Inhaltsverzeichnis

Grunddaten der Stadt Heidelberg		3
Vorwort		5
Abkürzungsverzeichnis		7
I.	Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005	9
II.	Ergebnisse: Ziele, Leistungen, Kennzahlen, Budget	29

Referat der Oberbürgermeisterin (OB-Referat)	Referat 01
Verkehrsreferat	Referat 04
Personal- und Organisationsamt	Amt 11
Amt für Stadtentwicklung und Statistik	Amt 12
Amt für Öffentlichkeitsarbeit	Amt 13
Rechnungsprüfungsamt	Amt 14
Bürgeramt	Amt 15
Amt für Gleichstellung von Frau und Mann	Amt 16
Gebäudeverwaltung	OE 19, Geb.verw.
Technisches Gebäudemanagement	OE 19, Techn.GM
Kämmereiamt	Amt 20
Kassen- und Steueramt	Amt 21
Amt für Liegenschaften mit Stadthalle	Amt 23
Rechtsamt mit Vergleichsbehörde	Amt 30
Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	Amt 31
Amt für öffentliche Ordnung	Amt 32
Standesamt	Amt 34
Feuerwehr	Amt 37
Schulverwaltungsamt	Amt 40
Kulturamt	Amt 41
Heidelberger Frühling	HDF
Kurpfälzisches Museum	Amt 42
Philharmonisches Orchester	Amt 43
Theater	Amt 44
Stadtbücherei	Amt 45
Musik- und Singschule	Amt 46
Archiv	Amt 47
Amt für soziale Angelegenheiten und Altenarbeit	Amt 50
Kinder- und Jugendamt	Amt 51
Sportamt	Amt 52
Stadtplanungsamt	Amt 61
Projekt „Bahnstadt“	Bahnstadt
Vermessungsamt	Amt 62
Amt für Baurecht und Denkmalschutz	Amt 63
Tiefbauamt	Amt 66
Regiebetrieb Straßenunterhaltung	Amt 66, RS
Landschaftsamt	Amt 67
Regiebetrieb Gartenbau	Amt 67, RG
Regiebetrieb Friedhöfe	Amt 67, RF

Forstamt	Amt 68
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	Amt 70
Regiebetrieb Reinigung	Amt 70, RR
Bereich Abfallbeseitigung	Amt 70, UA 7210
Bereich Zentralwerkstätten	Amt 70, UA 7720
Allgemeine Finanzwirtschaft	Allg. Fin.wirtschaft
Personalausgaben	Personalausgaben

III. Kassenmäßiger Abschluss und Kassenbestand 31

IV. Bürgschaftsverpflichtungen 33

V. Vermögensrechnung 35

VI. Neben- und Sonderrechnungen 41
- Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge 42
- Sonderrechnung der rechtsfähigen Stiftungen 43

VII. Treuhandvermögen Sanierungsgebiete 73

VIII. Haushaltsreste 83

IX . Statistischer Überblick 1996 - 2005 85

Beschlussvorschlag an den Gemeinderat zur Feststellung der Jahresrechnung 99

Grunddaten der Stadt Heidelberg

Gemarkung	10.883	ha
davon Wald	4.415	ha

Einwohnerzahl

		Wohnbevölkerung	Einwohnerzahl im Finanzausgleich
Volkszählung	17.05.1939	84.273	0
	13.09.1950	116.488	0
	06.06.1961	125.264	0
	27.05.1970	121.023	0
	25.05.1987	127.768	(Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung)
Fortschreibung	30.06.1988	129.635	130.352 *
	30.06.1989	132.395	132.771 *
	30.06.1990	135.815	136.397 *
	30.06.1991	137.952	138.529 *
	30.06.1992	139.915	140.335 *
	30.06.1993	139.939	140.092 *
	30.06.1994	138.887	139.176 *
	30.06.1995	138.435	138.483 *
	30.06.1996	138.724	138.821 *
	30.06.1997	139.328	139.967 *
	30.06.1998	139.961	140.371 *
	30.06.1999	139.386	139.735 *
	30.06.2000	139.623	139.943 *
	30.06.2001	140.637	140.819 *
	30.06.2002	141.944	142.110 *
	30.06.2003	142.560	142.828 *
	30.06.2004	142.785	142.983 *
	30.06.2005	143.123	143.105 *

* Abweichende Einwohnerzahlen im Finanzausgleich aufgrund nachträglicher Fortschreibung der Wohnbevölkerung durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg.

Bemessungsgrundlagen für den Finanzausgleich 2005

Steuerkraftmesszahl		€	79.563.908
Bedarfsmesszahl		€	150.267.973
Schlüsselzahl		€	70.704.065
Steuerkraftsumme	insgesamt	€	126.806.359
	je Einwohner	€	886,86

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Schlüsselzahl ab 2003 bis 2005	0,0123857

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Schlüsselzahl ab 2000 bis 2008	0,0162187

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Haushaltssatzung 2005

Verwaltungshaushalt	€	415.852.020
Vermögenshaushalt	€	52.003.650
Kreditermächtigung	€	20.527.450
Verpflichtungsermächtigungen	€	36.913.200
Kassenkredite	€	25.000.000
Grundsteuer A		250 v. H.
Grundsteuer B		470 v. H.
Gewerbesteuer		400 v. H.

Vorwort

Trotz restriktiver Vorgaben für die Personalkosten und Unterhaltungsmittel, die Sachkosten, die Festschreibung der nicht vertraglich gebundenen Ansätze der freiwilligen Leistungen auf den Ansatz 2004 und der Erhöhung der Hebesätze für die Gewerbesteuer und die Grundsteuer B konnte der Verwaltungshaushalt 2005 in der Planung nicht ausgeglichen werden. Im Gegensatz zur Heidelberger Entwicklung haben sich die Steuereinnahmen in Baden-Württemberg in 2004 sehr positiv entwickelt. Aufgrund der Systematik des Finanzausgleichs konnten wir davon ausgehen, dass die Deckungslücke aus 2005 im Haushaltsjahr 2006 mit ausgeglichen werden würde. Vor diesem Hintergrund hatte ich mich entschieden, erstmals dem Gemeinderat einen Doppelhaushalt für die Jahre 2005/2006 vorzulegen.

Erschwert wurden die Planungen für den Haushalt 2005 zusätzlich durch die Verwaltungsreform in Baden-Württemberg, da mit dem Verwaltungsstruktur-Reformgesetz verschiedene Untere Sonderbehörden des Landes zum 01. Januar 2005 aufgelöst und die bisherigen Aufgaben ab diesem Zeitpunkt überwiegend von den Stadt- und Landkreisen wahrgenommen werden.

Die zeitgleiche Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände führte zu einem Zuwachs von Aufgaben und einem gewissen Planungsrisiko. Die finanziellen Auswirkungen der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum Jahresbeginn 2005 waren ebenfalls unsicher.

Besonders problematisch erwies sich auch in 2005 wieder die Entwicklung der Gewerbesteuer. Bei der ersten Prognose im Frühjahr musste bei der Gewerbesteuer – trotz Erhöhung des Hebesatzes – von Mindereinnahmen in Höhe von 3,0 - 3,5 Mio. € ausgegangen werden. Im weiteren Verlauf des Jahres verbesserte sich die Situation leicht. Ein Hauch des bundesweiten Aufwärtstrends erreichte auch Heidelberg mit der Folge, dass der Planansatz nur noch um 1,4 Mio. € verfehlt wurde.

Insgesamt entwickelte sich die noch unsichere Prognose für das Gesamtergebnis aus dem Frühjahr in fast allen Bereichen positiv. Auch die Ausgabenansätze für die neu übernommenen Aufgaben im Bereich der Sozialhilfe mussten nicht ausgeschöpft werden. Dadurch war es möglich, nicht nur die veranschlagte Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 2,46 Mio. € zu erwirtschaften, sondern insgesamt 5,15 Mio. € dem Vermögenshaushalt zuzuführen. Damit wird die gesetzliche Zuführung in Höhe von 3,27 Mio. € überschritten. Erstmals seit Jahren konnte auf die Umsetzung von Haushaltssperren verzichtet werden.

In der Folge konnte dann die Allgemeinen Rücklage um 2 Mio. € erhöht werden, die dem Zukunftsfonds zur Finanzierung wichtiger struktureller Aufgaben zugute kommen.

Der Verlauf des Jahres 2006 wird wieder von der Entwicklung der Gewerbesteuer geprägt sein. Der Bundestrend ist zwar positiv, In Heidelberg liegen wir allerdings im Moment noch unter unseren Erwartungen der Planung für 2006. Allerdings halten sich Verbesserungen und Verschlechterungen in etwa die Waage – im Vergleich zu den Vorjahren eine fast beruhigende Situation.

Heidelberg, im September 2006

B e a t e W e b e r
Oberbürgermeisterin

Abkürzungsverzeichnis

ABC-Helfer	Atomar-Biologisch-Chemischer-Helfer
ABG	Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH
AG	Arbeitsgemeinschaft
AK	Arbeitskreis
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
ASB	Arbeitersamariterbund
ASD	Allgemeiner Sozialer Dienst
AsylBLG	Asylbewerberleistungsgesetz
AV-Medien	Audio-Visuelle Medien
AWO	Arbeiterwohlfahrt
AZV	Abwasserzweckverband
BA	Bauabschnitt
BauGB	Baugesetzbuch
Bfw	Berufsfortbildungswerk
BIC	Bauinvestitionscontrolling
BSFM	Bezirksschornsteinfegermeister
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
BVG	Bundesversorgungsgesetz
BW	Baden-Württemberg
CBC	Central Business Center
CMS	Content Management Systems
DAI	Deutsch-Amerikanisches-Institut
DBV	Deutscher Bibliotheksverband
Dez.	Dezernat
DHC	Darmstädter-Hof-Centrum
DKFZ	Deutsches Krebsforschungszentrum
DLRG	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
DPWV	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DSAG	Deutsche SAP Anwendergruppe e.V.
EMBL	European Molecular Biology Laboratory
EMBO	European Molecular Biology Organisation
Epl.	Einzelplan
EstG	Einkommenssteuergesetz
EW	Einwohner
ExWoSt	Experimenteller Wohnungs- u. Städtebau
FIPOS	Finanzposition
FAG	Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich
FH	Fachhochschule
Flst.	Flurstück
FlüAG	Flüchtlingsaufnahmegesetz
Fm	Festmeter
GEMA	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemKVO	Gemeindekassenverordnung
GGH	Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz
GIS	Geografisches Informationssystem
GK-Koordinaten	Gauß-Krüger-Koordinaten
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg
GPR	Gesamtpersonalrat
GPS	Global Positioning System
GR	Gemeinderat
GVD	Gemeindevollzugsdienst
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungs-gesetz
GsiG	Gesetz über die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
H	Haushaltsrest
HAFA	Haupt- und Finanzausschuss
HCH	Hockey Club Heidelberg
HDM	Heidelberger Druckmaschinen
HECK	Heidelberger Energie-Controlling Kommunal
HGG	Heidelberger Garagengesellschaft
HKT	Heidelberger Kongress- und Tourismus GmbH
HLS	Heizung-Lüftung-Sanitär
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
HRK	Heidelberger Ruderklub

HSB	Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG
Hst.	Haushaltsstelle
HVV	Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH
HWE	Heidelberger Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft
HzA	Hilfe zur Arbeit
HzE	Hilfe zur Erziehung
HzL	Hilfe zum Lebensunterhalt
HzP	Hilfe zur Pflege
IAV	Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle
IB	Internationaler Bund für Sozialarbeit
IGH	Internationale Gesamtschule Heidelberg
IHK	Industrie- und Handelskammer
INFA	Institut für Abfall-, Abwasser- und Infrastruktur-Management GmbH
ISH	International Summer Sience School
IuK	Informations- und Kommunikations-techniken
JWStd.	JahresWochenStunden
K	Kassenrest
KAG	Kommunales Abgabengesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung
Kita	Kindertagesstätte
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
KKP	Kommunale Kriminalprävention
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KVJS	Kommunalverband Jugend und Soziales
LAG	Lastenausgleichsgesetz
LBO	Landesbauordnung
Lfm/km	laufende Meter/ Kilometer
LWB	Landeswohlfahrtsverband Baden
LZB	Landeszentralbank
MBW	Marketinggesellschaft Baden-Württemberg
Ng	Nachwuchskraft gehobener Dienst
Nm	Nachwuchskraft mittlerer Dienst
Nox	nitrose Gase
OE	Organisationseinheit
OEG	Oberrheinische Eisenbahn Gesellschaft
OFD	Oberfinanzdirektion
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Owi	Ordnungswidrigkeit
PH	Pädagogische Hochschule
RND	Rhein-Neckar-Dreieck
RNZ	Rhein-Neckar-Zeitung
RÜ	Regenüberlauf
SEVA	Stadtentwicklungs- und Verkehrs-ausschuss
SGB	Sozialgesetzbuch
SKB	Sachkostenbeitrag
SKM	Sozialdienst Katholischer Männer
SS	Sommersemester
STEP	Stadtentwicklungsplan
STRPL	Stadtteilrahmenplanung
STVG	Straßenverkehrsgesetz
STVO	Straßenverkehrsordnung
SWH	Stadtwerke Heidelberg AG
SWN	Stadtwerke Neckargemünd AG
SZ	Seniorenzentrum
TP	Technologiepark
UA	Unterabschnitt
UB	Universitätsbibliothek
UBG	Unterbringungsgesetz
USG	Unterhaltssicherungsgesetz
UVG	Unterhaltsvorschussgesetz
VDK	Verband Deutscher Kriegsheimkehrer
VdM	Verband deutscher Musikschulen
VEP	Verkehrsentwicklungsplan
VHS	Volkshochschule
VKS	Verband kommunaler Städtereinigungsbetriebe
VKZ	Vorhabenskennziffer
VmH	Vermögenshaushalt
VOB	Verdingungsordnung für Bau-leistungen
VOL	Verdingungsordnung für Leistung
VRN	Verkehrsverbund Rhein-Neckar
VwH	Verwaltungshaushalt
VwV	Verwaltungsvorschrift
WEG	Wohnungseigentumsgesetz

ZBH	Zentralbetriebshof

I. Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005

1. Die Planung für das Haushaltsjahr 2005

1.1 Die Rahmenbedingungen

Die Planung für das Haushaltsjahr 2005 und die anschließende mittelfristige Finanzplanung stand unter dem Vorbehalt der ungewissen finanziellen Verpflichtungen bzw. Beschränkungen, die den Kommunen aus dem Ziel der Rückführung des gesamtstaatlichen Defizits auf unter 3 % des Bruttoinlandsprodukts aufgegeben werden können. Die Konjunktur schien sich – gestützt durch eine starke Auslandsnachfrage – zu beleben; im Inland neigten Investitionen und privater Konsum allerdings noch zur Schwäche.

Der **Haushaltserlass 2005** wurde am 12. November 2004 veröffentlicht und berücksichtigte die Ergebnisse der Steuerschätzung vom Mai und vom November 2004, das In-Kraft-Treten des zweiten Teils der letzten Stufe der Steuerreform 2001 und das Haushaltsstrukturgesetz der Landesregierung. Neben diesen finanziellen Rahmenbedingungen enthielten der Haushaltsplan 2005 sowie die mittelfristige Finanzplanung die vorläufigen Auswirkungen der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Hartz IV), der Umsetzung der Verwaltungsreform in Baden-Württemberg und der Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände.

Bereits mit der Planung waren von den Ämtern und Fachbereichen die nachfolgend dargestellten **Allgemeinen Finanzziele** umzusetzen.

1.2 Allgemeine Finanzziele 2005

- Ausgleich der Besoldungs- / Vergütungs- und Lohnerhöhungen 2005 (Einmalzahlungen) bei gleichzeitiger Reduzierung zugunsten des Gesamthaushaltes um 1 % unter Berücksichtigung der Steigerung der Personalnebenkosten infolge der Erhöhung des Sanierungsgeldes bei der Zusatzversorgungskasse sowie der Veränderung bei der allgemeinen Versorgungsumlage. Die Umsetzung in den Budgets erfolgt in Abhängigkeit von personalwirtschaftlichen Faktoren und besonderen Fachzielen.
- Erhöhung des Ansatzes bei der Gebäudeunterhaltung (Gruppierung 50) im Gesamthaushalt um 0,7 Mio. € gegenüber dem Ansatz 2004. Die Umsetzung in den einzelnen Budgets erfolgt entsprechend den festgelegten Prioritäten/Erfordernissen. – **nur in Budgets mit entsprechenden Haushaltsmitteln** –
- Deckelung des Ansatzes bei der Instandhaltung der Betriebsanlagen (Gruppierung 51) im Gesamthaushalt auf den Ansatz 2004. Die Umsetzung in den einzelnen Budgets erfolgt entsprechend den festgelegten Prioritäten/Erfordernissen. – **nur in Budgets mit entsprechenden Haushaltsmitteln** –
- Reduzierung der Sachkostenansätze 2004 (Gruppierung 52-66) um 2,0 %.
- Deckelung der Zuweisungen und Zuschüsse (Gruppierung 70-71), die vertraglich nicht gebunden sind, auf den Ansatz 2004. – **nur in Budgets mit entsprechenden Haushaltsmitteln** –

Neben den allgemeinen Finanzzielen sind im Rahmen der Bewirtschaftung eine Globale Minderausgabe in Höhe von 1 Mio. € (Aufteilung: 20% Personalausgaben, 80 % Sachausgaben Gruppierungen 50-66) sowie - im Falle der Nichtaufhebung - eine Haushaltssperre von 1 Mio. € auf Personal- und Sachausgaben (Gruppierungen 40 – 66) umzusetzen.

1.3 Veränderung der Rahmenbedingungen im Planungsverlauf

Trotz erheblicher Kürzungen bei der Planaufstellung, der Aufnahme einer Globalen Minderausgabe und der Erhöhung der Hebesätze für die Grund- und die Gewerbesteuer war es - insbesondere aufgrund der weiterhin niedrigen Einnahmen aus der Gewerbesteuer sowie dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer - nicht möglich, für das Haushaltsjahr 2005 einen Haushaltsplan aufzustellen, der die Mindestzuführung in der notwendigen Höhe enthalten hätte.

Aufgrund der Systematik des Finanzausgleichs und der Entwicklung der Steuereinnahmen in Baden-Württemberg konnte davon ausgegangen werden, dass der Haushaltplan 2006 nicht nur ausgeglichen werden sondern auch die Deckungslücke aus 2005 mit ausgleichen könnte. Aus diesem Grund wurde entschieden, erstmals einen Doppelhaushalt für die Jahre 2005/2006 vorzulegen.

1.4 Beschlussfassung über den Haushalt 2005

Die Einbringung des Entwurfs in die gemeinderätlichen Gremien erfolgte erst am 16.12.2004. Es fanden Beratungen in allen Fachausschüssen statt. Am 17.03.2005 beschloss der Gemeinderat mit knapper Mehrheit den Doppelhaushalt 2005/2006 mit der Finanzplanung für die Jahre 2007 bis 2009. Am 27.04.2005 bestätigte das Regierungspräsidium Karlsruhe die Gesetzmäßigkeit des Haushaltsplans und erteilte – ohne Auflagen - die erforderlichen Genehmigungen.

2. Ablauf des Haushaltsjahres 2005

2.1 Die Rahmenbedingungen

Bei der ersten Prognose im Frühjahr 2005 musste bei der Gewerbesteuer – trotz Erhöhung des Hebesatzes – von Mindereinnahmen in Höhe von 3,0 - 3,5 Mio. € ausgegangen werden. Allerdings war diese frühe Prognose noch mit einigen Unwägbarkeiten verbunden, da gerade im Bereich der Gewerbesteuer Einzelfallentwicklungen erhebliche Auswirkungen auf das Gesamtergebnis haben können. Im weiteren Verlauf des Jahres verbesserte sich die Situation leicht; der bundesweite positive Trend zeigte, allerdings nur in abgeschwächter Form, auch in Heidelberg Wirkung, sodass der Ansatz nur um 1,4 Mio. € verfehlt wurde.

Das Steueraufkommen im ersten Quartal ließ geringere Einnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in einer Größenordnung von 0,5 – 0,8 Mio. € erwarten. Auch hier veränderte sich das Aufkommen im Jahresverlauf positiv, sodass der Haushaltsansatz nur geringfügig unterschritten wurde.

Durch die großen gesetzlichen Veränderungen bei den Leistungen der Sozialhilfe (Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände und Übertragung der Aufgaben auf die Stadt- und Landkreise sowie Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe – Hartz IV) waren die Haushaltsansätze mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Im Ergebnis wurden die Ansätze in diesem Bereich um 3,2 Mio. € unterschritten – insbesondere bei der vom Landeswohlfahrtsverband übernommenen Eingliederungshilfe und den Aufwendungen für ausländische Flüchtlinge.

Insgesamt schließt der Verwaltungshaushalt mit einem Einnahmeüberschuss von 5,15 Mio. € ab. Damit wurde nicht nur die veranschlagte Zuführung an den Vermögenshaushalt von 2,46 Mio. € sondern auch die gesetzliche Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung und der Kreditbeschaffungskosten von 3,27 Mio. € deutlich überschritten. Auf die Umsetzung von Haushaltssperren konnte daher erstmals seit mehreren Jahren wieder verzichtet werden.

2.2 Gesamtergebnis

	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
Verwaltungshaushalt	415.852 T €	419.459 T €	3.607 T €	394.857 T €
Vermögenshaushalt	52.004 T €	35.155 T €	-16.849 T €	49.499 T €
Gesamthaushalt	**467.856 T €**	**454.614 T €**	**-13.242 T €**	**444.356 T €**

Im Verwaltungshaushalt gab es, bis auf wenige Ausnahmen, nur geringfügige Abweichungen von den Planansätzen. Die Ansätze des Vermögenshaushaltes für Baumaßnahmen wurden deutlich unterschritten. Im Folgenden wird auf die Ursachen und wesentlichen Aspekte dieser Entwicklung eingegangen.

Der Gemeinderat wurde in der Sitzung am 02.08.2006 über den Jahresabschluss 2005 informiert und hat diesen einstimmig beschlossen.

2.3 Verwaltungshaushalt

2.3.1 Gruppierungsergebnis im Verwaltungshaushalt - Einnahmen

		Plan T€	2005 Ergebnis T€	mehr/weniger T€	2004 Ergebnis T€
Einnahmen					
0	**Steuern, allgemeine Zuweisungen**				
000	Grundsteuer A	114	116	2	112
001	Grundsteuer B	23.400	23.526	126	20.419
003	Gewerbesteuer	48.200	46.758	-1.442	45.372
010	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	40.870	40.787	-83	41.112
012	Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer	6.490	6.348	-142	6.315
02-03	Andere Steuern	793	776	-17	803
04	Schlüsselzuweisungen vom Land	62.110	62.014	-96	51.677
06	Sonstige allgemeine Zuweisungen	11.349	12.857	1.508	9.134
09	Ausgleichsleistungen	4.120	3.971	-149	3.375
		197.446	197.153	-293	178.319
1	**Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb**				
10-12	Gebühren u. ähnliche Entgelte	63.903	62.730	-1.173	61.561
13-15	Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten, sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	15.900	15.166	-734	15.694
16	Erstattung von Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	42.111	44.843	2.732	41.125
17	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	32.275	32.899	624	30.741
19	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	4.365	4.246	-119	0
		158.554	159.884	1.330	149.121
2	**Sonstige Finanzeinnahmen**				
20	Zinseinnahmen	573	589	16	641
21-22	Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	8.330	8.158	-172	9.203
24-25	Ersatz von sozialen Leistungen	4.989	5.096	107	3.718
26	Weitere Finanzeinnahmen	5.575	5.748	173	6.165
27	Kalkulatorische Einnahmen	39.801	36.404	-3.397	38.785
29	Jahresabschluss	584	6.427	5.843	8.905
		59.852	62.422	2.570	67.417
	Gesamteinnahmen	**415.852**	**419.459**	**3.607**	**394.857**

Erläuterungen zu den wesentlichen Ergebnissen der Einnahmen des Verwaltungshaushalts:

Grundsteuer A und B	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	23.514 T €	23.642 T €	128 T €	20.531 T €

Der Hebesatz für die Grundsteuer B wurde zum 1.1.2005 von 410 v.H. auf 470 v.H. erhöht. Der Hebesatz für die Grundsteuer A blieb unverändert bei 250 v.H..

Gewerbesteuer	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	48.200 T €	46.758 T €	-1.442 T €	45.372 T €

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer wurde zum 1.1.2005 von 390 v.H. auf 400 v.H. angehoben. Der bundesweit zu verzeichnende positive Trend war auch in Heidelberg – allerdings in abgeschwächter Form – spürbar. Die Vorauszahlungen für 2005 beliefen sich auf 33,0 Mio. € und lagen um 3,7 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die Nachzahlungen für die Vorjahre lagen mit rund 13,8 Mio. € leicht unter dem Ergebnis des Jahres 2004 mit 14,8 Mio. €.

Gemeindeanteil an der Einkommen- u. Umsatzsteuer	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	47.360 T €	47.135 T €	-225 T €	47.427 T €

Im Haushaltserlass des Landes vom 12.11.2004 wurde der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** auf 3,3 Mrd. € geschätzt. Nach der Endabrechnung belief er sich auf 3,296 Mrd. €.

Der **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer**, ursprünglich prognostiziert mit 400 Mio. € ereichte im Ergebnis 384 Mio. €. Der Haushaltsansatz wurde um 142 T€ unterschritten.

Schlüsselzuweisungen vom Land	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	62.110 T €	62.014 T €	-96 T €	51.677 T €

Die Eckdaten für die Berechnung der Zahlungen aus dem Finanzausgleich aus dem Haushaltserlass vom November 2004 wurden nur geringfügig nach unten korrigiert. Durch die in 2005 eingegangenen Nachzahlungen aus der Korrektur der Einwohnerzahlen für die Jahre 2003 und 2004 konnte der Ansatz fast erreicht werden.

Sonstige allgemeine Zuweisungen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
Grunderwerbsteuer	7.000 T€	8.508 T€	1.508 T€	5.987 T€
Zuweisungen nach § 11 Abs. 1, 4 und 5 FAG	4.349 T€	4.349 T€	0 T€	3.147 T€
gesamt	**11.349 T€**	**12.857 T€**	**1.508 T€**	**9.134 T€**

Der Ansatz der **Grunderwerbsteuer** im Haushaltsplan wurde auf der Basis der Ergebnisse der Vorjahre gebildet. Bei dieser Steuer ist keine Kontinuität gewährleistet, was die Entwicklung der vergangenen 5 Jahre deutlich zeigt (**2004**: 6,0 Mio. €, **2003**: 6,6 Mio. €, **2002**: 7,1 Mio. €, **2001**: 7,2 Mio. €, **2000**: 9,4 Mio. €).

Ausgleichsleistungen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
Familienleistungsausgleich	3.420 T€	3.380 T€	-40 T€	3.375 T€
Aus der Umsetzung von Hartz IV (Wohngeld)	700 T€	591 T€	-109 T€	0 T€
gesamt	**4.120 T€**	**3.971 T€**	**-149 T€**	**3.375 T€**

Das Ergebnis beim **Familienleistungsausgleich** setzt sich aus Teilzahlungen für 2005 in Höhe von 3.406.067 € und einer Rückzahlung für 2004 in Höhe von 25.902 € zusammen.

In Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (**Umsetzung Hartz IV**) entfallen auch die Wohngeldzahlungen des Landes. Ab 2005 tragen die Kommunen die kompletten Kosten der Unterkunft für die Empfänger/-innen des Arbeitslosengelds II. Dadurch wird das Land finanziell entlastet, rechnet aber diesen Entlastungen Belastungen entgegen, so dass es seine Entlastungen nicht in voller Höhe an die Kommune weitergibt.

Gebühren und ähnliche Entgelte	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	63.903 T €	62.730 T €	-1.173 T €	61.561 T €

Die **Gebühren der Abfallbeseitigung** wurden zum 1.1.2005 um durchschnittlich 8 % erhöht.

Mindereinnahmen entstanden insbesondere bei den **Abwassergebühren**. Die Abwassermenge insgesamt ist weiterhin rückläufig. Daneben haben sich die für die Berechnung der Niederschlagswassergebühr maßgeblichen Grundstücksflächen verringert.

Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten u. a.	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	15.900 T €	15.166 T €	-734 T €	15.694 T €

Mietmindereinnahmen bei der Versorgung ausländischer Flüchtlinge mit Wohnraum und die Nichteinigung über den zu zahlenden Schadenersatz für die Kompostierung verursachen im wesentlichen die Mindereinnahmen.

Erstattung v. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	42.111 T €	44.843 T €	2.732 T €	41.125 T €

Die wichtigsten Ursachen für die Mehreinnahmen sind:

- Verstärkte Abwicklung von Altfällen im Bereich „finanzielle Hilfen zur Sicherung der Lebensgrundlage“ im Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe
- Die gestiegenen Energiekosten führten zu einer höheren Erstattung für Gebäudebewirtschaftungskosten
- Es konnten zusätzliche Mengen Biomüll zur Verarbeitung in Heidelberg akquiriert werden

Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	32.275 T €	32.899 T €	624 T €	30.741 T €

Im Zuge der Verwaltungsreform gingen Bundes- und Landesstraßen in die Zuständigkeit der Stadt über. In der Form von Zuschüssen finanziert das Land die Kosten für Reinigung, Grünpflege und Winterdienst mit , die höher wie vorgesehen eingegangen sind. Daneben hat der Heidelberger Frühling höhere Zuschüsse von Sponsoren und Spendern erhalten.

Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	4.365 T €	4.246 T €	-119 T €	0 T €

Enthalten sind die Personal- und Sachkostenerstattungen der Bundesagentur für Arbeit für das Job-Center Heidelberg.

Zinseinnahmen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	573 T €	589 T €	16 T €	641 T €

Das niedrige Zinsniveau sowie die schlechte Liquiditätslage führen zu einer weiteren Verringerung der Zinseinnahmen.

Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	8.330 T €	8.158 T €	-172 T €	9.203 T €

Die Mindereinnahmen stammen aus der Konzessionsabgabe der Stadtwerke Heidelberg AG.

Ersatz von sozialen Leistungen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	4.989 T €	5.096 T €	107 T €	3.718 T €

Mindereinnahmen bei der Sozialhilfe (entsprechende Minderausgaben) stehen Mehreinnahmen bei der Jugendhilfe gegenüber. Hier wurde die Abrechnung der UVG-Zahlungen umgestellt von einer Abwicklung über das ShV zu einer Darstellung im Verwaltungshaushalt. Daneben wird jetzt der Gesamtbetrag der Leistungen – nicht mehr nur das kommunale Drittel ausgewiesen und die Zahlungsströme werden brutto – nicht mehr netto - abgebildet.

Weitere Finanzeinnahmen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	5.575 T €	5.748 T €	173 T €	6.165 T €

Mehreinnahmen entstanden insbesondere bei den Verzinsungen und Säumniszuschlägen aus Steuerforderungen. Das Ergebnis ist abhängig vom Volumen der Steuernachforderungen für Vorjahre.

Kalkulatorische Einnahmen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	39.801 T €	36.404 T €	-3.397 T €	38.785 T €

Sh. Erläuterungen bei den Kalkulatorischen Ausgaben.

Jahresabschluss	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	584 T €	6.427 T €	5.843 T €	8.905 T €

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden für die einzelnen Ämter Budgetabschlüsse erstellt. Diese Budgetabschlüsse beziehen sich grundsätzlich auf die von den Ämtern beeinflussbaren Ausgabepositionen und - bei Zuschussbudgetierungen - auch auf die beeinflussbaren Einnahmen. Die positiven und negativen Budgetabschlüsse wurden als Überträge und Fehlbeträge gebucht. Auf der Einnahmeseite erfolgte die Vereinnahmung der positiven Überträge aus 2004 und Verbuchung der in 2005 entstandenen Fehlbeträge. Teilweise wurden vorhandene Überschüsse planmäßig zur Finanzierung der Budgets eingesetzt.

2.3.2 Gruppierungsergebnis im Verwaltungshaushalt - Ausgaben

		2005 Plan T€	2005 Ergebnis T€	mehr/weniger T€	2004 Ergebnis T€
Ausgaben					
4	**Personalausgaben**				
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	441	456	15	427
41	Dienstbezüge	78.469	78.066	-403	76.519
42-43	Versorgung	14.515	15.073	558	14.357
44	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	12.420	12.453	33	12.326
45	Beihilfen und Unterstützungen	3.115	2.798	-317	1.468
46	Personal-Nebenausgaben	40	8	-32	5
47	Deckungsreserve	0	0	0	0
		109.000	108.854	-146	105.102
5/6	**Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand**				
50-51	Unterhaltung der Grundstücke, baul. Anlagen u. des sonstigen unbeweglichen Vermögens	15.793	14.372	-1.421	12.062
52	Geräte, Ausstattung	2.514	1.923	-591	1.883
53	Mieten und Pachten	4.076	3.848	-228	3.645
54	Bewirtschaftung der Grundstücke	10.262	10.827	565	10.103
55	Haltung von Fahrzeugen	2.124	2.375	251	2.230
56-63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	32.274	32.569	295	32.008
64-66	Steuern, Geschäftsausgaben	6.890	6.540	-350	6.409
67	Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	42.078	42.662	584	38.602
68	Kalkulatorische Kosten	39.801	36.404	-3.397	38.785
69	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen SGB II	15.300	15.125	-175	0
		171.112	166.645	-4.467	145.727
7	**Zuweisungen und Zuschüsse**				
70	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale o. ähnliche Einrichtungen	20.232	20.015	-217	18.032
71	Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	14.503	14.576	73	11.367
72	Schuldendiensthilfe	400	397	-3	385
73-79	Leistungen der Sozialhilfe u.a.	50.312	46.522	-3.790	39.320
		85.447	81.510	-3.937	69.104

		Plan T€	2005 Ergebnis T€	mehr/weniger T€	2004 Ergebnis T€
8	**Sonstige Finanzausgaben**				
80	Zinsausgaben	5.633	5.123	-510	5.319
81	Gewerbesteuerumlage	9.760	9.659	-101	10.085
83	Allgemeine Umlagen	32.242	32.249	7	48.539
84	Weitere Finanzausgaben	675	551	-124	574
85	Deckungsreserve	525	0	-525	
86	Zuführung zum Vermögens-haushalt	2.458	5.147	2.689	2.783
88	Globale Minderausgabe	-1.000	0	1.000	0
890	Jahresabschluss	0	8.691	8.691	6.038
891	Jahresabschluss Vorjahr	0	1.030	1.030	1.586
		50.293	62.450	12.157	74.924
	Gesamtausgaben	**415.852**	**419.459**	**3.607**	**394.857**

Erläuterungen zu den **wesentlichen** Ergebnissen der Ausgaben des Verwaltungshaushalts:

Personalausgaben	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	109.000 T €	108.854 T €	-146 T €	105.102 T €

Die vorgegebene Bewirtschaftungsbeschränkung (Globale Minderausgabe) in Höhe von 200.000 € konnte fast vollständig umgesetzt werden. Dies war nur möglich, indem in Zusammenarbeit mit den Fachämtern die restriktive Personalwirtschaft unter Vermeidung bzw. Verzögerung von externen Einstellungen und die konsequente Ausschöpfung sich bietender Rationalisierungsmöglichkeiten fortgeführt wurde.

Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	15.793 T €	14.372 T €	-1.421 T €	12.062 T €

Im Rahmen des Zukunftsfonds standen in 2005 700.000 € zusätzlich für ein Schulsanierungs- und Modernisierungsprogramm zur Verfügung. Insgesamt wurden in diesem Bereich 5,4 Mio. € eingesetzt. Für die übrige Bauunterhaltung wurden 3,5 Mio. € ausgegeben.

Insgesamt 5,5 Mio. € wurden für die Instandhaltung von Betriebsanlagen, Straßen etc. verausgabt. Die Minderausgaben resultieren überwiegend aus dem Bereich der Straßenunterhaltung.

Geräte, Ausstattung	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	2.514 T €	1.923 T €	-591 T €	1.883 T €

Zur Erwirtschaftung der Globalen Minderausgabe sind geringere Ausgaben sind in fast allen Bereichen der Verwaltung, Schulen und Betrieben in unterschiedlicher Höhe angefallen.

Mieten und Pachten	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	4.076 T €	3.848 T €	-228 T €	3.645 T €

Die Minderausgaben sind überwiegend durch geringere Mietausgaben infolge rückläufiger Fallzahlen bei den unterzubringenden Flüchtlingen entstanden.

Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben, Steuern und Geschäftsausgaben	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	39.164 T €	39.109 T €	-55 T €	38.417 T €

Ursache für die Abweichung vom Planansatz ist die Erwirtschaftung der Globalen Minderausgabe. Die Minderausgaben verteilten sich mit vielen unterschiedlich hohen Einzelbeträgen auf viele verschiedene Haushaltsstellen.

Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	42.078 T €	42.662 T €	584 T €	38.602 T €

Die bereits bei den Einnahmen aus Erstattungen erläuterten gestiegenen Energiekosten führten zu höheren Erstattungsbeträgen für die Gebäudebewirtschaftung. Der lang andauernde Winter führte dazu, dass die Erstattung für den geleisteten Winterdienst deutlich den geplanten Ansatz überschritten hat.

Kalkulatorische Kosten	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	39.801 T €	36.404 T €	-3.397 T €	38.785 T €

Die nach 2006 verschobene Schließung der Müllsauganlage Altstadt führte zu einer Verschiebung der im Ansatz 2005 enthaltenen Sonderabschreibung. Daneben wurden Investitionen nicht im geplanten Umfang durchgeführt.

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke einschl. Schuldendiensthilfen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	35.135 T €	34.988 T €	-147 T €	29.784 T €

Die Ausgabenansätze für die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke wurden in der Regel auf den Haushaltsansatz 2004 festgeschrieben. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahresergebnis wird verursacht durch höhere Zahlungen an die HVV sowie die höheren Zuschüsse für Kindertageseinrichtungen der freien Träger durch die in 2005 zu leistende Nachzahlung für 2004.

Leistungen der Sozialhilfe u. a.	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	50.312 T €	46.522 T €	-3.790 T €	39.320 T €

Durch den Ausbau und die verstärkte und zielgerichtete Nutzung präventiver Strukturangebote in der **Jugendhilfe** konnten die Ausgaben für kostenintensive Individualhilfen reduziert werden.

Die Ansatzbildung bei den Leistungen der **Sozialhilfe** war 2005 geprägt von zwei großen gesetzlichen Veränderungen:

- Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände und Übertragung der Aufgaben an die Stadt- und Landkreise
- Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Hartz IV)

Insofern waren die Ansätze von einer gewissen Unsicherheit geprägt, zumal auch teilweise nur ungenügendes Datenmaterial vorhanden war.

Im Ergebnis blieben die Aufwendungen der Sozialhilfe insgesamt rund 3,2 Mio. € hinter den Ansätzen zurück. Einsparungen im größeren Umfang gab es dabei bei der vom Landeswohlfahrtsverband übernommenen Eingliederungshilfen; eine konsequente Überprüfung der tatsächlichen örtlichen Zuständigkeit als auch der Einsatz des Instruments der Hilfeplanung führten hier zu entsprechenden Entlastungen.

Rückläufig waren ebenso die Aufwendungen für ausländische Flüchtlinge infolge eines Rückgangs der Fallzahlen.

Mehraufwendungen ergaben sich bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderungen; gestiegene Fallzahlen sowie der Wegfall des Wohngeldes führten zu diesem Ergebnis.

Zinsausgaben	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	5.633 T €	5.123 T €	-510 T €	5.319 T €

Der gewichtete Zinssatz für Umschuldungen und Neuaufnahmen hat 3,36 % (2004: 3,12 %) betragen. Der 2004 niedrigere Durchschnitts-Zinssatz ergab sich u. a. durch die Aufnahme eines Darlehens des zwischenzeitlich ausgelaufenen KfW-Programms „Wachstumsimpulse“ zu 1,5 %. Für die aufgenommenen Kredite wurden günstige Konditionen erreicht und im Berichtsjahr waren noch keine Zinsen fällig. Durch strukturelle Änderungen von Zinsbindungsfristen bei 9 Darlehen der Sparkasse Heidelberg wurden 2005 Zinsersparnisse von 169 T€ erreicht.

Gewerbesteuerumlage	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	9.760 T €	9.659 T €	-101 T €	10.085 T €

Der Vervielfältiger für die Gewerbesteuerumlage betrug 81 v. H. (im Vorjahr 82 v. H.). Das Rechnungsergebnis enthält neben den Abschlagszahlungen für 2005 auch die Nachzahlung für 2004. Insgesamt entsteht aus den tatsächlichen Gewerbesteuereinnahmen 2005 eine Rückzahlung, die bereits im Haushaltsjahr 2006 geleistet wurde.

Allgemeine Umlagen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	32.242 T €	32.249 T €	7 T €	48.539 T €

Mit der Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände zum 31.12.2004 wurden die bisherigen Aufgaben an die Stadt- und Landkreise übertragen. Für übergeordnete Aufgaben bzw. solche die nicht ohne weitere bundes- oder landesrechtliche Gesetzesänderungen übertragen werden können wurde der Nachfolgeverband „**Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS**)" gegründet. Dieser finanziert sich jeweils hälftig aus einer allgemeinen **Umlage** auf der Basis der Steuerkraftsummen (Umlagesatz 0,423 v. H.) sowie einem Kopfbetrag je Einwohner (3,687997945 €). Für 2005 beläuft sich der zu zahlende Betrag auf 1,1 Mio. €.
In den Jahren 2005 - 2007 gibt es für den bisherigen **Landeswohlfahrtsverband** noch ein „Abwicklungshaushaltsplan". Finanziert wird dieser durch die Erhebung einer **Umlage** (2005: 0,3 v. H. der Steuerkraftsumme des zweitvorausgegangenen Jahres; 420.000 €)

Nach dem Haushaltsstrukturgesetz 2005 des Landes erhöht sich der Umlagesatz für die **Finanzausgleichsumlage** von bisher 20,45 % um 1,65%-Punkte auf 22,10 % der Steuerkraftsumme des zweitvorangegangenen Jahres. Gegenüber dem Vorjahr ist die Steuerkraftsumme um 11,4 Mio. € gesunken. Ursache sind insbesondere deutlich niedrigere Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2003. Die zu zahlende Finanzausgleichsumlage belief sich auf 30,6 Mio. €.

Zuführung zum Vermögenshaushalt	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	2.458 T €	5.147 T €	2.689 T €	2.783 T €

Insbesondere wegen der positiven Entwicklung im letzten Quartal schließt der Verwaltungshaushalt 2005 mit einem Einnahmeüberschuss in Höhe von 5,147 Mio. € ab. Damit gelingt es nicht nur die planmäßig veranschlagte Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt zu übertreffen; darüber hinaus wird sogar die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung (3,273 Mio. €) mehr als erreicht.

Globale Minderausgabe	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	-1.000 T €	0 T €	1.000 T €	0 T €

Die Globale Minderausgabe wurde in den einzelnen Ausgabegruppierungen (Personal- und Sachausgaben) erwirtschaftet.

Jahresabschluss und Jahresabschluss Vorjahr	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	0 T €	9.721 T €	9.721 T €	7.624 T €

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden für die einzelnen Ämter Budgetabschlüsse erstellt. Diese Budgetabschlüsse beziehen sich grundsätzlich auf die von den Ämtern beeinflussbaren Ausgabepositionen und - bei Zuschussbudgetierungen - auch auf die beeinflussbaren Einnahmen. Die positiven und negativen Budgetabschlüsse wurden als Überträge und Fehlbeträge gebucht. Auf der Ausgabeseite erfolgte die Verbuchung der Fehlbeträge aus 2004 und Übertragung der positiven Budgetergebnisse von 2005 nach 2006.

2.4 Vermögenshaushalt

2.4.1 Gruppierungsergebnis im Vermögenshaushalt – Einnahmen

		Plan T€	2005 Ergebnis T€	mehr/weniger T€	2004 Ergebnis T€
Einnahmen					
	Eigenmittel				
30	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2.458	5.147	2.689	2.783
31	Entnahmen aus Rücklagen	4.004	0	-4.004	10.257
32	Rückflüsse von Darlehen	500	587	87	586
33	Veräußerung von Beteiligungen und Kapitaleinlagen	0	7	7	0
34	Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	17.958	5.787	-12.171	5.565
35	Beiträge und ähnliche Entgelte	520	316	-204	873
	Eigenmittel gesamt	25.440	11.844	-13.596	20.064
36	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen				
	• vom Bund	1.048	0	-1.048	237
	• vom Land	399	675	276	1.968
	• von Gemeinden und Gemeindeverbänden	100	110	10	30
	• vom übrigen Bereich	333	693	360	30
	Fremdmittel				
37	Einnahmen aus Krediten	24.684	21.833	-2.851	27.170
	Gesamteinnahmen	**52.004**	**35.155**	**-16.849**	**49.499**

Erläuterungen zu den **wesentlichen** Ergebnissen der Einnahmen des Vermögenshaushalts:

Zuführung vom Verwaltungshaushalt	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	2.458 T €	5.147 T €	2.689 T €	2.783 T €

Vgl. Erläuterungen zur Zuführung zum Vermögenshaushalt.

Entnahmen aus Rücklagen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	4.004 T €	0 T €	-4.004 T €	10.257 T €

Das Ergebnis im Vermögenshaushalt ermöglichte es, auf eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage zu verzichten.
Der Bestand der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2005 beläuft sich auf 16,3 Mio. € und liegt damit um 8,83 Mio. € über der Mindestrücklage mit rund 8 Mio. €.

Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	17.958 T €	5.787 T €	-12.171 T €	5.565 T €

Geringere Einnahmen als geplant entstanden vor allem bei den Erlösen aus der Veräußerung von Grundstücken, da geplante größere Verkäufe nicht vollzogen werden konnten.

Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	1.880 T €	1.478 T €	- 402 T €	2.265 T €

Die geplanten Zuschüsse aus dem Bundes-Programm „Zukunft Bildung und Betreuung (IZBB)" werden voraussichtlich erst im Haushaltsjahr 2006 eingehen. In 2005 gingen Zuschüsse aus dem Treuhandvermögen Sanierung für die Straßenraumgestaltung Bergheim, die Alte Brücke und die Modernisierungsmaßnahme des Gebäudes Kirchstr. 16 ein, die wegen der nicht geklärten Zuschussfähigkeit nicht veranschlagt waren.

Einnahmen aus Krediten einschl. Umschuldungen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	24.684 T €	21.833 T €	- 2.851 T €	27.170 T €

In 2005 wurden Kredite in Höhe von 10 Mio. € neu aufgenommen; hierfür stand neben dem Ansatz im Haushaltsplan aus dem Vorjahr noch ein Haushaltseinnahmerest in Höhe von 8,3 Mio. € zur Verfügung. Auf Basis der Kreditermächtigung 2005 wurde ein Haushaltseinnahmerest i.H.v. 17 Mio. € nach 2006 übertragen. Umgeschuldet wurden Kredite in Höhe von 3,1 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Tilgungen erhöhte sich der Schuldenstand zum 31.12.2005 von 124,3 Mio. € auf 132,3 Mio. €. Dies entspricht 926 €/Einwohner.

2.4.2 Gruppierungsergebnis im Vermögenshaushalt – Ausgaben

		Plan T€	2005 Ergebnis T€	mehr/weniger T€	2004 Ergebnis T€
Ausgaben					
91	Zuführung an Rücklagen	0	2.050	2.050	0
93	Vermögenserwerb:				
	• Erwerb von Beteiligungen und Kapitaleinlagen	2.000	2.001	1	2.062
	• Erwerb von Grundstücken	7.700	3.922	-3.778	1.774
	• Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	4.198	4.023	-175	3.930
94-96	Baumaßnahmen	29.149	16.129	-13.020	22.930
97	Tilgung und Umschuldung	6.363	5.139	-1.224	16.841
98	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	1.164	1.125	-39	893
99	Sonstige Ausgaben:				
	• Kreditbeschaffungskosten	1.430	1.266	-164	69
	• Finanzierungsanteil an den Treuhandvermögen Sanierung	0	-500	-500	1.000
	Gesamtausgaben	**52.004**	**35.155**	**-16.849**	**49.499**

Erläuterungen zu den **wesentlichen** Ergebnissen der Ausgaben des Vermögenshaushalts:

Zuführung an Rücklagen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	0 T €	2.050 T €	2.050 T €	0 T €

Statt der geplanten Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage konnten 2 Mio. € der Rücklage zugeführt werden. Diese Mittel sollen gemäß Beschluss des Gemeinderats im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung zur Finanzierung wichtiger struktureller Aufgaben genutzt werden (Zukunftsfonds). Planmäßig war vorgesehen, diesen Fonds erst ab 2006 zu „speisen", da in 2005 die hierfür vorgesehenen Steuermehreinnahmen aus der Erhöhung der Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts benötigt wurden.

Erwerb von Grundstücken	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	7.700 T €	3.922 T €	-3.788 T €	1.774 T €

Im Berichtsjahr fand nur in geringem Umfang Erwerb von Teilflächen der „Bahnstadt" statt. Auch der Erwerb von Grundstücken für Kleingartenanlagen konnte nicht wie geplant durchgeführt werden.

Baumaßnahmen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	29.149 T €	16.129 T €	-13.020 T €	22.930 T €

Zu deutlichen Minderausgaben kam es bei den Maßnahmen Neubau „Gregor-Mendel Realschule", „Altes Hallenbad" sowie den Straßenbaumaßnahmen „B3 Brückenstraße bis Hans-Thoma-Platz" und „Rohrbacher Straße". Darüber hinaus führte eine restriktive Handhabung bei der Bildung der Haushaltsreste - u.a. im Vorgriff auf die Einführung der Doppik - zu diesem Ergebnis.

Tilgung und Umschuldung	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	6.363 T €	5.139 T €	- 1.224 T €	16.841 T €

Vom Gesamtbetrag entfallen 3,133 Mio. € auf Umschuldungen. Die ordentlichen Tilgungsleistungen belaufen sich auf 2,006 Mio. €.

Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
	1.164 T €	1.125 T €	-39 T €	893 T €

Zuschüsse wurden vor allem geleistet für Umweltschutzmaßnahmen, Maßnahmen zur rationellen Energieverwendung, an Sportvereine sowie für den Neubau des Pflegeheims der Bethanien-Stiftung.

Sonstige Ausgaben	Plan	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis Vorjahr
Kreditbeschaffungskosten	1.430 T €	1.266 T €	-164 T €	69 T €
Finanzierungsanteil Treuhandvermögen Sanierung	0 T €	-500 T €	-500 T €	1.000 T €

Für die vorzeitige Prolongation von 9 Krediten der Sparkasse Heidelberg (siehe auch Erläuterungen bei Umschuldungen) waren Kreditbeschaffungskosten in Höhe von 1.266 T€ zu leisten. Das negative Ergebnis beim Finanzierungsanteil Treuhandvermögen Sanierung entsteht durch einen nicht in Anspruch genommenen Haushaltsrest.

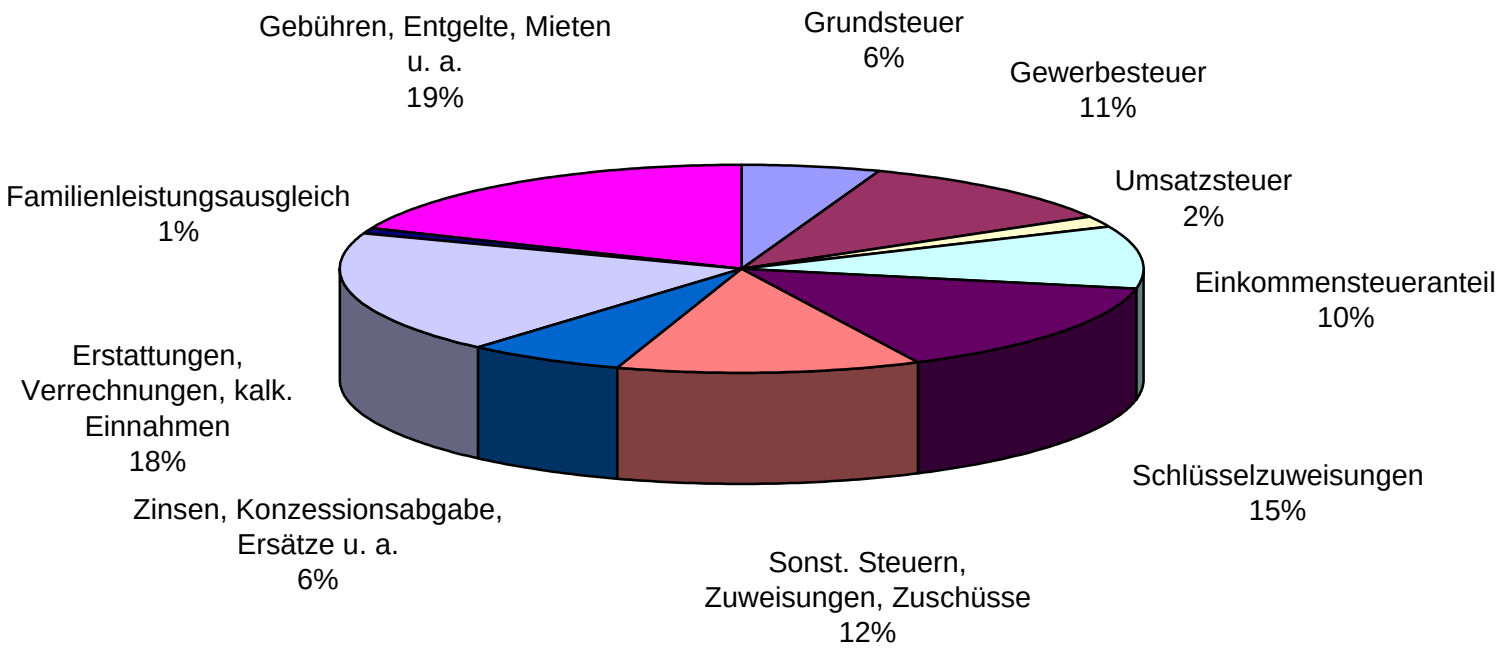
3. Folgen der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung

Wichtig für die weitere Entwicklung war, dass die Basisdaten für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz nach der Steuerschätzung in 2005 nur geringfügig nach unten verändert werden mussten. Für 2006 haben sich die Annahmen nach Veröffentlichung des Haushaltserlasses durch das Land ebenfalls bestätigt. Hier kann sogar mit Mehreinnahmen gegenüber der ursprünglichen Planung gerechnet werden.

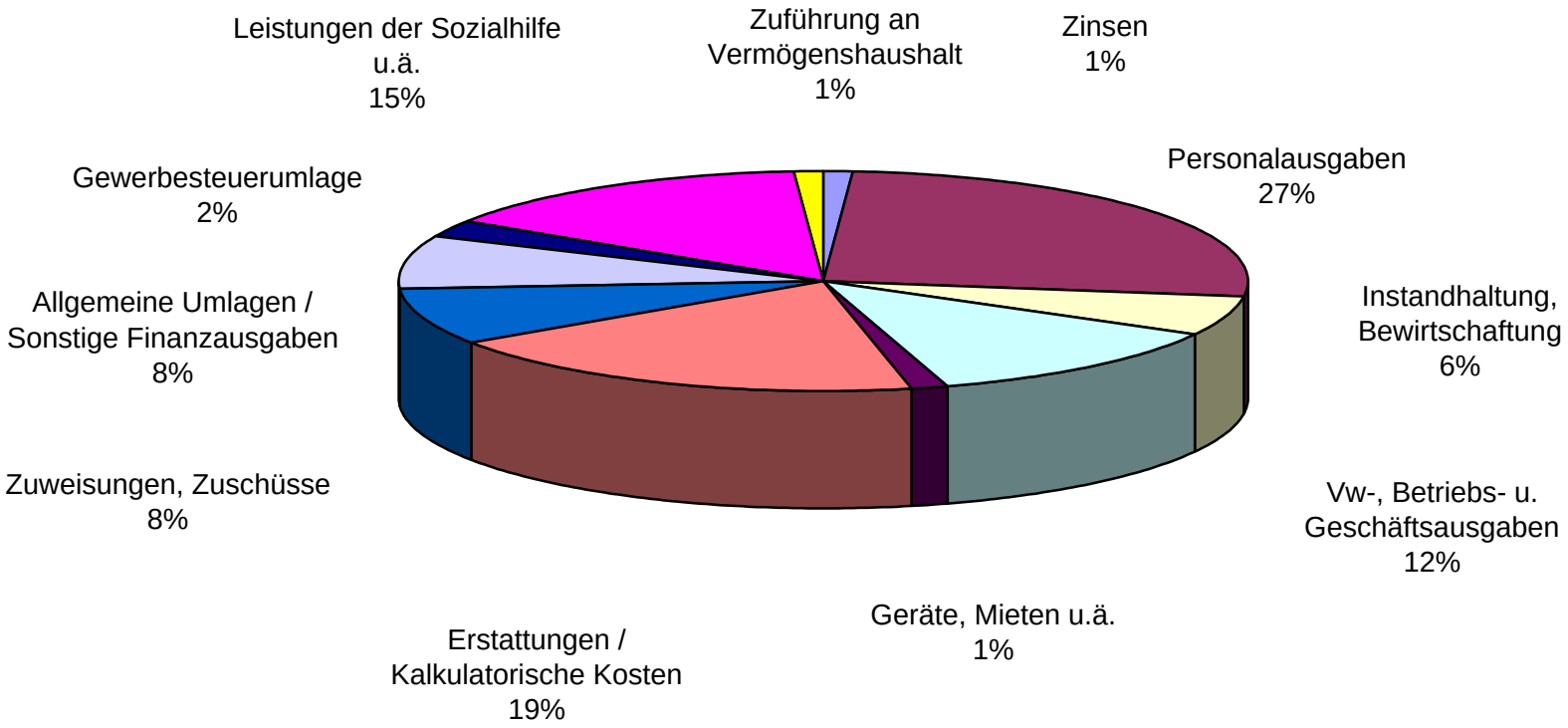
Im Verlauf der Jahres 2006 besonders schwer zu bewerten ist allerdings die Entwicklung der Gewerbesteuer. Der Bundestrend ist positiv. Zeigte sich dieser Trend in 2005 – wenn auch in abgeschwächter Form auch in Heidelberg Wirkung, so liegen die Gewerbesteuereinnahmen in 2006 deutlich unter dem Ansatz 2006 und auch unter dem Ergebnis des Jahres 2005.

Da sich Verschlechterungen und Verbesserungen aber in etwa die Waage halten gehen wir weiterhin davon aus, in 2006 die planmäßige Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt zu erreichen**.** Dies ist – gegenüber der Situation in den Vorjahren – eine einigermaßen beruhigende Entwicklung. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Schwankungen kommt, die zu Verbesserungen oder auch zu Verschlechterungen des prognostizierten Ergebnisses 2006 führen.

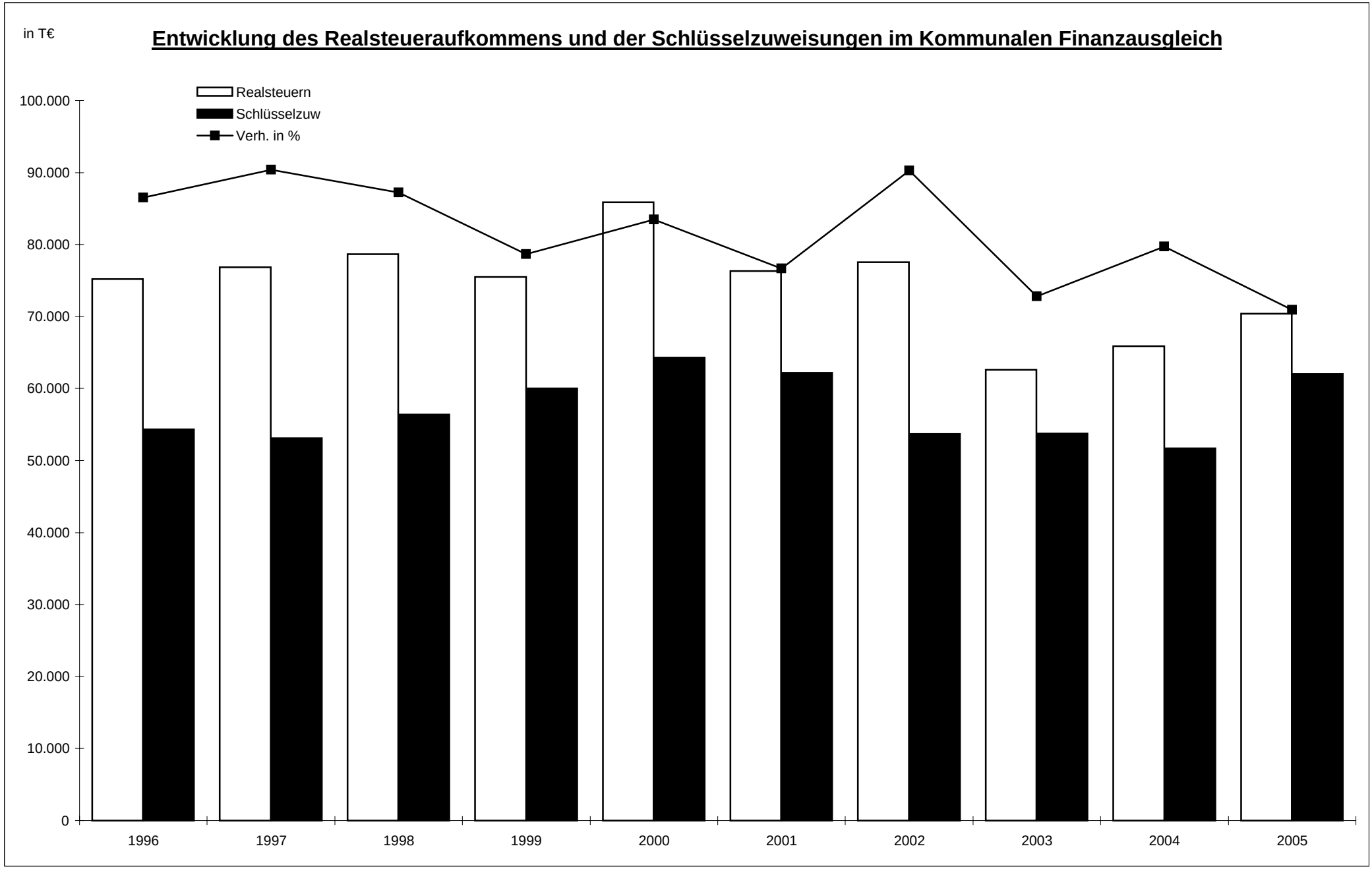
Herkunft der Einnahmen des Verwaltungshaushalts 2005



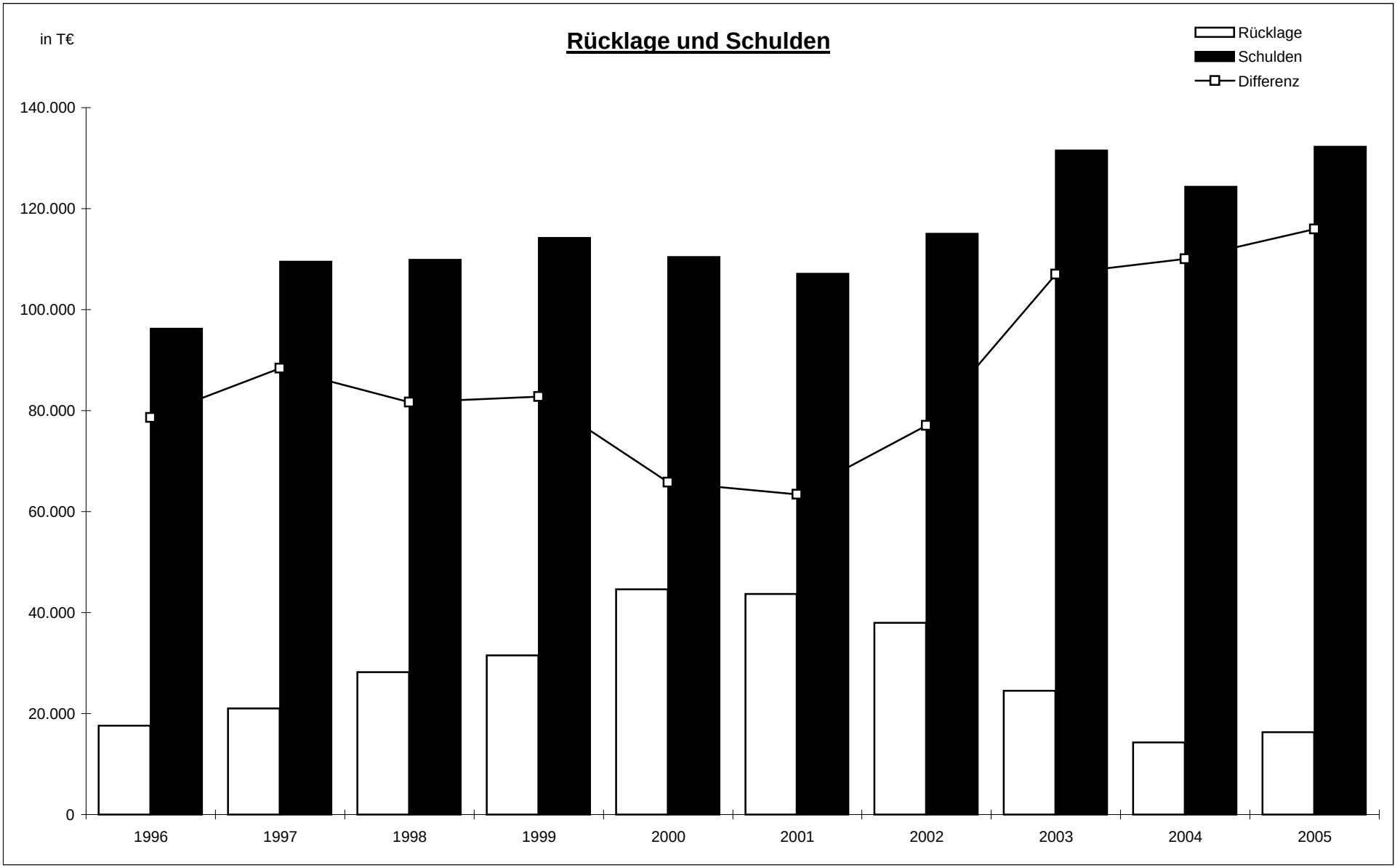
Verwendung der Ausgaben des Verwaltungshaushalts 2005



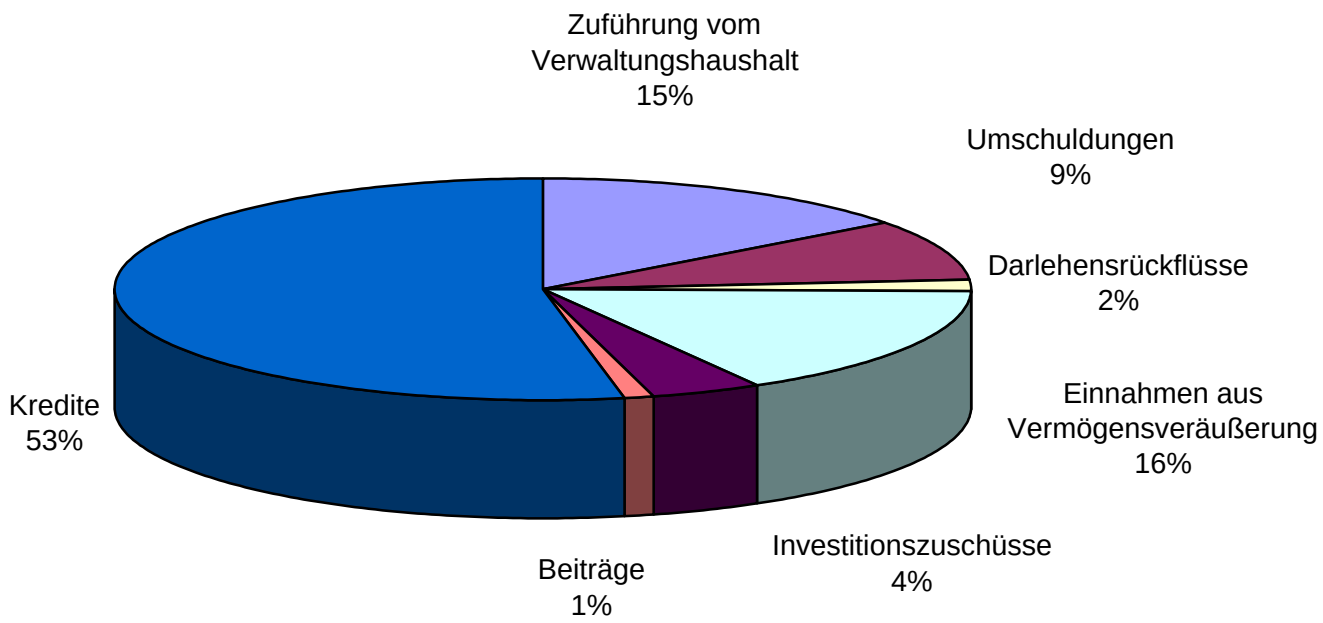
Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV



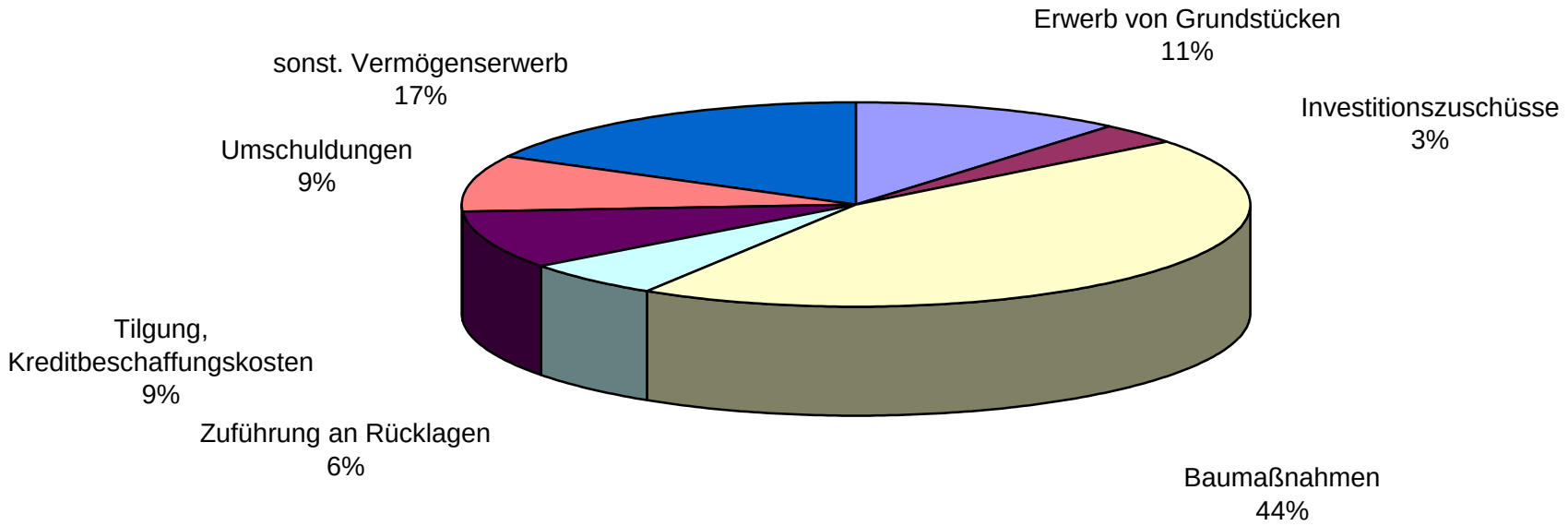
Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV



Herkunft der Einnahmen des Vermögenshaushalts 2005



Verwendung der Ausgaben des Vermögenshaushalts 2005



Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Gesamtplan - Verwaltungshaushalt 2005

Unter-abschnitt			Reste vom Vorjahr Euro	Soll Euro	Ist Euro		Neue Reste Euro	Haushaltsansatz Euro	Planvergleich +/- Euro
	Einnahmen								
0	Allgemeine Verwaltung	K	2.632.404,26	32.514.858,22	32.402.673,10	K	2.744.589,38	31.025.170	1.489.688,22
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	K	302.085,69	7.167.574,18	6.928.123,22	K	541.536,65	6.486.050	681.524,18
2	Schulen	K	36.172,94	16.363.594,47	16.351.039,50	K	48.727,91	15.561.470	802.124,47
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	K	997.771,05	15.285.805,31	15.804.977,98	K	478.598,38	14.398.170	887.635,31
4	Soziale Sicherung	K	3.395.746,40	28.171.728,67	27.815.970,44	K	3.751.504,63	26.231.770	1.939.958,67
5	Gesundheit, Sport, Erholung	K	147.917,52	3.016.221,15	2.886.296,53	K	277.842,14	1.780.620	1.235.601,15
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	K	451.865,80	10.714.295,68	10.704.026,99	K	462.134,49	9.285.150	1.429.145,68
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	K	2.841.526,19	53.315.002,77	54.409.771,52	K	1.746.757,44	53.987.580	-672.577,23
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen	K	480.020,64	20.327.494,81	17.725.874,49	K	3.081.640,96	20.533.300	-205.805,19
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	K	3.711.813,24	232.582.686,01	230.956.627,75	K	5.337.871,50	236.562.740	-3.980.053,99
		K	**14.997.323,73**	**419.459.261,27**	**415.985.381,52**	**K**	**18.471.203,48**	**415.852.020**	**3.607.241,27**
	Ausgaben								
0	Allgemeine Verwaltung	K	1.049.115,77	40.832.706,10	40.633.865,32	K	1.251.956,55	39.829.270	1.003.436,10
		H	60.400,00			H	56.400,00		
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	K	735.001,00	21.429.434,32	21.304.222,90	K	881.012,42	21.130.590	298.844,32
		H	28.700,00			H	7.900,00		
2	Schulen	K	738.042,25	34.422.487,77	34.031.063,60	K	1.129.466,42	33.952.680	469.807,77
		H	0,00			H	0,00		
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	K	531.535,17	43.257.115,73	42.903.225,00	K	879.025,90	41.626.720	1.630.395,73
		H	68.000,00			H	74.400,00		
4	Soziale Sicherung	K	950.860,47	109.172.921,68	107.774.242,38	K	2.171.339,77	111.605.860	-2.432.938,32
		H	310.900,00			H	489.100,00		
5	Gesundheit, Sport, Erholung	K	920.081,00	11.665.986,26	11.237.828,65	K	1.348.238,61	10.515.570	1.150.416,26
		H	0,00			H	0,00		
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	K	705.717,00	35.004.002,63	33.886.506,03	K	1.651.013,60	33.119.750	1.884.252,63
		H	106.500,00			H	278.700,00		
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	K	476.240,38	55.353.822,60	54.813.935,32	K	809.627,66	58.656.560	-3.302.737,40
		H	50.000,00			H	256.500,00		
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen	K	36.058,27	14.536.434,06	11.881.539,90	K	2.620.952,43	14.296.110	240.324,06
		H	19.600,00			H	89.600,00		
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	K	3.649.351,81	53.784.350,12	57.179.845,96	K	253.855,97	51.118.910	2.665.440,12
		K	**9.792.003,12**	**419.459.261,27**	**415.646.275,06**	**K**	**12.996.489,33**	**415.852.020**	**3.607.241,27**
		H	**644.100,00**			**H**	**1.252.600,00**		

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Gesamtplan - Vermögenshaushalt 2005

Unter-abschnitt		Reste vom Vorjahr Euro	Soll Euro	Ist Euro	Neue Reste Euro	Haushaltsansatz Euro	Planvergleich +/- Euro
	Einnahmen						
0	Allgemeine Verwaltung		13.273,12	13.273,12		3.800	9.473,12
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung		129.021,93	129.021,93		123.900	5.121,93
2	Schulen		457.477,49	457.477,49		1.048.000	-590.522,51
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	K 8.918,60	41.152,37	42.866,56	K 7.204,41	0	41.152,37
4	Soziale Sicherung		1.520,09	1.520,09		0	1.520,09
5	Gesundheit, Sport, Erholung	K 10.500,00	168.308,02	178.808,02		280.000	-111.691,98
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	K 15.763,81	961.018,81	974.563,53	K 2.219,09	478.000	483.018,81
7	Öffentliche Einrichtungen, Witrschaftsförderung	K 401.148,95	335.230,52	707.277,17	K 29.102,30	1.495.500	-1.160.269,48
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen	K 67.400,41	5.485.526,58	5.636.046,66	K 17.880,33	16.932.500	-11.446.973,42
		H 101.000,00					
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	H 8.300.000,00	27.562.789,58	18.862.789,58	H 17.000.000,00	31.641.950	-4.079.160,42
		K 503.731,77	**35.155.318,51**	**27.003.644,15**	**K 56.406,13**	**52.003.650**	**-16.848.331,49**
		H 8.401.000,00			**H 17.000.000,00**		
	Ausgaben						
0	Allgemeine Verwaltung	K -682,66	950.180,51	1.083.087,85	K 0,00	1.007.800	-57.619,49
		H 1.215.790,00			H 1.082.200,00		
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	K 0,00	1.939.622,89	1.653.472,89	K 0,00	1.794.650	144.972,89
		H 918.050,00			H 1.204.200,00		
2	Schulen	K 0,00	4.121.259,00	3.821.359,00	K 0,00	7.508.500	-3.387.241,00
		H 1.621.700,00			H 1.921.600,00		
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	K 117,90	686.752,31	949.470,21	K 0,00	622.460	64.292,31
		H 620.400,00			H 357.800,00		
4	Soziale Sicherung	K 0,00	1.057.533,09	1.078.433,09	K 0,00	1.139.300	-81.766,91
		H 610.000,00			H 589.100,00		
5	Gesundheit, Sport, Erholung	K 0,00	1.652.014,60	1.171.414,60	K 0,00	3.867.350	-2.215.335,40
		H 833.700,00			H 1.314.300,00		
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	K 0,00	1.119.387,19	3.525.507,19	K 80.000,00	6.142.850	-5.023.462,81
		H 5.292.220,00			H 2.806.100,00		
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	K 0,00	4.864.652,18	3.062.792,18	K 0,00	7.824.150	-2.959.497,82
		H 1.148.940,00			H 2.950.800,00		
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen	K 0,00	10.308.471,59	9.639.671,59	K 0,00	14.304.090	-3.995.618,41
		H 666.400,00			H 1.335.200,00		
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	K 0,00	8.455.445,15	8.455.445,15	K 0,00	7.792.500	662.945,15
		K -564,76	**35.155.318,51**	**34.440.653,75**	**K 80.000,00**	**52.003.650**	**-16.848.331,49**
		H 12.927.200,00			**H 13.561.300,00**		

Referat der Oberbürgermeisterin **Jahresbericht 2005**	**Referat 01**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen , Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	44	48,72	44	49	---

Leitung

Herbert Braun

I. Finanzziele/ Gesamtbudget

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziffer 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Referat der Oberbürgermeisterin.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	150	0	0	0
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	19.491	5.300	14.251	8.951
Erstattungen, Verrechnungen	3.952.070	3.805.380	3.811.240	5.860
Zuweisungen und Zuschüsse	27.543	25.000	37.804	12.804
Abschlussbuchungen	187.335	0	98.619	98.619
Einnahmen	**4.186.589**	**3.835.680**	**3.961.914**	**126.234**
Personalausgaben	3.478.078	3.459.500	3.572.462	112.962
Geräte	11.570	14.500	12.939	-1.561
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	4.215	5.160	4.836	-324
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	1.062.704	1.090.450	1.049.355	-41.095
Erstattungen, Verrechnungen	594.379	693.740	716.160	22.420
Kalk. Kosten	96.779	82.760	82.266	-494
Zuweisungen und Zuschüsse	215.511	229.440	216.427	-13.013
Leistungen der Sozial- u. Jugendhilfe	0	5.000	0	-5.000
Abschlussbuchungen	98.619	0	29.760	29.760
Ausgaben	**5.561.855**	**5.580.550**	**5.684.205**	**103.655**
Zuschussbedarf	**1.375.266**	**1.744.870**	**1.722.291**	**-22.579**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**88.716**		**68.859**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**1.463.982**		**1.791.150**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Erhaltene Zuweisungen und Zuschüsse

Internationale Beziehungen	18.000 €
Bürgerschaftliches Engagement	10.804 €
Agenda	7.000 €
International Summer Science School	2.000 €
	37.804 €

Ausgaben

Geleistete Zuweisungen und Zuschüsse

Regionalverband Rhein-Neckar-Odenwald	150.289 €
Förderung der Brauchtumspflege inklusive Sommertags- und Martinszüge	58.278 €
Unterstützungsfonds Simferopol	7.094 €
Deutsch-Amerikanischer Frauenclub	766 €
	216.427 €

Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe
Die Mittel wurden zur Zahlung von Entschädigungen an ehemalige Zwangsarbeiter vorgehalten. Es wurden keine Anträge auf Entschädigungsleistungen gestellt.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 98.619 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand. Im Ergebnis des Berichtsjahres ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 29.760 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Die **Betriebswirtschaftliche Bereinigung** beinhaltet die o.g. Beträge der Abschlussbuchungen.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung	763.952	763.952	0
Repräsentation/ Internationale Beziehungen	911.349	911.349	0
Boten-, Zustell- u. Postdienst/ Pforte, Auskunft, Saaldienst	431.065	431.065	0
Europaangelegenheiten	39.871	39.871	0
Agenda- Büro	313.795	313.795	0
Bürgerschaftliches Engagement	158.075	158.075	0
Transport- und Beförderungsleistungen (Fahrerpool)	178.538	178.538	0
Steuerung [1)] und Sonstiges [2)]	1.066.650	2.857.800	1.791.150
Gesamt (betriebswirtschaftlich)	**3.863.295**	**5.654.445**	**1.791.150**

1) Frau Oberbürgermeisterin, Dezernate, Referat 02, Referat 03, Ausländerrat/ Migrationsrat, Bezirksbeiräte, Gemeinderat und seine Ausschüsse
2) Mitgliedsbeiträge, Regionalverband Rhein-Neckar-Odenwald u.a.

Die oben abgebildeten Leistungen werden im Rahmen einer flächendeckenden Umlage auf alle Ämter der Stadtverwaltung verrechnet. Demzufolge sind die Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen, der Zuschussbedarf null. Eine Ausnahme bildet der Bereich „Steuerung und Sonstiges". Hier erfolgt die Verrechnung nicht in voller Höhe, sondern nur anteilig.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 01.1.2 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherstellung rechtzeitiger Informationen, um die erforderlichen Beschlussfassungen (Ratsentscheidungen) zu ermöglichen	
Versand der Beratungsunterlagen an die Mitglieder des Gemeinderates und die Geschäftsstellen der Parteien per E- Mail	Insgesamt fünf Mitglieder des Gemeinderates erhalten die Beratungsunterlagen per E- Mail.
Barrierefreiheit im Ratsinformationssystem	Die Abstimmungsgespräche sind noch nicht abgeschlossen.
Begleitung des Vorlagenlaufs in formeller Hinsicht	Die Begleitung des Vorlagenlaufs wird als laufende Aufgabe erledigt.
Schulungen im Ratsinformationssystem „Session“	Keine Nachfrage. Es waren keine Schulungen erforderlich.

Teilbudget 01.1.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Erstattungen, Verrechnungen	759.862	852.650	763.952	-88.698
Einnahmen	**759.862**	**852.650**	**763.952**	**-88.698**
Personalausgaben	605.086	669.100	598.414	-70.686
Geräte	1.982	2.660	3.037	377
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	34.803	35.840	32.787	-3.053
Erstattungen, Verrechnungen	97.531	131.810	111.288	-20.522
Kalk. Kosten	20.460	13.240	18.426	5.186
Ausgaben	**759.862**	**852.650**	**763.952**	**-88.698**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**0**	**0**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Sitzungen/ durchschnittliche Sitzungsdauer in Stunden:			
Gemeinderat	12/ 3:54	11	12/ 4:13
Ältestenrat	11/ 0:41	10	9/ 0:29
Haupt- und Finanzausschuss	9/ 3:55	11	13/ 3:15
Bauausschuss	12/ 2:08	10	13/ 2:07
Umweltausschuss	6/ 3:08	6	6/ 2:19
Kulturausschuss	7/ 2:15	7	8/ 2:12
Sozialausschuss	4/ 1:55	4	6/ 1:45
Jugendhilfeausschuss	5/ 2:36	5	7/ 2:52
Sportausschuss	5/ 1:03	4	6/ 1:08
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	8/ 3:15	10	10/ 3:50
Gemeinsame Sitzungen	5/ 1:43	2	6/ 3:18
Umlegungsausschuss	1/ 0:10	1	0
Bezirksbeirat	37/ 2:00	39	43/ 2:08
Ausländerrat/ Migrationsrat	12/ 1:30	10	12/ 1:29
Anzahl der Nutzer „Session“	Gemeinderat: 31 Geschäftsstellen: 4 Stadtverwaltung: 50	Gemeinderat: 35 Geschäftsstellen: 4 Stadtverwaltung: 50	Gemeinderat: 34 Geschäftsstellen: 4 Stadtverwaltung: 51

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2003	Ergebnis 2004	Ergebnis 2005
Anzahl der Anträge und Anfragen - Quorums- Anträge - Anträge aus Fragezeit + Bürgerfragestunde	 66 106	 93 80	 82 70
Anzahl der Anträge und Anfragen -Bezirksbeirat -Ausländerrat/ Migrationsrat	 178 14	 147 17	 103 16
Ratsinformationssystem: Durchschnittliche Anzahl der Seitenaufrufe von Bürgerinnen und Bürgern pro Monat	---	70.000	92.700

Produkt 10.1.3.01i Repräsentation/ Städtepartnerschaften

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Kontaktpflege im Rahmen der Städtepartnerschaften zu ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und sonstigen mit der Stadt in Verbindung stehenden Personengruppen	
Veranstaltungen anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft mit Cambridge (Konferenz in Heidelberg, Festakt in Cambridge)	• Cambridge- Jubiläum, Konferenz „Nachhaltigkeit in der Stadtplanung“ und offizielle Delegation aus Cambridge in Heidelberg (28.03. bis 01.04. 2005) • Offizielle Delegation aus Heidelberg nach Cambridge unter der Leitung von Herrn Dr. Gerner (07.07. bis 10.07.2005)
Besuch in Rehovot/ Israel (40 Jahre diplomatische Beziehungen Deutschland - Israel)	• Offizielle Delegation mit Frau Oberbürgermeisterin nach Rehovot und Treffen mit ehemaligen jüdischen Mitbürger/innen in Tel Aviv (15.11. bis 20.11.2005)
Besuch in Simferopol	• Besuch einer Delegation aus dem Pfaffengrund unter Leitung von Stadtrat Nimis zur Unterzeichnung eines Partnerschaftsvertrags (28.05. bis 03.06.2005)
Austausch mit Montpellier, Bautzen, Kumamoto u.a.	• Delegation unter der Leitung von Stadträtin Beck zum Internationalen Frauentag nach Montpellier (29.04. bis 01.05.2005) • Delegation unter der Leitung von Herrn Dr. Gerner zu „25 Jahre COFSEC“ nach Montpellier (13.05. bis 19.05.2005) • Besuch von Frau Oberbürgermeisterin zur Internationalen Woche nach Montpellier (03.07. bis 05.07.2005) • Arbeitsbesuch einer Delegation aus Montpellier in Heidelberg zum Thema „Bürgernahe Verwaltung“ (23.09. bis 25.09.2005) • Kongress in Montpellier „Démocratie de Proximité“ (03.11 bis 06.11.2005). Vortrag von Herrn Braun zum Thema „Bürgerbeteiligung in Heidelberg“ • Stadtrat Gund zum Folklore-Festival nach Bautzen (14.07. bis 16.07.2005) • Vorbereitungsreise für die Heidelberg-Woche 2006 nach Kumamoto unter Leitung von Herrn Braun (22.05. bis 27.05.2005)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Austausch mit Montpellier, Bautzen, Kumamoto u.a.	• Teilnahme einer Jugendmannschaft aus Mostar am Kurpfalzcup (13.05. bis 17.05.2005) • Besuch einer Blindengruppe aus Mostar (14.09. bis 17.09.2005) • Delegation aus Jelenia Góra unter der Leitung von Stadtpräsident Kusiak zur Unterzeichnung der Freundschaftscharta mit Heidelberg (4.10.2005) • Besuch von Herrn Dr. Gerner in Gurs zur Gedenkveranstaltung (22.10.2005)
10-jähriges Bestehen der International Summer Science School Heidelberg (ISH)	• Es nahmen 11 Teilnehmer/innen aus 6 Partnerstädten teil (17.07. bis 13.08.2005)

Teilbudget 10.1.3.01i	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	892	400	537	137
Erstattungen, Verrechnungen	840.981	835.210	890.812	55.602
Zuweisungen und Zuschüsse	6.381	0	20.000	20.000
Einnahmen	**848.254**	**835.610**	**911.349**	**75.739**
Personalausgaben	324.214	301.860	339.578	37.718
Geräte	1.535	1.190	491	-699
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	408.091	384.910	437.928	53.018
Erstattungen, Verrechnungen	50.537	62.440	61.994	-446
Kalk. Kosten	6.701	6.620	5.986	-634
Zuweisungen und Zuschüsse	57.176	78.590	65.372	-13.218
Ausgaben	**848.254**	**835.610**	**911.349**	**75.739**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**0**	**0**

Im Bereich Internationale Begegnungen konnte eine Anpassung des 2005 vorgesehenen Terminplanes an die verfügbaren finanziellen Mittel nicht umgesetzt werden. Es kamen vielmehr weitere, nicht geplante und kostenintensive Projekte und Treffen zustande.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Teilnehmer „International Summer Science School“	14	18	11
Anzahl Empfänge/Jahr	113	100	102
An Empfängen teilnehmende Personen/ Jahr	7.750	7.000	9.500

Produkt 10.2.1.01i Europaangelegenheiten

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: • **Unterstützung bei der Durchführung von Projekten zu aktuellen Europathemen in der Stadtverwaltung und in Kooperation mit Organisationen** • **Erschließung und Unterstützung bei der Beantragung von EU - Fördermitteln** • **Unterstützung kommunaler Akteure bei europäischen Aktivitäten**	
Verwaltungsinterner Informationsaustausch für den Aufbau und die Durchführung eines Informationssystems (EU- Fördermittel)	Ein Tätigkeitsschwerpunkt besteht darin, die aktuellen Informationen zum Thema Fördermittel innerhalb der Stadtverwaltung zu multiplizieren. Im Jahr 2005 wurde eine umfassende Übersicht über Fördermittel der EU für die Kommunen verfasst, die dann im öffentlichen Ordner Outlook eingestellt wurde und ständig aktualisiert wird. Aus Fördermitteln der EU wurden insgesamt 770.000 € für Projekte der Stadt Heidelberg bewilligt.
„Städte im Dialog“	Konferenz mit Cambridge zum 40-jährigen Jubiläum in Heidelberg.
„Europäischer Frühling“	Koordination der teilnehmenden Schulen: • Kurfürst Friedrich Gymnasium: Europäische Ausstellung, Seminarkurs, France Mobil • Bunsen Gymnasium: Gespräch mit Frau Diemut R. Theato (ehem. MdEP) Titel: Europäisches Parlament, Europäische Verfassung und Demokratiegewinn • Heidelberg International School: Europäische Ausstellung zum Thema Europäische Union • Waldorfschule: Europäische Monatsfeier
Veranstaltungen in der Europawoche	• Europäischer Wettbewerb Ausstellung (Schulverwaltungsamt /Landeszentrale für politische Bildung/ Europa Union) • Informationsstand zu Europa: Veranstalter Landeszentrale für politische Bildung Außenstelle Heidelberg, Europa Union Heidelberg Kreisverband Heidelberg, Junge Europäische Föderalisten (JEF) • Rathausgespräch mit Frau Evelyn Gebhardt, MdEP, Berichterstatterin im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz im Europäischen Parlament zu dem von der Kommission vorgelegten Entwurf für eine Richtlinie über Dienstleistungen im Binnenmarkt mit privaten und öffentlichen Heidelberger Dienstleistern

Auf den „Tätigkeitsbericht Europa-Büro“ (Drucksache 0149/2005/IV) wird verwiesen.

Teilbudget 10.2.1.01i	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Erstattungen, Verrechnungen	37.942	43.790	39.871	-3.919
Einnahmen	**37.942**	**43.790**	**39.871**	**-3.919**
Personalausgaben	26.476	26.920	27.313	393
Geräte	0	140	0	-140
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	2.477	8.960	2.129	-6.831
Erstattungen, Verrechnungen	8.684	6.940	10.138	3.198
Kalk. Kosten	305	830	291	-539
Ausgaben	**37.942**	**43.790**	**39.871**	**-3.919**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**0**	**0**

Agenda- Büro

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Förderung der Umsetzung der Lokalen Agenda in Heidelberg auf der Grundlage der im Stadtentwicklungsplan formulierten Ziele	
Durchführung der dritten Agenda- Tage	Die dritten Agenda- Tage unter dem Motto „Lokales Handeln bewegt die Welt“ fanden von 11.09. bis 21.09.2005 statt. • 17./18.9. auf dem Neckarvorland: Agenda-Haus (Projektpartner präsentieren ihre Projekte) und Kulturelles sowie Mitmach-Programm • 11.9. im Prinz Carl: Vortrag und Diskussionsveranstaltung mit Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul zum Thema Armutsbekämpfung. Hierzu gab es eine Ausstellung der 8 Millenniumstore auf dem Kornmarkt und der Hauptstraße. • 15.9. bis 21.9.: Verschiedene Kultur- und Diskussionsveranstaltungen zum Thema. Eine detaillierte Dokumentation erhält der Gemeinderat zusammen mit dem nächsten Tätigkeitsbericht.
Mitwirkung beim Planungsprozess Bahnstadt (Schwerpunkt Bürgerbeteiligung)	• Mitwirkung beim Konzept für den öffentlichen Raum: u.a. Info-Veranstaltung „Plätze, Parks und Promenade in der Bahnstadt“ am 10.6.2005 • Mitwirkung beim Quartiersmanagement: Workshop „Quartiersmanagement“ am 4.11. und 5.11.2005
Prüfung der Nachhaltigkeit wichtiger Beschlussvorlagen	Wird seit 01.01.2005 als laufende Aufgabe durchgeführt.
Jährliches Schwerpunktthema	„Metropolregion Rhein-Neckar“ • Verankerung von Nachhaltigkeit als Leitziel der Metropolregion im Erfolgsprofil Rhein-Neckar • Vorbereitende Arbeiten für einen regionalen Nachhaltigkeitsbericht • Mitgestaltung des Themas "Global Compact" (Themenpatenschaft OB) • Begleitung der Veranstaltungsreihe der FEST zum Thema Nachhaltigkeit in der Metropolregion

Teilbudget Agenda- Büro	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	12.226	0	12.112	12.112
Erstattungen, Verrechnungen	256.097	282.680	294.683	12.003
Zuweisungen und Zuschüsse	2.000	0	7.000	7.000
Einnahmen	**270.323**	**282.680**	**313.795**	**31.115**
Personalausgaben	166.783	165.350	184.126	18.776
Geräte	261	980	764	-216
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	77.215	84.460	99.800	15.340
Erstattungen, Verrechnungen	22.282	27.750	25.815	-1.935
Kalk. Kosten	3.782	4.140	3.290	-850
Ausgaben	**270.323**	**282.680**	**313.795**	**31.115**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**0**	**0**

Bürgerschaftliches Engagement

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: • **Koordination Bürgerengagement im Innen- und Außenverhältnis** • **Weiterentwicklung Konzept „Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Heidelberg 2003-2004“**	
Ausarbeitung eines neuen Förderkonzeptes auf der Basis der Ergebnisse der Projektgruppe „Bürgerschaftliches Engagement und Verwaltung“ aus dem Jahr 2004	Die Ausarbeitung eines aktualisierten Förderkonzeptes wurde auf Grund der umfassenden Arbeiten zum Demografischen Wandel und zu Bürgerengagement sowie der damit verbundenen Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans auf 2006 verschoben.
Koordination Bürgerplakette Heidelberg	Am 05.12.2005 fand zum vierten Mal die Verleihung der Bürgerplakette statt (23 Bürgerplaketten wurden überreicht).
Werbung für Engagement bei Heidelberger Unternehmen durch Beteiligung an der Koordinationsstelle Unternehmensengagement	Mit dem Sozialministerium Baden-Württemberg und mit Unterstützung der Landesstiftung wird für 2007 eine regionale Kampagne zur Förderung des Unternehmensengagement in der Metropolregion gemeinsam mit anderen Kommunen vorbereitet.
Beteiligung an den Sicherheitswochen 2005	Inhaltliche Unterstützung der Arbeitsgruppe bei der Vorbereitung der Sicherheitswochen 2005 in Heidelberg.
Unterstützung von Projekten	• Durchführung einer Beschäftigtenbefragung zum Thema Bürgerengagement bei der Stadt Heidelberg • Unterstützung des jes- Projekts Sport-Spielplatz in Kirchheim, Zertifizierung von jes- Projekten und jes- Regionalfest (jes: Jugend engagiert sich) • Unterstützung bei „Soziales Lernen für Auszubildende“ • Teilnahme an BOGY (Berufsorientierung an Gymnasien) • Unterstützung der Sparkasse bei der Projektauswahl zum Bürgerpreis • Unterstützung der Bürgermentoren/ Freiwilligenbörse und des Vereins OASE

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Vorbereitung und Durchführung „Markt der Möglichkeiten“	Der „Markt der Möglichkeiten 2006“ wird unter dem Thema „Migration/Integration“ stehen. Termin: 01.07.2006
Ziel: Beteiligung an einer Bürgerstiftung	
Unterstützung der „Initiative Bürgerstiftung“ durch Übernahme geschäftsführender Aufgaben	Durchführung von 10 Sitzungen (u.a. auch mit Frau Oberbürgermeisterin) mit dem Ziel: Verabschiedung einer Werbebroschüre mit Anlagen, Strategie zur Anwerbung von Gründungsmitgliedern, offensive Anwerbungsphase Heidelberger Persönlichkeiten, Abgabe von Bewerbungsunterlagen für „Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2006“. Geplant ist die Gründung der Bürgerstiftung im Laufe des Jahres 2006.

Teilbudget Bürgerschaftliches Engagement	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Erstattungen, Verrechnungen	158.869	163.160	147.271	-15.889
Zuweisungen und Zuschüsse	4.222	0	10.804	10.804
Einnahmen	**163.091**	**163.160**	**158.075**	**-5.085**
Personalausgaben	100.006	101.900	106.340	4.440
Geräte	0	350	374	24
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	54.224	45.380	40.339	-5.041
Erstattungen, Verrechnungen	8.684	13.870	10.088	-3.782
Kalk. Kosten	177	1.660	168	-1.492
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	766	766
Ausgaben	**163.091**	**163.160**	**158.075**	**-5.085**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**0**	**0**

Wertung und Ausblick

Wertung des Jahres 2005

Die Hauptaktivitäten waren u.a.:

- Veranstaltungen anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft mit Cambridge
- Besuch in Rehovot (40 Jahre diplomatische Beziehungen Deutschland – Israel)
- Durchführung der dritten Agenda- Tage
- Beteiligung an den Sicherheitswochen 2005
- Vorbereitung „Markt der Möglichkeiten 2006“

Die vereinbarten Ziele konnten weitestgehend erreicht werden. Im Bereich Internationale Begegnungen konnte eine Anpassung des 2005 vorgesehenen Terminplanes an die verfügbaren finanziellen Mittel nicht umgesetzt werden. Es kamen vielmehr weitere, nicht geplante und kostenintensive Projekte und Treffen zustande.

Ausblick 2006

Die vereinbarten Ziele und Maßnahmen werden größtenteils planmäßig umgesetzt. Darüber hinaus sind im letzten Amtsjahr von Frau Oberbürgermeisterin verschiedene repräsentative und städtepartnerschaftliche Aktivitäten vorgesehen, die zum damaligen Zeitpunkt der Haushaltserstellung nicht bekannt und bezifferbar waren.

Verkehrsreferat **Jahresbericht 2005**	**Referat 04**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen , Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	8	8	8	8	---

Leitung

Günther Weist

I. Finanzziele/ Gesamtbudget

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziffer 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Verkehrsreferat.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	319.263	1.800.000	1.719.522	-80.478
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	1.479	0	0	0
Abschlussbuchungen	25.321	0	7.523	7.523
Einnahmen	**346.063**	**1.800.000**	**1.727.045**	**-72.955**
Personalausgaben	477.166	486.800	497.404	10.604
Beschilderungen, Markierungen	68.062	75.000	64.184	-10.816
Geräte	10.997	1.500	13.922	12.422
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	1.068	1.300	1.068	-232
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	74.411	80.250	71.905	-8.345
Erstattungen, Verrechnungen	140.856	182.790	156.351	-26.439
Kalk. Kosten	3.998	2.930	34.525	31.595
Abschlussbuchungen	7.523	0	403	403
Ausgaben	**784.081**	**830.570**	**839.762**	**9.192**
Zuschussbedarf	**438.018**			
Überschuss		**969.430**	**887.283**	**-82.147**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**17.798**		**7.120**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**455.816**			
Betriebswirtschaftlicher Überschuss			**880.163**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Die rege Bautätigkeit in Heidelberg - auch in der Innenstadt - bedingt an vielen Stellen den vorübergehenden Wegfall von gebührenpflichtigen Parkplätzen. Teilweise werden die Mindereinnahmen aber durch die Erhebung von Sondernutzungsgebühren wieder ausgeglichen. Die Parkplätze in der Fehrentzstraße werden nach Auszug der Ludolf-Krehl-Klinik nicht im erhofften Umfang angenommen. Nach Renovierung und (Wieder-) Nutzung des Gebäudes erhofft sich das Verkehrsreferat eine deutliche Einnahmesteigerung.

Ausgaben

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 7.523 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand. Im Ergebnis des Berichtsjahres ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 403 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 32.2.1 Regelung des Straßenverkehrs/ Verkehrssicherung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherheit und Flüssigkeit des Kfz- Verkehrs	
Baustellenüberwachung • Optimierung der Verfahrensabläufe, auch für den Bereich Hochbau • Einführung eines Baustelleninformationssystems	EDV-gestütztes Baustelleninformationssystem: Das Projekt wurde im Berichtsjahr genehmigt, die Einführung ist für das Haushaltsjahr 2006 geplant.
Baustellenmanagement – Abwicklung von Großbaustellen	Gleissanierung Nord sowie Straßenbahn nach Kirchheim (mit allen Abschnitten; in 2005 begonnen; wird 2006/ teilweise bis 2007 weitergeführt).
Schulwegsicherung • In Zusammenarbeit mit Elternbeiräten und Kinderbeauftragten stadtteilweise Abarbeitung der Vorschläge • Neues Verkehrskonzept Altstadt	• Als Schwerpunkte in Arbeit ist die Schulwegsicherung in den Stadtteilen Handschuhsheim und Weststadt. • Verwaltungsinterne Abstimmungen werden geführt.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Unfalldichte (Verkehrsunfälle mit Personenschäden/Straßenkilometer)	1,45	1,52	1,36
Verunglücktenbelastung (Verunglückte bei Verkehrsunfällen/100.000 Einwohner)	712	650	635

Die Unfälle mit Personenschäden und damit auch die Zahl der Verletzten ist deutlich zurückgegangen. Diese positive Entwicklung ist aus den Kennzahlen ablesbar.

III. Vermögenshaushalt

Parkierungseinrichtungen
2.1110.962000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
19.482 €	0 €	0 €	19.482 €

Wertung und Ausblick

Wertung des Jahres 2005
Nach einer kurzen Unterbrechung waren in der zweiten Jahreshälfte die Großbaustellen wieder im Brennpunkt der Öffentlichkeitsarbeit und damit im Mittelpunkt der Arbeit des Verkehrsreferates.

Die Gleissanierung Nord hat im 1. Bauabschnitt die Bundesstraße B3 völlig gesperrt, was zu schwierigen aber bewältig baren Umleitungsbeziehungen geführt hat. Der zweite und gegen Jahresende begonnene dritte Abschnitt der Straßenbahn nach Kirchheim betrifft (im Gegensatz zur freien Strecke im ersten Bauabschnitt) bebaute Straßen, zum Teil mit erheblicher Verkehrsbelastung (Ringstraße).

Ausblick 2006
Beide Großbaustellen werden das Verkehrsreferat das ganze Jahr 2006 beschäftigen. Hinzu kommen die vorbereitenden Leitungsverlegungen bei der Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, die das Verkehrsgeschehen im westlichen Teil der Altstadt für längere Zeit prägen werden.

Personal- und Organisationsamt **Jahresbericht 2005**	**Amt 11**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
11 (ohne Controlling)	62 [1)]	64,21	62 [1)]	64,86 [2)]	---
Controlling	2	2	2	0 [3)]	---
GPR	5	4,36	5	4,36	---

1) Ohne Stellen für Nachwuchskräfte des mittleren und gehobenen Dienstes und Sozialstellen, die nicht bzw. von anderen Ämtern bewirtschaftet werden.
2) Darunter 1,5 üpl. Kräfte zur Unterstützung bei der Einführung von SAP-HR und Neuer TVöD.
3) Seit Februar 2005 dem Kämmereiamt als Zentrales Controlling organisatorisch zugeordnet.

Leitung

Roland Haag

Vorsitzender des Gesamtpersonalrats

Norbert Schweigert

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

- Unter Berücksichtigung zusätzlicher Mittelbereitstellung für
  - die Verlängerung der Azubi-Kooperation mit den Heidelberger Diensten und
  - die zusätzliche Anmietung von 30 Parkplätzen durch den Gesamtpersonalrat

  wird das zulässige Sachkostenbudget eingehalten.

- Darüber hinaus Budgetkürzung im Rahmen der dezentralen Ressourcenverantwortung in Höhe von 20.000 € bei der Beschaffungsstelle (Umsetzung des beschlossenen Paketantrags)

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	95.617	121.440	116.973	-4.467
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	121.208	127.700	218.664	90.964
Erstattungen, Verrechnungen	7.101.150	8.259.560	8.338.635	79.075
Zuweisungen und Zuschüsse	131.814	89.900	139.896	49.996
Zwangsgelder, Buß- und Verwarnungsgelder	1.898	0	0	0
Kalkulatorische Einnahmen	5.923	0	0	0
Abschlussbuchungen	636.513	0	176.811	176.811
Einnahmen	**8.094.123**	**8.598.600**	**8.990.979**	**392.379**
Personalausgaben	5.883.471	6.568.500	6.699.530	131.030
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	58.107	47.000	23.609	-23.391
Geräte	96.498	155.120	98.398	-56.722
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	58.363	66.720	63.514	-3.206
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	727.344	1.271.930	989.893	-282.037
Erstattungen, Verrechnungen	711.920	750.230	736.243	-13.987
Kalkulatorische Kosten	484.703	530.900	524.992	-5.908
Zuweisungen und Zuschüsse	226.606	244.270	248.677	4.407
Abschlussbuchungen	176.811	0	249.744	249.744
Ausgaben	**8.423.823**	**9.634.670**	**9.634.600**	**-70**
Zuschussbedarf	**329.700**	**1.036.070**	**643.621**	**-392.449**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**459.702**		**-72.933**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**789.402**		**570.688**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.
Die Mehreinnahmen resultieren aus Versicherungsleistungen für durch Dritte verursachte Personalschäden (Ersatz der Personalkosten während der Krankheit).

Erstattungen, Verrechnungen
Im Bereich der Erstattungen für die Informationsverarbeitung konnten durch die Übernahme der EDV-Betreuung städtischer Unternehmen Mehreinnahmen in Höhe von rd. 27.600 € erzielt werden.
Das Land Baden-Württemberg hat für die im Zusammenhang der Verwaltungsreform entstandenen EDV-Migrationskosten einen Pauschalbetrag in Höhe von 31.790 € überwiesen.

Zuweisungen und Zuschüsse
Durch die Altersteilzeiterstattungen und die gewährten Eingliederungshilfen der Agentur für Arbeit Heidelberg entstanden Mehreinnahmen in Höhe von rd. 50.000 € . Bei der Planaufstellung waren diese Personalmaßnahmen noch nicht bekannt.

Ausgaben

Personalausgaben
Beim Personal- und Organisationsamt entstand u.a. durch die Einführung des TVöD und die Umstellung auf das Abrechnungsverfahren SAP HR befristet ein zusätzlicher Personalbedarf. Zudem wurden durch eine Veränderung von Prioritäten vorhandene Personalkapazitäten befristet für diese Projekte innerhalb des Personal- und Organisationsamtes umgeschichtet. Dies war bei Planaufstellung in diesem Umfang noch nicht bekannt.

Geräte
Durch den Einsatz von zwei digitalen Hochleistungskopierern konnte im Druckereibereich der Ausgabenansatz um 22.000 € unterschritten werden. Weitere Minderausgaben in Höhe von insgesamt 22.000 € wurden in den Bereichen Ersatzbeschaffungen und Telekommunikationsdienste erzielt.
Aus dem Zentralansatz für die Gesamtstadt mussten 13.000 € nicht in Anspruch genommen werden.

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Die sparsame und restriktive Bewirtschaftung der Sachausgaben sowie die Zurückstellung von geplanten Projekten führte zu Minderausgaben in Höhe von 282.037 €.
In den Minderausgaben sind 32.300 € Umlagerückzahlung der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken, 105.000 € Kosten der Informationsverarbeitung, 41.500 € Aus- und Fortbildung und sonstige Minderausgaben in Höhe von 41.237 € enthalten.
In den in der Planabweichung ausgewiesenen Minderausgaben in Höhe von insgesamt -282.037 € sind außerdem 62.000 € (Zentralansatz für die Gesamtstadt) für sonstige Geschäftsausgaben (Umzüge, Papierdatenvernichtung, Transport-, Fracht- und Lagerkosten) enthalten, die auf die zu belastenden Bereiche umgebucht werden.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 176.811€, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr- ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 249.744 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort grundsätzlich zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Geleistete Zuschusszahlungen

Zuschüsse Sozialwerk 248.677 €

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
01.1.3 Steuerungsunterstützung/Controlling	662.199	706.383	44.184
10.1.1 Organisatorische Dienstleistungen	382.025	408.800	26.775
10.1.2 Dienstleistungen im Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TuI)	1.508.891	1.609.249	100.358
10.1.3 Weitere zentrale Dienstleistungen	344.586	360.147	15.561
11.1.1 Personaldienste	3.924.113	4.174.814	250.701
Andere Produktgruppen [1)]	1.992.354	2.125.463	133.109
Gesamtergebnis 2005	**8.814.168**	**9.384.856**	**570.688**

1) u.a. 65.1 Hochbau, Gesamtpersonalrat, Personalentwicklungsmaßnahmen

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 01.1.3 Steuerungsunterstützung/ Controlling

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Mitwirkung bei der Weiterentwicklung der externen Rahmenbedingungen zur Einführung der Neuen Steuerungsinstrumente [1)]	
Mitwirkung bei landes- u. bundesweiten Projekten • Mitwirkung bei der Arbeitsgruppe Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen des Deutschen Städtetages • Mitwirkung bei der DV-Entwicklung von Steuerungsinstrumenten im Datenverbund (Business Warehouse, Balanced Scorecard) • AG Neuer Haushalt – Weitere Mitwirkung bei der Erarbeitung konkreter Lösungen für einen Neuen Haushalt aus Sicht der Kommunen in einer Unterarbeitsgruppe des Finanzausschusses des Städtetags Baden-Württemberg	Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in den entsprechenden Arbeitsgruppen.
Ziel: Mitwirkung bei landesweiten Projekten [1)]	
• Federführung für die ARGE „Neuer Kommunaler Produktplan Baden-Württemberg“ gegen Kostenerstattung Anpassung des Kommunalen Produktplans Baden-Württemberg an das Gliederungssystem des bundeseinheitlichen Produktrahmenplans (Beschluss der Innenministerkonferenz) sowie an das Verwaltungsstrukturreformgesetz (Eingliederung der Unteren Sonderbehörden)	• Planmäßige Projektabwicklung in 2005; Erfolgreicher Projektabschluss im 1. Halbjahr 2006.
• Federführung für die AG „Produktkennzahlen/ Vergleichsringe Baden-Württemberg“	• 15 Vergleichsringe wurden durchgeführt, davon 7 Vergleichsringe erfolgreich abgeschlossen.
Ziel: Konsolidierung und Weiterentwicklung der eingesetzten Neuen Steuerungsinstrumente sowie des Softwareeinsatzes bei der Stadt Heidelberg [1)]	
• Prüfung des Umstiegszeitpunktes auf ein kaufmännisches Rechnungswesen im Rahmen der Entwicklungen des Datenverbundes und der rechtlichen Rahmenbedingungen	• Die Stadtverwaltung Heidelberg wird die kommunale Doppik zum 01.01.2007 als Pilotkunde einführen.
• Prüfung und ggf. Schaffung der Voraussetzungen zur Ablösung des bisherigen Personalabrechnungsverfahrens PWES durch die erste Stufe des Personalmanagementsystems SAP-HR (human resources) im Rahmen einer innerstädtischen Projektgruppe	• Auf der Grundlage des Projektgruppenberichtes wurde der Haupt- u. Finanzausschuss am 02.03.05 über die beabsichtigte Einführung von SAP-HR informiert. Das Verfahren ist mit der Abrechnung für Januar 2006 mit der ersten Stufe (Personalabrechnung, Organisationsmanagement) in den Produktivbetrieb gestartet.
• Verursachungsgerechte Verrechnung von Servicekosten durch die Kalkulation von Verrechnungspreisen in weiteren Bereichen	• Im Hinblick auf die Umstellung auf die kommunale Doppik zurückgestellt.
• Überprüfung der Einbindung von kalk. Abschreibungen und kalk. Zinsen in die Ämterbudgets	• Im Hinblick auf die Umstellung auf die kommunale Doppik zurückgestellt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bessere Bewertung der Leistungsfähigkeit der Ämter [1)]	
• Fachliche Begleitung und Teilnahme an Vergleichsringen der AG Produktkennzahlen/ Vergleichsringe Baden-Württemberg, deren Ergebnisse als Basis zur Prüfung und ggf. Reduzierung von qualitativen Standards herangezogen werden	• Heidelberg hat an 11 Vergleichsringen teilgenommen.
• Gezielteres Hinterfragen und Bewerten einzelner Kostenrechnungsergebnisse	• Erfolgt im Rahmen der Auswertung der Controllingberichte
Ziel: Intensive Begleitung der von der Verwaltungsreform betroffenen Ämter bei der Umsetzung der Eingliederung der Unteren Sonderbehörden	
Beobachtung und ggf. weitere Optimierung der neuen organisatorischen und DV-technischen Regelungen	Die Integration ist insgesamt gelungen. Die technische Ausstattung wurde verbessert. Der Einsatz von Laptops, einem Farblaserdrucker und einer digitalen Kamera beim Wirtschaftskontrolldienst und die Ausstattung der Förster in den Revieren mit Personalcomputer und Drucker sowie die Anbindung an die Forstlichen IuK-Verfahren führten zu erheblichen Prozessverbesserungen.
Ziel: Optimierung der räumlichen Unterbringung städtischer Ämter	
Neubelegung des Verwaltungsgebäudes Fischmarkt 2 unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Hartz IV und der Verwaltungsreform des Landes	Die Neubelegung erfolgte gemäß der zeitlichen Zielsetzung im Verlauf des Jahres 2005. Darüber hinaus konnte die räumliche Zusammenlegung des Jobcenters Heidelberg (ARGE) zum Juli 2005 umgesetzt werden.
Ziel: Auf- und Ausbau der Internet-/ Intranettechnologien	
Weiterentwicklung des Konzepts eines Heidelberger Internetportals	
• Technische Konzeption im Kulturportal	• Die beauftragte ämterübergreifende Arbeitsgruppe hat das endgültige Konzept noch nicht verabschiedet auf dessen Grundlage die technische Umsetzung erfolgen könnte.
• Bezahlverfahren	• Die derzeitigen Konditionen der Banken und Sparkassen lassen die Einführung des Projektes Bezahlung über das Internet nicht zu. Aus Wirtschaftlichkeitsgründen wird deshalb die bisherige Handhabung der Erteilung einer Abbuchungsermächtigung durch den Kunden präferiert.

1) Ziele zur Steuerungsunterstützung in enger Zusammenarbeit mit der Zentralen Controllingstelle und dem Kämmereiamt in der Controlling-Konferenz

Teilbudget 01.1.3	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Erstattungen, Verrechnungen	852.864	715.930	662.199	-53.731
Einnahmen	**852.864**	**715.930**	**662.199**	**-53.731**
Personalausgaben	739.514	736.840	606.916	-129.924
Geräte, Ausstattung	754	1.000	152	-848
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	211	0	92	92
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	29.155	40.900	10.482	-30.418
Erstattungen, Verrechnungen	105.884	98.670	81.885	-16.785
Kalkulatorische Kosten	8.529	10.740	6.856	-3.884
Ausgaben	**884.047**	**888.150**	**706.383**	**-181.767**
Zuschussbedarf	**31.183**	**172.220**	**44.184**	**-128.036**

Leistungen /Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl Zielvereinbarungen (Berichtsjahr)	43	43	47
Anzahl ausgewerteter Jahresberichte (Vorjahr)	44	43	43
Anzahl der betreuten Vergleichsringe	16	16	15
Schulungen/ Personalgespräch	3	2	2

Produktgruppe 10.1.1 Organisatorische Dienstleistungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Sicherstellung eines angemessenen Umgangs mit Beschwerden und Anregungen	
Weitere Umsetzung des Konzepts des Ideen- und Beschwerdemanagements (u. a. Bearbeitungsstandards überwachen)	Seit Januar 2005 wird für die Erfassung von Beschwerden ein neues EDV-Verfahren eingesetzt. Insgesamt gingen ca. 670 Beschwerden ein. Nähere Einzelheiten ergeben sich aus dem Jahresbericht des Ideen- und Beschwerdemanagements. Die Zusammenarbeit mit den Fachämtern lief reibungslos; der überwiegende Anteil an Beschwerden (ca. 90%) konnte innerhalb der festgelegten Bearbeitungsstandards sehr zeitnah erledigt werden.
Ziel: Optimierung des Bürger- und Rathausservice	
Kontinuierliche Verbesserung unseres Kundenservice durch die Erhöhung der telefonischen Erreichbarkeit der Verwaltung auf mindestens 90% in allen Bereichen: • Der Anteil der abschließend erteilten Auskünfte soll im Jahresschnitt über 50% liegen. Die Mitarbeiterinnen sollen in Zusammenarbeit mit den Ämtern stetig überprüfen, welche Aufgaben sich für eine abschließende Bearbeitung eignen. • Prüfung und ggf. Anpassung der Aufgabenpalette des Rathausservice (nachfrageorientiertes Angebot)	Die Erreichbarkeit der Fachämter konnte in vielen Einzelbereichen kontinuierlich verbessert werden. Mit den 4 Ämtern, die noch Defizite in diesem Bereich aufweisen, führen wir intensive Gespräche mit dem Ziel einer weiteren Optimierung. • Im Jahr 2005 gingen insgesamt 68.404 Anrufe über die zentrale Rufnummer der Stadtverwaltung ein. 51 % der Anrufe wurden vom Bürgerservice abschließend beantwortet. • Die Leistungen des Rathausservice werden gut angenommen (22.075 Besucher/innen; 23.106 Anliegen). Im Bereich des touristischen Angebots soll im Frühjahr 2006 geprüft werden, ob Leistungen noch zusätzlich angeboten werden können.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Ermittlung der Zufriedenheit der BürgerInnen mit den Leistungen und Angeboten der Stadtverwaltung Heidelberg	
Das Personal- und Organisationsamt beabsichtigt mit Unterstützung des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik eine Kundenbefragung mit eigenem Personal zu konzipieren und durchzuführen	Vom 09.01. bis 03.02.06 wurde im Bürgeramt, im Amt für öffentliche Ordnung, im Standesamt, im Amt für Soziale Angelegenheiten und Altenarbeit, im Kinder- und Jugendamt und im technischen Bürgeramt eine Kundenbefragung durchgeführt. Insgesamt konnten 2.250 Fragebögen erhoben werden. Die Auswertung erfolgte durch das Amt für Stadtentwicklung und Statistik; die Ergebnisse wurden 2006 den gemeinderätlichen Gremien vorgestellt.
Ziel: Zusammenlegung von Ämtern zur Erhöhung der Effizienz und Optimierung der Aufgabenerledigung	
Vorlage eines Konzepts über die künftige Verwaltungsstruktur bis Ende 2006	Der HAS/FAS wurde am 21.06.2006 darüber informiert.

Teilbudget 10.1.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Erstattungen, Verrechnungen	426.463	513.720	382.025	-131.695
Einnahmen	**426.463**	**513.720**	**382.025**	**-131.695**
Personalausgaben	364.318	439.510	333.721	-105.789
Geräte, Ausstattung	220	1.000	105	-895
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	15.034	15.050	7.848	-7.202
Erstattungen, Verrechnungen	53.680	66.760	60.095	-6.665
Kalkulatorische Kosten	8.803	12.540	7.031	-5.509
Ausgaben	**442.055**	**534.860**	**408.800**	**-126.060**
Zuschussbedarf	**15.592**	**21.140**	**26.775**	**5.635**

Produktgruppe 10.1.2 Dienstleistungen im Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Funktionsfähigkeit der IuK	
• Aufbau eines Frühwarnsystems gegen Hackerangriffe	• Nach Abschluss der Produktvorauswahl wurde die Pilotinstallation vorgenommen.
• Beschaffung eines Informationssystems zur Überwachung von Softwareschwachstellen (vulnerability alert system / VAS)	• Es wurde ein Jahresvertrag mit der Fa. Secunia abgeschlossen. Dieser braucht im Jahre 2006 nicht mehr verlängert werden, da unser Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) die Informationen im Rahmen der Intranetseiten ebenfalls über Secunia bereitstellen will.
• Einsatz eines hierarchischen Speichermanagementsystems (HSM)	• Das Ergebnis einer Testinstallation war insbesondere im Hinblick auf die geforderte Plattform-unabhängigkeit nicht befriedigend. Daher musste das Projekt auf 2006 verschoben werden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Erhöhung der Ausfallsicherheit in der IuK	
Umsetzung des Redundanzkonzeptes • weiterer Ausbau von Serverclustern Investition: 21.000 € in 2005	Ein weiterer Cluster wurde aufgesetzt. Zusätzlich ist ein erster Schritt in Richtung Servervirtualisierung unternommen worden. Dies ermöglicht es im Fehlerfall, Serverressourcen manuell zwischen beiden Serverstandorten zu verschieben.
Ziel: Auf- und Ausbau der Internet- und Intranet-Technologien	
Integration der Inhalte aus dem Landesportal Baden-Württemberg zu den Verwaltungsdienstleistungen (Lebenslagenprinzip, Zuständigkeitsfinder)	Die Integration ist erfolgt. Die Ergebnisse wurden am 30.11. (AmtsleiterInnen) und 01.12. 2005 (Presse) präsentiert.
Ziel: Sicherstellung der Funktions- und Leistungsfähigkeit des städtischen Netzes	
Austausch der zentralen Backbone-Switches (Geräte zur breitbandigen Verbindung von Gebäuden)	Die in den Bürogebäuden Rathaus und Prinz Carl installierten Backbone-Switches wurden ausgetauscht und durch einen weiteren Switch im Bürogebäude Bergheimer Straße 69 ergänzt.
Ziel: Bereitstellung einer flächendeckenden Netzversorgung	
• Ausbau der Netzinfrastruktur durch Einsatz von Lichtwellenleitern in den Bürogebäuden Palais Graimberg und Prinz Carl	• Der Einsatz von Lichtwellenleiterkabeln in den Bürogebäuden Palais Graimberg und Prinz Carl konnte aufgrund anderer unvorhersehbarer Projekte in 2005 noch nicht vollständig realisiert werden.
• Anbindung der neuen Feuerwehrleitstelle an das städtische Informations- und Kommunikationsnetz	• Die Anbindung der Neuen Feuerwache an das städtische Netz ist erfolgt.
Ziel: Verbesserung des Kundenservice	
• Einführung und ggf. Anpassung elektronischer Bürgerdienste wie: - An-, Ab- und Ummeldung, e-Rückmeldung (länderübergreifend) - Kfz-Dienste (Neuzulassung, Umzug, Kauf, Stilllegung und Wiederzulassung) - neues Fahrerlaubniswesen - Gewerberegister, Maklererlaubnisse, Gaststättenerlaubnisse und Reisegewerbekarten	• Die landeseinheitliche Entwicklung durch die Datenzentrale Baden-Württemberg ist noch nicht abgeschlossen. • Die geplanten Kfz-Dienste wurden im Laufe des Jahres 2005 als weiterer Service eingeführt.Das neue Fahrerlaubniswesen (LAIF) wurde im Juli 2005 in den Echteinsatz übernommen. • Die landeseinheitliche Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen.
• Erweiterung des städtischen externen und internen Formularangebots unter Einsatz des beim Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken installierten zentralen Formularservers	• Das hochwertige Formularangebot wird stetig ausgebaut und entsprechend angepasst (u. a. barrierefreie Gestaltung der Formulare).
Ziel: Optimierung der Kindertagesstättenverwaltung	
Einsatz eines Programms für die Kindertagesstättenverwaltung und –abrechnung	Die Installation des Programms easy-Kid ist an den Arbeitsplätzen der Abteilung Wirtschaftliche Hilfen, Unterhaltsangelegenheiten, Vormundschaften und zentraler Service erfolgt. Der Zugriff der einzelnen Kindertagesstätten auf dieses Programm soll im Jahre 2006 ermöglicht werden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Einsatz eines neuen Sozialhilfeverfahrens	
• Einführung des Nachfolgeverfahrens von PROSOZ gemeinsam mit dem Amt für Soziale Angelegenheiten und Altenarbeit	• Der Einsatz von OPEN/PROSOZ in den geplanten Bereichen ist erfolgt.
• Umsetzung Hartz IV	• Übergang der Aufgaben auf die Arbeitsgemeinschaft Jobcenter Heidelberg (A2LL) und eigenständige Erledigung
• Eingliederung des Landeswohlfahrtsverbandes	• Die Eingliederung der Aufgabenbereiche und die Migration der Daten wurde umgesetzt.
Ziel: Auswahl eines neuen Ordnungswidrigkeitenverfahrens	
Das bisher eingesetzte Ordnungswidrigkeitenverfahren wird eingestellt. Ein vom Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken ausgewähltes Nachfolgeverfahren entspricht derzeit nicht den Erwartungen des Rechtsamtes. Erstellung eines Grobpflichtenheftes und Marktsondierung in Zusammenarbeit mit dem Rechtsamt.	Mittlerweile wird das Nachfolgeverfahren „OWI21" vom DV-Verbund favorisiert und vom Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken angeboten. Das Rechtsamt hat sich für dieses Verfahren entschieden. Die Einführung ist für Herbst/Winter 2006 geplant und erfolgt in Abstimmung mit dem Kassen- und Steueramt, dem Kämmereiamt, dem Rechnungsprüfungsamt und dem Personal- und Organisationsamt.
Ziel: Aufbau eines digitalen Dokumentenarchivs unter Berücksichtigung des DOMEA-Konzeptes	
Sondierung und ggf. Pilotinstallation	Das Projekt wurde auf 2006 verschoben, da der erforderliche XML-Standard X-DOMEA vom Kooperationsausschuss Automatisierte Datenverarbeitung Bund, Länder und Kommunen noch nicht verabschiedet wurde.
Ziel: Bereitstellung einer funktions- und leistungsfähigen Telekommunikationsstruktur	
Integration von weiteren „Voice over IP"- Clients (Netzwerktelefone) in unser Telekommunikationssystem als Ersatz für defekte Telefone. • Ersatzbeschaffungen für folgende defekte Telefonanlagen: - Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung - Helmholtzgymnasium - Julius-Springer-Schule, Willy-Hellpach-Schule, Pestalozzischule - Carl-Bosch-Schule, Johannes-Gutenberg-Schule, Marie-Baum-Schule	Es wurden weitere 100 Netzwerktelefone installiert. Die Maßnahmen sind alle projektiert und werden voraussichtlich 2006 umgesetzt.

Teilbudget 10.1.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	17.957	20.000	22.132	2.132
Erstattungen, Verrechnungen	1.254.603	1.652.050	1.479.462	-172.588
Zuweisungen und Zuschüsse	0	11.000	7.297	-3.703
Kalk. Einnahmen	5.924	0	0	0
Einnahmen	**1.278.484**	**1.683.050**	**1.508.891**	**-174.159**
Personalausgaben	682.138	710.880	774.747	63.867
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	58.107	47.000	23.609	-23.391
Geräte	54.229	67.500	54.740	-12.760
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	-9.354	311.140	151.952	-159.188
Erstattungen, Verrechnungen	110.873	108.940	129.916	20.976
Kalk. Kosten	426.485	446.020	474.285	28.265
Ausgaben	**1.322.478**	**1.691.480**	**1.609.249**	**-82.231**
Zuschussbedarf	**43.994**	**8.430**	**100.358**	**91.928**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
EDV-Schulungen			
-intern:			
Anzahl	30	40	30
Tage	39	60	39
Teilnehmer/innen	194	300	232
-extern			
Anzahl	13	10	12
Tage	24	20	24
Teilnehmer/innen	116	100	131
Anzahl der zu betreuenden Systeme	1.494	1.410	1.500
Kosten pro vernetztem PC im Jahr in €	914	1.150	1.077
Anzahl der Telekommunikationsendgeräte	1.995	1.850	1.938

Produktgruppe 10.1.3 Weitere zentrale Dienstleistungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Einstieg in die elektronische Vergabe	
Preisanfrage und Abwicklung des Bestellvorgangs auf der Grundlage elektronischer Kataloge	Derzeit wird der überwiegende Teil der Reinigungsartikel mittels elektronischer Kataloge bestellt. Für die übrigen Artikel, welche nicht im Lager verfügbar sind und jeweils im Bedarfsfall bestellt werden, konnte bisher noch kein Lieferant gefunden werden, der einen für uns geltenden elektronischen Preiskatalog einrichtet.

Teilbudget 10.1.3	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	94.616	120.440	116.077	-4.363
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	6.939	1.000	4.608	3.608
Erstattungen, Verrechnungen	242.346	296.760	223.901	-72.859
Einnahmen	**343.901**	**418.200**	**344.586**	**-73.614**
Personalausgaben	260.113	305.750	228.243	-77.507
Geräte	33.989	77.980	40.225	-37.755
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	6.500	6.372	-128
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	13.866	32.070	17.641	-14.429
Erstattungen, Verrechnungen	57.068	68.480	61.549	-6.931
Kalk. Kosten	6.386	9.430	6.117	-3.313
Ausgaben	**371.422**	**500.210**	**360.147**	**-140.063**
Zuschussbedarf	**27.521**	**82.010**	**15.561**	**-66.449**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2003	Ergebnis 2004	Ergebnis 2005
Druckvolumen			
DIN A4 1-seitig	927.573	776.793	892.893
DIN A4 2-seitig	1.101.274	973.341	1.204.022
DIN A3 1-seitig	10.255	7.554	11.475
DIN A3 2-seitig	22.160	14.030	11.794

Produktgruppe 11.1.1 Personaldienste

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Qualifizierung unserer Führungskräfte	
Umsetzung des Qualifizierungskonzeptes durch konkrete Maßnahmen wie Projektgruppenarbeit, Workshops und gezielte Fortbildungsangebote.	Inzwischen gibt es drei Kompetenz-Teams und eine Mentorengruppe. Im Rahmen unserer Personalentwicklung werden diese Führungskräfte besonders gefördert und gezielt für Projektgruppenarbeiten eingesetzt (z. B. gab es 5 Projektgruppen zum Thema „Demographischer Wandel").
Ziel: Motivierung der Beschäftigten	
Leistungsbezahlung in Form der Erfolgsbeteiligung in allen Betriebsbereichen; Entwicklung und Erprobung von Modellen	Unter Mitwirkung der Betriebe/ Fachämter und Personalvertretungen wurden die Erfahrungen mit den bisherigen Modellen in eine einheitliche Rahmenregelung über die Zahlung von Erfolgsprämien umgesetzt und ein neues System der Leistungsbeurteilung entwickelt. Auf dieser Basis soll eine entsprechende Dienstvereinbarung mit der Personalvertretung zur Umsetzung des neuen TVöD im Jahre 2006 abgeschlossen werden.

In der Produktgruppe Personaldienste waren insbesondere bei den Produkten Personalbetreuung und Bezügeabrechnung zwei Aufgabenstellungen zu bewältigen, die bei der Verabschiedung des Haushaltsplans 2005 noch nicht bekannt und deshalb nicht in die Zielvereinbarungen aufgenommen waren.
Im Februar 2005 wurde für die Mehrheit der ArbeitnehmerInnen des öffentlichen Dienstes ein **NEUES TARIFRECHT (TVöD)** vereinbart. Das neue Recht war zum 01.10.2005 umzusetzen. Für die Bereiche Personalbetreuung und Abrechnung bedeutete dies, das ca. **1.800 MitarbeiterInnen** zu informieren (Mitteilungsblatt, 6 Informationsveranstaltungen im Rathaus und dezentral in den Ämtern, individuelle Anschreiben) und überzuleiten waren. Dazu war jeder „Fall" trotz eines Rechenprogramms wegen der

individuell zu berücksichtigenden Überleitungsmerkmale auch „manuell" zu bearbeiten. Durch die vollständige
Erledigung mit eigenem Personal sind Ausgaben in Höhe von ca. 90.000 Euro für eine externe Unterstützung nicht entstanden.

Im März 2005 wurde entschieden, das bisherige **PERSONALABRECHNUNGSVERFAHREN** PWES durch SAP-HR abzulösen (siehe dazu auch Produktgruppe 01.1.3). Auch diese Veränderung verursachte erheblichen Arbeitsaufwand und Informationsbedarf innerhalb der Verwaltung und bei unseren Kunden, für die wir als Dienstleisterin die Abrechnung der Personalfälle übernehmen. Zum Januar 2006 war für **ca. 3.500 Abrechnungsfälle** die ordnungsgemäße und termingerechte Abrechnung im neuen System sicherzustellen.

Beide Veränderungen setzten vor der Umsetzung eine besondere Qualifizierung der zuständigen MitarbeiterInnen und ein hohes zeitliches und persönliches Engagement neben der lfd. Aufgabenbewältigung voraus.

Außerdem war im Zusammenhang mit dem **Vollzug der Verwaltungsstrukturreform** des Landes die Übernahme der MitarbeiterInnen aus den Unteren Sonderbehörden durchzuführen.

Teilbudget 11.1.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	1.001	1.000	896	-104
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	7.888	12.600	98.875	86.275
Erstattungen, Verrechnungen	3.923.110	4.017.850	3.691.743	-326.107
Zuweisungen und Zuschüsse	131.814	78.900	132.599	53.699
Zwangsgelder, Buß- und Verwarnungsgelder	1.898	0	0	0
Einnahmen	**4.065.711**	**4.110.350**	**3.924.113**	**-186.237**
Personalausgaben	2.937.488	2.958.840	2.762.102	-196.738
Geräte	7.071	7.310	3.100	-4.210
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	1.857	3.920	755	-3.165
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	659.079	850.880	789.957	-60.923
Erstattungen, Verrechnungen	340.255	327.470	344.988	17.518
Kalk. Kosten	27.961	44.400	25.235	-19.165
Zuweisungen und Zuschüsse	226.606	244.270	248.677	4.407
Ausgaben	**4.200.317**	**4.437.090**	**4.174.814**	**-262.276**
Zuschussbedarf	**134.606**	**326.740**	**250.701**	**-76.039**

Leistungen /Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl Auszubildende	160	141	139
Anzahl Ausbildungsberufe	25	25	25
Anzahl der zusätzlich finanzierten Ausbildungsplätze über den Azubi-Fonds der HDD gGmbH	28	28	28
Zu betreuende aktive Beschäftigte (davon Teilzeitkräfte)	2.201	2.220 (610)	2.218 (614)
Zu betreuende Beurlaubte	198	220	197
Personalbetreuung/Beschäftigte in €	267	276	277
Anzahl Abrechnungsfälle	3.375	3.555	3.153
Abrechnungskosten/ Fall in €	160	169	204
Stellenbesetzungsverfahren Beamte/ Angestellte	38	65	48

Leistungen /Kennzahlen	**Ergebnis 2003**	**Ergebnis 2004**	**Ergebnis 2005**
BewerberInnen Beamte/ Angestellte	628	1.176	1.125

III. Vermögenshaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
2.0210.935100-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushalts-/Kassenrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
91.460 €	151.317 €	142.000 €	82.143 €

Ergänzung der zentralen Datensicherung um ein Archivsystem (Langzeitsicherung), Austausch der Serverhardware Virenscanner und Web sowie Kauf bzw. Ergänzung der unterbrechungsfreien Stromversorgungsanlagen. Verschiebung der Maßnahme zentrales Dokumentenmanagementsystem (siehe auch Produktgruppe 10.1.2) in das Haushaltsjahr 2006.

Betriebsgeräte
2.0630.935300-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
16.012 €	97.000 €	85.000 €	4.012 €

Einsatz eines neuen Gebührenservers, eines Voice-Mailservers und eines Spracherkennungssystems (Test).

Netzerweiterung
2.0630.961000-006
Verkabelungen
2.0630.963000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
233.651 €	252.900 €	134.200 €	114.951 €

Erweiterung, Ersatzbeschaffung und Instandhaltung des städtischen Gigabit-Backbone-Netzes. Besondere Maßnahmen waren die Kabelanbindung neue Feuerwache, Forstamt und Bürgeramt Neuenheim sowie die Sanierung und Erweiterung der LAN-Verkabelung Gaisbergstraße und Stadtbücherei.

Erweiterung/Modernisierung Telefonanlage
2.0630.962000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
73.256 €	103.000 €	119.700 €	89.956 €

Vollständige Voice over IP Versorgung im Rathaus (Maßnahme wegen Fehlerbereinigungen am System noch nicht abgeschlossen). Beauftragung von Nebenstellenanlagen für das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, für das Gebäude Gaisbergstr. und Installation einer Telekommunikationsanlage für die Gebäude Bergheimer Str. 155/153.

Wertung und Ausblick

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung (Globale Minderausgaben, Haushaltssperre) vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht. Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt.

Wie 2005 wird auch 2006 der Weg zur konsequenten Bürger- und Kundenorientierung sowie der sparsamen und effizienten Verwaltung weiter fortgesetzt.

An Schwerpunktaufgaben sind insbesondere vorgesehen:

- **Kundenbefragung** zur Ermittlung der Zufriedenheit der BürgerInnen mit den Leistungen und Angeboten der Stadtverwaltung Heidelberg
- Einsatz des **Personalmanagementsystems SAP-HR** (human resources) auch im Bereich des Personalkostencontrolling als weiteres Steuerungsinstrument
- Vorbereitung und Umsetzung der organisatorischen und räumlichen **Zusammenlegung von Landschaftsamt und Forstamt**
- Aufbau eines **Frühwarnsystems gegen Hackerangriffe**
- Erhöhung der Ausfallsicherheit in der IuK durch weiteren **Ausbau des digitalen Speichernetzes**
- Ausbau der **Netzinfrastruktur** durch Einsatz von Lichtwellenleitern in den Bürogebäuden Palais Graimberg und Prinz Carl
- Verbesserung des Kundenservice durch Einführung und ggf. Anpassung **elektronischer Bürgerdienste** wie:
  An-, Ab- und Ummeldung, Kfz-Dienste (Neuzulassung, Umzug, Kauf, Stilllegung und Wiederzulassung), elektronische Rückmeldung (länderübergreifend), Gewerberegister, Maklererlaubnisse, Gaststättenerlaubnisse u. Reisegewerbekarten
- Amt 30 hat sich im Ordnungswidrigkeitenbereich für das **Nachfolgeverfahren „OWI21“** vom DV-Verbund Baden-Württemberg entschieden. Die Einführung ist für Herbst/Winter 2006 geplant und erfolgt in Abstimmung mit dem Kassen- und Steueramt, dem Kämmereiamt, dem Rechnungsprüfungsamt und dem Personal- und Organisationsamt.
- Erarbeitung und Abschluss einer betrieblichen **Vereinbarung zur leistungs- und erfolgsorientierten Bezahlung** der MitarbeiterInnen
- Die weiteren **Auswirkungen des TVöD** und der Umstellung des ADV- Verfahrens im Unternehmen Stadt Heidelberg **rechtlich, organisatorisch und ggf. personalwirtschaftlich umsetzen**.

Amt für Stadtentwicklung und Statistik **Jahresbericht 2005**	**Amt 12**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	12	11,5	12	11	---

Leitung

Bruno Schmaus

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichung:

Abweichende Ziele 2005
Budgetkürzung im Rahmen der Dezentralen Ressourcenverantwortung in Höhe von 5.000 € (Umsetzung des beschlossenen Paketantrags).

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	0	100	0	-100
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	13.809	5.900	10.076	4.176
Erstattungen, Verrechnungen	106.580	85.010	82.250	-2.760
Zuweisungen und Zuschüsse	1.427	0	0	0
Abschlussbuchungen	35.279	0	84.938	84.938
Einnahmen	**157.095**	**91.010**	**177.264**	**86.254**
Personalausgaben	717.917	731.200	676.739	-54.461
Geräte	79	2.500	5	-2.495
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	50.318	141.800	101.468	-40.332
Erstattungen, Verrechnungen	99.971	116.390	119.746	3.356
Kalk. Kosten	20.488	16.830	18.209	1.379
Abschlussbuchungen	84.938	0	173.636	173.636
Ausgaben	**973.711**	**1.008.720**	**1.089.803**	**81.083**
Zuschussbedarf	**816.616**	**917.710**	**912.539**	**-5.171**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-49.659**		**-88.698**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**766.957**		**823.841**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.
Mehreinnahmen entstanden in erster Linie durch eine nicht erwartete Nachfrage der Mietspiegelbroschüre zum Mietspiegel Heidelberg 2005.

Ausgaben

Personalausgaben
Die Einsparungen gegenüber dem Ansatz beruhen auf der vorübergehenden Nichtbesetzung einer Stelle. Die Mitarbeiterin befand sich im Erziehungsurlaub.

Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben
Durch eine sparsame Haushaltsbewirtschaftung ist es gelungen, die Ausgaben bei den Sachmitteln deutlich zu senken. Hierzu haben wie im Vorjahr erhöhte Eigenleistungen und reduzierte Fremdvergaben beigetragen.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 84.938 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr- ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 173.636 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort grundsätzlich zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2004	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
01.1.2.01 Geschäftsführung Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	10.643	17.057	6.414
01.1.3.01 Begleitung und Kontrolle der Umsetzung des Stadtentwicklungsplans Heidelberg 2010	72.695	83.228	10.533
12.1.1.01 Staatliche Statistiken	353	29.264	28.911
12.1.1.02 Kommunale Statistiken/ Statistisches Informationssystem	2.287	213.503	211.216
12.1.1.03 Dienstleistungen der Statistik für die Verwaltungsspitze und die Fachbereiche	977	111.072	110.095
12.2.1.01 Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen	413	44.541	44.128
61.1.1.01 Stadtentwicklung	3.557	270.505	266.948
61.1.2.01 Vorbereitende Bauleitplanung	1.028	113.327	112.299
61.1.5.04 Stellungnahmen zu Planungen und Vorhaben Dritter	302	25.118	24.816
64.1.4.02 Mietspiegel	70	8.551	8.481
Gesamt	**92.325**	**916.166**	**823.841**

II. Operationale Ziele

Produktbereiche 12.1 und 12.2 Statistiken und Wahlen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bereitstellung und Aktualisierung von statistischen Daten	
• Erstellung und Veröffentlichung von Statistiken in Schriftform und auf CD/ im Internet	• Statistisches Jahrbuch 2004 erstellt. Datenblätter und Berichte 2004 erstellt.
• Aufbau und Pflege einer Datenbankstruktur für das Statistische Informationssystem	• Wegen Verzögerungen des neuen Internetauftrittes ins 1. Quartal 2006 verschoben.
• Bereinigung und Fortführung der Kleinräumigen Gliederung im GIS	• Kleinräumige Gliederung Bahnstadt ist beim gegenwärtigen Projektstand noch nicht möglich.
• Strukturatlas Heidelberg	• Wegen vorgezogener Bundestagswahl nach 2006 verschoben.
• Regionale bzw. kommunale Wohnungsmarktbeobachtung, Wohnungsbedarfprognose	• Auswertung der Kaufpreissammlung des Gutachterausschusses nach Strukturmerkmalen.
• Haushaltsentwicklung (Zahl, Struktur und räumliche Verteilung der Haushalte, einschließlich Haushaltsprognose)	• Wohnungsbedarfsprognose wird im Zuge der Haushaltsprognose durchgeführt. Wegen Problemen mit dem Auswertungsprogramm nach 2006 verschoben.
Ziel: Fachlich qualifizierte Unterstützung und Durchführung von Befragungen (Bürger, Kunden, verwaltungsintern)	
Konzeption, Durchführung, Auswertung und Präsentation von Befragungen	
• Befragungen zur Verwaltungsleistung / Kundenorientierung in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt	• Erhebung erfolgt im 1. Quartal 2006, die Auswertung im 2. Quartal 2006.
• Durchführung und/oder Auswertung von Kundenbefragungen anderer Fachämter	• 2005 wurden durch die Fachämter keine Kundenbefragung durchgeführt.
Ziel: Fachlich qualifizierte Unterstützung Dritter bei Erhebungen (Regionale Kooperation)	
Kriminalitätsatlas Anpassung des Kriminalitätsatlasses an das neue Informationssystem der Polizei (Inpol-neu)	Im 3. Quartal 2005 abgeschlossen.
Ziel: Aktualisierung der Kleinräumigen Gliederung und der statistischen Zeitreihen	
Vorbereitung der Kleinräumigen Gliederung Bahnstadt	Erfolgt
Ziel: Qualifizierte Vorbereitung und Präsentation von Wahlergebnissen	
• Vorbereitung und Präsentation der vorgezogenen Bundestagswahl 2005	• Im 3. Quartal 2005 durchgeführt.
• Präsentation der Ergebnisse der Bundestagswahl in einer öffentlichen Veranstaltung und im Internet	• Im 3. Quartal 2005 durchgeführt.
• Vorbereitung der Landtagswahl im März 2006	• Läuft seit dem 4.Quartal 2005.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl statistischer Veröffentlichungen	23	23	25
Anzahl statistischer Erhebungen	2	4	1

Produktgruppe 61.1.1 Stadtentwicklung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung und Kontrolle der Umsetzung des Stadtentwicklungsplans	
• Fortschreibung des STEP zum Themenbereich „Demographischer Wandel“ und familienfreundliche Stadt	• Koordination und Moderation der Arbeit von fünf verwaltungsinternen Arbeitsgruppen. Synopse der Arbeitsergebnisse erstellt. Repräsentative Bürgerumfrage konzeptionell und inhaltlich vorbereitet.
• Aufbau eines Frühwarnsystems	• Erfolgt, als Bestandteil des Indikatorensystems.
• Beteiligung in der Controlling-Konferenz zur Koordination der Zielvereinbarungen im Hinblick auf die Ziele und Vorgaben des Stadtentwicklungsplanes	• Erfolgt
• Einsatz eines Indikatorensystems zur Umsetzung des Stadtentwicklungsplans	• Der Bericht wurde am 30.06.2005 im Gemeinderat vorgestellt.
• Mitarbeit bei der Umsetzung Lokale Agenda 21 - Auswertung der Nachhaltigkeitsprüfung	• Der Erfahrungsbericht über das 1. Halbjahr 2005 wurde dem Gemeinderat im November 2005 vorgestellt.
Ziel: Fortführung der Stadtteilrahmenplanung	
<u>Boxberg</u> • Erarbeitung und Herausgabe von Entwicklungskonzepten und Maßnahmenvorschlägen • Erstellung von Publikationen • Vorstellung im Bezirksbeirat und in der Öffentlichkeit sowie in den gemeinderätlichen Gremien	<u>Stadtteilrahmenplan Boxberg Teil 2:</u> Dokumentation über den Workshop am 16.11.2004 erstellt. Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge am 21.07.2005 im Bezirksbeirat Boxberg und am 27.09.2005 im SEVA vorgestellt. Im Gemeinderat am 13.10.2005 einstimmig beschlossen.
<u>Altstadt</u> Workshops	Durchgeführt am 22.11.2005 und am 08.12.2005
Ziel: Beteiligung am Projekt Bahnstadt	
• Entwicklung der Bahnstadt (Teilnahme an der Lenkungsgruppe und Steuerungsgruppe)	• AK „Sicherheit und Barrierefreiheit“ eingesetzt und betreut zum Thema öffentlicher Raum.
• Teilnahme am Projektsteuerungsteam „Bürgerbeteiligung Bahnstadt“	• Dokumentation der Planungskonferenz „Wohnen“ vom 03.12.2004.
• Geschäftsführung Fachbeirat Bahnstadt	• Zwei Sitzungen am 12.04.05 u. 15.09.05.
• Bürgerbeteiligungsprojekte wie Planungsworkshops u.a.	• Unterstützung, Vorbereitung und Nachbereitung „Plätze, Parks und Promenade“ am 10.06.2005. Workshop „Quartiersmanagement“ durchgeführt am 04. und 05.11.2005.
Ziel: Internetplattform „Perspektive Heidelberg	
• Entwicklung und Pflege einer Internetplattform „Perspektive Heidelberg“	• Konzept erstellt. Die Umsetzung wurde wegen der Bundestagswahl und krankheitsbedingtem Personalausfall auf 2006 verschoben.
• Durchführung einer Online-Umfrage	• Die Umfrage findet im April und Mai 2006 statt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung des Informations- und Kommunikationsprozesses bei Themen der Stadtentwicklung	
• Weiterentwicklung der technologischen Infrastruktur des Amtes zur Aufbereitung kleinräumiger Daten	• Erfolgt
• Weiterentwicklung der Medienpräsentation einschließlich Internet des Amtes	• Vollständige Neuerstellung der Internetpräsentation des Amtes.
• Weiterentwicklung des GIS-Einsatzes zum Thema Infrastruktureinrichtungen und Ausbau eines EDV-gestützten Berichtssystems zur Stadtentwicklung	• Wegen vorgezogener Bundestagswahl nach 2006 verschoben.
• Georeferenzierung und Anpassung der Wahlbezirke in Heidelberg und im Bundestagswahlkreis 175	• Erfolgt
Ziel: Sicherung der Nahversorgung in den Stadtteilen	
• Pflege und Ausbau der Nahversorgungsdatenbank	• Pflege und Aktualisierung der Datenbank sowie teilweise Integration in GIS-Plattform.
• Umstellung auf GIS-basierte Auswertung und Darstellung	• Versorgungskonzept für Boxberg im Rahmen des Stadtteilplans Boxberg, Teil 2 bearbeitet.
• vorbereitende Untersuchungen und Maßnahmen zum Erwerb von geeigneten Immobilien	• Vergabe und Begleitung eines Einzelhandelgutachtens zur Stärkung der Einzelhandelsaktivität Heidelbergs und zur Sicherung einer wohnortnahen Nahversorgung.
Ziel: Mitwirkung am Projekt Baulandmanagement (Projekt endet 2005)	
Teilnahme an der Arbeitsgruppe	Projekt beendet

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
<u>Stadtteilrahmenplanung</u>			
- Workshops	2	2	2
- STRPL Teil 2 – Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge (einschließlich Überarbeitung), Vorstellung des Berichtsbandes im BB	1	1	1
Anzahl der sonstigen Publikationen	2	3	4

Produktgruppe 64.1.4 Sicherung des Wohnungsbestandes

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherung des Wohnungsbestandes	
Monitoring der Wohnungsbauentwicklung Indexfortschreibung des Heidelberger Mietspiegels	Im 2. und 3. Quartal 2005 erfolgt.

Wertung und Ausblick:

Trotz Mutterschutz und Elternzeit einer Mitarbeiterin im gesamten Jahr 2005 und dem krankheitsbedingten Ausfall einer weiteren Mitarbeiterin (ab Juli 2005) sowie der vorgezogenen Bundestagswahl gelang es, die gesteckten Ziele weitgehend und ohne qualitative Einschränkungen zu erreichen. Die Verschiebung einiger Projekte in die Folgejahre war jedoch nicht zu vermeiden.

Im Jahr 2005 hat sich das Amt für Stadtentwicklung und Statistik schwerpunktmäßig mit folgenden Themen und Aufgaben befasst:

- Koordinierung und Moderierung des Prozesses zum Demographischen Wandel in Heidelberg: Teilfortschreibung des Stadtentwicklungsplans unter dem Aspekt des Demographischen Wandels und Handlungskonzept zum Demographischen Wandel einschließlich der Koordination der fünf verwaltungsinternen Arbeitsgruppen
- Aufbau eines Indikatorensystems zur Evaluierung der Erfüllung der STEP-Ziele
- Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts als zweiten Umsetzungsbericht zum Stadtentwicklungsplan
- Beteiligung am Entwicklungsprojekt Bahnstadt
- Fertigstellung des Stadtteilrahmenplanes Boxberg, Teil 2, Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge
- Durchführung der beiden Workshops zum Stadtteilrahmenplan Altstadt
- Betreuung des Einzelhandelsgutachtens (Zentrenkonzept Heidelberg unter besonderer Berücksichtigung möglicher großflächiger Ansiedlungen und der Nahversorgung)
- Vorbereitung und Präsentation der Bundestagswahl 2005
- Indexfortschreibung des Heidelberger Mietspiegels
- Koordination des Verwaltungsverfahrens zur geplanten Süddeutschen Erdgasleitung SEL

Im Jahr 2006 wird sich das Amt für Stadtentwicklung und Statistik schwerpunktmäßig mit folgenden Themen und Aufgaben befassen:

- Koordinierung und Moderierung des Prozesses zum Demographischen Wandel in Heidelberg: Teilfortschreibung des Stadtentwicklungsplans unter dem Aspekt des Demographischen Wandels und Handlungskonzept zum Demographischen Wandel einschließlich der Vorbereitung der Gemeinderatsbeschlüsse
- Entwicklung und Pflege einer interaktiven Internetplattform „Perspektive Heidelberg“ mit dem Thema Demographischer Wandel in Heidelberg
- Telefonumfrage der Forschungsgruppe Wahlen zum Thema Demographischer Wandel
- Fertigstellung des Stadtteilrahmenplanes Altstadt, Teil 2
- Auswertung der Befragung zur Verwaltungsleistung / Kundenorientierung in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt.
- Beteiligung am Entwicklungsprojekt Bahnstadt
- Betreuung des Einzelhandelsgutachten (Zentrenkonzept Heidelberg unter besonderer Berücksichtigung möglicher großflächiger Ansiedlungen und der Nahversorgung)
- Vorbereitung und Präsentation sowie Dokumentation der Landtagswahl im März 2006 und der OB-Wahl im Oktober 2006
- Vorbereitung des Mietspiegels 2007
- Auswertung der Mitarbeiterbefragung zum Bürgerschaftlichen Engagement

Amt für Öffentlichkeitsarbeit **Jahresbericht 2005**	**Amt 13**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung)

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2004/2005
Gesamt	8	10,05	8	10,07 [1)]	---

1) In der Ist-Zahl enthalten ist der anerkannte befristete Bedarf im Umfang einer halben Stelle für die Dauer von 6 Monaten zur Vorbereitung des neuen Internetauftritts.

Leitung

Heike Dießelberg

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Amt für Öffentlichkeitsarbeit.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	12.240	17.040	16.788	-252
Erstattungen, Verrechnungen	756.610	874.150	880.630	6.480
Abschlussbuchungen	72.566	0	82.042	82.042
Einnahmen	**841.416**	**891.190**	**979.460**	**88.270**
Personalausgaben	575.375	564.300	601.002	36.702
Geräte	692	1.430	512	-918
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	243.325	335.300	226.566	-108.734
Erstattungen, Verrechnungen	91.235	107.060	106.595	-465
Kalk. Kosten	16.902	13.610	14.946	1.336
Abschlussbuchungen	82.042	0	170.183	170.183
Ausgaben	**1.009.571**	**1.021.700**	**1.119.804**	**98.104**
Zuschussbedarf	**168.155**	**130.510**	**140.344**	**9.834**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-9.476**		**-88.141**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**158.679**		**52.203**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ausgaben

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Die Einsparung in Höhe von 108.734 € bei den Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben ist auf die sparsame Bewirtschaftung sowie den Verzicht auf einige Projekte bzw. Verschiebung von Projekten ins nächste Jahr aufgrund der Einsparvorgaben zurückzuführen.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 82.042 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr- ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 170.183 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort grundsätzlich zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
13.1.1.01 Redaktion und Vertrieb des Amtsblatts	313.100	300.873	-12.227
13.1.1.02 Internetangebot	325.616	327.290	1.674
13.1.1.03 Herausgabe von Print- und Non-Print Medien	36.169	36.162	-7
13.1.1.04 Werbung, Vermarktung, Ausschreibungen, Bekanntmachungen	35.303	35.409	106
13.1.1.05 Pressearbeit	113.461	113.926	465
13.1.1.06 Bahnstadt (außerhalb der Sonderrechnung)	11.397	11.472	75
01.1.3.01i Konzepte, Strategien, Handlungsrahmen	37.022	36.470	-552
10.1.3.01i Repräsentation	25.350	30.529	5.179
Öffentlichkeitsarbeit für andere Ämter	0	57.490	57.490
Gesamt	**897.418**	**949.621**	**52.203**

II. Operationale Ziele

Produkt 13.1.1.01 Redaktion und Vertrieb des Amtsblatts (Stadtblatt)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Ausbau des Angebotes für einen erweiterten Leserkreis	
• Herausgabe einer Online-Ausgabe des Stadtblattes	• Seit 12/05 gibt es eine Online-Ausgabe des Stadtblattes als – moderne, lesefreundliche und barrierefreie – HTML-Version
• Regelmäßige Veröffentlichungen des Ausländerrates/Migrationsrates sowie des Jugendgemeinderates im Stadtblatt	• Seit Oktober 2005 veröffentlicht der Ausländerrat/Migrationsrat einmal monatlich im redaktionellen Teil des Stadtblatts die Rubrik „Ihr Ausländerrat/Migrationsrat informiert". Dem Jugendgemeinderat (JGR) wird im städtischen Jugendweb unter dem Navigationspunkt „Jugendgemeinderat" eine Plattform für Veröffentlichungen geboten. Die entsprechende Konzeption wie auch die Möglichkeit für regelmäßige Veröffentlichungen im Stadtblatt werden im März 2006

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	zwischen Amt 13 und dem JGR besprochen.
• Kooperationsprojekt „Theaterzeitung/Stadtblatt“	• Seit November 2005 erscheint einmal im Monat die zwölfseitige Theaterzeitung „Sehnsucht“ im Stadtblatt.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Auflage Stadtblatt	61.000	61.000	61.000
Herstellungskosten (Gestaltung, Druck und Vertrieb, Honorar) je Stadtblattausgabe in €	2.200	2.200	2.000
Anzahl Sonderseiten / Beilagen pro Jahr	2	4	2
Anzahl der Ausgaben	47	48	49

Produkt 13.1.1.02 Internetangebot

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Ausbau des Angebots für einen erweiterten Nutzerkreis/Attraktivitätssteigerung des Internetauftritts	
• Herausgabe eines umfassenden Internet-Veranstaltungskalenders	• Seit April 200, in Kooperation mit dem Kulturservice und dem Stadtmagazin „Meier“.
• Einführung und Ausbau von neuen Angeboten wie: Newsletter, Bildergalerie	• Sind in Bearbeitung.
• Einführung und Pflege des landesweiten Behördenwegweisers (E-Government-Portal)	• Landesweiter Behördenwegweiser wurde im November 2005 in den neuen Internetauftritt integriert und wird laufend aktualisiert.
Ziel: Schaffung eines barrierefreien Internetauftritts	
• Fortschreibung der Barrierefreiheit des gesamten städtischen Internetauftrittes.	• Mit Freischaltung des neuen, CMS-gestützten Internetauftritts der Stadt Heidelberg hätte, so die städtische Vorgabe, eine umfassende Barrierefreiheit erreicht werden sollen. Dies war aus technischen Gründen nur eingeschränkt möglich und wird jetzt nach und nach – in Kooperation mit Web for All – komplettiert.
• Weiterführung des Projektes „Aktualisierung des Heidelberger Stadtführers für Menschen mit Behinderung als Internetversion“ (in Zusammenarbeit mit Web for All)	• Projekt wurde Ende 2005 abgeschlossen.
Ziel: Öffnung des städtischen Internetangebotes für die Bürgerbeteilung	
Bereitstellung von interaktiven Angeboten wie Foren	Zum Thema „Öffentlicher Raum in der Bahnstadt“ hat Amt 13 – im Anschluss an eine große Informationsveranstaltung im Juni 2005 – ein Online-Diskussionsforum eingerichtet. Außerdem gab es im März 2005 durch Amt 16 ein Chat-Angebot zum Thema „Fair Play“.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Ausbau des Angebots für Kinder und Jugendliche	
• Bereitstellung von interaktiven Angeboten fürs Heidelberger Jugendweb (Foren, Chats)	• Sollen 2006 in Zusammenarbeit mit dem Jugendgemeinderat entwickelt werden.
• Konzeption und Umsetzung eines städtischen Internetportals zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf (in Zusammenarbeit mit Amt 16 und 51)	• Konzeption wurde 2005 entwickelt und soll 2006 umgesetzt werden.
Ziel: Professionelles Projektmanagement des CMS-gestützten Internetauftritts	
• Regelmäßige Schulungen sowie redaktionelle und konzeptionelle Beratungen der Ämter bei der Erstellung ihrer Seiten	• Erfolgen laufend.
• Bereitstellung von zentraler Kompetenz für die Konzeption und Redaktion der städtischen Internetseiten durch das Amt 13	• Befindet sich - in Zusammenarbeit mit Amt 11 - im Aufbau.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Zugriffe auf die Homepage (Heidelberg.de) Gesamtseiten-Zugriffe, (page views)	32.807.651	40.000.000	30.845.285
(Hits) Gesamtzahl aller abgerufenen Objekte	126.101.682	150.000.000	124.395.271 [1)]
Anzahl online abrufbarer Formulare	135	160	180

1) Eine Zählung der Hits bietet seit Einführung des neuen Internetauftritts keine aussagekräftigen Vergleichswerte mehr, weil die neuen Seiten anders aufgebaut sind als die alten. Zukünftig sollten nur die page views herangezogen werden.

Produkt 13.1.1.03 Herausgabe von Print- und Non- Print Medien

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Intensivierung einer professionellen, koordinierten und kostengünstigen Bürgerinformation durch städtische Veröffentlichungen; konsequente Umsetzung des einheitlichen Corporate Design	
Verstärkte Beratung anderer Ämter bei der Erstellung und Herausgabe von Publikationen	Schulungen „Vom Umgang mit Logo & Co“ durch die Grafikerin bei Amt 13 sind erfolgt. Ebenso gab es eine Schulung zum Umgang mit der Gestaltungssoftware InDesign, die sich an der Umsetzung der städtischen Gestaltungsrichtlinien orientiert hat.

Produkt 13.1.1.04 Werbung, Vermarktung, Ausschreibungen, Bekanntmachungen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Intensivierung einer professionellen, koordinierten Öffentlichkeitsarbeit für Projekte der Stadt Heidelberg, v.a. in den Bereichen Bauen, Verkehr, Wirtschaft, Umwelt und Kultur	
• Entwicklung einer PR-Konzeption für das Projekt Bahnstadt	• Die geplante Ausschreibung einer PR-Konzeption wurde zunächst zurückgestellt, weil es bisher nicht zu einer Unterzeichnung des Rahmenvertrages mit der Aurelis GmbH & Co KG kam.
• Entwicklung einer koordinierten PR-Strategie für die Bereiche: zentrale Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenspiel mit Stadt-, Wirtschafts-, Tourismus- und Kulturmarketing	• Wurde zunächst wegen der laufenden Strukturdiskussion „Stadtmarketing" zurückgestellt.
• Mitarbeit in der städtischen Lenkungsgruppe „Kulturmarketing"	• siehe „Stadtmarketing"
Ziel: Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit; bessere Positionierung und Vernetzung Heidelbergs innerhalb des Rhein-Neckar-Dreiecks	
Mitarbeit beim Projekt „Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck"	Mitarbeit in der Lenkungsgruppe „Image" der Metropolregion, außerdem intensive Beteiligung an der Öffentlichkeitsarbeit bei Einzelprojekten.

Produkt 13.1.1.05 Pressearbeit

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Intensivierung der Pressekontakte	
Einrichtung eines „Stadtblatt-Stammtisches", zu dem die Journalisten der Region eingeladen und auf dem aktuelle Themen der Stadtverwaltung vorgestellt und diskutiert werden sollen.	Wurde nach 2007 verschoben, weil die Redaktion bei Amt 13 durch andere Projekte zu stark eingebunden und die Resonanz der angefragten Medien bisher verhalten war.
Ziel: Gezielte Steuerung der gesamtstädtischen Pressearbeit	
Absprache mit den Ämtern aus dem Kulturbereich sowie der HKT und der HWE über gemeinsame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für große Ereignisse, z.B. Heidelberger Frühling, Schlossfestspiele, Mozartjahr 2006, 100 Jahre Stadtbücherei usw.	Ist erfolgt.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Redaktionsbesuche/Jahr	7	8	8
Pressemitteilungen /Jahr	1.500 (mit Internet)	2.000 (mit Internet)	1.292 (mit Internet)
Pressekonferenzen /Jahr	50	40-50	50
Presseauskünfte /Tag	15	10-20	15

Produkt 01.1.3.01i Konzepte, Strategien, Handlungsrahmen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung des einheitlichen Erscheinungsbildes (Corporate Design)	
• Schulung der städt. Mitarbeiter/innen bez. Anwendung des Logos und der Gestaltungsrichtlinien (Fortbildungsveranstaltung innerhalb des städtischen Fortbildungsprogrammes, in Zusammenarbeit mit Amt 11)	• Zwei Schulungen sind von der Grafikerin bei Amt 13 durchgeführt worden.
• Schulung der städt. Mitarbeiter/innen: Gestalten mit InDesign (Fortbildungsveranstaltung innerhalb des städtischen Fortbildungsprogrammes, in Zusammenarbeit mit Amt 11)	• Eine Schulung durch eine externe – durch 13 gebriefte – Grafikerin ist erfolgt.
Ziel: Verbesserung der internen Kommunikation/Stärkung der Corporate Identity	
Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zur verbesserten internen Kommunikation bei der Stadt Heidelberg (in Zusammenarbeit mit Amt 11, 16 und dem GPR).	Konzeption soll 2006 erstellt werden.
Ziel: Effizientere Gestaltung der städtischen Öffentlichkeitsarbeit	
Evaluierung der städtischen Öffentlichkeitsarbeit (Umfrage im Rahmen einer neuen Heidelberg-Studie, in Zusammenarbeit mit Prof. Roth)	Soll 2006 erfolgen.

Wertung und Ausblick:

Die operationalen Ziele konnten zum größten Teil erreicht werden. Eine große Verzögerung musste erneut beim Projekt „Einführung eines neuen CMS-gestützten Internetauftritts" hingenommen werden; dies lag an Problemen bei der technischen Koordination des Projektes durch die Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken.
In Haushaltsjahr 2005 war die Arbeit des Amtes für Öffentlichkeit – neben der täglichen Pressearbeit, der wöchentlichen Herausgabe des Stadtblatts, der Internet-Koordination und -Redaktion und der Koordination des Corporate Designs – unter anderem durch folgende Projekte geprägt:

- Vorbereitung des neuen, weitgehend barrierefreien und CMS-gestützten Internetauftritts der Stadt Heidelberg; Start am 30. November im Rahmen einer großen Informationsveranstaltung.
- Öffentlichkeitsarbeit und Mitarbeit bei der Veranstaltungsorganisation zur Informationsveranstaltung öffentlicher Raum Bahnstadt „Plätze, Parks und Promenade" am 10. Juni.
- Mitarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit und beim Baustellenmarketing zur Straßenbahn nach Kirchheim (Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, Runder Tisch, Faltblatt zum dritten Bauabschnitt).
- Mitarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit und beim Baustellenmarketing zur Gleissanierung Neuenheim/Handschuhsheim (Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, Runder Tisch).
- Öffentlichkeitsarbeit für das Musikfestival Heidelberger Frühling.
- Öffentlichkeitsarbeit für die Heidelberger Sicherheitswochen, 25. Juni bis 10. Juli.
- Öffentlichkeitsarbeit für die Jugendgemeinderatswahlen im November.
- Mitarbeit an der Konzeption der Theaterzeitung „Sehnsucht" als Kooperationsprojekt Theater/Amt für Öffentlichkeitsarbeit, erste Ausgabe November 2005.

- Kooperation Stadtblatt/Montpellier Notre Ville mit monatlicher Rubrik „Neues aus Montpellier“ beziehungsweise „En direct de Heidelberg“.

Schwerpunkte der Arbeit/Sonderprojekte in den folgenden Haushaltsjahren werden vor allem sein:

- Ausbau des Internetangebotes und grafischer Relaunch.
- Entwicklung eines Internetportals „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“.
- Entwicklung eines Konzeptes zur verbesserten internen Kommunikation bei der Stadt Heidelberg.
- Ausschreibung und Koordination eines PR-Konzeptes für die Bahnstadt.
- Öffentlichkeitsarbeit (Imagebroschüre) zum Welterbeantrag der Stadt Heidelberg.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Fußballweltmeisterschaft („Heidelberg genießen“).
- Öffentlichkeitsarbeit zum Landesturnfest 2006.
- Entwicklung einer Sonderpublikation zum Ende der Amtszeit OB Weber.
- Koordination der Wahlpräsentation zur OB-Wahl.
- Entwicklung einer Kampagne „Kinder- und familienfreundliches Heidelberg“.

Rechnungsprüfungsamt **Jahresbericht 2005**	**Amt 14**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2004/2005
Gesamt	13	11,9	13	13	---

Leitung

Waldemar Schmidt

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichung:

Abweichende Ziele 2005
Keine Umsetzung des vorgegebenen allgemeinen Finanzziels im Bereich Aus- und Fortbildung sowie Geschäftsausgaben wegen Sonderbedarf

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	23	0	47	47
Erstattungen, Verrechnungen	941.195	930.280	933.394	3.114
Abschlussbuchungen	46.162	0	92.225	92.225
Einnahmen	**987.380**	**930.280**	**1.025.666**	**95.386**
Personalausgaben	872.545	943.200	901.820	-41.380
Geräte	436	500	41	-459
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	15.693	14.930	10.590	-4.340
Erstattungen, Verrechnungen	82.379	107.310	118.146	10.836
Kalk. Kosten	7.506	6.450	7.304	854
Abschlussbuchungen	92.225	0	123.700	123.700
Ausgaben	**1.070.784**	**1.072.390**	**1.161.601**	**89.211**
Zuschussbedarf	**83.404**	**142.110**	**135.935**	**-6.175**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**- 46.063**		**-31.475**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**37.341**		**104.460**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ausgaben

Auf der Basis der vereinbarten Budgetzahlen konnten die Personalkosten um rd. 4 % und die Sachausgaben um rd. 29 % reduziert werden. Das Finanzziel für das Haushaltsjahr 2005 wird damit deutlich verbessert. Die internen Bewirtschaftungsbeschränkungen wurden vollständig eingehalten.

Personalausgaben
Nachdem bereits in den vergangenen Jahren die Personalausgaben erheblich reduziert wurden, konnte der Personalaufwand vor allem aufgrund der vorübergehenden Nichtbesetzung einer Prüferstelle im kameralistischen Sachgebiet nochmals deutlich um rd. 41.000 € verringert werden.

Verwaltungs-Betriebs- und Geschäftsausgaben
Der sehr knapp kalkulierte Haushaltsansatz für Verwaltungsausgaben wurde durch eine äußerst sparsame Mittelbewirtschaftung um rd. 4.000 € unterschritten.

Durch den Personalwechsel im Berichtsjahr, die vorgesehene Intensivierung der Prüfung im ADV-Verfahren SAP R/3 und die geplante Beauftragung externer Prüfer waren zusätzliche Haushaltsansätze vorgesehen, die das Sparziel bei den Sachausgaben überschritten. Wegen dieses Sonderbedarfs wurden für die Bereiche Aus- und Fortbildung sowie Geschäftsausgaben abweichende Finanzziele in den Haushalt aufgenommen.

Zur Deckung überplanmäßiger Mittel für diese Fortbildungs- und Beratungskosten wurde ein Teil des erwirtschafteten Jahresüberschusses 2003 zur Verfügung gestellt, jedoch nicht in Anspruch genommen. Die Ausgaben überschritten nicht das veranschlagte Budget.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 92.225 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis des Berichtsjahres ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 123.700 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort grundsätzlich zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2004	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
01.1.4.01 Rechnungsprüfung (intern)	751.877	869.566	117.689
14.1.1.01 Rechnungsprüfung (sonstige)	129.609	109.957	-19.652
01.1.5.03 Datenschutzbeauftragter	51.955	58.378	6.423
Gesamt	**933.441**	**1.037.901**	**104.460**

II. Operationale Ziele

Produkt 01.1.4.01i Rechnungsprüfung (Steuerungsunterstützung)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Optimierung der Prüfungseffizienz und Erhöhung der Präventivwirkung	
• Intensivierung der fachspezifischen Fortbildung für die Prüfung im ADV-Verfahren SAP R/3	• Schulungen aus Anlass der Einführung der Debitorenbuchhaltung in SAP R/3; Durchführung der Belegprüfung im SAP-System – Entwicklung neuer Bearbeitungshilfen und ers-

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	te praktische Umsetzungen
• Stärkung der Prüfungskompetenz in den Bereichen Kostenrechnung und Wirtschaftlichkeit durch interne/externe Fortbildung	• Interne Fortbildungsmaßnahme; Schwerpunkt: Kostenrechnung unter Anwendung von SAP-CO – Planung weiterer Schulungen im Rahmen der Umsetzung des neuen Prüfungskonzepts
• Initiierung eines Verfahrens für einen ständigen Erfahrungsaustausch unter den RPA der Stadtkreise in einem elektronischen Informations- und Diskussionsforum	• Noch nicht umgesetzt; bisher regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit den Rechnungsprüfungsämtern der Städte Mannheim und Heidelberg
• Überarbeitung der Rechnungsprüfungsordnung und Anpassung an den Prüfungsbedarf aus den kommunalen Veränderungsprozessen	• Entwürfe einer neuen Rechnungsprüfungsordnung sowie einer Dienst- und Arbeitsanweisung für die Durchführung der Prüfungsaufgaben wurden erarbeitet; Abschluss im Jahr 2006
• Einsatz und Erprobung der Prüfungskonzeption für schwerpunkt- und fachübergreifende Prüfungen in 2 Amtsbereichen	• Konzeption aufgrund der Prüfungserfahrungen weiter entwickelt; Einbeziehung der Jahresberichte von 2 Ämtern in die Jahresabschlussbetrachtung
Ziel: Sparsamer und wirtschaftlicher Einsatz der Haushaltsmittel für Investitionen	
• Beratung zu Gestaltungsplanungen sowie technischen Ausführungsplanungen	• 100 Beratungen bei Haushaltsanmeldung, Entwurfsplanung, Ausschreibung und Qualitätsprüfung im Rahmen der Durchführung von Baumaßnahmen
• Verstärkte Prüfung der Vergabeunterlagen auf technische und wirtschaftliche Zweckmäßigkeit	• 60 Prüfungen von Vergabeunterlagen unter dem Aspekt der Zweckmäßigkeit
• Ausweitung der Orts- und Baustellenbegehungen mit Qualitätskontrolle	• 85 Orts- und Baustellenbegehungen

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Prüfungsberichte	105	150	86
Kassenprüfungen	22	40	14
Verwendungsprüfung Zuschüsse	15	15	12
Anzahl Beratungen für Bauprojekte	115	150	100
Orts-/Baustellenbegehungen	186	120	85
Entlastungsvolumen Haushalt in €	790.000	580.000	475.000
Kosten je Prüfungstag in €	468	550	473
Prüfung Ausschreibungsunterlagen	--	100	60
Prüfung Vergabeverfahren	--	400	456

Erläuterungen:
Geringere Anzahl von Prüfungsberichten wegen komplexer Schwerpunktprüfungen, weniger Kassenprüfungen wg. Reduzierung der Prüfungspflicht; weniger Beratungen für Bauprojekte sowie Baustellenbegehungen aus Bedarfs-/Projektgründen und verschobenem Personalwechsel.

Produkt 14.1.1.01 Rechnungsprüfung (sonstige übertragene Prüfungen und Prüfungen, die sich die Kommune vorbehalten hat)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Nachweis bestimmungsgemäßer Verwendung städtischer Zuschüsse	
Buch- und Betriebsprüfung bei Empfängern städtischer Zuschüsse auf bestimmungsgemäße Verwendung	2 Buch- und Betriebsprüfungen ergaben keine wesentlichen Beanstandungen

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl städt. Gesellschaften mit lfd. Rechnungsprüfung durch Amt 14	4	4	5
Anzahl geprüfter Jahresabschlüsse sonstiger Gesellschaften etc.	5	5	6
Verwendungsprüfung Zuschüsse	2	2	2

Produkt 01.1.5.03i Datenschutzbeauftragte/r

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Schwerpunktmäßige Bearbeitung von Themenbereichen	
• Erhöhung der Kompetenz der mit der Verarbeitung personenbezogener Daten tätigen Personen hinsichtlich des Datenschutzes • Frühzeitige Bewertung der ordnungsgemäßen Anwendung der Programme, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden sollen. • Beurteilung der Maßnahmen zum Personaldatenschutz	• Steigerung der fachlichen Beratungen und der Inanspruchnahme des Fortbildungsangebotes • Verstärkte Mitwirkung bei der Einführung neuer ADV-Verfahren; frühzeitige Aufklärung über Datensicherungsmaßnahmen • Weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Personalvertretung; Aufklärung über die zulässige Verarbeitung von Beschäftigtendaten, Hinweise auf Regelungslücken

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Beratungen	261	180	286
Gutachterliche Stellungnahmen	28	20	22
Mitwirkung bei der Einführung neuer ADV-Verfahren	-	15	26
Schulungen/Teilnehmer	4/25	2/30	3/57

Wertung und Ausblick

Die Leistungen des Amtes sind u.a. Grundlage für die Feststellung der Jahresrechnung durch den Gemeinderat, der damit das Ergebnis der Haushaltswirtschaft und die Einhaltung seines Etatrechts bestätigt. Das Rechnungsprüfungsamt liefert dazu eine wesentliche Entscheidungsgrundlage.

Die örtliche Prüfung verfolgt im Rahmen der kommunalen Finanzkontrolle das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der gemeindlichen Finanzwirtschaft sicherzustellen. Die Anwendung des neuen Steuerungssystems hat folglich auch zu einer Intensivierung der Beratungsleistungen geführt.

Die gesetzliche Prüfungspflicht und die Aufgabenerfüllung durch das Rechnungsprüfungsamt haben außerdem eine vorbeugende Funktion zur Sicherung der Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns, die die konkreten Auswirkungen der Prüfungsfeststellungen bei weitem übertrifft.

Effizienz und Effektivität der örtlichen Prüfung sind gerade auch im Hinblick auf die zunehmenden Anforderungen im Rahmen des kommunalen Reformprozesses durch eine in Quantität und Qualität angemessene Ausstattung des Rechnungsprüfungsamtes mit Personal- und Sachressourcen sowie durch ein strategisches Prüfungskonzept zu erreichen.

Die im Jahre 2004 konzipierte Revisionsplanung (u. a. Durchführung von Schwerpunktprüfungen, vorgelagerte Prüfungen im Bereich der Bauinvestitionen) wurde aufgrund erster Prüfungserfahrungen im Berichtsjahr weiter entwickelt.

Im Rahmen dieser neuen Zielsetzungen hat das Rechnungsprüfungsamt erstmals die Jahresberichte von zwei Ämtern in die Jahresabschlussbetrachtung einbezogen und dem Gemeinderat über die Ergebnisse berichtet.

Eine neue Rechnungsprüfungsordnung, die die Aufgaben und Befugnisse des Rechnungsprüfungsamtes regelt, sowie eine Dienst- und Arbeitsanweisung für die Durchführung der Prüfungsaufgaben sind in Bearbeitung.

Die gezielte qualifizierte Fortbildung der Mitarbeiter des Rechnungsprüfungsamtes wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Ein Schwerpunkt lag auf der Vermittlung weiterer Fachkenntnisse für die Prüfung im ADV-Verfahren SAP R/3 und die Bewertung der Wirtschaftlichkeit der Amtsbereiche. Hierbei wurden erstmals auch amtsinterne Fortbildungen angeboten. Im Rahmen des neuen Prüfungskonzeptes werden weitere Schulungsmaßnahmen folgen.

Damit kann die örtliche Prüfung weiterhin einen wesentlichen Beitrag zu dem kommunalen Reformprozess leisten und die Umsetzung der fachlichen und finanziellen Ziele kompetent begleiten.

Bürgeramt **Jahresbericht 2005**	**Amt 15**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen , Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	60	60,57	59	61,76*)	---

*) Darin enthalten ist vorübergehendes Personal im Umfang von 2,28 Personen für die Wahlen.

Leitung

Bernd Köster

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichung:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Mittel in Höhe von 10.000 € für die Vorbereitung der vorgezogenen Bundestagswahlen vorgesehen.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen	1.955.336	1.900.000	2.093.525	193.525
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	73.276	77.000	201.120	124.120
Erstattungen, Verrechnungen	15.981	0	93.864	93.864
Zwangsgelder	-65	2.000	-310	-2.310
Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	4.714	4.710	4.712	2
Abschlussbuchungen	173.178	0	125.206	125.206
Einnahmen	**2.222.420**	**1.983.710**	**2.518.117**	**534.407**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	2.827.676	2.901.800	2.989.134	87.334
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	33.329	32.900	8.361	-24.539
Geräte	2.437	3.500	1.085	-2.415
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	110.084	99.000	108.571	9.571
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	969.032	876.200	952.041	75.841
Erstattungen, Verrechnungen	742.585	985.500	961.328	-24.172
Kalk. Kosten	69.444	61.260	66.868	5.608
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe	82.699	0	0	0
Abschlussbuchungen	125.206	0	21.366	21.366
Ausgaben	**4.962.492**	**4.960.160**	**5.108.754**	**148.594**
Zuschussbedarf	**2.740.072**	**2.976.450**	**2.590.637**	**-385.813**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**47.972**		**103.840**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**2.788.044**		**2.694.477**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen
Die Betriebseinnahmen konnten dem Trend der letzten beiden Jahre folgend weiter deutlich zulegen. In allen Bereichen wurden höhere Einnahmen festgestellt. Die allgemeinen Verwaltungsgebühren legten von rd. 110.000.- € auf rd. 200.000.- € am stärksten zu. Auch bei den Meldegebühren (+27.000 €) wurden deutliche Einnahmesteigerungen erzielt, ebenso wie in den weiteren Bereichen Zulassung, Fahrerlaubnisse und Parkausweise (+60%) und der Umstellung auf die neuen Personalausweise und Reisedokumente mit biometrischen Daten. Hier stiegen die Preise bei den Pässen von 13.- € auf 37,50 € (unter 26 Jahren) und von 26.- € auf 59.- € (ab 27 Jahre) erheblich. Einmalige Mehreinnahmen wurden mit dem Verwaltungskongress im Herbst (ca. 8.000.-€) generiert.

Einnahmen aus Verkauf, Mieten
Die Steigerung bei dieser Einnahmeposition beruht auf einer einmaligen Erstattung aus einem Gerichtsverfahren i.H.v. rund 130.000 €.

Erstattungen, Verrechnungen
Die Einnahmen stammen aus der Erstattung des Bundes für die Bundestagswahl 2005.

Ausgaben

Personalausgaben
Der Ansatz bei den Personalausgaben konnte nicht eingehalten werden. Größter Anteil an den Mehrausgaben hatte die Wahldienststelle, die durch die nicht vorhersehbare vorgezogene Bundestagswahl eingerichtet werden musste und im Anschluss die Landtagswahl 2006 vorbereitete.

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Die Einführung der neuen Personalausweise und Reisedokumente sorgte auch bei den Ausgaben (s. Betriebseinnahmen) für erheblich Kostensteigerungen. Für die Erstausstattung mit den notwendigen Materialien wurden rund 30.000 € benötigt.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 125.206€, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 21.366 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort grundsätzlich zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
32.1 Ordnungswesen	640	68.051	67.411
32.2 Verkehrswesen	1.233.922	1.630.047	396.125
33.1 Melde-/Ausweis-/ Staatsangehörigkeitsangelegenheiten	1.063.724	3.062.906	1.999.182
Andere Produktgruppen (Service für die Fachbereiche und Verwaltung, Wahlen)	94.625	326.384	231.759
Gesamt	**2.392.911**	**5.087.388**	**2.694.477**

II. Operationale Ziele

Ziele für die gesamte Produktpalette des Bürgeramtes

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Verbesserung der räumlichen Verhältnisse	
Vorbereitungen zur Einrichtung eines Dienstleistungszentrums im Pfaffengrund.	Vorgespräche sind gelaufen. Verhandlungen dauern noch an.
Ziel: Organisationsveränderung	
Vereinfachung des Systems der Bewohnerausweise in der Altstadt Änderung bei Heidelberg-Pass • Erweiterung auf ALG II Empfänger • Verbesserung der Leistungen (Anlage zum Änderungsantrag 40 a)	Die Sondernutzungen für die Altstadt sind im Parkausweisverfahren integriert. Das Internetmodul ist noch nicht einsatzfähig (Entwicklung im Rechenzentrum). Die Änderungen sind durch den Gemeinderatsbeschluss vom 15.12.2005 umgesetzt.
Ziel: Erhöhung der Anzahl der Meldungen mit Hauptwohnung	
Hauptwohnsitzaktion: Erarbeitung und Vorlage eines Konzeptes, das Anreize für Studierende enthält, ihre Aufenthaltszeit in HD so zu erhöhen, dass sie mit Erstwohnsitz angemeldet werden können (z.B. kostenloses Semesterticket, Gutscheinheft o.ä.)	Beschlussfassung durch Gemeinderat am 23.05.2006 zur Einführung eines Anreizsystems durch die Firma Amaretis. Umsetzung 3. Quartal 2006
Ziel: Durchführung von Wahlen	
	vorgezogene Bundestagswahl am 18.09.2005

Leistungen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Fälle insgesamt	318.989	304.000	299.897
Gratulationen	2.030	2.000	2.103
Sozialversicherung/Rentenangelegenheiten	2.744	3.000	2.773
Sozialhilfeangelegenheiten	5.829	5.500	4.203
Rundfunkgebührenbefreiung	8.999	9.500	13.463
Erziehungsgeld	3.783	4.000	2.669
Wohngeldangelegenheiten	9.076	8.500	6.222
Wohnberechtigungsbescheinigungen	3.817	4.500	2.958
Abfallangelegenheiten	41.915	20.000	42.732
Sonstiges u.a. Kindergeld, Bußgeld, Seniorenpass, Gewerbe- An/Abmeldung, Auskunft Stadtwerke, Kirchenaustritt, Rentenanfragen, Wahlen	62.128	65.000	77.123

Hinweis: Es sind jeweils alle Vorgänge erfasst, die im Zusammenhang mit den einzelnen Leistungen stehen und nicht nur die Anzahl der abgeschlossenen Produkte.

Die Fallzahlen im Jahr 2005 lagen nach der Auswertung unter den erwarteten Zahlen. Diese Zahlen sind für das Jahr 2005 unter Vorbehalt zu betrachten. Hier wurde die Praxis der vergangenen 14 Jahre geändert und mit dem Statistikprogramm Heistat auf elektronische Erfassung umgestellt.
Das brachte die üblichen Anlaufschwierigkeiten und kleinere Gewöhnungsprobleme bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sich, so dass schon aus diesem Grund offensichtlich kleinere – leider nicht messbare – Ungenauigkeiten aufgetreten sind.
Betrachtet man zusätzlich die Entwicklung der Einnahmen entsteht ein anderes Bild. Die Einnahmen legten –auch bereinigt um die Einmaleffekte- deutlich zu, was die These stützt, dass das Besucheraufkommen tatsächlich ein anderes war, als es die Statistik ausweist.

Produktbereich 32.1 Ordnungswesen

Teilbudget 32.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €
Betriebseinnahmen, Gebühren	1.493	2.644	531
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	66	42	109
Einnahmen	**1.559**	**2.686**	**640**
Personalausgaben	32.988	29.906	36.307
Gebäudeunterhaltung	0	15	0
Geräte, Ausstattung	0	1	1
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	4
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	3.005	3.928	4.722
Erstattungen, Verrechnungen	4.138	5.381	26.759
Kalk. Kosten	406	786	258
Ausgaben	**40.537**	**40.017**	**68.051**
Zuschussbedarf	**38.978**	**37.331**	**67.411**

Produktbereich 32.2 Verkehrswesen

Teilbudget 32.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €
Betriebseinnahmen, Gebühren	1.016.500	1.031.067	1.123.025
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	66.771	73.175	110.370
Zwangsgelder, Buß- u. Verwarnungsgelder	-65	2.000	-310
Kalk. Einnahmen	803	802	837
Einnahmen	**1.084.009**	**1.107.044**	**1.233.922**
Personalausgaben	961.084	1.031.889	1.026.704
Gebäudeunterhaltung	4.525	5.095	1.158
Geräte, Ausstattung	352	709	278
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	16.411	14.851	16.793
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	270.065	284.556	286.171
Erstattungen, Verrechnungen	231.397	316.220	280.631
Kalk. Kosten	18.783	18.253	18.312
Ausgaben	**1.502.617**	**1.671.573**	**1.630.047**
Zuschussbedarf	**418.608**	**564.529**	**396.125**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Parkausweise und Plaketten	19.365	19.000	24.501 [1)]
KfZ-Zulassungsvorgänge	50.875	48.000	49.509

Hinweis: Es sind jeweils alle Vorgänge erfasst, die im Zusammenhang mit den einzelnen Leistungen stehen und nicht nur die Anzahl der abgeschlossenen Produkte.

1) Korrespondierend zur Einnahmesteigerung von rd. 5.000 .- € auf rd. 8.000.- € (+60%) legten die Fallzahlen ebenfalls spürbar zu.

Produktbereich 33.1 Melde-/ Ausweis-/ Staatsangehörigkeitsangelegenheiten

Teilbudget 33.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €
Betriebseinnahmen, Gebühren	937.022	865.923	969.695
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	6.128	3.599	90.198
Zwangsgelder, Buß- und Verwarnungsgelder	3.867	0	0
Kalkulatorische Einahmen	0	3.864	3.831
Einnahmen	**947.017**	**873.386**	**1.063.724**
Personalausgaben	1.692.281	1.830.267	1.743.529
Gebäudeunterhaltung	28.342	27.302	7.108
Geräte, Ausstattung	2.058	2.750	795
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	92.297	82.937	90.410
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	540.636	587.818	550.082
Erstattungen, Verrechnungen	466.614	625.305	623.552
Kalk. Kosten	49.112	41.301	47.430
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe	82.699	0	0
Ausgaben	**2.954.039**	**3.197.680**	**3.062.906**
Zuschussbedarf	**2.007.022**	**2.324.294**	**1.999.182**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Meldeangelegenheiten	50.931	51.000	43.946
Pass- und Ausweisangelegenheiten	57.497	65.000	53.462

Hinweis: Es sind jeweils alle Vorgänge erfasst, die im Zusammenhang mit den einzelnen Leistungen stehen und nicht nur die Anzahl der abgeschlossenen Produkte.

Wertung und Ausblick:

Durch weitere Einnahmeverbesserungen (die Betriebseinnahmen lagen zum ersten Mal über der 2 Mio. € -Grenze) ist es dem Bürgeramt gelungen, trotz der vorgezogenen Bundestagswahl und der damit verbundenen Personalausstattung, ein unter diesen Vorgaben gutes Ergebnis zu erzielen.
Die operationalen Ziele wurden im Rahmen des Machbaren umgesetzt.
Durch den Wechsel in der Amtsleitung wird sich das Bürgeramt im Berichtsjahr 2006 neu aufstellen und sich gezielt an den Aufgaben der Zukunft orientieren.

Amt für Gleichstellung von Frau und Mann **Jahresbericht 2005**	**Amt 16**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	5	6,07	5	5,23	---

Leitung

Dörthe Domzig

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichung:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

- Reduzierung beim Frauen-Nachttaxi durch Neustrukturierung (Pauschalzuschuss i.H.v. 45.000 € jährlich)
- Reduzierung des Zuschusses an das Internationale Frauenzentrum wegen höherer Landeszuschüsse
- Erhöhung der Mittel zur Förderung allgemeiner Frauenarbeit um 3.000 €
- Erhöhung des Zuschusses an den Frauennotruf um 4.160 €

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	5.193	4.600	3.124	-1.476
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	0,00	100	3.150	3.050
Erstattungen, Verrechnungen	165.271	122.690	137.219	14.529
Zuweisungen und Zuschüsse	1.921	0	10.216	10.216
Abschlussbuchungen	29.373	0	30.200	30.200
Einnahmen	**201.758**	**127.390**	**183.909**	**56.519**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	276.854	285.100	290.418	5.318
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	0,00	900	0	-900
Geräte	50	1.090	526	-564
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	2.921	4.100	3.244	-856
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	18.497	33.030	23.586	-9.444
Erstattungen, Verrechnungen	44.188	53.890	53.853	-37
Kalk. Kosten	4.676	3.870	3.873	3
Zuweisungen, Zuschüsse	437.560	290.520	301.696	11.176
Inanspruchnahme aus Bürgschaften	0	0	0	0
Abschlussbuchungen	30.200	0	36.446	36.446
Ausgaben	**814.946**	**672.500**	**713.642**	**41.142**
Zuschussbedarf	**613.188**	**545.110**	**529.733**	**-15.377**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-29.927**		**-6.246**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**583.261**		**523.487**	

Summe Teilbudget Ergebnis 2005	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschuss-bedarf €
01.1.5.01i Gleichstellung von Frau und Mann - Gleich-stellungsbeauftragte	65.905	129.997	64.092
18.1 Gleichstellung von Frau und Mann	87.804	547.199	459.395
Gesamtansatz 2005	**153.709**	**677.196**	**523.487**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Rückgang bei den Kursgeldern, da weniger Wen-Do Kurse als geplant durchgeführt wurden.

Einnahmen aus Verkauf, Mieten
Mehreinnahmen durch Spende Plakataktion „ Hilfe bei häuslicher Gewalt gegen Frauen“ i. H. v. 3.150 €.

Zuweisungen und Zuschüsse
Mehreinnahmen unter anderem durch Rückzahlung von Zuschüssen der Funktaxi Zentrale bezüglich des Frauennachttaxis i.H.v. 8.182 €.

Ausgaben

Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben
Minderausgaben wegen Einhaltung der Beschränkungen bei der Mittelbewirtschaftung in 2005.

Zuweisungen, Zuschüsse
Die Mehrausgaben i.H.v. 11.176 € sind wie folgt entstanden:

- Auszahlung einer Zuschussrate des Frauennotrufs für 2004 i.H.v. 4.000 € im Januar 2005.
- Begleichung von Rechnungen des Frauennachttaxis für 2004 die erst in 2005 eingegangen sind i.H.v. insgesamt 7.176 €.

Diese Mehrausgaben wurden durch Übertragung von Haushaltsresten 2004 nach 2005 gedeckt.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss i.H.v. 30.200 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr- ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 36.446 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort grundsätzlich zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht,

Geleistete Zuschusszahlungen:

Projektförderung:	**Euro**
Heidelberger Frauenverbände- und gruppen	500,00
Frauennotruf	20.000,00
Frauennotruf	4.000,00
Pro Familia	480,00
Frauen helfen Frauen e.V.	1.659,00
Lesbenring e.V.	700,00
FrauenGesundheitsZentrum	2.040,00
Effata Weltladen	500,00
ZWS Handschuhsheim	180,00
Institutionelle Förderung:	
Frauennachttaxi	68.247,00
Frauennotruf	82.850,00
Internationales Frauenzentrum	13.360,00
Ganzheitliches Bildungs- u. Beratungszentrum zur Förderung und Integration behinderter u. chronisch kranker Frauen u. Mädchen e.V.	39.730,00
Mädchenhaus-Verein	38.000,00
FrauenGesundheitsZentrum	29.450,00

II. Operationale Ziele

Produktbereichsübergreifende Ziele und Maßnahmen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit / Erhöhung der Transparenz der Arbeit des Amtes	
• Aufbereitung der gleichstellungspolitischen Aktionen und Projekte für Internet und Printmedien.	• Internet: Mit einer Meldung pro Woche zu aktuellen Themen und Projekten konnten Informationen breit gestreut werden. Besondere Highlights bei den Internet-Projekten 2005: Live Chat zum Thema „Fair Play", „Gleichstellungspolitik warum und wie", „Frauenstadtgeschichte als Internetstadtspaziergang". Printmedien: 97 Berichte, Interviews + Ankündigungen in RNZ, Stadtblatt, Wochenkurier + BAZ.
• Anpassung der Internetseiten an die Neugestaltung des Heidelberger Auftritts sowie an Nutzungswünsche und Nutzungsgewohnheiten von Frauen.	• Fertiggestellt zum Online-Gang am 1.12.2005: Transfer aller bisherigen Inhalte, Neugestaltung „Aktuelles", Neugestaltung aller Themenseiten (Gleichstellungspolitik, Mädchen + Jungen, Frau + Beruf in der Stadtverwaltung, Existenzgründung für Frauen, Fair Play in Politik und Beruf, Mitsprache + Beteiligung [neu: Frauen im Heidelberger Gemeinderat], Sicherheit für Frauen + Mädchen in der Stadt, [neu: HIM – gegen Gewalt in Beziehungen], Publikationen); Neuges-

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	taltung aller Serviceseiten (Frauenhandbuch, Notfalladressen, § 218-Beratung, SOS-Handy, Wendo, Frauen-Nachttaxi, Frauenparkplätze).

Produkt 01.1.5.01i Gleichstellung von Frau und Mann - Gleichstellungsbeauftragte

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Gleicher Zugang und gleiche Teilhabe von Frauen und Männern an den Ressourcen und Möglichkeiten **innerhalb der Stadtverwaltung** **Schwerpunkt:** **Personal- und Organisationsentwicklung** **1) Erhöhung der Sensibilität von zukünftigen Führungskräften zum internen Gleichstellungsauftrag der Kommune** **2) Sicherung der Chancengleichheit bei der Nachwuchskräfteentwicklung** **3) Erhöhung des Frauenanteils in den Bereichen in denen Sie unterrepräsentiert sind** **4) Erhöhung der Transparenz der verwaltungsinternen Gleichstellungsarbeit**	
1)2)Schulung der Nachwuchs-Führungs-Kräfte für die Umsetzung des Gleichstellungsauftrages bei der Personal- und Organisationsentwicklung sowie bei der externen kommunalen Aufgabenwahrnehmung in Abhängigkeit des Führungskräfteentwicklungsprogramms des Personal- und Organisationsamtes	Die Auftaktveranstaltungen starten erst 2006, dennoch erfolgten im Rahmen von zwei verschiedenen Vormittagsseminaren Seminare mit interessierten Führungskräften.
3) Umsetzung von § 3 der Gleichstellungsvereinbarung (Ziele und Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern sollen zunehmend in die jährlichen Zielvereinbarungen der Ämter integriert werden)	Zielquotenvereinbarungen konnten nach Beratung durch 16 in die internen Zielvereinbarungen integriert werden (qualitative statt quantitative Zielvereinbarungen). Rücklauf der Zielquotenvereinbarungen bis 12/05 zu 86 %, davon beanstandet 5 Vereinbarungen, 3 davon inzwischen zufriedenstellend geregelt.
Auswertung der Beteiligung bei Auswahlverfahren	Wurde durchgeführt. Amt 16 war unter anderem an 47 Auswahlverfahren beteiligt.
Begleitung von Projekten des Personal- und Organisationsamtes: Kooperation beim Fortbildungsprogramm (u. a. Fortbildung zur Verhinderung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz für Führungskräfte der Stadtverwaltung) und beim Fortbildungscontrolling	Initiiert wurden 7 Seminare: 3 zum Themenbereich Schlüsselqualifikationen, 2 zum Bereich Führung und 2 zum Bereich Sicherheit und Gesundheit. 4 Seminare richteten sich an die Zielgruppe Frauen und 3 an Frauen und Männer.
4) Auswertung der Statistik für Höhergruppierungen/ Beförderungen (Excel-Vorgabe von 16): Vergleich der ersten Statistikjahre 2003 und 2004	Da für den Bereich der ArbeiterInnen erstmals Zahlen vorlagen, konnten noch keine verlässlichen Schlüsse gezogen werden. Insgesamt wurden 2004 35 % Frauen und 65 % Männer befördert. Ohne die Beschäftigtengruppe der ArbeiterInnen ist das Verhältnis fast umgekehrt: 62 % Frauen und 38 % Männer. (2003, ohne ArbeiterInnen: 50 % zu 50 %).

Teilbudget 01.1.5.01i	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €
Erstattungen, Verrechnungen	92.150	65.116	65.905
Einnahmen	**92.150**	**65.116**	**65.905**
Personalausgaben	96.361	112.478	102.215
Gebäudeunterhaltung	0	90	0
Geräte, Ausstattung	21	465	225
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	993	1.619	1.097
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	2.428	4.443	3.798
Erstattungen, Verrechnungen	17.273	22.332	21.273
Kalk. Kosten	1.693	1.366	1.389
Ausgaben	**118.769**	**142.793**	**129.997**
Zuschussbedarf	**26.619**	**77.677**	**64.092**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Beteiligungen an Auswahlverfahren	26	50	47

Produktbereich 18.1 Gleichstellung von Frau und Mann

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Gleicher Zugang und gleiche Teilhabe von Frauen und Männern an den Ressourcen und Möglichkeiten **in der Kommune**	
Schwerpunkt Querschnittsaufgabe Gleichstellung	
• Entwicklung gleichstellungspolitischer Zielvereinbarungen für ein (kommendes) Haushalts-Jahr mit jährlich mindestens 5% der Amtsleitungen in Verbindung mit einer grundsätzlichen Schulung der jeweiligen Führungskräfte für die Wahrnehmung des Gleichstellungsauftrages.	• Schulung im Rahmen von 10 Führungskräftegesprächen erfolgt, davon 16 % Amtsleitungen.
• Präsentation der Ergebnisse der gesamtstädtischen Umsetzung des Gleichstellungsauftrages als Querschnittsaufgabe im Internet in Kooperation mit den Fachämtern und dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit.	• Erfolgt für den Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung der Stadtverwaltung sowie für die gleichstellungspolitischen Teilziele Demokratie stärken, Zivilität stärken, Verteilungsgerechtigkeit stärken, Verantwortung für Chancengleichheit stärken.
Schwerpunkt Bildung und Beruf	
• Mädchen- und Jungen-Zukunftstag zur beruflichen Orientierung (Girls' Day + Boys' Day): 2005 am 28.04., 2006 voraussichtlich am 27.04.	• Mitgemacht haben 177 Kinder, 122 Mädchen und 55 Jungen (die Anmeldungen für 2006 laufen seit Januar 2006).
• Koordination der Aktionen in den städt. Ämtern	• 2005 konnte 16 insgesamt 11 Ämter der Stadtverwaltung für die Aktion Girls' Day / Boys' Day gewinnen, gleichzeitig wurden die Kontakte zu den Heidelberger Schulen intensiviert. Besonders interessant für die Mädchen und Jungen: 16 ermöglichte ihnen die Anmeldung via Internet (www.girls-day.de + www.heidelberg.de).

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Neukonzeption einer Rahmenveranstaltung für die Stadtverwaltung (Girls' Day/Boys' Day)	• Organisiert wurde eine presserelevante Schlussveranstaltung im Neuen Sitzungssaal für die Mädchen und Jungen und ihre ÄmterbetreuerInnen.
• Ausbau der Kooperation mit dem Staatl. Schulamt (hat mit Girls' Day nichts zu tun)	• Vereinbarung gemeinsamer Veranstaltungen zur Sensibilisierung für eine geschlechtsrollenkritische Pädagogik.
• Kundinnenfreundliche Präsentation der einschlägigen regionalen Qualifizierungsmaßnahmen: Neukonzeption der Broschüre „Frau und Beruf -Einstieg, Umstieg, Aufstieg" – als reine Internetversion	• Die Online-Ausgabe wurde erfolgreich in das Kapitel ‚Bildung, Beruf, Universität' des Internet-Frauenhandbuchs integriert. Die Zugriffszahlen für dieses eine Angebot waren z. T. sogar extra ausgewiesen in der gesamtstädtischen Statistik (Februar und März 2005: 1.746 Zugriffe auf Frau und Beruf – Einstieg, Umstieg, Aufstieg).
• Kooperation mit Heidelberger Grund- und Hauptschulen: Durchführung der von Hauptschulen angefragten Workshops zum Thema geschlechtsrollensensible Pädagogik	• 2005 wurden keine Workshops gewünscht, stattdessen wurden die informellen Kontakte intensiviert.
• Beratung zum „Gender Mainstreaming" für die Beteiligtem am EQUAL II Programm im Falle der Antragsgenehmigung	• Das EQUAL Projekt ist nicht mehr genehmigt worden. Das Fördermodell ist somit ausgelaufen.
• Kooperation mit Technologiepark Heidelberg GmbH zum Gründerinnen Zentrum plus	• Erfolgt, ein Gesamtbericht wird dem Gemeinderat 2006 vorgelegt.
Schwerpunkt Sicherheit	
• Beteiligung an der Sicherheits-Woche Heidelberg vom 26.06. –10.07.2005, Koordination der Beteiligung des Bündnisses gegen Gewalt an Frauen	• <u>Veranstaltungen Amt 16:</u> Präsentation Aufgabenschwerpunkt „Sicherheit" im Rathausfoyer, Erstellung einer Broschüre zu den Vorteilen einer am Geschlecht orientierten Gewaltprävention an Schulen, Wendo-Schnupperkurs, RNZ-Telefonaktion zum Heidelberger Interventionsmodell (HIM) bei häuslicher Gewalt, Kinospot zu häusliche Gewalt, Infostand zu HIM zur Opferausstellung des Weißen Rings. <u>Veranstaltung in Kooperation mit dem Bündnis:</u> Workshops für Kinder und Erwachsene zu „Gefahren für Kinder im Internet".
• Beteiligung an der Umsetzung der für Stadtverwaltung, Universität und städtische Eigenbetriebe bindenden „Qualitätsvereinbarung Sicherheit" bei Bauvorhaben und Umgestaltungsmaßnahmen	• Erneute Erläuterung der Anforderungen und Notwendigkeiten einer Umsetzung der Qualitätsvereinbarung im Rahmen der Gespräche zwischen der Universität und der Stadtverwaltung Heidelberg erfolgt.
• Leitung des Runden Tisches Platzverweisverfahren (HIM) zur nachhaltigen Bekämpfung von Gewalt im sozialen Nahraum (Projektentwicklung, Bericht an den GR)	• Leitung erfolgt im Rahmen von 3 Sitzungen. Schwerpunkte: Weiterentwicklung des HIM-Projektes am Runden Tisch, insbesondere zur eigenständigen Versorgung von Kindern und Einbeziehung von MigrantInnen. Fertigung einer ausführlichen Informationsvorlage an den

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
• Teilnahme am Lenkungsgremium Kommunale Kriminalprävention und Leitung der AG Bündnis gegen Gewalt an Frauen	Gemeinderat. • Erfolgt im Rahmen von 4 Sitzungen. Gemeinschaftsprojekt mit dem Bündnis gegen Gewalt an Frauen „Gefahren für Kinder im Internet“.
• Beteiligung am Internationalen Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25.11.2005	• Erfolgt durch Unterstützung der Fahnenaktion von Terre des Femmes, Wiederholung der Telefonaktion zu HIM und durch Infoblätter zum Platzverweis/ Interventionsmodell in 9 Fremdsprachen für Heidelberger Beratungsstellen.
• Frauen-Nachttaxi-Neustrukturierung als (Fifty-Fifty-Modell), zugänglich wieder für alle Nutzerinnen ab 14 Jahren: jährlicher Pauschalzuschuss an die Taxizentrale in Höhe von 45.000 € (Umsetzung Strukturvorschlag)	• Erfolgt: In 2005 wurden 9.950 FNT-Fahrten durchgeführt. Vom Pauschalzuschuss in Höhe von 45.000 Euro wurden 36.818 Euro verbraucht, der Überschuss in Höhe von 8.182 Euro wird zurückgeführt**.**
Schwerpunkt Beteiligung	
• Fortsetzung der Fair-Play-Aktion zum Internationalen Frauentag und Aufbereitung für Internet und Printmedien	• Erfolgt im Rahmen von Interviews mit den Führungskräften der Heidelberger Stadtverwaltung, Umfragen in der Bevölkerung und der Präsentation im Internet und in den Printmedien.
• Heidelberger Frauengespräche zu aktuellen Themen	• Fanden nicht statt zugunsten der Finanzierung des Internationalen Frauentags 2006.
• Angliederung des Frauengesundheitszentrums an das Mädchenhaus zur verbesserten inhaltlichen Zusammenarbeit	• Erfolgt durch Entwicklung eines Kooperationskonzeptes und Kooperationsprojekten (Prävention / Beratung von Essstörungen), gemeinsame Akquise von Finanzmitteln, suche nach gemeinsamen Räumen. Abschluss eines Kooperationsvertrages in 2006.
Schwerpunkt Kommunale Planungs- und Bauvorhaben	
Einbringung der Gleichstellungsanliegen durch Beteiligung an aktuellen Planungs- und Bauvorhaben	Erfolgt z.B. Kooperationen zum Thema Baugruppen, Quartiersmanagement in der Bahnstadt und Stadtteilrahmenplan Altstadt.

Teilbudget 18.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	5.193	4.600	3.124
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	0	100	3.150
Erstattungen, Verrechnungen	73.121	57.574	71.314
Zuweisungen und Zuschüsse	1.921	0	10.216
Einnahmen	**80.235**	**62.274**	**87.804**

Teilbudget 18.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €
Personalausgaben	180.494	172.622	188.203
Gebäudeunterhaltung	0	810	0
Geräte, Ausstattung	27	625	302
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	1.928	2.481	2.146
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	11.069	28.587	19.788
Erstattungen, Verrechnungen	26.916	31.558	32.580
Kalk. Kosten	2.983	2.504	2.484
Zuweisungen und Zuschüsse	413.460	290.520	301.696
Inanspruchnahme aus Bürgschaften	0	0	0
Ausgaben	**636.877**	**529.707**	**547.199**
Zuschussbedarf	**556.642**	**467.433**	**459.395**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl WEN-DO Selbstverteidigungskurse (Anzahl Teilnehmerinnen)	7 Mädchenkurse (10) 1 Frauenkurs und zwar 1 Grundkurs (8) 0 Frauenkurse für städt. Mitarbeiterinnen	6 Mädchenkurse (12) 4 Frauenkurse davon 2 Grundkurse u. 1 Auffrischungstag u. 1 Aufbaukurs Messerabwehr (20) 2 Frauenkurse für städt. Mitarbeiterinnen: 1 Grundkurs (20), 1 Auffrischungstag (20)	5 Mädchenkurse (11) 1 Grundkurs für Frauen (5) Mangels Anzahl an Teilnehmerinnen wurden Grundkurs und Auffrischungstag abgesagt.
Anzahl der Fahrten Frauen-Nachttaxi	13.606	22.000	9.950 [1)]
Auflage der Broschüre Qualifizierungsmaßnahmen für Frauen in Heidelberg	1.000	1.000	Aus Kostengründen Internetbroschüre
Anzahl institutionelle Förderungen	5	5	5
Anzahl Projektförderungen	5	15	9

1) Reduzierung der Anzahl der Fahrten Frauen-Nachttaxi aufgrund Wegfall der ermäßigten Fahrscheine

Wertung und Ausblick

Auch in diesem Jahr wurden die vereinbarten Sachziele– soweit sie in alleiniger Verantwortung des Amtes standen – voll und ganz erreicht. Wir haben ein Jahr voller qualifizierter Impulse beim Abbau typischer Problemlagen im Geschlechterverhältnis mit guter öffentlicher Resonanz hinter uns. Das zeigt sich auch an den zahlreichen Kooperationen, die über das Vereinbarte hinaus zustande gekommen sind. Vorträge für die Polizeiakademie Baden-Württemberg zum Thema Sicherheit im Städtebau, Seminar mit Ver.di zu den Anforderungen von Gleichstellungspolitik, Zusammenkünfte mit der Zukunftsinitiative Metropolregion Rhein-Neckar zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Austausch mit dem Migrationsrat zum Themenbereich häusliche Gewalt und Platzverweisverfahren, Austausch und Kooperation mit den gleichstellungspolitisch Verantwortlichen in den übrigen Einrichtungen des öffentlichen Dienstes in unserer Stadt zum Thema Personal- und Organisationsentwicklung, Unterstützung des Gerontologischen Instituts beim Programm „comeback 45+", Kooperation mit dem Mädchenhausverein zur Kontaktbörse Berufsorientierung, Austausch Kooperationswerkstatt „Schule und Gesundheit", Kooperation mit LehrerInnen, Schulleitungen Jugendrat mit dem Erfolg eines paritätisch besetzten Jugendgemeinderates, Kooperation zum Frauenwirtschaftstag des Landes Baden-Württemberg, städtepartnerschaftlicher Besuch in Montpellier.

Besonders konzentriert haben wir uns im letzten Jahr wie geplant auf die Bereiche gleicher Zugang / gleiche Teilhabe im Hinblick auf Einkommen, demokratische Mitsprache, Sicherheit, Bildung sowie die Schulung von VerantwortungsträgerInnen zur Wahrnehmung des Gleichstellungsauftrages.

Trotz großer Fortschritte bei der Verankerung des politischen Auftrages werden die tatsächlichen Möglichkeiten seiner Umsetzung aber bei weitem nicht ausgeschöpft. Am Abbau dieser Diskrepanz wird weitergearbeitet.

Gebäudeverwaltung **Jahresbericht 2005**	**OE 19**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Zu bewirtschaftende Gebäude:

Rathaus	Friedrich-Ebert-Anlage 50
Prinz Carl	Gaisbergstr. 7-13
Palais Graimberg	Forum 1 (ohne Grundschule Emmertsgrund)
Fischmarkt 2	Friedrich-Ebert-Platz 3
Bergheimer Str. 69	Bauamtsgasse 5
Heiliggeiststr. 12	Kurfürstenanlage 59
Hans-Böckler-Str. 3	Plöck 2a

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	13	14,1	13	14,5	---

Leitung

Karlheinz Kurz

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziffer 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Aufgrund der Reduzierung der Reinigungsleistungen (Umsetzung Strukturvorschlag) kann die Reduzierung der Sachkostenansätze 2004 (Gruppierung 52-66) um 2,0 % zum Teil umgesetzt werden.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	84.966	70.630	60.682	-9.948
Erstattungen, Verrechnungen	4.739.079	4.729.010	4.942.781	213.771
Abschlussbuchungen	149.431	0	86.654	86.654
Einnahmen	**4.973.476**	**4.799.640**	**5.090.117**	**290.477**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Personalausgaben	529.258	553.000	570.430	17.430
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	1.010.451	631.150	710.626	79.476
Geräte	273	4.780	4.491	-289
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	2.001.025	1.867.470	1.973.801	106.331
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	18.532	17.360	17.076	-284
Erstattungen, Verrechnungen	65.870	91.900	75.080	-16.820
Kalk. Kosten	2.146.519	2.286.370	2.085.020	-201.350
Abschlussbuchungen	61.330	0	0	0
Ausgaben	**5.833.258**	**5.452.030**	**5.436.524**	**-15.506**
Zuschussbedarf	**859.782**	**652.390**	**346.407**	**-305.983**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**88.101**		**86.654**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**947.883**		**433.061**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ausgaben

Personalausgaben
Die Überschreitung bei den Personalausgaben ist durch den Einsatz von zusätzlichem Personal entstanden.

Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung
Die Überschreitung ist auf Mehrausgaben bei der Gebäudeunterhaltung zurückzuführen. Insbesondere die im Verwaltungsgebäude Rathaus erforderlichen Brandschutzmaßnahmen führten zu Mehrausgaben gegenüber dem Planansatz.

Grundstücksbewirtschaftung, Mieten
Die Überschreitung ist auf Mehrausgaben bei den Grundstücksbewirtschaftungskosten zurückzuführen Bei den Energiekosten standen aufgrund der Festschreibung der Ansätze auf dem Stand der Vorjahre ca. 70.000 € weniger zur Verfügung, als aufgrund vertraglicher Bindungen und im Vergleich zum Ergebnis der Vorjahre benötigt wurde. Insbesondere bei den Mietobjekten Gaisbergstrasse 7-13 und Friedrich-Ebert-Platz 3 kam es bei den Grundbesitzabgaben, Versicherungen und sonstigen Bewirtschaftungskosten aufgrund der Umbuchungen im Rahmen der Nebenkostenabrechnung 2004 zu einer erhöhten Belastung in 2005 gegenüber dem Planansatz.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 61.330 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand. Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 25.324 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschussbedarf €
10.1.3.05i Sonstige zentrale Dienstleistungen	**291.507**	**217.996**	**-73.511**
23.1.2.03i Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (insbesondere Verwaltungsgebäude) für interne Nutzer (soweit nicht in anderen Produktbereichen)	**4.484.646**	**4.978.092**	**493.446**

65.1.2.04i Gebäudereinigung	**227.310**	**240.436**	**13.126**
Gesamt	**5.003.463**	**5.436.524**	**433.061**

II. Operationale Ziele

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: **Verursachungs- und nutzungsgerechte Verrechnung der Gebäudekosten**	
Überprüfung und ggf. Anpassung der bisherigen Verrechnungssätze für Hauptnutzflächen	Aufgrund eines Personalwechsels war eine Überprüfung der Verrechnungssätze in 2005 nicht möglich.

Produkt **10.1.3.05i** **Sonstige zentrale Dienstleistungen**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: **Optimierung der Objektsicherung**	
Entwicklung eines einheitlichen, zentral gesteuerten Zutrittkontrollsystems für Verwaltungsgebäude	Aufgrund eines Personalwechsels war die Umsetzung in 2005 nicht möglich. Die Einführung eines Zutrittkontrollsystems für die Objekte Friedrich-Ebert-Platz 3 und Bergheimer Str. 69 wird voraussichtlich im Rahmen des Haushalts 2007/2008 realisiert werden.

Teilbudget 10.1.3.05i	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	1.506	1.110	1.365	255
Erstattungen, Verrechnungen	214.851	235.840	290.142	54.302
Einnahmen	**216.357**	**236.950**	**291.507**	**54.557**
Personalausgaben	197.101	186.360	183.865	-2.495
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	8.311	9.500	2.660	-6.840
Geräte	0	1.680	0	-1.680
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	144	144
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	3.223	3.220	2.166	-1.054
Erstattungen, Verrechnungen	28.059	32.230	28.251	-3.979
Kalk. Kosten	1.380	3.490	910	-2.580
Ausgaben	**238.074**	**236.480**	**217.996**	**-18.484**
Zuschussbedarf	**21.717**	**0**	**0**	**0**
Überschuss	**0**	**470**	**73.511**	**73.041**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl der durch Hausmeister betreuten Gebäude[1)]	12	12	12
Anzahl der im Rahmen der Schlüsselverwaltung betreuten Objekte[2)]	17	17	17

1) Von den insgesamt 14 Gebäuden, die der Bereich Objektservice in 2005 bewirtschaftet, werden die angemieteten Objekte Gaisbergstr. 7-9 und Kurfürstenanlage 59 durch Hausmeister des jeweiligen Vermieters betreut. Eine Vertretung erfolgt beim Objekt Gaisbergstr. 7-9 bei Urlaub oder im Krankheitsfall.
2) Die Objekte Bergheimer Str. 153 und 155 sowie Haspelgasse 12 werden, zusätzlich zu den Objekten des Objektservice, im Rahmen der Schlüsselverwaltung betreut.

Produkt **23.1.2.03i** **Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (insbesondere Verwaltungsgebäude) für interne Nutzer (soweit nicht in anderen Produktbereichen)**

Teilbudget 23.1.2.03i	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	82.826	69.320	79.296	9.976
Erstattungen, Verrechnungen	4.358.705	4.370.010	4.405.350	35.340
Einnahmen	**4.441.531**	**4.439.330**	**4.484.646**	**45.316**
Personalausgaben	222.326	273.570	179.413	-94.157
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	1.002.140	621.650	707.965	86.315
Geräte	273	2.500	4.459	1.959
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	2.001.025	1.867.470	1.973.591	106.121
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	8.298	9.930	6.586	-3.344
Erstattungen, Verrechnungen	27.047	49.040	24.701	-24.339
Kalk. Kosten	2.142.083	2.272.950	2.081.377	-191.573
Ausgaben	**5.403.192**	**5.097.110**	**4.978.092**	**-119.018**
Zuschussbedarf	**961.661**	**657.780**	**493.446**	**-164.334**

Die Kennzahl Reinigungskosten wird beim Produkt 65.1.2.04i abgebildet.

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl der verwalteten Gebäude[1)]	14	14	14
Anzahl der Nutzer	36	35	36
Bürofläche[2)] (Hauptnutzfläche 2 nach DIN 277 in m²)	20.948	20.773	20.952
davon:			
- in eigenen Gebäuden	16.531	16.356	16.515
- in angemieteten Gebäuden	4.417	4.417	4.437

1) Die Räume im Bürogebäude Kurfürstenanlage 59 wurden zum 31.12.2005 gekündigt. Das Bürogebäude Hans-Böckler-Str. 3 steht seit Mitte 2005 leer. Die weitere Nutzung ist noch nicht geklärt.
2) Im Jahresdurchschnitt zur Verfügung stehende Bürofläche.

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004 €/Jahr**	**Plan 2005 €/Jahr**	**Ergebnis 2005 €/Jahr**
Durchschnittliche Nebenkosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche[1)]	70	69	68
Durchschnittliche Nebenkosten bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche[1)]	80	68	84
Durchschnittliche Kosten für Gebäudeunterhaltung und Schönheitsreparaturen bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche	42	27	33
Durchschnittliche Kosten für Gebäudeunterhaltung und Schönheitsreparaturen bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche	55	11	13
Durchschnittliche Verwaltungskosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche[2)]	11	12	11
Durchschnittliche Verwaltungskosten bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche[2)]	11	12	11

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004 €/Jahr	Plan 2005 €/Jahr	Ergebnis 2005 €/Jahr
Durchschnittliche kalkulatorische Kosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche[3)]	125	138	122
Durchschnittlicher Mietzins für angemietete Gebäude pro m² Bürofläche[4)]	206	206	205

1) Instandhaltung der Betriebsanlagen, Grundstücksbewirtschaftungskosten, Personalkosten und Betriebsmittel Eigenreinigung/Hausmeister
2) Personalkosten Verwaltung, Geschäftsausgaben, Büro- u. Betriebsgeräte, EDV, Fortbildung, Reisekosten, Abschreibung und Verzinsung für bewegliches Vermögen, Erstattung von Steuerungs- u. Servicekosten
3) Kalkulatorische Abschreibung und Verzinsung für unbewegliches Vermögen
4) Angemietete Objekte Gaisbergstraße 7-13, Friedrich-Ebert-Platz 3 und Kurfürstenanlage 59

Produkt 65.1.2.04i Gebäudereinigung

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Entwicklung und Umsetzung eines neuen Reinigungskonzepts für die Gebäudereinigung in Schulen	
• Überprüfung und ggf. Anpassung der Reinigungsleistungen/-intervalle mit dem Reinigungsbedarf vor Ort • Miteinbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Durchführung und Kontrolle der Unterhaltsreinigung (Übernahme von Reinigungsleistungen durch Schülerinnen und Schüler, z. B. Fegen der Klassenräume, Reinigung des Mobiliars, etc.)	An der IGH werden derzeit Reinigungsleistungen durch Schülerinnen und Schüler übernommen. Aufgrund eines Personalwechsels war eine Ausweitung des Projekts in 2005 auf andere Schulen nicht möglich. Dies wird in 2006 fortgeführt.
Ziel: Reduzierung der Reinigungsleistungen in Verwaltungsgebäuden (Umsetzung Strukturvorschlag)	
Reduzierung der Reinigungsintervalle sowie Übernahme von Reinigungsleistungen durch die Mitarbeiter (z. B. Reinigung der Schreibtische)	In 5 Verwaltungsgebäuden (Rathaus, Fischmarkt 2, Palais Graimberg, Bauamtsgasse 5, Bergheimer Strasse 69) wurde der Reinigungsrhythmus von 2 mal wöchentlich auf 1 mal wöchentlich reduziert und die Mitarbeiter in die Durchführung der Unterhaltsreinigung einbezogen.

Teilbudget 65.1.2.04i	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	635	200	-19.978	-20.178
Erstattungen, Verrechnungen	165.522	123.160	247.288	124.128
Einnahmen	**166.157**	**123.360**	**227.310**	**103.950**
Personalausgaben	109.831	93.070	207.152	114.082
Geräte	0	600	32	-568
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	66	66
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	7.011	4.210	8.324	4.114
Erstattungen, Verrechnungen	10.765	10.630	22.129	11.499
Kalk. Kosten	3.055	9.930	2.733	-7.197
Ausgaben	**130.662**	**118.440**	**240.436**	**121.996**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**13.126**	**18.046**
Überschuss	**35.495**	**4.920**	**0**	**0**

Dieses Produkt enthält ausschließlich die Verwaltungskostenanteile für die Planung, Durchführung und Vergabe der Gebäudereinigung. Die Reinigungskosten der Eigen- und Fremdreinigung selbst (für eigene und angemietete Gebäude des Objektservice) werden dem Produkt 23.1.2.03i zugerechnet.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der betreuten Objekte			
- Verwaltungsgebäude (Objektservice)	14	14	14
- sonstige Verwaltungsgebäude	5	6	5[1)]
- Bürgerämter	7	7	7
- Schulen	35	35	35
- Kindertagesstätten	21	21	21
- Sporthallen, Schwimmbäder	10	7	7
- Sonstige	22	22	21[2)]
gesamt:	114	112	110
Gesamtzahl bestehender Verträge	254	248	249
Anzahl der Neuausschreibungen bestehender Verträge	0	3	0[3)]
Reinigungskosten (in €) [4)]			
- Verwaltungsgebäude (Objektservice)	456.879	427.980	379.877
- sonstige Verwaltungsgebäude	28.685	39.310	35.990
- Bürgerämter	30.991	34.630	31.973
- Schulen	2.260.441	2.290.000	2.245.357
- Kindertagesstätten	411.652	491.010	407.861
- Sporthallen, Schwimmbäder	188.305	196.950	186.779
- Sonstige	228.700	248.070	227.298
gesamt:	3.605.653	3.727.950	3.515.135

Die oben abgebildeten Reinigungskosten entsprechen nicht dem gesamtstädtischen Aufwand. Nicht berücksichtigt sind Ausgaben für Eigen- und Fremdreinigung, die direkt von den Fachämtern organisiert werden.

1) Das ehemalige Sport- und Bäderamt (jetzt Sportamt) war im Ansatz 2005 noch enthalten. Die Bewirtschaftung des Gebäudes ging zum Jahresanfang 2005 an die SWH über.

2) 2005 gab es keinen Vertragsabschluss für das Archiv in der Güteramtsstrasse.

3) Aufgrund eines Personalwechsels konnte 2005 keine Neuausschreibung durchgeführt werden.

4) In 5 **Verwaltungsgebäuden** wurde der Reinigungsrhythmus reduziert. Das Bürogebäude Hans-Böckler-Str. 3 stand ab Jahresmitte leer. Dies war im Ansatz 2005 noch nicht berücksichtigt.
Sonstige Verwaltungsgebäude: Die Reinigungskosten für das Sport- und Bäderamt waren im Ansatz noch enthalten, die Reinigungsverträge wurden Anfang 2005 von der SWH übernommen.
Die vorgesehene Pauschale für Grund- und Sonderreinigungen in den **Bürgerämtern** wurde 2005 nicht voll benötigt.
Im Bereich der **Schulen** waren im Rahmen des Projekts „Toilettenumbau" Flächen gesperrt, die nicht gereinigt werden konnten bzw. die dann im Rahmen der Bauendreinigung zu Lasten der Gebäudeunterhaltung gereinigt wurden. Darüber hinaus wirkte sich das Reinigungsprojekt an der IGH im HH 2005 aus.
Die im Ansatz der **Kindertagesstätten** berücksichtigten Kosten für die Reinigung der Außenbereiche wurden nicht benötigt. Die geplante Erhöhung der Reinigungsstandards wurde nicht durchgeführt.

Sporthallen, Schwimmbäder: Im Rahmen der Umbaumaßnahmen an der IGH (Sporthalle, Bewegungshalle) wurden Flächen nicht gereinigt, die im Ansatz vorgesehen waren. Das Schwimmbad in der Albert-Schweitzer-Schule wurde stillgelegt.
Sonstige: Mittel für Sonderreinigungen und Einpflege in der Musik- und Singschule als auch im Carl-Rottmann-Saal wurden nicht benötigt. Mittel für die Sonderreinigung der Magazine wurden nicht in vollem Umfang benötigt. Der Ansatz für die Sporthalle der Kurpfalzschule wurde aufgrund des Umbaus des Bürgerzentrums Kirchheim nicht benötigt.

III. Vermögenshaushalt

Umbaumaßnahmen im Rathaus
2.0620.940000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
58.917 €	200.000 €	140.000 €	-1.083€

Die Maßnahme wurde im Dezember 2003 fertiggestellt. Die Abrechnung der Gewerke dauert noch an.

Generalsanierung Forum 1
2.0620.940000-011

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
289.773 €	0 €	110.000 €	399.773 €

Die Fertigstellung erfolgt zum Schuljahresbeginn 2005/2006. Die Abrechnung der Gewerke dauert noch an.

Erneuerung Fenster Westseite Rathaus
2.0620.940000-012

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	66.000 €	60.000 €	-6.000 €

Die Fenster der Westfassade über dem Erdgeschoss wurden bereits 2002 fertiggestellt, die Fenster im Erdgeschoss 2003 mit dem Umbau des Foyers. Die Abrechnung der Nebenkosten steht noch aus.

Rathaus Fenster Nordseite
2.0620.940000-015

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	40.000 €0	40.000 €	0 €

Die Maßnahme wurde bereits in 2003 durchgeführt und abgeschlossen. Die Abrechnung der Nebenkosten steht noch aus.

Sanierung Palais Graimberg
2.0620.940000-016

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
76.114 €	181.000 €	104.000 €	-886 €

Die Fassadensanierung wurde 2005 abgeschlossen. Zur Restabrechnung wurde ein Haushaltsrest von 104.000 € nach 2006 übertragen.

Abbruch Fassadenriegel Bürgerhaus Emmertsgrund
2.0620.940000-017

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
27.440 €	36.700 €	9.000 €	-260 €

Der Abbruch der Fassadenriegel wurde 2005 abgeschlossen. Die Schlussabrechnung erfolgt in 2006.

Wertung und Ausblick

Ziel ist es auch weiterhin, die Nutzung und Bewirtschaftung der vorhandenen Flächen und Räume fortlaufend zu optimieren und bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen sowie die Wert- und Substanzerhaltung, unter Berücksichtigung der finanziellen Situation, zu sichern.

Technisches Gebäudemanagement **Jahresbericht 2005**	**OE 19**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	19	18,2	19	16,7	---

Leitung

Xenia Hirschfeld

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziffer 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Keine Reduzierung der Sachkostenansätze 2004 (Gruppierung 52-66) um 2,0 % bei den Kosten der Informationsverarbeitung aufgrund der Umstellung von Programmen auf die aktuelle Software.
Budgetspezifische Finanzziele
Kostendeckung von 100 %. Honorarverrechnung nach HOAI bzw. nach erbrachtem Aufwand.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	836.933	1.260.100	913.000	-347.100
Abschlussbuchungen	142.583	0	135.808	135.808
Einnahmen	**979.516**	**1.260.100**	**1.048.808**	**-211.292**
Personalausgaben	1.067.666	981.500	974.322	-7.178
Geräte	1.117	0	0	0
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	49.994	45.550	43.273	-2.277
Erstattungen, Verrechnungen	136.994	146.300	144.600	-1.700
Kalk. Kosten	40.553	24.800	28.267	3.467
Abschlussbuchungen	64.710	0	142.583	142.583
Ausgaben	**1.361.034**	**1.198.150**	**1.333.045**	**134.895**
Zuschussbedarf	**381.518**	**0**	**284.237**	**346.187**
Überschuss	**0**	**61.950**	**0**	**0**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**77.873**		**-6.775**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**459.391**		**277.462**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.
Die verrechenbaren Honorare unterliegen einem in den Finanzzielen enthaltenen Abschlag. Da zur Abwicklung von Baumaßnahmen jedoch Bauherrenleistungen erbracht wurden, die über diese Honorierung nicht abgedeckt waren, entstand ein Fehlbetrag.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene negative Jahresabschluss in Höhe von 142.583 €, der im Berichtsjahr bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen war.
Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 135.808 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschussbedarf €
65.1.1 Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen	491.559	686.244	194.685
65.1.2 Technisches Gebäudemanagement	421.441	504.218	82.777
Gesamt	**913.000**	**1.190.462**	**277.462**

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 65.1.1 Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen

Projektsteuerung bei Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen

Gebäudeunterhaltung (Verwaltungshaushalt)

Maßnahmen ab 250.000 €	Ansatz 2005 in €	Ergebnis 2005 in €
Sanierung Umkleidebereich, Wasser- und Heizleitungen Turnhalle Helmholtzgymnasium	300.000	0
Erneuerung der kompletten Wasserversorgungsleitungen Johannes-Gutenberg-Schule	500.000	198.684
Dacherneuerung Stauffenbergschule	250.000	4.000

Grunderneuerungen (Vermögenshaushalt)

Maßnahmen ab 250.000 €	Ansatz 2005 in €	Ergebnis 2005 in €
Generalsanierung Grundschule Emmertsgrund	400.000	399.773
Sanierung Dach und Fassaden Albert-Schweitzer-Schule	400.000	0
Sanierung Duschen und Umkleideräume Turnhalle IGH	500.000	499.743
Generalsanierung Kita Obere Rödt 33	460.000	259.429

Neubaumaßnahmen (Vermögenshaushalt)

Maßnahmen ab 250.000 €	Ansatz 2005 in €	Ergebnis 2005 in €
Umbau Lehrschwimmbad zu Mehrzweckraum Albert-Schweitzer-Schule	300.000	14.300
Erweiterungsbau mit Aula Geschwister-Scholl-Schule	1.000.000	519.321
Neubau Realschule in Kirchheim	1.500.000	570.135
Erneuerung Chemielabor mit Vorbereitung Carl-Bosch-Schule	275.000	50.000
Wiederherstellung Friedrich-Ebert-Anlage 2	900.000	899.957
Neubau/Umbau Bürgerzentrum Kirchheim	1.866.000	1.865.869

Planung, Durchführung und Projektsteuerung bei Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen

Maßnahmen ab 25.000 € bis 250.000 €	Ansatz 2005 in €	Ergebnis 2005 in €
Summe Gebäudeunterhaltung	1.622.000	1.160.147
Summe Grunderneuerungen	1.171.000	1.191.290
Summe Neubaumaßnahmen	1.682.000	402.266

Teilbudget 65.1.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	533.628	730.858	491.559	-239.299
Einnahmen	**533.628**	**730.858**	**491.559**	**-239.299**
Personalausgaben	692.724	569.270	551.298	-17.972
Geräte	878	0	0	0
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	32.981	24.319	24.535	216
Erstattungen, Verrechnungen	98.824	85.064	94.216	9.152
Kalk. Kosten	28.391	15.904	16.195	291
Ausgaben	**853.798**	**694.557**	**686.244**	**-8.313**
Zuschussbedarf	**320.170**	**0**	**194.685**	**230.986**
Überschuss	**0**	**36.301**	**0**	**0**

Produktgruppe **65.1.2** **Technisches Gebäudemanagement**

Produkt **65.1.2.01i** **Begehung und Instandhaltung nach DIN 31051**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimaler Mitteleinsatz zur langfristigen Substanzerhaltung	
• Fachcontrolling durch Baubegehungen	• Zur Feststellung der baulichen Notwendigkeiten wurden Baubegehungen in verschiedenen Objekten durchgeführt.
• Abwicklung von Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung mit einer Gesamtsumme von ca. 2,5 Mio. € als Serviceleistungen	• Im Rahmen der laufenden Gebäudeunterhaltung wurden Mittel in Höhe von 3,5 Mio. € bewirtschaftet.

Produkt **65.1.2.02i** **Betrieb und Betreuung von technischen Anlagen an und in Gebäuden**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: • **Einhaltung der vorgegebenen Ziele bzgl. Wirtschaftlichkeit, Qualität, Zeit und Kosten** • **Kundenzufriedenheit**	
Abwicklung von Wartungs-/Unterhaltsarbeiten an technischen Anlagen	Die Abwicklung erfolgte planmäßig.

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl der vom GbM betreuten			
- Außen- und Turmuhren	29	29	29
- Aufzugsanlagen	67	68	72

Teilbudget 65.1.2	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	303.304	529.242	421.441	-107.801
Einnahmen	**303.304**	**529.242**	**421.441**	**-107.801**
Personalausgaben	374.941	412.230	423.025	10.795
Geräte	239	0	0	0
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	17.012	21.231	18.737	-2.494
Erstattungen, Verrechnungen	38.170	61.236	50.384	-10.852
Kalk. Kosten	12.163	8.896	12.072	3.176
Ausgaben	**442.525**	**503.593**	**504.218**	**625**
Zuschussbedarf	**139.221**	**0**	**82.777**	**108.426**
Überschuss	**0**	**25.649**	**0**	**0**

Wertung und Ausblick

Mit Anhebung der Stundenverrechnungssätze konnte die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben verringert werden. Ziel ist nach wie vor eine Kostendeckung von 100 %.

Kämmereiamt **Jahresbericht 2005**	**Amt 20**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
	22	25,48	22 (+ 2)[1)]	26,82 [2)]	(+2)[1)]

1) Durch die Neuorganisation des städtischen Controllings gingen 2 Planstellen von Co 11/20 zum Amt 20 über, der Unterabschnitt kann aber erst zum Stellenplan 2007/2008 geändert werden.
2) Darunter eine Mitarbeiterin, die bisher eine Nachwuchsstelle von Amt 11 hatte, die zum Stellenplan 2007/2008 in eine Planstelle für Amt 20 umgewandelt wird, ein zusätzlicher Mitarbeiter für die Aufgabe Vermögensbewertung, eine zusätzliche Mitarbeiterin für das Projekt „Neuer Kommunaler Produktplan".

Leitung

Walter Lenz

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005" unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichung:

Abweichende Ziele 2005
Reduzierung des Zuschusses an den Tiergarten um 5%

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	1.366	800	43.374	42.574
Erstattungen, Verrechnungen	1.670.230	1.930.850	1.952.145	21.295
Zuweisungen und Zuschüsse	3.122.486	3.256.000	3.256.937	937
Zinseinnahmen	1.247	22.800	23.734	934
Gewinnausschüttung	9.196.112	30.000	30.509	509
Konzessionsabgabe der SWH AG		8.300.000	8.127.100	-172.900
Sonstige Finanzeinnahmen	341.260	280.000	362.518	82.518
Abschlussbuchungen	0	0	44.287	44.287
Einnahmen	**14.332.701**	**13.820.450**	**13.840.604**	**20.154**

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan Abweichung €**
Personalausgaben	1.568.241	1.625.800	1.637.810	12.010
Geräte	1.420	500	1.426	926
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	1.435.740	1.583.630	1.226.904	-356.726
Erstattungen	239.478	275.000	294.236	19.236
Kalkulatorische Kosten	23.053	18.490	21.288	2.798
Zuweisungen und Zuschüsse	4.222.292	7.697.000	7.565.742	-131.258
Sonstige Finanzausgaben	34.435	25.000	72.141	47.141
Abschlussbuchungen	65.855	0	77.109	77.109
Ausgaben	**7.590.514**	**11.225.420**	**10.896.656**	**-328.764**
Zuschussbedarf				
Überschuss	**6.742.187**	**2.595.030**	**2.943.948**	**-348.918**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-17.454**		**204.022**	
Betriebswirtschaftlicher Überschuss	**6.759.641**		**3.147.970**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Einnahmen aus Verkauf, Mieten
Rückerstattung Verlustausgleich i.H.v. 42.817 € (HDWT)

Konzessionsabgabe der SWH AG:
Überzahlung der SWH aus 2004 wurde mit der Zahlung 2005 verrechnet, deswegen Mindereinnahmen i.H.v. 172.900 €.

Sonstige Finanzeinnahmen
Eine höhere Anzahl übernommener Bürgschaften führte zu Mehreinnahmen bei den Bürgschaftsentgelten.

Ausgaben

Verwaltungs-Betriebs- und Geschäftsausgaben
Von den Minderausgaben i.H.v. ca. 356.000 € sind

- ca. 12.800 € allg. Einsparung v.a. bei Aus- und Fortbildung
- ca. 344.000 € Minderausgaben beim Verlustausgleich an die HDWT, davon allerdings 19.087 € zur Einhaltung der Globalen Minderausgabe, 186.000 € als Deckung für überplanmäßige Ausgaben im Unterabschnitt Heidelberger Frühling. Der Restbetrag von 138.900 € wird in 2006 benötigt (Bildung Haushaltsrest in dieser Höhe)

Zuweisungen und Zuschüsse
Minderausgaben in 2005 werden überwiegend in 2006 benötigt (als Haushaltsreste übertragen).

Sonstige Finanzausgaben
Mehrausgaben bei der Inanspruchnahme aus Bürgschaften.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 44.287 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr- ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 77.109 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort grundsätzlich zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Geleistete Zuschusszahlungen:	
HVV	4.760.000
Tiergarten Heidelberg GmbH	1.492.000
Verlustabdeckung OEG	580.400
Verbandsumlage ZRN	476.359
Exploratorium	125.000
Stadtmarketing	66.000
Umlage an Gemeindeprüfungsanstalt	31.386
Verkehrsvereine	17.648
An Hilfebedürftige aus der Max-Denecke-Stiftung	8.286
an Kriegshinterbliebene (Dr.-H.-Schmitz-Stiftung)	7.700
An Hilfebedürftige aus dem Vermächtnis Vollandscher Fond	963
Insgesamt	**7.565.742**

Summe Teilbudgets 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschuss-Bedarf (-) / Überschuss (+) €**
01.1 Steuerungsunterstützung/Controlling	1.261.682	1.501.472	-239.790
20.1 Finanzverwaltung	634.148	340.464	293.684
21.1 Kasse, Rechnungsangelegenheiten	419.391	507.106	-87.715
Sonstiges [1)]	11.481.096	8.299.305	3.181.791
Gesamt 2005	**13.796.317**	**10.648.347**	**3.147.970**

1) insbesondere Konzessionsabgabe, Zuweisungen und Zuschüsse (siehe Gesamtbudget)

II. Operationale Ziele

Produktbereich 01.1 Steuerung, Steuerungsunterstützung, Zentrale Funktionen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Mitwirkung bei der Weiterentwicklung der externen Rahmenbedingungen zur Einführung der Neuen Steuerungsinstrumente [1)]	
Mitwirkung bei landes- u. bundesweiten Projekten • Mitwirkung bei der Arbeitsgruppe Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen des Deutschen Städtetages • Mitwirkung bei DV-Entwicklung von Instrumenten der Steuerung im Datenverbund (Business Warehouse, Balanced Scorecard) • AG Neuer Haushalt – Weitere Mitwirkung bei der Erarbeitung konkreter Lösungen für einen Neuen Haushalt aus Sicht der Kommunen als Unterarbeitsgruppe des Finanzausschusses des Städtetags Baden-Württemberg	Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in den entsprechenden Arbeitsgruppen.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Mitwirkung bei landesweiten Projekten	
• Federführung für die ARGE Neuer Kommunaler Produktplan Baden-Württemberg gegen Kostenerstattung Anpassung des Kommunalen Produktplans Baden-Württemberg an das Gliederungssystem des bundeseinheitlichen Produktrahmenplans (Beschluss der Innenministerkonferenz) sowie an das Verwaltungsstrukturreformgesetz (Eingliederung untere Sonderbehörden)	• Planmäßige Projektabwicklung in 2005; Erfolgreicher Projektabschluss im 1. Halbjahr 2006
• Federführung für die AG Produktkennzahlen/ Vergleichsringe Baden-Württemberg	• 15 Vergleichsringe wurden durchgeführt, davon 7 Vergleichsringe erfolgreich abgeschlossen.
Ziel: Konsolidierung und Weiterentwicklung der eingesetzten Neuen Steuerungsinstrumente sowie des Softwareeinsatzes bei der Stadt Heidelberg 1)	
<u>2005/2006:</u> • Fachliche Begleitung eines Projektes der Datenzentrale Baden-Württemberg zur Einführung einer doppischen Lösung auf der Basis von SAP R/3	• Mitarbeit in der AG „Kommunalmaster Doppik" bei der Datenzentrale B-W.
• Prüfung des Umstiegszeitpunktes auf ein kaufmännisches Rechnungswesen im Rahmen der Entwicklungen des Datenverbundes und der rechtlichen Rahmenbedingungen	• Die Stadtverwaltung Heidelberg wird die kommunale Doppik zum 01.01.2007 als Pilotkunde einführen.
• Prüfung und ggf. Schaffung der Voraussetzungen zur Ablösung des bisherigen Personalabrechnungsverfahren PEWES durch die erste Stufe des Personalmanagementsystems SAP-HR (human resources) im Rahmen einer innerstädtischen Projektgruppe	• Der Umstieg vom bisherigen PEWES auf das Personalmanagementsystem Human Capital Management HCM (früher HR) ist zum 01.01.2006 erfolgt.
• Verursachungsgerechte Verrechnung von Servicekosten durch die Kalkulation von Verrechnungspreisen in weiteren Bereichen	• Im Hinblick auf die Umstellung auf die kommunale Doppik zurückgestellt.
• Überprüfung der Einbindung von kalkulatorischen Abschreibung und Zinsen in die Ämterbudgets	• Im Hinblick auf die Umstellung auf die kommunale Doppik zurückgestellt.
Ziel: Bessere Bewertung der Leistungsfähigkeit der Ämter	
• Fachliche Begleitung und Teilnahme an Vergleichsringen der AG Produktkennzahlen/ Vergleichsringe Baden-Württemberg, deren Ergebnisse als Basis zur Prüfung und ggf. Reduzierung von qualitativen Standards herangezogen werden	• HD hat an 11 Vergleichsringen teilgenommen (manche Ämter an mehreren Vergleichsringen)
• Gezielteres Hinterfragen und Bewerten einzelner Kostenrechnungsergebnisse	• erfolgt im Rahmen der Auswertung der Controllingberichte
Ziel: Zeitnahe Auswertung der unterjährigen Controllingberichte	
Evaluation des 2004 angepassten unterjährigen internen Berichtswesens	Evaluation ist im Rahmen eines Workshops erfolgt.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhaltung bzw. Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Ertragskraft der städtischen Unternehmen unter Berücksichtigung der geänderten Rahmenbedingungen	
Ergänzung der Wirtschaftspläne um strategische und operationale Ziele	Erfolgt laufend

Teilbudget 01.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	1.260	464	411
Erstattungen, Verrechnungen	975.864	1.088.221	1.261.271
Einnahmen	**977.124**	**1.088.685**	**1.261.682**
Personalausgaben	1.010.584	942.964	1.064.718
Geräte, Ausstattung	1.150	290	660
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	141.077	251.616	255.920
Erstattungen, Verrechnungen	115.367	119.306	151.330
Kalk. Kosten	10.232	10.724	9.234
Zuweisungen, Zuschüsse	9.586	18.270	19.610
Ausgaben	**1.287.995**	**1.343.170**	**1.501.472**
Zuschussbedarf	**310.871**	**254.485**	**239.790**

Leistungen / Kennzahlen[1]	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl Zielvereinbarungen (Berichtsjahr)	45	46	48
Anzahl ausgewerteter Jahresberichte Vorjahr	44	45	45
Anzahl Beteiligungen			
• unmittelbare Beteiligungen ab 50%	8	8	8
• unmittelbare Beteiligungen unter 50%	11	10	8
• mittelbare Beteiligungen über 50%	8	5	7
Mitgliedschaft an Zweckverbänden/ Betreuung im Beteiligungsmanagement	6	6	6

Produktbereich 20.1 Finanzverwaltung

Teilbudget 20.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	57	88	93
Erstattungen, Verrechnungen	212.022	180.795	271.537
Sonstige Finanzeinnahmen[1)]	336.147	280.000	362.518
Einnahmen	**553.338**	**460.883**	**634.148**
Personalausgaben	182.404	178.838	212.893
Geräte, Ausstattung	162	55	117
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	43.819	38.137	38.508
Erstattungen, Verrechnungen	23.178	22.627	35.926
Kalk. Kosten	1.539	2.034	1.628
Zuweisungen und Zuschüsse	1.709	3.465	3.835
Sonstige Abgaben	5.133	0	47.557
Ausgaben	**257.924**	**245.156**	**340.464**
Überschuss	**-295.414**	**-215.727**	**-293.684**

1) Entgelte für Bürgschaftsübernahmen sowie Verwaltungskostenbeiträge für die Bearbeitung von Darlehen

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Betriebe gewerblicher Art (BgA) - Anzahl - Steuerbares Umsatzvolumen in T€	 15 12.700	 17 12.000	 18 19.380
Bestand Darlehen - Anzahl - Volumen in T€	 108 16.500	 115 16.000	 96 15.866
Neuzugänge Darlehen	0	1	0
Dingliche Änderungen	0	1	0
Bestand Bürgschaften - Anzahl - Volumen in T€	 126 242.400	 140 220.000	 118 266.672
Veränderungen Bürgschaften (Zu- u. Abgänge)	21	10	13
Bestand Kredite - Volumen in T€	 124.326	 134.680	 132.277
Zinsen je T€	42,82	41,45	37,69
Veränderungen Kredite (Zu- u. Abgänge)	31	-	6

Produktbereich 21.1 Kasse, Rechnungsangelegenheiten

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sichere und wirtschaftliche Abwicklung der Kassen- und Rechnungsgeschäfte	
Anpassung der internen Vorschriften an rechtliche, technische und organisatorische Entwicklungen	erfolgt laufend
Ziel: Bedarfsgerechte Gestaltung des Kassen- und Rechnungswesens	
Umstellung der Summenschnittstelle zwischen FIWES und SAP auf Einzelpostenschnittstelle	Die Umstellung auf die Einzelpostenschnittstelle ist zum 01.01.2006 erfolgt.
Ziel: An den Bedürfnissen der Ämter orientierte Abwicklung der Buchhaltung im Rahmen der Möglichkeiten der gesetzlichen Vorgaben	
Erstellung eines Preiskataloges der Leistungen der Buchhaltung	Wurde im Hinblick auf die Umstellung auf Einzelpostenschnittstelle im Einnahmebereich (SAP) zurückgestellt.

Teilbudget 21.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €
Betriebseinnahmen	0	248	0
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	50	0	54
Erstattungen, Verrechnungen	482.393	661.834	419.337
Einnahmen	**482.443**	**662.082**	**419.391**
Personalausgaben	375.253	503.502	360.199
Geräte, Ausstattung	109	155	649
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	189.424	107.477	90.176
Erstattungen, Verrechnungen	31.702	63.767	37.714
Kalk. Kosten	11.281	5.732	10.426
Zuweisungen, Zuschüsse	4.387	9.765	7.942
Ausgaben	**612.156**	**690.894**	**507.106**
Zuschussbedarf	**129.713**	**28.812**	**87.715**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Durchlaufspenden	215	200	184
Anzahl Spenden RNZ-Aktion	3.413	4.800	4.682
Anzahl Spenden an Stadt Heidelberg	218	150	76

III. Vermögenshaushalt

Nahverkehrsbetriebe

Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

2.8200.986000-007

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0	-15.000	15.000	0

Für den zweigleisigen Ausbau zwischen Schriesheim und Handschuhsheim- Nord.

R-/S-Bahn Rhein-Neckar, Baumaßnahmen Gesamtnetz

2.8200.951000-012

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
26.875	0	137.500	164.375

Verzögerung im Projekt, Mittel wurden vom Verkehrsverbund nicht abgerufen

HVV, Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen

2.8200.930000-013

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
2.000.000	0	0	2.000.000

Wertung und Ausblick

Durch die sehr schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen stand die Umsetzung der Haushaltsperre und der internen Bewirtschaftungsbeschränkungen im Vordergrund. Durch die kooperative Zusammenarbeit mit den Ämtern ist es gelungen, eine Zuführung zum Vermögenshaushalt zu erwirtschaften, die über der Mindestzuführung liegt. Daneben lag der Schwerpunkt auf der Vorbereitung des Umstiegs auf die kommunale Doppik, der zum 1.01.2007 erfolgen wird.

Kassen- und Steueramt **Jahresbericht 2005**	**Amt 21**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	39,5	39,15	39	40,59	---

Leitung

Manfred Unger

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichung:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Budgetkürzung im Rahmen der Dezentralen Ressourcenverantwortung in Höhe von 30.000 € (Umsetzung des beschlossenen Paketantrags).

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen	2.142	2.000	1.553	-447
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	723	500	3.837	3.337
Erstattungen, Verrechnungen	1.338.042	1.630.360	1.629.974	-386
Verzinsungen Säumniszuschläge	1.944.981	1.150.000	1.464.070	314.070
Abschlussbuchungen	2.000	0	45.575	45.575
Einnahmen	**3.287.888**	**2.782.860**	**3.145.009**	**362.149**

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Personalausgaben	2.079.703	2.130.200	2.148.864	18.664
Geräte	1.677	6.000	2.780	-3.220
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	247	240	293	53
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	226.560	235.100	207.756	-27.344
Erstattungen, Verrechnungen	356.060	379.530	463.398	83.868
Kalk. Kosten	26.778	22.760	24.762	2.002
Verzinsung von Steueransprüchen	539.273	650.000	478.514	-171.486
Abschlussbuchungen	45.575	0	58.464	58.464
Ausgaben	**3.275.873**	**3.423.830**	**3.384.831**	**-38.999**
Zuschussbedarf/ Überschuss (-)	**-12.015**	**640.970**	**239.822**	**-401.148**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-43.575**		**-12.889**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf/ Überschuss (-)	**-55.590**		**226.933**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Verzinsungen Säumniszuschläge
Verzinsungen Säumniszuschläge unterliegen Schwankungen, die nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind.

Ausgaben

Verzinsung von Steueransprüchen
Die Verzinsung von Steueransprüchen unterliegt Schwankungen, die nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 45.575 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr- ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 58.464 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort grundsätzlich zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf/ Überschuss (-) €**
01.1.3 Steuerungsunterstützung/Controlling	74.439	74.490	51
21.1.1 Kasse, Rechnungsangelegenheiten	1.213.979	1.127.161	- 86.818
22.1.1 Steuern und sonstige Abgaben	1.811.016	2.124.716	313.700
Gesamt	**3.099.434**	**3.326.367**	**226.933**

II. Operationale Ziele

Produktbereichsübergreifende Ziele/Maßnahmen	Ergebnis
Ziel: Ablösung bzw. Anpassung bisheriger Vorverfahren an die neue Finanzwesensoftware SAP/ PSM	
Anpassung der Vorverfahren im Hinblick auf eine künftige Debitorenbuchhaltung (Einzelpostenschnittstelle)	Vorarbeiten für die künftige Debitorenbuchhaltung abgeschlossen. Ab 01.01.2006 erfolgte Produktivstart.

Produkt 21.1.1.03i Buchhaltung, Rechnungslegung, Jahresrechnung

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Personenkonten	443.112	450.000	442.662
Anzahl der Mahnungen	38.481	40.000	37.511

Produkt 21.1.1.04i Zwangsweise Einziehung von Forderungen

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Summe der Reste zum Jahresanfang	6,579 Mio. €	5,5 Mio. €	8,598 Mio. €
Anzahl und Summe der Vollstreckungsaufträge	28.439 7,851 Mio. €	30.000 9,0 Mio. €	28.164 6,245 Mio. €
Summe der Reste zum Jahresende	8,598 Mio. €	7,0 Mio. €	8,751 Mio. €
Volumina der abgewickelten Reste (k02 aus Produktplan B.-W.)	5,832 Mio. €	7,5 Mio. €	6,092 Mio. €

Produkt 22.1.1.01 Festsetzung und Erhebung der Grundsteuer

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Grundsteuerobjekte	43.606	43.000	44.099
Grundsteuermessbescheide des FA mit Eigentumswechsel	2.200	2.000	2.087
Grundsteuermessbescheide des FA ohne Eigentumswechsel	1.471	1.500	1.154

Produkt 22.1.1.02 Festsetzung und Erhebung der Gewerbesteuer

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Verarbeitungen	7.806	7.000	9.777 [1)]

1) 2.636 Verarbeitungen durch Hebesatzerhöhung (7.141 + 2.636)

Produkt **22.1.1.03** **Festsetzung und Erhebung von sonstigen Steuern**

Kurzbeschreibung:
Es werden Hunde-, Vergnügungs- und Jagdsteuer erhoben

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Hundesteuer			
Anzahl der Hunde	2.748	2.700	2.748
Vergnügungssteuer			
Anzahl der Apparate	389	440	361
Jagdsteuer			
Pächter	18	18	18

Wertung und Ausblick:

Die vorbereitenden Arbeiten zur Umsetzung im Bereich Einnahmeverfahren wurden abgeschlossen. Die Umstellung auf Einzelpostenschnittstelle erfolgte zum 01.01.2006.

Im Vollstreckungsbereich ist es nach wie vor schwierig die städtischen Forderungen einzutreiben. Dies liegt insbesondere an der konjunkturellen Lage sowie an der steigenden Zahl der Privatinsolvenzen.

Amt für Liegenschaften **Jahresbericht 2005**	**Amt 23**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	15	15,25	14,5	15,25	-0,5

Leitung

Gerhard Gärtner bis 31.03.2005
Kurt Reinmuth ab 01.04.2005

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziffer 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

- Keine Reduzierung der Sachkostenansätze 2004 (Gruppierung 52-66) um 2,0 % bei den Ausgaben für Mieten/Pachten/Erbbauzinsen wegen Anmietung Emmertsgrundpassage 22 (im Ansatz 2004 nur anteilig enthalten) sowie bei den Grundstücksbewirtschaftungskosten aufgrund Belegung Bürgerzentrum Kirchheim ab 05/2005 und Friedrich-Ebert-Anlage 2 (Stadtgarten) ab 08/2005.
- Budgetkürzung im Rahmen der dezentralen Ressourcenverantwortung in Höhe von 20.000 € (Umsetzung des beschlossenen Paketantrags).

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	125.089	123.500	171.925	48.425
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	7.523.108	7.822.630	7.704.053	- 118.577
Erstattungen, Verrechnungen	149.196	2.530	3.181	651
Kalk. Einnahmen	62.430	62.270	65.027	2.757
Abschlussbuchungen	367.340	0	167.599	167.599
Auflösung von Rückstellungen	623.965	0	0	0
Einnahmen	**8.851.128**	**8.010.930**	**8.111.785**	**100.855**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Personalausgaben	897.250	916.100	899.527	-16.573
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	1.682.179	2.436.200	2.432.687	-3.513
Geräte	1.025	3.450	512	-2.938
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	1.869.538	2.156.210	2.319.864	163.654
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	193.814	194.620	173.996	-20.624
Erstattungen, Verrechnungen	583.122	666.260	692.361	26.101
Kalk. Kosten	1.545.052	1.545.540	1.521.919	-23.621
Zuweisungen, Zuschüsse	24.118	25.000	25.000	0
Abschlussbuchungen	167.599	0	58.605	58.605
Ausgaben	**6.963.697**	**7.943.380**	**8.124.471**	**181.091**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**12.686**	**80.236**
Überschuss	**1.887.431**	**67.550**	**0**	**0**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**823.706**		**108.994**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**0**		**121.680**	
Betriebswirtschaftlicher Überschuss	**1.063.725**		**0**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Bei den Gestattungsentgelten konnten durch den Abschluss von Gestattungsverträgen aufgrund verschiedener Baumaßnahmen Mehreinnahmen erzielt werden.

Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.
Der Planansatz konnte nicht erreicht werden. Grund hierfür waren weniger Mieteinnahmen durch den Verkauf von Gebäuden an die GGH (Vermögensübertragung) sowie ein Teilerlass von Betriebskosten und Mieten der Fa. Wasser (Spiegelsaal).

Ausgaben

Grundstücksbewirtschaftung, Mieten
Hauptgrund für die Mehrausgaben war ein Wasserrohrbruch im Produktionspark. Weitere Mehrkosten entstanden durch die Erhöhung der Grundsteuer sowie durch gestiegene Energiekosten.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 167.599 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.
Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 58.605 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
23.1.1.01 Abwicklung von Grundstücksgeschäften und Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten	1.474.294	854.859	-619.435
23.1.2.05 Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke	5.967.884	5.765.616	-202.268
23.1.2.06 Verwaltung unbebauter Grundstücke	447.107	430.108	-16.999
61.1.4.01 Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen	0	460	460
61.1.5.01 Rechtsverfahren und Gebote	30.772	36.360	5.588
66.1.1.09 Bereitstellung öffentlicher Toiletten, Uhren	1.195	232.532	231.337
81.2.3.02 Bereitstellung und Betrieb von Stadthallen	22.934	745.931	722.997
Gesamt	**7.944.186**	**8.065.866**	**121.680**

II. Operationale Ziele

Leistung 23.1.1.01.01 Verkauf von bebauten / unbebauten Grundstücken

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Beitrag zur Stadtsanierung durch Verkauf von sanierungsbedürftigen Anwesen in Sanierungsgebieten	
Verkauf im Bereich Altstadt Sandgasse 4/4a ➔ siehe Kennzahlen a)	Verkauf 2006
Ziel: Förderung des Wohnungsbaus und anderer Ziele der Stadtentwicklung durch Veräußerung von Grundstücken	
Marktgerechter Verkauf, u. a.: • Mombertstraße • Baugebiet Kirchheim „Am Dorf“, 2 Bauplätze • Konferenzzentrum (Flächen um ehem. Hauptpost) • Areal „Central-Business-Center“ • Bauplatz Peter-Wenzel-Weg • Bauplätze Lindenried/Höllgrund • Bauplätze Schollengewann ➔ siehe Kennzahlen b)	 • keine Nachfrage • ein Bauplatz verkauft • Verhandlungen laufen • Verhandlungen laufen • keine Nachfrage • keine Nachfrage • Vermarktung in 2007
Ziel: Förderung der Gewerbeansiedlung durch Verkauf von städtischen Grundstücken (bestehende Beauftragung der HWE)	
Gewerbeflächen im Stadtgebiet, insbesondere in Wieblingen, Großer Ochsenkopf (ehemaliges OEG-Gelände), Kirchheim „Im Bieth“, Eselsbuckel, In der Gabel ➔ siehe Kennzahlen c)	Verhandlungen laufen bzw. keine Nachfrage
Ziel: Verkauf von Anwesen im Rahmen der Vermögensübertragung an die GGH	
• Alstater Straße 29 • Wohngebäude in Ziegelhausen	• zurückgestellt • 4 Objekte verkauft

➔ siehe Kennzahlen d)	

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Grundstücksverkäufe zur Finanzierung von Großprojekten u. a. der Realschule Kirchheim	
• Grundstück Tiefgarage Poststraße • Badischer Hof • Alte Feuerwache ➔ siehe Kennzahlen d)	• verkauft • keine Nachfrage • Verkauf 2007
Ziel: Verkauf von Anwesen, die zur Aufgabenerfüllung nicht mehr benötigt werden oder deren Erhaltungsmaßnahmen unwirtschaftlich sind	
• Asternweg 15 • Schlossberg 4 ➔ siehe Kennzahlen d)	• verkauft • Verkauf 2006

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**
a) Sanierungsgebiet Altstadt, Erlöse	-	0,7 Mio.	-
b) Wohnbau und Stadtentwicklung, Erlöse	-	4,0 Mio.	0,154 Mio.
c) Gewerbegrundstücke, Erlöse	1,078 Mio.	2,3 Mio.	-
d) Sonstige Erlöse	3,776 Mio.	9,7 Mio.	5,196 Mio.
Gesamterlöse für Grundstücksverkäufe	**4,854 Mio.**	**16,7 Mio.**	**5,350 Mio.**

Leistung 23.1.1.01.02 Erwerb von bebauten / unbebauten Grundstücken

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Bereinigung offener Veränderungsnachweise	
10 von ca. 150 noch zu vollziehenden Veränderungsnachweisen	5 vollzogen
Ziel: Erwerb von Grundstücken zur Biotopvernetzung	
ca. 3.000 m² nach Vorgabe des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	siehe Kennzahlen
Ziel: Erwerb für öffentliche Flächen (Straßen, Geh-/ Radwege, Straßenbahn, ...)	
• Ausbau Hardtstraße • Straßenbahn nach Kirchheim	• 6.241 m² erworben • nach Abschluss der Bauarbeiten Erwerb von HSB
Ziel: Erwerb landwirtschaftlicher Grundstücke zu Tauschzwecken	
Verstärkte Sondierung des Marktes; mehr Flächenerwerb als Abgabe durch Tausch/Verkauf	erfolgt
Ziel: Erweiterung des städtischen Anteils an entwicklungsfähigen Flächen	
Kauf von Fläche entsprechend den kommunalpolitischen Vorgaben: Erwerb von Teilflächen „Bahnstadt“	Eppelheimer Straße 44 (Flst. Nr. 4029) erworben

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Vergrößerung des städtischen Angebots an Grundstücken für Kleingartenanlagen	
Kauf von Fläche entsprechend den kommunalpolitischen Vorgaben: • Hagellach über der Bahn ca. 3.000 m² • Erweiterung Kleingartenanlage „Schänzel“ ca. 2.000 m² • Erweiterung Kleingartenanlage „Sandhäuser Straße“ ca. 1.000 m²	siehe Kennzahlen
Ziel: Sicherung der Nahversorgung in den Stadtteilen	
Erwerb von Immobilien in zentraler Lage	Verhandlungen laufen

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Flächenerwerb u.a. für			
• Kleingartenanlagen			
Hagellach über der Bahn	-	3.000 m²	2.464 m²
Erweiterung „Schänzel“	-	2.000 m²	-
Erweiterung „Sandhäuser Straße“	-	1.000 m²	7.769 m²
• Landwirtschaftliche Zwecke	25.000 m²	25.000 m²	81.000 m²
• Biotopvernetzungen	-	3.000 m²	5.272 m²

Gesamtausgaben für Grunderwerb	**1,774 Mio. €**	**7,7 Mio. €**	**3,922 Mio. €**

Leistung 23.1.1.01.03 Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Langfristiger Erhalt und Ausbau des Grundbesitzes zur Einnahmenerzielung	
• Reduzierung des Verkaufs von Erbbaurechten ➔ siehe Kennzahlen a) • Verlängerung der auslaufenden Verträge ➔ siehe Kennzahlen b) • Neubestellung von Erbbaurechten: Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz Gewerbegrundstücke ➔ siehe Kennzahlen c)	• 7 Erbbaugrundstücke wurden aufgrund Vertragsauslaufs veräußert. erfolgt voraussichtlich 2006

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
a) Anzahl der Verkäufe von Erbbaurechten	1	2	7
b) Verlängerung von Erbbaurechten	-	-	1
c) Anzahl der Neubestellungen von Erbbaurechten	7	2	2
Anzahl der bestehenden Erbbaurechte	441	439	436

Produktgruppe 23.1.2 Grundstücksverwaltung

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Wirtschaftliche Verwaltung der Grundstücke	
• Überprüfung des bestehenden Nachweises der unbebauten städtischen Grundstücke	in Bearbeitung
• Neubewertung des bebauten / unbebauten städtischen Grundvermögens auf Basis der Leitlinien KLR	in Bearbeitung
• Beschaffung eines EDV-Verfahrens (SAP), Datenaufbereitung, -erfassung im Zuge der Einführung	Die Beschaffung eines EDV-Verfahrens ist erfolgt. Die Datenaufbereitung für die Erfassung ist in Bearbeitung.

Produkt 23.1.2.05 Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (Wohngebäude, Gewerbegebäude)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Wirtschaftliche Verwaltung und Bewirtschaftung der bebauten Grundstücke: u. a. langfristiger Erhalt der städtischen Gebäudesubstanz	
Erfassung des baulichen Gesamtzustands der Gebäude zur Ermittlung des Unterhaltungsaufwands	in Bearbeitung

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der bebauten Grundstücke unter städtischer Verwaltung:	89	90	88
Anzahl der Mietverhältnisse	195	196	195
- für Wohnungen	21	20	21
- für gewerbliche u. a. Zwecke	178	181	178
Anzahl der von der GGH verwalteten Anwesen:	131	128	128
Anzahl der Mietverhältnisse	593	580	580
- für Wohnungen	480	476	476
- für gewerbliche u.a. Zwecke	113	107	104

Produkt 23.1.2.06 Verwaltung unbebauter Grundstücke

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhöhung Stellplatzmieten (Umsetzung Strukturvorschlag)	
Erhöhung Stellplatzmieten bei von Privatpersonen genutzten Stellplätzen sowie bei Lehrerstellplätzen an Schulen nach entsprechenden Überprüfungen durch das Amt für Liegenschaften bzw. durch das Schulverwaltungsamt	Die Erhöhung der Stellplatzmiete bei von Privatpersonen genutzten Stellplätzen wurde durchgeführt.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Verwaltung verpachteter Grundstücke			
- für landwirtschaftliche Zwecke	607	601	596
- an Privatpersonen	809	815	779
- an Vereine	112	112	109
- in der Verwaltung anderer Ämter	269	269	276
- Brachfläche	211	211	219
Verwaltung angepachteter Grundstücke	64	64	66
Anzahl der unbebauten Grundstücke gesamt	2.072	2.072	2.045
Tiefgaragenstellplätze	noch nicht dargestellt	1.099	1.099
davon			
- Verwaltung durch Dritte		835	835
- Verwaltung durch Stadt		264	264
Stellplätze im Freien		350	350

Produkt 81.2.3.02 Bereitstellung und Betrieb von Stadthallen

Teilbudget 81.2.3.02 (Kongresshaus Stadthalle)	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	8.578	8.580	18.580	10.000
Kalk. Einnahmen	2.656	2.500	4.354	1.854
Einnahmen	**11.234**	**11.080**	**22.934**	**11.854**
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	109.567	150.000	138.463	-11.537
Kalk. Kosten	579.837	642.240	607.468	-34.772
Ausgaben	**689.404**	**792.240**	**745.931**	**-46.309**
Zuschussbedarf	**678.170**	**781.160**	**722.997**	**-58.163**

III. Vermögenshaushalt

Stadthalle, bauliche und technische Verbesserungen, Schallschutzmaßnahmen
2.8400.942000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	16.000 €	15.000 €	-1.000 €

Die Maßnahme wird in 2006 schlussgerechnet.

Stadthalle, Brandschutzmaßnahmen
2.8400.946100-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
903.755 €	372.700 €	71.200 €	602.255 €

Die im Zusammenhang mit den Brandschutzmaßnahmen durchgeführte Asbestsanierung wurde 2005 abgeschlossen, zum Teil durch Ausbau, zum Teil durch Versiegelung der gefundenen Asbestschotts. Diese Sanierung verursachte erhebliche Mehrkosten und hatte auch zur Folge, dass das angesetzte Budget für die Brandschutzmaßnahmen nicht mehr eingehalten werden konnte. Insgesamt entstanden Mehrkosten von 950.000 €, die der Gemeinderat am 16.02.2006 genehmigte. Die Brandschutzmaßnahmen sollen Ende 2006 vollständig abgeschlossen werden.

Stadthalle, Erneuerung Vorbühne Großer Saal
2.8400.947000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
9.147 €	0 €	113.000 €	122.147 €

Die Maßnahme wurde Mitte Dezember 2005 begonnen. Zur Restabwicklung wurde ein Haushaltsrest von 113.000 € ins Folgejahr übertragen.

Stadthalle, Austausch der Verstärkeranlagen
2.8400.947100-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
97.222 €	0 €	40.700 €	137.922 €

Mit Beschluss vom 13.07.2005 genehmigte der Haupt- und Finanzausschuss für den Austausch der Verstärkeranlagen außerplanmäßige Mittel von 138.000 €. Der Austausch wurde 2005 vorgenommen. Zur Restabrechnung wurde ein Haushaltsrest von 40.700 € nach 2006 übertragen.

Stadthalle, Erneuerung Klimaanlage
2.8400.947200-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
78.268 €	0 €	6.700 €	84.968 €

Für die Erneuerung der Klimaanlage genehmigte der Haupt- und Finanzausschuss am 13.07.2005 außerplanmäßige Mittel in Höhe von 85.000 €. Zur Schlussabrechnung der in 2005 durchgeführten Maßnahme wurde ein Haushaltsrest von 6.700 € ins Folgejahr übertragen.

Sanierung Tiefgarage DHC
2.8700.950000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	116.400 €	116.400 €

Mit Beschluss vom 30.06.2005 hat der Gemeinderat der Kostenbeteiligung der Stadt Heidelberg an der Sanierung der Bodenoberfläche der Tiefgarage im DHC, die von der Allianz AG durchgeführt wird, in Höhe von 637.330 € zugestimmt.
Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr begonnen und wird 2006 weitergeführt.
Da sich im Verlauf der Maßnahmenabwicklung gezeigt hat, dass die Beschädigungen des Bodens deutlich größer waren als im Rahmen der Voruntersuchung erkennbar war, musste die Kostenbeteiligung mit Gemeinderatsbeschluss vom 23.05.2006 auf 1.608.500 € erhöht werden.

Einnahmen aus Veräußerung von Grundstücken (Ansatz 16,7 Mio. €) 5.350.310 €
2.8800.340000-010

Der Verkauf des Tiefgaragengrundstücks Poststraße brachte einen Erlös von 3,2 Mio. €.
An die GGH wurden im Wege der Vermögensübertragung Anwesen im Stadtteil Ziegelhausen im Wert von 0,965 Mio. € verkauft.
Bei der Veräußerung von 2 kleineren Wohngebäuden und verschiedenen Grundstücken an die jeweiligen Erbbauberechtigten konnten Einnahmen von 850.000 € erzielt werden.

Grunderwerb (Ansatz 7,7 Mio. €) 3.921.621 €
2.8800.932000-010

Der Erwerb des Dienstgebäudes Weberstraße 7 vom Land verursachte Ausgaben von 0,945 Mio. €.
Für den Ausbau der Hardtstraße musste Grunderwerb in Höhe von 432.000 € getätigt werden. Grunderwerb im Bereich der Bahnstadt konnte für 337.000 € vorgenommen werden.

Auch war es wieder möglich, zahlreiche Grundstücke zur Erhöhung der Einwurfswerte bei den anstehenden Flurbereinigungsverfahren, zur Biotopvernetzung, zur Erweiterung von Kleingartenanlagen und zu Tauschzwecken für insgesamt rd. 1,7 Mio. € zu erwerben.

Neubau/Umbau Bürgerzentrum Kirchheim
2.8800.940000-013

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
1.603.869 €	0 €	262.000 €	1.865.869 €

Die Maßnahme ist abgeschlossen. Zur Restabrechnung musste noch ein Haushaltsrest von 262.000 € nach 2006 übertragen werden.

Generalsanierung Kita Obere Rödt 33
2.8800.940000-020

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
15.429 €	0 €	244.000 €	259.429 €

Der Gemeinderat erteilte am 13.10.2005 die Ausführungsgenehmigung für die Generalsanierung der Kindertagesstätte Obere Rödt 33 mit Gesamtkosten von 868.800 €.
Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr begonnen und wird im Folgejahr fortgesetzt. Zur Weiterführung wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 244.000 € übertragen.

Friedrich-Ebert-Anlage 2 (Stadtgarten), Schadenersätze **234.293 €**
2.8800.346000-021

Friedrich-Ebert-Anlage 2 (Stadtgarten)
2.8800.940000-021

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
842.057 €	20.000 €	77.900 €	899.957 €

Die Maßnahme ist abgeschlossen. Zur Restabrechnung wurde ein Haushaltsrest von 77.900 € nach 2006 übertragen.

Wertung und Ausblick

Die Zielvorgaben bei der Produktgruppe Grundstücksverkehr konnten nur zum Teil erreicht werden. Grundstücksverkäufe mussten aufgrund der geringen Resonanz auf dem Immobilienmarkt auf die Folgejahre verschoben werden.

Rechtsamt **Jahresbericht 2005**	**Amt 30**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	69	72,2 [1)]	69	70,15 [2)]	---

1+2) darunter 1,5 gesundheitsbedingt leistungsgeminderte Personen

Leitung

Ursula Scherle-Kühnel

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichung:

Abweichende Ziele 2005
Darüber hinaus (Reduzierung der Sachkostenansätze 2004 um 2,0 %) Budgetkürzung im Rahmen der dezentralen Ressourcenverantwortung in Höhe von 20.000 € (Umsetzung des beschlossenen Paketantrages)

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	548.539	426.500	285.742	-140.758
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	8.083	2.950	6.140	3.190
Erstattungen, Verrechnungen	301.650	792.870	807.364	14.494
Buß- und Verwarnungsgelder	3.572.406	3.917.000	3.671.316	-245.684
Kalk. Einnahmen	2.002	2.000	2.002	2
Abschlussbuchungen	180.003	0	111.137	111.137
Einnahmen	**4.612.683**	**5.141.320**	**4.883.701**	**-257.619**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	3.194.656	3.241.600	3.207.256	-34.344
Gebäudeunterhaltung	2.180	1.500	7.479	5.979
Geräte	20.998	23.300	22.586	-714
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	125.333	126.000	125.460	-540
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	946.860	872.190	972.012	99.822
Erstattungen, Verrechnungen	956.011	1.017.450	1.031.856	14.406
Kalk. Kosten	104.787	97.650	111.615	13.965
Abschlussbuchungen	111.137	0	30.350	30.350
Ausgaben	**5.461.962**	**5.379.690**	**5.508.614**	**128.924**
Zuschussbedarf	**849.279**	**238.370**	**624.913**	**386.543**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**68.866**		**80.787**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**918.145**		**705.700**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Auch die Betriebseinnahmen und Gebühren blieben um 140.758 € unter dem Planansatz. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass zwei aus dem Vorjahr stammende sog. Verfallsanordnungen gem. § 29 a des Ordnungswidrigkeitengesetzes abgesetzt werden mussten, weil sie nicht beigetrieben werden konnten.

Buß- und Verwarnungsgelder
Die Einnahmen bei Buß- und Verwarnungsgeldern blieben um 245.684 € hinter dem Plan zurück. Die Einnahmerückgänge traten sowohl bei der Überwachung des ruhenden als auch des fließenden Verkehrs ein. Erfreulicher Grund dafür ist wie in den Vorjahren insbesondere die durch den seit Jahren herrschenden starken Überwachungsdruck verbesserte Verkehrsdisziplin. Außerdem sind in verschiedenen zentral gelegenen Straßen vermutlich durch das stärkere Ausweichen der Bürger/-innen sowie der Berufspendler/-innen auf den ÖPNV und durch den Umzug eines Teils des Altklinikums in das Neuenheimer Feld deutlich mehr freie Parkplätze zu finden. Technisch bedingte Ausfälle bei den stationären Überwachungsanlagen und die hohen Anforderungen an die Qualität der Überwachungsfotos wirkten sich ebenfalls ungünstig auf die Fallzahlen aus.

Ausgaben

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Trotz sparsamster Bewirtschaftung ließ sich eine Überschreitung der Mittel bei den Verwaltungs- und Geschäftsausgaben nicht vermeiden. Die größten Posten bilden dabei die Portokosten und die von der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken berechneten Kosten. Hierzu muss darauf hingewiesen werden, dass sich gravierende Einsparungen bei den Ausgaben unmittelbar auf die Einnahme-Situation auswirken. Die zusätzliche Budgetkürzung im Rahmen der Haushaltsberatungen in Höhe von 20.000 € erschwerte die Einhaltung des Budgets zusätzlich.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 111.137 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr- ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 30.350 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort grundsätzlich zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschuss-bedarf €**
30.1+ 01.1 Justitiariat + Steuerung, Steuerungsunterstützung, Zentrale Funktionen	813.504	841.378	27.874
32.2 Verkehrswesen	3.807.450	4.358.334	550.884
Andere Produktgruppen [1)]	151.609	278.551	126.942
Gesamt	**4.772.563**	**5.478.263**	**705.700**

1) u.a. Dienstleistungen einer zentralen Bußgeldstelle, Kontrolle Beschilderung, Aufenthaltsermittlung

II. Operationale Ziele

Produktbereich 01.1 Steuerung, Steuerungsunterstützung, Zentrale Funktionen
Produktbereich 30.1 Justitiariat

Im juristischen Bereich lagen Schwerpunkte u. a. bei der Federführung und/oder Begleitung bei
- der Entwicklung der Bahnstadt, (städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen, Verkaufsverhandlungen)
- dem Projekt „Kongresszentrum"
- der Standortsuche für den Hopp-Stadion-Neubau
- dem Kompostwerk Wieblingen (Gewährleistung, Schadensersatz, Verbesserungsmaßnahmen etc.)
- der Schließung der Müllsauganlage Altstadt
- der Errichtung der Stiftung Sammlung Hassbecker
- der Beratung der Kuratoriumsvorsitzenden der Portheim-Stiftung
- der Vereinsgründung, Kooperationsvertrag „Ein Buch im Dreieck"
- der Vereinsgründung UNESCO Geopark
- der Einführung der Zweitwohnungssteuer
- der Umsetzung der Richtlinie 93/104 EG (Arbeitszeitrichtlinie) auf Beamtenverhältnisse in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt
- der Weiterentwicklung des Vergaberechts
- der Neustrukturierung im ÖPNV-Bereich (Verkehrsallianz, Ausschreibungen „Aufgabenträger Stadt")
- der Straßenbahnprojekte Kirchheim, Universitätsgelände im Neuenheimer Feld und Altstadt
- der Thematik „5. Neckarquerung"

Teilbudget 01.1 + 30.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	3.372	2.950	6.140	3.190
Erstattungen, Verrechnungen	301.650	792.870	807.364	14.494
Einnahmen	**305.022**	**795.820**	**813.504**	**17.684**
Personalausgaben	465.672	451.860	457.658	5.798
Geräte, Ausstattung	121	380	344	-36
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	14.980	0	-14.980
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	314.651	301.930	326.247	24.317
Erstattungen, Verrechnungen	48.434	75.900	53.071	-22.829
Kalkulatorische Kosten	4.991	5.880	4.058	-1.822
Ausgaben	**833.869**	**850.930**	**841.378**	**-9.552**
Zuschussbedarf	**528.847**	**55.110**	**27.874**	**-27.236**

Produktgruppe 30.1.2 Rechtsberatung und Betreuung der Fachbereiche

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2003	Ergebnis 2004	Ergebnis 2005
Klagen u. sonst. Verfahren gegen die Stadt	135	113	102
Anzahl der davon abgewiesenen bzw. zurückgenommenen Verfahren	97	92	83
Vergleiche in Verfahren gegen die Stadt	13	13	10
Klagen u. sonstige Verfahren der Stadt	8	19	6
Anzahl der davon gewonnenen Verfahren	6	7	5
Vergleiche in Verfahren der Stadt	1	1	1
Neue Verfahren	143	132	108
Anzahl der Klagen ohne jur. Vertretung durch Dritte	135	124	102
Anzahl der Klagen mit jur. Vertretung durch Dritte	8	8	6
Anzahl der Schadensersatzfälle	249	266	305
Entschädigungssumme in €	91.872	152.370	226.903

Produktgruppe 30.1.4 Versicherungen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Summe der Versicherungsbeiträge in €			
- Kfz-Versicherung	149.139	150.000	149.065
- komm Haftpflichtvers.	275.409	357.000	352.658
- Feuerversicherung	56.606	60.000	74.515 [1)]
- Gebäudevers.	282.956	280.000	277.973
- Eigenschadenvers.	18.661	30.000	31.484

1) Die Erhöhung ist bedingt durch den Wegfall des Laufzeitrabatts (10%) sowie durch die Nichtgewährung einer Beitragsrückerstattung für 2005 durch den Badischen-Gemeinde-Versicherungsverband.

Übergreifende Kennzahlen für die Produktbereiche 32.1 Ordnungswesen und 32.2 Verkehrswesen:

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Gesamtbetrag Verwarnungsgelder in €	2.504.649	2.620.000	2.569.921
Gesamtbetrag Bußgelder in €	1.067.757	1.297.000	1.101.395
Prozentsatz der an das Gericht abgegebenen Fälle	2,54 %	nicht planbar	2,8 %
Zahl der Kfz-Stilllegungen	608	560	519

Produktgruppe 32.1.3 Zentrale Dienstleistungen des Bereichs Ordnungswesen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhöhung der Arbeits- und Verkehrssicherheit	
Ahndung von Verstößen gegen das europäische Fahrpersonalrecht. Die Zuständigkeit ist aufgrund des Verwaltungsstrukturreformgesetzes übergegangen	Die von den früher zuständigen Stellen prognostizierten Fallzahlen konnten nicht erreicht werden. Im Laufe des Jahres stiegen die Fallzahlen an, was auf Anlaufschwierigkeiten schließen lässt.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Reduzierung der Beschwerden bezüglich Lärmbelästigung, Schmierereien etc.	
• Erarbeitung eines Konzepts zum Aufbau/ Ausbau eines Gemeindevollzugsdienstes gemäß Kommunalverfassung	• Die Verfolgung von Ordnungsverstößen (insbesondere Verstöße gegen die Polizeiverordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung) ist bereits eine Aufgabe des Gemeindevollzugsdienstes und wird im Rahmen der Verkehrsüberwachung mit erledigt . • Es wurde ein Konzept zum Ausbau des Gemeindevollzugsdiensts erarbeitet, das noch verwaltungsintern abgestimmt werden muss.
• Prüfung, inwieweit Personal aus der HSB im Zuge der RNV-Bildung eingesetzt werden kann	• Die HVV hat sich noch nicht festlegt, wie viele Beschäftigte dort zur Disposition stehen.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Fälle von allgemeinen Owi	1.594	1.710	2.025
- Abfall- u. Umweltbereich	142	90	142
- Gewerbe- u. Gaststättenrecht	185	180	161
- Schulgesetz	257	350	278
- Ruhestörung	252	240	277
- Europäisches Fahrpersonalrecht	---	250	65
- Sonstiges	758	600	1.102
Anzahl der Ermittlungen	2.149	2.200	2.004
- davon Amtshilfeersuchen	598	860	679

Produktbereich 32.2 Verkehrswesen

Teilbudget 32.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	427.875	426.500	262.628	-163.872
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	4.418	0	0	0
Buß- und Verwarnungsgelder	3.447.372	3.779.900	3.542.820	-237.080
Kalk. Einnahmen	2.002	2.000	2.002	2
Einnahmen	**3.881.667**	**4.208.400**	**3.807.450**	**-400.950**
Personalausgaben	2.527.966	2.602.300	2.553.477	-48.823
Gebäudeunterhaltung	2.013	1.500	6.952	5.452
Geräte, Ausstattung	20.702	22.810	21.854	-956
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	116.910	104.150	117.035	12.885
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	594.518	540.270	605.927	65.657
Erstattungen, Verrechnungen	881.852	927.010	948.915	21.905
Kalkulatorische Kosten	96.368	88.860	104.174	15.314
Ausgaben	**4.240.329**	**4.286.900**	**4.358.334**	**71.434**
Zuschussbedarf	**358.662**	**78.500**	**550.884**	**472.384**

Produkt 32.2.1.03 Überwachung des ruhenden Verkehrs

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Zahl der Abschleppvorgänge von GVD - inkl. Leerfahrten	165	180	245
Zahl der Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr	167.926	191.000	150.717
Zahl der Kostenbescheide	20.663	20.000	17.186
Gesamtbetrag Kostenbescheide in €	404.102	412.000	354.032

Produkt 32.2.1.04 Überwachung des fließenden Verkehrs

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhöhung der Verkehrssicherheit	
Verlängerung des bestehenden Vertrags zur Überlassung einer Geschwindigkeits-Informationstafel mit Werbeflächen wird angestrebt.	Der Vertrag zur Überlassung einer Geschwindigkeits-Informationstafel mit Werbeflächen wurde bis Ende 2006 verlängert.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Verwarnungen bei Rotlicht/ Haltelinie/ Abbieger	233	600	216
Verwarnungen bei Geschwindigkeitsüberschreitung	49.345	61.600	61.432
Anzeigen Rotlicht	2.693	3.200	4.052
Anzeigen Geschwindigkeitsüberschreitungen	2.059	3.150	4.169

Der rückläufigen Tendenz bei den Einnahmen bei der Geschwindigkeitsüberwachung konnten wir durch die Einrichtung der stationären Messanlage an der B 37 und die Wiederherstellung der Messanlagen an der Speyerer Straße und an der Karlsruher Straße entgegentreten.

III. Vermögenshaushalt

Betriebsgeräte
2.0220.935300-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
69.900	52.600	44.900	62.200

Die Ausgaben beziehen sich insbesondere auf stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen: Einrichtung eines Messplatzes an der B 37 und Wiederinbetriebnahme der Messplätze Speyerer Straße und Karlsruher Straße. Außerdem wurden die dem Gemeindevollzugsdienst zur Verfügung stehenden analogen Kameras durch digitale ersetzt.

Wertung und Ausblick

Die bei den operationalen Zielen genannten Schwerpunkte aus dem juristischen Bereich sind zu einem großen Teil Langzeitprojekte und werden somit in das Folgejahr fortdauern.

Im Bereich Ordnungswidrigkeiten bleibt es ständiges Bemühen, durch die Einrichtung bzw. Wiederinbetriebnahme von stationären Verkehrsüberwachungsanlagen einem Rückgang der Fallzahlen und Einnahmen entgegen zu wirken. So sollen Ende 2006 nach Abschluss der Umbaumaßnahmen am Römerkreis der alte Standort und eine weitere Rotlichtüberwachungsanlage für die hinzugekommene Fahrspur in Betrieb genommen werden.

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie **Jahresbericht 2005**	**Amt 31**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	29	28,63 zzgl. 0,52 für befristetes Projekt	37 [1)]	35,55 zzgl. 0,51 für befristetes Projekt	+8

1) Inkl. dem Stellenzugang durch die Verwaltungsreform des Landes Baden-Württemberg

Leitung

Dr. Hans-Wolf Zirkwitz

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele

Personalkosten:
Zusätzliche Mittel in Höhe von 383.000 € für die im Rahmen der Verwaltungsreform des Landes Baden-Württemberg übertragenen Aufgaben zum Gewässerschutz und der Gewerbeaufsicht

Sachkosten:
- Zusätzliche Mittel im Bereich der Altlasten. Die Mittel werden zu 100 % aus dem Altlastenfonds des Landes Baden-Württemberg erstattet, die Kassenwirksamkeit erfolgt zeitversetzt.
- Budgetkürzung im Rahmen der dezentralen Ressourcenverantwortung in Höhe von 15.000 € (Umsetzung des beschlossenen Paketantrags).

Zuweisungen und Zuschüsse:
Zusätzliche Mittel zur Verleihung des Umweltpreises.

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	21.686	54.000	42.389	-11.611
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	2.487	0	3.048	3.048
Erstattungen, Verrechnungen	107.913	185.790	60.192	-125.598
Zuweisungen und Zuschüsse	95.022	152.000	77.238	-74.762
Kalk. Einnahmen	370	370	371	1
Abschlussbuchungen	521.612	0	265.492	265.492
Einnahmen	**749.090**	**392.160**	**448.730**	**56.570**
Personalausgaben	1.803.647	2.182.500	2.226.693	44.193
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	0	2.300	0	-2.300
Geräte	18.885	20.330	14.775	-5.555
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	2.028	4.400	2.948	-1.452
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	757.209	1.184.100	703.017	-481.083
Erstattungen, Verrechnungen	444.378	531.280	540.330	9.050
Kalk. Kosten	56.654	86.810	72.100	-14.710
Zuweisungen und Zuschüsse	109.295	132.210	109.480	-22.730
Abschlussbuchungen	265.492	0	569.175	569.175
Ausgaben	**3.457.586**	**4.143.930**	**4.238.518**	**94.588**
Zuschussbedarf	**2.708.496**	**3.751.770**	**3.789.788**	**38.018**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**264.698**		**-299.604**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**2.973.194**		**3.490.184**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Erstattungen, Verrechnungen
Der Plan beinhaltet einen Ansatz von 138.500 € aus Kostenerstattungen der Fachbereiche für die zentrale Abwicklung des Energie-Controlling-Systems (ECS), als Serviceleistung durch 31.
Die Umstellung der bisherigen EDV Verfahren auf das neue ECS ist aufgrund zeitlicher Verzögerungen noch nicht abgeschlossen. Erst mit der Endabnahme des ECS, voraussichtlich im Mai 2007, werden erste Zahlungen fällig, dementsprechend erfolgt erst dann eine Verrechnung auf die Nutzerämter.

Zuweisungen und Zuschüsse
Im Haushaltsjahr 2005 wurde mit Zuweisungen vom Land i. H. v. 146.000 € gerechnet, eingegangen sind allerdings nur 54.467 €. Die Ursache liegt u.a. in der verzögerten Vergabe der „Historischen Erhebung" an die Auftragnehmerin.

Ausgaben

Personalausgaben
Die Ursache für die Überschreitung der Personalausgaben in Höhe von 44.193 € ist zum Teil in einem zu niedrigen Planansatz begründet.

- Bei der Ansatzbildung wurde für die Umsetzung der Strukturmaßnahme im Rahmen der Baumschutzsatzung zum 1.1.2005 von einer höheren Einsparung ausgegangen. Tatsächlich führte die Änderung der Baumschutzsatzung durch den Gemeinderat jedoch zu einem geringeren Einsparbetrag.
- Eine weitere Ursache der Überschreitung stellen die ZVK-Kosten der im Rahmen der Verwaltungsreform übergegangenen Angestellten dar. Bei der Ansatzbildung für die vom Land B-W übernommenen Angestellten wurden keine ZVK-Kosten berücksichtigt, da angekündigt war, dass diese direkt vom Land geleistet werden. Zwischenzeitlich wurde jedoch klargestellt, dass die Leistungen von der Stadt zu tragen sind und der pauschale Ausgleich im Finanzausgleich enthalten ist.

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Der Planansatz wurde um 481.083 € unterschritten dies lag zum einen an einer sparsamen Mittelbewirtschaftung und der Umsetzung der 20-%igen Bewirtschaftungssperre. Darüber hinaus beinhaltet der Plan u. a. einen Ansatz von 138.500 € für die Abwicklung des ECS (siehe hierzu die Ausführungen unter „Erstattungen, Verrechnungen").

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss i.H.v. 265.492 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis des Berichtsjahres ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr - ein positiver Jahresabschluss i.H.v. 569.175 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Geleistete Zuschusszahlungen

	€	€
Umweltberatung durch Dritte		**58.240**
BUND	51.240	
Nabu	7.000	
Umweltschutzmaßnahmen Dritter		**46.752**
BUND		17.897
➢ Kinder- u. Jugendarbeit	2.557	
➢ Artenschutzprojekte	15.340	
Nabu		12.785
➢ Kind und Natur	12.785	
Wanderfalkenprojekt Heiliggeistkirche		1.100
Bezirksverband der Gartenfreunde (Bodenschutzlabor)		6.300
Gesellschaft zur Förderung d. bad. Gartenbaus (Nitratlabor)		7.600
Amphibienschutz		550
Verein Klasse 2000		520
Umweltpreis		**5.000**
Bäckerei Riegler - Energiesparbackstube		1.500
Kraus Turm GmbH - Nullemissionshaus, Bürogebäude mit hohem energetischem Standard, Nutzung von Erdwärme und Solarstrom		1.000
Albert-Schweitzer-Schule - Durchführung vielfältiger Klimaschutzprojekte und eines Öko-Audits		1.500
Andrea Blod und Hans Joachim Schmitt - energetische Sanierung eines denkmalgeschützten Hauses		1.000

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
31.1.1 Naturschutz	30.498	825.683	795.185
31.1.2 Gewässerschutz	2.954	432.770	429.816
31.1.3 Bodenschutz	87.578	308.808	221.230
31.1.4 Abfallrecht	863	161.522	160.659
31.1.5 Immissionsschutz	18.192	545.535	527.344
31.1.6 Klimaschutz und Energiemanagement und 65.1.2 Technisches Gebäudemanagement	184	537.049	536.866
31.1.7 Zentrale Umweltmanagementaufgaben	17.520	209.387	191.867
31.2.1 Technischer, sozialer und organisatorischer Arbeitsschutz	9.119	429.444	420.324
53.1.1 Gesundheitsförderung / Prävention / Gesundheitsberichterstattung / Epidemiologie	2.060	205.072	203.011
Sonstige Produktgruppen [1)]	14.270	18.152	3.882
Gesamt	**183.238**	**3.673.422**	**3.490.184**

1) Geschäftsführung Umweltausschuss, Beteiligung am GPR

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 31.1.1 Naturschutz

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Schutz, Sicherung, Pflege und Gestaltung von Natur und Landschaft	
(1) Flächenerweiterung des Landschaftsschutzgebietes „Bergstraße Mitte"; Abschluss des Verfahrens nach Abstimmung mit dem Regierungspräsidium und dem Rhein-Neckar-Kreis	- Die geänderte Verordnung liegt im Entwurf vor. Aufgrund der Abstimmung mit dem Regierungspräsidium und dem Rhein-Neckar-Kreis wurde die Abgrenzung der Erweiterungsgebiete geändert, insbesondere in Schlierbach und in der Altstadt. Die Offenlage ist für 2006 vorgesehen.
Ziele: • **Erhalt und Förderung seltener und bedrohter Arten und Biotope** • **Aufbau eines vernetzten Biotopsystems im Innen- und Außenbereich** • **Erhalt des Landschaftsbilds**	
(2) Erhaltung der biologischen Vielfalt in den Schwerpunktgebieten des Artenschutzplans durch mindestens 1 neue Biotoppflege- und/ oder Biotopgestaltungsmaßnahme, vorgesehen sind Maßnahmen in den Schwerpunktgebieten - Auerstein - Freistellung von Trockenmauern zugunsten des Reptilienbestandes	- Pflegemaßnahmen (Gehölzrückschnitt und Entbuschung) auf dem Auerstein - Freistellung einer Trockenmauer in Ziegelhausen (Klingenweg) mit einer Schulklasse (80 lfm. bzw. 60 qm) - Freistellung einer Trockenmauer am Philosophenweg mit Hilfe des BUND (100 lfm. bzw. 100 qm) - Freistellung einer Trockenmauer im Naturdenkmal Steinberg (Handschuhsheim) (35 lfm. bzw. 55 qm)
(3) Vergrößerung und/oder Vermehrung von jährlich mind. 1 Fläche im Innen- und Außenbereich, die im Sinne des Naturschutzes gepflegt werden mittels Ankauf von Grundstücken und Abschluss von Pflegeverträgen für städtische Grundstücke, Pflege von privaten Grundstücken, die für den Naturschutz wichtig sind, Abschluss von Verträgen im Rahmen der Biotopvernetzung; vorgesehen ist, die bestehenden Flächen in den Schwerpunktbereichen des Artenschutzplanes zu ergänzen.	- Kauf einer Weinbergterrasse im Naturdenkmal Steinberg mit einer Fläche von ~ 384 qm - Freistellung und Mahd eines städtischen und eines privaten Grundstücks im Bereich Peterstal mit einer Fläche von ~ 3.000 qm - Erneuerung und Anpassung der abgelaufenen Biotopvernetzungsverträge mit den Landwirten
Ziel: Ausgleich von Eingriffen bei der Bauleitplanung	
(4) Vorauswahl von Flächen zur Einstellung in das Ökokonto gemäß definierten Suchräumen	- Es wurde ein neu erworbenes Grundstück in das Ökokonto eingestellt.

Teilbudget 31.1.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	14.604	12.000	11.928	-72
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	693	0	290	290
Zuweisungen und Zuschüsse	10.621	14.600	18.215	3.615
Kalk. Einnahmen	92	69	65	-4
Einnahmen	**26.011**	**26.669**	**30.498**	**3.829**

Teilbudget 31.1.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	439.529	419.879	408.106	-11.773
Geräte	534	809	502	-307
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	507	890	517	-373
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	272.715	254.599	208.484	-46.115
Erstattungen, Verrechnungen	101.867	90.242	91.831	1.589
Kalk. Kosten	35.312	18.126	31.807	13.681
Zuweisungen und Zuschüsse	93.487	54.240	84.436	30.196
Ausgaben	**943.951**	**838.785**	**825.683**	**-13.102**
Zuschussbedarf	**917.941**	**812.116**	**795.185**	**-16.931**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
(3) Flächen mit Pflegemaßnahmen im Sinne des Naturschutzes (auch Biotopvernetzungsflächen)			
Anzahl/Gesamtgröße	294/6.797 a	322/7.708 a	297/6.821 a
davon:			
städtische Grundstücke	120/2.566 a	122/2.577 a	123/2.590 a
Biotopvernetzungen	174/4.231 a	200/5.131 a[1)]	174/4.231 a
(4) Ökokontoflächen	1.098 a	---	1.587 a

1) Aufgrund der Haushaltslage können keine Verträge für weitere neue Flächen abgeschlossen werden, bestehende Verträge werden jedoch erneuert.

Produktgruppe 31.1.2 Gewässerschutz

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: **Eingliederung der Unteren Sonderbehörden im Rahmen des Verwaltungsreformkonzeptes des Landes Baden-Württemberg**	
(1) Organisatorische, räumliche, technische und personelle Eingliederung der Unteren Sonderbehörden	- Die Eingliederung der Unteren Sonderbehörden wurde zum 01.01.2005 erfolgreich vollzogen.
Ziele: • **Nachhaltige Bewirtschaftung des Grundwassers und der Oberflächengewässer** • **Reduktion des Schadstofffrachteintrages in Gewässer** • **Ordnungsgemäße zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung**	
(2) Überprüfung von Firmen, die eine Abwasservorbehandlungsanlage betreiben, hinsichtlich der Durchführung der Eigenkontrollverordnung; Überprüfung der wasserrechtlichen Genehmigung hinsichtlich der Festlegung des Stands der Technik; ggfs. Anpassung der wasserrechtlichen Genehmigung.	- Überprüfung von 11 Firmen, dabei 5 Firmen ohne Beanstandungen. Bei 6 Firmen erfolgte die Anpassung der wasserrechtlichen Genehmigung.
(3) Überprüfung von Produktionsanlagen hinsichtlich der Einstufung nach der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen -VAwS- und der sich hieraus ergebenden Anforderungen.	- Überprüfung von 6 Produktionsanlagen, davon 4 ohne Beanstandungen, 2 mit Beanstandungen (Neueinstufung erforderlich).

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
(4) Umsetzung der Verordnung über die Abwasserbeseitigung im ländlichen Raum auf der Basis einer Konzeption in Bezug auf dezentrale Anlagen	- Infolge des Verwaltungsreformgesetzes ging die Zuständigkeit in 2005 an das Amt für Baurecht und Denkmalschutz über. Mit OB-Verfügung vom 05.04.2006 wurde die Aufgabe wieder dem Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie zugeordnet. Die zur Umsetzung der Verordnung erforderlichen Überprüfungen werden 2006 durchgeführt.
(5) Fachtechnische Beurteilung von Anlagen an oberirdischen Gewässern sowie technische Beurteilung von Maßnahmen in Überschwemmungsgebieten und hochwassergefährdeten Gebieten.	- Die erforderlichen Hochwassergefahrenkarten wurden vom Land Baden-Württemberg an die Stadt Heidelberg übergeben. Bisher wurden 2 Maßnahmen aufgrund der Karten beurteilt. Weiterhin wurden ca. 6 Maßnahmen an oberirdischen Gewässern fachtechnisch überprüft.
Ziel: Erhalt und Förderung naturnaher Oberflächengewässer	
(6) Naturnahe Umgestaltung verbauter Gewässerstrecken und Stillgewässer, Öffnung verdolter Bachläufe auf der Grundlage des vom Umweltausschuss beschlossenen Prioritätenkatalogs und auf der Grundlage des Gewässerentwicklungsplans; vorgesehen sind weitere Verbesserungen der Durchlässigkeit am Mausbach	- Verlegung eines neuen Durchlasses auf der Mausbachwiese - Offenlegung des Lindenhangbaches in der Ausführungsplanung nach Abschluss des Gestattungsvertrags mit der Deutschen Bundesbahn - Auftragsvergabe zur Renaturierung Mausbach in Vorbereitung, bezogen auf das Teilstück Stift Neuburg und Umgebung.

Teilbudget 31.1.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	2.745	10.000	2.731	-7.269
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	255	0	165	165
Kalk. Einnahmen	68	72	58	-14
Einnahmen	**3.068**	**10.072**	**2.954**	**-7.118**
Personalausgaben	313.308	313.586	325.042	11.456
Geräte	392	383	448	65
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	372	421	461	40
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	35.876	11.302	24.430	13.128
Erstattungen, Verrechnungen	72.390	52.885	78.964	26.079
Kalk. Kosten	4.380	11.615	3.425	-8.190
Zuweisungen und Zuschüsse	0	5.750	0	-5.750
Ausgaben	**426.717**	**395.942**	**432.770**	**36.828**
Zuschussbedarf	**423.649**	**385.870**	**429.816**	**43.946**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
(2) Überprüfung von Firmen, die eine Abwasservorbehandlungsanlage betreiben Zahl der Überprüfungen	6/40	10/40	11
(3) Überprüfung von Produktionsanlagen; Zahl der Überprüfungen	-/-	5	6
(4) Beratungen, Planungen und Genehmigungen hinsichtlich der dezentralen Anlagen, die nach den Regeln der Technik umgerüstet bzw. mit Landesfördermitteln an das städtische Kanalnetz angeschlossen wurden;	0	3	1

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Zahl der zu bearbeitenden dezentralen Anlagen			
(6) Gewässerstrecken, die unter ökologischen Aspekten modifiziert werden Uferlänge in Meter	100 m	100 m	80 m

Produktgruppe 31.1.3 Bodenschutz

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziele: • **Erkennung und ggf. Beseitigung von potentiellen Gefahrenquellen für das Grundwasser** • **Schaffung von zusätzlichen bebaubaren unbelasteten Grundstücken**	
(1) Erkundung und Bewertung der Flächen (nach Priorität), die bei der historischen Erhebung aller altlastenverdächtiger Flächen mit Erkundungsbedarf eingestuft wurden. Überprüfung von Altstandorten u.a. im Bereich Bahnstadt.	- Es wurden 14 Altlastverdachtsflächen erkundet und bewertet, darunter 10 Flächen im Bereich der Bahnstadt.
(2) Fortschreibung der flächendeckenden historischen Erhebung altlastenverdächtiger Flächen	- Die Fortschreibung der flächendeckenden historischen Erhebung altlastenverdächtiger Flächen wurde beauftragt und wird voraussichtlich Ende 2006 vorliegen.
(3) Sanierungsvorplanung und Ausschreibung zum Grundwasserschadensfall einer ehemaligen chem. Reinigung	- Die Sanierungsvorplanung liegt vor. Die Förderung der Sanierungsmaßnahme wurde beim Land Baden-Württemberg beantragt. Die Ausschreibung erfolgt, sobald der Förderbescheid vorliegt.

Teilbudget 31.1.3	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	0	0	16	16
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	105	0	57	57
Erstattungen, Verrechnungen	104.823	30.000	45.922	15.922
Zuweisungen und Zuschüsse	43.846	131.400	41.563	-89.837
Kalk. Einnahmen	28	32	20	-12
Einnahmen	**148.802**	**161.432**	**87.578**	**-73.854**
Personalausgaben	145.833	149.814	124.330	-25.484
Geräte	161	529	155	-374
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	153	582	160	-422
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	172.261	318.522	131.971	-186.551
Erstattungen, Verrechnungen	32.236	69.175	30.450	-38.725
Kalk. Kosten	1.802	5.243	1.186	-4.057
Zuweisungen und Zuschüsse	15.808	5.750	20.557	14.807
Ausgaben	**368.254**	**549.615**	**308.808**	**-240.806**
Zuschussbedarf	**219.452**	**388.183**	**221.230**	**-166.952**

Zur Begründung der Unterschreitung der Zuweisungen und Zuschüsse (Einnahmen) i.H.v. 89.837 € und der Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben i.H.v. 186.551 € siehe die Erläuterungen zum Gesamtbudget.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
(1) Anzahl der erkundeten bzw. bewerteten Flächen von den noch nicht behandelten ca. 200 Fällen	11	15	14

Produktgruppe 31.1.4 Abfallrecht

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: **Eingliederung der Unteren Sonderbehörden im Rahmen des Verwaltungsreformkonzeptes des Landes Baden-Württemberg**	
(1) Organisatorische, räumliche, technische und personelle Eingliederung der Unteren Sonderbehörden	- Die Eingliederung der Unteren Sonderbehörden wurde zum 01.01.2005 erfolgreich vollzogen.
Ziele: • **Vermeidung von Scheinverwertungen** • **Sicherstellung einer geordneten Abfallentsorgung**	
(2) Überprüfung von Betrieben und Verwerterbetrieben hinsichtlich der Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung. In einem ersten Schritt werden Krankenhäuser und Handelsbetriebe überprüft.	- Es wurden insgesamt 42 Überprüfungen vor Ort durchgeführt. Dabei wurden in einem ersten Schritt Krankenhäuser und Handelsbetriebe aber auch große und mittelständische Betriebe überprüft. In 3 von 42 Fällen kam es zu Beanstandungen bezüglich etwaiger Verstöße gegen die Andienungspflichten („falsche Entsorgungswege").

Teilbudget 31.1.4	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	-265	8.000	869	-7.131
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	132	0	-30	-30
Kalk. Einnahmen	35	44	25	-19
Einnahmen	**-98**	**8.044**	**863**	**-7.180**
Personalausgaben	157.090	107.999	121.558	13.559
Geräte	202	136	190	54
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	192	149	196	47
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	15.657	9.811	6.996	-2.815
Erstattungen, Verrechnungen	37.607	15.136	31.122	15.986
Kalk. Kosten	2.260	7.101	1.459	-5.642
Ausgaben	**213.007**	**140.332**	**161.522**	**21.189**
Zuschussbedarf	**213.105**	**132.288**	**160.659**	**28.369**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
(2) Qualitativ hochwertiger Verwertungsabfall	Bei 56 Betrieben wurde die Abfallentsorgung überprüft. Getrennthaltungspflichten wurden weitge-	40 Betriebe mit einem Störstoffanteil unter 15%	Bei 42 Betrieben wurde die Abfallentsorgung überprüft. Getrennthaltungspflichten wurden ein-

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
	hend eingehalten. Abfallgemische wiesen -bis auf 2 Fälle- geringe Störstoffanteile auf.		gehalten. Bei allen Betrieben lag der Störstoffanteil unter 15 %.
Anzahl festgestellter und entfernter wilder Müllablagerungen	-/-	250	220

Produktgruppe 31.1.5 Immissionsschutz

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: **Eingliederung der Unteren Sonderbehörden im Rahmen des Verwaltungsreformkonzeptes des Landes Baden-Württemberg**	
(1) Organisatorische, räumliche, technische und personelle Eingliederung der Unteren Sonderbehörden	- Die Eingliederung der Unteren Sonderbehörden wurde zum 01.01.2005 erfolgreich vollzogen.
Ziele: • **Beschleunigung der Genehmigungsverfahren Unterschreitung der Regelfristen um 10 %** • **Reduktion der Luftschadstoffbelastung durch Kleinfeuerungsanlagen** • **Reduktion der Immissionen durch Gaststätten** • **Verringerung betrieblicher Umwelteinwirkungen** • **Technische Überwachung von Betrieben**	
(2) Analyse der Ursachen für Verzögerungen, Einführung von Vorantrags- und Antragskonferenzen, Intensivierung der Beratung der Unternehmen	- Bei allen im Jahr 2005 durchgeführten Verfahren wurden die Regelfristen zum Teil deutlich unterschritten.
(3) Anpassung von Anlagen an den Stand der Technik bzw. Austausch der Anlagen/Prüfung von Messberichten/Erlass von Anordnungen	- Aufgrund von gesetzlichen Änderungen wurde die Nachrüstung mehrerer Kleinfeuerungsanlagen veranlasst.
(4) Fachtechnische Überprüfung/Messungen bei Gaststätten	- Fachtechnische Überprüfungen der Immissionen (Lärm, Staub und Gerüche) sowie Messungen wurden im Rahmen von Baugenehmigungs-/ Konzessionierungsverfahren aber auch im Rahmen von Überprüfungen wegen Nachbarschaftsbeschwerden mehrfach durchgeführt.
(5) Fachtechnische Stellungnahmen bei sonstigen Betrieben (Handel, Handwerk, kleine und mittelständische Unternehmen)	- Fachtechnische Stellungnahmen wurden im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren abgegeben.
Ziele: • **Reduktion der Lärmbelastung, Lärmminderung** • **Ermittlung des Gefahrenpotentials durch gesundheitsbelastende Stoffe in kommunalen Gebäuden (Kindergärten und Schulen), Reduktion vorhandener Schadstoffbelastungen**	
(6) Vorlage und Umsetzung eines Stufenkonzeptes zur Lärmminderung; Erhebung und Aktualisierung der Parameter, die für die Schallimmissionspläne entsprechend der EU-Umgebungslärmrichtlinie erforderlich sind	Die Fortschreibung des Schallimmissionsplans Heidelberg nach den Vorgaben der EU-Umgebungslärmrichtlinie (Strategische Lärmkarten) wurde beauftragt. Zur Aktualisierung der benötigten Verkehrsbelastungsdaten wurde eine Stichtagszählung beauftragt. Die bereits 2003 von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Maßnahmen (siehe Vorlage an den Umweltausschuss vom 10.09.06 – DS-Nr. 427/2003/V) sollen anhand der strategischen Lärm-

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
(7) Umsetzung des Untersuchungsprogramms „Schadstoffe in Innenräumen“ in den Kindergärten und Schulen	karten auf ihre Wirksamkeit untersucht werden und entsprechend den zeitlichen Vorgaben der EU-Umgebungslärmrichtlinie bis 2008 als Maßnahmenplan vorgelegt werden. Erst- und Nachuntersuchung an vier Schulen - Kurfürst-Friedrich-Gymnasium (Erstbegehung) - Robert-Koch-Schule (Nachuntersuchung) - Landhausschule (Nachuntersuchung) - Fritz-Gabler-Schule (Nachuntersuchung)

Teilbudget 31.1.5	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	4.602	10.000	17.967	7.967
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	104	0	166	166
Kalk. Einnahmen	28	31	59	28
Einnahmen	**4.733**	**10.031**	**18.192**	**8.161**
Personalausgaben	184.858	366.307	395.430	29.123
Geräte	16.907	16.643	11.832	-4.811
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	151	542	465	-77
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	36.378	66.286	57.227	-9.059
Erstattungen, Verrechnungen	33.855	54.957	75.143	20.186
Kalk. Kosten	3.927	5.035	5.438	403
Ausgaben	**276.077**	**509.770**	**545.535**	**35.765**
Zuschussbedarf	**271.344**	**499.739**	**527.344**	**27.604**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
(2) Anteil der Genehmigungsverfahren mit einer Unterschreitung der vorgegebenen Regelfristen	10	10	12
(3) Zahl der nachgerüsteten Anlagen	16	25	23
(4) Fachtechnische Stellungnahmen an die Gaststättenbehörde (Vorschläge zur Nachrüstung)	80	10	30
(5) Fachtechnische Prüfungen/Stellungnahmen bei sonstigen Betrieben	-/-	100	120
(7) Jährliche Erstuntersuchungen von insgesamt 16 noch zu untersuchenden Gebäuden	Beauftragung von 4 weiteren Gebäuden	2	1

Produktgruppe 31.1.6 Klimaschutz und Energiemanagement

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Reduzierung der CO_2-Emissionen um 20 % bis zum Jahr 2015 bezogen auf 1987	
(1) Realisierung von Projekten zur Nutzung regenerativer Energien, sparsamer Energieverwendung und rationeller Energieversorgung (z.B. Sport-Umwelt-Teams, Projekt „Bäcker/Konditoren und Umwelt“)	- Koordinierung des Sport-Umwelt-Team-Projektes, Durchführung von Energie- und Umweltschutzmaßnahmen in Sportvereinen - Begleitung der Modellsanierung der „Blauen Heimat“

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
(3) Informations- und Motivationskampagnen zum Energiesparen (stromsparende Büro- und Haushaltsgeräte)	- Workshop mit EDV-Administratoren aus Industrie, Gewerbe und Verwaltungen zum Thema energieeffiziente EDV-Technik - Stromsparkampagne für private Haushalte und Stromspartipps im Stadtblatt
(4) Grundlagenermittlung der sektoralen Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen, Bilanzierung von Potenzialen für regenerative Energiequellen und rationelle Energienutzung	- Ökologische Bewertung von Energieversorgungssystemen für Wohngebäude, Gewerbe und Stadtquartiere
(5) Energetische Optimierung im Bereich der Bauleitplanung	- Entwicklung von Energiekonzepten für die Neubaugebiete Wieblingen „Schollengewann" und Kirchheim „Im Bieth". Diese umfassen die Optimierung des baulichen Energiestandards und effiziente Energieversorgung unter Nutzung von erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung.
(6) Begleitung des Energieversorgungskonzeptes Bahnstadt inkl. Prüfung der Geothermienutzung	- Entwicklung eines Energiekonzeptes für die Bahnstadt. Recherchen zur Geothermienutzung und Mitwirkung an einer Forschungsbohrung in Heidelberg.
Ziel: **Information der Bevölkerung und mittelständischen Betrieben zu Innovationen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien**	
(7) Durchführung der Energietage	2005 wurde ein dezentrales Konzept der Energietage umgesetzt. Folgende Veranstaltungen haben 2005 stattgefunden: - „Tag der erneuerbaren Energien" am 30.04.05: Exkursionen und Vorträge zu Erneuerbaren Energie Projekten in Heidelberg, Kooperationspartner Initiative "Unser Strom ist grün" und Umweltamt - Aktionstag „Lebendiger Neckar" am 19.06.05: Energietriathlon mit Heidelberger Schulen, Solarbootfahrten - Informationsveranstaltung zu Solarenergie in Kooperation mit dem Bundesverband Solarindustrie, Solarfirmen und den Innungen am 14.07.05: Informationsstände auf dem Kornmarkt, Vortrag von Franz Alt: „Die Sonne schickt uns keine Rechnung" - Stand bei den „Agenda-Tagen" am 19.09.05: Kochen (Solarpopcorn) mit Solarenergie - Passivhausseminar am 16.11.05: Fortbildungsveranstaltung für Architekten, Bauträger, Wohnbaugesellschaften und Ingenieure

Teilbudget 31.1.6 und 65.1.2	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	398	0	136	136
Erstattungen, Verrechnungen	0	138.500	0	-138.500
Zuweisungen und Zuschüsse	18.555	6.000	0	-6.000
Kalk. Einnahmen	66	76	48	-28
Einnahmen	**19.019**	**144.577**	**184**	**-144.393**

Teilbudget 31.1.6 und 65.1.2	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Personalausgaben	302.515	287.673	277.758	-9.915
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	0	2.300	0	-2.300
Geräte	381	768	440	-328
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	361	845	380	-465
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	79.067	322.425	121.956	-200.469
Erstattungen, Verrechnungen	117.750	150.634	111.568	-39.066
Kalk. Kosten	7.701	32.354	24.946	-7.408
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	1	1
Ausgaben	**507.775**	**796.999**	**537.049**	**-259.950**
Zuschussbedarf	**489.154**	**652.422**	**536.866**	**-115.557**

Zur Begründung der Unterschreitung der Erstattungen, Verrechnungen (Einnahmen) i.H.v. 138.500 € und der Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben i.H.v. 200.469 € siehe die Erläuterungen zum Gesamtbudget.

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
(1) Anzahl der beratenen/geförderten Betriebe im Rahmen des Projektes „Energiesparen im Gewerbe“	16	15	17
(2) Solarthermische Anlagen: Kollektorfläche	245 m^2 je 10.000 Einwohner	240 m^2 je 10.000 Einwohner	270 m^2 je 10.000 Einwohner
(3) Solarstromanlagen: Installierte Leistung Stand zum Jahresende	87 kW_P je 10.000 Einwohner	87 kW_P je 10.000 Einwohner	114 kW_P je 10.000 Einwohner
(4) Biomasseanlagen: elektrische und thermische Leistung	820 kW elektrisch 2.626 kW thermisch	800 kW elektrisch 2.800 kW thermisch	800 kW elektrisch 2.874 kW thermisch

Produktgruppe 65.1.2 Technisches Gebäudemanagement

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Reduzierung des Energiebedarfs innerhalb der Stadtverwaltung in allen Nutzungsarten	
Energie-Controlling, Energieberichte	- Vorbereitung des neuen Energie-Controlling-Systems (ECS) in Zusammenarbeit mit der SWH. Aufnahme der Zählerstrukturen für das ECS. Definition der Grundstrukturen für die ECS-Software. Mitwirkung bei der Anpassung der neuen ECS-Software an das Pflichtenheft und das Anforderungsprofil der Stadt Heidelberg. Bestimmung der Eckdaten für den Probebetrieb. - Anpassung des Stromrahmenvertrages hinsichtlich der Preisgestaltung - Teilnahme am Modellversuch „Energiepass für Nichtwohngebäude“ der Deutschen Energie Agentur (dena) mit der Marie-Baum-Schule
Investive Energiesparmaßnahmen, Energiespar-Contracting	- Technische und organisatorische Betreuung des Vertrages über die Wärmelieferung und technischer Dienstleistungen mit der Kommunalen Infrastruktur- und Service GmbH (KIS)

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	-- Pflege der Objektliste -- Controlling der technischen Konzepte -- Prüfung der Angebote für Neuanlagen - Konzeptentwicklung für die gemeinsame Wärmeversorgung des Sportzentrums Süd und der Gregor-Mendel-Realschule mittels Holzpellets - Konzeptentwicklung für eine energieeffiziente Beleuchtungssanierung mit Lichtregelung im Sportzentrum Süd (alte Halle) - Entwicklung eines Passivhauskonzeptes für den Neubau der Feuerwache der Heidelberger Berufsfeuerwehr (Dämm- und Lüftungskonzept)
Schulungs- und Motivationskampagnen zur Änderung des Nutzerverhaltens (Hausmeisterschulungen, E-Teams)	- Fortführung und Weiterentwicklung des E-Team-Projektes in HD Schulen - „Schule auf Umweltkurs“ - Objektbegehungen und Schulung der Hausmeister
Optimierung des Energiekonzeptes von Bau- und Sanierungsplanungen	- Controlling der Kennwerte und Standards gemäß der Energiekonzeption 2004 der Stadt Heidelberg. - Entwicklung ökologisch und ökonomisch optimierter Energiekonzepte für Bau- und Sanierungsmaßnahmen. - Regelmäßige Abstimmungsgespräche über die Energiekonzepte von Neubau- und Sanierungsprojekten.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Strom- und Wärmeverbrauch der kommunalen Liegenschaften	Die Einführung des neuen ECS hat sich infolge eines Wechsels des Softwarelieferanten unseres Auftragnehmers, der Stadtwerke Heidelberg AG, verzögert. Kennzahlen werden erst nach Abschluss des Probebetriebes des neuen Energie-Controlling-Systems (ECS) -voraussichtlich Juni 2005- geliefert.	Nach Inbetriebnahme des neuen ECS in 2005 erfolgt eine Neubilanzierung der Verbrauchsentwicklung unter Berücksichtigung des Übergangs der Bäder an die SWH.	Die Einführung des neuen ECS hat sich infolge eines weit höheren Zeitbedarfes unseres Auftragnehmers, der Stadtwerke Heidelberg AG, weiter verzögert. Kennzahlen können erst nach Abschluss des Probebetriebes des neuen Energie-Controlling-Systems (ECS) -voraussichtlich ab Ende 2006- geliefert werden.

Produktgruppe 31.1.7 Zentrale Umweltmanagementaufgaben

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Präsentation von Umweltaktivitäten, -daten und -informationen	
(1) Beteiligung an der TREND-Messe	- Die Trend-Messe zählte insgesamt 10.000 Besucher/innen. Siehe auch Produktgruppe 53.1.1
(2) Berichte zur Umweltsituation	- Der Umweltbericht wurde fertiggestellt - dieser wird in 5-jährigem Rhythmus erstellt.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Ökoaudit in Betrieben der Stadt Heidelberg	
(3) siehe Ziffer 5	
Ziel: **Angebot von Möglichkeiten zum Naturerlebnis für Kinder (auch Schulklassen) und Erwachsene**	
(4) Durchführung von Exkursionen, Projektwochen etc.	- 10 Exkursionen für Kinder und Erwachsene im Rahmen des Programms „Natur aktiv“.
Ziel: **Förderung von Unternehmen, Handwerksbetrieben, Betrieben der Stadt Heidelberg, Vereinen und Schulen zur Einführung von Umweltmanagementsystemen und einer nachhaltigen Wirtschaftsweise**	
(5) Durchführung von Workshops zu den Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftsweise, Betriebsbegehungen, Umweltchecks, Energiechecks	- In Phase IV des Projektes „Nachhaltiges Wirtschaften“ nahmen 9 Heidelberger Unternehmen erfolgreich teil und wurden am 11.10.05 durch Frau Umweltministerin Gönner prämiert.
Ziel: **Motivation von Bürgerinnen und Bürgern sowie Betrieben zur Realisierung innovativer Programme zu umweltrelevanten Themen**	
(6) Auslobung des Heidelberger Umweltpreises	- Der Umweltpreis wurde 2005 erstmals vergeben - Vier vorbildliche Projekte im Bereich „Energie, Klimaschutz & Bauen“ wurden ausgezeichnet. Unter allen Bewerbungen wählte die aus Vertreter/innen des Handwerks, der Industrie, Wissenschaft, Verwaltung und Politik besetzte Jury unter dem Vorsitz von Oberbürgermeisterin Beate Weber vier Projekte aus. Den ersten Preis und jeweils 1.500 Euro Preisgeld erhielt die Albert-Schweitzer-Schule für ihre Klimaschutzaktivitäten im Rahmen des Öko-Audits und die Energiespar-Backstube der Bäckerei Riegler. Den zweiten Platz teilten sich das Null-Emissions-Bürogebäude „der turm“ der Firma kraus turm gmbh und die energetische Sanierung eines hundert Jahre alten Privathauses mit ökologischen Dämmstoffen der Familie Blod/Schmitt in Ziegelhausen. Beide Preisträger erhielten jeweils 1.000 Euro.

Teilbudget 31.1.7	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	99	0	44	44
Zuweisungen und Zuschüsse	20.000	0	17.460	17.460
Kalk. Einnahmen	26	16	16	0
Einnahmen	**20.125**	**16**	**17.520**	**17.504**

Teilbudget 31.1.7	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	107.580	118.905	108.664	-10.241
Geräte	152	352	121	-231
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	144	387	124	-263
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	91.858	137.448	73.866	-63.582
Erstattungen, Verrechnungen	27.503	39.238	20.612	-18.626
Kalk. Kosten	2.119	2.509	1.517	-992
Zuweisungen und Zuschüsse	0	66.470	4.484	-61.986
Ausgaben	**229.356**	**365.309**	**209.387**	**-155.922**
Zuschussbedarf	**209.231**	**365.293**	**191.867**	**-173.426**

Zur Begründung der Unterschreitung der Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben i.H.v. 63.582 € siehe die Erläuterungen zum Gesamtbudget.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
(4) Anzahl der Aktionen zur Förderung des naturkundlichen Erlebnisses	3 Exkursionen, darunter zwei speziell für Kinder	2 Exkursionen	10 Exkursionen
(5) Anzahl der geförderten/prämierten Betriebe und Institutionen	7 Betriebe	Förderung von 6 Betrieben im Rahmen des Projektes „Nachhaltiges Wirtschaften“	Förderung von 9 Betrieben im Rahmen des Projektes „Nachhaltiges Wirtschaften“

Produktgruppe 31.2.1 Technischer, sozialer und organisatorischer Arbeitsschutz

Neue Produktgruppe ab 2005 im Rahmen der Eingliederung der Unteren Sonderbehörden

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: **Eingliederung der Unteren Sonderbehörden im Rahmen des Verwaltungsreformkonzeptes des Landes Baden-Württemberg**	
(1) Organisatorische, räumliche, technische und personelle Eingliederung der Unteren Sonderbehörden	- Die Eingliederung der Unteren Sonderbehörden wurde zum 01.01.2005 erfolgreich vollzogen.
Ziele: • **Gesundheits- und Personalschutz am Arbeitsplatz** • **Sicherer Betrieb von überwachungsbedürftigen technischen Anlagen**	
(2) Mitwirkung, Planung und Prüfung von Arbeitsstätten im Rahmen immissionsschutzrechtlicher und baurechtlicher Zulassungsverfahren	- Siehe Kennzahl
(3) Überprüfung der Arbeitssicherheit, der Arbeitshygiene und des Gesundheitsschutzes bei Betriebsbegehungen	- Kontrolle auf Einhaltung der staatlichen Arbeitsschutzvorschriften, der Unfallverhütungsvorschriften und technischen Regeln zum Arbeitsschutz.
(4) Überprüfung der Einhaltung der Arbeitszeitvorschriften	- Siehe Kennzahl
(5) Anpassung von überwachungsbedürftigen Anlagen an den Stand der Technik	- Siehe Kennzahl
(6) Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Prüfpflichten	- Siehe Kennzahl

Teilbudget 31.2.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren		14.000	8.879	-5.121
Einnahmen aus Verkauf, Mieten		0	178	178
Kalkulatorische Einnahmen		0	63	63
Einnahmen	**-/-**	**14.000**	**9.119**	**-4.881**
Personalausgaben		278.305	328.284	49.979
Geräte		490	944	454
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten		341	498	157
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben		6.218	16.895	10.677
Erstattungen, Verrechnungen		34.535	79.122	44.587
Kalkulatorische Kosten		0	3.698	3.698
Zuweisungen und Zuschüsse		0	1	1
Ausgaben	**-/-**	**319.889**	**429.444**	**109.555**
Zuschussbedarf	**-/-**	**305.889**	**420.324**	**114.435**

Zur Begründung der Überschreitung der Personalausgaben i.H.v. 49.979 € siehe die Erläuterungen zum Gesamtbudget.

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
(2) Zahl der Stellungnahmen	-/-	80	200
(3) Betriebsrevisionen	-/-	200	1.329[1)]
(4) Arbeitszeitkontrollen	-/-	70	97
(5) Änderung von Bescheiden Anzahl/Gesamtzahl	-/-	10/300	11/300
(6) Prüffristkontrolle bei überwachungsbedürftigen Anlagen Anzahl/Gesamtzahl	-/-	30/300	41/300

1) Zum Zeitpunkt der Aufstellung der Zielvereinbarung lag die Zuständigkeit für den technischen, sozialen und organisatorischen Arbeitsschutz noch beim Land Baden-Württemberg. Die Verwaltungsstrukturreform erfolgte erst mit Wirkung vom 01.01.2005. Bei der Kennzahl handelte es sich um eine Schätzung, da zum besagten Zeitpunkt noch keine Erfahrungswerte vorlagen.

Produktgruppe 53.1.1 Gesundheitsförderung / Prävention / Gesundheitsberichterstattung / Epidemiologie

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: **Entwicklung, Förderung und Unterstützung „gesunder" Lebensweisen in der Bevölkerung und in einzelnen Bevölkerungsgruppen - Veränderung von Wissen, Einstellungen, Verhaltensweisen**	
(1) <u>Projekte</u> • „Lebendiger Neckar" • „Forum Gesundheit" • „Herzwoche" • Umweltmesse TREND	- Eine Veranstaltung mit ca. 15.000 Besucher/innen und inzwischen 100 Akteuren (Schulen, Vereine, Selbsthilfegruppen usw.) am 19.06.05 - 12. „Forum Gesundheit" mit dem Titel „UnerHört!" – Eine Veranstaltung rund um Lust und Last mit dem Hör-Sinn. - Neun verschiedene Vorträge in Heidelberg in der Zeit vom 04.–11.11.05 - Fachvortrag, Pressekonferenz und finanzielle

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
• Gesundheitstage (auf den Wochenmärkten) • „Rauchfrei genießen“: Flyer und Aktionstag „Rauchfreie Gastronomie“ • „Nordic-Walking“	Beteiligung vom 30.10.–01.11.05. - Ernährungsintervention im Kinderhort Emmertsgrund in Kooperation mit der AOK Rhein-Neckar (anstelle der geplanten Gesundheitstage auf den Wochenmärkten). - Neuauflage des Flyers. Veröffentlichung des Signets „Rauchfreie Gastronomie“ erfolgt im Jahr 2006. - Vielbesuchte Veranstaltung auf dem Neckarvorland mit Kooperationspartnern am 18.09.05
(2) <u>Projekte für Kinder und Jugendliche</u> • Evaluation des Programms „Trink dich fit und schlau“ zur Änderung des Trinkverhaltens • Bewegungsangebote an Grundschulen und Horte • „Wohlfühlzimmer an Schulen“ • „Handys an Schulen“ • „Rauchfreie Schule“ (Rauchfreie Spiel- und Aufenthaltsräume für Kinder/Jugendliche) • „Zahnprophylaxe“ • „Gesunde Schultüte“	 - Durchgeführte Evaluation belegt die Wirksamkeit des Interventionsprogramms „Trink dich fit und schlau“. - Bewegungsangebot im Kinderhort Emmertsgrund in Kooperation mit dem Turnerbund Rohrbach. - „Wohlfühlzimmer“ an der Geschwister-Scholl-Schule ist etabliert und bedarf keiner weiteren Betreuung von Seiten des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie. Ziel des Projekts war ein gesundes Schulfrühstück. - Curriculum für verschiedene Schultypen wurde erarbeitet mit dem Ziel der Sensibilisierung der Schüler/innen für die gesundheitlichen Gefahren der Handy-Strahlung und praktischer Hinweise zur Nutzung. Umsetzung im Schuljahr 06/07 geplant. - Teil des Gesamtprojektes „Rauchfreies Heidelberg“. Alle Schulen des Staatlichen Schulamtes Heidelberg und die vier staatlichen Gymnasien sollen zum Schuljahr 06/07 rauchfrei sein (selbstverpflichtend). - Ist im Heilpädagogischen Hort Mörgelgewann gut eingeführt und bedarf keiner weiteren Unterstützung. - Das Trinkwasserprojekt „Trink dich fit und schlau“ läuft erfolgreich ganzjährig an allen Grundschulen. Dies ist eine nachhaltige Gesundheitsintervention für alle Erstklässler und ersetzt die einmalige Aktion „Gesunde Schultüte“.
Ziel: **Entwicklung von gesundheitsfördernden Strukturen und Bedingungen in verschiedenen Lebensbereichen**	
(3) Initiierung und Betreuung von Netzwerken und Projektgruppen • Arbeitskreis Ernährung • Initiativkreis „Kinder und Gesundheit“ • Netzwerk „Schlaganfall“ • Arbeitskreis „Betriebliche Gesundheitsförderung Heidelberg“	 - Der Arbeitskreis wurde nicht fortgeführt. Ideen und Kompetenzen flossen in das Kooperationsnetzwerk „Schule und Gesundheit“ ein und werden dort fortgeführt. - Initiator der Projekte „Trink dich fit und schlau“ und „Rauchfreie Schule“. - Das Netzwerk ist stark expandierend. Durchführung des 2. Heidelberger Symposiums „Schlaganfall im jüngeren Lebensalter“ am 22.10.05. Erstellen des „Wegweisers Schlaganfall“. - siehe (4)

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: **Entwicklung und Förderung „gesunder" Arbeitsbedingungen, Lebensweisen und Kommunikationsformen innerhalb der Stadtverwaltung**	
(4) Fortführung des Projektes „Die Stadtverwaltung als gesunder Betrieb" in den Dezernaten I-III - Mitarbeiter/innenbefragungen - Gesundheitszirkel - Auswertung und Interpretation der Evaluation	- Veröffentlichung, Vorstellung und Publikation der Studie „Wirksamkeit des Arbeitsschutzes und der Gesundheitsförderung in der Heidelberger Stadtverwaltung".
• Sportangebot „aktive Mittagspause"	- Neun unterschiedliche Sportangebote für die Mitarbeiter/innen in der Mittagspause und nach der Arbeitszeit.
• Vortragsreihe zu gesundheitsrelevanten Themen	- Fünf Fachvorträge: - Entspannt im Körper und klar im Kopf - Gesunde Ernährung trotz wenig Zeit - Gedächtnistraining im Arbeitsalltag - Gesund und fit am Arbeitsplatz
• Gesundheitstage	- „Apfelwoche" in beiden städtischen Kantinen.
Ziel: **Einbeziehung der Prinzipien von Gesundheit und Lebensqualität in die Sozialplanung und Stadtentwicklung**	
(5) Erarbeitung von Empfehlungen auf Grund von Workshops im Forum Gesundheit 2005	- Fortbildungsveranstaltung für Lehrer/innen zur Lärmreduktion im Schulalltag.

Teilbudget 53.1.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	701	0	2.042	2.042
Zuweisungen und Zuschüsse	2.000	0	0	0
Kalk. Einnahmen	27	30	18	-12
Einnahmen	**2.728**	**30**	**2.060**	**2.030**
Personalausgaben	135.132	120.816	119.370	-1.446
Geräte	156	198	142	-56
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	148	218	146	-72
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	52.916	57.125	61.193	4.068
Erstattungen, Verrechnungen	27.160	22.104	23.138	1.034
Kalk. Kosten	1.741	4.827	1.083	-3.744
Ausgaben	**217.252**	**205.288**	**205.072**	**-216**
Zuschussbedarf	**214.524**	**205.258**	**203.011**	**-2.247**

III. VERMÖGENSHAUSHALT

Bauliche und technische Verbesserungen - Baumaßnahmen
2.1200.940000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
26.711 €	77.300 €	102.000 €	51.411 €

Objekt	Maßnahme	Ausgaben 2005
Landhausschule	Beleuchtungssanierung	3.415 €
Sportzentrum Süd	Beleuchtungssanierung	579 €
Graf-von-Galen-Schule	Ingenieurleistungen	580 €
Klimaschutztafeln Bäckerei Riegler, Kraus Turm	Montage	721 €
Carl-Bosch-Schule	Dachdeckerarbeiten, Baustelleneinrichtung	725 €
Helmholtz-Gymnasium, Hotelfachschule	Solaranlagen, Planungsleistungen	3.527 €
Heidelberger Schulen	Türabdichtungsprogramm	17.164 €
Gesamt		**26.711 €**

Bauliche und technische Verbesserungen - Energiesparmaßnahmen
2.1200.968000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
285.184 €	250.800 €	288.900 €	323.284 €

Objekt	Maßnahme	Ausgaben 2005
Städtische Gebäude	Einrichtung und Betreibung der Modems für das ECS	2.887 €
Hölderlin-Gymnasium	Energiespar-Contracting	13.170 €
Sportzentrum Nord	Energiespar-Contracting	12.367 €
Olympiastützpunkt Heidelberg	Energiespar-Contracting	71.447 €
Carl-Bosch-Schule	Energiespar-Contracting	33.221 €
Internationale Gesamtschule HD	Energiespar-Contracting	85.934 €
Graf-von-Galen-Schule	Energiespar-Contracting	16.338 €
Zentralbetriebshof	Energiespar-Contracting	49.820 €
Gesamt		**285.184 €**

Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte - Energiesparen im Gewerbe
2.1200.987000-007

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
3.000 €	0 €	2.600 €	5.600 €

Empfänger	Maßnahme	Ausgaben 2005
Autohaus Dechent	Zuschuss Anschaffung von 3 Gasfahrzeugen	1.500 €
Autohaus Mercedes-Benz	Zuschuss Anschaffung eines Gasfahrzeugs	500 €
Christopher Herbst	Zuschuss Anschaffung eines Gasfahrzeugs	500 €
Taxiunternehmen Ongun	Zuschuss Anschaffung eines Gasfahrzeugs	500 €
Gesamt		**3.000 €**

Umweltprojekte - Baumaßnahmen
2.1200.940000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
13.978 €	24.660 €	51.600 €	40.918 €

Maßnahmen	Ausgaben 2005
Aufstellung von Info-Tafeln „NSG Unterer Neckar“	346 €
Flussgebietsuntersuchung des Kandelbachs Loosgraben	2.725 €
Entdolung des Schlierbachs	891 €
Herstellung einer Natursteinmauer am Bahofweg	2.675 €
Ausbau des Hardtbachs mit Anschluss von Polderflächen	558 €
Freilegung des Lindenhangbachs	2.000 €
Zaunerneuerung Gewann Vorderer Hainsbach	533 €
Bau einer Trockenmauer Gewann Münchberg	2.100 €
Sanierung kleiner Laichgewässer im Bereich Rohrbach / Emmertsgrund	2.150 €
Gesamt	**13.978 €**

Wertung und Ausblick

Der Schutz und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ist im Hinblick auf unsere Verantwortung für die zukünftigen Generationen eine zentrale Gestaltungsaufgabe unseres Amtes.
Innerhalb der staatlichen Gestaltungsaufgaben gilt es für die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen zu sorgen. Durch das umfassende Leitbild der nachhaltigen Stadtentwicklung wird der Schutz der Umwelt darüber hinaus in die maßgebliche Gleichrangigkeit von ökonomischer, ökologischer und sozialer Ziele eingebunden.
Die 2005 geplanten Maßnahmen wurden weitgehend umgesetzt und die gesteckten Ziele erreicht. Die im Rahmen der Verwaltungsstrukturreform zugewiesenen Mitarbeiter/innen wurden erfolgreich in die Amtsstruktur, Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe eingebunden. Die Aufgabenerfüllung konnte damit umfassend gewährleistet werden.
Die Sicherung und Verbesserung der Umweltqualität, die Verringerung unseres Ressourcenverbrauchs und die effizientere Nutzung unserer natürlichen Ressourcen ist unser vorrangiges Ziel und ist unabdingbare Voraussetzung für eine lebenswerte, attraktive und nachhaltige Stadt und Region.

Zukünftig gilt es die ökologischen Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Entwicklung Heidelbergs und der Metropolregion zu entwickeln. In städtebaulichen Projekten (u. a. Bahnstadt, Schollengewann) sind ökologische Kriterien und Konzepte für die Bereiche Energieversorgung, Regenwasserbewirtschaftung, Natur- und Bodenschutz zu erarbeiten. Die Maßnahmen müssen anschließend in der Umsetzung begleitet werden.
Die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes 2005 definiert die zukünftigen Schwerpunkte und Aktivitäten unserer Klimaschutzpolitik der nächsten 10 Jahre. Zur Erreichung unserer Ziele sind weitere Anstrengungen und Maßnahmen nötig.

Das Ökokonto als Steuerungs- und Finanzierungsinstrument unserer Naturschutzarbeit muss weiter ausgebaut werden, das gleiche gilt für die Vernetzung der Akteure, unsere Aktivitäten im Nachhaltigen Wirtschaften als auch der "Gesunden Stadt" (z. B. „Rauchfreie Schule“, „Trink Dich fit und schlau“).
Diese Ansätze, Erfahrungen und Projekte sind zukünftig stärker in der Metropolregion zu verankern und zu vernetzen, denn die Qualität der Umwelt ist ein zentrales Kriterium für Standortentscheidungen von Unternehmen und Wohnortentscheidungen von Menschen.
Die Aufgaben und Leistungen im Umweltschutz unterstützen dabei die strategische Positionierung und das Marketing der Stadt und der Metropolregion.

Amt für Öffentliche Ordnung **Jahresbericht 2005**	**Amt 32**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen , Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Amt 32 ohne Lastenausgleich	41,5	38,88	44 [1)]	43,64	+ 2,5
Lastenausgleich	4	4	2	2	- 2
Rhein-Neckar-Kreis	2	2	2	2	0

1) Inkl. 3,5 Stellenschaffungen im Rahmen der Verwaltungsreform

Leitung

Dr. Rene Pöltl

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziffer 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele

- Zusätzliche Mittel für die im Rahmen der Verwaltungsreform des Landes Baden-Württemberg übertragenen Aufgaben bei der Lebensmittelüberwachung.
- Zusätzliche Mittel für die Durchführung der Sicherheitswochen 2005. Budgetkürzung im Rahmen der dezentralen Ressourcenverantwortung in Höhe von 15.000 € (Umsetzung des beschlossenen Paketantrags).
- Reduzierung der Mittel für Projekte zur kommunalen Kriminalprävention.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	2.585.749	1.373.000	1.305.022	-67.978
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	58.153	62.280	50.874	-11.406
Erstattungen, Verrechnungen	417.594	340.000	350.943	10.943
Zuweisungen und Zuschüsse	0	5.000	6.700	1.700
Zwangsgelder	0	0	250	250
Kalkulatorische Einnahmen	0	0	33	33
Abschlussbuchungen	109.111	0	183.108	183.108
Einnahmen	**3.170.607**	**1.780.280**	**1.896.930**	**116.650**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	2.400.449	2.754.800	2.620.376	-134.424
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	4.239	14.690	4.272	-10.418
Geräte	23.391	24.090	6.652	-17.438
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	37.166	30.700	38.521	7.821
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	245.635	308.500	296.942	-11.558
Erstattungen, Verrechnungen	790.176	946.730	1.056.574	109.844
Kalk. Kosten	141.175	120.810	111.365	-9.445
Zuweisungen, Zuschüsse	248.633	242.610	241.449	-1.161
Abschlussbuchungen	183.108	0	59.866	59.866
Ausgaben	**4.073.972**	**4.442.930**	**4.436.017**	**-6.913**
Zuschussbedarf	**903.365**	**2.662.650**	**2.539.087**	**-123.563**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-87.697**		**110.042**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**815.668**		**2.649.129**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Die Entwicklung der Gebühreneinnahmen ist von den gestellten Anträgen abhängig. Nur aus Genehmigungen, Ablehnungen u. Ä., also aus abschließenden Verwaltungsentscheidungen, erwachsen Gebührenansprüche. Der Einnahmerückgang bei den Betriebseinnahmen und Gebühren in Höhe von 67.978 € resultiert u.a. aus einem Rückgang der Anträge im Bereich der Gewerbeabteilung. Hier spiegelt sich die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung wider. Der optimistische Ansatz konnte daher trotz höherer Gebührensätze nicht ganz erreicht werden.

Ausgaben

Personalausgaben
In den Personalausgaben wurden 43.700 € für die Erstattung eines WKD-Polizisten an das Land eingestellt. Die Erstattung erfolgte jedoch aus einer Erstattungsfinanzposition (siehe auch Erläuterungen „Erstattungen, Verrechnungen").
Im Bereich Lastenausgleich wurde der Ansatz um ca. 76.000 € weit unterschritten und geht einher mit einem sukzessiven Aufgabenrückgang bzw. der Abgabe von Aufgaben und einem entsprechenden Personalabbau.

Erstattungen, Verrechnungen
Die Überschreitungen bei den Erstattungen resultieren zum einen aus einer noch ausstehenden Resterstattungszahlung an das Land Baden-Württemberg für die Abordnung einer Veterinärin aus dem Jahr 2004. Hierfür standen im Jahresüberschuss Mittel zur Verfügung. Zum anderen wurden Personalkosten für einen Lebensmittelkontrolleur über die Finanzposition "Kostenerstattung an das Land" abgewickelt. Mittel standen hierfür ursprünglich im Ansatz Personalausgaben zur Verfügung (siehe auch Erläuterung "Personalausgaben").

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 183.108 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand. Im Ergebnis des Berichtsjahres ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 59.866 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Geleistete Zuschusszahlungen:

Kriminalprävention:	**156.934 €**	
Jeder-Mann e.V.		26.546 €
Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e.V.		15.312 €
Internationaler Bund für Sozialarbeit		14.251 €
Mädchenhaus Heidelberg e.V.		13.895 €
Sicherheitswochen		12.439 €
Betreute Jugendarbeit Heidelberg e.V.		11.681 €
Plakataktionen, Schulen		6.610 €
Betrieb von Interventionsstellen:		
Täter: Jeder-Mann e.V.		38.500 €
Opfer: Frauen helfen Frauen		38.500 €
		177.734 €
Abzüglich Haushaltsrest Vorjahr		28.700 €
Zuzüglich neuer Haushaltsrest		7.900 €
		156.934 €
Unterbringung von Fundtieren:	**58.482 €**	
Tierschutzverein Heidelberg und Umgebung e.V. gemäß Vertrag		
Zuschüsse an Rettungsdienste:	**26.033 €**	
DLRG		20.530 €
Stadtjugendring e.V.		5.113 €
Malteser Hilfsdienst e.V.		390 €
Gesamtsumme	**241.449 €**	

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005 [1)]	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
32.1.1 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	28.838	590.997	562.159
32.1.2 Gewerbeangelegenheiten	487.082	706.326	219.244
32.2 Verkehrswesen	326.475	261.549	- 64.926
33.1 Einwohnerwesen	170.877	850.596	679.719
39.1 Lebensmittelüberwachung	10.694	712.431	701.737
55.1 Kriegsfolgenrecht	351.064	451.634	100.570
72.1.1 Durchführung von Märkten/ Messen	318.645	532.158	213.513
Andere Produktgruppen [2)]	20.146	257.259	237.113
Gesamt	**1.713.821**	**4.362.950**	**2.649.129**

1) Für das Jahr 2005 wurde die Kostenrechnung für das Amt überarbeitet und optimiert. Dies führte in einigen Teilbudgets zu Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis.
2) 34.1 Personenstandswesen, 37.1 Brandschutz/ Rettungsdienst/ Bevölkerungsschutz, 50.1 Hilfen in Notlagen (Garantiefonds für Aussiedler) u.a.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 32.1.1 Allgemeine Sicherheit und Ordnung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Lebenssituation von Heimbewohnern	
Information der Heimbewohner/innen und der Angehörigen über Funktion, Tätigkeit und Erreichbarkeit der Heimaufsichtsbehörde, etwa durch Verteilung des 2004 erstellten Merkblatts, weitere Öffentlichkeitsarbeit etc.	Beratungen erfolgen auf Anfrage (13 Fälle), bei Begehungen (14 Fälle) und Beschwerden (12 Fälle).
Teilnahme und ggf. Abschluss der Arbeitsgruppe „Entbürokratisierung der Pflege“.	Teilnahme an der Arbeitsgruppe erfolgte; aufgrund der Anregung des Amts für öffentliche Ordnung erfolgt eine Initiative zur Fortführung der Arbeitsgruppe.
Ziel: Verbesserung der tatsächlichen Sicherheitslage und des subjektiven Sicherheitsempfindens der Bevölkerung im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention	
Vorbereitung und Durchführung der Sicherheitswochen 2005.	Die Sicherheitswochen haben in der Zeit vom 26.06.-10.07.2005 stattgefunden. Es wurden über 50 Projekte vorgestellt. Die Veranstaltungen wurden von über 30.000 Menschen besucht. Die Presseberichterstattung war umfangreich und positiv. Neue Projekte werden künftig weitergeführt.
Teilnahme (teilweise federführend) an runden Tischen, Projektgruppen, Sicherheit im ÖPNV und Tiefgaragen.	Es findet eine regelmäßige Teilnahme an verschiedenen runden Tischen statt.
Bezuschussung kriminalpräventiver Projekte sowie von Interventionsstellen im Rahmen des Platzverweisverfahrens.	Siehe Übersicht geleistete Zuschusszahlungen.
Vorbereitung, Planung, Nachbereitung der Sitzungen des Lenkungsgremiums.	Erfolgt regelmäßig.
Gemeinsame Sicherheitsanalyse und -darstellung von Polizei und Stadtverwaltung.	Die Sicherheitsanalyse wurde im Haupt- und Finanzausschuss behandelt.
Ziel: Verbesserung der Müll-/ Sicherheitsproblematik im Zusammenhang mit der Walpurgisnachtfeier auf der Thingstätte	
Fortsetzung der Gesprächsrunde mit allen Beteiligten zur Erarbeitung eines Konzeptes „Müllreduzierung“ und Fortentwicklung des Projekts.	Die sichernde Begleitung wurde in bewährter Weise durchgeführt.
Ziel: Verbesserung der Sicherheitslage und der Sauberkeit an der Neckarwiese besonders in den Abend- und Nachtstunden	
Gesprächsrunden mit Anwohnern, Stadtteilverein Neuenheim und Polizei unter der Federführung des Landschaftsamtes.	Es fanden Gesprächsrunden statt.
Deeskalationsgespräche bzw. Konzepte für Abiturfeiern gemeinsam mit Polizei, Schulen unter der Federführung des Schulverwaltungsamtes.	Die zentrale Abiparade wurde begleitet und bezuschusst.

Teilbudget 32.1.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	22.212	50.000	23.231	-26.769
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	0	2.230	532	-1.698
Zuweisungen, Zuschüsse	0	5.000	5.074	74
Kalkulatorische Einnahmen	0	0	1	1
Einnahmen	**22.212**	**57.230**	**28.838**	**-28.392**
Personalausgaben	337.169	306.800	244.875	-61.925
Geräte	1.765	1.700	147	-1.553
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	60	0	21	21
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	18.711	46.550	35.715	-10.835
Erstattungen, Verrechnungen	74.802	91.580	72.123	-19.457
Kalk. Kosten	3.851	6.000	1.900	-4.100
Zuweisungen, Zuschüsse	208.934	215.300	236.216	20.916
Ausgaben	**645.292**	**667.930**	**590.997**	**-76.933**
Zuschussbedarf	**623.080**	**610.700**	**562.159**	**-48.541**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Vollzogene Heimbegehungen	15	16	20
Nachkontrollen der Heimbegehungen	1	Nicht planbar	0
Anzahl Strafdelikte je 100.000 Einwohner	10.239	9.400	9.727
Anzahl der erteilten waffen- und sprengstoffrechtlichen Erlaubnisse	548	330	342
Anzahl der Jagdscheine (Ausstellung und Verlängerung)	[1)]---	130	150
Anzahl der Fischereischeine (Ausstellung und Verlängerung)	[1)]---	180	252
Anzahl der Einweisungen nach UBG	41	50	54
Anzahl der Versammlungen	63	60	83
Kostenbeitrag für die Unterbringung der Tiere (0,41/ € Einwohner/ Jahr)	58.352	58.300	58.482
Zahl der aufgenommenen Tiere im Stadtkreis Heidelberg	411	370	302

1) Kennzahl erstmals in 2005 aufgenommen

Produktgruppe 32.1.2 Gewerbeangelegenheiten

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Bewältigung von Konflikten zwischen Gastronomen und Anwohnern	
Erfolgskontrolle durch telefonische Rückfragen beim Beschwerdeführer, ob die ergriffenen Maßnahmen zum Erfolg geführt haben.	Die geplante Erfolgskontrolle konnte aufgrund personeller Engpässe im Veranstaltungsbereich erst im 2. Halbjahr 2005 ansatzweise realisiert werden. Die Umsetzung wurden von den Beschwerdeführern positiv aufgenommen.
Ziel: Optimierung des Konzessionsverfahrens	
Verbesserte Kooperation mit dem Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie nach der Eingliederung des Gewerbeaufsichtsamts.	2005 wurde das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie erstmals im Rahmen des optimierten Beschwerdemanagements mehrfach um informatorische Lärmmessungen als Entscheidungsgrundlage für gaststättenrechtliche Maßnahmen gebeten.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Vermeidung von Mehrfachbelastungen durch unterschiedliche Dienststellen: Lebensmittelüberwachung, Gaststättenbehörde und Amt für Baurecht und Denkmalschutz.	Mehrfachbelastungen verschiedener städtischer Stellen konnten durch Synergieeffekte, insbesondere durch präventive Beratungsgespräche, im Bereich der Lebensmittelüberwachung im Haus vermieden werden. Die zusammen mit dem Amt für Baurecht und Denkmalschutz entwickelten Standards für erlaubnisfreie Gaststätten sind Bestandteil der Startberatungen künftiger Gastronomen. Es wurden vermehrt gemeinsame Gaststättenabnahmen durchgeführt.
Ziel: Standard in der Lebensmittelüberwachung erhalten	
Schulung und Einsatz der Veterinäre beim Probenziehen und im Bereich der Hygiene von Schankanlagen.	Die Schulungen konnten aufgrund anderer Aufgaben (z. B. Überwachung von fleischverarbeitenden Betrieben) nicht durchgeführt werden.

Teilbudget 32.1.2	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	332.460	310.000	485.750	175.750
Zwangsgelder	0	0	1.310	1.310
Kalkulatorische Einnahmen	0	0	22	22
Einnahmen	**332.460**	**310.000**	**487.082**	**177.082**
Personalausgaben	364.781	465.100	494.499	29.399
Geräte	240	1.000	1.031	31
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	95	95
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	47.421	37.000	48.367	11.367
Erstattungen, Verrechnungen	113.303	140.430	157.582	17.152
Kalk. Kosten	5.226	7.000	4.752	-2.248
Ausgaben	**530.971**	**650.530**	**706.326**	**55.796**
Zuschussbedarf	**198.511**	**340.530**	**219.244**	**-121.286**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl der Gaststätten	661	680	683
Anzahl der Gewerbean-, ab-, und -ummeldungen	3.452	3.800	3.520
Vorläufige Erlaubnis nach § 11 Gaststättengesetz	146	135	[1)] 63
Anzahl der erteilten Konzessionen	92	120	[1)] 60
Anzahl der Einzelgestattungen	396	385	326
Anzahl der dauerhaften/ einmaligen Sperrzeitverkürzungen	15/67	15/75	16/86
Anzahl der eingeleiteten Gewerbeuntersagungen	25	25	20
Anzahl der Startberatungen künftiger Gastronomen	135	170	160
Anzahl der Vermittlungsgespräche zwischen Anwohnern und Gastronomen	75	120	100
Überwachungsaufträge an die Polizei	16	25	30

1) Im Zuge der Deregulierung des Gaststättenrechts seit 01.07.2005 ist für erlaubnisfreie Gaststätten (kein Alkoholausschank) sowie Beherbergungsbetriebe kein Konzessionsverfahren mehr erforderlich.

Produktbereich 32.2 Verkehrswesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Steuerung und Begrenzung der Plakatierung	
Umsetzung überarbeiteter Plakatierungsrichtlinien	Die Überarbeitung dauert noch an. Es sind zur Umsetzung viele Koordinierungsgespräche mit Veranstaltern und Plakatieren zu führen. Die Gespräche gestalten sich wegen divergierender Interessen schwierig.
Bessere Organisation/ Koordination bei der Entfernung wilder Plakatierungen	Wegen zeitweiser personeller Engpässe beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung und den Heidelberger Diensten war keine wirksame Begrenzung möglich. Es muss dringend eine andere Lösung erarbeitet werden. Diese soll in das neue Plakatierungskonzept integriert werden.

Teilbudget 32.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	1.743.935	[1)]430.000	291.974	-138.026
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	44.273	40.000	34.004	-5.996
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	242	242
Zwangsgelder	0	0	250	250
Kalkulatorische Einnahmen	0	0	5	5
Einnahmen	**1.788.208**	**470.000**	**326.475**	**-143.525**
Personalausgaben	62.685	158.400	164.076	5.676
Geräte	17.003	7.000	122	-6.878
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	5	5
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	51.419	47.450	46.787	-663
Erstattungen, Verrechnungen	15.194	48.840	49.670	830
Kalk. Kosten	30.772	8.000	889	-7.111
Ausgaben	**177.073**	**269.690**	**261.549**	**-8.141**
Überschuss	**1.611.135**	**200.310**	**64.926**	**-135.384**

1) Mit dem Übergang der Aufgabe „Parkscheinautomaten“ an das Verkehrsreferat werden auch die Einnahmen dort veranschlagt.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Außenbewirtschaftungserlaubnisse	Im Jahr 2004 wurden die Kennzahlen noch nicht abgebildet und erhoben.	135	133
Anzahl der Plakatierungserlaubnisse in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt		900	1.093
Abwicklung von Abschleppmaßnahmen		400	381
Anzahl Erlaubnisse gewerblicher Personenverkehr		40	26
Anzahl Erlaubnisse Güterkraftverkehr		20	18

Produktbereich 33.1 Einwohnerwesen

Teilbudget 33.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	195.509	280.000	170.877	-109.123
Einnahmen	**195.509**	**280.000**	**170.877**	**-109.123**
Personalausgaben	702.720	712.700	593.519	-119.181
Geräte	1.355	2.000	1.013	-987
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	14	14
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	76.070	87.000	72.552	-14.448
Erstattungen, Verrechnungen	200.864	150.000	177.714	27.714
Kalk. Kosten	7.164	10.000	5.784	-4.216
Ausgaben	**988.173**	**961.700**	**850.596**	**-111.104**
Zuschussbedarf	**792.664**	**681.700**	**679.719**	**-1.981**

Produkt 33.1.1.05 Einbürgerungen/ Feststellungen der Staatsangehörigkeit/ Bearbeitung von Staatsangehörigkeitsausweisen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Reduzierung von Verwaltungsaufwand unter gleichzeitiger Einsparung von Kosten für die Einbürgerungsbewerber	
Vergabe von Vorsprachetermininen, ausführliche Beratung zu den Einbürgerungsvoraussetzungen und Vorprüfung, ob die Einbürgerung zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt möglich ist.	Beratung und Vorprüfung wird ständig durchgeführt. Durch die vorherige Beratung und Prüfung werden Ablehnungen mit aufwändigen gerichtlichen Verfahren vermieden.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Einbürgerungen	306	400	310
Zahl der Feststellungen der Staatsangehörigkeit/ Staatsangehörigkeitsausweisen	63	60	58
Zeitspanne von Beantragung bis zur Erteilung der Einbürgerungszusicherung [in Tagen]	14 Tage bis mehrere Monate [1)]	28	14 Tage je Einzelfall

1) Abhängig von der Staatsangehörigkeit

Produktgruppe 33.1.2 Aufenthaltsrecht von Ausländern

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verringerung der Arbeitslosigkeit ausländischer Frauen	
Projekt der Agentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Amt für die Gleichstellung von Frau und Mann und dem Amt für öffentliche Ordnung (Federführung).	Aufgrund neuer aufenthalts- und arbeitsrechtlicher Regelungen sind weitere Gespräche, insbesondere mit der Agentur für Arbeit, zu führen.
Ziel: Reduzierung des Verwaltungsaufwandes	
Erarbeitung von Informationsmaterial aufgrund der EU-Osterweiterung.	Das Infomaterial wurde erarbeitet.
Ziel: Integration von Ausländern	
Weitere Integrationskurse für lange in Deutsch-	Die Integrationskurse finden statt. Außerdem

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
land lebende, sowie für neu eingereiste Ausländer/innen durch Anfänger- und Aufbaukurse.	wurde eine zentrale Clearingstelle bei der Ausländerbehörde Heidelberg gegründet, von der Teilnahmeverpflichtungen und -berechtigungen vergeben werden. Es finden regelmäßige Treffen mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, den Sprachkursträgern und karitativen Einrichtungen mit dem Ziel der Vereinfachung des Verfahrensablaufs statt. Weitere Maßnahmen sind die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und die Unterstützung bei der Bildung von Sonderkursen (Frauen mit Kinderbetreuungsbedarf; Alphabetisierungskurse u.ä.)

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl in HD lebender Ausländer/ Ausländerinnen	20.010	20.000	20.000
Anzahl ausländischer Studenten	5.684	5.500	5.600
Anzahl der Anträge auf Aufenthaltsgenehmigung von - EU-Ausländern - Ausländern aus Drittländern	 2.179 5.026	 1.500 5.000	 ---[1)] 6.041
Anzahl der Visaanträge	1.274	4.500	2.485
Anzahl der Infoveranstaltungen für Erstsemester an der Universität Heidelberg	10	8	8

1) Ab 2005 benötigen EU-Ausländer seit Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetz keine Aufenthaltserlaubnis mehr. Sie erhalten auf Wunsch eine Freizügigkeitsbescheinigung. Diese werden zahlenmäßig nicht erfasst.

Produkt 34.1.1.09 Behördliche Namensänderungen

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl Namensänderungen	153	130	87

Produktgruppe 37.1.1 Gefahrenabwehrmaßnahmen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Schutz der Bevölkerung im Zusammenhang mit möglichen einzelnen Gefahren unterhalb der Katastrophenschwelle (z.B. MKS, Pockenalarm, ABC-Abwehr)	
• Auf der Basis der bestehenden Katastropheneinsatzplanes Gefahrenlagen einschätzen und vorbereiten • Aufstellung von einzelfallorientierten Einsatzplänen	Die bestehenden Katastrophenschutzpläne wurden aktualisiert.
Ziel: Fortbildung des Katastrophenschutzstabes	
Vorbereitung der Durchführung einer Katastrophenschutzvollübung.	Durch die Einbindung der Stadt in das EU-Projekt NOAH (beim Tiefbauamt) der Rheinanlieger ist eine eigene Übung entbehrlich. Im Jahr 2007 soll eine gemeinsame Übung stattfinden.
Ziel: Öffentlichkeitsarbeit und Krisenkommunikation verbessern	

• Einbeziehung des Bürgerservices in die Stabsplanung. • Berücksichtigung und Aktualisierung neuer Techniken.	Im Zusammenhang mit der neuen Stabsdienstordnung wurde der Bürgerservice einbezogen und neue Techniken (E-Mail) zur Kommunikation eingeführt.

Produktbereich 39.1 Lebensmittelüberwachung, gesundheitlicher Verbraucherschutz und Veterinäraufsicht

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung der Eingliederung der Unteren Sonderbehörden im Rahmen des Verwaltungsreformkonzeptes des Landes Baden-Württemberg	
Organisatorische, räumliche, technische und personelle Eingliederung der Lebensmittelüberwachung.	Die Lebensmittelüberwachung ist erfolgreich eingegliedert.
Ziel: Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschädigungen	
Fachliche Beratung durch die Veterinäre bei der Erteilung von Auflagen durch die Ordnungsverwaltung.	Die fachliche Beratung wurde zur dauerhaften Einrichtung.
Aufbau einer Internetplattform über Erzeugnisse im Sinne des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes, des Fleischhygienegesetzes, des Geflügelhygienegesetzes, des Weingesetzes und über allgemeine Hygienevorschriften.	Aufgrund von Zeitmangel konnte das Projekt noch nicht gestartet werden.
Ziel: Überprüfung der Hygienesysteme in Großküchen	
Schwerpunkt-Kontrollaktionen nach der Lebensmittelhygieneverordnung.	Aufgrund der Personalsituation und der aktuellen Entwicklungen im Lebensmittelrecht konnten die Schwerpunkt-Kontrollen nicht durchgeführt werden (siehe auch Kennzahlen). Mit Einstellung einer weiteren Veterinärin im Jahr 2006 wird die Aufgabe künftig angegangen werden können.
Ziel: Vollzug der Lebensmittelüberwachung	
Integration und Ausbildung der Lebensmittelkontrolleure (früher Wirtschaftskontrolldienst WKD).	Die Integration der Lebensmittelkontrolleure ist erfolgt. Alle Arbeitsabläufe wurden effektiver als beim früheren WKD. Das Konzept „Veterinäre, Verwaltung und Lebensmittelkontrolleure unter einem Dach“ hat sich bewährt.

Teilbudget 39.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	10.612	33.000	10.662	-22.338
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	32	32
Einnahmen	**10.612**	**33.000**	**10.694**	**-22.306**
Personalausgaben	201.714	309.700	408.794	99.094
Geräte	3.028	10.300	3.538	-6.762
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	679	679
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	11.951	29.650	30.837	1.187
Erstattungen, Verrechnungen	93.455	179.700	255.606	75.906
Kalk. Kosten	4.857	4.000	12.977	8.977
Ausgaben	**315.005**	**533.350**	**712.431**	**179.081**
Zuschussbedarf	**304.393**	**500.350**	**701.737**	**201.387**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl anzeigepflichtiger/ genehmigungspflichtiger Tierversuchsvorhaben	56/103	50/90	48/119
Anzahl der kontrollierten Großküchen und Gemeinschaftseinrichtungen	9	25	3
Gesundheitszeugnisse	180	150	95
Zu überwachende Metzgereien/ Überwachungsquote Metzgereien in %	12/60	16/100	16/50
Ordnungsrechtliche Bearbeitung der Berichte von den Chemischen- und Veterinäruntersuchungsämtern - davon aufgrund von Verbraucherbeschwerden	207 23	200 50	461 35
Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitsverfahren nach dem Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz	22	40	50

Produktbereich 55.1 Kriegsfolgenrecht

Teilbudget 55.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	50	50	120	70
Erstattungen, Verrechnungen	417.594	340.000	350.944	10.944
Einnahmen	**417.644**	**340.050**	**351.064**	**11.014**
Personalausgaben	340.738	260.700	251.809	-8.891
Geräte	0	650	87	-563
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	3	3
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	17.858	34.850	8.066	-26.784
Erstattungen, Verrechnungen	211.417	246.950	189.408	-57.542
Kalk. Kosten	3.720	2.370	2.261	-109
Ausgaben	**573.733**	**545.520**	**451.634**	**-93.886**
Zuschussbedarf	**156.089**	**205.470**	**100.570**	**-104.900**

Die Abgabe der unerledigten Rückforderungsfälle für das Gebiet der neuen Bundesländer zum Schwerpunktausgleichsamt Pforzheim erfolgte aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Stadt Pforzheim vom 26.10.2005/11.11.2005 zum 1.12.2005. Bis zur Auflösung der allgemeinen Ausgleichsämter zum 1.1.2007 sind noch verbliebene Restaufgaben wahrzunehmen.

Leistung 55.1.1.01.04 Rückforderung

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Mitarbeiter	3,5	3,75	3,5
Anzahl der bearbeiteten Fälle	267	278	287
durchschnittliche Fallzahl pro Mitarbeiter (Soll:74)	76	74	82

Produktgruppe 72.1.1 Durchführung von Märkten

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Steigerung der Attraktivität der Heidelberger Jahrmärkte/ Volksfeste und Sicherung der Existenz der Heidelberger Schausteller	
Einbeziehung eines Teils der Schaustellergeschäfte (kein Rummel) in ein innerstädtisches Frühlingsfest bei gleichzeitiger Aufgabe der bisherigen – seit Jahren defizitären – Frühjahrsmesse, dadurch Stärkung der Herbstmesse in traditioneller Form.	Das innerstädtische Frühlingsfest und auch die Herbstmesse (jetzt Heidelberger Volksfest) haben zu einem besseren wirtschaftlichen Ergebnis und zu einer Steigerung der Besucherzahlen geführt.

Teilbudget 72.1.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	281.021	270.000	302.383	32.383
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	13.830	20.000	16.218	-3.782
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	44	44
Einnahmen	**294.851**	**290.000**	**318.645**	**28.645**
Personalausgaben	277.977	280.800	291.472	10.672
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	4.239	14.690	4.272	-10.418
Geräte	0	1.260	393	-867
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	34.895	28.400	35.488	7.088
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	18.546	22.980	44.272	21.292
Erstattungen, Verrechnungen	62.106	62.880	75.615	12.735
Kalk. Kosten	84.802	77.780	80.646	2.866
Ausgaben	**482.565**	**488.790**	**532.158**	**43.368**
Zuschussbedarf	**187.714**	**198.790**	**213.513**	**14.723**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl Beschicker auf den einzelnen Wochenmärkten	156	165	163
Anzahl Belegungstage Messplatz (ohne Auf- und Abbau)	112	120	103
Kostendeckungsgrad bei der Teilleistung Wochenmärkte in %	96	95	[1)] 61

1) Die Überarbeitung der Kostenrechnung im Rahmen der Neukalkulation der Landesgebühren führte zu einer detaillierteren Zuordnung von Kosten und Erlösen. Dadurch verringerte sich der Kostendeckungsgrad der Teilleistung Wochenmärkte erheblich.

III. Vermögenshaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
2.1100.935100-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
21.562	4.170	0	17.392

Ersatzbeschaffung von Druckern, PCs und Büroausstattung; Erstausstattung für Lebensmittelkontrolleure.

Fahrzeuge
2.1100.935500-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
30.249	21.520	0	8.729

Beschaffung eines Fahrzeugs (VW Touran) für den Bereich Lebensmittelüberwachung.

Wertung und Ausblick

Das Jahr 2005 wurde beim Amt für öffentliche Ordnung von drei größeren Ereignissen geprägt:
Zum ersten waren die **Auswirkungen der Verwaltungsreform** des Landes zu bewältigen. Beim Amt für öffentliche Ordnung wurde der bis zum 31.12.2004 existierende Wirtschaftskontrolldienst der Polizei als Lebensmittelüberwachung eingegliedert. Die Eingliederung verlief durch die engagierte Arbeit der Mitarbeiter/-innen, die sehr gute Vorbereitung und die guten und vertrauensvollen Kontakte zur Polizeidirektion Heidelberg reibungslos und mit sehr guten Ergebnissen. Bereits im Jahr 2005 konnte die Arbeit der Lebensmittelkontrolleure mit zwei abgeordneten Polizeibeamten und einem eingestellten Lebensmittelkontrolleur hervorragend bewältigt werden. Allerdings hat sich gezeigt, dass die Personaldecke mit lediglich drei ausgebildeten Lebensmittelkontrolleuren zu dünn ist – dies war von uns bereits im Vorfeld befürchtet und von der Oberbürgermeisterin gegenüber dem Land Baden-Württemberg gerügt worden. Im Jahr 2005 begann auch die Ausbildung eines neu eingestellten Lebensmittelkontrolleurs, die Ende 2006 beendet sein wird; dieser Kontrolleur wird einen abgeordneten Polizeibeamten des Landes ersetzen.
Zum zweiten wurden im Jahr 2005 die ersten **Heidelberger Sicherheitswochen** durchgeführt. Nach anderthalb Jahren der Vorbereitung durch eine vom Amt für öffentliche Ordnung geleitete Arbeitsgruppe konnten der Heidelberger Bevölkerung in über 60 Veranstaltungen die erfolgreichen Projekte der Heidelberger Kommunalprävention präsentiert werden. Etwa 40.000 Menschen besuchten die sehr unterschiedlichen Veranstaltungen. Die Sicherheitswochen waren ein großer Erfolg mit positiver medialer Wirkung.
Zum dritten waren die zahlreichen Auswirkungen der umfassenden Änderungen des Ausländerrechts durch das **Zuwanderungsgesetz** zu bewältigen. Auch hier zeigten die betroffenen Mitarbeiter/-innen ein besonders großes Engagement – es mussten in kürzester Zeit zahlreiche Änderungen und Neurungen umgesetzt werden, was sehr gut gelungen ist.
Zu erwähnen ist zudem die intensive Begleitung der **Frühlingsveranstaltung** des Heidelberger Einzelhandels mit verkaufoffenem Sonntag durch das Amt für öffentliche Ordnung.

Standesamt **Jahresbericht 2005**	**Amt 34**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	18	18,58	18	19,08[1)]	---

1) Ausgleich für leistungsgeminderte Mitarbeiterinnen sowie Krankheitsvertretung

Leitung

Annette Bühler

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Standesamt.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen	275.620	290.000	282.834	-7.166
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	24.071	22.000	23.104	1.104
Abschlussbuchungen	5.944	0	5.095	5.095
Einnahmen	**305.635**	**312.000**	**311.033**	**-967**
Personalausgaben	859.320	921.600	910.535	-11.065
Geräte	553	1.430	439	-991
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	77.377	78.060	73.840	-4.220
Erstattungen, Verrechnungen	214.060	234.500	238.161	3.661
Kalk. Kosten	14.573	10.930	12.394	1.464
Abschlussbuchungen	5.095	0	18.193	18.193
Ausgaben	**1.170.978**	**1.246.520**	**1.253.562**	**7.042**
Zuschussbedarf	**865.343**	**934.520**	**942.529**	**8.009**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**849**		**-13.098**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**866.192**		**929.431**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 5.095 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr- ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 18.193 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort grundsätzlich zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
34.1.1 Personenstandwesen	196.227	912.324	716.097
34.1.1.02 Eheanmeldung und Eheschließung	109.711	323.045	213.334
Gesamt	**305.938**	**1.235.369**	**929.431**

II. Operationale Ziele

Produktbereich 34.1 Personenstandswesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Sicherstellung der Verfügbarkeit der Personenstandsbücher	
Restaurierung von 5 Personenstandsbüchern je Haushaltsjahr	Die Personenstandsbücher wurden restauriert.
Ziel: Erhöhung der Kundenzufriedenheit	
Neugestaltung des Internetauftritts	Der neu gestaltete Internetauftritt steht den Bürgerinnen und Bürgern bereits zur Verfügung. Weitere Ergänzungen erfolgen im Laufe des Jahres 2006.

Leistungen /Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl der noch nicht restaurierten Personenstandsbücher	60	55	55

Wertung und Ausblick:

Die operationalen Ziele wurden nahezu vollständig erfüllt. Im Jahr 2005 wurden 1.013 Ehen geschlossen, 4.415 Neugeburten sowie 2.941Sterbefälle beurkundet.

Das Personenstandsrecht soll grundlegend reformiert werden.
Ziele der Reform sind:
Einführung elektronischer Personenstandsregister (für neue Einträge),
Abschaffung des Familienbuches (Übernahme der Eintragungen in die Heiratsbücher),
Reduzierung der Beurkundungsdaten,
Neuregelung der Benutzung der Personenstandsregister.

Feuerwehr **Jahresbericht 2005**	**Amt 37**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	90	94,5	89	92	-1

Leitung:

Branddirektor Hans-Joachim Henzel

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele

- Wegen der vorgeschriebenen Wachbesatzungsstärke sind die Personalkosten nicht beeinflussbar. Im Rahmen der Vorschläge für strukturelle Verbesserungen wird die Stelle des Werkstattleiters der Kfz-Werkstatt nicht besetzt.
- Die Reduzierung der Sachkostenansätze 2004 (Gruppierung 52-66) um 0,2% wird wegen Erhöhung der Grundstücksbewirtschaftungskosten infolge der getrennten Abwassergebühr und Erhöhung der Mittel für Büro- und Betriebsgeräte für notwendige Ersatzbeschaffungen nicht umgesetzt.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	259.498	251.000	273.047	22.047
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	16.554	12.550	15.486	2.936
Erstattungen, Verrechnungen	566.367	536.580	542.191	5.611
Zuweisungen und Zuschüsse	131.792	116.290	116.530	240
Kalk. Einnahmen	242.135	213.530	239.353	25.823
Abschlussbuchungen	310.051	30.000	153.672	123.672
Einnahmen	**1.526.398**	**1.159.950**	**1.340.279**	**180.329**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	5.469.538	5.618.700	5.646.516	27.817
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	35.835	61.300	49.922	-11.378
Geräte	93.823	123.260	89.614	-33.646
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	173.405	159.230	191.440	32.210
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	219.546	263.460	250.421	-13.039
Erstattungen, Verrechnungen	633.648	724.490	711.895	-12.595
Kalk. Kosten	801.134	798.960	724.968	-73.992
Zuweisungen, Zuschüsse	14.400	14.570	14.570	0
Abschlussbuchungen	153.672	0	185.316	185.316
Ausgaben	**7.595.000**	**7.763.970**	**7.864.662**	**100.692**
Zuschussbedarf	**6.068.602**	**6.604.020**	**6.524.383**	**79.637**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**156.379**		**-31.644**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**6.224.981**		**6.492.739**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ausgaben

Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung
Im Hinblick auf den Neubau einer Feuerwache am Baumschulenweg werden nur noch die unbedingt erforderlichen Maßnahmen durchgeführt.

Geräte
Durch die globale Minderausgabe und die erst spät im Haushaltsjahr aufgehobene Bewirtschaftungssperre konnten die Mittel nicht in vollem Umfang eingesetzt werden.

Grundstücksbewirtschaftung, Mieten
Durch die gestiegenen Energiekosten und einen höheren Verbrauch, der durch den schlechten baulichen Zustand der Feuerwache bedingt ist, konnte der Ansatz nicht eingehalten werden.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 153.672 EUR, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 185.316 EUR entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschussbedarf €
37.1.1 Gefahrenabwehrmaßnahmen	685.268	6.237.545	5.552.277
37.1.2 Gefahrenvorbeugung und Dienstleistungen für Dritte	452.173	1.087.239	635.066
Sonstige Produktgruppen [1)]	49.166	354.562	305.396
Gesamt 2005	**1.186.607**	**7.679.346**	**6.492.739**

1) Mitwirkung im Baugenehmigungsverfahren, Allgemeine Bauberatung, Aufbewahrung abgeschleppter Fahrzeuge, Überwachung und Wartung der Verkehrssignalanlagen u.a.

II. Operationale Ziele

Produktbereich 37.1 Brandschutz/Bevölkerungsschutz

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Neubau Feuerwache	
• fachtechnische Begleitung • Überwachung der Planvorgaben • Überwachung der Bautätigkeit	Die feuerwehrtechnischen Belange wurden in die Planungen eingebracht und überwacht. Mit dem Neubau soll im März 2006 begonnen werden.
Ziel: Neubau eines Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Heidelberg, Abteilung Handschuhsheim / Abteilung Neuenheim	
• fachtechnische Begleitung • Überwachung der Planvorgaben • Überwachung der Bautätigkeit	Die feuerwehrtechnischen Belange wurden in die Planungen eingebracht und überwacht. Der Fortschritt der Bauarbeiten wurde überprüft.
Ziel: Umbau eines vorhandenen Einsatzfahrzeuges zu einem modernen Löschfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr	
• Ausschreibung • Auftragsvergabe	Die Ausschreibung wurde durchgeführt und der Auftrag vergeben.
Ziel: Aufbau eines flächendeckenden Gleichwellenfunknetzes für den Funkverkehr der Feuerwehr Heidelberg	
• Erstellung der Konzeption • Ausschreibung • Auftragsvergabe	Die Konzeption wurde erstellt und umgesetzt. Die Inbetriebnahme erfolgte im Januar 2006.

Schlüsselkennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Wachbesatzungsstärke • Werktage 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr • übrige Zeit	 19 18	 19 18	 19 18
%-Anteil innerhalb der vorgegebenen Hilfsfrist am Einsatzort	89,64	90	98,24
Anzahl der hauptberuflichen Feuerwehrangehörigen pro 1.000 Einwohner	0,63	0,68	0,62
Gesamtkosten je Einwohner/in €	52,22	54,29	55,00

Produktgruppe 37.1.1 Gefahrenabwehrmaßnahmen

Teilbudget 37.1.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	109.832	143.393	140.739	-2.654
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	3.128	5.176	4.557	-619
Erstattungen, Verrechnungen	152.684	139.510	256.056	116.546
Zuweisungen und Zuschüsse	121.611	106.855	109.613	2.758
Kalkulatorische Einnahmen	183.785	161.057	174.303	13.246
Einnahmen	**571.040**	**555.991**	**685.268**	**129.277**
Personalausgaben	4.489.602	4.616.526	4.612.053	-4.473
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	30.716	52.641	40.184	-12.457
Geräte	52.399	69.486	49.992	-19.494
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	147.400	135.050	154.396	19.346
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	196.127	236.890	205.389	-31.501
Erstattungen, Verrechnungen	540.737	618.372	591.574	-26.798
Kalk. Kosten	685.765	683.620	572.515	-111.105
Zuweisungen und Zuschüsse	13.368	13.525	11.442	-2.083
Ausgaben	**6.156.114**	**6.426.110**	**6.237.545**	**-188.565**
Zuschussbedarf	**5.585.074**	**5.870.119**	**5.552.277**	**-317.842**

Produktgruppe 37.1.2 Gefahrenvorbeugung und Dienstleistungen für Dritte

Teilbudget 37.1.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	113.204	81.358	103.946	22.588
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	2.850	4.750	1.709	-3.041
Erstattungen, Verrechnungen	392.293	271.971	285.069	13.098
Zuweisungen und Zuschüsse	10.157	9.403	6.894	-2.509
Kalkulatorische Einnahmen	47.764	43.232	54.555	11.323
Einnahmen	**566.269**	**410.714**	**452.173**	**41.459**
Personalausgaben	657.184	672.297	749.416	77.119
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	4.035	6.795	7.857	1.062
Geräte	35.723	45.745	34.374	-11.371
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	19.015	17.606	30.642	13.036
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	18.533	21.331	40.382	19.051
Erstattungen, Verrechnungen	62.836	71.903	88.156	16.253
Kalk. Kosten	92.029	92.316	133.284	40.968
Zuweisungen und Zuschüsse	1.032	1.045	3.128	2.083
Ausgaben	**890.387**	**929.038**	**1.087.239**	**158.201**
Zuschussbedarf	**324.118**	**518.324**	**635.066**	**116.742**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl Brandschutzschulungen	31	30	28
Anzahl Brandschutzerziehungen	48	60	59
Anzahl Brandsicherheitsschauen (incl. Nachkontrollen)	168	175	149
Aus- und Fortbildung für Dritte: -Atemschutzlehrgänge -Atemschutz-Wiederholungsübungen	 10 83	 10 50	 9 71
Anzahl der gewarteten Feuerlöscher	1.300	1.350	1.350
Betrieb einer Leitstelle für den Rhein-Neckar-Kreis	1	1	1
Serviceleistungen als ständig besetzte Stelle: -aufgeschaltete Aufzugsanlagen -Entgegennahme und Weiterleitung von Störungsmeldungen (Anzahl berechtigter Wohneinheiten)	 11 3.100	 11 3.100	 21 3.100
Kostendeckungsgrad 37.1.2 in %	63,60	44,21	41,59

Leistungen zu Produkten anderer Produktbereiche

Teilbudget Leistungen zu Produkten anderer Produktbereiche	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	36.461	26.249	28.362	2.113
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	10.576	2.624	9.219	6.595
Erstattungen, Verrechnungen	21.391	125.099	1.067	-124.032
Zuweisungen und Zuschüsse	24	32	23	-9
Kalkulatorische Einnahmen	10.586	9.241	10.495	1.254
Einnahmen	**79.038**	**163.245**	**49.166**	**-114.079**
Personalausgaben	322.751	329.878	285.048	-44.830
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	1.085	1.864	1.881	17
Geräte	5.701	8.029	5.247	-2.782
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	6.991	6.574	6.402	-172
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	4.885	5.238	4.650	-588
Erstattungen, Verrechnungen	30.075	34.215	32.165	-2.050
Kalk. Kosten	23.339	23.024	19.169	-3.855
Ausgaben	**394.827**	**408.822**	**354.562**	**-54.260**
Zuschussbedarf	**315.789**	**245.577**	**305.396**	**59.819**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Personalzufriedenheit **Ziel: Motivation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**	
Führen von Personalgesprächen	Die Personalgespräche wurden geführt.
Bedarfsgerechtes Aus- und Fortbildungsangebot	Aus- und Fortbildungen wurden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel durchgeführt.

III. Vermögenshaushalt

Einsatzleitrechner
2.1300.964000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
9.322 €	1.400 €	150.000 €	157.922 €

Ersatzbeschaffung von Bildschirmen für die Feuerwehrleitstelle, Antennen und Zubehör für das Gleichwellenfunknetz

Baumaßnahmen
2.1300.940000-010 Berufsfeuerwehr

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
1.315 €	0 €	2.600 €	3.915 €

Miete für Gerätschaften zur Rodung des Grundstücks

Fahrzeuge
2.1300.935500-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
79.142 €	95.000 €	39.000 €	23.142 €

Beschaffung eines Abrollbehälters Sonderlöschmittel

Baumaßnahmen
2.1310.940000-011 Feuerwehrgerätehaus Kirchheim

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
32.137 €	50.000 €	1.100 €	-16.763 €

Restzahlungen im Zusammenhang mit der Baumaßnahme. Das Feuerwehrgerätehaus wird seit dem 31.07.2003 von der Freiwillige Feuerwehr Heidelberg, Abteilung Kirchheim genutzt.

Baumaßnahmen
2.1310.940000-012 Feuerwehrgerätehaus Handschuhsheim / Neuenheim

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
263.960 €	0 €	0 €	263.960 €

Kosten für die bisherige Baumaßnahme. Die Fertigstellung wird 2006 erfolgen.

Zuweisungen des Landes
2.1310.361000-500

Ist-Einnahmen	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
123.775 €	0 €	0 €	123.775

Landeszuwendungen für die Beschaffung eines
-Tanklöschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Ziegelhausen (61.355 €)
-Mannschaftstransportwagens für die Freiwillige Feuerwehr (8.850 €)
-Löschgruppenfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Altstadt (53.570 €)

Fahrzeuge
2.1310.935500-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
237.858€	39.500 €	105.000 €	303.358 €

Restzahlung für ein Löschgruppenfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Neuenheim (1.683 €)
Beschaffung eines Mannschaftstransportwagen für die Freiwillige Feuerwehr (31.479 €)
Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Altstadt (194.773 €)
Umbau eines vorhandenen Trockentanklöschfahrzeuges zu einem modernen Löschfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Pfaffengrund (9.923 €)

Wertung und Ausblick

Sicherheit ist ein Stück Lebensqualität. Die Feuerwehr hat ihr Ziel, die Bevölkerung und das Gemeinwesen rund um die Uhr umfassend und erfolgreich vor Gefahren bei Bränden, lebensbedrohlichen Notlagen und öffentlichen Notständen zu schützen, ohne Einschränkung erreicht. Das bestehende Sicherheitsniveau kann nur mit einer ausreichenden Wachbesatzungsstärke gewährleistet werden.

Budgetkürzungen dürfen nicht dazu führen, dass die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr beeinträchtigt wird. Die erforderlichen Mittel müssen auch künftig zur Verfügung gestellt werden, um den erreichten Qualitätsstandard weiterhin zu garantieren.

Die Planungen für den Neubau einer Feuerwache wurden in enger Zusammenarbeit mit der GGH weiter konkretisiert. Der Baubeginn erfolgte im 1. Quartal 2006. Die veranschlage Bauzeit beträgt 13 Monate.

Für die eigenständigen Abteilungen Handschuhsheim und Neuenheim der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg entsteht ein Feuerwehrhaus an der Berliner Straße. Der Baubeginn erfolgte im 4. Quartal 2005.

Schulverwaltungsamt **Jahresbericht 2005**	**Amt 40**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	75,5	74,66	76,25	78,05	0,75

Leitung

Uwe Lingnau

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen.

Abweichende allgemeine Finanzziele

- Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln bei den Personalausgaben in Höhe von 54.300 € und bei den Sachausgaben in Höhe von 5.000 € für die im Rahmen der Verwaltungsreform des Landes Baden-Württembergs vorgenommene Angliederung des Staatlichen Schulamts
- Berechnung der Schulbetriebsmittelkopfbeträge auf Basis der Sachkostenbeiträge 2002
- Anpassung der Ansätze bei der Verlässlichen Grundschule, Nachmittags- und Hortbetreuung, der Essensversorgung und der Schülerunfallversicherung an den Mittelbedarf

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	1.655.746	1.893.380	1.861.947	-31.433
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	1.186.659	661.900	782.111	120.211
Erstattungen, Verrechnungen	286.003	263.660	259.132	-4.528
Zuweisungen und Zuschüsse	12.001.728	12.119.650	12.085.050	-34.600
Kalk. Einnahmen	695.969	692.830	711.450	18.620
Abschlussbuchungen	673.364	0	733.849	733.849
Einnahmen	**16.499.470**	**15.631.420**	**16.433.539**	**802.119**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	3.338.818	3.452.000	3.558.720	106.720
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	3.112.280	4.677.800	4.525.469	-152.331
Geräte	759.319	1.025.700	714.972	-310.728
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	4.725.834	4.699.000	4.956.781	257.781
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	7.116.294	7.492.650	7.744.523	251.873
Erstattungen, Verrechnungen	2.306.452	2.437.660	2.564.437	126.777
Kalk. Kosten	9.452.361	9.807.090	9.269.641	-537.449
Zuweisungen, Zuschüsse	1.413.023	1.494.680	1.486.901	-7.779
Abschlussbuchungen	733.849	0	727.813	727.813
Ausgaben	**32.958.230**	**35.086.580**	**35.549.257**	**462.677**
Zuschussbedarf	**16.458.760**	**19.455.160**	**19.115.718**	**-339.442**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-60.485**		**6.036**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**16.398.275**		**19.121.754**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Einnahmen aus Verkauf, Mieten, u. a.
Die Mehreinnahmen ergaben sich hauptsächlich im Bereich der Schadenersätze und beim Essensgeld. Zum einen erfolgten die restlichen Zahlungen für Brandschäden an der Johannes-Gutenberg-Schule aus dem Jahr 2003. Zum anderen wurden Zahlungen für Einbruchsschäden aus dem Jahr 2004 an der Grundschule Emmertsgrund geleistet. Im Bereich der Schadenersätze wurden somit ca. 92 T€ Mehreinnahmen erzielt.
Des Weiteren stieg die Anzahl der ausgegebenen Essen um 12.680 gegenüber dem Vorjahr. Dies entspricht Mehreinnahmen im Vergleich zum Planansatz von ca. 34 T€.
Somit konnten insgesamt ca. 120 T€ Mehreinnahmen in diesem Bereich erzielt werden.

Ausgaben

Geräte,
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Die finanzielle Darstellung der Schulbetriebsmittel erfolgt im Bereich „Geräte" (Gr. 52) und im Bereich „Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben" (Gr. 55-66) und belaufen sich durchschnittlich auf ca. 2,5 Mio. € (inkl. Resteübertragung 2005 nach 2006). Die oben ausgewiesenen Differenzen heben sich somit fast auf:

Schulbetriebsmittel					
Finanzposition		**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist / Plan-Abweichung €**
522000	Schulausstattung	669.289	938.900	644.725	-294.175
591000	Lehr- u. Unterrichtsm., sonst. Schulbedarf	1.054.524	962.800	1.195.972	233.172
592000	Lernmittel	512.702	643.100	628.746	-14.354
594000	Sonstiger Schulbedarf	0	0	21.427	21.427
SUMME Schulbetriebsmittel		**2.236.515**	**2.544.800**	**2.490.870**	**-53.930**

Grundstücksbewirtschaftung, Mieten
Dieser Bereich beinhaltet u. a. die Ausgaben für die Müllentsorgung, Energie, Reinigung und Versicherungen der Schulen. Fast alle Ausgabenbestandteile blieben im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant. Lediglich der Anteil der Energiekosten ist im Vergleich zum Vorjahr erheblich gestiegen, was insgesamt zu Mehrausgaben führte. In diesem Zusammenhang wird zur Zeit ein entsprechender Maßnahmenkatalog zur Optimierung der Grundstücksbewirtschaftungskosten vom Schulverwaltungsamt erarbeitet.

Kalkulatorische Kosten
Es wurden im Jahr 2005 weniger Investitionen als geplant durchgeführt, dies führt im Gegenzug zu Minderausgaben bei den kalkulatorischen Kosten. Siehe hierzu auch die Erläuterungen zum Vermögenshaushalt.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist auf der Einnahmeseite der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss für den Verwaltungsbereich des Schulverwaltungsamts in Höhe von 58.949 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.
Im Ergebnis des Berichtsjahres ist auf der Ausgabenseite – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 78.613 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.
Darüber hinaus enthält ein Großteil der Abschlussbuchungen die nicht verbrauchten aber noch verfügbaren Schulbetriebsmittel (Schulausstattung, Lehr- und Unterrichtsmittel, Lernmittel und sonstiger Schulbedarf) aus dem Vorjahr bzw. ins Folgejahr.

Geleistete Zuschusszahlungen

Privatschulen		358.822 €	
darunter:	Gymnasium Englisches Institut		93.110 €
	St. Raphael-Gymnasium		89.493 €
	Elisabeth-von-Thadden-Gymnasium		87.111 €
	Heidelberg College		35.008 €
	Zwischensumme Gymnasium		304.722 €
	St. Raphael-Realschule		26.484 €
	Elisabeth-von-Thadden-Realschule		7.243 €
	Zwischensumme Realschulen		33.727 €
	Freie Waldorfschule		20.373 €
Volkshochschule		1.006.528 €	
Akademie für Ältere		112.921 €	
Von-Portheim-Stiftung		7.320 €	
Medienstelle für Religion		1.310 €	

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschussbedarf €
40.1.1.01 Bereitstellung und Betrieb von Grund- und Hauptschulen	2.401.027	11.863.864	9.462.837
40.1.1.02 Bereitstellung und Betrieb von Realschulen	669.577	1.338.743	669.166
40.1.1.03 Bereitstellung und Betrieb von Gymnasien	2.304.841	4.244.400	1.939.559
40.1.1.04 Bereitstellung und Betrieb von Schulen besonderer Art	1.202.762	3.426.968	2.224.206
40.1.2 Bereitstellung und Betrieb von berufsbildenden Schulen	5.590.020	7.672.769	2.082.749
40.1.3 Bereitstellung und Betrieb von Sonderschulen	1.208.448	1.955.424	746.976
40.2 Besondere schul- und schülerbezogene Leistungen	2.252.942	3.066.281	813.339
Andere Produktgruppen [1)]	70.074	1.252.996	1.182.923
Gesamt	**15.699.691**	**34.821.444**	**19.121.754**

1) 40.3 – Schulentwicklung / -personal; 41.1. – Kulturförderung Von-Portheim-Stiftung; 43.1. – Weiterbildung / Volkshochschule

II. Operationale Ziele

Produktbereichsübergreifendes Ziel

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Angliederung des Staatlichen Schulamts im Rahmen der Verwaltungsreform des Landes Baden-Württemberg	
Umsetzung der Angliederung in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt	Im Dezember 2004 ist das Staatliche Schulamt für den Stadtkreis Heidelberg in das Gebäude Friedrich-Ebert-Platz 3 beim Schulverwaltungsamt eingezogen. Die Angliederung erfolgte problemlos. Das Staatliche Schulamt für den Stadtkreis Heidelberg besteht aus zwei Schulräten, die im Landesdienst verblieben sind, und 1,5 Verwaltungskräften, die in den städtischen Dienst wechselten.

Produktbereich 40.1 Bereitstellung und Betrieb von Schulen und schulischen Einrichtungen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erstellung von Medienentwicklungsplänen für alle allgemeinbildenden und beruflichen Schulen	
Gemeinsam mit den Schulen Erarbeitung eines Medienentwicklungsplans für jede einzelne Schule mit den erforderlichen Bedarfs- und Kostenermittlungen sowie Beurteilung der technischen und finanziellen Umsetzbarkeit	Die Medienentwicklungspläne für die Hauptschulen und Realschulen wurden im Jahr 2005 erstellt. Die Umsetzung erfolgte durch den Ersatz der unterschiedlichsten Netzwerkbetriebssysteme auf die Linux – Musterlösung des Landes Baden Württemberg bei gleichzeitiger Installation von neuen Servern und einem neuen PC-Raum an jeder dieser Schulen. Eine Fortführung der Vernetzung an den Schulen nach den speziellen didaktischen Forderungen findet derzeit statt. Die Medienentwicklungspläne für die Gymnasien und für die beruflichen Schulen sollen im Jahr 2006 erarbeitet und ebenfalls in o. g. Form umgesetzt werden.

Teilbudget 40.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	1.655.746	1.893.380	1.861.947	-31.433
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	1.186.167	661.900	782.102	120.202
Erstattungen, Verrechnungen	114.337	123.160	104.697	-18.463
Zuweisungen, Zuschüsse	9.903.428	9.951.900	9.916.805	-35.095
Kalk. Einnahmen	695.849	692.830	711.123	18.293
Einnahmen	**13.555.527**	**13.323.170**	**13.376.674**	**53.504**
Personalausgaben	3.219.249	3.286.500	3.309.595	23.095
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	3.112.280	4.677.800	4.525.469	-152.331
Geräte	759.150	1.025.700	714.597	-311.103
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	4.725.834	4.699.000	4.956.781	257.781
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	4.957.033	5.327.050	5.558.283	231.233
Erstattungen, Verrechnungen	2.107.677	2.198.160	2.171.248	-26.912
Kalk. Kosten	9.450.503	9.803.390	9.266.195	-537.195
Zuweisungen, Zuschüsse	11.290	1.310	0	-1.310
Ausgaben	**28.343.016**	**31.018.910**	**30.502.168**	**-516.742**
Zuschussbedarf	**14.787.489**	**17.695.740**	**17.125.494**	**-570.246**

Erläuterungen siehe Gesamtbudget

Die städtischen Schulen erhalten für den laufenden Schulbetrieb folgende Anteile an den Sachkostenbeiträgen (je Schüler/-in):

Schultyp	Sachkostenbeitrag Land* 2001/2002 €/Schüler	Anteil Schule		Sockelbetrag
		%	€/Schüler	€/Schule
Grundschulförderklassen	375	15	56	-
Grundschulen	0	13 (aus SKB Hauptschule)	93	4.090
Hauptschulen	714	16	114	7.500
Realschulen	481	26	125	2.045
Gymnasien	522	20	104	4.090
Internationale Gesamtschule				
Vorschule	0	13 (aus SKB Hauptschule)	93	
Primarstufe	0	13 (aus SKB Hauptschule)	93	4.090
Klassen 5 – 10	481	40	192	2.045
Klassen 11 – 13	522	20	104	4.090
Gewerbliche Schulen				
Vollzeit	839	36	302	-
Teilzeit	345	35	121	-
Kaufmännische Schulen				
Vollzeit	839	18	151	-
Teilzeit - allgemein	345	17	59	-
Teilzeit – Gesundheitsdienst	345	24	83	-
Hauswirtschaftliche Schule				
Vollzeit	839	25	210	-
Teilzeit	345	24	83	-
Förderschulen	1.077	30	323	-
Stauffenbergschule / Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten	1.131	25	283	-
Graf-von-Galen-Schule	3.751	30	1.125	-

* ohne Multimediazuschlag

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Schülerzahl	19.022	18.949	18.884
Reinigungsfläche	193.905	193.905	193.905
Aufwand für die Instandhaltung und Grunderneuerung der Gebäude in €			
• Aufwand absolut	4.992.484	5.812.800	5.178.025
• Aufwand pro qm Reinigungsfläche	25,75	29,98	26,70
Kosten Innenreinigung in €			
• absolut	2.260.441	2.289.500	2.246.856
• pro m²	11,66	11,81	11,59
Energiekosten in €			
• absolut	1.967.965	1.952.200	2.224.861
• pro m²	10,15	10,07	11,47 [1)]
Kosten Abfallbeseitigung in €			
• absolut	248.641	229.000	239.733
• pro Schüler	13,07	12,09	12,70
Unfallsversicherungsbeitrag in €			
• absolut	472.588	506.600	498.008
• pro Schüler	24,84	26,73	26,37
Essenversorgung durch die IGH-Küche			
• Anzahl der Essen	85.049	79.287	91.697
• Zuschussbedarf absolut in €	104.817	137.610	87.814
• Zuschussbedarf je Essen in €	1,23	1,74	0,96 [2)]

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Zahlung an den Rhein-Neckar-Kreis für das Medienzentrum in €			
Verwaltungshaushalt:			
• absolut	151.372	160.000	149.951
• pro Schüler	7,96	8,44	7,94
Vermögenshaushalt:			
• absolut	5.159	13.300	8.905
• pro Schüler	0,27	0,70	0,47
Ausgaben für Schulausstattung (Vermögenshaushalt) in €			
• absolut	605.618	716.500	543.656
• pro Schüler	31,84	37,81	28,79
Ausgaben für EDV-Ausstattung/Verkabelung (Vermögenshaushalt) in €			
• absolut	678.095	700.000	578.451
• pro Schüler	35,65	36,94	30,63
Anzahl der PCs in Schulen [3)]	1.966	1.855	2.203
Relation PC : Schüler [3)]	1 : 7,2	1 : 7,8	1 : 6,8

1) Erläuterungen siehe Gesamtbudget

2) Die Einnahmen sind um ca. 61 T€ – aufgrund der Anpassung des Essensbeitrags (Steigerung je Essen um 0,10 €) und der Steigerung der Anzahl der Essen – gestiegen. Die Ausgaben sind im Gegenzug insgesamt um ca. 44 T€ gestiegen (Hauptkostenfaktor ist die Kostenerstattung für Produktion), sodass der Zuschussbedarf im Vergleich zum Ergebnis 2004 um ca. 17 T€ gesunken ist.

3) Grundlage: weiterführende Schulen (ohne Grundschulen und Graf von Galen-Schule)

Produkt 40.1.1.01 Bereitstellung und Betrieb von Grund- und Hauptschulen (einschließlich. Grundschulförderklasse; ohne Vorschule und Primarstufe der Internationalen Gesamtschule)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Raumsituation der Eichendorffschule	
Erstellung eines Belegungskonzeptes für die durch den Umzug der Gregor-Mendel-Realschule freiwerdenden Räume unter Berücksichtigung einer Verlegung des Marie-Bertha-Coppius-Kindergartens	Zusammen mit einem Arbeitskreis der Eichendorffschule wurde ein Raumbelegungskonzept für die nach dem Umzug der Gregor-Mendel-Realschule freiwerdenden Räume auf der Grundlage des Modellraumprogramms für Schulbauten erarbeitet. Neben der Eichendorffschule soll im Erdgeschoss der Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten untergebracht werden. Zwischenzeitlich wurde ein Architekt beauftragt, die Kosten für eine Sanierung des Gebäudes zu ermitteln.
Ziel: Verbesserung der Unterrichts- und Betreuungssituation im Emmertsgrund	
Einrichtung einer Ganztagesgrundschule an der Grundschule nach der Genehmigung durch das Land Baden-Württemberg	Die Ganztagesgrundschule Emmertsgrund wurde zum Schuljahr 2005/06 als teilgebundene Ganztagesschule eingerichtet. In diesem Zusammenhang findet teilweise auch Pflichtunterricht am Nachmittag statt. Das Jugendzentrum koordiniert die Essenversorgung und die von der Stadt bereitzustellenden Betreuungszeiten. In diesem Zusammenhang können einzelne Module aus verschiedenen Bereichen (z.B. Sport, Kultur) gebucht werden.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhalt und Verbesserung von Schulhöfen	
Erweiterung und Umgestaltung des Schulhofs der Grundschule Schlierbach	Der Schulhof an der Grundschule Schlierbach wurde umgestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Zusätzlich wurde er durch eine Zaunanlage in den Straßenbereich erweitert. Die Einweihung erfolgte zum Schuljahresbeginn 2005/06.
Ziel: Aufnahme in das Pilotprojekt der Landesregierung „Verbundschulen – Hauptschulen/ Realschulen"	
	Eine Informationsvorlage wurde Anfang 2006 in den gemeinderätlichen Gremien beraten. Demnach erfüllen keine der bestehenden Schulgebäude die Voraussetzungen für die Einrichtung einer Verbundschule. Daher wird die Aufnahme in das Pilotprojekt nicht weiter verfolgt.
Ziel: Konzentration und Stärkung der Heidelberger Hauptschulen und deren Ausbau als Ganztagesangebot	
• Erarbeitung eines Konzeptes mit der staatlichen Schulverwaltung zur Neufestlegung der Hauptschulbezirke unter Berücksichtigung der Erweiterung des Ganztagesangebots • Herbeiführen eines Grundsatzbeschlusses durch den Gemeinderat	Ein entsprechender Arbeitskreis bestehend aus Vertretern von Staatlicher Schulverwaltung, Dezernat III, Schulverwaltungsamt, Kinder- und Jugendamt, der Pädagogischer Hochschule, Gesundheitsamt, Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität und Schulleiter der bestehenden Ganztagesschulen hat ein Konzept erarbeitet (siehe hierzu Erläuterungen „Wertungen und Ausblick").
Ziel: Aufwertung der Hauptschulen	
Erarbeitung eines Raum- und Gebäudekonzepts mit der Zielsetzung einer Realisierung von Hauptschulen mit Ganztagesangebot zum Schuljahr 2006/07	Diese Ziel wurde im o. g. Arbeitskreis bei der Erarbeitung des Konzeptes berücksichtigt (siehe Erläuterungen „Wertungen und Ausblick").
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz von Schulen	
Sanierung der Turnhalle der Grundschule Emmertsgrund	Beginn der Sanierung war am 01.04.2006. Die Ausführungsgenehmigung wurde am 27.07.2005 erteilt. Das Bauvolumen beläuft sich auf ca. 1,9 Mio. €. Die Baumaßnahme soll im April 2007 beendet sein.
Ziel: Verbesserung der Raumsituation und der baulichen Substanz der Albert-Schweitzer-Schule	
• Umgestaltung des Lehrschwimmbeckens in eine Bewegungsfläche • Beginn der Dachsanierung	• Das Lehrschwimmbecken wurde zum Schuljahr 2005/06 geschlossen. Da unterschiedliche Nutzungssinteressen bestehen, bedarf es noch zusätzlicher Abstimmungsgespräche zwischen allen Beteiligten (Schule, Stadtteilverein, Verwaltung), d.h. das weitere Vorgehen (inkl. eventuellem Neubau der Turnhalle) wird zz. diskutiert • Mit der Dachsanierung soll im Oktober 2006 begonnen werden. Hierzu wurde bereits eine Ausführungsgenehmigung am 16.02.2006 eingeholt. Die Ausführung der Arbeiten erfolgen abschnittsweise bis 2010.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Raumsituation der Geschwister-Scholl-Schule	
Baubeginn für die Erweiterung an der Geschwister-Scholl-Schule im 1. Quartal 2005	Beginn der Baumaßnahme war im Juli 2005. Die Erweiterung liegt zur Zeit im Bauzeitplan, d. h. im Januar 2007 kann die Erweiterung voraussichtlich an die Schule übergeben werden.
Ziel: Optimierung der Betreuung von Schulkindern	
Anpassung der Betreuungsstrukturen für Grundschulkinder unter Berücksichtigung der Flexibilisierung des Einschulungsstichtags	Die Flexibilisierung des Einschulungsstichtags wurde wenig in Anspruch genommen, so dass hieraus keine Anpassungsmaßnahmen bei den Betreuungsstrukturen erforderlich wurden.

Teilbudget 40.1.1.01	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	651.796	729.760	783.800	54.040
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	47.393	73.170	53.190	-19.980
Zuweisungen, Zuschüsse	1.392.551	1.363.300	1.452.619	89.319
Kalk. Einnahmen	111.315	111.180	111.418	238
Einnahmen	**2.203.055**	**2.277.410**	**2.401.027**	**123.617**
Personalausgaben	910.798	941.300	983.799	42.499
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	1.008.261	1.366.040	1.674.872	308.832
Geräte	142.012	233.090	136.183	-96.907
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	1.583.955	1.548.440	1.683.682	135.242
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	3.171.761	3.372.930	3.564.041	191.111
Erstattungen, Verrechnungen	742.912	658.000	727.922	69.922
Kalk. Kosten	3.059.378	3.441.510	3.093.365	-348.145
Zuweisungen, Zuschüsse	3.000	340	0	-340
Ausgaben	**10.622.077**	**11.561.650**	**11.863.864**	**302.214**
Zuschussbedarf	**8.419.022**	**9.284.240**	**9.462.837**	**178.597**

Erläuterungen siehe Gesamtbudget

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Schüler/-innen	4.886	4.813	4.813
Kosten pro Schüler/-in in € [1)]	2.174	2.402	2.465
an der Betreuung in Grundschulen (Verlässliche Grundschule, Nachmittagsbetreuung, Horte) teilnehmenden Grundschüler			
• absolut	1.501	1.612	1.612
• in %	35,8	39,1	39,1
Betreuungsstunden je Woche			
• in der Verlässlichen Grundschule einschließlich Nachmittagsbetreuung	1.175	1.250	1.250
• in Horten an Schulen	313	335	335
direkte Kosten für die Betreuung außerhalb des Unterrichts (Verlässliche Grundschule, Nachmittagsbetreuung, Horte an Grundschulen und Ganztagsbetreuung an Grundschulen) in €	2.821.165	3.046.400	2.940.972
davon deckt durch			
• Landeszuschüsse (in %)	18,1	17,0	19,3
• Elternbeiträge (in %)	22,0	23,4	24,3

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Kosten für die Betreuung außerhalb des Unterrichts (Verlässliche Grundschule, Nachmittagsbetreuung und Horte an Grundschulen) je belegtem Platz (brutto) in €	1.880	1.890	1.824
Zuschussbedarf je Platz in €	1.126	1.126	1.027
direkte Kosten für die Betreuung für Ganztagsschulen an Hauptschulen in €	45.000	65.400	85.674 [2)]

1) Die höheren Kosten je Schüler gegenüber den Realschulen und Gymnasien resultieren vor allem aus den Ausgaben für die außerschulische Betreuung (verlässliche Grundschule, Nachmittagsbetreuung, Hort an der Schule und Ganztagesschulen); jährlicher Anstieg insbesondere durch Ausbau des Betreuungsangebots.

2) Kosten aus dem Jahr 2004 in Höhe von 20.337 € für die außerschulische Ganztagesbetreuung an der Geschwister-Scholl-Schule wurden erst 2005 gebucht.

Produkt 40.1.1.02 Bereitstellung und Betrieb von Realschulen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verlegung der Gregor-Mendel-Realschule nach Kirchheim im Schuljahr 2006/07	
Baubeginn im 1. Halbjahr 2005	Mit dem Bau wurde begonnen. Die Verlegung liegt zur Zeit im Zeitplan, d. h. der Umzug kann voraussichtlich zum 2. Schulhalbjahr (01.02.2007) erfolgen.

Teilbudget 40.1.1.02	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	4.507	4.750	14.716	9.966
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	12.799	10.700	11.396	696
Zuweisungen, Zuschüsse	643.085	671.600	623.185	-48.415
Kalk. Einnahmen	19.975	19.910	20.280	370
Einnahmen	**680.366**	**706.960**	**669.577**	**-37.383**
Personalausgaben	186.092	203.600	210.469	6.869
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	145.233	250.120	234.978	-15.142
Geräte	47.646	53.600	42.395	-11.205
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	216.681	200.900	221.013	20.113
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	118.269	123.500	150.619	27.119
Erstattungen, Verrechnungen	96.412	119.310	110.686	-8.624
Kalk. Kosten	346.692	415.320	368.583	-46.737
Zuweisungen, Zuschüsse	553	80	0	-80
Ausgaben	**1.157.578**	**1.366.430**	**1.338.743**	**-27.687**
Zuschussbedarf	**477.212**	**659.470**	**669.166**	**9.696**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Schüler/-innen (Heidelberger/Auswärtige)	1.177 (828/349)	1.236 (930/306)	1.236 (930/306)
Kosten pro Schüler/-in in Euro	984	1.106	1.083

Produkt 40.1.1.03 Bereitstellung und Betrieb von Gymnasien

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Raumsituation der Gymnasien	
• Baumaßnahmen im Hölderlin-Gymnasium zur Schaffung zusätzlicher Unterrichtsräume im Rahmen einer optimierten Raumausnutzung	• Hierzu soll die ehemalige Hausmeisterwohnung und der Zeichensaal im Hölderlin-Gymnasium umgebaut werden. Eine entsprechende Planung wird derzeit erarbeitet. Beide Umbauten wurden nämlich auf Wunsch der Schule im Rahmen der Einrichtung eines Bistros in 2005 zurückgestellt.
• Einrichtung von Bistros am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, am Hölderlin-Gymnasium und am Bunsen-Gymnasium vorbehaltlich der Bezuschussung durch IZBB-Mittel	• Für alle drei Schulen liegen Genehmigungsbescheide vor. Ziel ist es, im Frühjahr 2006 mit den Umbauten entsprechend der förderfähigen anerkannten Baukosten zu beginnen.
Ziel: Erhalt und Verbesserung von Schulhöfen	
Sanierung des Kleinspielfelds des Bunsen-Gymnasiums	Die Maßnahme wurde verschoben und im ersten Halbjahr 2006 durchgeführt.
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz von Schulen	
Sanierung der Elektroinstallationen des Bunsen-Gymnasiums	In Abstimmung mit der Schulkonferenz soll die Sanierung in mehreren Teilabschnitten erfolgen. Mit den Arbeiten soll im Oktober 2006 begonnen werden. Am 16.02.2006 wurde hierfür die Ausführungsgenehmigung erteilt.

Teilbudget 40.1.1.03	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	74.130	77.600	110.472	32.872
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	448.612	154.700	158.059	3.359
Zuweisungen, Zuschüsse	2.055.851	2.045.100	1.928.980	-116.120
Kalk. Einnahmen	108.099	110.380	107.330	-3.050
Einnahmen	**2.686.692**	**2.387.780**	**2.304.841**	**-82.939**
Personalausgaben	579.045	577.400	571.957	-5.443
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	392.406	921.360	689.721	-231.639
Geräte	104.210	107.100	143.016	35.916
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	825.436	789.200	851.563	62.363
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	299.924	340.990	397.472	56.482
Erstattungen, Verrechnungen	239.497	284.430	258.587	-25.843
Kalk. Kosten	1.375.057	1.340.920	1.332.084	-8.836
Zuweisungen, Zuschüsse	1.803	220	0	-220
Ausgaben	**3.817.378**	**4.361.620**	**4.244.400**	**-117.220**
Zuschussbedarf	**1.130.686**	**1.973.840**	**1.939.559**	**-34.281**

Weitere Erläuterungen siehe Gesamtbudget.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Schüler/-innen (Heidelberger/Auswärtige)	3.328 (2.384/944)	3.322 (2.356/966)	3.322 (2.356/966)
Kosten pro Schüler/-in in Euro	1.147	1.313	1.278

Produkt **40.1.1.04** **Bereitstellung und Betrieb von Schulen besonderer Art (einschließlich Vorschule und Primarstufe)**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz von Schulen	
• Abschluss der Sanierung der Dusch- und Umkleideräume der Turnhallen • Planungsarbeiten für die Fassadensanierung	• Abschluss der Sanierung der Dusch- und Umkleideräume war im März 2005. • Aufgrund der vorgesehenen umfangreichen Sanierungsarbeiten musste die europaweite Ausschreibung der Architekten- und Ingenieurleistungen ins Jahr 2006 verschoben werden.
Ziel: Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten von schulischen Räumen	
Einrichtung eines Ganztageszentrums in der Schülerbibliothek vorbehaltlich der Bezuschussung durch IZBB-Mittel	Die Maßnahme wurde nicht genehmigt, somit liegen nicht die Voraussetzungen zur Umsetzung des geplanten Vorhabens vor. In Abstimmung mit der Schule werden auch keine weiteren Planungen vorgenommen.

Teilbudget 40.1.1.04	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	68.037	90.100	64.249	-25.851
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	202.090	204.090	258.431	54.341
Zuweisungen, Zuschüsse	845.455	865.200	787.326	-77.874
Kalk. Einnahmen	93.412	93.290	92.756	-534
Einnahmen	**1.208.994**	**1.252.680**	**1.202.762**	**-49.918**
Personalausgaben	314.578	340.200	327.989	-12.211
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	309.481	154.240	632.203	477.963
Geräte	101.760	102.240	90.607	-11.633
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	512.905	549.960	567.989	18.029
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	395.494	479.730	410.230	-69.500
Erstattungen, Verrechnungen	376.590	401.230	448.635	47.405
Kalk. Kosten	942.790	1.042.280	949.315	-92.965
Zuweisungen, Zuschüsse	961	130	0	-130
Ausgaben	**2.954.558**	**3.070.010**	**3.426.968**	**356.958**
Zuschussbedarf	**1.745.564**	**1.817.330**	**2.224.206**	**406.874**

Weitere Erläuterungen siehe Gesamtbudget.

Leistungen /Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl der Schüler/-innen (Heidelberger/Auswärtige)	1.858 (1.436/422)	1.848 (1.372/476)	1.848 (1.372/476)
Kosten pro Schüler/-in in Euro	1.590	1.661	1.854

Produktgruppe 40.1.2 Bereitstellung und Betrieb von berufsbildenden Schulen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Regionale Strukturierung der beruflichen Schulen zur Optimierung des Unterrichtsangebots und des Ressourceneinsatzes	
Erarbeitung von Maßnahmen zur Stärkung der Schulstandorte in einem Arbeitskreis Regionale Schulentwicklung des Oberschulamts gemeinsam mit der Stadt Mannheim, dem Neckar-Odenwald-Kreis, dem Rhein-Neckar-Kreis und den Kammern	Das Regierungspräsidium strebt die Regionalisierung der Berufsschullandschaft innerhalb der Schulregion Heidelberg, Mannheim, Mosbach, Sinsheim und Eberbach an. Ziel ist, durch Lenkung von Schülerströmen kostenintensive Kleinklassen zu vermeiden und gleichzeitig die Qualität der beruflichen Bildung zu sichern. Bis zum Schuljahr 2006/2007 sollen die Schulen ein, an den betrieblichen Erfordernissen der Region, abgestimmtes Schulprofil erarbeiten. In dem bis 2010 angelegten Prozess sollen die Schulen zu regionalen Kompetenzzentren entwickelt werden. Der Arbeitskreis Regionale Schulentwicklung erarbeitet Vorschläge. Was den Schulstandort Heidelberg betrifft, wurde bisher lediglich im Bereich Bau eine Verlagerung nach Sinsheim vorgenommen. Eine entsprechende GR-Information erfolgte zum damaligen Zeitpunkt
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz von Schulen und Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten von Schulräumen	
• Erneuerung des Chemielabors der Carl-Bosch-Schule • Erneuerung der Stromnetze der Julius-Springer-Schule und der Willy-Hellpach-Schule aufgrund der Erfordernisse des verstärkten EDV-Einsatzes	• Amt 19 erarbeitet hierzu eine entsprechende Planung. • Die Sanierung wurde im Spätjahr 2005 begonnen und wird aller Voraussicht nach 2006 beendet.

Teilbudget 40.1.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	848.653	981.750	874.538	-107.212
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	423.148	164.600	242.144	77.544
Zuweisungen, Zuschüsse	4.015.711	4.045.400	4.123.715	78.315
Kalk. Einnahmen	333.055	328.470	349.623	21.153
Einnahmen	**5.620.566**	**5.520.220**	**5.590.020**	**69.800**
Personalausgaben	824.710	844.200	820.912	-23.288
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	1.068.204	1.361.050	988.933	-372.117
Geräte	312.297	410.400	259.199	-151.201
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	1.256.317	1.254.600	1.291.601	37.001
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	830.090	849.100	881.039	31.939
Erstattungen, Verrechnungen	457.801	528.060	418.809	-109.251
Kalk. Kosten	3.185.852	3.046.620	3.012.276	-34.344
Zuweisungen, Zuschüsse	4.290	500	0	-500
Ausgaben	**7.939.561**	**8.294.530**	**7.672.769**	**-621.761**
Zuschussbedarf	**2.318.994**	**2.774.310**	**2.082.749**	**-691.561**

Erläuterungen siehe Gesamtbudget.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Schüler/-innen:			
- gewerblichen Schulen	2.723	2.685	2.685
- kaufmännische Schulen	3.588	3.574	3.509
- hauswirtschaftliche Schulen [1)]	523	600	600
- landwirtschaftliche Schulen	419	358	358
Kosten pro Schüler/-in in Euro	1.095	1.149	1.073

1) Anstieg durch Einrichtung des Biotechnologischen Gymnasiums

Produktgruppe 40.1.3 Bereitstellung und Betrieb von Sonderschulen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhalt und Verbesserung von Schulhöfen	
Instandsetzung des Außenbereichs der Graf-von-Galen-Schule (insbesondere Kleinspielfeld und Hangrutsche)	Die Maßnahme ist abgeschlossen, lediglich Anpassungs- und Angleichungsmaßnahmen an die Hangrutsche sind noch im Jahr 2006 auszuführen.

Teilbudget 40.1.3	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	8.624	9.420	14.173	4.753
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	52.124	54.640	58.882	4.242
Erstattungen, Verrechnungen	114.337	123.160	104.697	-18.463
Zuweisungen, Zuschüsse	950.777	961.300	1.000.980	39.680
Kalk. Einnahmen	29.992	29.600	29.716	116
Einnahmen	**1.155.854**	**1.178.120**	**1.208.448**	**30.328**
Personalausgaben	404.027	379.800	394.469	14.669
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	188.695	624.990	304.761	-320.229
Geräte	51.225	119.270	43.197	-76.073
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	330.540	355.900	340.933	-14.967
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	141.494	160.800	154.882	-5.918
Erstattungen, Verrechnungen	194.466	207.130	206.610	-520
Kalk. Kosten	540.735	516.740	510.572	-6.168
Zuweisungen, Zuschüsse	684	40	0	-40
Ausgaben	**1.851.866**	**2.364.670**	**1.955.424**	**-409.246**
Zuschussbedarf	**696.012**	**1.186.550**	**746.976**	**-439.574**

Weitere Erläuterungen siehe Gesamtbudget.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Schüler/-innen:			
- Schulkindergärten	42	37	37
- Förderschulen	213	202	202
- sonstigen Sonderschulen	265	274	274
Kosten pro Schüler/-in in Euro [1)]	3.561	4.609	3.812
Anzahl der Heidelberger Schüler/-innen, die die Martinsschule in Ladenburg besuchen	12	12	12

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Zahlung an den Rhein-Neckar-Kreis für die Martinsschule in €			
Verwaltungshaushalt:			
• absolut	62.159	55.900	69.118
• pro Schüler	5.180	4.658	5.760
Vermögenshaushalt:			
• absolut	2.931	3.500	3.552
• pro Schüler	244	292	296

1) Bei Sonder- und Förderschulen sind die Schülerzahlen je Klasse und Schule kleiner als bei allgemein- und berufsbildenden Schulen. Die Ausgaben fallen jedoch in ähnlicher Höhe an (Personalkosten, Gebäudekosten und Grundausstattung), verteilen sich aber auf deutlich weniger Schüler

Produktbereich 40.2 Besondere schul- und schülerbezogene Leistungen

Teilbudget 40.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	442	0	5	5
Erstattungen, Verrechnungen	171.667	140.500	154.436	13.936
Zuweisungen, Zuschüsse	2.098.300	2.097.800	2.098.300	500
Kalk. Einnahmen	109	0	201	201
Einnahmen	**2.270.518**	**2.238.300**	**2.252.942**	**14.642**
Personalausgaben	107.738	158.900	154.298	-4.602
Geräte	152	0	231	231
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	2.158.654	2.165.300	2.181.490	16.190
Erstattungen, Verrechnungen	196.832	235.800	368.014	132.214
Kalk. Kosten	1.672	3.500	2.116	-1.384
Zuweisungen, Zuschüsse	351.850	359.470	360.132	662
Ausgaben	**2.816.898**	**2.922.970**	**3.066.281**	**143.311**
Zuschussbedarf	**546.380**	**684.670**	**813.339**	**128.669**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
direkte Sachausgaben für die Schülerbeförderung (Verwaltungshaushalt) in Euro	2.153.189	2.160.000	2.173.936
Zuschuss an Privatschulen je zuschussberechtigtem Schüler/-in in Euro:			
• Realschulen	155,2 [1)]	159,0	157,1 [1)]
• Gymnasien	174,7 [1)]	179,0	176,9 [1)]

1) unter Berücksichtigung der verfügbaren Mittel

III. Vermögenshaushalt

Grundschule Emmertsgrund, Sanierung der Turnhalle
2.2111.940000-011

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
74.444 €	85.000 €	0 €	-10.556 €

Am 27.07.2005 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung der Turnhalle zu Gesamtkosten in Höhe von 1.896.000 € erteilt. Vorgesehen ist die Sanierung der Fassaden, der Dächer sowie der Halle und der Umkleiden. Darüber hinaus wird der Brandschutz vom Treppenhaus zu den jeweiligen Nutzungsbereichen hergestellt. Mit den ersten Sanierungsarbeiten wurde im April 2006 begonnen.

Grundschule Emmertsgrund, Umbau Betreuungsräume
2.2111.940000-012

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
10.030 €	0 €	0 €	10.030 €

Zur Umsetzung der Ganztagesbetreuung in Verbindung mit der Essenversorgung der Schülerinnen und Schüler sollte an der Emmertsgrundschule das ehemalige Restaurant umgebaut werden. Hierfür wurden Kosten in Höhe von 611.800 € ermittelt und ein Zuschuss aus dem Investitionsprogramm des Bundes „Zukunft, Bildung und Betreuung" beantragt. Aufgrund der Vielzahl der für das IZBB-Programm gestellten Förderanträge und der begrenzten Fördermittel konnte der Antrag jedoch nicht berücksichtigt werden. Derzeit werden reduzierte Planungen erstellt. Danach sollen Zuschüsse aus dem „Nachfolgeprogramm" gemäß den neuen Förderrichtlinien des Landes beantragt werden.

Neubau Turnhalle Kurpfalzschule
2.2113.940000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
82.065 €	0 €	60.000 €	142.065 €

Nachdem die ehemalige Mehrzweckhalle an der Spinne in Kirchheim nicht mehr für Sportzwecke zur Verfügung steht, benötigte die Kurpfalzschule eine neue Sportstätte. Daher hat der Gemeinderat am 19.12.2002 die Ausführungsgenehmigung für den Neubau einer Turnhalle auf dem Gelände der Kurpfalzschule mit Gesamtkosten in Höhe von 2.392.000 € erteilt. Die feierliche Übergabe erfolgte am 03. Mai 2004. Bisher wurden 2.132.737 € verausgabt.

Mönchhofschule, Dach-/Fenstersanierung
2.2115.940000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
4.143 €	0 €	0 €	4.143 €

Der Gemeinderat hat am 25.07.2001 die Ausführungsgenehmigung für die Dachsanierung und Fenstererneuerung in der Mönchhofschule und in der Johannes-Kepler-Realschule zu Gesamtkosten in Höhe von 922.371 € erteilt. Insgesamt wurden bisher 829.920 € verausgabt.

Grundschule Schlierbach, Erweiterung Pausenhof
2.2116.368000-006

Ist-Einnahmen	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
105.254 €	0 €	O €	105.254 €

und

Grundschule Schlierbach, Erweiterung Pausenhof
2.2116.950000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
171.864 €	0 €	0 €	171.864 €

Der Schulhof auf der Fläche der Alten Schlierbacher Landstraße wurde zum einen erweitert sowie das bestehende Schulhofgelände aufgewertet. Die Gesamtkosten betrugen 171.864 € .
Die Tschira Stiftung unterstütze die Maßnahme mit einer Spende in Höhe von 105.254 €, sodass die Stadt lediglich Kosten in Höhe von 66.610 € hatte.

Grundschule Schlierbach, Erweiterung Raumangebot
2.2116.940000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
716 €	0 €	0 €	716 €

Die Turnhalle wurde aufgestockt. Dort entstanden 4 neue Räume, die als Klassenzimmer und für die Betreuung von Schulkindern außerhalb des Unterrichts genutzt werden. Die Ausführungsgenehmigung wurde vom Gemeinderat am 12.12.2001 zu Gesamtkosten in Höhe von 748.020 € erteilt. Am 26.06.2003 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung auf 860.000 € erhöht. Baubeginn war im Sommer 2002. Die Baumaßnahme konnte bis zum Schuljahresbeginn 2003/04 abgeschlossen werden. Bisher wurden 898.549 € verausgabt.

Tiefburgschule, Neubau der Pausenhalle
2.2117.94000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
23.695 €	0 €	0 €	23.695 €

Die Pausenhalle wurde neu gebaut. Im Obergeschoss befinden sich 2 Aufenthaltsräume für außerschulische Betreuungsangebote sowie für die Hortgruppe aus der Kindertagesstätte Obere Kirchgasse. Die Ausführungsgenehmigung wurde vom Gemeinderat am 20.12.2001 zu Gesamtkosten in Höhe von 1.223.010 € erteilt. Die Baumaßnahme konnte bis zum Beginn des Schuljahres 2003/04 abgeschlossen werden. Bisher wurden 1.227.818 € verausgabt.

Albert-Schweitzer-Schule, Dach- und Fassadensanierung
2.2150.940000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	0 €	0 €

Am 16.02.2006 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung der Dächer und Fassaden der Albert-Schweitzer-Schule zu Gesamtkosten von 4.650.000 € erteilt. Die Maßnahme beinhaltet ein Wärmedämmverbundsystem an den Fassaden, den Austausch der Fenster, Dämmung und Neueindeckung der geneigten Dächer. Die Arbeiten sollen im Oktober 2006 beginnen und abschnittsweise bis 2010 durchgeführt werden.

Albert-Schweitzer-Schule, Lehrschwimmbecken
2.2150.940000-011

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
14.300 €	0 €	0 €	14.300 €

Als Diskussionsgrundlage zur Haushaltsvorbereitung wurde eine Entwurfsplanung erstellt. Nachdem sich die Schule jedoch gegen einen Ausbau des Lehrschwimmbeckens ausgesprochen hat, wurde die Durchführung zunächst zurückgestellt. Da unterschiedliche Nutzungssinteressen bestehen, bedarf es noch zusätzlicher Abstimmungsgespräche zwischen allen Beteiligten (Schule, Stadtteilverein, Verwaltung), d.h. das weitere Vorgehen (inkl. eventuellem Neubau der Turnhalle) wird zur Zeit diskutiert. Eine abschließende Entscheidung über das weitere Vorgehen wird voraussichtlich 2006 erfolgen.

Fröbelschule, Ausbau des Untergeschosses für Hortzwecke
2.2151.940000-011

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
15.371 €	0 €	0 €	15.371 €

Das Untergeschoss der Fröbelschule wurde für Hortzwecke ausgebaut. Ergänzend zu dem bereits vorhandenen Gruppenraum entstand ein weiterer Gruppenraum, ein Personalraum, eine Küche und WCs für Mädchen und Jungen sowie ein behindertengerechtes WC. Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 28.05.2003 die Ausführungsgenehmigung mit einem Volumen von 407.000 € erteilt. Bisher wurden 417.546 € verausgabt.

Geschwister-Scholl-Schule, Erweiterung S-Bau
2.2152.940000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
519.321 €	0 €	0 €	519.321 €

Die Geschwister-Scholl-Schule wird seit dem Schuljahr 2001/02 als Ganztageshauptschule geführt. Um den erforderlichen Raumbedarf zur Verfügung stellen zu können, wurde eine bauliche Erweiterung notwendig. Geplant ist ein Erweiterungsbau im südöstlichen Bereich des bestehenden S-Baus mit einer Gesamtnutzfläche von 789 qm sowie die Errichtung einer Aula mit 228 qm als Aufenthalts-, Speise- und Ruheraum. Die Ausführungsgenehmigung wurde am 16.12.2004 erteilt mit einem Volumen von 3.350.000 € Bisher wurden insgesamt 745.415 € verausgabt. Mit den Baumaßnahmen wurde im Sommer 2005 begonnen.

Ein Zuschuss aus dem Investitionsprogramm des Bundes „Zukunft, Bildung und Betreuung“ wurde beantragt. Der Zuwendungsbescheid in Höhe von insgesamt 1.636.000 € liegt vor. Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt nach Baufortschritt.

Geschwister-Scholl-Schule, Dach- und Fassadensanierung Bau C
2.2152.940000-011

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
2.756 €	0 €	0 €	2.756 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 27.02.2002 die Ausführungsgenehmigung mit einem Volumen von 470.000 € erteilt. Bisher wurden 448.250 € verausgabt.

Heiligenberg-Schule, Schulhofentsiegelung
2.2153.951000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
27.697 €	29.700 €	0 €	-2.003 €

Die Maßnahme steht in Verbindung mit der Verminderung der Ausgaben in der Gründstücksbewirtschaftung durch die Belastung mit Abgaben für Niederschlagswasser. Die Maßnahme kostete insgesamt 33.969 €.

Heiligenbergschule, Dacherneuerung Schule und Turnhalle
2.2153.940000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
208.145 €	300.000 €	0 €	- 91.855 €

Der Gemeinderat hat am 18.05.2000 die Ausführungsgenehmigung für die Erneuerung der Dächer, Fassaden und Fenster zu Gesamtkosten in Höhe von 2.136.177 € erteilt. Bisher wurden 1.375.178 € verausgabt.

Waldparkschule, Bistro
2.2156.940000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	96.000 €	96.000 €

Die Waldparkschule wird seit dem Schuljahr 2003/04 als Ganztageshauptschule geführt. Hiefür benötigt die Schule jedoch einen Raum zur Essensversorgung. Im Untergeschoss des C-Pavillons soll ein Aufenthaltsraum für den Mittagstisch eingerichtet werden. Ebenfalls wurde der Einbau einer Küche mit allen notwendigen Geräten geplant. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 96.000 € (ohne Ausstattung). Die geplante Ausführungszeit ist Ende Juli bis Anfang November 2006. Die Ausführungsgenehmigung wurde im Januar 2006 erteilt.

Ein Zuschuss aus dem Investitionsprogramm des Bundes „Zukunft, Bildung und Betreuung" wurde für die genannte Maßnahme beantragt. Ein Zuwendungsbescheid in Höhe von insgesamt 110.000 € (Baumaßnahme und Ausstattung) liegt vor. Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt nach Baufortschritt

Wilckensschule, Fenstersanierung
2.2157.940000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
6.864 €	0 €	0 €	6.864 €

Der Gemeinderat hat am 25.07.2001 die Ausführungsgenehmigung zur Erneuerung der Fenster in der Wilckensschule und in der Käthe-Kollwitz-Schule zu Gesamtkosten in Höhe von 680.018 € erteilt. Bisher wurden in beiden Schulen zusammen 578.249 € verausgabt.

Verlegung der Gregor-Mendel-Realschule
2.2211.940000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
570.135 €	0 €	0 €	570.135 €

Nach Festlegung des Raumprogramms fand im Jahr 2002 ein Architektenwettbewerb statt. Der Gemeinderat hat am 13.03.2003 beschlossen, die Planung und den Bau der Schule nach dem Entwurf des ersten Preisträgers des Wettbewerbs vorzunehmen. Am 16.12.2004 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung mit einem Volumen von 9.713.000 € erteilt. Hinzu kommen noch Ausgaben für die Verlängerung der Königsberger Straße i. H. v. 750.000 € und für den Bau eines Kanals i. H. v. 270.000 €. Mit dem Bau wurde im Sommer 2005 begonnen. Die Verlegung liegt zur Zeit im Zeitplan, d.h. der Umzug kann voraussichtlich zum 2. Schulhalbjahr (01.02.2007) erfolgen. Bisher wurden 916.445 € verausgabt.

Johannes-Kepler-Realschule, Vernetzung
2.2212.949000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
13.542 €	0 €	16.000 €	29.542 €

Mit den Vernetzungsarbeiten wurde bereits begonnen. Die Maßnahmen sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Helmholtz-Gymnasium, Vernetzung
2.2310.949000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	10.000 €	10.000 €

Es wurden bisher keine Arbeiten durchgeführt. Die Vernetzungsarbeiten sollen parallel zu den geplanten Baumaßnahmen bezüglich der Erweiterung der Aula zur Essensversorgung durchgeführt werden. Hierdurch lassen sich Kosten sparen.

Helmholtz-Gymnasium, Sanierung und Entsiegelung des Schulhofs
2.2310.950000-006 und 2.2310.951000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
118.187 €	104.600 €	0 €	13.587 €

Der östliche Eingangsbereich wurde neugestaltet. Bestehende Unfallgefahren wurden beseitigt. Das kreisförmige Atrium wurde entsiegelt. Hierdurch konnten Ausgaben in der Grundstücksbewirtschaftung durch die Belastung mit Abgaben für Niederschlagswasser vermindert werden. Die Gesamtausgaben betrugen 130.550 €.

Bunsen-Gymnasium, Sanierung Elektroinstallationen
2.2320.941000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
1.770 €	0 €	0 €	1.770 €

Am 16.02.2006 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung i. H. v. 1.605.000 € für die Generalsanierung der Elektroinstallation und der Beleuchtungsanlage erteilt. Betroffen hiervon ist nahezu die gesamte Installation einschließlich Haupt- und Unterverteilung sowie Beleuchtung der Schule. Im Zuge der Sanierung werden die Klassen-, Fach- und Verwaltungsräume mit abgehängten Akustik-Decken ausgerüstet. Die Arbeiten sollen im Oktober 2006 begonnen und 2008 abgeschlossen werden.

Bunsen-Gymnasium, Vernetzung
2.2320.949000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	20.000 €	20.000 €

Es wurden bisher keine Arbeiten durchgeführt. Die Vernetzungsarbeiten sollen parallel zu den geplanten Baumaßnahmen bezüglich der Einrichtung eines Bistros durchgeführt werden. Hierdurch lassen sich Kosten sparen.

Bunsen-Gymnasium, Sanierung Kleinspielfeld
2.2320.950000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
1.277 €	0 €	0 €	1.277 €

Aufgrund von witterungsbedingten Verzögerungen musste die Maßnahme verschoben werden. Es geht um die Sanierung des Kleinspielfeldes durch eine neue Belagsdecke. Die Umsetzung erfolgte im Juni/Juli 2006.

Bunsen-Gymnasium, Bistro
2.2320.940000-012

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	110.000 €	110.000 €

Zur Verpflegung der Schüler bei Ganztagesbetrieb soll am Bunsen-Gymnasium im Bereich Pausenhalle/Fotolabor ein Bistro errichtet werden. Die Kosten belaufen sich auf 110.000 €. Im Juni 2006 wurde mit ersten Rohbaumaßnahmen begonnen. Die Ausführungsgenehmigung wurde im Dezember 2005 erteilt. Es wurde ein Zuschuss aus dem Investitionsprogramm des Bundes „Zukunft, Bildung und Betreuung“ beantragt. Ein Zuwendungsbescheid in Höhe von insgesamt 85.000 € liegt vor. Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt nach Baufortschritt.

Hölderlin-Gymnasium, Verbesserung der Raumsituation
2.2330.940000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	115,000 €	115,000 €

Der Umbau des Zeichensaales wurde nach 2006 verschoben.

Hölderlin-Gymnasium, Vernetzung
2.2330.949000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
4.387 €	0 €	15.000 €	19.387 €

Mit den Vernetzungsarbeiten wurde bereits begonnen. Die Maßnahmen sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Hölderlin-Gymnasium, Bistro
2.2330.940000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	100.000 €	100.000 €

Nach der Entscheidung zum achtjährigen Unterricht in den Gymnasien wurde der Unterricht noch stärker in den Nachmittag ausgeweitet. Dies erfordert ein zusätzliches Angebot der Essensversorgung der Schülerinnen und Schüler. Im Erdgeschoss des Hölderlin-Gymnasiums soll hierfür ein Aufenthaltsraum sowie eine Küche errichtet werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 131.000 € (ohne Ausstattung). Die erforderlichen Arbeiten sollen schwerpunktmäßig in den Sommerferien 2006 durchgeführt werden. Die Ausführungsgenehmigung wurde am 24.02.2006 erteilt.
Es wurde ein Zuschuss aus dem Investitionsprogramm des Bundes „Zukunft, Bildung und Betreuung" beantragt. Ein Zuwendungsbescheid in Höhe von insgesamt 135.000 € (mit Ausstattung) liegt vor. Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt nach Baufortschritt.

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium (KFG), Vernetzung
2.2340.949000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	10.000 €	10.000 €

Es wurden bisher keine Arbeiten durchgeführt. Die Vernetzungsarbeiten sollen parallel zu den geplanten Baumaßnahmen bezüglich der Einrichtung eines Bistros durchgeführt werden. Hierdurch lassen sich Kosten sparen.

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium (KFG), Außengelände Außenstelle Luisenstraße
2.2340.950000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
105.671 €	70.000 €	0 €	35.671 €

Auf der Rückseite der Außenstelle Luisenstraße musste nach dem Abriss von Garagen auf dem Nachbargrundstück die Fassade saniert werden. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 135.650 €.

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium (KFG), Bistro
2.2340.940000-011

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	90.000 €	90.000 €

Am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium soll im Untergeschoss ein Aufenthaltsraum mit einer Essensausgabe entstehen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 93.000 €. Die Ausführungszeit ist zwischen Juni und September 2006 vorgesehen. Die Ausführungsgenehmigung wurde im Januar 2006 erteilt.
Es wurde ein Zuschuss aus dem Investitionsprogramm des Bundes „Zukunft, Bildung und Betreuung" beantragt. Ein Zuwendungsbescheid in Höhe von insgesamt 92.000 € liegt vor. Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt nach Baufortschritt.

Carl-Bosch-Schule, Vernetzung
2.2410.949000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	10.000 €	10.000 €

Es wurden bisher keine Arbeiten durchgeführt, da im Jahr 2006 Umbaumaßnahmen für die Umnutzung der Räume Regionales Rechenzentrum erfolgen und im Rahmen der Umbaumaßnahmen die Vernetzung erfolgt. Die Vernetzung erfolgt insgesamt für drei Klassenräume und ein PC-Raum mit 30 PCs.

Carl-Bosch-Schule, Erneuerung Chemielabor
2.2410.941000-011

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	50.000 €	50.000 €

Die Planung wurde ins Jahr 2006 verschoben, da die Erneuerung gemeinsam mit der Außensanierung erfolgen soll.

Carl-Bosch-Schule, Dach- und Fassadensanierung Turnhalle
2.2410.941000-011

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	0 €	0 €

Die Maßnahme wurde zunächst zurückgestellt. Die Planungen und die Kostenermittlung werden zz. durchgeführt. Ein Beginn der Maßnahme wird voraussichtlich 2009 erfolgen können.

Johannes-Gutenberg-Schule, Landeszuschuss für die Erweiterung Raumangebot
2.2420.361000-010

Ist-Einnahmen	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
250.600 €	0 €	0 €	250.600 €

und

Johannes-Gutenberg-Schule, Erweiterung Raumangebot / Generalsanierung
2.2420.941000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
5.173 €	0 €	0 €	5.173 €

Bereits im Jahr 2004 erhielten wir einen Bewilligungsbescheid über einen Zuschuss in Höhe 716.000 € für den ersten Bauabschnitt für die Erweiterung der Johannes-Gutenberg-Schule. Mit Bescheid vom 13.06.2005 wurde uns für den zweiten Bauabschnitt ebenfalls ein Zuschuss in Höhe von 716.000 € aus Mitteln der Haushaltsjahres 2005 – 2008 bewilligt. Insgesamt stehen uns somit 1.432.000 € an Zuschussgeldern zu. Die Auszahlung der einzelnen Raten richtet sich nach der jeweiligen Haushaltslage des Landes. Insgesamt wurde bisher ein Zuschuss in Höhe von 393.800 € ausbezahlt.
Bei den Ausgaben 2005 handelte es sich um Honorar an das Gebäudemanagement. Bisher wurden insgesamt 458.107 € verausgabt.

Willy-Hellpach-Schule, Erneuerung Stromnetz
2.2430.940000-011

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
6.339 €	0 €	143.500 €	149.839 €

Die Maßnahme wurde 2005 begonnen und wird aller Voraussicht nach im Jahr 2006 fertiggestellt.

Julius-Springer-Schule, Zuweisung Land
2.2440.361000-500

Ist-Einnahmen	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
48.500 €	0 €	0 €	48.500 €

In der alten Hotelfachschule wurde der Küchenbereich umgebaut, um an dieser Stelle eine Übungsfirma einrichten zu können. 2 Klassen üben derzeit den „Ernstfall" im Bereich Buchhandel und Verkauf von Sportartikeln. Für die Einrichtung der Übungsfirma wurde uns ein Zuschuss des Landes bewilligt.

Julius-Springer-Schule, Erneuerung Stromnetz
2.2440.940000-012

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
21.401 €	0 €	78.500 €	99.901 €

Die Maßnahme wurde 2005 begonnen und wird voraussichtlich im Jahr 2006 fertiggestellt.

Fritz-Gabler-Hotelfachschule, Umgestaltung/Terrassenüberbauung 1. Untergeschoss
2.2450.940000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
1.625 €	0 €	0 €	1.625 €

Umgestaltung des Eingangsbereiches und des 1. Untergeschosses zu einer Aula und einem Bistro. Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 12.09.2001 die Ausführungsgenehmigung zu Gesamtkosten in Höhe von 695.357 € erteilt. Bisher wurden 633.036 € verausgabt.

Graf-von-Galen-Schule, Erneuerung Außenanlage
2.2710.950000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
44.059 €	0 €	0 €	44.059 €

Hierbei handelte es sich um die Grundsanierung des bestehenden Kleinspielfeldes und den Aufbau neuer Tore.

Graf-von-Galen-Schule, Schulhofentsiegelung
2.2710.951000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
500 €	0 €	0 €	500 €

Die Maßnahme steht in Verbindung mit der Verminderung der Ausgaben in der Gründstücksbewirtschaftung durch die Belastung mit Abgaben für Niederschlagswasser. Die Gesamtausgaben betragen bisher 4.275 €.

Internationale Gesamtschule Heidelberg, Erneuerung Geräteraumtore
2.2810.940000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
2.661 €	0 €	142.300 €	144.961 €

Die Maßnahme wurde ins Jahr 2006 verschoben. Bisher wurden lediglich vorbereitende Maßnahmen durchgeführt.

Internationale Gesamtschule Heidelberg, Vernetzung
2.2810.949000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
7.076 €	0 €	17.000 €	24.076 €

Mit den Vernetzungsarbeiten wurde bereits begonnen. Die Maßnahmen sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Internationale Gesamtschule Heidelberg, Schulhofentsiegelung
2.2810.951000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
4.500 €	6.200 €	0 €	-1.700 €

Die Maßnahme steht in Verbindung mit der Verminderung der Ausgaben in der Gründstücksbewirtschaftung durch die Belastung mit Abgaben für Niederschlagswasser. Die Gesamtausgaben betrugen 16.292 €.

Internationale Gesamtschule Heidelberg, Fassadensanierung
2.2810.941000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
1.027 €	0 €	0 €	1.027 €

Bei dieser Maßnahme handelt es sich um eine umfangreiche Sanierungsmaßnahme. Es wurden 220.000 € im Haushalt 2005 als ersten Bauabschnitt veranschlagt. Aufgrund der Größenordnung der Maßnahme ist die Ingenieurleistung europaweit auszuschreiben. Für diese Ausschreibung gilt es die zu erbringende Leistung umfangreich zu beschreiben. Außerdem sollte danach eine kompakte Durchführung der Arbeiten gesichert sein. Aufgrund finanzieller und personeller Einschränkungen musste die Durchführung der Maßnahme verschoben werden.

Internationale Gesamtschule Heidelberg, Brandschutzmaßnahmen Primarstufengebäude
2.2810.942000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
48.514 €	0 €	0 €	48.514 €

und

Internationale Gesamtschule Heidelberg, Brandschutzmaßnahmen Hauptgebäude
2.2810.943000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
124.740 €	228.000 €	54.700 €	-48.560 €

Zur Verbesserung des vorbeugenden Brandschutzes wird u. a. das Treppenhaus im Gebäude der Primarstufe rauchdicht gegenüber den Fluren abgeschlossen und ein 2. Fluchtweg im Obergeschoss hergestellt. Im Hauptgebäude werden insbesondere neue Rauch- und Brandschutzzonen geschaffen. Für diese Maßnahmen mit einem Volumen von 301.000 € hat der Haupt- und Finanzausschuss am 05.05.2004 die Ausführungsgenehmigung erteilt. Bisher wurden 245.225 € hierfür verausgabt.

Internationale Gesamtschule Heidelberg, Sanierung der Turnhallen
2.2810.940000-011

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
450.743 €	0 €	49.000 €	499.743 €

In Verbindung mit der Sanierung des Schwimmbades wurden auch die Sporthallen mit einbezogen. Hierbei handelt es sich überwiegend um die Sanierung im Umkleidebereich sowie den sanitären und heizungstechnischen Anlagen. Die Gesamtausgaben belaufen sich bisher auf 2.223.778 €.

Wertung und Ausblick

Investitionsprogramm des Bundes „Zukunft, Bildung und Betreuung" kurz IZBB
Insgesamt standen dem Land Baden-Württemberg für die Jahre 2003 – 2007 an Mitteln aus dem Investitionsprogramm des Bundes „Zukunft, Bildung und Betreuung" 528,3 Mio. € zur Verfügung. Beim Land sind im Zeitraum 2003-2005 insgesamt 914 Maßnahmen zur Förderung eingereicht worden. Es wurden 565 Maßnahmen als bewilligt bzw. bewilligungsfähig eingestuft und Gelder in Höhe von 369,3 Mio. € verteilt. Den restlichen 157,2 Mio. € standen im Jahr 2005 insgesamt 508 zur Förderung beantragte Maßnahmen gegenüber. Das Fördervolumen für alle diese Maßnahmen hätte sich jedoch auf 476 Mio. € belaufen. 349 Maßnahmen waren deshalb nicht förderfähig (die Unterdeckung betrug 319 Mio. €). Lediglich 159 Maßnahmen konnten bezuschusst werden. Für die Geschwister-Scholl-Schule liegt ein Bewilligungsbescheid aus dem Jahr 2004 in Höhe von 1,636 Mio. € vor. Mit dem Bau wurde im Sommer 2005 begonnen, sodass die Mittel je nach Baufortschritt abgerufen werden können. Für weitere vier Maßnahmen liegen Bewilligungsbescheide vor. Es handelt sich hierbei um den bereits im Jahr 2004 abgeschlossenen Bau der Pausenhalle an der Tiefburgschule (die Zuschussabwicklung läuft derzeit). Weiterhin erhalten Baumaßnahmen an der Waldparkschule, am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, am Bunsen-Gymnasium und am Hölderlin-Gymnasium Mittel aus dem IZBB-Förderprogramm in Höhe von insgesamt 422.000 €. Die baulichen Planungen hierzu laufen.
Die Fröbelschule, das Helmholtz-Gymnasium, die Internationale Gesamtschule Heidelberg und die Grundschule Emmertsgrund erhalten keine Mittel aus dem IZBB-Förderprogramm. Die geplanten Baumaßnahmen werden nochmals bezüglich ihrer Notwendigkeit überdacht und gegebenenfalls beim Regierungspräsidium zur Förderung aus dem IZBB-Nachfolgeprogramm des Landes „Chancen durch Bildung – Investitionsoffensive Ganztagesschule" zur Förderung beantragt.

Hauptschulentwicklung
Nachdem im Dezember 2004 eine Information des Gemeinderates über den Sachstand der Gespräche mit der Staatlichen Schulverwaltung erfolgte, wurden im Jahre 2005, mit dem der Stadt Heidelberg angegliederten Staatlichen Schulamt für den Stadtkreis Heidelberg intensive Abstimmungen vorgenommen, wie eine Konzentration bei den Hauptschulstandorten erfolgen kann. Parallel dazu kam es noch zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Ganztageskonzept im Rahmen der Heidelberger Hauptschulentwicklung. Nach intensiven Gesprächen mit der Staatlichen Schulverwaltung konnte ein Konzept erarbeitet werden, das nach verwaltungsinterner Abstimmung am 04. Juli 2006 den gemeinderätlichen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt und genehmigt wurde. Nach diesem Konzept ist es beabsichtigt, die bisherige Anzahl der Heidelberger Hauptschulen von acht auf vier zu reduzieren; jeweils zwei Ganztageshauptschulen in den Stadtteilen Kirchheim (Geschwister-Scholl-Schule) und Boxberg (Waldparkschule) und zwei Hauptschulen mit Werkrealschulen in den Stadtteilen Handschuhsheim (Heiligenbergschule) und Pfaffengrund (Albert-Schweitzer-Schule). Die Umsetzung dieses Konzeptes soll nach Vorliegen des Gemeinderatsbeschlusses und der Zustimmung der staatlichen Schulverwaltung ab dem Schuljahr 2007/08 umgesetzt werden. In den durch die Umsetzung freiwerdenden Räume soll in den verbleibenden Grundschulen das bestehende Betreuungsangebot verbessert bzw. Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, wie Kindergärten, untergebracht werden.

Regionalisierung der Berufsschullandschaft
Im Rahmen der vom Regierungspräsidium Karlsruhe initiierten Regionalisierung der Berufsschullandschaft innerhalb der Schulregion Heidelberg, Mannheim, Mosbach, Sinsheim und Eberbach fanden bereits mehrere Gespräche über eine Konzentration in einzelnen Berufsbereichen statt. In einem weiteren Schritt wurden nach der Konzentration der Ausbildungsberufe im Bauwesen nun auch der Bereich Elektro näher beleuchtet. Während Heidelberg in diesem Ausbildungszweig noch über stabile Zahlen verfügt, ergaben sich besonders in der abgelegeneren Region Probleme, die dazu führen, dass keine Klassen gebildet werden können. Die Schülerinnen und Schüler aus diesen Gebieten müssen zwangsläufig anderen Standorten zugewiesen werden.
Zwischenzeitlich wird der bei den gewerblichen Schulen angestoßene Prozess nun auch auf die kaufmännischen Schulen übertragen.

Optimierung der städtischen Leistungen für Kinder und Jugendliche in Heidelberg
Eine eingerichtete Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der Optimierung der Angebotsstrukturen und deren Finanzierung insbesondere zur Verbesserung der Betreuung von Grundschulkindern.
Abgestimmt wird die Ausweitung der Betreuungsangebote während der Schulzeit, aber auch ein mögliches künftiges Ferienangebot an Schulen zunächst hauptsächlich für die „kleinen“ Ferien.

Medienentwicklungspläne
Zwischenzeitlich haben die einzelnen Schulen in einem ersten Schritt ihre Medienentwicklungspläne vorgelegt. Diese gilt es nun entsprechend ihren technischen Anforderungen und den Wünschen der schulischen Ausstattung auf ihre Umsetzbarkeit zu bewerten und danach mit den Schulen abzustimmen. Danach kann eine schulbezogene Kostenermittlung vorgenommen werden, die als Grundlage für die Stadt dienen soll, die finanziellen Rahmenbedingungen für eine Umsetzung festzulegen.

Kulturamt **Jahresbericht 2005**	**Amt 41**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	5,5	5,33	5,5	5,14	-

Leitung

Hans-Martin Mumm

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

Sachkostenansätze:

- Weitere Reduzierung der Projektmittel für eigene Veranstaltungen um 10.710 € im Rahmen der strukturellen Verbesserungen.

Zuweisungen und Zuschüsse:

- Zusätzliche Mittel für das Kulturhaus Karlstorbahnhof i.H.v. 52.200 € (darunter auch Ausgleich des Defizits 2003 und 2004).
- Zusätzliche Mittel i.H.v. 35.000 € für die Halle 02.
- Streichung der Mittel für das Schlierbacher Kammerorchester (10.000 €).
- Darüber hinaus wurden aus dem ursprünglich für das Unterwegstheater vorgesehenen Ansatz i.H.v. 97.150 €, 30.000 € für das Festival Enjoy Jazz und 7.500 € zusätzlich bei der Jugendkunstschule veranschlagt. Die verbleibenden Mittel i.H.v. 59.650 € werden für den Haushaltsausgleich verwendet.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	185	1.070	296	-774
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	4.676	50	10.837	10.787
Erstattungen, Verrechnungen	26.160	28.750	25.970	-2.780
Zuweisungen und Zuschüsse	2.345	0	20.300	20.300
Kalk. Einnahmen	0	0	67	67
Abschlussbuchungen	95.303	0	51.923	51.923
Einnahmen	**128.669**	**29.870**	**109.393**	**79.523**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	327.284	335.300	327.613	-7.687
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	25.875	50.980	20.720	-30.260
Geräte	338	980	98	-882
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	44.078	48.720	47.192	-1.528
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	112.799	140.090	82.819	-57.271
Erstattungen, Verrechnungen	58.658	70.950	64.797	-6.153
Kalk. Kosten	18.987	19.730	19.355	-375
Zuweisungen, Zuschüsse	1.858.519	1.950.900	1.906.934	-43.966
Abschlussbuchungen	51.923	0	136.009	136.009
Ausgaben	**2.498.461**	**2.617.650**	**2.605.537**	**-12.113**
Zuschussbedarf	**2.369.792**	**2.587.780**	**2.496.144**	**-91.636**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**61.380**		**-90.486**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**2.431.172**		**2.405.658**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Zuweisungen und Zuschüsse
Mehreinnahmen bei den Zuweisungen und Zuschüssen durch einen Zuschuss der Landesstiftung Baden-Württemberg i.H.v. 20.000 € für die Fraenger-Ausstellung in 2004.

Ausgaben

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Minderausgaben bei den Kulturellen Veranstaltungen, um Mittel für die Durchführung einer größeren Veranstaltung anzusparen. Geplant ist eine Barockausstellung im Jahre 2009 in Zusammenarbeit mit dem Kurpfälzischen Museum.

Zuweisungen und Zuschüsse
Minderausgaben bei den Zuweisungen und Zuschüssen, da die Gründung der Stiftung „Sammlung Hassbecker" erst am 14.12.2005 erfolgte.

Abschlussbuchungen:
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 51.923 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 136.009 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005		**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
41.1.1.01	Kulturförderung (institutionelle Förderung, Projektförderung, Betreuung und Beratung)	311	1.973.301	1.972.990
41.1.1.02 41.1.1.03 41.1.1.05i	Eigene Projekte, Kooperationen Kulturpreise, Kulturinformation (Marketing, Beratung, Information) Konzeption, Koordination, Steuerung	27.223	429.765	402.542
Andere Produktgruppen [1)]		29.936	60.062	30.126
Gesamt		**57.470**	**2.463.128**	**2.405.658**

1) Andere Produktgruppen beinhalten Leistungen im Rahmen der Verwaltung und Bewirtschaftung des Heiligenbergs, der Erlöserkirche und weiterer bebauter Grundstücke. Daneben sind aber auch die Einnahmen und Ausgaben für die Geschäftsführung des Kulturausschusses enthalten.

II. Operationale Ziele

Produkt **41.1.1.01** **Kulturförderung (institutionelle Förderung, Projektförderung, Betreuung und Beratung)**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Sicherung der Kontinuität der Arbeit kultureller Einrichtungen	
Begleitung und Beratung der kulturellen Einrichtungen bei der Aufstellung der kulturellen Angebote	Vorbereitung des Literatursommers Baden-Württemberg (im Spiegel der Romantik) und des Heidelberger Romantikjahrs 2006
Ziel: Neufassung der Fördergrundsätze, effiziente Abwicklung sowie Kontrolle der Finanzierung	
Ziel: Angabe der Dauer der Projektförderung (in den Kennzahlen); Begrenzung der Förderdauer	
Erhebung geeigneter Leistungs-/Grunddaten/ Kennzahlen für Zuschussempfänger (z.B. Anzahl Veranstaltungen, Öffnungszeiten...) und Bericht in gemeinderätlichen Gremien	Mit der Informationsvorlage „Projektförderung im Kulturbereich/ Bericht über die Jahre 2002 bis 2004“ wurde der Kulturausschuss am 28.06.2005 ausführlich über die Handhabung der Projektförderung und der institutionellen Förderung informiert. Darüber hinaus wird im Kulturausschuss regelmäßig über die eingegangenen und entschiedenen Anträge im Bereich der Projektförderung berichtet. Die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen in Heidelberg wird in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Zuschussempfänger:	**Anzahl der Veranstaltungen in Heidelberg 2005**
Gesellschaft für christl.-jüd. Zusammenarbeit	12
Kulturhaus Karlstorbahnhof	1.209
Medienforum e. V.	707
Förderung soziokulturelle Arbeit (Kulturfenster)	107
Gedok	11
Halle 02	173
Schurmann Gesellschaft / DAI	700
Arbeitsgemein. Franz.-Dt. Kultur	Koordination der Programme und Erstellung eines Programmheftes
Heidelberg-Haus Montpellier	Keine Veranstaltungen in Heidelberg
Martin-Buber-Haus Heppenheim	Keine Veranstaltungen in Heidelberg
Kunstverein	47
Forum für Kunst	14
Haus Cajeth	Dauerausstellung
Zimmertheater	279
Taeter-Theater	91
Zungenschlag	4
Musik-Theater Heidelberg	5
Theater-/ Spielberatung in Schulen	13
Sängerkreis Heidelberg	6
Wettbewerb Jugend Musiziert	1
Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde	11
Klangforum e. V.	6
Heidelberger Studentenkantorei	22
Festival des Liedes	16
Heidelberger Madrigalchor	3
Jazz-Club	19
Heidelberger Kantorei	4
Festival Enjoy Jazz	14
AG Heidelberger Literaturtage	17
Internationale Filmfestspiele HD / MA	456
Jugendkunstschule	stetiger Unterrichtsbetrieb

Teilbudget 41.1.1.01	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	8	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	2.345	0	300	300
Kalkulatorische Einnahmen	0	0	11	11
Einnahmen	**2.353**	**0**	**311**	**311**
Personalausgaben	43.557	53.648	51.437	-2.211
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	11	144	136	-8
Geräte	45	137	15	-122
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	5.301	6.677	6.310	-367
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	3.733	4.066	3.836	-230
Erstattungen, Verrechnungen	7.807	11.352	10.173	-1.179
Kalkulatorische Kosten	722	3.157	859	-2.298
Zuweisungen und Zuschüsse	1.876.519	1.950.900	1.900.535	-50.365
Ausgaben	**1.937.695**	**2.030.081**	**1.973.301**	**-56.780**
Zuschussbedarf	**1.935.342**	**2.030.081**	**1.972.990**	**-57.091**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl der institutionellen Förderungen insgesamt	**32**	**34**	**35**
Davon in der Sparte			
- Literatur	1	1	1
- Musik	11	12	13
- Bildende Kunst	4	4	4
- Theater	6	5	6
- Film	2	2	2
- Kulturhäuser/ spartenübergreifend	7	8	8
- sonstige	1	2	1
Institutionelle Förderung in € insgesamt	**1.825.063**	**1.894.280**	**1.848.561**
Davon in der Sparte			
- Literatur	14.400	14.570	14.570
- Musik	168.896	188.570	191.343
- Bildende Kunst	327.164	390.300	338.919
- Theater	379.110	290.530	294.095
- Film	220.380	221.460	221.460
- Kulturhäuser/ spartenübergreifend	711.783	785.230	784.844
- sonstige	3.330	3.620	3.330
Anzahl der Projektförderungen insgesamt	**40**	**ca. 32**	**35**
Davon in der Sparte			
- Literatur	4	5	5
- Musik	19	10	16
- Bildende Kunst	6	2	4
- Theater	2	4	5
- Film	0	1	0
- Kulturhäuser / spartenübergreifend und sonstige	9	10	5

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Projektförderung in € insgesamt	**51.456**	**56.620**	**51.974**
Davon in der Sparte			
- Literatur	4.118	6.120	3.250
- Musik	27.519	22.300	29.841
- Bildende Kunst	6.450	4.500	5.050
- Theater	1.700	4.500	6.800
- Film	0	3.500	0
- Kulturhäuser / spartenübergreifend und sonstige	11.669	15.700	7.033

Zuschüsse:	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €
Gesellschaft für christl.-jüd. Zusammenarbeit	690	700	700
Förderung kultureller Vorhaben	37.503	26.900	38.600
Sonstige Zuschüsse	13.953	29.720	13.374
Kulturhaus Karlstorbahnhof	386.036	420.910	420.910
Medienforum e. V.	92.560	93.640	93.640
Förderung soziokulturelle Arbeit (Kulturfenster)	23.520	23.520	23.520
Gedok	4.230	4.280	4.280
Halle 02	0	35.000	35.000
Schurmann Gesellschaft / DAI	249.387	252.340	251.954
Arbeitsgemein. Franz.-Dt. Kultur	6.870	6.950	6.950
Heidelberg-Haus Montpellier	41.050	41.530	41.530
Martin-Buber-Haus Heppenheim	3.330	3.330	3.330
Kunstverein	240.060	242.870	242.870
Forum für Kunst	32.790	33.170	33.170
Haus Cajeth	18.784	70.810	19.429 [1)]
Zimmertheater	199.070	201.400	201.400
Taeter-Theater	45.850	46.390	46.390
Unterwegstheater	91.950	0 [2)]	3.565 [2)]
Zungenschlag	26.400	26.710	26.710
Musik-Theater Heidelberg	11.040	11.170	11.170
Theater-/ Spielberatung in Schulen	4.800	4.860	4.860
Sängerkreis Heidelberg	10.040	10.160	10.160
Besitzstandswahrung Ziegelhausen	2.403	2.400	2.403
Wettbewerb Jugend Musiziert	4.423	2.200	2.500
Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde	24.020	24.300	24.300
Festival für Neue Musik	28.830	6.100	6.100
Schlierbacher Kammerorchester	9.880	0 [3)]	2.470 [3)]
Klangforum e. V.	25.090	25.380	25.380
Heidelberger Studentenkantorei	25.090	25.380	25.380
Festival des Liedes	0	23.070	23.070
Heidelberger Madrigalchor	15.050	15.230	15.230
Jazz-Club	12.540	12.690	12.690
Heidelberger Kantorei	11.530	11.660	11.660
Festival Enjoy Jazz	0	30.000	30.000
AG Heidelberger Literaturtage	14.400	14.570	14.570
Internationale Filmfestspiele HD / MA	127.820	127.820	127.820
Jugendkunstschule	35.530	43.450	43.450
Veranstaltungszuschuss Kirchen	0	290	0

1) Bei den Ausgaben für das Haus Cajeth handelt es sich lediglich um die Mietverrechnung für 2005, da die Gründung der Stiftung „Sammlung Hassbecker" erst am 14.12.2005 erfolgte. Als anteiliger Zuschussbetrag seit Bestehen der Stiftung wurden 2.400 € nach 2006 übertragen.
2) Bei den Ausgaben für das Unterwegstheater, das in 2005 pausierte, handelt es sich um die Schlussabrechnung der Betriebskosten für die Nutzung der Klingenteichhalle in 2004. Die Mittel wurden in Verwaltungszuständigkeit überplanmäßig bereitgestellt.
3) Bei den Ausgaben für das Schlierbacher Kammerorchester handelt es sich um Mittel aus der Projektförderung, da der institutionelle städt. Zuschuss in 2005 gestrichen wurde.

Produkt	**41.1.1.02**	**Eigene Projekte, Kooperationen, Kulturpreise**
Produkt	**41.1.1.03**	**Kulturinformation (Marketing, Beratung, Information)**
Produkt	**41.1.1.05i**	**Konzeption, Koordination, Steuerung**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Bereitstellung von vielfältigen, allgemein zugänglichen kulturellen Angeboten zu besonderen Anlässen und Jubiläen und in Erinnerung an Heidelberger Künstler und Persönlichkeiten	
Ausstellung „Schätze der Kindheit", Arbeiten von Elke Wassmann in der Reihe: „Retrospektiven"	Die Reihe „Retrospektiven, Ausstellungen der Stadt Heidelberg im Kurpfälzischen Museum" zeigte vom 19.06. bis 17.07.2005 Arbeiten von Elke Wassmann. Die Ausstellung wurde von einem Katalog begleitet und von mehr als 500 Menschen besucht.
Projekt „200 Jahre Wunderhorn"	Das Kulturamt hat das Erscheinen des ersten Bandes von „Des Knaben Wunderhorn" von Clemens Brentano und Achim von Arnim vor 200 Jahren zum Anlass genommen, das Jahr 2006 eingehend der Romantik zu widmen. Ein Wunderhorn-Abend am 04.11.2005 im Prinz-Carl-Palais bildete den Auftakt für diese Veranstaltungsreihe. Neben einem wissenschaftlichen Vortrag zur Geschichte der Heidelberger Romantik war das Klangforum mit neu bearbeiteten Wunderhorn-Vertonungen beteiligt. Die Veranstaltung wurde von ca. 120 Gästen besucht.
Ziel: Förderung besonderer Leistungen in den Sparten Literatur und Wissenschaft durch Preise	
Vergabe des Preises „Literatur im Exil"	Turnusgemäß wurde der Preis „Literatur im Exil" in 2005 verliehen. Eine Fachjury zeichnete den algerischen Schriftsteller Hamid Skif für sein Werk „Sehr geehrter Herr Präsident" aus. Der Preis wurde am 23. November 2005 von Frau Oberbürgermeisterin Beate Weber in Anwesenheit von ca. 100 Gästen verliehen.
Vergabe des Clemens Brentano Förderpreises für Literatur	2005 wurde der "Clemens Brentano Preis" an Frau Anna Katharina Hahn für ihren Erzählband „Kavaliersdelikt" verliehen. Der Preis wurde am 9. Mai 2005 von Frau Oberbürgermeisterin Beate Weber überreicht. Der Preis ist deutschlandweit einmalig, denn die Jury setzt sich aus professionellen Literaturkritikerinnen und -kritikern sowie aus Studierenden des Germanistischen Seminars der Universität Heidelberg zusammen.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung von bildenden Künstlern mit Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Heidelberg	
Kunstankäufe in der Sparte „Malerei“	In der Sparte „Malerei“ wurden 25 Arbeiten von 24 Künstlerinnen und Künstlern angekauft. Der Gesamtpreis incl. Rahmen lag bei 20.380 €.
Ziel: Verbesserung der Kulturinformationen	
Mitwirkung am Kulturportal	Die vom Kulturamt bearbeiteten Bereiche können unter der Rubrik "Kultur und Freizeit" beim neuen Internet-Auftritt abgerufen werden.
Ziel: Entwicklung und Umsetzung konzeptioneller Überlegungen in den verschiedenen Sparten mit Hilfe von Bestandsaufnahmen, Analysen und Veränderungsvorschlägen (Projektliste) zur Kulturpolitik	
Durchführung von Spartentreffen Museen, Theater und Musik	Kommunikative Begleitung der Museen und Theater. Es wurden mehrere Spartentreffen durchgeführt.
Ziel: Konzeptionelle und kommunikative Begleitung von Kooperationsprojekten	
• Lange Nacht der Museen • 10. Heidelberger Literaturtage • Arbeitsgemeinschaft franz.-dt. Kultur • Theatermarathon 2005 • Tag des offenen Ateliers 2005	• Kommunikative Begleitung • Konzeptionelle und organisatorische Mitwirkung in der Arbeitsgruppe der Heidelberger Literaturtage • Kommunikative Begleitung und Mitherausgabe des mehrmals jährlich erscheinenden Programmheftes der AFD. • Konzeptionelle und organisatorische Begleitung des 2. Theatermarathons • verschoben auf 2007
Ziel: Optimierung der Kulturförderrichtlinien im Hinblick auf die Entwicklung eines Kulturprofils	
Erstellen eines Kulturprofils unter Mitwirkung der Kulturschaffenden	Der Kulturbericht, der neben den „Steckbriefen“ der Institutionen und freien Träger auch Elemente der Kulturförderung besonders im Hinblick auf die rechtlichen Formalien enthält, wurde am 04.07.2006 im Kulturausschuss vorberaten.

Teilbudget 41.1.1.02 / 41.1.1.03 / 41.1.1.05i	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	155	1.020	266	-754
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a	4.147	50	3.005	2.955
Erstattungen, Verrechnungen	3.900	3.900	3.900	0
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	20.000	20.000
Kalkulatorische Einnahmen	0	0	52	52
Einnahmen	**8.202**	**4.970**	**27.223**	**22.253**
Personalausgaben	257.473	251.475	252.293	818
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	806	3.025	799	-2.226
Geräte	266	645	75	-570
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	31.331	31.297	30.951	-346
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	107.644	134.147	77.650	-56.497
Erstattungen, Verrechnungen	46.146	53.213	49.900	-3.313
Kalkulatorische Kosten	17.830	14.797	18.097	3.300
Ausgaben	**461.496**	**488.599**	**429.765**	**-58.834**

Zuschussbedarf	**453.294**	**483.629**	**402.542**	**-81.087**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl kulturelle Veranstaltungen (Eigene Projekte und Kooperationen) insgesamt	**99**	**ca. 70**	**80**
Davon in der Sparte			
- Literatur	5	11	9
- Musik	35	22	32
- Bildende Kunst	9	10	4
- Theater	32	7	17
- Film	1	1	2
- Kulturhäuser / spartenübergreifend und sonstige	17	19	16
Sachausgaben kulturelle Veranstaltungen (Eigene Projekte und Kooperationen) in € insgesamt	**95.926**	**96.400**	**38.037**
Davon in der Sparte			
- Literatur	8.440	15.500	4.001
- Musik	13.900	25.000	10.590
- Bildende Kunst	60.053	34.900	8.235
- Theater	4.000	4.000	3.000
- Film	2.500	2.500	2.800
- Kulturhäuser / spartenübergreifend und sonstige	7.033	14.500	9.411

Wertung und Ausblick

Träger der Kulturentwicklung sind im bürgerlichen Zeitalter die Städte. Stadt und Kultur bedingen einander. Kultur stiftet Identität und gibt der Stadt Urbanität, Lebendigkeit und Ausstrahlung. Kultur in der Stadt war noch nie und ausschließlich Kultur von der Stadtverwaltung. Zur Kultur in der Stadt gehören öffentlich getragene Einrichtungen ebenso wie selbstverwaltete soziokulturelle Orte, einzelne Künstlerinnen und Künstler, Ensembles, die Kulturen der Migranten, kommerzielle Angebote, Stiftungen, Mäzene, Sponsoren und Vereine. Sie alle machen die kulturelle Substanz der Stadt aus, die gesichert und auch in Zeiten enger Finanzspielräume weiterentwickelt werden muss. In diesem Zusammenhang sind neue Partnerschaften für die Kultur gefragt: Freie und städtische Einrichtungen, Wirtschaft, Politik, Bürgerschaft und Medien übernehmen gemeinsam die Verantwortung für das kulturelle Geschehen in der Stadt.

Dem Kulturmanagement der Stadt kommt dabei die Aufgabe zu, in diesem Entwicklungs- und Gestaltungsprozess zu moderieren, Impulse zu geben und durch Förderung zu steuern. So ist es dem Kulturamt auch in 2005 wieder gelungen, die Darstellung der Heidelberger Künstlerinnen und Künstler sowie der Kultureinrichtungen zu ermöglichen. Das Hauptaugenmerk lag dabei wieder auf der Sicherung der Effizienz und Struktur der Kulturförderung, um auch in Zeiten geringerer Steuereinnahmen, die Kraft der Darstellung der Kultureinrichtungen -in gewohnter Weise- zu erhalten.

Heidelberger Frühling Jahresbericht 2005	HDF

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung)

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	0	0	0	0 [1)]	-

1) Der verantwortliche Festivaldirektor Thorsten Schmidt wird inzwischen als Stabsfunktion bei Dez. III ausgewiesen. Die früheren Mitarbeiter/innen sind mit den Aufgaben zur HKT gewechselt.

Leitung

Thorsten Schmidt

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
• Die Sachkostenansätze 2004 enthielten den Gesamtaufwand für das ehemalige Amt 48. Ab 2005 sind nur noch die Aufwendungen für die Durchführung des Heidelberger Frühlings enthalten.
Budgetspezifische Finanzziele
• Deckung der Fremdkosten des Heidelberger Frühlings durch Sponsoren- und Eintrittsgelder

Das Teilbudget entspricht dem Gesamtbudget.

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	325.670	194.000	274.005	80.005
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	22.539	27.250	36.609	9.359
Erstattungen, Verrechnungen	74.725	43.950	2.000	-41.950
Zuweisungen und Zuschüsse	215.344	312.700	579.778	267.078
Kalk. Einnahmen	0	0	0	0
Abschlussbuchungen	49.771	0	7.731	7.731
Einnahmen	**688.049**	**577.900**	**900.123**	**322.223**
Personalausgaben	345.610	111.900	158.938	47.038
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	343	0	0	0
Geräte	14	500	0	-500
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	10.057	8.400	22.968	14.568
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	534.631	430.000	837.837	407.837
Erstattungen, Verrechnungen	26.084	124.600	138.456	13.856
Kalk. Kosten	16.235	14.060	12.361	-1.699
Abschlussbuchungen	71.459	0	49.771	49.771
Ausgaben	**1.004.432**	**689.460**	**1.220.331**	**530.871**
Zuschussbedarf	**316.383**	**111.560**	**320.208**	**208.648**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-21.688**		**-42.040**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**294.695**		**278.168**	

Ab dem Haushaltsjahr 2005 sind nur noch die Einnahmen und Ausgaben für die Durchführung der Veranstaltungen des Heidelberger Frühlings enthalten.
Das bisherige Amt 48 (Kulturservice) wurde mit Wirkung zum 01.08.2004 aufgelöst und in die HKT integriert. Die Aufgaben HD-Ticket und Kulturservice wurden von der HDWT übernommen, die Koordination der gesamtstädtischen Aktivitäten für den Heidelberger Frühling blieben als städtische Aufgabe bestehen.

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Zuweisungen und Zuschüsse
Mehreinnahmen bei den Eintrittsgeldern und den Spenden bzw. Sponsorenmitteln ermöglichten dem Heidelberger Frühling auch höhere Ausgaben im Künstlerischen Bereich (siehe auch Mehrausgaben bei Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben).

Ausgaben

Personalausgaben/ Grundstücksbewirtschaftung, Mieten/ Erstattungen, Verrechnungen
Mit dem Übergang der Aufgaben an die HKT/ HDWT wurden auch Annahmen getroffen für die Aufteilung der Personal- und Sachkosten. Es hat sich gezeigt, dass die getroffenen Annahmen nicht der Realität entsprachen und insbesondere Umschichtungen und Neufestlegungen von Arbeitszeitanteilen erforderlich wurden. Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 30.11.2005 entsprechende überplanmäßige Mittel hierfür bereitgestellt.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene negative Jahresabschluss in Höhe von 49.771 €, der im Berichtsjahr bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen war.

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses – ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 7.731 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

II. Operationale Ziele

Produkt 41.1.1.02 Eigene Projekte, Kooperationen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der finanziellen Ausstattung des Heidelberger Frühlings	
Nutzung des Freundeskreises zum Ausbau des Sponsoringnetzwerkes für den Heidelberger Frühling	Das im Herbst 2004 gegründete Forum der Master Partner konnte mit neuer Beitragsstruktur in 2005 weiter ausgebaut werden. Im Jahr 2005 wurde folgender Stand bei den Unternehmensmitgliedschaften erreicht: 10 Master Partner á 15.000 €, 1 Unternehmensförderer mit 4.000 € und 8 Unternehmensförderer á 2.500 €)
Ziel: Profilierung des Heidelberger Frühlings im Rhein-Neckar-Dreieck und Steigerung des Bekanntheitsgrades bundesweit.	
Kontaktaufnahme mit Firmen im Rhein-Neckar-Dreieck mit dem Ziel sie als Firmenmitglieder für den Freundeskreis oder als Sponsoren für den Heidelberger Frühling zu werben.	Für die Jahre 2005 und 2006 konnte die BASF AG als zweiter Hauptsponsor neben der HeidelbergCement AG gewonnen werden. Zum Jahresende 2005 zählte der Freundeskreis 123 Mitglieder (Firmen und Privatleute), die den Heidelberger Frühling finanziell unterstützen.
Ziel: Steigerung der Konzertauslastung des Heidelberger Frühlings und damit verbunden einer Erhöhung des Deckungsbeitrages zur Kostendeckung des Festivals durch Einnahmen im Bereich Verkauf von Eintrittskarten. **Erwirtschaftung von 65% der konzertabhängigen (variablen) Kosten.**	
Angebote für kombinierte Hotelbuchungen und Konzertkartenkäufe an Reiseveranstalter und Busunternehmer. Einführung von Kombinationsangeboten, Verbesserung des Kundenmanagements und Einführung von Kundenbindungsinstrumenten. Verstärkte Zusammenarbeit mit der HKT	In Zusammenarbeit mit der HKT wurden Hotelpakete erarbeitet und darüber hinaus die Preisstruktur und das Angebot von verschiedenen Abonnements für Familien und Mehrfachbesucher verbessert.
Ziel: Einführung eines Frühlingsmarktes	
Bekanntmachung des Heidelberger Frühlings in der Bevölkerung mit einem Markt in der Hauptstraße in Zusammenarbeit mit dem Amt für öffentliche Ordnung Kooperationsangebot für Einzelhändler	Der Heidelberger Frühling konnte am Frühlingsmarkt nicht teilnehmen, da durch die Veranstalter kein Budget bereitgestellt wurde. Eine Finanzierung der Veranstaltung durch die eingeworbenen Sponsorengelder wäre nicht im Sinne der Sponsoren gewesen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Veranstaltungen Heidelberger Frühling	40	40	58
Anzahl der Besucher Heidelberger Frühling	15.788	15.000	ca. 17.000

Wertung und Ausblick:

Der Heidelberger Frühling 2005 hat dazu beigetragen das Profil des Festivals weiter zu schärfen. Inhaltlich außerordentlich erfolgreich, wurde deutlich, dass die Organisationsstruktur des Festivals nach der Zusammenlegung mit der HKT für die Zukunft nicht tragfähig ist, wenn man dem erheblich gewachsenen Aufgabenspektrum des Heidelberger Frühlings gerecht werden will.

Mit dem wachsenden Angebot zeitgenössischer Musik in Kombination mit Konzerten die sich der Musikvermittlung widmen, konnte der Heidelberger Frühling eine Angebotsnische besetzen und die Aufenthaltsdauer der auswärtigen Gäste des Festivals verlängern.

Der Heidelberger Frühling wird im Festivaljahr 2006 erstmals auch außerhalb von Heidelberg vertreten sein. Dieser Wunsch wurde in Zusammenhang mit den Aktivitäten der Metropolregion an das Festival herangetragen.

Kurpfälzisches Museum **Jahresbericht 2005**	**Amt 42**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung)

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	32,5	35,32	32,5	34,51 [1)]	–

1) Die Soll-Ist-Überschreitung ist überwiegend durch das im Rahmen des DFG-Projekts befristet eingesetzte Personal zu erklären.

Leitung

Dr. Frieder Hepp

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
• Weitere Reduzierung der Sachausgaben um 35.000 € im Rahmen der strukturellen Verbesserungen zur Verbesserung des Kostendeckungsgrades des Museums.
Budgetspezifische Finanzziele
• Die Einnahmen werden auf Grund des Zuschussbudgets mit in die Budgetierung eingebunden.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	126.629	110.000	156.156	46.156
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	144.215	137.000	152.232	15.232
Erstattungen, Verrechnungen	0	150	150	0
Zuweisungen und Zuschüsse	38.794	18.320	52.620	34.300
Kalkulatorische Einnahmen	0	0	7.511	7.511
Abschlussbuchungen	737.319	43.830	401.982	358.152
Einnahmen	**1.046.957**	**309.300**	**770.651**	**461.351**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	1.681.931	1.680.600	1.593.843	-86.757
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	140.927	368.760	330.058	-38.702
Geräte	4.848	10.840	12.364	1.524
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	137.694	139.410	166.285	26.875
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	337.559	367.300	392.477	25.177
Erstattungen, Verrechnungen	275.061	322.930	319.988	-2.942
Kalkulatorische Kosten	1.457.120	1.412.990	1.403.070	-9.920
Abschlussbuchungen	401.982	0	400.294	400.294
Ausgaben	**4.437.122**	**4.302.830**	**4.618.379**	**315.549**
Zuschussbedarf	**3.390.165**	**3.993.530**	**3.847.728**	**-145.802**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**335.337**		**1.688**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**3.725.502**		**3.849.416**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Mehreinnahmen bei den Betriebseinnahmen und Gebühren insbesondere durch die überregional stark beachtete Sonderausstellung Medici „Porträts einer Dynastie".

Zuweisungen und Zuschüsse:
Mehreinnahmen bei den Zuweisungen und Zuschüssen insbesondere dadurch, dass die Weiterführung des DFG-Projekts zum Zeitpunkt der Ansatzbildung noch nicht sichergestellt war.

Ausgaben

Personalausgaben
Die Ansatzunterschreitung ist im Wesentlichen durch geringere Personalkosten aufgrund der neuen Arbeitszeitverteilung (Freistellungsjahr) eines Mitarbeiters zu erklären, welches bei der Ansatzbildung noch nicht bekannt war. Daneben führten längere Krankheitszeiten von zwei Mitarbeiter/innen zu Personalkostenreduzierungen.

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Durch den höheren Versicherungsaufwand insbesondere für die Sonderausstellung Medici entstanden Mehrausgaben im Bereich der Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben.

Abschlussbuchungen:
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 401.982 €; davon waren bereits 306.810 € als Finanzierungsbeteiligung Dritter für die Textilsammlung Max Berk gebunden. Der verbleibende Rest stand jedoch im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung.

Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 400.294 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird; davon sind bereits 262.980 € als Finanzierungsbeteiligung Dritter für die Textilsammlung Max Berk gebunden. Der verbleibende Rest steht jedoch im Folgejahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005		**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
45.1.1.01	Museumsgut sichern, bewahren, sammeln,erforschen und erschließen (einschl. Neuenheimer Gräberfeld)	47.842	1.763.262	1.715.420
45.1.2.01	Präsentation von Dauerausstellungen	50.985	801.581	750.596
45.1.2.02	Präsentation von Sonderausstellungen	118.944	1.319.322	1.200.378
45.1.2.03	Durchführung museumsbezogener Kulturaktivitäten	7.777	171.978	164.201
45.1.2.04	Fachliche Beratung und Betreuung, Bereitstellung von museumsbezogenen Medien	347	116.834	116.487
45.1.3	Sonstige Leistungen	142.774	45.108	-97.666
Gesamt		**368.669**	**4.218.085**	**3.849.416**

II. Operationale Ziele

Produkt **45.1.1.01** **Museumsgut sichern, bewahren, sammeln, erforschen und erschließen**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Schrittweise Vervollständigung der Museumssammlungen mit folgenden Schwerpunkten: **a) Kunsthandwerkliche Objekte der Region: Mobiliar und Haushalt, Design** **b) Gemälde und Grafik: Heidelbergensien, Landschaftsdarstellungen** **c) Stadtgeschichte und Archäologie**	
Erwerb von geeigneten Objekten durch Kauf, Schenkung und Grabung	Hervorzuheben ist der Erwerb des Märchenthron von Igor von Jakimow aus dem Jahre 1940 sowie verschiedener Grafiken u.a. von W.F. Elliot, Georg Schrimpf und Käthe Kollwitz.
Ziel: Sichern, Bewahren und Erschließen der Museumssammlung	
Fortführung der Verarbeitung, der Speicherung incl. Einscannen und der Vernetzung von sammlungsbezogenen Forschungsdaten	siehe Tabelle Leistungen und Kennzahlen

Teilbudget 45.1.1.01	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a	93	1.791	20	-1.771
Zuweisungen und Zuschüsse	36.807	18.045	47.321	29.276
Kalkulatorische Einnahmen	0	0	501	501
Einnahmen	**36.900**	**19.836**	**47.842**	**28.006**
Personalausgaben	333.078	600.430 [1)]	247.671 [1)]	-352.759
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	37.589	161.520	47.866	-113.654
Geräte	1.429	4.264	1.916	-2.348
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	37.232	59.790	24.119	-35.671
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	51.664	46.816	50.132	3.316
Erstattungen, Verrechnungen	69.422	146.633	66.846	-79.787
Kalkulatorische Kosten	1.405.946	1.353.613	1.324.712	-28.901
Ausgaben	**1.936.360**	**2.373.066**	**1.763.262**	**-609.804**
Zuschussbedarf	**1.899.460**	**2.353.230**	**1.715.420**	**-637.810**

1) Abweichungen bei den Personalausgaben, da der Planansatz nach dem Rechnungsergebnis des Jahres 2003 gebildet, jedoch die Kostenzuordnung verändert wurde, da vermehrt Mitarbeiter im Bereich der Sonderausstellungen eingesetzt wurden.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005	
Ausgaben für Erwerb von Kunstwerken (€)	41.724	23.000	25.312 [1)]	
Anzahl der Neuzugänge an Sammlungsobjekten	-	-	27[2)]	
Wissenschaftliche Erforschung der Grunddaten der Bestände des Kurpfälzischen Museums, darunter:	Insgesamt archiviert		Wert für 2005	Insgesamt archiviert
• Archäologie (Anzahl)	24.505	400	1.904	26.409
• Gemälde (in %)	100,0	22,9	-	100,0
• Graphik (in %)	68,8	30,0	31,2	100,0
• Kunsthandwerk (in %)	11,0	30,0	6,0	17,0
• Stadtgeschichte (in %)	79,5	26,6	20,5	100,0

1) darunter 17.647 € an Schenkungen.
2) darunter 22 an Schenkungen

Produkt 45.1.2.01 Präsentation von Dauerausstellungen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Adäquate Präsentation der Schausammlungen in inhaltlicher, pädagogischer, konservatorischer und museumstechnischer Weise. Optimale Vermittlung von Inhalten an die Besucher.	
Attraktive Inszenierung der neu eingerichteten Kurpfalzabteilung und Sammlung Posselt.	Die Kurpfalzabteilung konnte trotz der Verzögerung bei den Bauarbeiten rechtzeitig zur Eröffnung des neuen Museumszugangs in neuer Inszenierung präsentiert werden. Wegen den eingetretenen Terminverschiebungen und der Personalbindung bei Planung und Aufbau von Sonderausstellungen mussten die geplanten Veränderungen der Sammlung Posselt zurückgestellt werden. Die Fertigstellung soll bis Ende 4. Quartal 2006 erfolgen.

Teilbudget 45.1.2.01	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	50.244	59.782	48.039	-11.743
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a	35	1.526	2.044	518
Zuweisungen und Zuschüsse	26	47	150	103
Kalkulatorische Einnahmen	0	0	752	752
Einnahmen	**50.305**	**61.355**	**50.985**	**-10.370**
Personalausgaben	558.575	585.537	589.811	4.274
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	16.004	44.738	60.937	16.199
Geräte	488	2.654	2.264	-390
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	15.414	20.564	31.085	10.521
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	59.492	82.995	56.463	-26.532
Erstattungen, Verrechnungen	25.325	32.993	45.395	12.402
Kalkulatorische Kosten	11.895	14.499	15.626	1.127
Ausgaben	**687.193**	**783.980**	**801.581**	**17.601**
Zuschussbedarf	**636.888**	**722.625**	**750.596**	**27.971**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Besuche der Dauerausstellung jeweils in folgender Reihenfolge: • **Kurpfälzisches Museum** • **Textilsammlung Max Berk**			
Besuche mit Eintritt	40.724 2.500	25.000 [1)] 2.500	39.345 [1)] 1.809
Besuche ohne Eintritt	6.350 440	5.500 800	5.389 572
Zuschussbedarf / Besuch insgesamt (€)	12,73	21,38	15,93

1) geplant war ein Besucherrückgang infolge der Baumaßnahme, der letztendlich aber so nicht eingetreten ist.

Produkt 45.1.2.02 Präsentation von Sonderausstellungen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Zur vertiefenden Darstellung von bereits vorhandenen Sammlungsbereichen; ergänzende Sonderausstellung zu Bereichen, die durch die Schausammlungen nicht abgedeckt sind, jedoch aufgrund ihrer Aktualität und Popularität das volksbildnerische Programm des Museums ergänzen.	
Erstellung und Umsetzung eines inhaltlich thematisch ausgewogenen Sonderausstellungsprogramms unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und öffentlichkeitswirksamen Relevanz von Kooperationsprojekten.	
<u>Kurpfälzisches Museum:</u>	
• Medici 20.März – 22.Mai 2005 Ausgaben (Fremdmittel): 103.380 € Einnahmen: 31.700 €	 25.September – 20.November 2005 93.137 € 69.023 €
• Max Beckmann – Die Apokalypse 05.April – 16.Mai 2005 Ausgaben (Fremdmittel): 17.860 € Einnahmen: 11.200 €	 03.April – 12.Juni 2005 21.879 € 18.073 €
• Römisches Gräberfeld 12.Juni – 18.September 2005 Ausgaben (Fremdmittel): 26.410 € Einnahmen: 14.640 €	„Straße ins Jenseits“ 05.Juni – 04.September 2005 35.110 € 14.025 €
• Frankenthaler Porzellan 09.Oktober 2005 – 12.März 2006 Ausgaben (Fremdmittel): 54.330 € Einnahmen: 21.900 €	 04.Dezember 2005 – 05.März 2006 25.699 € 7.610 €
<u>Textilsammlung Max Berk:</u>	
• 11. Internationale Biennale der Spitze, Brüssel 30.Januar – 24.April 2005 Ausgaben (Fremdmittel): 7.000 € Einnahmen: 2.200 €	 20. Februar – 15. Mai 2005 5.879 € 1.366 €
• „Làbaca en oeuvre“ 29.Mai – 28.August 2005 Ausgaben (Fremdmittel): 5.690 € Einnahmen: 1.250 €	„Avantgarde und Tradition“ 26. Juni – 02. Oktober 2005 5.335 € 1.423 €
• Brigitte Schirren – Einheit in der Vielfalt. Bestickte Sandkissen und Tücher 25.September 2005 – 08.Januar 2006 Ausgaben (Fremdmittel): 4.090 € Einnahmen: 1.250 €	 23. Oktober 2005– 22. Januar 2006 2.566 € 778 €

In den obigen Ausgaben nicht enthalten sind die eigenen Ressourcen (Personalkosten, Kosten der Grundstücksbewirtschaftung etc.) des Museums. Das Gesamtergebnis des Produkts „Sonderausstellung" ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Teilbudget 45.1.2.02	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	74.525	47.527	107.133	59.606
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a	3.356	5.677	628	-5.049
Erstattungen, Verrechnungen	0	150	150	0
Zuweisungen und Zuschüsse	1.167	105	5.000	4.895
Kalkulatorische Einnahmen	0	0	6.033	6.033
Einnahmen	**79.048**	**53.459**	**118.944**	**65.485**
Personalausgaben	615.875	366.658 [1)]	595.872 [1)]	229.214
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	74.548	115.336	196.152	80.816
Geräte	2.404	2.777	6.486	3.709
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	72.554	41.953	98.484	56.531
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	197.935	209.173	249.012	39.839
Erstattungen, Verrechnungen	133.581	100.703	145.327	44.624
Kalkulatorische Kosten	26.794	30.372	27.989	-2.383
Ausgaben	**1.123.691**	**866.972**	**1.319.322**	**452.350**
Zuschussbedarf	**1.044.643**	**813.513**	**1.200.378**	**386.865**

1) Abweichungen bei den Personalausgaben, da der Planansatz nach dem Rechnungsergebnis des Jahres 2003 gebildet, jedoch die Kostenzuordnung verändert wurde (siehe auch Ergebnis bei Produkt 45.1.1.01)

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Ausstellungstage insgesamt; davon:	463	564	502
• **Kurpfälzisches Museum**	194	289	248
• **Textilsammlung Max Berk**	269	275	254

Ausstellungen	**Besucher mit Eintritt Plan / Ergebnis**	**Besucher ohne Eintritt Plan / Ergebnis**	**Sachkosten-zuschuss* je Besucher Plan / Ergebnis**
<u>Kurpfälzisches Museum</u>			
Medici	4.750 / 10.824 [1)]	200 / 430 [1)]	14,48 / 2,14 [1)]
Max Beckmann - Die Apokalypse	2.900 / 2.379	100 / 168	2,22 / 1,49
Straße ins Jenseits	3.300 / 3.233	100 / 140	3,46 / 6,25
Frankenthaler Porzellan	3.900 / 1.481	100 / 232	8,11 / 10,56
<u>Textilsammlung Max Berk</u>			
11. Internationale Biennale der Spitze, Brüssel	900 / 776	100 /-	4,80 / 5,82
Avantgarde und Tradition	900 / 643	100 /-	4,44 / 6,08
Brigitte Schirren- Einheit in der Vielfalt Bestickte Sandkissen und Tücher	900 / 365	100 /-	2,84 / 4,90

* <u>ohne</u> eigene Ressourcen

1) die überregional stark beachtete Sonderausstellung Medici „Porträts einer Dynastie" hat die Besuchererwartungen bei weitem übertroffen; der Sachkostenzuschuss fiel dementsprechend niedrig aus.

Produkt 45.1.2.03 Durchführung museumsbezogener Kulturaktivitäten

Teilbudget 45.1.2.03	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	1.860	2.691	985	-1.706
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a	4.907	1.531	6.642	5.111
Zuweisungen und Zuschüsse	777	114	150	36
Einnahmen	**7.544**	**4.336**	**7.777**	**3.441**
Personalausgaben	91.699	100.827	92.500	-8.327
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	2.907	42.460	8.155	-34.305
Geräte	217	1.034	1.102	68
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	2.792	15.317	3.983	-11.334
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	15.775	17.472	18.249	777
Erstattungen, Verrechnungen	30.587	38.679	44.806	6.127
Kalkulatorische Kosten	2.608	11.275	3.183	-8.092
Ausgaben	**146.585**	**227.064**	**171.978**	**-55.086**
Zuschussbedarf	**139.041**	**222.728**	**164.201**	**-58.527**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Veranstaltungen gesamt; davon:	472	472	631
• Führungen / Exkursionen	150	150	289
• Vorträge und Lesungen	5	5	22
• Schul- und Sommerprojekte	2	2	2
• HDer Malstube	312 (6 mal pro Woche)	312 (6 mal pro Woche)	312 (6 mal pro Woche)
• Konzerte/Musicals	3	3	6

Produkt 45.1.2.04 Fachliche Beratung und Betreuung, Bereitstellung von museumsbezogenen Medien

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Vermittlung, Bereitstellung der Fachbibliothek mit museumsbezogenen Print- und elektronischen Medien.	
Fortführung der wissenschaftlichen Katalogisierung und Aktualisierung des Bestandes	Die vollständige Katalogisierung des Bestandes ist bereits in 2004 erfolgt; Veränderungen werden permanent erfasst

Teilbudget 45.1.2.04	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a	131	0	122	122
Zuweisungen und Zuschüsse	17	0	0	0
Kalkulatorische Einnahmen	0	0	225	225
Einnahmen	**148**	**0**	**347**	**347**
Personalausgaben	65.091	10.446	60.494	50.048
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	9.879	0	16.949	16.949
Geräte	310	0	572	572
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	9.702	0	8.614	8.614
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	5.185	3.273	9.775	6.502
Erstattungen, Verrechnungen	16.146	0	17.614	17.614
Kalkulatorische Kosten	3.633	337	2.816	2.479
Ausgaben	**109.946**	**14.056**	**116.834**	**102.778**
Zuschussbedarf	**109.798**	**14.056**	**116.487**	**102.431**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl ausgeliehener Medieneinheiten (Ektachrome)	36	100	172
Anzahl Benutzer Bibliothek	130	80	116
Haushaltsmittel für Bestandserweiterung (€)	3.738	3.430	2.822

Produktgruppe 45.1.3 Sonstige Leistungen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Komplettierung des Informations- und Erlebnisangebots durch Angebot käuflicher museumsbezogener Ware	
Verlegung des Museumsshops in das Palais Morass (Kundenpotenzial Hauptstraße). Durch Verzögerungen in der Planung wegen Beachtung des Denkmalschutzes und konservatorischer Vorgaben ist die Realisierung der Vorhaben für Anfang 2005 geplant.	Nach Verzögerungen bei der Bauausführung konnte der neue Museumseingang am 04.Dezember 2005 eröffnet und der Museumsshop den Besuchern zugänglich gemacht werden.

Teilbudget 45.1.3	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a	135.693	126.475	142.774 [1)]	16.299
Zuweisungen und Zuschüsse	0	9	0	-9
Einnahmen	**135.693**	**126.484**	**142.774**	**16.290**
Personalausgaben	17.613	16.702	7.496	-9.206
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	0	4.706	0	-4.706
Geräte	0	111	24	-87
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	1.786	0	-1.786
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	7.508	7.571	8.845	1.274
Erstattungen, Verrechnungen	0	3.922	0	-3.922
Kalkulatorische Kosten	6.244	2.894	28.743	25.849
Ausgaben	**31.365**	**37.692**	**45.108**	**7.416**
Überschuss	**104.328**	**88.792**	**97.666**	**8.874**

1) darunter 82.830 € aus Vermietung von Räumen an den Heidelberger Kunstverein

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Umsatz Museumsshop (€)	51.735	21.000 [1)]	58.937 [1)]
Anzahl der Vermietungen und Verpachtungen	1	4	1
Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung (€)	637	3.350	430 [2)]

1) der geplante Einnahmenrückgang infolge der Baumaßnahme blieb aus
2) ohne Vermietung von Räumen an den Heidelberger Kunstverein

III. Vermögenshaushalt

Schausammlungen, Baumaßnahmen
2.3210.940000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
13.622 €	19.000 €	5.300 €	-78 €

Erneuerung der Beleuchtung in der Porzellanpassage und im Bereich der Gemäldeausstellung „Sammlung Posselt". Die Maßnahme soll 2006 abgeschlossen werden. Die Gesamtausgaben belaufen sich bisher auf 19.573 €.

Eingangsbereich/ Museumsshop, Baumaßnahmen
2.3210.941000-011

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
439.269 €	275.000 €	45.700 €	209.969 €

Weiterführung der Baumaßnahme Verlegung des Museumsshops und Neustrukturierung des Eingangsbereichs. Die Verlegung des Museumsshops konnte in 2005 abgeschlossen werden. Die endgültige Abrechnung der Maßnahme erfolgt in 2006. Die Gesamtausgaben belaufen sich bisher auf 552.798 €.

Wertung und Ausblick

Durch die Ausstellungen, Veranstaltungen, Vorträge und Konzerte ist es gelungen, das im vorletzten Jahr erstmals erreichte Besucherniveau von mehr als 50.000 Besucherinnen und Besuchern zu stabilisieren. Insbesondere die Sonderausstellungen, darunter die überregional stark beachtete Medici-Ausstellung „Porträts einer Dynastie", die Max-Beckmann-Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem „Heidelberger Frühling" und die archäologische Ausstellung „Straße ins Jenseits" anlässlich des Römerjahrs 2005, haben dem Museum rund 24.600 Besucherinnen und Besucher beschert. Zu den attraktivsten Veranstaltungsangeboten gehörte wie bereits die Jahre zuvor die „Lange Nacht der Museen" am 16. April 2005, die ganz unter dem Motto „Carpe noctem- Nütze die Nacht!" stand und insgesamt 7.215 Besucherinnen und Besucher in die Räume des Kurpfälzischen Museums in Heidelberg lockte. Mit der am 04. Dezember 2005 erfolgten Verlegung des Eingangsbereichs an die Hauptstraße und der Einrichtung eines Museumsshops soll diese Entwicklung fortgesetzt werden.

Philharmonisches Orchester **Jahresbericht 2004/2005**	**Amt 43**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2003/2004		2004/2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 04,05/03,04
Gesamt	64,5	64	63,5 [1)]	63	-1

1) Reduzierung entsprechend Leitantrag strukturelle Maßnahmen

Leitung

Generalmusikdirektor: Volker Christ

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
• Anrechnung Tarifsteigerungen abzüglich der Einsparvorgabe aus dem Leitantrag zum Haushaltsplan 2004
Budgetspezifische Finanzziele
• Weiterer Ausgleich eines Teilbetrags von 37.500 € des aufgelaufenen Fehlbetrags. • Einsparung der Globalen Minderausgabe und Haushaltssperre aus dem Haushalt 2004 (Wirtschaftsplan 2003/2004).

Gesamtbudget	**Ergebnis 2003/2004 €**	**Plan 2004/2005 €**	**Ergebnis 2004/2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	257.904	216.400	192.712	-23.688
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	15.296	11.700	8.004	-3.696
Erstattungen, Verrechnungen	3.131.018	3.177.800	3.157.638	-20.162
Abschlussbuchungen	39.152	0	0	0
Einnahmen	**3.443.370**	**3.405.900**	**3.358.354**	**-47.546**

Gesamtbudget	**Ergebnis 2003/2004 €**	**Plan 2004/2005 €**	**Ergebnis 2004/2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Personalausgaben	3.453.605	3.493.000	3.458.633	-34.367
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	489	400	84	-316
Geräte	4.853	6.100	7.008	908
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	14.726	14.500	22.109	7.609
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	747.361	568.900	532.126	-36.774
Erstattungen, Verrechnungen	378.370	402.200	411.116	8.916
Kalk. Kosten	38.311	42.600	36.524	-6.076
Zuweisungen, Zuschüsse	13.240	16.600	19.582	2.982
Abschlussbuchungen	75.649	0	49.324	49.324
Ausgaben	**4.726.604**	**4.544.300**	**4.536.506**	**-7.794**
Zuschussbedarf	**1.283.234**	**1.138.400**	**1.178.152**	**39.752**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-36.497**		**-49.324**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**1.246.737**		**1.128.828**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren

Geringere Einnahmen als geplant gab es leider bei den Sinfoniekonzerten (ca. 8.700 €) und den Schlosskonzerten (ca 18.460 €). Der deutliche Rückgang bei den Schlossfestspielen erklärt sich auch durch eine geringere Vorstellungszahl als geplant.
Bei den Sonderkonzerten und den auswärtigen Konzerten konnten mit den beiden „Philharmonic Wonders-Konzerten“ in Zusammenarbeit mit der Freddy Wonder Combo hohe Einnahmen erzielt werden.

Erstattungen, Verrechnungen

Die Kostenerstattung vom Theater, die sich im Wesentlichen aus dem Ersatz für die Personalausgaben des Philharmonischen Orchesters für die Mitwirkung im Musiktheater errechnet, liegt 20.162 € unter dem Ansatz, da die Personalausgaben wegen zeitweiliger Nichtbesetzung von Stellen geringer als veranschlagt ausfielen.

Ausgaben

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene negative Jahresabschluss in Höhe von 39.152 €, der im Berichtsjahr bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen war.
Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr- ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 10.172 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Geleistete Zuschusszahlungen

Zuschuss an den Bachverein 19.582 €
(incl. einer Nachzahlung aus dem Wirtschaftsjahr 2003/2004 i.H.v. 3.171 €)

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 46.1.1 Musiktheater

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 03/04	Plan 04/05	Ergebnis 04/05
Vorstellungen	94 (incl. 12 Schloss)	130 (davon 15 Gastspiele in Heilbronn)	110 [1)]

1) incl 10 Vorstellungen im Schloss sowie 14 Tannhäuser-Gastspielen in Heilbronn. Darüber hinaus wirkte das Philharmonische Orchester bei 11 Vorstellungen Tanz I in Heidelberg und 2 weiteren in Heilbronn mit.

Produktgruppe 46.1.4 Konzerte

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Steigerung der Einnahmen aus Konzerten, insb. aus Gastkonzerten	
Geplant sind 5 auswärtige Gastkonzerte mit einem Überschuss von 29.800 €. Es wird versucht, weitere Gastkonzerte und ggf. „Abstecher" von Sinfoniekonzerten abzuschließen	Es konnten letztlich nur 4 auswärtige Konzerte realisiert werden; die vorgesehenen Konzerte in Schwetzingen (Rokokotheater) und Koblenz (Görreshaus) konnten nicht stattfinden.
Ziel: Gewinnung von neuem, jungem Publikum	
Durchführung von Schulveranstaltungen Schulbesuche von Orchestermusikern Für Schulklassen öffentliche Hauptproben	2004/05 wurden innerhalb des Projekts „Musik erleben" 51 Einzelveranstaltungen mit insgesamt 3.389 Teilnehmern durchgeführt. Davon waren: • 11 Termine Probenbesuche, • 38 Unterrichtsbesuche und Kleinprojekte und • 2 Schulvorstellungen (Freischütz). An den Einzelveranstaltungen teilgenommen haben Grund- und Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien, eine Berufsschule, mehrere Kindertagesstätten und andere Kinder- und Jugendeinrichtungen. Besonders hervorzuheben waren dabei die Projekttage mit der gesamten Primarstufe der Internationalen Gesamtschule Heidelberg mit Unterrichtsbesuchen, Freischütz-Einführung und Freischütz-Schulvorstellung und der Workshop eines Bläserquintetts mit einer Bläserklasse der Humboldt-Realschule Eppelheim.

Für das Teilbudget „Konzerte" war im Wirtschaftsplan kein eigener Planansatz ausgewiesen.

Teilbudget 46.1.4	Ergebnis 2003/2004 €	Plan 2004/2005 €	Ergebnis 2004/2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	209.520		153.087	
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a	13.481		7.732	
Einnahmen	**223.001**		**160.819**	

Teilbudget 46.1.4	**Ergebnis 2003/2004 €**	**Plan 2004/2005 €**	**Ergebnis 2004/2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Personalausgaben	1.399.548		1.394.910	
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	198		34	
Geräte	1.967		3.103	
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	6.113		12.460	
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	613.422		424.272	
Erstattungen, Verrechnungen	153.332		165.808	
Kalkulatorische Kosten	16.184		15.356	
Zuweisungen, Zuschüsse	10.203		13.166	
Ausgaben	**2.200.967**		**2.029.109**	
Zuschussbedarf	**1.977.966**		**1.868.290**	

	Konzertsaison 2003/2004			**Konzertsaison 2004/2005**			
				Plan	**Ergebnis**		
	Konzerte	**Besucher**	**Ausl.**	**Konzerte**	**Konzerte**	**Besucher**	**Ausl.**
Symphoniekonzerte	8	5.045	46%	8	8	4.609	32 %
Familienkonzerte	13	5.376	66%	6	11	4.895	86 %
Chorkonzerte	3 (4)	1.112	40%	3	3	1.033	41 %
Schlosskonzerte	4	3.119	100%	5	4	2.194	85 %
Schlossmatineen	-	-	-	0	1	261	82 %
Neujahrskonzert	1	444	89%	-	1	433	87%
Sonderkonzerte	1	1.745	50%	3	1	1.079	79%
GESAMT	**30**	**16.841**	**58%**	**25**	**29**	**14.504**	**60%**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 03/04**	**Plan 04/05**	**Ergebnis 04/05**
Zuschussbedarf/Konzert in €	65.932		64.424
Zuschussbedarf/Besucher in €	118		129

Produktgruppe 46.1.5 Gastspiele

Im Berichtsjahr fanden auch wieder auswärtige Konzerte des Philharmonischen Orchesters statt.
Die „reinen" Zusatzkosten u.a. für Reise, Transport, Tagegelder betrugen rund 15.300€, es konnten Einnahmen in Höhe von rund 39.600 € erzielt werden.

	Konzertsaison 2003/2004			Konzertsaison 2004/2005		
	Konzerte	**Besucher**	**Ausl.**	**Konzerte**	**Besucher**	**Ausl.**
Schwetzingen	1	410	80%			
Heidelberger Frühling	1	650	52%			
Jubiläum Stadthalle	1	800	64%			
Neujahrskonzert Groß-Gerau	1	250	100%			
Gurrelieder Koblenz	1	3.200	100%			
Schulkonzert	1	250	100%			
Walpurgisnacht Peterskirche	1	350	50%			
Landau				1	650	81%
Neustadt				1	450	75%
Marstallhof Heidelberg				2	2.000	74%
GESAMT	**7**	**5.910**	**80%**	**4**	**3.100**	**74%**

Wertung und Ausblick:

In der Konzertsaison 2004/2005 wurde das Philharmonische Orchester von Herrn Volker Christ als Generalmusikdirektor geleitet. Es war das letzte Konzertjahr als eigenständiges Amt bevor mit der Spielzeit 2005/2006 Theater und Philharmonisches Orchester unter der Leitung von Intendant Peter Spuhler und Generalmusikdirektor Cornelius Meister zusammen gelegt wurden.
Es gelang trotz schwieriger Umstände in dieser Interimszeit nach der Amtszeit von Herrn Thomas Kalb den aufgelaufenen Fehlbetrag nicht nur auszugleichen, sondern sogar einen positiven Übertrag zu erwirtschaften.

In der Amtszeit von Generalmusikdirektor Cornelius Meister sollen die Konzerte durch eine Kammermusikreihe bereichert, der Bereich Schulprojekte intensiviert und das Renommee des Orchesters auch über die Grenzen Heidelbergs hinaus mit Gastkonzerten im In- und Ausland gesteigert werden.

Theater **Jahresbericht 2004/2005**	**Amt 44**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2003/2004		**2004/2005**		**Veränderung**
	Soll	**Ist**	**Soll**	**Ist**	**Soll 03,04/04,05**
Künstlerisches Personal	135,3	133,4	132,3	132	-3*
Personal im Stellenplan	84	80,7	83	80,09***	-1**
Gesamt	**219,3**	**214,1**	**215,3**	**212,09**	**-4**

* Nichtbesetzung von 3 Stellen im Bereich Tanztheater
** Streichung einer stelle im Reinemachdienst
*** vorübergehende Nichtbesetzung verschiedener Stellen

Leitung

Intendant: Günther Beelitz

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

- Ausgleich der Tarifsteigerungen abzüglich 1% Einsparvorgabe Leitantrag (+ 125.000 €)

Budgetspezifische Finanzziele

- Wirtschaftlichkeitserfolg von 1,5% auf der Basis des bereinigten Zuschussbedarfs (77.700 €)
- Ausgleich der Globalen Minderausgabe und der Haushaltssperre aus 2003/2004 (152.070 €)
- Ausgleich des aufgelaufenen Fehlbetrags aus Vorjahren (242.781 €)

Die Mindereinnahmen aus der Reduzierung des Landeszuschusses (285.000 €) müssen im Budget nicht ausgeglichen werden und belasten damit den Gesamthaushalt 2005.

Gesamtbudget	Ergebnis 2003/2004 €	Plan 2004/2005 €	Ergebnis 2004/2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	1.618.804	1.862.500	1.840.603	-21.897
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	154.571	131.000	181.483	50.483
Erstattungen, Verrechnungen	42.500	61.700	63.050	1.350
Zuweisungen und Zuschüsse	5.215.474	5.208.400	5.204.795	-3.605
Kalk. Einnahmen	83.040	83.000	83.290	290
Abschlussbuchungen	171.283	0	0	0
Einnahmen	**7.285.672**	**7.346.600**	**7.373.221**	**26.621**
Personalausgaben	9.247.942	9.393.900	9.350.803	-43.097
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	245.324	280.000	275.893	-4.107
Geräte	106.896	128.100	156.972	28.872
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	503.501	505.000	568.338	63.338
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	2.239.236	2.261.500	2.348.898	87.398
Erstattungen, Verrechnungen	4.135.378	4.157.300	4.151.081	-6.219
Kalk. Kosten	740.958	691.900	698.051	6.151
Abschlussbuchungen	242.781	0	231.539	231.539
Ausgaben	**17.462.018**	**17.417.700**	**17.781.575**	**363.875**
Zuschussbedarf	**10.176.346**	**10.071.100**	**10.408.354**	**337.254**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-71.499**		**-231.539**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**10.104.847**		**10.176.815**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Die Betriebseinnahmen, Gebühren liegen im Berichtsjahr ca. 22.000 € unter dem Ansatz. Ursache dafür sind die deutlich geringeren Einnahmen aus den Auswärtigen Gastspielen (ca. 115.000 €), die jedoch durch höhere Einnahmen aus den Veranstaltungen in Heidelberg nahezu ausgeglichen werden konnten.

Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.
Die Mehreinnahmen resultieren überwiegend aus Schadenersatzleistungen aus der Veranstaltungsausfallversicherung für die Schlossfestspiele 2004.

Ausgaben

Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben
Der Ansatz für Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben wurde um ca. 87.000 € überschritten. Minderausgaben bei einzelnen Positionen wie „Auswärtige Gastspiele" (ca. 32.000€) , „Leihgebühren und Tantiemen" (ca. 23.000 €) oder „Kostüme und Maske" (ca. 28.000 €) stehen Mehrausgaben etwa bei „Sonstige Versicherungen" (ca. 44.000 €), „Sonstige Honorare und Gagen" (ca. 33.000 €) und „Gastspiele fremder Bühnen (ca. 24.000 €) gegenüber.

Grundstücksbewirtschaftung, Mieten
Die Mehrausgaben resultieren überwiegend aus den deutlich gestiegenen Energiekosten sowie Mehrausgaben bei der Gebäudereinigung.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene negative Jahresabschluss in Höhe von 171.283 €, der im Berichtsjahr bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen war.

Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr- ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 60.256 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2004/2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
46.1.1 Musiktheater	2.824.702	7.496.515	4.671.813
46.1.2 Sprechtheater	1.956.910	4.656.897	2.699.987
46.1.3 Tanztheater/Ballett	302.639	740.658	438.019
46.1.5 Gastspiele davon: • eigene auswärtige Gastspiele • Gastspiele fremder Bühnen	341.097 272.549 68.548	461.472 297.658 163.814	120.375 25.109 95.266
46.1.6 Kinder- und Jugendtheater	707.388	1.825.722	1.118.334
46.1.7 Sonderveranstaltungen davon: • Schlossfestspiele • Stückemarkt	1.239.135 1.101.972 137.163	2.368.772 2.024.568 344.204	1.129.637 922.596 207.041
Andere Produktgruppen	1.350	0	-1.350
Gesamt	**7.373.221**	**17.550.036**	**10.176.815**

II. Operationale Ziele

Produktbereich 46.1 Theater

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel : Qualitätsvolles Angebot im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets	
Geplant waren: • 6 Neuinszenierungen Musiktheater • 10 Neuinszenierungen Sprechtheater • 2 Neuinszenierungen Tanztheater • 7 Neuinszenierungen Jugendtheater (incl. Märchen und Schlossproduktion) • 54 Veranstaltungen Schlossfestspiele • 55 auswärtige Gastspiele des eigenen Ensembles • 52 Gastspiele in Heidelberg (incl. Stückemarkt ohne Schultheatertage)	Erfolgt sind: • 7 Neuinszenierungen Musiktheater • 13 Neuinszenierungen Sprechtheater • 3 Neuinszenierungen Tanztheater • 7 Neuinszenierungen Jugendtheater • 74 Veranstaltungen Schlossfestspiele • 32 auswärtige Gastspiele des eigenen Ensembles • 20 Gastspiele
Ziel: Sicherung der Sparte Tanztheater	
Kooperation mit Freiburg	Im ersten Jahr der Tanztheaterkooperation entstanden 5 neue Tanzstücke mit 4 verschiedenen Choreographen. Die Busfahrten zwischen den Standorten verliefen reibungslos; es musste keine Vorstellung aus dispositionellen oder produktionstechnischen Gründen abgesagt oder später begonnen werden. Das hierfür zur Verfügung stehende Ausgaben-Budget wurde eingehalten.

Vorstellungen

		2003/2004 Ergebnis		2004/2005 Plan	2004/2005 Ergebnis			
		Vorst.	Besucher	Vorst.	Vorst.	Stücke	neu	Besucher
eigene Vorstellungen im großen Haus		207	56.516	255	210	22	14	62.637
	Musiktheater	71	24.690	103	84	9	6	27.326
	Sprechtheater	111	25.918	140	108	10	6	31.715
	Tanztheater	16	3.967	12	17	2	2	2.996
	Sonderveranst.	0	0	0	1	1	0	600
	Märchen	9	1.941	0	0	0	0	0
fremde Gastspiele im großen Haus		8	2.709	31	10	8	0	2.422
	allgemein	3	739	26	5	3	0	919
	Stückemarkt	5	1.970	5	5	5	0	1.503
eigene Peterskirche	Musiktheater	8	1.971	0	0	0	0	0
eigene Chorsaal	Musiktheater	1	13	0	0	0	0	0
eigene altes Hallenbad	Sprechtheater	30	4.672	0	16	1	0	2.452
eigene Probebühne 5	Sprechtheater	0	0	0	30	3	2	1.547
eigene Vorstellungen im Zwinger 3		210	18.112	220	201	12	7	20.380
	Jugend allgemein	150	11.449	150	135	11	6	12.299
	Märchen	60	6.663	70	66	1	1	8.081
fremde Gastspiele im Zwinger 3		19	1.787	31	20	20	0	1.677
	Jugendtheater	8	871	16	6	6	0	419
	Schultheatertage	11	916	15	14	14	0	1.258
Eigene Vorstellungen im Werkraum		104	8.653	112	75	10	7	6.671
	Musiktheater	2	180	0	2	1	1	106
	Sprechtheater	86	7.370	100	67	7	5	6.154
	Tanztheater	16	1.103	12	6	2	1	411
Fremde Gastspiele im Werkraum		6	711	5	11	6	0	1.065
	allgemein	0	0	0	4	3	0	174
	Stückemarkt	6	711	5	7	3	0	891
eigene Tonstudio	Sprechtheater	5	55	0	0	0	0	0
Schlossfestspiele		56	20.531	54	74	5	2	26.524
	Musiktheater			12	10	1	0	7.417
	Sprechtheater			30	38	3	1	14.202
	Kinder- u. Jugend			12	26	1	1	4.905
Eigene auswärtige Gastspiele		34	8.954	55	32	6		6.765
	Großes Haus	17	8.281	25	16	2		5.552
	Kinder- u. Jugend	17	673	25	14	4		730
	Werkraum	0	0	5	2	0		483
Gesamt im eigenen Haus		654	115.730	708	647	87	32	125.375
Insgesamt		**688**	**124.684**	**763**	**679**	**93**	**32**	**132.140**

Produkte		2003/2004 Ergebnis		2004/2005 Plan	2004/2005 Ergebnis			
		Vorst.	Besucher	Vorst.	Vorst.	Stücke	neu	Besucher
46.1.1	Musiktheater	82	26.854	103	86	10	7	27.432
46.1.2	Sprechtheater	232	38.015	240	221	21	13	41.868
46.1.3	Tanztheater	32	5.070	24	23	4	3	3.407
46.1.5.1	Eigene ausw. Gastspiele	34	8.954	55	32	6	0	6.765
46.1.5.2	Gastspiele bei uns	11	1.610	42	15	12		1.512
46.1.6	Kinder- u. Jugendtheater	230	20.969	235	215	26	7	21.638
46.1.7	Schloss	56	20.531	54	74	5	2	26.524
46.1.7	Sonderveranstaltung	0	0	0	1	1	0	600
46.1.7	Stückemarkt	11	2.681	10	12	8	0	2.394
		688	**124.684**	**763**	**679**	**93**	**32**	**132.140**

Produktgruppe 46.1.1 Musiktheater

Teilbudget 46.1.1	Ergebnis 03/04 €	Plan 04/05 €	Ergebnis 04/05 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	347.576	437.278	371.877	-65.401
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	27.230	35.053	37.252	2.199
Erstattungen, Verrechnungen	8.078	13.680	13.568	-112
Zuweisungen und Zuschüsse	2.446.523	2.461.287	2.382.610	-78.677
Kalk. Einnahmen	16.699	18.916	19.395	479
Einnahmen	**2.846.106**	**2.966.215**	**2.824.702**	**-141.513**
Personalausgaben	3.439.127	3.468.842	3.222.881	-245.961
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	42.317	59.323	57.114	-2.209
Geräte	27.508	33.600	33.717	117
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	101.290	108.053	118.641	10.588
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	491.686	682.398	525.522	-156.876
Erstattungen, Verrechnungen	3.321.924	3.393.771	3.376.105	-17.666
Kalk. Kosten	172.513	161.684	162.535	851
Ausgaben	**7.596.365**	**7.907.671**	**7.496.515**	**-411.156**
Zuschussbedarf	**4.750.259**	**4.941.456**	**4.671.813**	**-269.643**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 03/04	Plan 04/05	Ergebnis 04/05
Stücke	11	9	10
Vorstellungen	82	103	86
Neuinszenierungen	7	6	7
Besucher	26.854	36.050	27.432
Auslastung in %	71	70	65
Zuschussbedarf/Vorstellung in €	57.930	47.975	54.323
Zuschussbedarf/Besucher in €	177	137	170

Unter Musiktheater sind 9 Produktionen im Großen Haus und die in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Mannheim entstandene Werkraumproduktion „Unreine Tragödien" erfasst. Hier nicht enthalten sind die Wiederaufnahmeserie der Musik- und Tanztheaterproduktion „Carmina Burana" auf dem Schloss mit 10 Vorstellungen, 7.417 Besuchern und einer Auslastung von 99% sowie die Gastspielreihe „Tannhäuser" in Heilbronn mit 14 Vorstellungen und 5.029 Besuchern.
Rechnet man diese Vorstellungen mit ein, ergeben sich 110 Vorstellungen mit 39.878 Besuchern - exakt die gleiche Vorstellungszahl wie im Vorjahr bei nahezu gleicher Besucherzahl.

Die Auslastung ging im Musiktheater nach der Steigerung im Vorjahr wieder etwas zurück. Erfolgreichste Produktion war „La Traviata" mit 21 Vorstellungen und 8.603 Besuchern.

Produktgruppe 46.1.2 Sprechtheater

Teilbudget 46.1.2	Ergebnis 03/04 €	Plan 04/05 €	Ergebnis 04/05 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	434.054	652.615	480.994	-171.621
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	40.187	50.946	49.463	-1.483
Erstattungen, Verrechnungen	15.472	22.534	22.039	-495
Zuweisungen und Zuschüsse	1.390.169	1.272.681	1.372.884	100.203
Kalk. Einnahmen	31.982	31.160	31.530	370
Einnahmen	**1.911.864**	**2.029.936**	**1.956.910**	**-73.026**
Personalausgaben	3.022.453	2.992.281	3.082.066	89.785
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	93.178	108.834	101.832	-7.002
Geräte	38.127	49.847	50.447	600
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	161.459	143.647	170.854	27.207
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	650.262	596.647	648.667	52.020
Erstattungen, Verrechnungen	365.634	358.301	354.847	-3.454
Kalk. Kosten	274.539	250.773	248.184	-2.589
Ausgaben	**4.605.652**	**4.500.329**	**4.656.897**	**156.568**
Zuschussbedarf	**2.693.788**	**2.470.393**	**2.699.987**	**229.594**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 03/04	Plan 04/05	Ergebnis 04/05
Stücke	20	14	21
Vorstellungen	232	240	221
Neuinszenierungen	13	10	13
Besucher	38.019	52.000	41.868
Auslastung in %	57	61	64
Zuschussbedarf/Vorstellung in €	11.611	10.293	12.217
Zuschussbedarf/Besucher in €	71	48	64

„Caligula“ im Alten Hallenbad aus der Spielzeit 2002/2003 konnte erneut in 2 Serien mit zusammen 16 Vorstellungen und 2.452 Besuchern (86% Auslastung) gespielt werden. Im Werkraum fanden 67 Schauspielvorstellungen vor 6.154 Besuchern statt, in der neu als Spielstätte genutzten Probebühne 5 gab es 2 Produktionen mit 22 Vorstellungen und 1.098 Besuchern und 8 Lesungen mit 449 Besuchern.
Von den Vorstellungen im Großen Haus waren „Sechs Tanzstunden“ (17 Vorstellungen, 6.603 Besucher, 78 % Auslastung) und „Leben des Galilei“ (19 Vorstellungen, 6.790 Besucher, 71 % Auslastung) die erfolgreichsten.

Die Schauspielproduktionen „Hyperion“, „Name der Rose“ und „Urfaust“ (zusammen 38 Vorstellungen, 14.202 Besucher, 89% Auslastung) sind bei dem Produkt Schossfestspiele aufgeführt.
Mit ihnen ergeben sich 259 Vorstellungen des Sprechtheaters und 56.070 Besucher bei 69 % Auslastung.

Produktgruppe 46.1.3 Tanztheater/ Ballett

Teilbudget 46.1.3	Ergebnis 03/04 €	Plan 04/05 €	Ergebnis 04/05 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	55.453	49.450	43.242	-6.208
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	4.729	5.093	8.216	3.123
Erstattungen, Verrechnungen	2.191	2.473	2.971	498
Zuweisungen und Zuschüsse	257.177	289.236	243.966	-45.270
Kalk. Einnahmen	4.528	3.419	4.244	825
Einnahmen	**324.078**	**349.671**	**302.639**	**-47.032**
Personalausgaben	605.381	599.405	562.367	-37.038
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	13.408	10.208	12.842	2.634
Geräte	4.895	4.260	6.306	2.046
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	20.378	15.986	20.957	4.971
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	89.054	47.681	57.518	9.837
Erstattungen, Verrechnungen	51.771	39.318	47.830	8.512
Kalk. Kosten	38.182	27.094	32.838	5.744
Ausgaben	**823.069**	**743.951**	**740.658**	**-3.293**
Zuschussbedarf	**498.991**	**394.280**	**438.019**	**43.739**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 03/04	Plan 04/05	Ergebnis 04/05
Stücke	4	2	4
Vorstellungen	32	24	23
Neuinszenierungen	2	2	3
Besucher	5.070	4.200	3.407
Auslastung in %	50	53	37
Zuschussbedarf/Vorstellung in €	15.593	16.428	19.044
Zuschussbedarf/Besucher in €	98	94	129

Im ersten Jahr der Tanzkooperation mit Freiburg wurden 3 Tanzabende neu produziert. Im Großen Haus fanden 17 Vorstellungen mit 2.996 Besuchern und im Werkraum 6 Vorstellungen mit 411Besuchern statt. Hinzu kam dort noch die Wiederaufnahme „Kafkas Metarmorphosen“aus dem Vorjahr.
Weiterhin gastierte das Tanztheater mit 2 Vorstellungen „Tanz 1“in Heilbronn (523 Besucher, im Produkt Gastspiele enthalten). Die Wiederaufnahme der „Carmina Burana“ wurde 10 mal gezeigt und war auch im zweiten Jahr mit 7.417 Besuchern fast komplett ausverkauft.

Insgesamt ergeben sich somit 35 Vorstellungen des Tanztheaters, 11.347 Besuchern und 62 % Auslastung.

Produktgruppe 46.1.5 Gastspiele

Eigene auswärtige Gastspiele	Ergebnis 03/04 €	Plan 04/05 €	Ergebnis 04/05 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	119.434		251.624	
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	3.402		5.954	
Erstattungen, Verrechnungen	2.328		3.452	
Zuweisungen und Zuschüsse	28.084		11.519	
Kalk. Einnahmen	0		0	
Einnahmen	**153.248**		**272.549**	
Personalausgaben	107.693		141.393	
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	52		50	
Geräte	470		956	
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	33		180	
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	39.835		96.486	
Erstattungen, Verrechnungen	55.007		55.586	
Kalk. Kosten	4.105		3.007	
Ausgaben	**207.195**		**297.658**	
Zuschussbedarf	**53.947**		**25.109**	

Für das Teilbudget „Eigene auswärtige Gastspiele" war im Wirtschaftsplan kein eigener Planansatz ausgewiesen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 03/04	Plan 04/05	Ergebnis 04/05
Stücke	7		6
Vorstellungen	34		32
Besucher	8.954		6.765
Platzangebot	15.015		13.267
Auslastung in %	60		51

In der Spielzeit 2004/2005 gastierte das Musiktheater zusammen mit dem Philharmonischen Orchester mit „Tannhäuser" in Heilbronn. Es fanden 14 Vorstellungen mit 5.029 Besuchern statt.
Ebenfalls in Heilbronn fanden 2 Vorstellungen des Tanztheaters und Orchesters mit 523 Besuchern statt. Das Sprechtheater war mit 2 Werkraumproduktionen unterwegs und das Kinder- und Jugendtheater spielte 14 mal auswärts. Letzteres überwiegend in Schulen und Kindergärten in Heidelberg und Umgebung.

Die direkten zusätzlichen Ausgaben für die Auswärtigen Gastspiele betrugen 77.884 €, die Einnahmen in diesem Bereich beliefen sich auf 251.624 €.

Gastspiele fremder Bühnen	Ergebnis 03/04 €	Plan 04/05 €	Ergebnis 04/05 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	29.261		15.155	
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	1.721		2.081	
Erstattungen, Verrechnungen	1.178		1.204	
Zuweisungen und Zuschüsse	42.564		48.391	
Kalk. Einnahmen	2.434		1.717	
Einnahmen	**77.158**		**68.548**	
Personalausgaben	72.669		83.272	
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	5.791		5.215	
Geräte	1.113		2.212	
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	5.904		5.218	
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	29.224		35.434	
Erstattungen, Verrechnungen	27.827		19.391	
Kalk. Kosten	17.173		13.072	
Ausgaben	**159.701**		**163.814**	
Zuschussbedarf	**82.543**		**95.266**	

Für das Teilbudget „Gastspiele fremder Bühnen“ war im Wirtschaftsplan kein eigener Planansatz ausgewiesen.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 03/04	Plan 04/05	Ergebnis 04/05
Stücke	8		12
Vorstellungen	11		15
Besucher	1.610		1.512
Auslastung in %	63		39
Zuschussbedarf/Vorstellung in €	7.504		6.351
Zuschussbedarf/Besucher in €	51		63

Auf die Verpflichtung von Gastspielen fremder Bühnen außerhalb des Stückemarkts wurde im Berichtsjahr erneut weitgehend verzichtet. Die geringe Auslastung von 39% wurde vor allem durch die inzwischen abgesetzte Reihe „Jazz im Theater“ verursacht.

Produktgruppe 46.1.6 Kinder- und Jugendtheater

Teilbudget 46.1.6	Ergebnis 03/04 €	Plan 04/05 €	Ergebnis 04/05 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	80.099	177.997	96.536	-81.461
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	11.846	21.666	18.275	-3.391
Erstattungen, Verrechnungen	6.736	12.364	8.631	-3.733
Zuweisungen und Zuschüsse	527.690	649.755	571.599	-78.156
Kalk. Einnahmen	13.925	17.096	12.347	-4.749
Einnahmen	**640.296**	**878.878**	**707.388**	**-171.490**
Personalausgaben	1.033.181	1.384.473	1.181.573	-202.900
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	55.505	64.909	56.937	-7.972
Geräte	15.793	24.334	30.552	6.218
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	89.089	107.949	98.776	-9.173
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	204.933	275.783	218.884	-56.899
Erstattungen, Verrechnungen	159.196	196.590	138.966	-57.624
Kalk. Kosten	95.247	130.903	100.034	-30.869
Ausgaben	**1.652.944**	**2.184.940**	**1.825.722**	**-359.218**
Zuschussbedarf	**1.012.648**	**1.306.062**	**1.118.334**	**-187.728**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 03/04	Plan 04/05	Ergebnis 04/05
Stücke	28	26	26
Vorstellungen	230	235	215
Neuinszenierungen	13	6	7
Besucher	20.969	23.500	21.638
Auslastung in %	72	77	83
Zuschussbedarf/Vorstellung in €	4.403	5.558	5.202
Zuschussbedarf/Besucher in €	48	56	52

Nachdem das Weihnachtsmärchen im Vorjahr bereits bis auf wenige Ausnahmen im zwinger3 und nicht im Großen Haus gespielt wurde, blieb das Märchen „Die kleine Meerjungfrau“ in der Spielzeit 2004/2005 komplett im zwinger3. Es gab 66 Vorstellungen, 8.081 Besucher bei 94% Auslastung. Sehr erfolgreich war auch „Kabale und Liebe“ mit 4.284 Besuchern in 34 Vorstellungen.

Das Kinder- und Jugendtheater wirkte auch im Berichtsjahr mit einer Neuproduktion bei den Schlossfest-spielen mit. „Ronja Räubertochter“ wurde 26 mal gespielt (4.905 Besucher, 98% Auslastung).
Wenn diese Zahlen mit einbezogen werden, ergeben sich 241 Vorstellungen, 26.543 Besucher und 86% Auslastung.

Produktgruppe 46.1.7 Sonderveranstaltungen

Schlossfestspiele	**Ergebnis 03/04 €**	**Plan 04/05 €**	**Ergebnis 04/05 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	485.386	393.753	554.451	160.698
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	64.896	12.556	58.024	45.468
Erstattungen, Verrechnungen	6.134	7.339	8.751	1.412
Zuweisungen und Zuschüsse	448.009	422.142	468.234	46.092
Kalk. Einnahmen	12.680	10.148	12.512	2.364
Einnahmen	**1.017.105**	**845.938**	**1.101.972**	**256.034**
Personalausgaben	874.503	806.472	978.795	172.323
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	32.220	30.403	36.871	6.468
Geräte	16.937	15.085	30.756	15.671
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	123.200	123.513	148.818	25.305
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	564.030	422.721	561.854	139.133
Erstattungen, Verrechnungen	144.959	116.686	140.905	24.219
Kalk. Kosten	127.365	104.501	126.569	22.068
Ausgaben	**1.883.214**	**1.619.381**	**2.024.568**	**405.187**
Zuschussbedarf	**866.109**	**773.443**	**922.596**	**149.153**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 03/04**	**Plan 04/05**	**Ergebnis 04/05**
Stücke	4	5	5
Vorstellungen	56	54	74
Neuinszenierungen	3	2	2
Besucher	20.531	19.380	26.524
Auslastung in %	93	75	93
Zuschussbedarf/Vorstellung in €	15.466	14.323	12.468
Zuschussbedarf/Besucher in €	42	40	35

Die Schlossfestspiele trugen erheblich zum guten Ergebnis der Spielzeit 2004/2005 bei:

Sowohl die Wiederaufnahmen

- „Name der Rose“ (im 4. Jahr!) 8 Vorstellungen, 6.277 Besucher, 100 % Auslastung
- „Carmina Burana“ 10 Vorstellungen, 7.417 Besucher, 99% Auslastung
- „Hyperion“ 15 Vorstellungen, 2.769 Besucher, 79% Auslastung

als auch die Neuproduktionen

- „Urfaust“ 15 Vorstellungen, 5.156 Besucher, 83% Auslastung
- „Ronja Räubertochter“ 26 Vorstellungen, 4.905 Besucher, 79% Auslastung

waren äußerst erfolgreich.

Trotz des eher mäßigen Wetters im Sommer 2005 mussten lediglich 2 Vorstellungen abgesagt oder abgebrochen werden.

Neben den hier aufgeführten Vorstellungen des Theaters fanden noch 4 Schlosskonzerte und eine Matinee des Philharmonischen Orchesters statt, so dass sich eine Gesamtbesucherzahl von 28.979 ergibt.

Teilbudget Stückemarkt	Ergebnis 03/04 €	Plan 04/05 €	Ergebnis 04/05 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	67.540	33.183	26.724	-6.459
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	560	1.523	2.217	694
Erstattungen, Verrechnungen	383	877	1.084	207
Zuweisungen und Zuschüsse	75.259	69.725	105.593	35.868
Kalk. Einnahmen	793	1.213	1.545	332
Einnahmen	**144.535**	**106.523**	**137.163**	**30.640**
Personalausgaben	92.936	52.656	98.458	45.802
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	2.852	3.427	5.031	1.604
Geräte	2.053	378	2.026	1.648
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	2.150	2.868	4.894	2.026
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	170.212	160.620	204.533	43.913
Erstattungen, Verrechnungen	9.060	13.952	17.452	3.500
Kalk. Kosten	11.834	8.094	11.810	3.716
Ausgaben	**291.097**	**241.995**	**344.204**	**102.209**
Zuschussbedarf	**146.562**	**135.472**	**207.041**	**71.569**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 03/04	Plan 04/05	Ergebnis 04/05
Stücke	6	7	8
Vorstellungen	11	10	12
Besucher	2.681	2.750	2.394
Auslastung in %	80	84	69
Zuschussbedarf/Vorstellung in €	13.324	13.547	17.253
Zuschussbedarf/Besucher in €	55	49	86

Gastland des Stückemarkts 2005 war Ungarn. Die Autorennächte wurden von 463 Besuchern, die Gastspiele von 1.931 Besuchern gesehen.

III. Vermögenshaushalt

Generalsanierung Theater
2.3310.960000-012

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
5.012 €	0 €	44.900 €	49.912 €

Planerische Vorbereitungskosten (u.a. Honorar für die Gebäudezustandsermittlung) für die Generalsanierung des Theaters.

Wertung und Ausblick:

Die Spielzeit 2004/2005 war nicht nur die letzte Spielzeit in der Intendanz von Günther Beelitz, sondern auch die letzte vor dem Zusammenschluss mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt Heidelberg zu einem gemeinsamen Amt. Es gelang den in den Vorjahren aufgelaufenen Fehlbetrag nicht nur auszugleichen, sondern sogar mit einem positiven Übertrag abzuschließen.

In der neuen Intendanz wird vermehrt versucht, neues junges Publikum ans Theater zu binden, um damit den Stellenwert von Theater in der heutigen Welt dauerhaft zu erhalten oder zu erhöhen. Damit verbunden sind umfangreiche Erweiterungen im künstlerischen Angebot, aber auch Änderungen in der Eintrittspreis- und Abonnementsgestaltung.

Die umfassende Sanierung und Modernisierung der Gebäude und der technischen Ausstattung des Betriebs wird eine große Herausforderung der nächsten Jahren sein.

Stadtbücherei **Jahresbericht 2005**	**Amt 45**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen ,Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung)

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	45,5	44,93	45,5	45,14	+/-0-

Leitung

Regine Wolf-Hauschild

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
• Reduzierung der Personalausgaben im Rahmen der strukturellen Verbesserungen. Durch den Einsatz von 4 Geräten zur Selbstverbuchung können in 2005 13 der insgesamt vorgesehenen 45 Wochenstunden eingespart werden.
Budgetspezifische Finanzziele
• Die Einnahmen werden auf Grund des Zuschussbudgets mit in die Budgetierung eingebunden.

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	233.116	214.800	259.242	44.442
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	129.533	134.500	140.068	5.568
Erstattungen, Verrechnungen	0	5.850	5.400	-450
Zuweisungen und Zuschüsse	44.583	5.000	5.901	901
Verzinsung, Säumniszuschläge	135.547	90.000	122.577	32.577
Kalk. Einnahmen	6.501	4.100	5.104	1.004
Abschlussbuchungen	11.177	0	75.612	75.612
Einnahmen	**560.457**	**454.250**	**613.904**	**159.654**
Personalausgaben	2.078.901	2.062.300	2.052.789	-9.511
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	111.292	509.600	196.218	-313.382
Geräte	12.517	19.900	2.162	-17.738
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	174.068	149.650	187.431	37.781
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	482.240	505.490	471.880	-33.610
Erstattungen, Verrechnungen	443.450	555.140	546.727	-8.413
Kalk. Kosten	383.203	380.120	372.459	-7.661
Abschlussbuchungen	75.612	0	160.675	160.675
Ausgaben	**3.761.283**	**4.182.200**	**3.990.341**	**-191.859**
Zuschussbedarf	**3.200.826**	**3.727.950**	**3.376.437**	**-351.513**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-64.435**		**-85.063**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**3.136.391**		**3.291.374**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Mehreinnahmen durch die Steigerung der Benutzungsgebühren, die im Wesentlichen auf die sehr gute Nachfrage nach DVDs zurückzuführen ist. Die Ausleihe konnte gegenüber 2004 um 23,6 % gesteigert werden.

Verzinsung, Säumniszuschläge
Seit 01.01.2004 erhebt die Stadtbücherei ab dem 1. Tag einer Leihfristüberschreitung Säumnisgebühren. Daraufhin sind die Einnahmen aus Säumnisgebühren bereits in 2004 stark angestiegen und auch das Ergebnis 2005 zeigt, dass die Kundinnen und Kunden der Stadtbücherei eher die Säumnisgebühren zahlen als ihr Ausleihverhalten zu ändern.

Ausgaben

Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung
Die Minderausgaben resultieren aus dem Verschieben verschiedener Maßnahmen, u.a. Ersatz des Bodenbelags in der Ausleihe und Erneuerung der Innenbeleuchtung.

Abschlussbuchungen:
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 75.612 €; der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 160.675 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005		**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
42.1.1	Medien und Informationen	412.187	3.547.036	3.134.849
42.1.2	Programmarbeit und Führungen	8.431	70.418	61.987
23.1.2.01/03i	Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke für externe/interne Nutzung	112.274	206.215	93.941
Andere Produktgruppe [1)]		5.400	5.997	597
Gesamt		**538.292**	**3.829.666**	**3.291.374**

1) Unter der Produktgruppe 01.1 Steuerung, Steuerungsunterstützung wird die Beteiligung am Gesamtpersonalrat abgebildet

II. Operationale Ziele

Produktbereichsübergreifendes Ziel

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Geschichte und Bedeutung der Stadtbücherei verdeutlichen, die Bücherei zukunftsfähig halten	
Das 100. Jubiläum der Eröffnung der Volkslesehalle am 23.04.1906 unter Einbezug der Öffentlichkeit und der Presse feierlich begehen	Am 23.04.2006 wurde am UNESCO Welttag des Buches der Tag der offenen Tür unter dem Motto „Fast wie damals“ veranstaltet. Der offizielle Festakt zum 100. Jubiläum fand am 25.04.2006 statt.
Eine Veröffentlichung zur Geschichte der Stadtbücherei herausbringen (Erscheinen um den Jubiläumstag)	Die Geschichte und literarische Spiegelung der Stadtbücherei sowie eine Imagebroschüre sind in Arbeit. Die Festschrift zur Geschichte der Stadtbücherei wird im September 2006 fertiggestellt sein.
Im ganzen Jahr 2005 und im ersten Quartal 2006 durch verschiedene Veranstaltungen und Projekte auf die Stadtbücherei aufmerksam machen	Die Stadtbücherei machte insbesondere durch die Beteiligung bei den Sicherheitswochen und durch die Planung und Durchführung des Metropolregion-Projekts „1 Buch im Dreieck“ mit Sitz des Projektbüros in der Stadtbücherei auf sich aufmerksam.
Die Stadtbücherei verstärkt ausrichten auf neue und sich wandelnde Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer (ältere Menschen, Bibliothek als außerschulischer Lernort, Programme zur Bibliothekspädagogik)	Das Kompetenznetzwerk Schule & Bibliothek wurde weiterentwickelt und die Angebote für die Ganztagsbetreuung im Emmertsgrund ausgearbeitet. Darüber hinaus wurde eine Diplomarbeit zur Generation 55plus analysiert, das Medienangebot für diese Zielgruppen gezielt beobachtet und entsprechende Medien erworben.

Produktbereich 42.1 Stadtbücherei

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Versorgung in der Stadt optimieren (Stärkung der Hauptstelle, Grundversorgung in den Stadtteilen sicherstellen)	
Ausbau des Programms „Lernen mit Büchern und Medien der Stadtbücherei in Schulen und Kindertagesstätten“ durch das Kompetenzzentrum Schule & Bibliothek (Aufgaben: Koordinierung von Angeboten der Stadtbücherei für Schulen, Ergänzung der Angebote entsprechend Bildungsplänen und Schulalltag, Aufbau eines Netzwerks Schule und Bibliothek) incl. Referate-	Ausbau des Programms „Lernen mit Büchern und Medien der Stadtbücherei in Schulen und Kindertagesstätten“ durch: • zweimonatlichen Newsletter des Kompetenzzentrums Schule & Bibliothek (per E-Mail) an alle Heidelberger Schulen mit Buchtipps aus dem Sachgebiet Pädagogik, Infos zu aktuellen und neuen Angeboten der Stadtbücherei, Lektüretipps

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
und Projektsprechstunden in Schulen und der Ausarbeitung einer Roadshow zur Nutzung von Bibliotheken in den Hauptschulen	für den Literaturunterricht, Internet-Links zu aktuellen Unterrichtsthemen u. weitere schulrelevante Themen • statistische Erhebung und Auswertung der Anzahl der Führungen (Kindergartengruppen, Schul- und Berufsschulklassen) und der Wiederholungsbesuche sowie für die Nutzung des Angebotes Medienpakete (Lernen mit Medien aus der Stadtbücherei) für das Schul- und Kalenderjahr • Durchführung von Methodentrainings für Schulklassen als Vorstufe und Voraussetzung für Referate- und Projektsprechstunden. Die Roadshow konnte aus Krankheitsgründen nicht realisiert werden.
Optimierung der räumlichen Unterbringung sowie die Sicherung der Werte und der Ausstattung der Zweigstelle im Emmertsgrund	Die Neugestaltung des Bürgerhauses wird von Dez III koordiniert und nach den Vorschlägen aller Beteiligten von Amt 19 erarbeitet, wobei die Vorschläge zur Ganztagsbetreuung mit einbezogen werden.
Ziel: Steigende Entleihungszahlen durch die Mitarbeit von Benutzern/-innen auffangen	
Einsatz eines weiteren Ausleihmoduls sowie eines Selbstverbuchungsmoduls für die Medienrückgabe	Für den Einsatz des Selbstverbuchungsmoduls für die Medienrückgabe waren bauliche Änderungen notwendig, die sich allerdings verzögert haben. Der notwendige Umbau wurde im 2. Quartal 2006 abgeschlossen und die beiden Module im Juli 2006
	installiert.
Ziel: Attraktivität des Standortes Bergheim insbesondere in der Umgebung der Stadtbücherei steigern; neue Kunden gewinnen	
Erarbeiten einer Marketingstrategie mit den Institutionen des Geländes „Alte Glockengießerei". Vorgesehen ist u. a. die Auflage eines Imageprospekts und anderer Werbematerialien, Verabreden neuer Angebote der Stadtbücherei mit den Büros und Praxen in der „Alten Glockengießerei" und das dortige Auslegen des Infomaterials.	Die Entwicklung einer Marketingstrategie mit den Institutionen des Geländes „Alte Glockengießerei" wurde zurückgestellt, da sich die Stadtbücherei zunächst auf die eigenen Marketingmaßnahmen im Rahmen des Jubiläums mit seinen Veranstaltungen und der Herausgabe einer Imagebroschüre konzentriert.
Ziel: Effizienzsteigerung, Rationalisierung, Serviceverbesserung, Zukunftsorientierung	
Verknüpfung der elektronischen mit den konventionellen Angeboten	Es werden verstärkt elektronische Auskunftsmittel bei der täglichen Leserberatung eingesetzt.
Heidelberger Bibliotheksportal mit der Universitätsbibliothek konzipieren	Die Universitätsbibliothek hat auf ihrer Homepage ein Portal eingerichtet (HEIKIP - Heidelberger Katalog- und Informationsportal), unter welchem die Stadtbücherei schwer zu finden ist. Ein kundenfreundlicheres Heidelberger Portal wird zusammen mit der Stadtbibliothek Mannheim in der Metropolregion Rhein-Neckar realisiert werden.
Einsatz eines weiteren Ausleihmoduls sowie eines Selbstverbuchungsmoduls für die Medienrückgabe	Für den Einsatz des Selbstverbuchungsmoduls für die Medienrückgabe waren bauliche Änderungen notwendig, die sich allerdings verzögert haben. Der notwendige Umbau wurde im 2. Quartal 2006 abgeschlossen und die beiden Module im Juli 2006 installiert.
Neue innenarchitektonische Anordnung des Ausleihbereichs als Folge des sich verändernden An-	Im ersten Schritt wird die dauerhafte Unterbringung der Verbraucherzentrale und die automatische Rück-

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
gebots (insb. Zeitschriften, Hörbücher) anlässlich der Beschaffung von Selbstverbuchungsgeräten (Ausleih- und Rückgabemodule) und wegen des neuen dauerhaften Domizils für die Verbraucherberatung; Präsentation des neuen Auftritts zum 23.04.2006 (100jähriges Eröffnungsjubiläum der Stadtbücherei)	gabe realisiert. Im zweiten Schritt und unter Einbeziehung der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt wird der Ausleihbereich umgestaltet.
Ziel: Kundenbindung der Zielgruppe Ältere	
In Vorbereitung auf die Entwicklung des demographischen Faktors Untersuchung des Lese- und Informationsverhaltens von Menschen ab 55 mit dem Institut für Gerontologie, um ein zielgruppengerechtes Angebot machen zu können	Das zielgruppengerechte Angebot wird aufgrund der Analyse der Jahresergebnisse 2005 durch intensive Beobachtung des Medienangebotes und der demografischen Untersuchungen sowie durch Auswertung der Kundenstruktur der älteren Büchereibenutzer und den gezielten Erwerb von Medien für diese Zielgruppe erarbeitet.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Einrichtungen	3	3	3
Publikumsfläche je 1000 Einwohner in qm	21,06	21,35	21,16
Anzahl der Ausweisinhaber	25.566	26.000	24.912
Anzahl der Besucher Gesamtsystem	711.098	700.000	687.281 [1)]
Zuschussbedarf je Besucher in €	4,26	5,05	4,65

1) Die Besucherinnen und Besucher nutzen zunehmend virtuelle Zugänge zur Stadtbücherei, um z. B. im elektronischen Katalog zu recherchieren, ob ein bestimmtes Medium vor Ort ist, wodurch sich die Zahl der tatsächlichen Besuche reduziert. Außerdem war in 2004 die Besucherzahl durch die Baden-Württembergischen Literaturtage höher.

Produktgruppe 42.1.1 Medien und Informationen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Benutzerorientierung stärken, aktuell sein, neue Entwicklungen aufgreifen, Medienvielfalt anbieten, optimale Nutzung der Bestände und Informationsservice über die eigenen Bestände hinaus anbieten	
Mitarbeit bei der Konzeption des Heidelberger Bibliotheksportals unter Federführung der Universitätsbibliothek	Die Universitätsbibliothek hat auf ihrer Homepage ein Portal eingerichtet (HEIKIP - Heidelberger Katalog- und Informationsportal), unter welchem die Stadtbücherei schwer zu finden ist. Ein kundenfreundlicheres Heidelberger Portal wird zusammen mit der Stadtbibliothek Mannheim in der Metropolregion Rhein-Neckar realisiert werden.
Besonderes Medienangebot für Ältere (2005: Aufbau)	Für die ältere Zielgruppe wurden gezielt Medien erworben, wobei für die „Älteren" auf dem Buchmarkt bisher nur ein geringes Medienangebot besteht.
Ziel: Lesekompetenz erhöhen (PISA-Folgenbeseitigung)	
Kompetenzzentrum Schule & Bibliothek: Koordinierung, Evaluierung und Controlling des Programms „Lernen mit Medien aus der Stadtbücherei"; Anlauf- und Koordinierungsstelle in Sachen Medienangebot und zum Aufbau eines gegenseitigen Kommunikations- und Informationsnetzes und einer Informationsschiene zu den	Ausbau des Programms „Lernen mit Büchern und Medien der Stadtbücherei in Schulen und Kindertagesstätten" durch: • zweimonatlichen Newsletter des Kompetenzzentrums Schule & Bibliothek (per E-Mail) an alle Heidelberger Schulen mit Buchtipps aus dem Sachgebiet Pädagogik, Infos zu aktuellen und

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Heidelberger Schulen	neuen Angeboten der Stadtbücherei, Lektüretipps für den Literaturunterricht, Internet-Links zu aktuellen Unterrichtsthemen u. weitere schulrelevante Themen • statistische Erhebung und Auswertung der Anzahl der Führungen (Kindergartengruppen, Schul- und Berufsschulklassen) und der Wiederholungsbesuche sowie für die Nutzung des Angebotes Medienpakete (Lernen mit Medien aus der Stadtbücherei) für das Schul- und Kalenderjahr • Durchführung von Methodentrainings für Schulklassen als Vorstufe und Voraussetzung für Referate- und Projektsprechstunden. Der Umsatz beim Fach Pädagogik wurde von 6,0 auf 6,6 gesteigert.
Bestandsangebot „Schülerhilfe" aktuell halten: u.a. Medienbeschaffung orientiert an den neuen Bildungsplänen, Materialmappen „Sternchenthemen Abitur für das Fach Deutsch"	Durch zusätzliche Mittel konnte der Ausbau der „Schülerhilfen" und der „Medienpakete" fortgesetzt werden, wobei der Bedarf allerdings nur zu 60% gedeckt werden kann.
aktuelle Projekte und Programme in Zusammenarbeit mit Schulen durchführen: u.a. Bibliotheksführungen und EDV-Katalogschulungen für Lehrer/-innen; thematische Führungen für Schulklassen, Methodentraining zur Projektprüfung der Hauptschulklassen	Die Nachfrage der Lehrer nach den Angeboten der Stadtbücherei blieb deutlich hinter den Erwartungen der Stadtbücherei zurück. Es fanden jedoch viele Methodentrainings als Vorstufe und Voraussetzung für Referate- und Projektsprechstunden statt.
Ziel: Grundversorgung und Benutzerzufriedenheit mit dem reduzierten Titelangebot bei den Zeitungen und Zeitschriften sicherstellen	
Zusammenarbeit mit verschiedenen Ansprechpartnern vor allem im Rahmen der Auswahl von ausländischen Zeitungen	Wegen Mutterschaftsvertretung einer Mitarbeiterin im Bereich EDV durch eine Mitarbeiterin aus dem Zeitungsbereich konnte bei den Zeitungen nur der Status quo erhalten werden.

Teilbudget 42.1.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	228.984	212.300	258.401	46.101
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	31.613	31.500	25.222	-6.278
Zuweisungen und Zuschüsse	193	0	883	883
Verzinsung, Säumniszuschläge	135.547	90.000	122.577	32.577
Kalk. Einnahmen	6.501	4.100	5.104	1.004
Einnahmen	**402.838**	**337.900**	**412.187**	**74.287**
Personalausgaben	2.032.883	2.018.700	2.012.361	-6.339
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	71.790	285.000	140.358	-144.642
Geräte	11.009	14.000	1.835	-12.165
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	118.486	102.150	128.305	26.155
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	420.115	474.490	457.040	-17.450
Erstattungen, Verrechnungen	426.891	535.000	531.291	-3.709
Kalk. Kosten	281.425	266.020	275.846	9.826
Ausgaben	**3.362.599**	**3.695.360**	**3.547.036**	**-148.324**
Zuschussbedarf	**2.959.761**	**3.357.460**	**3.134.849**	**-222.611**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Aktivbestand	217.152	210.000	217.389
Medieneinheiten je Einwohner	1,52	1,47	1,52
Aktualitätsgrad (%)	46,7	mind. 40	41,9 [1)]
Anzahl Entleihungen	1.276.306	1.200.000	1.277.291 [1)]
Anteil Ausweisinhaber an Einwohnern (%)	17,94	18,2	17,2
Bestandsumsatz	5,87	5,7	5,9
Entleihungen je: • Einwohner • Ausweisinhaber	 8,96 49,92	 8,4 46,2	 8,93 51,27
Zeitungen und Zeitschriften (laufend gehalten)	452	500	412 [2)]
Anteil des aufgewendeten Medienetats für Zeitungen und Zeitschriften am Gesamtmedienetat (%)	9,99	10,5	7,99 [2)]
Anteil Infomedienetat am Gesamtmedienetat (%)	11,1	10	10,5
Anteil des Infobestand am Gesamtbestand (%)	6,14	6	6,2
Präsenzquote (%): • Hauptstelle • Zweigstellen	 55,72 81,77	 60 70	 53,1 [1)] 77,9 [1)]
Jahresöffnungsstunden des Gesamtsystems	4.776	4.850	4.747
Zuschussbedarf je Entleihung in €	2,32	2,80	2,45

1) Wie bereits in den vorangegangen Jahren konnte auch in 2005 der Ausleihrekord des Vorjahres nochmals übertroffen werden, obwohl die Präsenzquote in der Hauptstelle und den Zweigstellen und der Aktualitätsgrad deutlich gesunken sind.

2) Zur Einhaltung des Budgets bei den Zeitungen und Zeitschriften wurden seit zwei Jahren Abos gekündigt, wobei manche Verträge allerdings erst in 2005 ausliefen. Gleichzeitig wurde bei den kostenlosen Abos ein Controlling durchgeführt und die nicht genutzten aus dem Bestand genommen, um den Aufwand zu reduzieren.

Produktgruppe 42.1.2 Programmarbeit und Führungen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Ereignisse in der Stadt durch Vermittlung von Information und Literatur begleiten	
Begleiten von:	
in der Stadt stattfindenden Veranstaltungen, Terminen und Kongressen	Der „Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus“ am 27. Januar wurde durch eine Medienausstellung und spezielle Klassenführungen begleitet.
Lokale Agendatage	Die lokalen Agendatage wurden mit einer Medienausstellung im September begleitet. Darüber hinaus wurde das Organisationsteam durch Bücher bei der Vorbereitung unterstützt.
Poetik-Dozentur	Die Poetik-Dozentur wurde mit einer Bücherausstellung im Oktober begleitet.
40 Jahre Städtepartnerschaft Heidelberg-Cambridge im Juli 2005	Es wurde ein Aktionstag mit Medienausstellung und Vortrag über das Literaturleben in Cambridge und eine Lesung mit Peter Sager veranstaltet.
Römerjahr (Federführung: Kurpfälzisches Museum)	Im Januar und im Juni fanden Medienausstellungen im Kinder- und Erwachsenenbereich statt.
50 Jahre neuer Hauptbahnhof	Es wurde im Mai eine Medienausstellung durchgeführt.
Sicherheitswoche (Federführung: Amt für öffentliche Ordnung)	Im Rahmen der Sicherheitswoche fanden im Juni/ Juli die Hauptausstellung „Opfer“ mit Vernissage, eine Lesung mit Petra Hammesfahr und eine Kindertheateraufführung statt.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Aufbau und Stärkung der Kooperationen von Bibliotheken im Rhein-Neckar-Dreieck	
Hauptbibliothekspartnerin und Sitz des Projektbüros im Projekt 1 Buch im Dreieck der öffentlichen Bibliotheken im Rhein-Neckar-Dreieck, gefördert durch die Initiative Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck	Die Stadtbücherei nahm in ihrem Haus das Projektbüro auf und bildete mit den Stadtbibliotheken Mannheim und Ludwigshafen die Steuerungsgruppe. Die im März 2006 durchgeführten Veranstaltungen wurden mit vielen örtlichen Kulturanbietern vorbereitet und geplant. Nach dem breiten Auswahlprozess wurde der „Spaziergang von Rostock nach Syrakus" von F. C. Delius vom 04. – 26.03.2006 in der ganzen Region gelesen.
Ziel: Literarisches Fenster zur Welt	
Zusammenarbeit mit den in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Raum ansässigen Übersetzern	Die Neuerscheinungen der im Rhein-Neckar-Raum ansässigen Übersetzern wurden erworben und in einer Ausstellung präsentiert.
Wichtige Autoren auch ausländische originalsprachig vorstellen, oft in Zusammenarbeit mit den ausländischen Gesellschaften	Folgende Autoren wurden in 2005 vorgestellt: • Anna Katharina Hahn (Clemens-Brentano-Preisträgerin), • Pawel Huelle (Polen) • Tim Binding (Großbritannien) • Hamid Skif (Träger des Preises der Stadt Heidelberg Literatur im Exil) • Fatou Diome (in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französichen Kulturkreis e.V. (dfk)) • Joseé Lartet-Geffard (in Zusammenarbeit mit dem dfk) • Chantal Thomas (in Zusammenarbeit mit dem dfk)
Begleitung der nationalen Literaturpreise wie Georg Büchner Preis	Es wurde eine Medienausstellung im Oktober durchgeführt.
Begleitung des Buchmessen-Schwerpunkts „Korea" in Frankfurt mit flankierenden Veranstaltungen in der Stadtbücherei	Zur Begleitung des Buchmessen-Schwerpunkts „Korea" wurde am 21.10.2005 eine Lesung mit den koreanischen Autor/innen: Ha Songnan und Yun Daeneong durchgeführt.
Ziel: Die 100jährige Gründung der Stadtbücherei thematisieren	
Weiterführung der geschichtlichen Darstellung der Stadtbücherei	Die Geschichte und literarische Spiegelung der Stadtbücherei sowie eine Imagebroschüre sind in Arbeit. Die Festschrift zur Geschichte der Stadtbücherei wird im September 2006 fertiggestellt sein.
Ziel: Autorengeburtstage begleiten	
Eva Vargas (75.Geburtstag) 20. September 2005	Auf Wunsch von Frau Vargas sollte keine Feier stattfinden; es fand lediglich eine persönliche Gratulation statt.
Ziel: Informationskompetenz der Kunden erhöhen Verstärkung der Arbeit mit Schulen	
Entwicklung und Einsatz einer Roadshow zur Benutzung der Stadtbücherei für den Besuch in Schulklassen. Das Vorhaben ist ein Projekt des Deutschen Bibliotheksverbandes, Landesverband Baden-Württemberg und wird von der Landesstiftung gefördert. Die Federführung liegt bei der Stadtbücherei Heidelberg.	Die Roadshow konnte aus Krankheitsgründen nicht realisiert werden.
Book buddies: Vorlesepaten von Heidelberger Schulen in Kindergarten- oder Vorschulgruppen	Wegen Ausarbeitung für die Ganztagsbetreuung im Emmertsgrund wurde die Maßnahme zurückgestellt.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	Zum 01.09.06 wird die Zweigstellenleitung im Emmertsgrund neu besetzt. Im Zuge einer Neukonzeption der Zweigstelle Emmertsgrund wird auch diese Maßnahme in Angriff genommen.

Teilbudget 42.1.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	4.132	2.500	841	-1.659
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	162	6.000	2.576	-3.424
Zuweisungen und Zuschüsse	44.390	5.000	5.014	14
Kalk. Einnahmen	0	0	0	0
Einnahmen	**48.684**	**13.500**	**8.431**	**-5.069**
Personalausgaben	16.196	16.850	12.555	-4.295
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	5.032	94.600	8.272	-86.328
Geräte	767	2.900	57	-2.843
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	7.732	10.000	7.626	-2.374
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	60.998	30.000	14.145	-15.855
Erstattungen, Verrechnungen	12.389	10.340	11.749	1.409
Kalk. Kosten	16.529	24.100	16.014	-8.086
Ausgaben	**119.643**	**188.790**	**70.418**	**-118.372**
Zuschussbedarf	**70.959**	**175.290**	**61.987**	**-113.303**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Veranstaltungen	260	100	67 [1)]
Anzahl der Ausstellungen	10	mind. 12	10
Anzahl der Führungen	122	120	92
• davon f. Erwachsene	52	45	20
• davon f. Kinder	70	75	72
Teilnehmer an Führungen	2.085	2.000	2.005

1) In 2004 fanden wegen der Baden-Württembergischen Literaturtage besonders viele Veranstaltungen statt. In 2005 wurde das Veranstaltungsprogramm wieder auf Normalmaß zurückgeführt.

III. Vermögenshaushalt

Erneuerung Toiletten
2.3520.944000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	100.000 €	100.000 €

Die Maßnahme konnte wegen der späten Haushaltsverabschiedung in 2005 lediglich geplant werden. Die Ausführung erfolgt ab Sommer 2006.

Außenanlage
2.3520.950000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	11.000 €	11.000 €	0 €

Das Konzept des Projekts „Literatur wurzelt in Bäumen und Sträuchern“ wurde Ende des Jahres in Gesprächen mit einer Grafikerin verfeinert. Dabei stellte sich heraus, dass die Umsetzung schwieriger ist als ursprünglich angenommen.

Wertung und Ausblick

Die Stadtbücherei Heidelberg wurde 1904 durch eine Stiftung begründet und 1906 eröffnet. Sie begeht in 2006 ihr hundertjähriges Jubiläum. In den vergangenen 100 Jahren entwickelte sie sich zu dem zentralen öffentlichen Ort für das kommunikative Miteinander von Medien und Menschen aller Generationen und Nationen; so verzeichnete sie 2005 knapp 700.000 Besucher/innen. Sie ist spezialisiert auf die Verbreitung von Informationen aller Art und ist damit die erste städtische Adresse im Bereich der Literatur- und
Informationsvermittlung.
Die Stadtbücherei ging in ihr Jubiläumsjahr mit einem finanziellen Überschuss von 160.675 € und einem noch nie da gewesenen Ausleihergebnis von knapp 1,3 Mio Entleihungen. Damit entlieh 2005 jede/r Einwohner/in Heidelbergs durchschnittlich knapp 9 Medien. Das Medienangebot umfasst rund 218.000 Medien, davon 194.000 Bücher und 24.000 AV-/elektronische Medien. Hinzu kommen noch 62 Zeitungen und 350 Zeitschriften des In- und Auslands. Das attraktive LiteraturCafé ist ein gern genutzter Aufenthaltsort und lädt zum Entspannen und Schmökern ein. Ausstellungen, Veranstaltungen und andere Aktionen (z.B. Vorlesestunden für Kinder in fremden Sprachen) komplettieren das Angebot der Stadtbücherei. Um die Zusammenarbeit mit den Schulen nach Schließung der Zweigstelle IGH weiterhin aufrechtzuerhalten, wurde das Kompetenzzentrum Schule&Bibliothek ins Leben gerufen, das sich verstärkt um die Betreuung von Lehrer/innen und Schüler/innen kümmert . Dabei soll die Stadtbücherei auch als außerschulischer
Lernort stärker ins Bewusstsein gerückt werden.

Zahlreiche Auszeichnungen kennzeichnen das hohe Niveau der erfolgreichen Arbeit der Stadtbücherei. Wichtig ist ihr die Vernetzung zu anderen städtischen Kulturinstitutionen und zur Stadtverwaltung.

Um die unterjährigen Einsparvorgaben in 2005 einzuhalten, reduzierte die Stadtbücherei zunächst insbesondere die Ausgaben im Bereich des Medienetats. Die damit verbundene Reduzierung des Angebots steht jedoch einer immer weiter steigenden Nachfrage der Leserschaft gegenüber. Um dieser Entwicklung zu begegnen wird zur Verbesserung des Angebots sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht der in 2005 entstandene Überschuss in den Jahren 2006 ff. gezielt für die Aktualisierung und Aufstockung des Medienbestands eingesetzt. Unterstützt wird dies zusätzlich von in die Zukunft gerichteten Maßnahmen und dem verstärkten Einsatz von virtuellen und automatisierten Angeboten.

Um den sich ständig ändernden Anforderungen der Nutzer/innen an die Stadtbücherei gerecht zu werden, fand am 23. September 2006 darüber hinaus das Symposium „Visionen für unsere Zukunft“ mit Experten des Bibliothekswesens und der Kulturpolitik statt. Die dort entwickelten Vorstellungen und Visionen sollen die Leitlinien für die weitere erfolgreiche Bibliotheksarbeit darstellen. Sollten neue Angebote oder Biblio thekskonzepte einen Umbau erfordern, wird die Stadtbücherei dies zur Diskussion stellen, genauso wie Renovierungen und Sanierungen in und am Gebäude der Hauptstelle, das mittlerweile 40 Jahre alt ist.

Musik- und Singschule **Jahresbericht 2005**	**Amt 46**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen , Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung)

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	68	72,26	66 [1)]	68,45	-2

1) Reduzierung um 2 Deputate

Leitung

Axel Schweikert

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

- Der Personalkostenansatz wurde um die Mittel für 2 Deputate reduziert. Von einer weiteren Einsparvorgabe in Höhe von 1% zugunsten des Gesamthaushaltes wird abgesehen.
- Mehrausgaben bei den Sachausgaben für die Wartung und Stimmung der Instrumente, die zweckgebunden von den Nutzern durch Gebühren erhoben werden.

Budgetspezifische Finanzziele

- Der Anteil der Eigenfinanzierungsmittel soll mittelfristig bis 40% betragen.
- Die Einnahmen werden auf Grund des Zuschussbudgets mit in die Budgetierung eingebunden; Mehreinnahmen im Rahmen der strukturellen Verbesserungen (u.a. lineare Gebührenerhöhung um 5% und Einführung eines Auswärtigenzuschlags) werden zur Reduzierung des Zuschussbedarfs und zum stufenweisen Abbau des aufgelaufenen Fehlbetrags verwendet.

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	1.711.807	1.792.500	1.698.783	-93.717
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	3.082	39.000	8.756	-30.244
Erstattungen, Verrechnungen	0	29.000	29.000	0
Zuweisungen und Zuschüsse	356.315	340.000	348.648	8.648
Kalk. Einnahmen	1.150	0	1.150	1.150
Abschlussbuchungen	597.717	0	0	0
Einnahmen	**2.670.071**	**2.200.500**	**2.086.337**	**-114.163**
Personalausgaben	3.767.833	3.660.800	3.787.153	126.353
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	14.494	61.600	17.881	-43.719
Geräte	14.505	34.000	25.238	-8.762
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	98.065	148.000	147.362	-638
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	71.856	89.330	66.016	-23.314
Erstattungen, Verrechnungen	505.932	538.260	529.041	-9.219
Kalk. Kosten	543.264	517.970	519.385	1.415
Abschlussbuchungen	540.274	0	597.717	597.717
Ausgaben	**5.556.223**	**5.049.960**	**5.689.793**	**639.833**
Zuschussbedarf	**2.886.152**	**2.849.460**	**3.603.456**	**753.996**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**57.443**		**-597.717**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**2.943.595**		**3.005.739**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen:

Betriebseinnahmen, Gebühren
Wie schon in den Vorjahren führten insbesondere erhebliche Rückerstattungen von Gebühren wegen Unterrichtsausfall bei Lehrererkrankung zu entsprechenden Mindereinnahmen.
Darüber hinaus hatten sich die Schülerzahlen im 2. Halbjahr aufgrund der Gebührenerhöhungen und Einführung eines Auswärtigenzuschlag zum 01.10.2005 leicht verringert bzw. die Fachbelegungen reduziert.

Einnahmen aus Verkauf, Mieten
Eine Abnahme des Musikschulverwaltungsprogramms durch das Rechnungsprüfungsamt bzw. durch die Gemeindeprüfungsanstalt steht noch aus, erst danach und nach der Erstellung eines Anwenderhandbuchs ist in Zusammenarbeit mit der Firma SHE eine Vermarktung möglich.

Ausgaben:

Personalausgaben
Das zur Verfügung stehende zulässige Personalkostenbudget konnte im Wesentlichen aufgrund erforderlicher Krankheitsvertretungen nicht eingehalten werden. Ferner konnten die strukturellen Vorgaben mangels entsprechender Personalfluktuation noch nicht im erforderlichen Maß umgesetzt werden.

Abschlussbuchungen:
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene negative Jahresabschluss in Höhe von 597.717 €.

Im Berichtsjahr hat sich - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr - der negative Jahresabschluss auf 671.067 € erhöht. Entstanden ist dieser Fehlbetrag vor allem durch Überschreiten der Personalkosten insbesondere in den Jahren 1997-2000, wo die Wirtschaftlichkeitsvorgaben nicht vollständig umgesetzt werden konnten sowie durch Einnahmeausfälle bei den Unterrichtsgebühren wegen rückläufiger Schülerzahlen und spätere Umsetzungen von Gebührenerhöhungen. Vor dem Hintergrund, dass die Musik- und Singschule diesen Fehlbetrag in absehbarer Zeit nicht aus eigenen Kräften vollständig abbauen können wird, wurde dieser mit dem Jahresabschluss 2005 haushaltsmäßig vollständig ausgeglichen. Im Gegenzug wurde mit der Musik- und Singschule verbindlich vereinbart, dass sie beginnend mit dem Jahr 2008 die ihr vom Fehlbetrag zuzurechnenden „Altlasten" in Höhe von 160.000 € mit jährlich 40.000 € tilgen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
44.1.1 Unterricht	2.052.335	5.087.138	3.034.803
44.1.2 Veranstaltungen	3.836	4.938	1.102
44.1.3 Sonstige Leistungen	30.166	0	-30.166
Gesamt	**2.086.337**	**5.092.076**	**3.005.739**

II. Operationale Ziele

Produktbereich 44.1 Musik- und Singschule

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Verbesserung des Kostendeckungsgrades	
Umsetzung lineare Gebührenerhöhung zum 01.10.2005 um 5% und Einführung eines Auswärtigenzuschlags (20%)	Die Erhöhung der Gebühren um 5% und die Einführung eines Auswärtigenzuschlags von 20% erfolgten zum 01.10.2005.
Überarbeitung der Gebührenstufen mit Einführung einer Gebührenstufe IV mit eigener Geschwisterermäßigung – Orientierung an den Einkommensstufungen bei den Kindertageseinrichtungen	Die Gebührenstufen wurden überarbeitet sowie an die Einkommensstufen bei den Kitas angepasst. Der Gemeinderat hat am 06.07.2006 die Einführung einer Gebührenstufe IV und V mit Wirkung zum 01.10.2006 beschlossen.
Ziel: Fachübergreifende Unterrichtsangebote	
Projektwoche (Juli 2005) für alle Schüler/-innen der Musik- und Singschule	Die Projektwoche fand wie geplant im Juli 2005 (20.07. – 24.07.2005) statt. Sie war mit 70 Angeboten/Veranstaltungen und mit 1.400 teilnehmenden Schüler/innen und Lehrkräften sehr erfolgreich.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Kostendeckungsgrad in %	41,3	43,6	41,0
Eigenfinanzierungsmittel in %	34,2	36,8	34,1
Gesamtjahreswochenstunden nach VdM Statistik (ohne Regiezeiten)	1.721	1.740	1.693
Gesamtjahreswochenstunden inkl. Regiezeiten und Deputatsermäßigungen	1.889	1.940	1.895
Kosten einer JWStd (inkl. Regiezeiten und Deputatsermäßigungen) bezogen auf die Gesamtkosten in €	2.655	2.603	2.687
Angebotene Hauptfächer	32	32	32
Schüler insgesamt	3.186	3.000	3.108
davon			
- mit zwei oder mehr Fächern (incl. Ergänzungsfächer)	811	700	744
- mit zwei oder mehr Fächern (nur Hauptfächer)	155	120	121
- Heidelberger Schüler	2.789	2.850	2.756
- Auswärtige Schüler	397	150	352 [1)]
- Kinder und Jugendliche	2.963	2.850	2.888
- Erwachsene über 27 Jahre	223	150	220 [2)]
Schüler aus Kooperationen mit allg. Bild. Schulen (z.Zt. Waldparkschule und Mönchhofschule)	-	-	118

1) Die Schüler- und Fachbelegerzahlen entwickelten sich trotz der Gebührenerhöhung zum 01.10.2005 und der Einführung eines Auswärtigenzuschlags von 20% positiv. Insbesondere im Bereich der Auswärtigen Schüler blieben die befürchteten Abmeldungen nahezu aus.

2) Die Erwachsenen über 27 finden sich insbesondere in den Chören wieder; diese arbeiten personalkostendeckend.

Produktgruppe 44.1.1 Unterricht

Teilbudget 44.1.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	1.673.512	1.759.887	1.665.263	-94.624
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a	3.082	39.000	8.756	-30.244
Erstattungen, Verrechnungen	0	29.000	29.000	0
Zuweisungen und Zuschüsse	356.315	340.000	348.166	8.166
Kalkulatorische Einnahmen	1.150	0	1.150	1.150
Einnahmen	**2.034.059**	**2.167.887**	**2.052.335**	**-115.552**
Personalausgaben	3.766.676	3.656.286	3.787.153	130.867
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	14.494	61.600	17.881	-43.719
Geräte	14.470	34.000	25.238	-8.762
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	98.065	148.000	147.274	-726
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	67.853	73.913	61.524	-12.389
Erstattungen, Verrechnungen	505.932	538.260	529.041	-9.219
Kalkulatorische Kosten	543.264	517.970	519.027	1.057
Ausgaben	**5.010.754**	**5.030.029**	**5.087.138**	**57.109**
Zuschussbedarf	**2.976.695**	**2.862.142**	**3.034.803**	**172.661**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Betriebswirtschaftlicher Kostendeckungsgrad (%)	40,6	43,1	40,3
Durch Einnahmen gedeckte Personalkosten (%)	54,0	59,3	54,2
Anteil Unterrichtsdeputatstunden zu Gesamtdeputatstunden im Produktbereich (%)	91,1	90	89,4
Anteil Teilnehmer an Wettbewerben im Verhältnis zur Gesamtbelegerzahl (%)	1,48	1,5	1,56
Unterricht (%)			
• Einzelunterricht	34,02	41	34,0
• Gruppenunterricht	13,40	14	11,3
• Klassenunterricht	52,58	45	26,7
• Kurse (nur Gruppen- oder Klassenunterricht)	-	-	9,1 [1)]
• Ensembles- und Ergänzungsfächer	-	-	18,9 [1)]
Fachbeleger	4.133	4.000	4.053
davon:			
• Instrumental- und Vokalunterricht			2.146
• Elementarunterricht			737
• Kurse (zum Stichtag 31.12.2005)			378 [1)]
• Ensembles- und Ergänzungsfächer			792 [1)]
Fachbeleger der Kooperationsschulen	-	-	118
Zuschuss pro Beleger in € (ohne Kooperationsschüler/innen)	720	716	749
Anteil Geschwisterermäßigung/ Gesamtschülerzahl (%)	37,41	40	36,7
Anteil der Schüler mit HD-Pass an der Gesamtschülerzahl (%)	7,78	8	8,03
Anteil HD-Passinhaber an den Gesamtkosten in €	389.837	402.402	408.497

1) Erstmals werden die Schülerzahlen der Kurse und Ensembles- und Ergänzungsfächer separat dargestellt.

Produkt 44.1.1.01 Elementarer Unterricht

Teilbudget 44.1.1.01	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	421.345	438.852	352.881	-85.971
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a	699	8.717	1.691	-7.026
Erstattungen, Verrechnungen	0	7.250	6.380	-870
Zuweisungen und Zuschüsse	27.562	22.548	22.187	-361
Kalk. Einnahmen	89	0	77	77
Einnahmen	**449.695**	**477.367**	**383.216**	**-94.151**
Personalausgaben	373.502	378.978	398.606	19.628
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	1.485	5.915	1.659	-4.256
Geräte	210	994	120	-874
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	10.048	14.209	13.665	-544
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	6.815	7.346	5.685	-1.661
Erstattungen, Verrechnungen	51.841	51.679	49.089	-2.590
Kalkulatorische Kosten	50.611	46.062	44.063	-1.999
Ausgaben	**494.512**	**505.183**	**512.887**	**7.704**
Zuschussbedarf	**44.817**	**27.816**	**129.671**	**101.855**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Betriebswirtschaftlicher Kostendeckungsgrad (%)	90,9	94,5	74,7
Durch Einnahmen gedeckte Personalkosten (%)	120,4	126,0	96,1
Gesamtjahreswochenstunden nach VdM Statistik (ohne Regiezeiten)	124	121	111
Fachbeleger	847	750	737
Zuschuss pro Beleger in €	53	37	176
Anteil der Neuanmeldungen Hauptfächer mit Vorbelegung MFE zum Schuljahresbeginn	125	130	95

Ein Rückgang der Fachbelegerzahlen im Elementarbereich durch Einführung von Kursen (z.B. Mutter-Kind-
Kurs) und vermehrten Angeboten von anderen Institutionen im KITA-Bereich führen zu Veränderungen des finanziellen Ergebnisses beim Elementaren Unterricht.

Produkt 44.1.1.02 Instrumental- und Vokalunterricht

Teilbudget 44.1.1.02	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	1.085.021	1.183.668	1.095.004	-88.664
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a	2.131	27.801	6.123	-21.678
Erstattungen, Verrechnungen	0	19.430	18.850	-580
Zuweisungen und Zuschüsse	321.172	317.378	319.885	2.507
Kalkulatorische Einnahmen	1.024	0	1.030	1.030
Einnahmen	**1.409.348**	**1.548.277**	**1.440.892**	**-107.385**
Personalausgaben	3.330.156	3.221.039	3.238.385	17.346
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	12.238	53.376	15.322	-38.054
Geräte	14.189	32.716	24.937	-7.779
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	82.803	128.239	126.196	-2.043
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	58.256	63.938	53.243	-10.695
Erstattungen, Verrechnungen	427.189	466.392	453.323	-13.069
Kalkulatorische Kosten	466.587	453.865	451.466	-2.399
Ausgaben	**4.391.418**	**4.419.565**	**4.362.872**	**-56.693**
Zuschussbedarf	**2.982.070**	**2.871.288**	**2.921.980**	**50.692**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Betriebswirtschaftlicher Kostendeckungsgrad (%)	32,1	35,0	33,0
Durch Einnahmen gedeckte Personalkosten (%)	42,3	48,1	44,5
Gesamtjahreswochenstunden nach VdM Statistik (ohne Regiezeiten)	1.567,33	1.520	1.426,67 [1)]
Fachbeleger	3.059	3.200	2.146 [1)]
Zuschuss pro Beleger in €	975	897	1.362 [1)]
Unterricht (%):			
• Einzelunterricht	45,96	49	62,8
• Gruppenunterricht	18,11	21	20,9
• Klassenunterricht	35,93	30	16,3

1) Die Zuordnung der Kurse zu Produkt 44.1.1.03 Weitere Unterrichtsangebote führte zu entsprechenden Veränderungen.

Produkt 44.1.1.03 Weitere Unterrichtsangebote

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Strukturverbesserung des Unterrichtsangebots	
Angebot spezieller Kurse und Projekte im Gruppen- und Klassenunterrichtsbereich	Die Zahl der Kursangebote und damit der Kursteilnehmer nimmt zu. Inzwischen werden eine Vielzahl von Angeboten – gerade im Einsteigerbereich – über die Kursform angeboten.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anteil der Beleger beim Produkt im Verhältnis zur Gesamtbelegerzahl (incl. 1/2Jahres Kurse)	6,8	3,5	11,1
Gesamtjahreswochenstunden nach VdM Statistik (ohne Regiezeiten)	69	30	85,33
Teilnehmer je Kurs/ Projekt: (ganzjährige Betrachtung)			
- Alexandertechnik	2	4	-
- Crashkurs	11	4	4
- Mutter-Kind-Gruppe	85	40	73
- Instrumentenkarussell	97	90	110
- Einsteigerkurs Violine	33	15	37
- Einsteigerkurs Gitarre	18	25	14
- Bandhouse	35	40	36
- Theorie/Gehörbildung	-	-	4
- Stimmbildung	-	-	17
- Projektchor	-	-	62
- Afrik. Perkussion für Erwachsene	-	-	29
- Afrikachöre	-	-	97

Produktgruppen 44.1.2/3 Veranstaltungen / Sonstige Leistungen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Einnahmesituation	
Bessere Auslastung und Erhöhung der Mieteinnahmen durch bessere Vermarktung der Räume mit Unterstützung der HDWT	Es wurde bereits Kontakt mit der HKT, die grundsätzlich an einer Vermarktung der Säle und Räume der Musik- und Singschule interessiert ist, aufgenommen. Bevor mit der Vermarktung begonnen werden kann, müssen zunächst erst die finanziellen, personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen geklärt werden.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Veranstaltungen und Vorspiele	130	180	191 [1)]
Anzahl der teilnehmenden SchülerInnen und Lehrkräfte	3.878	3.800	6.021 [1)]
Anzahl der Besucher bei Veranstaltungen und Vorspielen	18.660	12.500	15.450
Anzahl Vermietungen/Nutzungen Säle und Räume (Lutherhaus)	55	20	27
Anteil der ausgeliehenen Leihinstrumente im Verhältnis zum Gesamtbestand (%)	32,45	40	28,94

1) inkl. 70 Veranstaltungen mit insgesamt 1.400 teilnehmenden SchülerInnen und Lehrkräfte in der erstmals durchgeführten Projektwoche im Juli 2005

III. Vermögenshaushalt

Sanierung Lutherhaus
2.3330.940000-010 Baumaßnahmen

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
37.963 €	0 €	0 €	37.963 €

Die Gesamtausgaben belaufen sich bisher auf 3.123.710 €.
Die endgültige Abrechnung wird erst in 2006 erfolgen.

Sanierung Lutherhaus
2.3330.941000-010 Dach- und Fassadensanierung

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
111.534 €	137.000 €	25.400 €	-66 €

Die Gesamtausgaben belaufen sich bisher auf 122.616 €.
Die Gesamtmaßnahme wurde auf insgesamt 150.000 € festgesetzt.

Wertung und Ausblick:

Die Musik- und Singschule ist mit der Gesamtentwicklung 2005 zufrieden, nachdem der für 2005 prognostizierte Rückgang bei den Schüler- und Fachbelegerzahlen infolge der Gebührenerhöhung zum 01.10.2005 und der Einführung eines Auswärtigenzuschlags von 20% nahezu ausblieb. Insbesondere die flexible Anpassung an den Bedarf bzw. die Nachfrage mit Hilfe von Kursangeboten und die Entwicklung von Kooperationen im Grundschulbereich ermöglichen es, einmal neue Wege zu gehen und Eltern und Kindern für den Musikunterricht in seiner gesamten Vielfalt zu begeistern. Die Erweiterung des Kursangebotes und weiterer Kooperationsmaßnahmen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen ist ein Ziel, das sich verstärkt in den Zielvereinbarungen der Folgejahre wiederfinden wird.

Archiv **Jahresbericht 2005**	**Amt 47**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2004/2005
Gesamt	7	6,43 +1[1)]	7	6,43 + 1[1)]	---

1) befristet für das EDV-Erfassungsprojekt Zwangsarbeiter

Leitung

Dr. Peter Blum

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005" unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Archiv.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	10.690	16.000	8.654	-7.346
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	165	100	64	-36
Erstattungen, Verrechnungen	12.000	0	1.056	1.056
Zuweisungen und Zuschüsse	10.080	0,00	28.350	28.350
Abschlussbuchungen	63.405	0,00	18.845	18.845
Einnahmen	**96.340**	**16.100**	**56.969**	**40.869**
Personalausgaben	436.361	430.300	427.359	-2.941
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	1.382	6.200	1.322	-4.878
Geräte	2.675	5.100	2.219	-2.881
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	20.475	18.000	20.484	2.484
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	98.978	66.200	76.656	10.456
Erstattungen, Verrechnungen	187.019	192.060	197.333	5.273
Kalk. Kosten	33.187	31.870	34.964	3.094
Abschlussbuchungen	18.845	0	43.810	43.810
Ausgaben	**798.922**	**749.730**	**804.147**	**54.417**
Zuschussbedarf	**702.582**	**733.630**	**747.178**	**13.548**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**88.470**		**-47.466**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**791.052**		**699.712**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Die Nachfrage nach Kopien kompletter Zeitungsausgaben bei den sog. Geburtstagzeitungen ist rückläufig. Vielmehr wird vermehrt nur noch die Anfertigung der Titelseite gewünscht.

Zuweisungen und Zuschüsse
Zur Finanzierung des EDV-Erfassungsprojekts wurden Spendenmittel in Höhe von 25.850 € eingeworben, ebenso 2.500 € für Reisekosten im Zusammenhang mit der Architekturausstellung, die im Frühjahr 2005 auf der German Culture Week in Shanghai präsentiert wurde.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 18.845 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr- ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 43.811 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort grundsätzlich zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudget 2005	Einnahmen	Ausgaben €	Zuschussbedarf €
47.1.1.01 Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände	43	315.140	315.097
47.1.1.02 Benutzerdienst	8.654	271.216	262.562
47.1.1.03 Erforschung und Vermittlung der örtlichen Geschichte	29.427	86.123	56.696
47.1.1.04 Beratung und Unterstützung	0	27.286	27.286
10.1.1.01i Organisationsberatung	0	38.071	38.071
Gesamt	**38.124**	**737.836**	**699.712**

II. Operationale Ziele

Produkt 47.1.1.01 Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherung der Archivalien präventiv und im Schadensfall	
• Erarbeitung eines gemeinsamen Notfallkonzepts zusammen mit den in HD ansässigen Archiven (Universitätsarchiv, Jüdisches Zentralarchiv, Unternehmensarchive Springer-Verlag und Heidelberg-Cement) sowie dem Kurpfälz. Museum	• Die Erstellung eines gemeinsamen Notfallkonzepts ist nahezu umgesetzt.
• Beschaffung eines gemeinsamen Notfallsets	• Die Beschaffung eines Notfallsets ist weitgehend abgeschlossen.
• Aufrüstung der Magazine und des Verwaltungsgebäudes mit Wasser-, Brand- und Einbruchmeldern	• Einbau eines Freischaltelements für die Feuerwehr sowie Aufrüstung einzelner Magazine und des Verwaltungsgebäudes Heiliggeiststraße sind erfolgt.
Ziel: Erschließung der Bildsammlung	
Fortführung Digitalisierung der Bildbestände Computergestützte Erschließung der digitalisierten Bildbestände	Erfolgt. Wegen Beurlaubung der SB konnte die computergestützte Erschließung nicht umgesetzt werden.

Teilbudget 47.1.1.01	Ergebnis 2004	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €
Erstattungen, Verrechnungen	0	0	43
Einnahmen	**0**	**0**	**43**
Personalausgaben	158.091	167.577	157.064
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	580	2.392	512
Geräte	1.166	3.673	987
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	20.388	18.000	20.484
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	58.073	22.555	31.674
Erstattungen, Verrechnungen	67.756	74.090	72.524
Kalkulatorische Kosten	30.053	28.335	31.895
Ausgaben	**336.107**	**316.622**	**315.140**
Zuschussbedarf	**336.107**	**316.622**	**315.097**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Raumkapazität (laufender Regalmeter)	7.175	7.175	6.670[1)]
Belegung (laufender Meter vorhandenes Registratur-/Archivgut)	0	Noch nicht quantifizierbar aufgrund unbearbeiteter Neuablieferungen	6.203
Auslastung in % (Belegung/Raumkapazität)	s. o.	s. o.	93 %
Ablieferungsstau in laufenden Metern (lfm)	170 lfm	Keine entsprechenden Rückmeldungen aus den städtischen Dienststellen	0
Umfang neu übernommener Ablieferungen (lfm)		**75**	**ca. 120**
Anzahl der digitalisierten/erschlossenen Fotos	592	1000/300	1.119

[1)] Korrigierte Werte gemäß aktualisierter Lager- u. Bestandskartei

Produkt 47.1.1.02 Benutzerdienst

Teilbudget 47.1.1.02	Ergebnis 2004	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €
Betriebseinnahmen, Gebühren	10.690	16.000	8.654
Einnahmen	**10.690**	**16.000**	**8.654**
Personalausgaben	166.295	164.074	178.979
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	479	2.342	499
Geräte	1.254	1.089	1.228
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	52	0	0
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	4.936	4.453	6.277
Erstattungen, Verrechnungen	71.272	72.542	82.644
Kalkulatorische Kosten	1.573	1.703	1.589
Ausgaben	**245.861**	**246.203**	**271.216**
Zuschussbedarf	**235.171**	**230.203**	**262.562**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl Benutzertage extern	881	1.200	962
Anzahl Benutzertage intern	108	300	280
Anzahl Anfragen extern	562	550	728
Anzahl Anfragen intern	142	300	228
Anzahl Meldeanfragen	229	330	159[1)]
Fotografische Reproduktionen/Neuaufnahmen von Fotos, Gemälden, Archivalien etc. (Stückzahl)	**1.522**	**2.450**	**1.326**
- **davon analoge Aufträge**	**463**	**450**	**207**
- extern	28	200	86
- intern	352	100	95
- für Kurpfälzisches Museum	83	150	26
- **davon digitale Aufträge**	**1.059**	**2.000**	**1.119**
- extern	235	750	286
- intern	592	750	650
- für Kurpfälzisches Museum	232	500	183
Kopien von Mikrofilmen (Stückzahl)	1.911	5.000	2.379[2)]
Xerokopien (Stückzahl)	5.729	4.000	4.282

[1)]Die im Archiv verwahrten Meldeunterlagen enden mit der Stichtagskartei 1986. Es wurden in 2005 weniger Anfragen von den Bürgerämtern an uns abgegeben.

[2)]Der Rückgang der angefertigten Rückvergrößerungen ist darauf zurückzuführen, dass bei den sog. Geburtstagzeitungen die Nachfrage nach Kopien kompletter Zeitungsausgaben zurückging. Vielmehr wird vermehrt nur die Anfertigung der Titelseite gewünscht.

Produkt 47.1.1.03 Erforschung und Vermittlung der örtlichen Geschichte

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung des historischen Bewusstsein der Bevölkerung für ihre Stadtgeschichte	
Siehe Leistungen / Kennzahlen	Siehe Leistungen / Kennzahlen

Teilbudget 47.1.1.03	Ergebnis 2004	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	165	100	64
Erstattungen, Verrechnungen	12.000	0	1.013
Zuweisungen und Zuschüsse	10.080	0	28.350
Einnahmen	**22.245**	**100**	**29.427**
Personalausgaben	71.781	65.682	47.484
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	207	937	200
Geräte	214	216	2
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	22	0	0
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	79.042 [1)]	38.264	15.140
Erstattungen, Verrechnungen	30.764	29.040	21.926
Kalkulatorische Kosten	1.474	1.668	1.371
Ausgaben	**183.504**	**135.807**	**86.123**
Zuschussbedarf	**161.259**	**135.707**	**56.696**

1) höhere Ausgaben durch das EDV-Erfassungsprojekt Zwangsarbeiter

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl der eigenen Publikationen	3: Publikation „Henkenhaf und Ebert- Architekten der Heidelberger Stadthalle“ (Buchreihe der Stadt, Band 11) erschien April 2004. Die Veröffentlichung „Prost Heidelberg“ aus drucktechnischen Gründen in 2005 verschoben. Vorstellung des von Stadtarchiv und Daimler Chrysler AG Konzernarchiv erarbeiteten Archivführers „Not only 4 kids“ im Mai 2004 in deutscher und englischer Sprache; Durchführung des an den Comic angebundenen Preisausschreibens im Herbst 2004 erledigt. <u>Geschichte der Zwangsarbeit</u> Bedingt durch Mitarbeiterwechsel verzögerte sich der Abschluss der Erfassungsarbeiten u. ebenso der Einstieg in die wiss. Auswertung.	1: Drucklegung: „Die Heidelberger Aktionsgruppe zur Demokratie und zum freien Sozialismus“, Magisterarbeit	2: Die Publikation „Die Heidelberger Aktionsgruppe zur Demokratie und zum freien Sozialismus“, erscheint aufgrund Arbeitsüberlastung der Autorin erst Frühjahr 2006 Die Veröffentlichung „Prost Heidelberg“ erfolgte März 2005. „Not only 4 Kids“ Versionen des Comics in spanischer Sprache sowie mit chines. Schriftzeichen Mitte/Ende 2005 u.a. in Santander und in Beijing vorgestellt. <u>Geschichte der Zwangsarbeit</u> Publikation erscheint voraussichtlich 2007.
Kosten der Publikationen	18.928	16.000	963
Mitwirkung an Publikationen/ Forschungsprojekten	2: Fortführung der EDV-Erfassung der Zwangsarbeiterunterlagen; voraussichtlicher Abschluss Mitte 2005[1)] Abschluss des Gemeinschaftsprojekts mit dem Sutton-Verlag (Veröffentlichung: "Peter Blum: Verliebt in Heidelberg")	1: Abschluss der EDV-Erfassung der Zwangsarbeiterunterlagen in 2005 und wissenschaftliche Auswertung der Zwangsarbeiterunterlagen	2: Abschluss der EDV-Erfassung und wissenschaftliche Endredaktion Mai 2006[1)] Abschluss des Gemeinschaftsprojekts mit dem Wartberg-Verlag (Publikation "Fink, Oliver: Heidelberg neu entdecken") [2)]
Kosten	[1)]durch Spenden finanziert	9.000	1) 13.325 2) 0
Anzahl der Veranstaltungen des Archivs:			
- Vorträge	7	ca. 5	5

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
- Führungen	6 u. a. chinesische Kollegendelegation aus Peking Teilnahme am Girl`s day	ca. 10	6 u. a. im Sept. Besuch des SAE-Kollegen Prof. Hirooki Hosaka der Surugadai Universität, Japan sowie Delegationen von Dekanen der chin. Universität Guizhou (24 Personen) am 21. Nov. -ferner ArchivkollegInnen des "Office of Beijing Association of City Archive Compilation" am 24. Nov. zum Erfahrungsaustausch
- Ausstellungen	Mitwirkung an der gemeinsamen Wanderausstellung. Diese konnte in HD nicht gezeigt werden, da zum vorgesehenen Termin keine Ausstellungsfläche frei war. Weitere Ausstellungen wurden zurück gestellt.	1: Mitwirkung an einer gemeinsamen Ausstellung des AK Archive im Rhein-Neckar-Dreieck zum bundesweiten Tag des offenen Archivs	4: Mitarbeit bei der Ausstellung "Kriegsende in Heidelberg/ Building new bridges" als Erinnerung a. d. Kriegsende vor 60 Jahren (30. März -29. April) <u>zusätzlich:</u> Präsentation der Ausstellung "Architektur in Heidelberg" (in chinesischer u. englischer Sprache) anlässlich der German Culture Week 1. in Shanghai (Mai) 2. Eröffnung der Ausstellung in Hangzhou durch Fr. Oberbürgermeisterin (Sept.) 3. in Wuxi (Sept./Okt.) 4. in Shanghai (Nov./ Municipal Archives)
- Fortbildungsveranstaltungen	Der 52. Lehrgang »Kundenorientierung im Wirtschaftsarchiv« (21 TeilnehmerInnen) und der 53. Lehrgang »Einführung in das Wirtschaftsarchivwesen« fanden statt (22 TeilnehmerInnen)	54. und 55. VdW-Lehrgang	54. Lehrgang nach 2006 verschoben 55. VdW-Lehrgang "Medienkompetenz" u.a. mit Michael Steinbrecher/ZDF als Referent.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
- Verstärkte internationale Projektarbeit	Teilnahme als Redner an der Asia and Pacific Conference for Archival Education and Training in Peking Teilnahme als Redner am International Congress on Archivs in Wien Zuwahl in das Steering Committee for Archival Education and Training des Internationalen Archivrates (SAE)	• Erstellung einer Datenbank der internationalen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen • Erstellung einer internationalen Bibliographie zur archivischen Aus- und Weiterbildung	• ist erfolgt • ist erfolgt <u>zusätzlich :</u> Mai 2005 Vorträge/Vorstellung der chines. Version des Archivcomics im Stadtarchiv Beijing sowie am Archives College der Renmin University Beijing
- Lehrveranstaltungen	Der Lehrauftrag am Hist. Seminar der Universität Mainz mit dem Thema Kommunikation: Technikgeschichte – Alltagsleben – Präsentation wurde ausgeübt	Universitäre Lehrveranstaltung am Hist. Seminar Uni Mainz: <u>Von der „guten alten Zeit" zum „Power-Nap"</u>	Der Lehrauftrag wurde wahrgenommen.

Produkt 47.1.1.04 Beratung und Unterstützung

Teilbudget 47.1.1.04	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €
Personalausgaben	-	16.920	18.263
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	-	241	49
Geräte	-	56	1
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	-	428	495
Erstattungen, Verrechnungen	-	7.481	8.433
Kalkulatorische Kosten	-	75	45
Ausgaben	-	**25.201**	**27.286**
Zuschussbedarf	-	**25.201**	**27.286**

In 2005 erstmals gebildet, daher noch keine Zahlen Ergebnis 2004

Wertung und Ausblick:

Räumliche Situation

Das Gebäude Heiliggeiststr. 12 wird seit über 35 Jahren als Hauptdienststelle genutzt. Es war und ist abgelegen von seinen mittlerweile fünf Außenmagazinen. Dies ist weder aus konservatorischer Sicht befriedigend, noch arbeitsökonomisch, geschweige denn servicefreundlich. Das bedingt lange Wege zu den Archivalien, und daher können die benötigten Archivalien den ArchivbesucherInnen in vielen Fällen erst am Folgetag vorgelegt werden. Es ist dringend notwendig, Büros, Werkstätten, Benutzerräumlichkeiten sowie Magazinflächen „unter einem Dach" zusammenzufassen. Zudem ist das 2001 neu bezogene – dezentrale – Außenmagazin bereits zu 93% ausgelastet. Eine Lösung ist mittelfristig in Sicht.

Internationale Projekte

Infolge der Zuwahl des Leiters des Heidelberger Archivs in den Internationalen Archivrat ICA haben sich die Auslandskontakte weiter verstärkt. Insbesondere zu chinesischen Archiven unterhält das Archiv seit einigen Jahren enge Kontakte.
Die chinesische Übersetzung der erfolgreichen Imagebroschüre des Heidelberger Stadtarchivs "Not only 4 kids – Chinese Version – 中文版" wurde im Mai 2005 mit zwei Vorträgen am Archives College der Renmin University sowie in den Beijing Municipal Archives vorgestellt.
Im Frühjahr 2005 war das Archiv eingeladen, auf der German Culture Week in Shanghai seine von der Sonderveröffentlichung "Architektur in Heidelberg" abgeleitete Wanderausstellung zu präsentieren. So entstand eine 32 Tafeln umfassende Wanderausstellung mit Erläuterungstexten in chinesischer und englischer Sprache. Die Präsentationen in der Concert Hall sowie im Grand Theatre in Shanghai fanden ein überaus positives Echo. In der Folge konnte die Ausstellung Anfang Sept. durch Frau Oberbürgermeisterin Beate Weber in der Stadt Hangzhou eröffnet werden. Kurz darauf wurde die Ausstellung nacheinander an zwei Standorten in der Stadt Wuxi gezeigt. Im Nov. präsentierte sich die Ausstellung in den Shanghai Municipal Archives, wo sie derzeit auch eingelagert ist. 2007 soll die Ausstellung bei der dann zeitgleich in vier chinesischen Millionenstädten ausgetragen German Culture Week voraussichtlich in Beijing oder Dalian gezeigt werden.
Für das Jahr 2006 zeichnen sich bereits weitere Ausstellungsstationen ab: So liegt Stadtarchiv und seinem Projektpartner HKT eine Anfrage des Sonderbotschafters der Republik Panama vor. Geplant ist, eine mit englischen und spanischen Untertiteln versehene Version der Architekturausstellung in Panama City zu zeigen. Mittlerweile haben weitere Einrichtungen in Lateinamerika ihr Interesse an einer Ausstellungsübernahme bekundet: So u.a. das Heidelberg Center para América Latina/in Verb. mit der Asociación de Archiveros de Chile (beide Santiago de Chile) und die Asociación Humboldt-Centro Goethe/in Verb. mit den dem Archivo Nacional de Ecuador (beide in Quito).

Fortbildungsveranstaltungen

"Medienkompetenz für Wirtschaftsarchivare" lautete im Okt. 2005 das Thema einer fünftägigen Fortbildung, die der Leiter des Archivs in seiner Eigenschaft als für Aus- und Weiterbildung zuständiges Vorstandsmitglied der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare VdW organisiert hatte. Auftaktreferent war der u.a. der populäre ZDF-Moderator Michael Steinbrecher (u.a. Sportstudio). Für 2006 sind ein Führungskräftelehrgang (Quo vadis Archivar? – Excellence in Change") und ein Kurs "Einführung in das Wirtschaftsarchivwesen" angesetzt.

Publikationen

Im Frühjahr 2005 wurde die Sonderveröffentlichung "Prost Heidelberg. Die Geschichte der Heidelberger Brauereien und Bierlokale" vorgestellt. Sie wurde zwischenzeitig mit dem Landespreis für Heimatforschung 2005 ausgezeichnet. Sie ist nach "Hermann Hemholtz' Heidelberger Jahre" und "Das Heidenloch" bereits die dritte vom Archiv herausgegebene Veröffentlichung, die prämiert wurde.

Amt für Soziale Angelegenheiten und Altenarbeit **Jahresbericht 2005**	**Amt 50**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung)

Personal

	2004		2005		Veränderung Soll 2005/2004
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	104,5 + 3 [1)]	105,34 + 3 [1)]	108 [2)] + 3 [1)]	117,58 [3)] + 3 [1)]	+ 3,5

1) Führungsnachwuchsstellen aus dem UA 0820
2) incl. 4,5 vom LWB übergegangene Stellen
3) incl. 12 befristet beschäftigte und in der ARGE – Jobcenter Heidelberg eingesetzte Nachwuchskräfte

Leitung

Wolfgang Reinhard

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziffer 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

- Zusätzliche Mittel bei den Personalausgaben in Höhe von 200.100 € für die im Rahmen der Verwaltungsreform des Landes Baden-Württemberg umgesetzte Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände (LWB)

- Keine Reduzierung der Mittel bei der Versorgung von Flüchtlingen, Wohnungsnotfällen und Obdachlosen mit Wohnraum.
  Geringere Kosten der EDV-Verarbeitung durch die Ablöse eines Verfahrens. Zusätzliche Mittel für den Abschluss einer Eigenschadenversicherung im Zusammenhang mit der Übertragung der Eingliederungshilfen vom LWB.

- Erhöhung der Zuweisungen und Zuschüsse durch die Überführung der bisherigen Zuschussleistungen des LWB auf die örtliche Situation. Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die Förderung des Asylarbeitskreises (finanziert aus Nachlassmitteln).

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	1.789.194	2.043.300	1.704.800	- 338.500
Erstattungen, Verrechnungen	3.139.378	1.748.410	2.864.517	1.116.107
Zuweisungen und Zuschüsse	2.800.810	4.247.810	4.271.096	23.286
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	0	4.365.000	4.245.452	- 119.548
Zinseinnahmen	23.190	200	127	- 73
Ersatz von sozialen Leistungen	3.346.355	4.430.000	3.834.834	- 595.166
Zwangsgelder	-806	0	244	244
Kalk. Einnahmen	774	780	775	- 5
Abschlussbuchungen	911	0	26.071	26.071
Einnahmen	**11.099.806**	**16.835.500**	**16.947.916**	**112.416**
Personalausgaben	5.688.089	5.945.400	5.914.513	- 30.887
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	17.115	28.500	13.089	- 15.411
Geräte	5.281	12.780	5.428	- 7.352
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	1.693.056	1.931.860	1.710.260	- 221.600
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	1.007.757	1.010.710	876.567	- 134.143
Erstattungen, Verrechnungen	1.660.488	1.741.600	1.899.293	157.693
Kalk. Kosten	94.708	86.640	85.707	- 933
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen nach SGB II	0	15.300.000	15.124.834	- 175.166
Zuweisungen, Zuschüsse	2.518.783	3.072.960	2.897.279	- 175.681
Leistungen der Sozialhilfe	30.281.430	40.748.900	37.490.515	- 3.258.385
Abschlussbuchungen	26.071	0	159.077	159.077
Ausgaben	**42.992.778**	**69.879.350**	**66.176.562**	**- 3.702.788**
Zuschussbedarf	**31.892.972**	**53.043.850**	**49.228.646**	**- 3.815.204**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-31.760**		**-151.406**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**31.861.212**		**49.077.240**	

<u>Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:</u>

Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.
Der Einnahmeansatz wurde sowohl wegen des Abbaus von Unterbringungskapazitäten für Flüchtlinge / Aussiedler sowie Obdachlose, aber auch aufgrund von Leerständen unterschritten.

Erstattungen / Verrechnungen
Mehreinnahmen resultieren aus der verstärkten Abwicklung von Altfällen (Resteabwicklung) im Bereich der Produktgruppe 50.1.2 – Finanzielle Hilfen zur Sicherung der Lebensgrundlage – im Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe.
Darüber hinaus waren die Personal- und Sachkostenerstattungen der Bundesagentur für Arbeit für das Job-Center Heidelberg höher als bei Planaufstellung kalkuliert.

Ersatz sozialer Leistungen
Mindereinnahmen in diesem Bereich sind die Folge entsprechender Minderausgaben bei den Sozialhilfeleistungen.

Grundstücksbewirtschaftung, Mieten
Maßgeblich für die Minderausgaben ist der kontinuierliche Abbau von Überkapazitäten infolge der rückläufigen Fallzahlenentwicklung.

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Durch wirtschaftliches Verhalten bei der Umorganisation des Amtes (Vermeidung von Neuanschaffungen von Mobiliar und EDV-Ausstattung) sowie durch Einsparungen bei EDV-Lizenzgebühren und ausgefallene Fortbildungen – diese werden in 2006 nachgeholt - wurden die vorgesehenen Ansätze unterschritten.

Leistungen der Sozialhilfe
Die Leistungen der Sozialhilfe waren im (neuen) Bereich der Eingliederungshilfe (50.1.1) zu hoch angesetzt, weil u. a. das zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung vom LWB vorliegende Datenmaterial nicht ausreichend war. Aber auch eine konsequente Prüfung der tats. örtlichen Zuständigkeit als auch der Einsatz des Instruments der Hilfeplanung führten zu entsprechenden Entlastungen.
Im Bereich der Flüchtlinge und Aussiedler ist die Unterschreitung durch zurückgehende Fallzahlen bedingt.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 26.071€, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.
Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 159.077 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
50.1.1 Hilfen bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit	4.229.901	25.229.409	20.999.508
50.1.2 Finanzielle Hilfen zur Sicherung der Lebensgrundlage	3.409.741	5.645.002	2.235.261
50.1.3 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler	1.541.632	4.621.248	3.079.616
50.1.4 Hilfen bei Wohnproblemen	885.500	1.626.375	740.875
50.1.5 Hilfen zur Arbeit	17.825	34.468	16.643
50.1.7 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	1.152.611	8.005.765	6.853.154
50.2.1 Beratung und Angebote für ältere Menschen	138.852	1.763.605	1.624.753
50.2.2 Sonstige soziale Leistungen	139.598	1.836.284	1.696.686
50.3.1 Leistungen nach SGB II	5.394.509	16.485.218	11.090.709
64.1.2 Finanzielle Leistungen zu den Wohnkosten	- 1.684	732.856	734.540
Andere Produktgruppe *	13.360	18.855	5.495
Gesamt	**16.921.845**	**65.999.085**	**49.077.240**

* Bei der Position „Andere Produktgruppe“ abgebildet wird die Geschäftsführung des Sozialausschusses.

II. Operationale Ziele

Produktbereich 50.1 Hilfen in Notlagen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung der Fallbearbeitung	
Einführung eines EDV-Programms für die Hilfearten des SGB XII; Abwicklung aller Fälle	Die Grundsicherung für Bewohner im Bereich der stationären Hilfe zur Pflege und die Blindenhilfe wurden in das neue Programm eingepflegt. Die Einführung für die übrigen Hilfearten ist wie folgt vorgesehen: 2006 ambulante und stationäre Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe 2007 Leistungen nach dem AsylbLG und restliche HLU-Fälle.
Ziel: Gewährung der notwendigen sozialen Leistungen und Hilfen entsprechend neuer gesetzlicher Regelungen. Anpassung und Optimierung der wirtschaftlichen Leistungsgewährung und sozial pädagogischen Betreuung an neue gesetzliche Grundlagen	
• Umsetzung der organisatorischen, räumlichen, personellen und fachlichen Eingliederung der Landeswohlfahrtsverbände im Rahmen der Verwaltungsreform des Landes Baden-Württemberg.	• Durch die Gründung eines eigenen Sachgebietes Eingliederungshilfe mit städtischen und ehemaligen MitarbeiterInnen des LWB wurden die Hilfen „spezialisiert". Zunächst erfolgte eine Fortführung der durch den LWB gewährten Hilfen, danach die Überprüfung der Hilfefälle auf die notwendige Anpassung von BSHG auf SGB XII (z. B. veränderte Einkommens- und Vermögensfreigrenzen). Es wurden in allen Fällen neue Bewilligungsbescheide nach SGB XII erlassen sowie begonnen die Hilfefälle mittels Hilfeplanverfahren inhaltlich zu überprüfen.
• Überprüfung, Anpassung und Umsetzung der Richtlinien und Vereinbarungen mit den Leistungserbringern der Eingliederungshilfe	• Eine Überprüfung und Umsetzung der Richtlinien ist erfolgt. Eine Anpassung hinsichtlich des Einkommens- und Vermögenseinsatzes erfolgt zum 01.01.2006. Eine weitere Anpassung und der Abschluss neuer Vereinbarungen wurde bis zum Vorliegen der durch die Spitzenverbände angekündigten Eckdaten zurückgestellt.
• Durchführung und Besuch von Fortbildungsveranstaltungen zu den neuen rechtlichen Regelungen (Betreuungsrecht, SGB XII, Eingliederungshilfe)	• Es wurden insbesondere im Bereich der Eingliederungshilfe interne Fortbildungen durchgeführt. Auch wurden vereinzelt externe Fortbildungen besucht. Hier gibt es in 2006 ein umfassendes Fortbildungsangebot durch den Kommunalverband Jugend und Soziales (KVJS).

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Neu-/Umorganisation des sozialen Dienstes	
Erstellung und Umsetzung eines Konzepts unter Berücksichtigung der Vereinbarung zur Gleichstellung von Frauen und Männern • Aufteilung der Bezirke bzw. Aufgabenzuweisung • Formulierung der neuen Schwerpunktthemen für die einzelnen Mitarbeiter/innen	Seit März 2005 ist der soziale Dienst neu formiert. Die Bezirke sind aufgeteilt und die Aufgabenstellung ist definiert. Die neuen und erweiterten Schwerpunktaufgaben [1)]wurden auf die einzelnen MitarbeiterInnen übertragen und werden ständig den sich veränderten Rahmenbedingungen der sozialen Landschaft angepasst.

1) Schwerpunkte sind im Wesentlichen:
Fachthemen der Sozialarbeit: Verwahrlosung/Messies, Suizid, Betreuungen, Neue Entwicklungen z.B. Pers. Budget, Gerontopsychiatrie, Nachbarschaftskonfliktberatung
Themen der inneren Verwaltung: Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege/Junge, Schwerstpflegebedürftige, Haushaltshilfen/Raster

Produktgruppe 50.1.1 Hilfen bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen	
Durchführung eines Workshops mit Betroffenen	Es wurde eine Bestandsaufnahme der Situation von Menschen mit Behinderung in Heidelberg erstellt, die Grundlage für eine im Mai 2006 stattfindende Zukunftswerkstatt ist.
Ziel: Umsetzung des neuen Betreuungsrechts	
Umfassende Information der Bevölkerung über das Betreuungsrechtsänderungsgesetz im Jahr 2005 • 25 Vorträge bei Institutionen und Vereinen • Öffentlichkeitsarbeit in Medien	• Nachdem das Betreuungsänderungsgesetz erst zum 01.07.2005 in Kraft getreten ist, wurden nur 10 Info-Veranstaltungen durchgeführt. Dafür wurde die Vorsorgemappe an die gesetzlichen Vorgaben angepasst und neu aufgelegt. • Es wurde verstärkt das Gespräch mit regionalen Blättern wie RNZ, Stadtblatt, BAZ und Wochenkurier gesucht.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Verbesserung der persönlichen Hilfen	
• Infostände / Pressekampagne / Projektvorstellung bei Institutionen	• Auf Grund der Umstrukturierung des Amts (Umzug, Formieren neuer Sachgebiete, Übernahme neuer Aufgaben) wurden in 2005 keine Infostände durchgeführt.
• Eigeninitiierte Treffen • Treffen der Paten (Austausch, Fortbildung, Unternehmungen)	• Es gab eigeninitiierte Treffen der Paten; es wurde u. a. ein Stammtisch ins Leben gerufen, bei dem sich Patinnen und Paten informell und zum Teil eigeninitiiert treffen und austauschen. 2 Ehrenamtliche ließen sich vom Diakonischen Werk zum Thema „Krankheit und Alter" schulen.
• Einsatz von 15 Paten	• 2 Paten sind 2005 ausgeschieden. Aktuell arbeiten 9 Paten im Projekt. Es fanden 3 Beratungsgespräche mit Interessierten statt.
• Überprüfung des Aufgabenprofils auch im Hinblick auf die gesetzlichen Änderungen	• Das Aufgabenprofil hat sich als stimmig, sinnvoll und angemessen erwiesen. Mit dem Einsatz der Paten kann auf Anliegen von Personen aus der Bevölkerung unbürokratisch, schnell und ehrenamtlich motiviert reagiert werden. Das Spektrum der Anfragen hat sich inhaltlich nicht verändert.
• Mitarbeitergespräch für Ehrenamtliche	• Das Angebot eines Mitarbeitergespräches wurde von 6 Paten wahrgenommen.
Ziel: Verbesserung der Lebenssituation gerontopsychiatrisch erkrankter Bürger/innen und ihrer Angehörigen	
• Erarbeiten eines Maßnahmenkatalogs für die nächsten Projekte (ggf. Zusammenarbeit mit den Seniorenzentren, Kinoaktion mit der Akademie für Ältere, Auswertung Fragebogenaktion, Planung Fachtagung)	• Folgende Projekte wurden durchgeführt: - Fragebogenaktion in den Seniorenzentren zum Thema „Erfahrungen mit schwieri gen/auffälligen Nutzern. - Filmprojekt mit Akademie für Ältere und Selbsthilfe- und Projektbüro „Iris" mit an schließender Diskussion. - Durchführen eines sehr gut besuchten Fachtages „Demenz".
• Teilnahme am gerontopsychiatrischen Forum am PZN	• Ist erfolgt.
• Überprüfung und Anpassung des Demenzratgebers auf neue gesetzliche Regelungen	• Wurde verschoben auf 2006; eine Neuauflage ist geplant.
• Regelmäßige Treffen des Arbeitskreises Gerontopsychiatrie	• Der AK Gerontopsychiatrie traf sich 4 Mal im Jahr 2005.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der IAV-Stelle	
• Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen (SGBXII)	• Durch die erforderliche Neustrukturierung im Bereich des Sozialen Dienstes wurde ein Teil der Mitarbeiter aus der IAV-Stelle herausgelöst. Die Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen im Bereich des SGB XII wurde von den Sachgebieten IAV und Soziale Dienste gemeinsam betrieben. So führte der Soziale Dienst z. B. die Hilfeplanung in der Eingliederungshilfe ein.
• Entwickeln von Standards für die IAV-Arbeit um zukünftigen Entwicklungen / Herausforderungen gerecht werden zu können (Qualitätssicherung, Berichtswesen)	• Es wurden Standards in Form eines gemeinsamen Ordners mit Musterberichten zu allen Bereichen sozialer Arbeit der Kommune entwickelt. Diese sollen Orientierung und Sicherheit geben, sowie eine gleichbleibende Qualität des sozialen Handelns sicherstellen. Die erstellten Standards spiegeln die inhaltlichen Diskussionen und die praktische Umsetzung wieder.
• Steigerung des Bekanntheitsgrades der IAV-Stelle durch Teilnahme an Veranstaltungen, Überarbeitung und Fortschreibung von Infobroschüren	• Die IAV-Stelle hat einen eigenen Flyer entwickelt und verteilt. Darüber hinaus wird der WEGWEISER für ältere Menschen im Frühjahr 2006 neu aufgelegt und dafür sämtliche Daten neu erhoben und überprüft.
• Analyse der Auswirkungen „Einführung Diagnosis Related Groups (DRG – Fallpauschalensystem in den stationären Einrichtungen)“ auf die IAV-Arbeit.	• Zur Analysierung der Auswirkungen der DRG´s wurden umfangreiche Recherchen und Gespräche mit den Kliniken geführt. Es wurde hierzu eine Unterarbeitsgruppe des AK Betreuung und Pflege eingerichtet.
Ziel: Einführung der Hilfeplanung im Bereich der Eingliederungshilfe	
Grundlagenbildung mit IST-Analyse	Für alle Bestandsfälle wurde ein Erfassungsblatt angelegt. Die konkrete Hilfeplanung erfolgt bei anstehender Weiterverlängerung der bisherigen Maßnahme. In Neufällen wird von Beginn an eine Hilfeplanung durchgeführt. Durch die Nutzung dieses Instrumentes ist ein fundierter Einblick in die Struktur des bestehenden Hilfesystems, einschließlich der beteiligten Dienste und Einrichtungen möglich.

Teilbudget 50.1.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	19.036	0	684	684
Erstattungen, Verrechnungen	404.795	198.000	103.328	- 94.672
Zuweisungen, Zuschüsse	1.058.462	3.620.000	2.349.689	- 1.270.311
Ersatz von sozialen Leistungen	812.894	3.426.700	1.776.122	- 1.650.578
Zwangsgelder	-161	0	78	78
Einnahmen	**2.295.026**	**7.244.700**	**4.229.901**	**- 3.014.799**
Personalausgaben	1.000.710	2.181.161	1.888.315	- 292.846
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	5.657	216	0	- 216
Geräte	1.745	3.756	1.406	- 2.350
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	10.005	391	217	- 174
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	73.502	160.038	78.965	- 81.073
Erstattungen, Verrechnungen	232.854	729.807	499.686	- 230.121
Kalk. Kosten	15.322	25.105	21.992	- 3.113
Zuweisungen und Zuschüsse	95.491	105.000	95.545	- 9.455
Leistungen der Sozialhilfe	10.788.089	29.407.000	22.643.283	- 6.763.717
Ausgaben	**12.223.375**	**32.612.474**	**25.229.409**	**- 7.383.065**
Zuschussbedarf	**9.928.349**	**25.367.774**	**20.999.508**	**- 4.368.266**

Ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der Gesetzesänderungen zum 01.01.2005 (Hartz IV; Auflösung LWB) nicht möglich.

Die Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis 2005 sind ebenfalls Auswirkungen der beiden Gesetzesänderungen; die Ansätze waren insgesamt geprägt von einer gewissen Unsicherheit, da teilweise nur ungenügendes Datenmaterial vorhanden war.
Das positive Ergebnis bei den Leistungen der Sozialhilfe ist insbesondere auf die vom LWB übernommenen Eingliederungshilfen zurückzuführen; eine konsequente Prüfung der tats. örtlichen Zuständigkeit als auch der Einsatz des Instruments der Hilfeplanung führte zu ntsprechenden Entlastungen; darüber hinaus ergab sich auch eine Verschiebung zu Lasten des Produkts 50.1.2 – Finanzielle Hilfen zur Sicherung der Lebensgrundlage.
Rückläufige Sozialhilfeaufwendungen führten zu entsprechen geringeren Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie beim Ersatz sozialer Leistungen.

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Kennzahlen zum Produkt 50.1.1.01 Hilfe zur Pflege:			
HzP - gesamt			
- Anzahl der Fälle	533	550	636 [1)]
- Aufwendungen je Fall in €	14.399	15.036	12.012
HzP - ambulant			
- Anzahl der Fälle	199	209	229
- Aufwendungen je Fall in €	19.383	19.713	17.520
Kurzzeitpflege			
- Anzahl Vermittlungen	456	400	576 [2)]
- Aufwendungen insgesamt in €	30.752	36.000	43.737 [3)]
- Auslastung Pflegebetten in %	95	95	93
IAV-Stelle			
- Anzahl Beratungen	8.938	8.000	8.453
- Anzahl Hausbesuche	525	460	850 [4)]
Förderung ambulanter Dienste in €	95.491	105.000	95.545

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Kennzahlen zum Produkt 50.1.1.02.1 Hilfe für Behinderte außerhalb von Einrichtungen:			
Anzahl der Fälle	110	200	197
Aufwendungen für Eingliederungshilfen in €	200.319	300.000	134.662
Betreutes Wohnen für Behinderte/Betreute Wohnformen (bisher LWB)			
- Anzahl der Fälle	-	60	90
- Aufwendungen in €	-	360.000	655.331
Kennzahlen zum Produkt 50.1.1.02.2 Hilfe für Behinderte innerhalb von Einrichtungen: (bisher LWB)			
Anzahl der Fälle	-	460	596 [5)]
Aufwendungen für Eingliederungshilfen in €	-	15.870.000	11.083.718
Kennzahlen zum Produkt 50.1.1.02.3 Gewährung von Blindenhilfe (bisher LWB)			
Anzahl der Fälle	-	180	185
Aufwendungen für Eingliederungshilfen in €	-	719.000	749.759
Kennzahlen zum Produkt 50.1.1.03 Gesundheitshilfen, Familienplanung, vorbeugende Gesundheitshilfen:			
Anzahl der Personen	1.149	200 [6)]	242
Aufwendungen insgesamt in €	2.911.890	1.425.000 [6)]	974.257
Kennzahlen zum Produkt 50.1.1.05 Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Betreuungsgesetz:			
Anzahl der Vorermittlungen	486	500	520
Anzahl der bestehenden Betreuungen	1.237	1.200	1.240
Anzahl der neu eingerichteten Betreuungen	324	310	346
Anzahl der Vorsorgeinformationen	382	430	200 [7)]
Anzahl der ehrenamtlichen Betreuer für altersgebrechliche, psychisch Kranke und behinderte Menschen	738	680	720

1) Hier erschienen bislang nur die Fälle, die zu Lasten der Stadt Heidelberg abgewickelt wurden. Ab 01.01.2005 werden die in Heimen lebenden unter 65-jährigen nicht mehr zu Lasten des LWB sondern aufgrund des Verwaltungsstrukturreformgesetzes auch zu Lasten der Stadt HD abgewickelt und somit auch in den Kennzahlen mit ausgewiesen.
2) Eine kürzere Verweildauer in Kliniken führte zu mehr Anfragen.
3) Jeder Wechsel führt zu 1-2 Tagen Leerstand, je mehr Menschen belegen, desto höhere Kosten entstehen.
4) Die sozialen Dienste wurden mit der Umstrukturierung des Amtes personell von 2,75 auf 5 Stellen aufgestockt, weil ab 01.03.2005 die Hilfeplanung im Bereich Eingliederungshilfe (früher Aufgabe des LWB) sowie das Erstellen der Sozialberichte für das Vormundschaftsgericht übernommen wurden. Um sich ein umfassendes Bild zu machen und die jeweilige Situation gut einschätzen zu können, waren verstärkt Hausbesuche notwendig. Allein bei den Betreuungsangelegenheiten wurden seit dem 01.03.05 bis Ende des Jahres mehr als 280 Hausbesuche durchgeführt, der Rest entfällt auf die Eingliederungshilfe.
5) Die geplante Zahl von 460 Fällen wurde aus dem unvollständigen vom LWB im Vorfeld des Zuständigkeitswechsels zur Verfügung gestellten Zahlenmaterial entnommen. Nach Prüfung der tatsächlichen Zuständigkeiten ergaben sich 596 Fälle. Hierin enthalten sind voll- und teilstationäre Fälle.
6) Rückgang der Fallzahlen im Zusammenhang mit SGB II (Arbeitslosengeld II). In 2005 waren noch die beiden letzten Quartale 2004 abzurechnen.
7) Auf Grund der Einführung des neuen Betreuungsrechtes zum 01.07.20005 wurden weniger Beratungen nachgefragt.

Produktgruppe 50.1.2 Finanzielle Hilfen zur Sicherung der Lebensgrundlage

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Umsetzung der geänderten gesetzlichen Grundlagen vom bisherigen BSHG ins SGB II bzw. SGB XII	
Anwendung der neuen gesetzlichen Grundlagen	Alle bislang nach BSHG gewährten Hilfen wurden hinsichtlich der geänderten Einkommens- und Vermögensgrenzen überprüft und soweit erforderlich angepasst. Gleichzeitig wurde für alle Fälle ein neuer Bewilligungsbescheid nach SGB XII erlassen.
Ziel: Optimierung der Hilfeplanung im Bereich des SGB XII, Kapitel 8 (bisher § 72 BSHG ff.)	
Konzeptionelle und organisatorische Einbindung der sozialpädagogischen Fachkräfte zur Durchführung der Hilfeplanung.	Die sozialpädagogischen Fachkräfte formulieren in Absprache mit dem Klienten und anderen Beteiligten den Hilfeplan und schreiben ihn regelmäßig fort.

Teilbudget 50.1.2	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	1.341	0	259	259
Erstattungen, Verrechnungen	750.538	337.000	1.219.057	882.057
Zuweisungen, Zuschüsse	1.083.000	224.000	517.294	293.294
Ersatz von sozialen Leistungen	2.070.273	847.000	1.673.101	826.101
Zwangsgelder	-645	0	30	30
Einnahmen	**3.904.507**	**1.408.000**	**3.409.741**	**2.001.741**
Personalausgaben	2.162.049	317.304	731.249	413.945
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	324	31	0	- 31
Geräte	1.216	547	395	- 152
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	612	56	96	40
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	132.075	20.409	30.983	10.574
Erstattungen, Verrechnungen	742.051	121.667	428.376	306.709
Kalk. Kosten	23.155	3.652	7.740	4.088
Leistungen der Sozialhilfe	11.364.433	2.353.000	4.446.163	2.093.163
Ausgaben	**14.425.915**	**2.816.666**	**5.645.002**	**2.828.336**
Zuschussbedarf	**10.521.408**	**1.408.666**	**2.235.261**	**826.595**

Ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der Gesetzesänderungen zum 01.01.2005 (Hartz IV; Auflösung LWB) nicht möglich.

Die Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis 2005 sind ebenfalls Auswirkungen der beiden Gesetzesänderungen. Die Ansätze waren insgesamt geprägt von einer Unsicherheit aufgrund ungenügenden Datenmaterials des LWB zur Zeit der Haushaltsplanerstellung.
Die erhöhten Ausgaben bei den Leistungen der Sozialhilfe und bei Erstattungen, Verrechnungen sind insbesondere zurückzuführen auf Verschiebungen zu Gunsten der Produktgruppe 50.1.1 – Hilfen bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit –.
Gestiegene Sozialhilfeaufwendungen führten zu entsprechen höheren Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie beim Ersatz sozialer Leistungen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Kennzahlen zum Produkt 50.1.2.01 Hilfe zum Lebensunterhalt:			
Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)			
- Anzahl der Personen	3.446	-	-
- Anzahl der Personen pro 1.000 Einwohner	25	-	-
- Anzahl der Beratungsgespräche ohne Antragsaufnahme	1.963	-	-
- Anzahl der neuen Fälle	1.061	-	-
- Anzahl der Fälle insgesamt	1.928	190	146
- Aufwendungen insgesamt in €	10.345.170	1.155.000	1.026.349
- Aufwendungen je Fall in €	5.366	6.079 [1)]	7.030 [1)]
- Aufwendungen für einmalige Beihilfen insgesamt in €	1.414.709	-	-
- Einmalige Beihilfen je Person in €	411	-	-
Kennzahlen zum Produkt 50.1.2.02 Hilfen zur Unterhaltssicherung und für Kriegsopfer:			
Hilfe für Wehrpflichtige, Zivildienstleistende und deren Angehörige (USG)			
- Anzahl der Fälle	59	70	49
Hilfe für Kriegsopfer und deren Angehörige			
- Anzahl der Fälle	57	50	42
- Aufwendungen insgesamt in €	494.662	480.000	616.436
- Aufwendungen je Fall in €	8.678	9.600 [1)]	14.677 [1)]

1) Die Aufwendungen erhöhten sich durch den Wegfall des Wohngeldes.

Produktgruppe 50.1.3 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der persönlichen Beratung / sozialpädagogischen Arbeit	
• Zusammenführen von Runder Tisch, AsylAK und Ausländerrat mit dem Ziel der Vernetzung und Steigerung der Effizienz • Übergabe der Verantwortung / Geschäftsführung an den Ausländerrat.	Die Verantwortung für die Zukunft des Runden Tischs Migration wurde bereits im September 2004 dem Ausländer/Migrationsrat übergeben.
Ziel: Optimierung der sozialpädagogischen Betreuung	
Abschluss eines neuen Leistungsvertrages für die Betreuung der Kontingentflüchtlinge (Jüdische Kultusgemeinde) und der Aussiedler (Caritas).	Der Vertrag mit der Jüdischen Kultusgemeinde wurde bis Ende 2006 verlängert. Die Vereinbarung mit der Caritas zur Betreuung der Aussiedler wurde neu abgeschlossen; der Internationale Bund betreut weiter jugendliche Aussiedler.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Förderung der persönlichen Ressourcen ausländischer Flüchtlinge zur Selbsthilfe und Sicherstellung der Nachhaltigkeit im Rahmen der Hilfegewährung	
Projekte zur Umsetzung der Heidelberger Leitlinien zur sozialpädagogischen Betreuung von Flüchtlingen: • Förderung von 30 Kindern im Jahr 2005 „Schultütenaktion": Einschulung nicht schulpflichtiger Kinder • Unterstützung ehrenamtlicher Betreuungsarbeit	• 2005 wurden 8 Kinder gefördert sowie im Rahmen der „Schultütenaktion" 7 weitere Kinder bei der Einschulung unterstützt. • Das Ehrenamtlichenprojekt des AsylAK wurde weiter gefördert mit Mitteln aus dem Nachlass Winzer i. H. von 15.340 €.

Teilbudget 50.1.3	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	932.559	1.075.000	782.734	- 292.266
Erstattungen, Verrechnungen	1.202.287	547.000	296.934	- 250.066
Zuweisungen, Zuschüsse	316.636	256.000	462.171	206.171
Ersatz von sozialen Leistungen	325.771	15.300	-236	- 15.536
Zwangsgelder	0	0	29	29
Einnahmen	**2.777.253**	**1.893.300**	**1.541.632**	**- 351.668**
Personalausgaben	803.510	476.996	714.285	237.289
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	11	47	0	- 47
Geräte	412	821	613	- 208
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	1.123.909	1.250.084	1.086.973	- 163.111
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	53.586	30.679	27.977	- 2.702
Erstattungen, Verrechnungen	207.529	141.559	199.353	57.794
Kalk. Kosten	8.301	5.491	8.306	2.815
Leistungen der Sozialhilfe	2.866.294	3.152.000	2.583.741	- 568.259
Ausgaben	**5.063.552**	**5.057.677**	**4.621.248**	**- 436.429**
Zuschussbedarf	**2.286.299**	**3.164.377**	**3.079.616**	**- 84.761**

Sinkende Zuweisungszahlen führen zu einem Rückgang der Einnahmen und Ausgaben im Teilbudget.
Der Ansatz der Mieteinnahmen wurde aufgrund von Leerständen unterschritten. An den Mietausgaben ist jedoch ersichtlich, dass auch nicht benötigte Kapazitäten sukzessive abgebaut werden. Dies bedarf jedoch aufgrund vertraglicher Bindungen einiger Zeit.
Aufgrund der Umstellung beim Land von Spitzabrechnung auf – nicht kostendeckende – Pauschalen wurden die veranschlagten Erstattungen nicht erreicht.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Kennzahlen zum Produkt 50.1.3.01 Hilfen für Flüchtlinge:			
Anzahl Asylbewerber	122	115	72
Sonstige Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG			
- Anzahl der Personen	248	242	315 [1)]
- Anzahl der Fälle	121	110	163 [1)]
- Aufwendungen insgesamt in €	1.136.619	1.753.000 [2)]	1.320.342
- Aufwendungen je Fall in €	9.394	15.936 [2)]	8.100
Personen die nach dem FlüAG von der Kommune unterzubringen sind			
- Aufwendungen insgesamt in €	251.084	1.031.000 [3)]	934.296
- Aufwendungen je Fall in €	1.889	5.730	9.071 [3)]
Anzahl der Plätze in Gemeinschaftsunterkünften	280	280	280
Anzahl der Bewohner in Gemeinschaftsunterkünften	222 [4)]	280	149 [5)]
Anzahl der Beratungen von Rückkehrwilligen	90	180 [6)]	95
Anzahl der tatsächlichen Rückkehrer (Personen)	27	130 [6)]	18
Kennzahl zum Produkt 50.1.3.02 Hilfen für Aussiedler:			
untergebrachte Personen im Übergangswohnheim	160	170	92 [7)]
Kennzahlen zum Produkt 50.1.3.03 Verwaltung und Betrieb von Einrichtungen für Flüchtlinge und Aussiedler (Spätaussiedler):			
Anzahl der Personen, die nach dem FlüAG von der Kommune unterzubringen sind	222	280	149 [5/7)]
Anzahl der Fälle, die nach dem FlüAG von der Kommune unterzubringen sind	133	173	77 [5/7)]
Anzahl der Bewohner in komm. Einrichtungen	250	380	300
Bestand von Plätzen in komm. Einrichtungen	500	550	480
Anzahl der Übergangswohnheime	1	1	1
Anzahl der Unterbringungsplätze	227	227	227

1) Erhöhung hauptsächlich durch Wechsel von Personen mit Asylbewerberstatus aufgrund rechtskräftiger Ablehnungsbescheide sowie geringe Anzahl an Neuzugängen - dem stehen kaum freiwillige Ausreisen gegenüber.
2) Mit dem zum 01.04.2004 durch das Land geänderten / gekürzten Pauschalen nach dem Flüchtlingsaufnahme- und Eingliederungsgesetz erhöhen sich die Nettoaufwendungen.
3) Die Spitzabrechnung (Übernahme der Unterkunftskosten und Krankenhilfe) durch das Land ist entfallen und wurde durch Pauschalen ersetzt. Dadurch erhöhen sich die Netto-Aufwendungen.
4) Die Anzahl der Plätze entsprechen den vorhandenen Betten in der Einrichtungen. Jedoch kann nicht jedes Bett auch tatsächlich belegt werden. Z.B. werden 3- oder 4-köpfige Familien in Wohnungen mit 5 oder 6 Belegplätzen untergebracht oder 2 oder 3-Bett-Zimmer zur Erhaltung der Sozialverträglichkeit nur mit einer alleinstehenden Person belegt. Bei problematischen Großfamilien mit 10 und mehr Personen ist oftmals nur eine Unterbringung im eigenen Bereich (z.B. Stockwerk) möglich. Hieraus ergibt sich eine Differenz zwischen dem Bestand der Plätze und der tatsächlichen Belegung.
5) Die Landesaufnahmestelle in Karlsruhe ist nur noch zu 60 % ausgelastet. Von dort werden daher keine Zuweisungen in die Kreise vorgenommen.
Es werden 2006 Kapazitäten abgebaut, aufgrund der Befristung der Mietverträge ist allerdings kein schnelles Reagieren möglich.
6) Bei Planaufstellung ging man noch davon aus, dass aufgrund der veränderten politischen Lage im Irak und in Afghanistan eine verstärkte Rückkehr einsetzen würde.
7) Der Rückgang beruht auf sinkenden Aussiedlerzugangszahlen.

Produktgruppe 50.1.4 Hilfen bei Wohnproblemen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erweiterung des eigenen Wohnkontingents und dessen Verwaltung	
Unterbringung der noch verbliebenen 2 Familien aus dem Bereich Mörgelgewann und 3 Personen aus dem Wohnbereich Kühler Grund in neu anzumietende Wohnungen im Stadtgebiet. (Die Maßnahme konnte in 2004 nicht abschließend umgesetzt werden.)	Die Maßnahmen wurden 2005 erfolgreich abgeschlossen. Eine Familie aus dem Mörgelgewann wurde in einer anderen Notwohnung untergebracht, die zweite zog in eine Privatwohnung. Die Personen aus Rohrbach zogen in GGH-Wohnungen bzw. in eine Privatwohnung.
Ziel: Optimierung der Verwaltung des eigenen Wohnkontingents	
Zusammenlegung und Neuorganisation der Wohnungsverwaltung.	Die Zusammenlegung der Wohnungsverwaltungen für Asylbewerber und Flüchtlinge und für Obdachlose erfolgte im Rahmen der Neuorganisation des Amtes für Soziale Angelegenheiten und Altenarbeit. Die Zusammenlegung führte zu einer Verzahnung der Arbeit und zu einer Effizienzsteigerung.
Ziel: Optimierung der Wohnraumversorgung bei Wohnungsnotfällen	
Einrichtung einer gemeinsamen Anlaufstelle der GGH und der Fachstelle für Wohnungsnotfälle.	Das Mietinteressentenbüro wurde in der Theodor-Körner-Straße eingerichtet. Ziel ist eine kundenorientierte Beratung, die Reduzierung langer Wartezeiten und die Vermeidung von Doppelberatungen. Das Büro nimmt Wohnungsbewerbungen von Heidelberger und Heidelbergerinnen entgegen, wertet sie aus und bereitet eine bedarfsgerechte Entscheidung vor, die dann von der GGH bzw. der Fachstelle für Wohnungsnotfälle getroffen wird. Aufgrund einer effizienteren Vermittlung konnte die Zahl der bekannten Notfälle um fast 200 reduziert werden.
Ziel: Umsetzung des Konzepts „Sozialverträgliches Verhalten in Wohnanlagen“	
• Konfliktberatung und –lösung • Halbjährlicher Tätigkeitsbericht • Öffentlichkeitsarbeit • Beteiligung von Multiplikatoren (z.B. Polizei, Bürgerämter, Wohnungsgesellschaften, Kirchengemeinden, Hausmeister von Wohnanlagen)	Das Angebot wird durch den Sozialen Dienst weitergeführt werden. Der Service ist den Institutionen und Diensten bekannt, diese vermitteln dorthin oder geben Informationen an den Sozialen Dienst.

Teilbudget 50.1.4	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	818.518	930.000	885.487	- 44.513
Zuweisungen und Zuschüsse	4.096	0	0	0
Zwangsgelder	0	0	13	13
Einnahmen	**822.614**	**930.000**	**885.500**	**- 44.500**
Personalausgaben	303.049	505.258	377.786	- 127.472
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	415	50	0	- 50
Geräte	209	869	350	- 519
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	538.800	650.090	593.782	- 56.308
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	557.793	592.497	560.599	- 31.898
Erstattungen, Verrechnungen	61.129	149.947	89.928	- 60.019
Kalk. Kosten	4.417	5.816	3.930	- 1.886
Ausgaben	**1.465.812**	**1.904.527**	**1.626.375**	**- 278.152**
Zuschussbedarf	**643.198**	**974.527**	**740.875**	**- 233.652**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl der bekannten Wohnungsnotfälle	972	1.100	909 [1)]
Anzahl der Beratungsfälle	161	180	177
Anzahl der erfolgreich versorgten Beratungsfälle	66	100	116
Erbrachte Geldleistungen für Hilfen zum Erhalt und zur Erlangung einer Wohnung in €	57.617	65.000	11.714 [2)]

1) Entspannung aufgrund der Einrichtung des Mietinteressentenbüros.
2) Das SGB II und XII sehen die Gewährung von Beihilfen zur Übernahme von Mietrückständen nur sehr eingeschränkt vor. Hinzu kommt, dass die Fachstelle für Wohnungsnotfälle sich durch eine ständige Erweiterung des eigenen Wohnungskontingents bemüht, von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen mit kostengünstigem Wohnraum zu versorgen.

Produktgruppe 50.1.5 Hilfen zur Arbeit

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Erbringung von Leistungen zur Eingliederung nach SGB XII (Klärung des Aktivierungspotentials)	
• Entwicklung neuer Strukturen • Initiierung von Maßnahmen	Wegen zu geringer Zahl in Frage kommender Leistungsberechtigter zurückgestellt. Die Entwicklung wird zunächst beobachtet und bei Bedarf reagiert.

Teilbudget 50.1.5	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	48	0	17	17
Erstattungen, Verrechnungen	249.599	0	0	0
Zuweisungen, Zuschüsse	135.073	0	17.806	17.806
Zwangsgelder	0	0	2	2
Einnahmen	**384.720**	**0**	**17.825**	**17.825**
Personalausgaben	250.574	46.109	23.258	- 22.851
Gebäudeunterhaltung	4	5	0	- 5
Geräte	142	79	23	- 56
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	13	8	0	- 8
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	16.908	2.966	1.761	- 1.205
Erstattungen, Verrechnungen	56.717	13.684	8.701	- 4.983
Kalk. Kosten	3.614	531	725	194
Leistungen der Sozialhilfe	1.409.632	0	0	0
Ausgaben	**1.737.604**	**63.382**	**34.468**	**- 28.914**
Zuschussbedarf	**1.352.884**	**63.382**	**16.643**	**- 46.739**

Ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der Gesetzesänderungen zum 01.01.2005 (Hartz IV; Auflösung LWB) nicht möglich.

Die Unterstützung von Leistungsberechtigten nach SGB XII, die zumutbar einer Tätigkeit nachgehen können, umfasst auch das Angebot einer Tätigkeit. Dieses Angebot bereit zu stellen, bleibt weiterhin Aufgabe des Amts für Soziale Angelegenheiten und Altenarbeit. Die Ausweisung dieser Aufgabe erfolgt künftig beim Produkt 50.1.2.01 Hilfe zum Lebensunterhalt.
Die Eingliederung von Erwerbsfähigen ist Aufgabe des Job-Centers Heidelberg.

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl der in Arbeit bzw. Qualifizierungsmaßnahmen zu vermittelnden Personen	664	-	-
Personen mit Aufnahme einer Tätigkeit im 1. Arbeitsmarkt	96	-	-
- davon mit finanzieller Förderung	5	-	-
Personen mit Aufnahme einer Tätigkeit im 2. Arbeitsmarkt	176	-	-
- davon gemeinnützige Arbeit (Entschädigungsvariante)	98	-	-
- davon Beschäftigungsmaßnahmen (Arbeitsvertragsvariante)	91	-	-
Personen, die jährlich aus dem Hilfebezug ausscheiden	362	-	-
Personen mit Aufnahme einer Tätigkeit im Rahmen einer Eingliederungsmaßnahme	-	100 [1)]	41
Anzahl der Abbrecher	4	-	-
Erbrachte Geldleistungen für Hilfen zur Arbeit in €	1.409.632	-	-

1) Die Maßnahmen wurden 2004 begonnen und enden im Jahr 2005. Ab 2005 liegt die Zuständigkeit von Eingliederungsmaßnahmen bei der ARGE.

Produktgruppe 50.1.7 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung der Fälle von bisher GSiG ins SGB XII und Bearbeitung nach den neuen Gesetzesgrundlagen	
Anwendung der neuen gesetzlichen Grundlagen	Alle bislang nach GSiG gewährten Hilfen wurden hinsichtlich geänderter Bedarfe (z. B. Regelsätze, Zuschläge, Einkommens- und Vermögensgrenzen) überprüft und an die Vorgeben des SGB XII angepasst. Für alle Fälle wurde ein neuer Bewilligungsbescheid nach SGB XII erlassen.

Teilbudget 50.1.7	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	43	0	83	83
Erstattungen, Verrechnungen	485.499	0	52.719	52.719
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	713.953	713.953
Ersatz von sozialen Leistungen	137.417	141.000	385.847	244.847
Zwangsgelder	0	0	9	9
Einnahmen	**622.959**	**141.000**	**1.152.611**	**1.011.611**
Personalausgaben	250.076	400.789	241.793	- 158.996
Gebäudeunterhaltung	3	40	0	- 40
Geräte	162	690	111	- 579
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	11	72	34	- 38
Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben	29.295	25.778	10.180	- 15.598
Erstattungen, Verrechnungen	55.684	118.943	64.464	- 54.479
Kalk. Kosten	3.663	4.613	3.674	- 939
Leistungen der Sozialhilfe	3.658.682	5.747.000	7.685.509	1.938.509
Ausgaben	**3.997.576**	**6.297.925**	**8.005.765**	**1.707.840**
Zuschussbedarf	**3.374.617**	**6.156.925**	**6.853.154**	**696.229**

Ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der Gesetzesänderungen zum 01.01.2005 (Hartz IV; Auflösung LWB) nicht möglich.

Die Mehreinnahmen bei den Zuweisungen und Zuschüssen beruhen auf Ausgleichsleistungen des Bundes.
Zu den Mehraufwendungen bei den Leistungen der Sozialhilfe siehe die Erläuterungen in den Fußnoten zu der Tabelle Leistungen / Kennzahlen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Fälle nach dem Grundsicherungsgesetz	907	800	1.199 [1)]
Erbrachte Geldleistungen für Bezieher nach dem Grundsicherungsgesetz in €	3.657.371	5.747.000 [2)]	7.685.509 [2)]

1) Im Planansatz wurde nur von Grundsicherungsfällen im ambulanten Bereich ausgegangen, da zum damaligen Zeitpunkt die Abschaffung von Grundsicherungsleistungen im stationären Bereich geplant war. Diese wurde allerdings nicht umgesetzt, so dass im stationären Bereich der Hilfe zur Pflege ca. 150 Grundsicherungsfälle und im stationären Bereich der Eingliederungshilfe ca. 200 Fälle zusätzlich zu berücksichtigen waren.
2) Der erhöhte Planansatz und auch das Ergebnis beruhen auf dem Wegfall des Wohngeldes. Das Wohngeldrecht wurde zum 1. Januar 2005 geändert: Alle Haushalte, die u.a. Leistungen der Grundsicherung oder Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, bei deren Berechnung Kosten der Unterkunft berücksichtigt worden sind, sind seither vom Wohngeld ausgeschlossen.

Produktgruppe 50.2.1 Beratung und Angebote für ältere Menschen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung der Quartiersarbeit in den Seniorenzentren (SZ)	
• Umsetzung der Ideen aus der Klausurtagung mit den Mitarbeiter/innen der Seniorenzentren zur Arbeit mit den Arbeitskreisen in den einzelnen Stadtteilen.	• Die Klausurtagung 2005 beinhaltete die Erarbeitung von Grundsatz-, Rahmen- und Ergebniszielen und Festlegung von Maßnahmen für die Arbeit in den SZ. Dies konnte bei den Zielvereinbarungsgesprächen in die Praxis umgesetzt werden.
• Vorbereitung und Umsetzung der neuen Verträge für die Seniorenzentren	• Die neuen Verträge wurden im Laufe des Jahres 2005 mit den Trägern abgeschlossen. Die Verträge sind an den STEP 2010 angelehnt, stärken die Eigenverantwortung der Träger (Energiekosten, Nutzen von Synergieeffekten) und fordern verbindlichere Zielsetzungen.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
• Durchführung einer Inforeihe für türkische Bürgerinnen und Bürger „Älter werden in Heidelberg“ mit dem Arbeitsschwerpunkt in den SZ Bergheim, Altstadt, Ziegelhausen, Handschuhsheim und Neuenheim.	• Die Informationsreihe konnte nicht durchgeführt werden. Die Umsetzung ist jetzt für 2006 vorgesehen.
• Konzipierung und Durchführung einer Ausstellung zum Thema „Alt werden und Migration – 50 Jahre Einwanderung in den Seniorenzentren“ Ziele: Migranten lernen die Seniorenzentren besser kennen; Besucher der Zentren stellen sich auf Migranten ein.	• Die Ausstellung wurde unter dem Titel “Heimat finden – Lebenswege in der Migration“ im Rathausfoyer erfolgreich durchgeführt. Der Start in den Seniorenzentren ist im April 2006 zunächst in Rohrbach vorgesehen.
• Neues Konzept „Interkulturelles Fest“	• Das „interkulturelle Fest“ findet nicht mehr statt, dafür einmal jährlich eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung. 2005 wurde eine Ausstellung durchgeführt, 2006 ist eine Aktion auf dem Bismarckplatz geplant.
• Umsetzung des Projekts „Kultursensible Altenhilfe“.	• Es erfolgte ein Vortrag sowie eine Info durch einen Veranstalter aus Darmstadt. Zur Verbreitung der Idee ist eine Wanderausstellung durch die Seniorenzentren geplant mit Beginn im SZ Rohrbach.
Ziel: Sicherstellen der Grundversorgung älterer Menschen mit Mittagessen und ehrenamtliches Engagement älterer Menschen in den Seniorenzentren (Einsatz in Küche und Essenausgabe)	
Unterrichtung und Fortbildung der Küchenkräfte und der ehrenamtlichen Helfer/innen.	Wurde 2005 eigenverantwortlich in den SZ umgesetzt.
Ziel: Verbesserung der Wohnsituation älterer Menschen	
• Detaillierte, aussagekräftige Statistik entwickeln; Kataster auswerten	• Die Statistik liegt vor (s. Bericht „3,5 Jahre Wohnservice“); das Kataster ist noch in Arbeit – in wenigen Stadtteilen sind bereits erste Wohnungen der GGH erfasst.
• Durchführung von 50 Beratungen; 20 Unterstützungen zur Wohnungssuche; 15 Beratungen zur Wohnungsanpassung	• Durchgeführt wurden - 35 Beratungen, - 16 Unterstützungen bei Wohnungssuche, - 15 Beratungen zu Wohnungsanpassung.
• Zielgerichtete Ansprache von Fachleuten und Multiplikatoren, Vernetzung der bestehenden Angebote	• Wohnbaugesellschaften, Investoren und Einrichtungen der Altenhilfe wurden fachlich beraten; darüber hinaus erfolgte ein Austausch mit Handwerkern und Architekten um für das Thema zu sensibilisieren.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Transparenz und Weiterentwicklung der Seniorenarbeit für Bürger; Institutionen etc.	
• Aufbau und Pflege der Senioren-Internetseiten • Gestaltung von Broschüren, Flyern, Berichten • Veröffentlichungen in Presse und Medien	• Die neuen Seniorenseiten befinden sich im Internet und werden regelmäßig gepflegt. • Ein Flyer zum Seniorenzentrum Weststadt wurde erstellt sowie die Paten-Oma-Broschüre neu aufgelegt. Der IAV-Flyer wurde den neuen Strukturen angepasst, gestaltet und auch gedruckt. • Ein Katalog für die Migration-Ausstellung sowie eine Dokumentation für die Fachtagung „Sicherheit und Lebensqualität im Alter" wurden erstellt.

Teilbudget 50.2.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	17.556	38.300	36.886	- 1.414
Zuweisungen, Zuschüsse	50.096	108.240	101.171	- 7.069
Zwangsgelder	0	0	20	20
Kalk. Einnahmen	774	780	775	- 5
Einnahmen	**68.426**	**147.320**	**138.852**	**- 8.468**
Personalausgaben	308.930	402.296	370.054	- 32.242
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	10.693	28.000	13.089	- 14.911
Geräte	1.116	3.500	1.780	- 1.720
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	19.681	30.960	29.127	- 1.833
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	74.188	53.400	70.716	17.316
Erstattungen, Verrechnungen	86.837	25.650	103.435	77.785
Kalk. Kosten	29.999	24.470	29.049	4.579
Zuweisungen und Zuschüsse	1.059.084	1.075.000	1.080.528	5.528
Leistungen der Sozialhilfe	72.238	89.900	65.827	- 24.073
Ausgaben	**1.662.766**	**1.733.176**	**1.763.605**	**30.429**
Zuschussbedarf	**1.594.340**	**1.585.856**	**1.624.753**	**38.897**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Aufwendungen für die Integration von Migranten in €	3.618	2.500	2.867
Bestand der von einen Betreuungsträger betreuten Wohnungen (inkl. an Altenheime angegliederte "Betreute Wohnungen" und Betreutes Wohnen im Bestand; ohne 362 Wohnstift- und 54 Altenheimplätze)	294	401	228 [1)]
Förderung der Altenarbeit in €	1.059.084	1.075.000	1.080.528
darunter			
- Seniorenzentrum Pfaffengrund	151.837	-	145.265
- Seniorenzentrum Wieblingen	141.713	-	138.336
- Seniorenzentrum Ziegelhausen	121.438	-	128.354
- Seniorenzentrum Bergheim	115.458	-	108.113
- Seniorenzentrum Altstadt	124.651	-	121.558
- Seniorenzentrum Neuenheim	110.219	-	117.104
- Seniorenzentrum Kirchheim	97.039	-	88.451
- Seniorenzentrum Rohrbach	68.778	-	95.378
- Seniorenzentrum Handschuhsheim	88.773	-	91.507
- Kurzzeitpflege	31.013	-	38.455

1) Im Ergebnis 2004 waren noch 54 Altenheimplätze im Mathilde-Vogt-Haus und 51 Plätze in seniorengerechten Wohnungen ohne Betreuungsservice im Louise-Ebert-Altenzentrum enthalten. Der vergleichbare Wert wäre eigentlich 189. Die hohe Plan-Prognose beruhte auf der Annahme, dass 90 - noch im Bau befindliche - Betreute Wohnungen im Quartier am Turm auch tatsächlich 2005 fertiggestellt werden. Dies war nicht der Fall.

Produktgruppe 50.2.2 Sonstige soziale Leistungen (Soziale Vergünstigungen, Förderung von Gruppen und Institutionen)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Zielorientierte Leistungsgewährung an freie Träger	
• Neugestaltung der bestehenden Leistungs- und Zuschussverträge • Überführung der seitherigen Zuschussleistungen des LWB auf der Grundlage der örtlichen Situation	Die bestehenden Leistungs- und Zuschussverträge wurden bis auf wenige Ausnahmen neu gestaltet. Die früheren Zuschussleistungen des LWB wurden – unter Berücksichtigung der örtlichen Situation – in den kommunalen Haushalt überführt.

Teilbudget 50.2.2	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	0	0	8	8
Erstattungen, Verrechnungen	30.450	30.450	30.450	0
Zuweisungen und Zuschüsse	153.447	39.570	109.012	69.442
Zinseinnahmen [1)]	23.190	200	127	- 73
Zwangsgelder	0	0	1	1
Einnahmen	**207.087**	**70.220**	**139.598**	**69.378**
Personalausgaben	66.899	28.659	61.492	32.833
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	0	3	0	- 3
Geräte	0	49	17	- 32
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	5	0	- 5
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	153	1.893	925	- 968
Erstattungen, Verrechnungen	0	8.505	4.833	- 3.672
Kalk. Kosten	0	330	218	- 112
Zuweisungen und Zuschüsse	1.357.608	1.892.960	1.702.807	- 190.153
Leistungen der Sozialhilfe	122.062	0	65.992	65.992
Ausgaben	**1.546.722**	**1.932.404**	**1.836.284**	**- 96.120**
Zuschussbedarf	**1.339.635**	**1.862.184**	**1.696.686**	**- 165.498**

1) Die Zinseinnahmen aus den rechtlich unselbstständigen Stiftungen werden ab 2005 wieder beim Kämmereiamt abgebildet.

Die Mehreinnahmen bei den Zuweisungen u. Zuschüssen beruhen im Wesentlichen auf Spenden (u. a. der RNZ-Weihnachtsaktion); die korrespondierenden Ausgaben sind bei den Leistungen der Sozialhilfe ersichtlich.

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl der geförderten freien Träger/Vereine	27	27	26
- davon mit Vertrag/Leistungsvereinbarung	4	4	17 [1)]
Anzahl der geförderten gemeinwesenorientierten Maßnahmen	4	4	4
- davon mit Vertrag	2	2	2

1) Im Berichtsjahr wurden – gem. § 75 Abs. 3,4 SBG XII – einige neue Verträge / Leistungsvereinbarungen geschlossen (z. B. mit den Psychosozialen Beratungsstellen, den Ligaverbänden – betr. die ehemaligen Regiekostenzuschüsse -, den Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen).

Zuschüsse in €	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Verbände der Liga	184.840	187.000	178.440
darunter			
- evangelische Verbände (V)	41.215	-	33.115
- katholische Verbände (V)	56.715	-	57.140
- AWO (V)	53.615	-	54.040
- DPWV (V)	22.460	-	22.885
- DRK (V)	10.835	-	11.260
Jüdische Kultusgemeinde (V)	14.370	14.540	14.535
Bahnhofsmission	10.080	10.200	10.200
Asylarbeitskreis (V)	0 [1)]	15.340	15.340
Sonstige Einrichtungen der Wohlfahrtspflege	83.999	173.000	166.521
Darunter			
- katholische Eheberatungsstelle (V)	42.984	-	55.000
- Betreuungsverein SKM (K)	16.873	-	16.873
- evangelische Eheberatungsstelle	5.747	-	-2.747
- Diakonieladen „Brot und Salz“	10.000	-	10.000
- Telefonseelsorge	4.600	-	4.600
- Individualhilfe für Schwerbehinderte	2.045	-	2.045
- Amsel-Kontaktgruppe	1.750	-	1.750
- St. Thomas e.V. [2)] (Tagesstätte für psych. Kranke)	-	-	3.580
- Diakonisches Werk Heidelberg [2)] (Tagesstätte für psych. Kranke)	-	-	75.420
Werkstatt (V)	97.560	100.000	15.805 [3)]
Obdach e. V.	49.450	50.030	50.030
Pro Familia (V)	62.496	44.000	17.814
Heidelberger Werkgemeinschaft	33.610	34.000	34.000
Nichtsesshaftenbetreuung (V)	45.195	264.500 [2)]	264.519
Verbraucherberatung	6.720	6.800	6.800
Soziale Arbeit Mörgelgewann (V)	293.493	296.000	289.319
Kinderbetreuung Übergangswohnheime (V)	12.781	10.230	10.225
Schuldnerberatungsstelle (V)	102.708	104.850	103.295
Frauen helfen Frauen e. V. (V) [4)]	0	60.000	0
Beschäftigungsgesellschaft Printservice (Projekt Stazione)	0	0	0 [6)]
Aktionsgemeinschaft Drogen e.V. (V)	43.220	185.410 [2)]	185.410
Sozialpsychiatrischer Dienst (K)	103.850	103.850	103.850
AIDS-Hilfe (V)	83.170	84.140	84.360
Selbsthilfegruppen / Selbsthilfebüro (V)	60.440	63.270	63.180
AGJ Psychosoziale Beratungsstelle (V) [2)]	0	40.900	40.904
Blaues Kreuz (V) [2)]	0	30.700	30.678
Verwendung Nachlass Burg	19.809	14.200	15.548
Verwendung Nachlass Haberer	-	-	2.034 [7)]
Geheimrat Dr. Schmitz Stiftung [5)]	10.302	-	-
Max-Deneke-Stiftung [5)]	37.574	-	-
Vermächtnis Vollandscher Fonds [5)]	1.940	-	-
Summe	**1.357.608**	**1.892.260**	**1.702.807**

(V) Institution mit Kooperationsvertrag bzw. Leistungsvereinbarung
(K) Komplementärförderung zum Land

1) Finanzierung erfolgte 2004 aus Stiftungsmitteln
2) Neugewährung bzw. Steigerung infolge der Übertragung der bisher vom Landeswohlfahrtsverband gewährten Zuschüsse
3) Bei der Haushaltsplanerstellung war noch nicht klar, ob die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe rechtzeitig umgesetzt wird, deshalb der hohe Ansatz zur Erfüllung vertraglicher Pflichten. Der Vertrag wurde dann jedoch zum 31.12.2004 gekündigt und es erfolgte nur noch eine Restabwicklung.
4) Gem. vertraglicher Vereinbarung wird Zuschuss nur gezahlt, wenn es dem Frauenhaus durch Erhebung von Betreuungsgebühren nicht gelingt, den Betrag zu erwirtschaften.
5) Wechsel der Zuständigkeit vom Amt für Soziale Angelegenheiten und Altenarbeit ab dem 01.01.2005 zum Kämmereiamt.
6) Ein vom Haupt- und Finanzausschuss außerplanmäßig bewilligter Zuschuss i. H. v. 25.000 Euro kam 2005 nicht mehr zur Auszahlung, weil noch nicht alle Voraussetzungen geklärt werden konnten. Es wurde ein entsprechender Haushaltsrest gebildet.
7) Die Verwendung ist vorgesehen für die Zukunftswerkstatt „Lokaler Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung"

Produktgruppe 50.3.1 Leistungen nach SGB II; Grundsicherung für Arbeitssuchende

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Implementierung einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) mit der Bundesagentur für Arbeit	
• Abwicklung aller Fälle nach SGB II (Kosten der Unterkunft) in der Arbeitsgemeinschaft • Aufbau einer Verwaltungsorganisation	• Die Fälle nach SGB II werden seit Gründung der „ARGE Jobcenter Heidelberg" zum 1.3.2005 ausschließlich dort abgewickelt. • Der strukturelle Aufbau der ARGE ist weitgehend abgeschlossen (Trennung zwischen Integration und Alimentation). Zur endgültigen Ausgestaltung der ARGE bedarf es noch des Aufbaus einer Serviceeinheit.

Teilbudget 50.3.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	-	0	349	349
Erstattungen, Verrechnungen	-	620.000	1.148.668	528.668
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	-	4.365.000	4.245.452	- 119.548
Zwangsgelder	-	0	40	40
Einnahmen	**-**	**4.985.000**	**5.394.509**	**409.509**
Personalausgaben	-	1.073.749	1.026.729	- 47.020
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	-	106	0	- 106
Geräte	-	1.848	467	- 1.381
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	-	192	17	- 175
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	-	69.061	35.549	- 33.512
Erstattungen, Verrechnungen	-	318.659	293.846	- 24.813
Kalk. Kosten	-	12.359	3.776	- 8.583
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	-	15.300.000	15.124.834	- 175.166
Ausgaben	**-**	**16.775.974**	**16.485.218**	**- 290.756**
Zuschussbedarf	**-**	**11.790.974**	**11.090.709**	**- 700.265**

1) Beteiligung des Bundes mit 29,1 % an den Kosten der Unterkunft.

Die Personal- und Sachkostenerstattungen der Bundesagentur für Arbeit für das Job-Center Heidelberg waren höher als bei Planaufstellung kalkuliert.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Fälle	-	3.300	4.437
Aufwendungen für Leistungen nach § 22 SGB II (Kosten der Unterkunft) in €	-	15.000.000	14.902.335
Aufwendungen für Leistungen nach § 23 Abs. 3 SGB II in €	-	300.000	222.499

Produktgruppe 64.1.2 Finanzielle Leistungen zu den Wohnkosten

Teilbudget 64.1.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	93	0	- 1.707	- 1.707
Zwangsgelder	0	0	23	23
Einnahmen	**93**	**0**	**- 1.684**	**- 1.684**
Personalausgaben	524.975	500.649	460.751	- 39.898
Gebäudeunterhaltung	8	1	0	- 1
Geräte	279	600	266	- 334
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	25	0	13	13
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	70.257	53.190	58.907	5.717
Erstattungen, Verrechnungen	217.687	109.490	206.622	97.132
Kalk. Kosten	6.237	4.130	6.297	2.167
Ausgaben	**819.468**	**668.060**	**732.856**	**64.796**
Zuschussbedarf	**819.375**	**668.060**	**734.540**	**66.480**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der geförderten Haushalte	3.881	3.200	1.890 [1)]
Anzahl ausgestellter Bescheide	8.531	6.400	5.171 [1)]
Ausgezahltes Wohngeld in €	6.768.336	5.200.000	3.343.937 [1)]

1) Das Wohngeldrecht wurde zum 1. Jan. 2005 geändert. Alle Haushalte, die Arbeitslosengeld II, Leistungen der Grundsicherung oder Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, bei deren Berechnung Kosten der Unterkunft berücksichtigt worden sind, sind seither vom Wohngeld ausgeschlossen. Wie sich dies auf die genannten Ergebnisse auswirken würde, war vorab nicht zu kalkulieren.

III. VERMÖGENSHAUSHALT

Zuschuss für Neubau Pflegeheim der Bethanien-Stiftung

2.4700.988000-007

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
400.000 €	0 €	0 €	400.000 €

Der Gemeinderat bewilligte gemäß. Landespflegegesetzes am 16.12.2004 einen Investitionszuschuss in Höhe von 1.216.800 € für den Neubau des Pflegeheims Bethanien-Lindenhof in Rohrbach an die Bethanien-Diakonissen-Stiftung. Vorgesehen ist eine Einrichtung mit 106 Dauerpflegeplätzen (94 Einzelzimmer, 6 Doppelzimmer) in 3 Wohnbereichen; der Wohnbereich im Erdgeschoss ist dabei für die Unterbringung dementer Bewohner/Innen vorgesehen.
Die Auszahlung des Zuschusses der Stadt Heidelberg erfolgt in den Haushaltsjahren 2005 (400.000 €) und 2006 (816.800 €).

Wertung und Ausblick

Im Jahr 2004 wurden erfolgreich die Vorbereitungen sowohl für die Übernahme der Aufgaben des Landeswohlfahrtsverbandes Baden im Rahmen der Landesverwaltungsreform als auch für die Umsetzung der Sozialreformen im Zusammenhang mit dem SGB II getroffen.

Zum 1. Januar 2005 konnten daher – auch durch das Engagement der Mitarbeiter/-innen –

- die Übernahme der Eingliederungshilfe- und Blindenhilfefälle durch die Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände,
- die Übernahme der Finanzierung der Psychosozialen Beratungsstellen für Suchtkranke und der Tagesstätten für psychisch kranke Menschen,
- die Übernahme der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialen Schwierigkeiten nach § 72 BSHG und
- die Umsetzung der gesetzlichen Änderungen, die im Rahmen der Einfügung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) und des Gesetzes zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) ins Sozialgesetzbuch

vorgenommen werden, sowie

- die Umsetzung des Gesetzes zur Grundsicherung für Arbeitssuchende (Hartz IV) – Zusammenlegung der Arbeitslosenhilfe/Sozialhilfe –,
- die Anpassung der organisatorischen Strukturen an die veränderten gesetzlichen Aufgaben und
- die Umwandlung der bestehenden Zuschussverträge in konkrete Leistungs- und Wirkungsvereinbarungen

ohne wesentliche Probleme umgesetzt werden.

Die Altenarbeit wird mittels neuer Vereinbarungen verstärkt an den Entwicklungszielen des STEP Heidelberg 2010 ausgerichtet werden (z. B. stärkere Betonung des Aspekts der Gemeinwesenarbeit). Mit jedem Seniorenzentrum sollen Zielvereinbarungen geschlossen und die Zielerreichung geprüft werden.

Nach der Übernahme der Eingliederungshilfefälle in abwicklungstechnischer Hinsicht gilt es nun alle Fälle inhaltlich aufzuarbeiten, die aktuelle Unterbringung zu hinterfragen, zu bewerten und ggf. Neuausrichtungen vorzunehmen. Gleichzeitig wird in enger Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst die Einführung einer flächendeckenden Hilfeplanung angestrebt um die Betroffenen zum einen inhaltlich adäquat aber gleichzeitig auch kostengünstig versorgen zu können.

Kinder- und Jugendamt **Jahresbericht 2005**	**Amt 51**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt:	292,5	291,86	272,5	268,29	-20[2)]
davon					
- normale Stellen	240,5	252,86	238,5	255,29[1)]	-2
- Praktikanten/-innen	52	39	34	13[1)]	-18[2)]

1) Der Ausbildungsmarkt bietet keine ausreichende Zahl an Praktikant/-innen. Daher mussten Praktikant/-innen-Stellen im Vorpraktikum überwiegend unbesetzt bleiben sowie Stellen im Jahrespraktikum mit ausgebildeten Erzieher/-innen besetzt werden.

2) Wegfall von Vorpraktikant/-innen-Stellen im Zuge der Reform der Erzieher/-innen-Ausbildung.

Leitung

Werner Schmidt / ab 01.02.2005 Myriam Feldhaus

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele

- Begrenzung des Personalkostenbudgets auf der Höhe des Jahres 2004 unter Berücksichtigung von tarif- und besoldungsrechtlichen Erhöhungen ohne einprozentige Einsparvorgabe. Im Bereich der Kindertagesstätten Berechnung des Personalausgabeansatzes grundsätzlich nach dem Personalbemessungskonzept für Kindertagesstätten. Der mit dem Kindergartenjahr 2005/2006 beginnenden Umbruchphase in der Betreuungsstruktur insbesondere von Grundschülern (Flexibilisierung des Einschulungsstichtages) und der dadurch erforderlichen Neuordnung der Betreuungssysteme städtischer wie freier Träger wird durch eine sukzessive und personalverträgliche Umsetzung Rechnung getragen. Dies bedeutet in den Jahren 2005 und 2006 jeweils die Berücksichtigung einer einprozentigen Angebotsreduzierung.
- Anpassung einzelner Sachausgabeansätze bei den Kindertagesstätten an den Mittelbedarf
- Anhebung des Ansatzes für den Zuschuss an den Träger der Jugendberufshilfe im BVJ nach dem Rückgang der Fördermittel von Dritten

Budgetspezifische Finanzziele

- Begrenzung der Kostenentwicklung bei Hilfen auf 9,8 Mio. € (Vorjahresansatz)
- Einsatz von insgesamt 310.000 € aus Mitteln des Jahresübertrags 2004 als freiwilliger Beitrag des Amtes zur teilweisen Finanzierung präventiver Maßnahmen. Bei einem höheren Jahresübertrag kann der Mitteleinsatz auf max. 532.000 € ansteigen.

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	2.225.582	2.338.100	2.219.443	-118.657
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	29.142	4.500	2.528	-1.972
Erstattungen, Verrechnungen	461.639	333.180	933.040	599.860
Zuweisungen und Zuschüsse	5.513.389	5.525.000	5.552.091	27.091
Ersatz von sozialen Leistungen	371.581	559.000	1.261.088	702.088
Kalk. Einnahmen	409	410	437	27
Abschlussbuchungen	1.118.601	310.000	915.986	605.986
Einnahmen	**9.720.343**	**9.070.190**	**10.884.613**	**1.814.423**
Personalausgaben	11.660.082	12.047.500	12.052.608	5.108
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	401.567	296.180	486.079	189.899
Geräte	51.196	96.850	68.813	-28.037
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	901.566	950.500	893.448	-57.052
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	1.139.685	1.296.100	1.122.008	-174.092
Erstattungen, Verrechnungen	2.793.355	3.099.570	3.083.751	-15.819
Kalk. Kosten	2.052.311	1.990.200	1.987.072	-3.128
Zuweisungen, Zuschüsse	11.130.605	12.453.450	12.481.360	27.910
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe	8.955.980	9.558.060	9.031.385	-526.675
Abschlussbuchungen	915.986	0	1.978.637	1.978.637
Ausgaben	**40.002.333**	**41.788.410**	**43.185.161**	**1.396.751**
Zuschussbedarf	**30.281.990**	**32.718.220**	**32.300.548**	**-417.672**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**489.315**		**-1.188.451**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**30.771.305**		**31.112.097**	

Erläuterungen zu den wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Eine ursprünglich geplante Gebührenerhöhung bei den Benutzungsentgelten der Kindertagesstätten konnte im Hinblick auf die Vereinheitlichung der Kindergartenbeiträge für Kinder zwischen drei und sechs Jahren nicht durchgeführt werden. Des Weiteren fehlen in diesem Bereich Einnahmen, weil der Jugendtanztag in Kooperation mit dem Stadtjugendring durchgeführt wird und dieser die Teilnehmerbeiträge erhält.

Erstattungen, Verrechnungen
Bei der Ansatzbildung der Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz wurde bei den Einnahmen und Ausgaben das von der Stadt Heidelberg zu finanzierende Drittel veranschlagt (Nettodarstellung). Im Rechnungsergebnis wurden die Einnahmen und Ausgaben jedoch erstmals brutto gebucht.
Außerdem ist es bei den Kostenerstattungen von anderen Jugendhilfeträgern bzw. Sozialleistungsträgern grundsätzlich nicht kalkulierbar ob und wann die örtliche Zuständigkeit von der Stadt Heidelberg auf einen anderen Träger übergeht und damit Erstattungsansprüche entstehen.

Zuweisungen und Zuschüsse
Bei der Ansatzbildung ist man davon ausgegangen, dass die Hortgruppe in der Gaisbergstraße geschlossen und dafür ein Hort an der Schule eingerichtet wird. Diese Planung konnte aber nicht realisiert werden, deshalb enthält die im Ergebnis ausgewiesene Zuschusssumme einen Betrag für diese zusätzliche Hortgruppe.
Daneben konnte bereits in 2005 ein Teilbetrag des Zuschusses für die Sprachförderung in den städtischen Kindertagesstätten für das Kindergartenjahr 2005/2006 vereinnahmt werden.

Ersatz von sozialen Leistungen
Die Abweichung vom Planansatz liegt darin begründet, dass im Ergebnis 2005 bei der Rückzahlung von Unterhaltsvorschussleistungen die Gesamtsumme der offenen Forderungen gegenüber unterhaltspflichtigen Erziehungsberechtigten ausgewiesen wird. Tatsächlich ist eine weit geringere Summe kassenwirksam geworden.

Ausgaben

Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung
Die Ausgaben für Gebäudeunterhaltung waren höher als veranschlagt, weil im Bereich der Kindertagesstätten entgegen der Plankalkulation zahlreiche zusätzliche laufende Bauunterhaltungsmaßnahmen (z. B. in den Kindertagesstätten Jägerpfad, Gaisbergstraße, Adolf-Engelhardt-Straße und Kleingemünder Straße) erforderlich waren.
Der Ansatz für die Instandhaltung der Betriebsanlagen der Kindertagesstätten musste überschritten werden, da dieser mit 58.280 € zu niedrig angesetzt war. Allein der mit dem Landschaftsamt abgeschlossene Wartungsvertrag für die Spielgeräte im Außengelände beläuft sich auf 60.000 €. Hinzu kommen Kosten für sonstige Reparaturarbeiten und für die Unterhaltung der fernmeldetechnischen Anlagen.

Die Ansätze bei den nachfolgenden Sachausgaben wurden auch deshalb unterschritten, da die globale Minderausgabe und die 20 %ige Bewirtschaftungsbeschränkung bis Ende Oktober 2005 einzuhalten waren.

Geräte
Eine umsichtige Bewirtschaftung der zur Verfügung stehenden Mittel führte dazu, dass nur die notwendigsten Geräte beschafft wurden. Daneben konnte der Sandaustausch in den städtischen Kindertageseinrichtungen kostengünstiger durchgeführt werden.

Grundstücksbewirtschaftung, Mieten
Erst im November 2005 wurden weitere Haushaltsmittel frei gegeben. Dies führte dazu, dass verschiedene Arbeiten (z. B. Grundreinigung, Glasreinigung) nicht mehr beauftragt werden konnten, weil diese nur in der Schließzeit der Kindertageseinrichtungen durchgeführt werden können.

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Die späte Mittelfreigabe verhinderte in vielen Bereichen, dass die im Laufe des Jahres nicht verbrauchten Mittel (z. B. bei den Verpflegungskosten, Aus- und Fortbildung, u.v.a.) noch zweckgerichtet verausgabt werden konnten. Des Weiteren konnten im Bunsenkeller wegen Renovierungsarbeiten nur wenige Kurse angeboten werden. Der Jugendrat (jetzt: Jugendgemeinderat) hat sich in 2005 hauptsächlich mit der Vorbereitung und Durchführung der Jugendgemeinderatswahl beschäftigt, weshalb auch dort keine weiteren Veranstaltungen durchgeführt wurden.

Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe
Ausführliche Erläuterungen hierzu siehe Seite 16

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 915.986 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.
Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 1.978.637 € entstanden.

Geleistete Zuschusszahlungen
Informationen hierzu siehe bei den jeweiligen Produktbereichen

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschussbedarf €
51.1 Allg. Förderung junger Menschen	189.384	3.844.672	3.655.288
51.2 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und -pflege	7.617.454	23.087.687	15.470.233
51.3 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	2.147.669	13.965.623	11.817.954
51.4 Kooperation und Vernetzung (inkl. 01.1 Steuerung, Steuerungsunterstützung, Zentrale Funktionen)	14.120	182.742	168.622
Gesamt	**9.968.627**	**41.080.724**	**31.112.097**

II. Operationale Ziele

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Prävention und die Integration von Kindern und Jugendlichen sollen durch die stärkere Vernetzung der strukturellen Angebote der Jugendhilfe erreicht werden. Gleichzeitig wird dadurch angestrebt, bedarfsgerechte Zielgruppenangebote für junge Menschen zu schaffen, um einem individuellen Hilfebedarf entgegenzuwirken.	
siehe Maßnahmen bei den einzelnen Produktbereichen	siehe Ergebnisse bei den einzelnen Produktbereichen

Produktbereich 51.1 Allgemeine Förderung junger Menschen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Einbindung der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in das Gesamtsystem der Jugendhilfe	
Abschluss der neuen Verträge mit den freien Trägern im Bereich der offenen Jugendarbeit und Strukturierung der Angebote in die Leistungsfelder: - Grundangebot - Ferienangebote - Wochenendangebote - Zielgruppenangebote Gleiches gilt für die eigenen Jugendzentren der Stadt.	Die Verträge wurden auf Wunsch der freien Träger noch einmal überarbeitet und im Mai 2006 den gemeinderätlichen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.
Ziel: Verstärkung präventiver Ansätze der Jugendhilfe durch den flächendeckenden Einsatz des Projekts Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit an Heidelberger Haupt- und Förderschulen	
Fortsetzung des Projekts um weitere 3 Jahre	Das Projekt wurde bis 31.12.2007 verlängert und für den Grundschulbereich zur Bearbeitung von Einzelfällen konzeptionell überarbeitet.

Teilbudget 51.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	26.574	37.100	25.842	-11.258
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	3.150	638	-10.608	-11.246
Erstattungen, Verrechnungen	6.611	5.320	26.866	21.546
Zuweisungen und Zuschüsse	83.596	132.192	146.847	14.655

Kalk. Einnahmen	409	410	437	27
Einnahmen	**120.340**	**175.660**	**189.384**	**13.724**
Teilbudget 51.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Personalausgaben	896.141	1.059.685	956.473	-103.212
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	39.952	41.458	41.385	-73
Geräte	6.096	14.995	7.241	-7.754
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	73.807	86.560	75.475	-11.085
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	236.842	211.862	170.968	-40.894
Erstattungen, Verrechnungen	262.828	277.930	321.911	43.981
Kalk. Kosten	67.008	75.423	78.007	2.584
Zuweisungen, Zuschüsse	2.209.937	2.303.530	2.193.212	-110.318
Ausgaben	**3.792.611**	**4.071.443**	**3.844.672**	**-226.771**
Zuschussbedarf	**3.672.271**	**3.895.783**	**3.655.288**	**-240.495**

Erläuterungen:

Betriebseinnahmen, Gebühren
Siehe Erläuterungen Gesamtbudget (Jugendtanztag)

Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.
Das negative Ergebnis ergibt sich aus der Addition von Einnahmen für den barrierefreien Umbau des Jugendzentrums Emmertsgrund und einer Absetzung von nicht einbringbaren Forderungen. Diese sollen im Folgejahr über die Eigenschadenversicherung geltend gemacht werden.

Personalausgaben
Die Abweichung ist hauptsächlich auf veränderte Umlagekosten zurückzuführen.

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Siehe Erläuterungen Gesamtbudget

Zuschüsse	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Jugendzentrum Bergheim (Kulturfenster)	269.968	290.205	279.227
Kinder- und Jugendtreffs Wieblingen und Pfaffengrund (AWO)	209.583	237.530	235.431 23.287[1)]
Kinder- und Jugendtreff Hasenleiser (Kath. Kirche)	132.485	140.200	134.353
Jugendzentrum Kirchheim (IB)	119.613	146.245	129.232
Jugendarbeit Ziegelhausen (Ev. Kirche)	103.280	104.794	104.119
Jugendarbeit Altstadt (Ev./ Kath. Kirche)	79.550	81.140	80.425
Spielstube Emmertsgrund (Kinderschutzbund)	74.780	76.260	75.603
Kinder-/Jugendtreff Handschuhsheim (Ev. Kirche)	69.247	71.810	71.779
Kindertreff Kirchheim	67.311	71.530	66.175
Jugendhof Heidelberg	66.023	68.466	68.506
Kinder-/Jugendtreff Holzwurm Boxberg (Ev. Kirche)	20.960	21.500	21.205
Treff Miteinander	20.000	25.000	18.285
Jugendcafé Arche (Wicherngemeinde Kirchheim)	12.700	12.700	12.700
Zwischensumme Jugendzentren	**1.245.500**	**1.347.380**	**1.320.327**
Stadtjugendring	240.060	243.480	241.940
Jugend- und Sportgruppen	134.470	134.470	134.470
Förderung Jugendarbeit mit ausländischen Kindern u. Jugendlichen	28.810	29.150	29.150
Mobile Jugendarbeit Kirchheim	9.590	9.700	9.700

Ring Politischer Jugend	0 [2)]	2.850	0 [2)]
Zwischensumme sonstige Jugendarbeit	**412.930**	**419.650**	**415.260**

Zuschüsse	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit an allen Heidelberger Haupt- und Förderschulen	436.586	419.200	396.712
Schulsozialarbeit an der Grundschule Emmertsgrund (päd-aktiv)	114.921	117.300	60.913
Zwischensumme Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit	**551.507**	**536.500**	**457.625** [3)]
Zuschüsse insgesamt	**2.209.937**	**2.303.530**	**2.193.212**

1) Die Arbeiterwohlfahrt Heidelberg erhielt im Jahr 2004 laut Vertrag zur Förderung der offenen Jugendarbeit 232.870 €. Die Auszahlung erfolgte in vier Raten, wobei bis zum 01.10. vertragsgemäß 90 % (209.583 €) ausbezahlt wurden. Die Auszahlung der restlichen 10 % wurde in 2005 vorgenommen.

2) In 2004 und 2005 wurden keine förderfähigen Maßnahmen durchgeführt.

3) Nach Einbindung der Schulsozialarbeit in die Ganztagsschule Emmertsgrund wurde der Zuschuss für das 4. Quartal 2005 über das Schulverwaltungsamt abgewickelt. Außerdem reduzierte sich der Zuschuss für die Schulsozialarbeit an Haupt- und Förderschulen um die Landesförderung in Höhe von 22.500.- €

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
<u>Jugendzentrum Emmertsgrund</u>			
Jugendzentrum und Jugendcafe (Zielgruppe Jugendliche)			
Grundangebot			
• <u>offener Treff:</u>			
Angebotsstunden		1.800	1.647
durchschnittliche Teilnehmerzahl		12,2	12,7
• <u>Kurse:</u>			
Angebotsstunden		550	449
durchschnittliche Teilnehmerzahl		8,2	8,8
offene Ferienangebote:			
Angebotsstunden		150	234
durchschnittliche Teilnehmerzahl		12	10,8
Wochenendangebote:			
Angebotsstunden		250	216
durchschnittliche Teilnehmerzahl		11,6	15,3
Kinderstadt und Kinderbaustelle (Zielgruppe Kinder)			
Grundangebot			
• <u>offener Treff:</u>			
Angebotsstunden		800	830
durchschnittliche Teilnehmerzahl		13,1	13,3
• <u>Kurse:</u>			
Angebotsstunden		245	302
durchschnittliche Teilnehmerzahl		11,4	13,8
offene Ferienangebote:			
Angebotsstunden		380	476
durchschnittliche Teilnehmerzahl		11,6	11,2
Zielgruppenangebote für sozial benachteiligte Jugendliche			
Angebotsstunden		750	789
Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
<u>Haus der Jugend mit Ökostation und Bunsenkeller</u>			
Grundangebot			
• <u>offener Treff für Jugendliche:</u>			
Angebotsstunden		1.300	1.277
durchschnittliche Teilnehmerzahl		12,0	10,1
• <u>Kurse:</u>			

Angebotsstunden		2.100	2.080
durchschnittliche Teilnehmerzahl		11,9	12,9

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
noch: Haus der Jugend mit Ökostation und Bunsenkeller			
Ferienangebot			
• offene Ferienangebote:			
Angebotsstunden		150	198
durchschnittliche Teilnehmerzahl		11,3	27
• verlässliche Ferienangebote:			
Angebotsstunden		335	480
durchschnittliche Teilnehmerzahl		11,6	8,1
Wochenendangebote:			
Angebotsstunden		100	312
durchschnittliche Teilnehmerzahl		15,0	23,5
Zielgruppenangebote für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche			
Angebotsstunden		800	758
Heidelberger Feriensommer			
Ferienangebot			
• Ferienpass:			
Angebotsstunden		880	981
durchschnittliche Teilnehmerzahl		17,0	16,5
verkaufte Ferienpässe		1.050	1.188
• Offene Stadtteilaktionen:			
Angebotsstunden		600	640
durchschnittliche Teilnehmerzahl		16,7	16,2

1) Die Kennzahlen orientieren sich an der Systematik, auf der auch die Vereinbarungen mit den freien Trägern der Jugendhilfe basieren. Daher liegen keine Ergebniszahlen für 2004 vor.

Produktbereich 51.2 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bedarfsgerechte Planung von Betreuungsangeboten für Kinder bis zum Schuleintritt	
• Umsetzung der Bedarfsplanung gemäß § 4 der örtlichen Vereinbarung zur Förderung von Kindertageseinrichtungen in Heidelberg und Anpassung der Strukturen unter Berücksichtigung der Flexibilisierung des Einschulungsstichtags	• Die Bedarfsplanung nach § 4 der örtlichen Vereinbarung wurde umgesetzt. Aufgrund der Flexibilisierung des Einschulungsstichtages wurden 117 Plätze im Rechtsanspruchbereich abgebaut. Entsprechend den Bedürfnissen der Eltern wurden 138 Plätze zu Ganztagesplätzen umstrukturiert.
• Erreichung eines Versorgungsgrades in 2005 bei der Betreuung der 0-3 Jährigen von mind. 20%	• Zum 01.09.2005 wurde mit 585 Betreuungsplätzen in Einrichtungen ein Versorgungsgrad von 18,23 % erreicht. Gleichzeitig wurden 74 Kinder im Alter bis 3 Jahre von Tagespflegepersonen betreut. Zusammen ergibt dies einen Versorgungsgrad von 20,5 %.
• Unbesetzte Plätze durch frühere Einschulung durch Aufnahme unter 3 Jähriger in den städtischen Kindertageseinrichtungen wie bei den freien Trägern wieder besetzen	• Zum 01.10.2005 wurden 51 freie Kindergartenplätze verwendet, um Kindern zwischen 2½ und 3 Jahren einen Betreuungsplatz zur Verfügung zu stellen. In den städtischen Kindertagesstätten werden durchschnittlich 9 Betreuungsplätze von dieser Altersgruppe in Anspruch genommen.
• Unterscheidung nach den unterschiedlichen Betreuungszeiten; stadtteilbezogene Erhöhung des Versorgungsgrades der Ganztagskrippen (FN: bei höheren Landesmitteln weitere Verbesserung des Versorgungsgrades)	• Die im Jahre 2005 neu geschaffenen 100 Krippeplätze verteilen sich auf die Stadtteile: Rohrbach, Boxberg, Wieblingen, Handschuhsheim und Neuenheim. In Wieblingen und Neuenheim entstanden Ganztagesplätze, die für Kinder ab einem Alter von 2 Monaten zur Verfügung stehen.
Ziel: Förderung von Grundschulkindern in Gruppen	
Anpassung der Betreuungsstrukturen für Grundschulkinder unter Berücksichtigung der Flexibilisierung des Einschulungsstichtages	Im ersten Schritt hat die Flexibilisierung des Einschulungsstichtages für Grundschulkinder nicht dazu geführt, dass viele Eltern und Erziehungsberechtigte von der Möglichkeit der früheren Einschulung für ihre Kinder in Heidelberg Gebrauch machten. Dieses Elternverhalten muss weiterhin beobachtet werden, um zeitnah auf die damit verbundenen Betreuungsbedarfe reagieren zu können. Eine Anpassung der Angebotsstrukturen für Grundschulkinder gab es mit der Umsetzung des Konzepts teilgebundene Ganztagesschule Emmertsgrund.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Umsetzung der Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen gemäß § 11 der örtlichen Vereinbarung zur Förderung von Kindertageseinrichtungen in Heidelberg	
Erstellung von Standards zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Zusammenarbeit mit den freien Trägern	Durch die gesetzlichen Änderungen des SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfegesetz - und die Einführung eines Orientierungsplans für Bildung und Erziehung durch das Land Baden-Württemberg wurde die Erstellung von Standards zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Zusammenarbeit mit den freien Trägern zunächst zurückgestellt. Die Erstellung von Standards soll ab dem Kindergartenjahr 2006/2007 im Rahmen der Qualitätsentwicklung und der Implementierung des Orientierungsplans in allen Kindertageseinrichtungen in Heidelberg geschehen.
Ziel: Qualitätsentwicklung der pädagogischen Arbeit der städtischen Kindertagesstätten	
• Erfassung des Förderbedarfs der betreuten Kinder auf der Grundlage eines einheitlichen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens • Förderung der Kinder nach Förderzielen und Dokumentation in einem einheitlichen Förderplanraster	• Zur Erfassung des Förderbedarfes der zu betreuenden Kinder wurden die in einer Pilotphase erprobten standardisierten Beobachtungsbögen nach Michaelis in den städtischen Kindertagesstätten zum 1. September 2005 eingeführt. Die Erkenntnisse aus diesen Beobachtungsbögen dienen als Grundlage für die Ermittlung des individuellen Förderbedarfes. Die Förderung der Kinder erfolgt in allen, der in den Beobachtungsbögen aufgeführten Kompetenzbereichen. Zur Erstellung von Förderplänen für die Gruppen wurde ein Förderplanraster entwickelt, das im Kindergartenjahr 2005/06 ebenfalls in einer Pilotphase erprobt wird. Die Einführung wurde durch die Abteilungs- und Fachbereichsleiterin fachlich begleitet. Zur Unterstützung dieses Prozesses wurde als Fortbildungsschwerpunkt für 2005 das Thema gewählt: „Vom Kleinkind zum Schulkind“ - Körperliche, kognitive, sprachliche, sozio/emotionale und motivationale Entwicklung: Beobachtungen und Auffälligkeiten, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule, der Kinder- u. Jugendpsychiatrie und dem Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie.
• Qualitätsverbesserung und Erfüllung des neuen Bildungsauftrags in den Kindertageseinrichtungen durch Reduzierung der Gruppengröße im Kindergartenbereich auf 20 Kinder pro Gruppe als Regelgröße für städtische Einrichtungen und freie Träger	• Die Reduzierung der Gruppengröße im Kindergartenbereich auf 20 Kinder ist in 16 städtischen Einrichtungen möglich. Diese Vorgabe wurde bereits umgesetzt.

Teilbudget 51.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	2.199.008	2.301.000	2.193.601	-107.399
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	25.970	3.622	13.121	9.499
Zuweisungen und Zuschüsse	5.423.905	5.370.700	5.405.244	34.544
Ersatz von sozialen Leistungen	1.004	450	5.488	5.038
Einnahmen	**7.649.887**	**7.675.772**	**7.617.454**	**-58.318**
Personalausgaben	8.061.178	7.944.016	8.252.049	308.033
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	361.609	254.680	444.694	190.014
Geräte	43.940	78.886	56.169	-22.717
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	827.742	859.352	817.973	-41.379
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	798.561	974.373	841.864	-132.509
Erstattungen, Verrechnungen	1.268.185	1.296.238	1.185.902	-110.336
Kalk. Kosten	1.941.603	1.873.892	1.858.643	-15.249
Zuweisungen, Zuschüsse	8.634.255	9.539.000	9.569.180	30.180
Leistungen der Jugendhilfe	77.497	200.000	61.213	-138.787
Ausgaben	**22.014.570**	**23.020.437**	**23.087.687**	**67.250**
Zuschussbedarf	**14.364.683**	**15.344.665**	**15.470.233**	**125.568**

Erläuterungen:

Betriebseinnahmen, Gebühren
Siehe Erläuterungen Gesamtbudget (Benutzungsentgelte)

Zuweisungen und Zuschüsse
Siehe Erläuterungen Gesamtbudget

Personalausgaben
Die Abweichung ist hauptsächlich auf veränderte Umlagekosten zurückzuführen. Die Kosten für Tätigkeiten im Rahmen der Finanzierung, Bedarfsplanung und Beratung freier Träger wurden dabei auch berücksichtigt.

Gebäudeunterhaltung
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten
Siehe Erläuterungen Gesamtbudget

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Die vom Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsplanberatungen bereitgestellten Mittel zur Verbesserung der Förderqualität i.H.v. 50.000 € konnten 2005 nicht verausgabt werden. Die nicht verbrauchten Mittel stehen über den Jahresabschluss 2005 zur Verfügung und werden 2006 abfließen.

Leistungen der Jugendhilfe
Siehe Erläuterungen bei den Hilfen zur Erziehung

Zuschüsse	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Betriebszuschüsse für Kindertageseinrichtungen freier Träger	7.858.232	8.537.000	8.716.513[1)]
Sonderzuschüsse für Kleinkindbetreuung sowie für die Betreuung in Horten	433.423	562.000	527.376[2)]
Instandhaltungszuschüsse	287.035	350.000	239.791[3)]
Förderung Integration ausländischer Kinder (Sprachförderung)	25.565	60.000	55.500
Zuschuss Tagespflege	30.000	30.000	30.000[4)]
Zuschüsse insgesamt	**8.634.255**	**9.539.000**	**9.569.180**

1) Nach der flexibleren Einschulungsregelung haben Eltern die Möglichkeit, ihr Kind bereits mit 5 ¼ Jahren einzuschulen. Von dieser Regelung haben weitaus weniger Eltern Gebrauch gemacht, als dies nach den Zahlen der Vorjahre zu erwarten war. Der erwartete Abbau der Plätze für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt konnte daher nicht realisiert werden.
2) Gefördert werden nur solche Plätze, die mit einem Heidelberger Kind belegt sind. Sind einzelne Plätze mit auswärtigen Kindern oder überhaupt nicht belegt, so werden diese Plätze nicht gefördert.
3) Die zur Verfügung gestellten Mittel sind alle durch Bewilligungsbescheide an die Träger von Kindertageseinrichtungen gebunden. Der Mittelabfluss konnte noch nicht in allen Fällen erfolgen, da dies erst nach Abschluss der Maßnahme sowie der Einreichung und Prüfung der Rechnungen möglich ist.
4) Die Stadt erhält einen entsprechenden Zuschuss des Landes.

Diese Zuschüsse teilen sich wie folgt auf die Träger auf:

Betriebskostenzuschüsse (§ 6 Örtliche Vereinbarung):

Kindergärten Evangelische Kirche	3.327.947
Kindergärten Katholische Kirche	2.844.533
Kindergarten Studentenwerk	412.804
Waldorfschulverein	373.080
Kindergarten Arbeiterwohlfahrt	303.180
Französische Vorschule	201.996
Kindergarten Neuenheim e. V.	200.056
Tageseinrichtung für Kinder e. V.	196.680
Förder- und Trägerverein Kita Rasselbande e.V.	151.152
Kindergarten Pusteblume	130.148
Kinderhaus Heidelberg	118.940
Waldorfkindergarten	102.268
Montessori Kindergarten	94.444
EMBL	66.728
Beruf und Kind e. V.	66.684
Waldkinder HD e. V.	66.413
Kindergarten Römerstraße e. V.	59.460
insgesamt	**8.716.513**

Sonderzuschüsse (§§ 5 und 7 Örtliche Vereinbarung):

Kinderkrippen Studentenwerk	118.644
Hort Arbeiterwohlfahrt	101.768
Kinderkrippe Kinderladen Heuhüpfer	65.892
Kinderland.net. e.V.	59.076
Kinderkrippe Büllerbü/ Generationsbrücke e.V.	51.192
Kinderkrippe Kinderkiste e.V.	36.588
Krippe Rohrbacher Kinderstube e.V.	24.600
Kinderkrippe Beruf und Kind e.V.	24.596
Hort Französische Vorschule	17.640
Kinderkrippe Förder- und Trägerverein Kita Rasselbande e.V.	13.692
Kinderkrippen Evang. Kirche	13.688
insgesamt	**527.376**

Instandhaltungszuschüsse (§ 10 Örtliche Vereinbarung):	
Evangelische Kirche	134.335
Förder- und Trägerverein Kita Rasselbande e.V.	75.056
Kinderland.net. e.V.	30.400
insgesamt	**239.791**
Förderung der Integration ausländischer Kinder (freie Träger):	
Evangelische Kirche	31.450
Katholische Kirche	20.350
Arbeiterwohlfahrt	3.700
insgesamt	**55.500**
Zuschuss Tagespflege	**30.000**
insgesamt	**9.569.180**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anzahl der Einrichtungen	21	21	21
Anzahl der vorhandenen Plätze insgesamt	1.487	1.487	1.469[1)]
0 - 3 Jährige			
Anzahl der Plätze	197	197	198[1)]
Kosten je Platz in €	12.565	12.502	13.286
Kostendeckungsgrad in %	22,5	23,1	21,9
3 - 6 Jährige			
Anzahl der Plätze	1.076	1.076	1.058[1)]
Kosten je Platz in €	8.048	7.710	8.201
Kostendeckungsgrad in %	34,12	37,3	34,1
6 - 10 Jährige			
Anzahl der Plätze	214	214	213[1)]
Kosten je Platz in €	7.978	8.307	7.512
Kostendeckungsgrad in %	31,41	27,2	31,8
Essenteilnehmer	1.005	1.000	973
Sprachförderung Anzahl teilnehmende Kinder			
• am Würzburger Trainingsprogramm	260	300	300
• an Sprachfördermaßnahmen im Rahmen des Projekts der Landesstiftung	136		111

1) Dem Ergebnis 2004 liegen die Platzzahlen zum Stichtag 01.09.2004 zu Grunde. Im Ergebnis 2005 wurde davon abgewichen. Für das Rechnungsjahr 2005 ist die Basis die durchschnittlich angebotene Platzzahl. Ein direkter Vergleich mit 2004 ist somit nicht möglich.

Auslastungsgrad bezogen auf das jeweilige **Kindergartenjahr:**

	Ergebnis 03/04	**Plan 04/05**	**Ergebnis 04/05**
0 - 3 Jährige Auslastungsgrad in %	104,07	95	102,3
3 - 6 Jährige Auslastungsgrad in %	99,25	95	99,8
6 - 10 Jährige Auslastungsgrad in %	100,24	95	96,9

Der **Bedarfsplanung** entsprechendes **Gesamtangebot an Plätzen** nach Altersgruppen (Stichtag für die Ergebniszahlen und den Versorgungsgrad 2005 ist der 01.09.2005):

	2004	2005
Plätze bei freien Trägern		
0 - 3 Jährige		
Grundangebot	181	201
Tagesbetreuung	107	186
3 - 6 Jährige		
Grundangebot	2.081	1.892
Tagesbetreuung	613	704
6 - 10 Jährige		
Tagesbetreuung	316	372
Plätze in städtischen Kindertagesstätten		
0 - 3 Jährige		
Grundangebot	54	43
Tagesbetreuung	143	155
3 - 6 Jährige		
Grundangebot	541	440
Tagesbetreuung	535	583
6 - 10 Jährige		
Tagesbetreuung	214	212
Versorgungsgrad in %		
0 - 3 Jährige	15,45	18,23[1)]
3 - 6 Jährige	100,32	99,78[2)]
6 - 10 Jährige	13,28	13,47[3)]

1) Die Erhöhung der Platzzahl und damit auch des Versorgungsgrades ergibt sich aus dem Ausbau der Betreuungsplätze zur Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes.
2) Die Verringerung der Platzzahl beruht einerseits auf der Anzahl von Heidelberger Kindern vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt und berücksichtigt andererseits den Anteil der frühzeitig eingeschulten Kinder aufgrund der Stichtagsflexibilisierung bei der Einschulung.
3) Der Ausbau des Hortangebotes betrifft weitestgehend den Bereich „Hort an der Schule" und berücksichtigt den wachsenden Bedarf an Betreuungsangeboten für Grundschulkinder.

Produktbereich 51.3 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Gewährung von notwendigen und geeigneten Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche im Bereich der Legasthenietherapie im Rahmen des Budgets unter Beachtung des Grundsatzes Integration statt Ausgrenzung	
• Fortführung der Kooperation mit der Grundschule Emmertsgrund mit dem Angebot des Förderunterrichts (jeweils 2 Std. wöchentlich) für Legastheniker.	• Das Projekt Kooperation mit der Grundschule Emmertsgrund wurde zum 31.07.2005 beendet. Nachdem die Grundschule Emmertsgrund seit dem Schuljahr 2005/2006 eine teilgebundene Ganztagsschule ist, deckt sie den Förderunterricht mit eigenen Mitteln.
• Prüfung, ob weitere präventive Angebote in Grundschulen eingeführt werden können	• Die quartalsmäßigen Überprüfungen ergaben, dass es in keiner Grundschule eine deutliche Häufung von Hilfefällen gab. Dennoch wird eine strukturelle Verstärkung in Grundschulen angestrebt, um Einzelfallhilfen zu vermeiden.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Gewährung von notwendigen und geeigneten Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen im Rahmen des Budgets	
• Beteiligung des Allgemeinen Sozialen Dienstes bei der Bestimmung potentieller Nutzer für die Zielgruppenangebote der Jugendarbeit in den Stadtteilen, um Individualhilfen entgegenzuwirken.	• Entwicklung und Durchführung eines Pilotprojekts zwischen dem Haus der Jugend und Schülern/-innen der Landhausschule unter Beteiligung des ASD. Ziel dieser Maßnahme ist, Schülern/-innen mit einem erhöhten Förderbedarf notwendige Unterstützung zur Bewältigung des Alltags zu geben. Durchschnittlich 6-8 Kindern wurde ein gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitaktivitäten angeboten. Dieses Modell soll nach Unterzeichnung der neuen Verträge mit den freien Trägern der Jugendzentren in allen Stadtteilen in Kooperation mit den freien Trägern ausgebaut werden.
• Vorrangige Gewährung ambulanter Hilfen im Lebensraum junger Menschen	• Durch die verstärkte Nutzung und den Ausbau struktureller Angebote konnte im Jahr 2005 die Notwendigkeit der Gewährung von Individualhilfen weiter reduziert werden. Hierbei zeigt vor allem die Schulsozialarbeit Wirkung. [1)]
Ziel: Einbindung der Erziehungsberatungsstellen in das Gesamtsystem der Jugendhilfe	
• Entwicklung präventiver Angebote der Erziehungsberatungsstellen in Kooperation mit dem Sozialen Dienst und der Schulsozialarbeit	• Das Institut für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie hat ein Beratungsangebot am Standort Waldparkschule in Ergänzung und Unterstützung der Schulsozialarbeit aufgenommen. Die Caritas führt ein niederschwelliges Beratungsangebot im Bürgerzentrum Emmertsgrund durch. Die zuvor genannten und die AWO bieten Erzieher/-innen in jeweils 5 Kindertagesstätten
• Umsetzung dieser Maßnahmen und Entwicklung von Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	• Beratungsstellen Controllingkonferenzen wird die Wirksamkeit dieses strukturellen Angebots anhand der Entwicklungen der Hilfen zur Erziehung überprüft. In den neuen Verträgen ab 2006 wurden Maßnahmen und Instrumente der internen Qualitätsentwicklung festgeschrieben.

1) Durch verstärkte eigene Angebote im Rahmen der Schulsozialarbeit, wie z. B. dem Ausbau von verbindlichen Gruppenangeboten, der gezielten Einzelfallhilfen im Vorfeld der Hilfe zur Erziehung sowie durch die zusätzliche Einbindung struktureller Dienste (z. B. Beratungsstelle an der Waldparkschule) konnten alternative Hilfsmöglichkeiten entwickelt werden. Im Sinne der Prävention wurde mit den Schulen und der Schulsozialarbeit noch enger kooperiert, wodurch auch für mehrere Kinder und Jugendliche die Entstehung von Mehrkosten durch teure Erziehungshilfen vermieden werden konnte. Ebenso hat das in Kooperation mit dem Haus der Jugend und der Landhausschule entwickelte Zielgruppenangebot für eine Schülergruppe von bis zu 8 Kindern/Jugendlichen zu einer Kostenverringerung beigetragen.
Die Gesamtausgaben für alle Hilfen – inklusive Kostenerstattungen – betrugen 8.628.310 € und lagen mit 1.190.040 € unter dem Haushaltsansatz von 9.818.350 €. Die nicht verbrauchten Mittel wurden teilweise verwendet, um strukturelle präventive Maßnahmen zu finanzieren.
Das Ziel "Gewährung von notwendigen und geeigneten Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen für seelische behinderte junge Menschen im Rahmen des Budgets" wurde somit mit großem Erfolg erreicht.

In den Folgejahren ist nicht davon auszugehen, dass das vorgegebene Budget in vergleichbarer Weise unterschritten wird, weil aus folgenden Gründen mit einem Anstieg der Fallzahlen und somit auch der Kosten zu rechnen ist:

- Durch aktuelle Gesetzesänderungen im SGB VIII ist z.B. durch den erweiterten Schutzauftrag für gefährdete Kinder und Jugendliche (§ 8a SGB VIII) zukünftig mit häufigeren Meldungen und somit auch mit mehr potentiellen Hilfefällen zu rechnen; neu ist z.B. auch die Verpflichtung zur Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge, die zu Mehrkosten führen kann (§ 42 SGB VIII).
- Durch den geplanten Ausbau der Krippeplätze und der Tagespflege ist mit mehr Anträgen zur Kostenübernahme zu rechnen.
- Auch zunehmende finanzielle Probleme/ Verschuldungen von Familien haben Auswirkungen auf die Jugendhilfe und können hier Bedarfslagen für entsprechende Hilfen bedingen.
- Es ist damit zu rechnen, dass sich die Kostensätze für die einzelnen durch Einrichtungen und Dienste der freien Träger durchgeführten Hilfen erhöhen werden.

Teilbudget 51.3	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	15	222	15	-207
Erstattungen, Verrechnungen	455.028	312.000	892.054	580.054
Zuweisungen und Zuschüsse	5.887	22.108	0	-22.108
Ersatz von sozialen Leistungen	370.578	558.550	1.255.600	697.050
Einnahmen	**831.508**	**892.880**	**2.147.669**	**1.254.789**
Personalausgaben	2.555.654	2.820.414	2.763.022	-57.392
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	5	42	0	-42
Geräte	795	2.159	5.367	3.208
Grundstücksbewirtschaftung	15	4.148	0	-4.148
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	77.664	81.922	106.324	24.402
Erstattungen, Verrechnungen	1.110.023	1.339.240	1.477.821	138.581
Kalk. Kosten	33.544	28.703	49.750	21.047
Zuweisungen, Zuschüsse	573.113	610.920	593.167	-17.753
Leistungen der Jugendhilfe	8.878.483	9.358.060	8.970.172	-387.888
Ausgaben	**13.229.296**	**14.245.608**	**13.965.623**	**-279.985**
Zuschussbedarf	**12.397.788**	**13.352.728**	**11.817.954**	**-1.534.774**

Erläuterungen:

Erstattungen und Verrechnungen
Ersatz von sozialen Leistungen
Siehe Erläuterungen Gesamtbudget

Leistungen der Jugendhilfe
Siehe Erläuterungen bei den Hilfen zur Erziehung

Zuschüsse	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Erziehungsberatungsstellen	500.000	510.000	505.500
darunter			
• AWO	*300.000*		*303.300*
• Caritas	*100.000*		*101.100*
• Institut für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	*100.000*		*101.100*
Kinder- und Jugenderholung	28.588	27.480	27.527
Jugendberufshilfe (BVJ) [1)]	32.525	61.300	48.000
Kinderschutzbund (Betreuter Umgang)	12.000	12.140	12.140
Zuschüsse insgesamt	**573.113**	**610.920**	**593.167**

1) Bisher hat sich JobFit aus Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg, der Arbeitsverwaltung und des Europäischen Sozialfonds finanziert. Diese Mittel entfallen zunehmend; auf Antrag von JobFit beteiligt sich daher die

Stadt Heidelberg verstärkt an der Finanzierung, einen Teil der Mittel finanziert JobFit aber nach wie vor aus anderen Quellen.

Hilfeart	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**
ambulante Hilfen und Kostenerstattungen:			
§§ 19 und 20 SGB VIII • gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder • Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen	280.730 3.457	220.000 10.000	218.309 6.674
§ 22 SGB VIII Tageseinrichtungen	653.892	717.000	724.464
§ 23 SGB VIII Tagespflege	77.497	200.000	61.213
§ 27 II SGB VIII Hilfe zur Erziehung	443.054	650.000	255.956
§ 30 SGB VIII Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer	54.801	90.000	50.757
§ 31 SGB VIII sozialpädagogische Familienhilfe	556.130	530.000	544.175
§ 35 SGB VIII intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	135.784	150.000	73.789
§ 35a SGB VIII Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte	619.108	750.000	547.005
Summe Hilfen	**2.824.453**	**3.317.000**	**2.482.342**
§ 89a-f SGB VIII Erstattung an andere Träger	45.986	60.000	47.932
§ 89 d SGB VIII Sonstige Erstattungen / Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	669	3.000	0
Summe Kostenerstattungen	**46.655**	**63.000**	**47.932**
Gesamtsumme ambulant	**2.871.108**	**3.380.000**	**2.530.274**
teilstationäre Hilfen und Kostenerstattungen:			
§ 32 SGB VIII Erziehung in einer Tagesgruppe	766.553	800.000	875.171
§§ 32 und 35a SGB VIII Erziehung in einer Tagesgruppe für seelisch Behinderte	435.646	300.000	434.181
Summe Hilfen	**1.202.199**	**1.100.000**	**1.309.352**
§ 89a-f SGB VIII Erstattung an andere Träger	121.787	160.000	8.960
§ 89 d SGB VIII Sonstige Erstattungen / Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	1.783	8.000	0
Summe Kostenerstattungen	**123.570**	**168.000**	**8.960**
Gesamtsumme teilstationär	**1.325.769**	**1.268.000**	**1.318.312**

Hilfeart	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €
stationäre Hilfen und Kostenerstattungen:			
§ 33 SGB VIII Vollzeitpflege	479.704	400.000	512.491
§ 34 SGB VIII Heimerziehung	2.324.503	2.400.000	2.036.417
§ 34 SGB VIII Betreutes Einzelwohnen	86.129	150.000	46.926
§§ 34 und 35a SGB VIII Heimerziehung für seelisch Behinderte	915.023	1.120.000	810.542
§§ 33/34 und 41 SGB VIII • Hilfe für junge Volljährige/Nachbetreuung • Hilfe für junge Volljährige/Heimerziehung • Hilfe für junge Volljährige/betreutes Einzelwohnen	 20.424 646.445 237.108	 31.400 383.300 213.650	 23.453 449.448 251.944
§§ 33/34 und 42 SGB VIII Inobhutnahme	20.171	20.000	91.458
Summe Hilfen	**4.729.507**	**4.718.350**	**4.222.679**
§ 89a-f SGB VIII Erstattung an andere Träger	337.567	442.000	541.500
89 d SGB VIII Sonstige Erstattungen / Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	2.227	10.000	15.545
Summe Kostenerstattungen	**339.794**	**452.000**	**557.045**
Summe stationär	**5.069.301**	**5.170.350**	**4.779.724**
Gesamtbetrag Hilfen	**8.756.159**	**9.135.350**	**8.014.373**
Gesamtbetrag Kostenerstattungen	**510.019**	**683.000**	**613.937**
Gesamtbetrag Hilfen und Kostenerstattungen	**9.266.178**	**9.818.350**	**8.628.310**

a. Erziehungs- und Eingliederungshilfen

➔ Kostenentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr

- sind die Kosten für in eigener Zuständigkeit gewährte **ambulante** Hilfen in der Summe um **342.111 €** gesunken, obwohl es bei den Kostenübernahmen für Tageseinrichtungen eine deutliche Kostensteigerung gab,
- haben sich die Kosten für in eigener Zuständigkeit gewährte **teilstationäre** Hilfen um **107.153 €** erhöht,
- sind die Kosten für in eigener Zuständigkeit gewährte **stationäre** Hilfen um **506.828 €** gesunken.

➔ Fallzahlen

Zum Stichtag 31.12.05 wurden insgesamt **369** (2004: 470) Hilfen (ohne Kostenübernahmen für Tagespflege und Tageseinrichtungen) gewährt.

- Stationäre Hilfen:
  Der Anteil der Heimerziehung (stationäre Hilfen) lag mit **87** (94) Fällen bei ca. **24%**.
  51 (50) Kinder und Jugendliche ca. **14%** befanden sich in Vollzeitpflege.
- Ambulante und teilstationäre Hilfen:
  Für insgesamt **231** Kinder/ Jugendliche (326) , d. h. ca. **62 %** (69 %) wurden zu diesem Zeitpunkt **156** ambulante (250) und **75** teilstationäre (76) Hilfen gewährt.

➔ Analyse

Die höheren Ausgaben in 2005 für die teilstationären Hilfen – bei etwa gleichbleibender Fallzahl – erklären sich dadurch, dass durch notwendige flexiblere und z. T. intensivere Ausgestaltung dieser Hilfen (mit

Zusatzmodulen wie Beschulung, intensivere Elternarbeit etc.) die Hilfen qualitativ höherwertiger, aber auch teurer werden; gleichzeitig werden aber dadurch stationäre Aufenthalte und damit kostenintensivere stationäre Hilfen vermieden.

b. Kostenerstattungen

➔ Kostenentwicklung

Gegenüber dem Jahr 2004 ist eine Steigerung der Kostenerstattungen um **103.918 €** eingetreten.

➔ Analyse

Die Kostenerstattung an andere Jugendhilfeträger setzt sich primär aus Hilfen zur Erziehung nach § 33 SGB VIII (Vollzeitpflege) zusammen. In diesen Hilfefällen ist die Stadt Heidelberg aufgrund der Sonderzuständigkeit nach § 86 Abs. 6 SGB VIII zwar nicht mehr zuständig, aber weiterhin kostenerstattungspflichtig. Insgesamt wurden hierfür 378.527 € aufgewendet. Diese Kosten werden auch in den Folgejahren anfallen.

Sofern bereits Hilfen zur Erziehung gewährt wurden, die Eltern oder Elternteile nach Beginn der Hilfe in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Heidelberg ziehen, wechselt zwar die örtliche Zuständigkeit - der bisherige Träger bleibt jedoch solange zur Leistung verpflichtet bis die Stadt Heidelberg die Leistung fortsetzt (§ 86 c SGB VIII). Kosten, die ein örtlicher Träger im Rahmen seiner Verpflichtung nach § 86 c SGB VIII aufgewendet hat, sind von der Stadt Heidelberg zu erstatten gem. § 89 c SGB VIII. Im Einzelfall können bis zu einem Jahr rückwirkend die Kosten geltend gemacht werden (§111 SGB X). In 2005 gab es davon 8 Fälle, mit einer Kostenbelastung von 203.073 €. Eine Vorhersage dieser Kostenentwicklung ist nicht möglich.

c. Gesamtbetrachtung

➔ Kostenentwicklung

Die Gesamtausgaben für alle Hilfen und Kostenerstattungen betrugen 8.628.310 € und lagen mit 1.190.040 € unter dem Haushaltsansatz von 9.818.350 €.

Die Gesamtausgaben für die

- Erziehungs- und Eingliederungshilfen sind im Vergleich zum Vorjahr um **741.786 €** gesunken;
- Kostenerstattungen dagegen haben sich gegenüber 2004 um **103.918 €** erhöht.

➔ Analyse

Insgesamt ist es im Jahr 2005 mit großem Erfolg gelungen dem bei Kindern, Jugendlichen und deren Familien weiterhin in hohem Maße bestehenden Hilfebedarf im Rahmen der gegebenen Steuerungsmöglichkeiten (verstärkte Nutzung struktureller Angebote, engmaschige Einzelfallsteuerung bei gewährten Hilfen) dahingehend zu begegnen, dass verstärkt Hilfen im Vorfeld einer Hilfe zur Erziehung oder Eingliederungshilfe umgesetzt wurden und dadurch die Zahl und die Kosten für zu gewährende Einzelfallhilfen gem. SGB VIII deutlich gesenkt werden konnten.

Die Anzahl stationärer Fälle konnte weiter gesenkt und vorrangig konnten ambulante und teilstationäre Hilfen gewährt werden (in knapp 2/3 aller Fälle). Damit hat das Netz der vorhandenen strukturellen Maßnahmen, sowie der flexiblen ambulanten und teilstationären Stützsysteme es ermöglicht, dass individuell beeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Menschen überwiegend in ihrem sozialen Umfeld verbleiben und die Hilfe im unmittelbaren Lebensraum ansetzen konnte.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004 Fallzahlen	Plan 2005 Fallzahlen	Ergebnis 2005 Fallzahlen
Übernahme von Teilnehmerbeiträgen für Kinder- und Jugenderholungsmaßnahmen	316	300	302
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege	1.046	850	1.131
Gewährung von Unterhaltsvorschuss	1.289	1.200	1.411
Beistandschaften / Vormundschaften	1.078	1.100	1.086

Produktbereich 51.4 Kooperation und Vernetzung (incl. Produkt 01.1 Steuerung, Steuerungsunterstützung, Zentrale Funktionen)

Teilbudget 51.4	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. a.	7	18	0	-18
Erstattungen, Verrechnungen	0	15.860	14.120	-1.740
Einnahmen	**7**	**15.878**	**14.120**	**-1.758**
Personalausgaben	147.109	223.385	81.064	-142.321
Geräte	366	810	38	-772
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	3	440	0	-440
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	26.619	27.943	2.852	-25.091
Erstattungen, Verrechnungen	152.317	186.162	98.117	-88.045
Kalk. Kosten	10.156	12.182	671	-11.511
Ausgaben	**336.570**	**450.922**	**182.742**	**-268.180**
Zuschussbedarf	**336.563**	**435.044**	**168.622**	**-266.422**

Erläuterungen:

Die Abweichungen sind hauptsächlich auf veränderte Umlagekosten zurückzuführen.

III. Vermögenshaushalt

Haus der Jugend: Umbau UG

2.4600.941000-012

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
31.249 €	43.000 €	11.000 €	-751 €

Der Umbau des Untergeschosses im Haus der Jugend wurde in 2004 begonnen und planmäßig in 2005 abgeschlossen. Die endgültige Abrechnung erfolgt in 2006.

Überarbeitung und Erneuerung der Außenanlage

2.4600.950000-012

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
726 €	74.000 €	73.000 €	-274 €

Die Überarbeitung und Erneuerung des Außengeländes des Hauses der Jugend erfolgte in mehreren Schritten ab 2003.
Die Erneuerung der Rollschuhbahn wurde aufgrund der zu hohen Kostenkalkulation zurückgestellt und sollte in 2005 realisiert werden. Auch 2005 ist es nicht gelungen den vorgegebenen Kostenrahmen für diese Maßnahme einzuhalten. In 2006 soll eine Neuplanung unter Einhaltung des Kostenrahmens erfolgen.

Umgestaltung / Erneuerung der Außenanlagen von Kindertageseinrichtungen

2.4640.950000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
254.590 €	169.000 €	138.000 €	223.590 €

In folgenden Kindertagesstätten wurden Maßnahmen zur Umgestaltung/Erneuerung des Außenbereichs durchgeführt:

Kita Wilhelmsfelderstr. 64	136.747 €
Kita Blumenstr. 24	76.345 €
Kita Klingenteichstr.	12.979 €
Kita Im Hüttenbühl	11.196 €
Kita Handschuhsheimer Landstr. 80	9.080 €
Kita Philipp-Reis-Str.	4.331 €
Kita Kleingemünderstr.	3.912 €
insgesamt	**254.590 €**

Sanierung der Kindertagesstätte Buchwaldweg 30
2.4640.940000-014

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
300.961 €	219.000 €	161.000 €	242.961 €

Mit Beschluss vom 29.09.2004 des Haupt- und Finanzausschusses wurde die Baumaßnahme mit einem Volumen von 523.000 € bewilligt. Der Baubeginn hat sich verzögert; die Ausschreibungen bzw. Vergaben erfolgten im Frühjahr 2005. Die Rechnungsabwicklung sowie Bauabwicklung fand erst in 2005 statt. Da die Baumaßnahme in 2005 noch nicht vollständig abgeschlossen werden konnte, wird diese in 2006 fortgesetzt.

Planungsrate für die Sanierung der Kindertagesstätte Emmertsgrundpassage 43
2.4640.940000-015

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	50.000 €	50.000 €	0 €

Die Abrechnung der Planungsrate für die Sanierung der Kindertagesstätte Emmertsgrundpassage 43 lag noch nicht vor. Die Rechnungsabwicklung wird erst in 2006 durchgeführt.

Umstrukturierung / Räumliche Veränderung der Kindertagesstätte Kleingemünder Straße 24
2.4640.940000-016

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	25.000 €	0 €	-25.000 €

Der Umbau der Kindertagesstätte Kleingemünder Straße 24 (Verlegung der Küche vom Obergeschoss ins Erdgeschoss) wurde in 2005 begonnen und über den Verwaltungshaushalt abgewickelt.

Wertung und Ausblick:

Im Bereich der offenen Jugendarbeit wurden im Haushaltsjahr 2005 unter anderem die Verträge mit den freien Trägern überarbeitet, so dass diese im Jahr darauf den gemeinderätlichen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden können. Die Schulsozialarbeit leistete an den Haupt- und Förderschulen sowie an einigen Grundschulen wichtige Arbeit zur Vermeidung von Einzelfallhilfen.

Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss zur Umsetzung der Vorgaben des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) wurden im Rahmen der Bedarfsplanung 2005/2006 100 neue Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren geschaffen. Somit stellt die Stadt Heidelberg im Kindergartenjahr 2005/2006 585 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Dies entspricht einem Versorgungsgrad von 18,23 %. Werden zusätzlich die Kinder, die von Tagespflegepersonen betreut werden, berücksichtigt, ergibt sich ein Versorgungsgrad von 20,5 %.

In den städtischen Kindertagesstätten wurden im Rahmen der Qualitätsentwicklung der pädagogischen Arbeit die in einer Pilotphase erprobten standardisierten Beobachtungsbögen nach Michaelis eingesetzt.

Auf der Grundlage dieser Beobachtungsbögen werden anschließend auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder abgestimmte Förderpläne entwickelt.

Insgesamt ist es im Jahr 2005 mit großem Erfolg gelungen dem bei Kindern, Jugendlichen und deren Familien weiterhin in hohem Maße bestehenden Hilfebedarf im Rahmen der gegebenen Steuerungsmöglichkeiten (verstärkte Nutzung struktureller Angebote, engmaschige Einzelfallsteuerung bei gewährten Hilfen) dahingehend zu begegnen, dass verstärkt Hilfen im Vorfeld einer Hilfe zur Erziehung oder Eingliederungshilfe umgesetzt wurden und dadurch die Zahl und die Kosten für zu gewährende Einzelfallhilfen gem. SGB VIII deutlich gesenkt werden konnten.

Einige Arbeitsschwerpunkte für die kommenden Jahre sind die Qualitätsentwicklung und die Implementierung des Orientierungsplans, der weitere Ausbau der Krippeplätze und der Tagespflege, die Sicherung, Weiterentwicklung und Vernetzung der bereits vorhandenen strukturellen Angebote sowie die Installation weiterer präventiver Maßnahmen.

Die Mitarbeiter/-innen des Kinder- und Jugendamtes werden gemeinsam mit den gemeinderätlichen Gremien und den freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe darauf hinarbeiten das bisherige Niveau der Kinder- und Jugendhilfe zu erhalten und unter Berücksichtigung von gesellschaftlicher Veränderung, neuem Familienverständnis und gesetzlichen Neuregelungen auf Bundes- und Landesebene die gleichberechtigte Teilhabe der Kinder und Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben weiter zu intensivieren.

Sportamt **Jahresbericht 2005**	**Amt 52**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	24	22,28	23	22,28	-1

Leitung

Dieter Bächstädt

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Keine Reduzierung der Sachkostenansätze 2004 (Gruppierung 52-66) um 2,0 %. Umsetzung des vorgegebenen Finanzziels im Zuschussbudget durch Einnahmenerhöhungen.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	463.639	704.170	601.722	-102.448
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	81.918	43.600	69.808	26.208
Erstattungen, Verrechnungen	7.397	156.270	166.566	10.296
Zuweisungen und Zuschüsse	17.900	0	65.784	65.784
Kalk. Einnahmen	64.915	64.910	64.914	4
Abschlussbuchungen	809.172	0	873.109	873.109
Einnahmen	**1.444.941**	**968.950**	**1.841.903**	**872.953**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Personalausgaben	1.086.999	1.192.000	1.000.730	-191.270
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	300.725	344.250	475.765	131.515
Geräte	28.578	88.100	24.707	-63.393
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	262.217	322.210	272.817	-49.393
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	516.502	565.730	438.284	-127.446
Erstattungen, Verrechnungen	606.290	748.860	700.075	-48.785
Kalk. Kosten	289.975	309.770	301.635	-8.135
Zuweisungen und Zuschüsse	596.566	790.800	826.244	35.444
Abschlussbuchungen	873.109	0	1.258.095	1.258.095
Ausgaben	**4.560.961**	**4.361.720**	**5.298.352**	**936.632**
Zuschussbedarf	**3.116.020**	**3.392.770**	**3.456.449**	**63.679**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**34.695**		**-401.621**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**3.150.715**		**3.054.828**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Mindereinnahmen entstanden u.a. aufgrund der Rückzahlungen von Zuschüssen des Bundes und des Landes für das Schwimmbad des Olympiastützpunktes.

Zuweisungen und Zuschüsse
Einnahmen entstanden u.a. aufgrund von Zuschüssen des Bundes zur Bauunterhaltung im Schwimmbad des Olympiastützpunktes.

Ausgaben

Personalausgaben
Der Hauptgrund für die Minderausgaben lag darin, dass im Ansatz noch die Personalkosten für das anteilig für die SWH tätige Verwaltungspersonal enthalten waren, die Verrechnung dann aber über das ShV erfolgte.

Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung
Die Mehrausgaben wurden durch den Komplettaustausch der Filter im Schwimmbad des Olympiastützpunktes verursacht.

Geräte
Minderausgaben entstanden aufgrund der Zuordnung der Aufwendungen für die Betriebsgeräte der Sportplatzleiter (Rasenkehrmaschinen, Spindelmäher u.a.) zu den Kosten der Fahrzeughaltung, da diese Geräte den jeweiligen Fahrzeugen zuzuordnen waren. Bei den Kosten der Fahrzeughaltung entstanden entsprechende Mehrausgaben.

Grundstücksbewirtschaftung, Mieten
Minderausgaben entstanden u.a. durch Einsparungen bei den Reinigungskosten sowie bei der Abfallentsorgung.

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Hauptgrund für die Minderausgaben war eine im Berichtsjahr nur zum Teil durchgeführte Abrechnung der Energiekosten für das Schwimmbad im Olympiastützpunkt.

Abschlussbuchungen

Bereich Sport
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 170.512 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.
Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 555.498 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.
Bereich Bäder
Im Ergebnis des Berichtsjahres ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 702.597 € enthalten, der in das Folgejahr übertragen wird. Über die Verwendung dieses Betrages ist noch zu entscheiden.

Betriebswirtschaftliche Bereinigung 2005
In 2005 fielen u.a. noch Honorarrechnungen für Leistungen an, die vor dem Übergang der Bäder zu den SWH für die Bäder erbracht wurden. Diese Kosten mussten kameral im Bereich Sport gebucht werden, während in der Kostenrechnung der Bereich Bäder (Rechnungsabgrenzung) belastet wurde.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
52.1.1.03 Bereitstellung/Betrieb von Gruppenbädern (Schwimmbad im Olympiastützpunkt)	330.529	703.162	372.633
52.2.1.01 Bereitstellung/Betrieb von gedeckten Sportflächen bis 27 m x 45 m	365.815	1.079.060	713.245
52.2.1.02 Bereitstellung/Betrieb von Freisportanlagen	25.494	678.692	653.198
52.2.2 Sportförderung und Sportveranstaltungen	63.393	1.446.097	1.382.704
Andere Produktgruppen [1)]	183.527	116.575	-66.952
Gesamt	**968.758**	**4.023.586**	**3.054.828**

1) Bei den anderen Produktgruppen handelt es sich um die Vermietung und Verpachtung von Objekten, die Führung des Sportausschusses, die Verwaltung der Bäder im Auftrag der Stadtwerke und die Pflege von Grünanlagen durch die Sportplatzleiter.

II. Operationale Ziele

Produkt 52.1.1.03 Bereitstellung/Betrieb von Gruppenbädern (Schwimmbad im Olympiastützpunkt)

Teilbudget 52.1.1.03	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	316.457	292.500	203.740	-88.760
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	31.488	0	9.575	9.575
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	52.300	52.300
Kalk. Einnahmen	64.915	64.910	64.914	4
Einnahmen	**412.860**	**357.410**	**330.529**	**-26.881**
Personalausgaben	40.988	11.100	9.740	-1.360
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	26.047	39.100	213.344	174.244
Geräte	371	2.700	131	-2.569
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	48.437	50.900	48.978	-1.922
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	125.531	228.230	119.138	-109.092
Erstattungen, Verrechnungen	101.871	143.300	148.940	5.640
Kalk. Kosten	170.031	162.290	162.891	601
Ausgaben	**513.276**	**637.620**	**703.162**	**65.542**
Zuschussbedarf	**100.416**	**280.210**	**372.633**	**92.423**

Produkt 52.2.1.01 Bereitstellung / Betrieb von gedeckten Sportflächen bis 27 m x 45 m

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport	
Weiterführung des Sportstättenkonzepts für die „Bahnstadt“	Wird im allgemeinen Planungsprozess weiterentwickelt.
Ziel: Beteiligung der Vereine an den Hallenbetriebskosten	
Einführung der Beteiligung	Die Beteiligung der Vereine wurde zum 01.04.2005 eingeführt.

Teilbudget 52.2.1.01 [1]	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	86.490	348.670	335.218	-13.452
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	13.981	9.253	27.122	17.869
Zuweisungen und Zuschüsse	17.900	0	3.475	3.475
Einnahmen	**118.371**	**357.923**	**365.815**	**7.892**
Personalausgaben	87.932	91.992	96.259	4.267
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	172.674	110.000	152.675	42.675
Geräte	5.077	15.317	9.886	-5.431
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	166.754	199.657	165.844	-33.813
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	273.342	190.824	197.789	6.965
Erstattungen, Verrechnungen	363.742	420.932	406.583	-14.349
Kalk. Kosten	39.351	83.522	49.438	-34.084
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	586	586
Ausgaben	**1.108.872**	**1.112.244**	**1.079.060**	**-33.184**
Zuschussbedarf	**990.501**	**754.321**	**713.245**	**-41.076**

1) Das unbewegliche Vermögen wurde noch nicht vollständig bewertet, so dass noch nicht für alle Sportanlagen kalkulatorische Kosten ermittelt werden können.

Leistungen / Kennzahlen [1]	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Unterhaltung und Betrieb v. Sporthallen (ohne Gymnastikräume) inkl. Turnzentrum	9	9	9
Hallenfläche in m²	9.225	9.225	9.225
m² Hallenfläche pro 1.000 Einwohner (inkl. Schulsporthallen)	179 142.500 Einw.	179 143.000 Einw.	179 143.000 Einw.
Ungedeckter Aufwand je m² Hallenfläche (nur Amt 52) in € (inkl. kalk. Kosten)	107,37	81,77	77,32
Anzahl der Veranstaltungen ohne sportliche Nutzung	12 [2]	90	15 [2]
Vergabe von Schulsporthallen in unterrichtsfreien Zeiten (ohne Gymnastikräume) Anzahl der Hallen m² Hallenfläche	 30 16.350	 30 16.350	 30 16.350

1) Das unbewegliche Vermögen wurde noch nicht vollständig bewertet, so dass noch nicht für alle Sportanlagen kalkulatorische Kosten ermittelt werden können.

2) Wegfall des Unterwegstheaters in der Klingenteichhalle und Einschränkung der „türkischen Hochzeiten“ in der Köpfelhalle.

Produkt 52.2.1.02 Bereitstellung / Betrieb von Freisportanlagen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport	
• Umbau des Tennenplatzes FT Kirchheim in ein Kunstrasenspielfeld	Planungen und Voruntersuchungen wurden durchgeführt. Umbau findet in 2006 statt.
• Sanierung des Kunstrasens Hockeyplatz HC Heidelberg	Planungen und Voruntersuchungen wurden durchgeführt. Sanierung findet in 2006 statt.

Teilbudget 52.2.1.02 [1)]	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	2.474	3.000	1.764	-1.236
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	20.362	17.567	23.730	6.163
Einnahmen	**22.836**	**20.567**	**25.494**	**4.927**
Personalausgaben	366.209	401.742	366.463	-35.279
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	89.620	192.150	93.134	-99.016
Geräte	21.675	64.347	14.201	-50.146
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	27.618	40.473	32.011	-8.462
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	81.820	71.980	85.833	13.853
Erstattungen, Verrechnungen	28.868	43.244	41.933	-1.311
Kalk. Kosten	43.777	50.197	45.117	-5.080
Ausgaben	**659.587**	**864.133**	**678.692**	**-185.441**
Zuschussbedarf	**636.751**	**843.566**	**653.198**	**-190.368**

1) Das unbewegliche Vermögen wurde noch nicht vollständig bewertet, so dass noch nicht für alle Sportanlagen kalkulatorische Kosten ermittelt werden können.

Leistungen / Kennzahlen [1)]	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl Freisportanlagen	22	22	22
Rasenspielfelder			
• Anzahl	22	23	22
• m² Spielfeldfläche	160.800	168.500	160.800
Tennenspielfelder			
• Anzahl	12	11	12
• m² Spielfeldfläche	89.200	81.500	89.200
Kosten je m² Spielfeldfläche in € (inkl. kalk. Kosten)	2,64	3,46	2,71
Aufwand Rasenspielfeld (SZ West)	24.365	51.424	30.901
Aufwand Tennenspielfeld (SZ Ost)	16.662	26.898	22.205

1) Das unbewegliche Vermögen wurde noch nicht vollständig bewertet, so dass noch nicht für alle Sportanlagen kalkulatorische Kosten ermittelt werden können.

Produktgruppe 52.2.2 Sportförderung und Sportveranstaltungen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Vorbereitung des Landesturnfestes	
Leitung der Arbeitsgruppe „Landesturnfest 2006"	Das Landesturnfest wurde zwischenzeitlich erfolgreich im Jahr 2006 durchgeführt.
Ziel: Umsetzung des XIII. Sportförderungsprogramms	
	Das XIII. Sportförderungsprogramm gibt den Vereinen Planungssicherheit für Investitionen und laufende Zuschüsse.

Teilbudget 52.2.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	48.711	60.000	45.911	-14.089
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	423	0	-15	-15
Erstattungen, Verrechnungen	7.397	9.500	7.488	-2.012
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	10.009	10.009
Einnahmen	**56.531**	**69.500**	**63.393**	**-6.107**
Personalausgaben	443.887	506.606	444.075	-62.531
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	2.666	0	20	20
Geräte	684	5.736	359	-5.377
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	12.844	18.606	21.193	2.587
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	22.384	50.000	30.808	-19.192
Erstattungen, Verrechnungen	57.479	73.591	88.143	14.552
Kalk. Kosten	30.784	9.695	35.841	26.146
Zuweisungen und Zuschüsse	596.566	790.800	825.658	34.858
Ausgaben	**1.167.294**	**1.455.034**	**1.446.097**	**-8.937**
Zuschussbedarf	**1.110.763**	**1.385.534**	**1.382.704**	**-2.830**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Sportförderungsprogramm	535.465	734.600	764.490
Sportkreis	61.101	56.200	61.754
insgesamt	**596.566**	**790.800**	**826.244**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
an Heidelberger Sportvereine geleistete Investitionszuschüsse in € (Ist-Ausgaben)	274.336	150.000	117.772

III. Vermögenshaushalt

Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte, Investitionszuschüsse an Heidelberger Sportvereine
2.5510.988000-007

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
117.772 €	71.600 €	103.800 €	149.972 €

Folgende Zuschüsse wurden ausgezahlt:

Verein	Zweck	Betrag in €
Heidelberger Judoclub	Judomatten	987
Heidelberger Ruderclub	Renneiner	2.270
Heidelberger Schützenverein	Dachsanierung Vereinsheim	6.420
Judo Jiu Jitsu Karate Zentrum	Schornsteinsanierung	1.449
Motor-Boot-Club Heidelberg	Bootssteganlage	20.000
REGE Verein für Reha Heidelberg	Adduktoren/Abduktoren-Station	1.637
Reit-und Fahrverein Wieblingen	2 Schulpferde	1.800
Sportclub Neuenheim	Erneuerung Gasbrenner	340
SVH Segler Vereinigung Heidelberg	Kauf eines Optimisten	315
TSG 78 Heidelberg	Deckengrunderneuerung Tennisplatz	1.000
TSG 78 Heidelberg	Bau WC-Anlage Kleinspielfeld	4.731
TSG 78 Heidelberg	Brunnensanierung	7.929
TSG 78 Heidelberg	Erneuerung Heizsystem Sporthalle	18.536
TSG 78 Heidelberg	Dusch- und Umkleideräume	22.473
TSG Rohrbach	Anschaffung Zeptor	1.000
TSG Rohrbach	Cardiotrainingsgeräte	10.360
TSG Rohrbach	Lärmschutzwall Beachvolleyballanlage	11.380
TSV Handschuhsheim	Erweiterung Nebengebäude Tennisplatz	1.534
Turnerbund Rohrbach	Sanierung Lichtschächte Geschäftszimmer	1.811
Reit- und Fahrverein Voltigierabteilung Jugendhof	Hallenbodenerneuerung	1.800
Summe:		**117.772**

Bauliche und technische Verbesserungen, Erneuerung Harbigweg 10
2.5610.947000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
99.962 €	159.000 €	59.000 €	-38 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr begonnen. Zur Restabwicklung wurde ein Haushaltsrest von 59.000 € nach 2006 übertragen.

Sportzentrum Mitte
2.5610.940000-032

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
26.937 €	25.000 €	0 €	1.937 €

In 2005 fielen Planungskosten an.

Sportzentrum West, Sporthalle
2.5610.940000-034

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
142.808 €	296.000 €	152.500 €	-692 €

Die Sporthalle wurde am 15.12.2003 eingeweiht. Da die Schlussabrechnung der Maßnahme noch nicht erfolgt ist, wurde ein Haushaltsrest nach 2006 übertragen.

Sportplatz FT Kirchheim; Umbau Tennen- in Kunstrasenspielfeld
2.5610.950000-036

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
4.645 €	0 €	262.600 €	267.245 €

Das Kunstrasenspielfeld wird im Jahr 2006 erstellt.

Hockeyplatz HC Heidelberg; Sanierung Kunstrasenspielfeld
2.5610.950000-037

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
1.611 €	0 €	159.200 €	160.811 €

Die Sanierung des Kunstrasenspielfeldes findet im Jahr 2006 statt.

Wertung und Ausblick

Durch das XIII. Sportförderungsprogramm kann den Vereinen für die Jahre 2005 - 2007 Planungssicherheit für Investitionen und laufende Zuschüsse gegeben werden.

Die laufende Unterhaltung der Sportanlagen konnte wie in den Vorjahren durch das hohe Engagement der Sportplatzleiter bewältigt werden.

Das Landesturnfest 2006 fand in Heidelberg statt. Die Vorbereitung im Jahr 2005 wurde durch eine städtische Arbeitsgruppe unter Leitung des Sportamtes koordiniert.

Stadtplanungsamt **Jahresbericht 2005**	**Amt 61**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen , Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	28	27,64	30	29,59	[1] 2

[1] hiervon 0,75 befristete Beschäftigung

Leitung

Annette Friedrich

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziffer 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Stadtplanungsamt.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	3.542	500	-70	-570
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	4.750	800	255	-545
Erstattungen, Verrechnungen	40.390	58.900	68.666	9.766
Zuweisungen und Zuschüsse	71.302	40.000	25.679	-14.321
Abschlussbuchungen	124.769	0	192.716	192.7160
Einnahmen	**244.753**	**100.200**	**287.246**	**187.046**
Personalausgaben	1.681.667	1.873.200	1.837.085	-36.115
Geräte	1.066	1.250	2.385	1.135
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	5.200	5.148	-52
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	286.530	464.520	396.637	-67.883
Erstattungen, Verrechnungen	379.348	617.360	638.357	20.997
Kalk. Kosten	36.488	39.480	30.858	-8.622
Nachbarschaftsverband HD/MA	68.206	71.400	72.626	1.226
Abschlussbuchungen	192.716	0	263.288	263.288
Ausgaben	**2.646.021**	**3.072.410**	**3.246.384**	**173.974**
Zuschussbedarf	**2.401.268**	**2.972.210**	**2.959.138**	**-13.072**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-56.457**		**-108.572**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**2.344.811**		**2.850.566**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ausgaben

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben:
Das Ergebnis ergibt sich durch die zeitliche Verschiebung zwischen der Auftragsvergabe und der Kassenwirksamkeit der beauftragen Planungsaufträge und Gutachten. Durch veränderte Prioritäten müssen bereits beauftragte Projekte zurückgestellt werden, dadurch verzögert sich die Abrechnung der Aufträge.

Abschlussbuchungen:
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 192.716 € , der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand. Im Ergebnis des Berichtsjahres ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 263.288 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Betriebswirtschaftliche Bereinigung:

Abschlussbuchungen Vorjahr (Einnahmen)	192.716 €
Abschlussbuchungen Berichtsjahr (Ausgaben)	-263.288 €
Haushaltsrest Ruftaxi (Berichtsjahr)	-38.000 €
Gesamt	**-108.572 €**

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschussbedarf €
61.1.1 Stadtentwicklung	0	23.203	23.203
61.1.2 Städtebauliche Planung	27.755	1.728.690	1.700.935
61.1.3 Verkehrsplanung	13.296	754.603	741.307
61.1.4 Städtebauliche Erneuerungs- und Entwicklungsmaßnahmen	0	4.967	4.967
61.1.5 Umsetzung von Steuerung und Planung	0	151.946	151.946
66.1/66.2 Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen/Abwasserbeiträgen; Globalberechnung	-70	107.416	107.486
Ausgleich Sonderrechnung Bahnstadt	0	0	0
Andere Produktgruppen/Mitwirkungsleistungen[1)]	53.549	174.271	120.722
Gesamt	**94.530**	**2.945.096**	**2.850.566**

1) Geschäftsführung Bauausschuss und Amtsleiterbesprechung Dezernat II, Mitwirkung im Antrags- u. Kenntnisgabeverfahren, Ruftaxi u.a.

II. Operationale Ziele

Produkt 61.1.1.01 Stadtentwicklung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Städtebauliche und verkehrsplanerische Fachbeiträge zu Stadtteilrahmenplänen	
Fertigstellung Stadtteilrahmenplan Boxberg	Der Stadtteilrahmenplan wurde fertiggestellt und durch die politischen Gremien verabschiedet.
Fertigstellung Stadtteilrahmenplan Altstadt	Der Textbeitrag zum Stadtteilrahmenplan wurde erstellt, der Workshop innerhalb des Stadtteil fand statt, die Nachbearbeitung ist erfolgt. Vorlage in den politischen Gremien soll 2006 erfolgen.

Teilbudget 61.1.1.01	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einnahmen	**0**	**0**		
Personalausgaben	65.652	193.750	18.042	-175.708
Geräte	0	200	10	-190
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	113	113
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	3.275	6.700	1.236	- 5.464
Erstattungen, Verrechnungen	9.209	33.340	3.437	- 29.903
Kalk. Kosten	1.447	5.400	364	-5.036
Ausgaben	**79.583**	**239.390**	**23.203**	**-216.187**
Zuschussbedarf	**79.583**	**239.390**	**23.203**	**-216.187**

Die Fertigstellung der Maßnahmen erforderte einen geringeren Zeitaufwand.

Produktgruppe 61.1.2 Städtebauliche Planung

Teilbudget 61.1.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	0	500	0	-500
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	4.750	800	255	-545
Erstattungen, Verrechnungen	26.280	27.500	27.500	0
Einnahmen	**31.030**	**28.800**	**27.755**	**-1.045**
Personalausgaben	895.732	687.170	1.000.660	313.490
Geräte	1.066	550	772	222
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	5.200	4.102	-1.098
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	181.059	238.700	246.018	7.318
Erstattungen, Verrechnungen	128.871	118.270	385.573	267.303
Kalk. Kosten	20.262	13.500	18.940	5.440
Nachbarschaftsverband HD/MA	68.206	71.400	72.626	1.226
Ausgaben	**1.295.196**	**1.134.790**	**1.728.690**	**593.900**
Zuschussbedarf	**1.264.166**	**1.105.990**	**1.700.935**	**594.945**

Insbesondere das Projekt Bahnstadt und die Abstimmung des Flächennutzungsplanes nahmen ein hohen Zeitaufwand in Anspruch.

Produkt 61.1.2.01 Vorbereitende Bauleitplanung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Aufstellung eines Flächennutzungsplanes	
Offenlage des Flächennutzungsplanes	Die Abstimmung mit den Trägern öffentlicher Belange wurde abgeschlossen. Die Offenlage erfolgt im I. Quartal 2006.
Vorlage zur Genehmigung beim Regierungspräsidium	Maßnahme kann erst nach der Offenlage erfolgen.
Sektorale Teilfortschreibung	Maßnahme kann erst nach der Offenlage erfolgen.
Aufbau Flächenmanagement	Maßnahme kann erst nach der Offenlage erfolgen.
Mitwirkung bei der Aufstellung des Flächennutzungsplanes	Maßnahme kann erst nach der Offenlage erfolgen.

Produkt 61.1.2.02 Städtebauliche Rahmenplanung, informelle Planung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Räumliche und funktionale Aussagen zu bestimmten Bereichen und/oder sektoralen Themen	
Städtebaulicher Wettbewerb Um-/ Neugestaltung Bahnhofsumfeld	Die Maßnahme ist für 2006 geplant.
Begleitung der baulichen Umsetzung Straßenbahn Kirchheim sowie der Randbereiche	Die Umsetzung wurde mit zahlreichen Abstimmungen begleitet.
Städtebauliche Weiterentwicklung „ehemalige Waggonfabrik“	Es ist eine Änderung des Städtebaulichen Vertrages des Furukawa-Geländes in 2006 vorgesehen. Die Abstimmung der Quartierkonzepte mit den Investoren wurde durchgeführt.
Baumassenkonzept Berliner Straße	Die Maßnahme ist für 2006 geplant.
Rahmenplan Emmertsgrund, städtebauliche Strukturuntersuchung	Die Maßnahme ist für 2006 geplant.
Stadteingang West	Die Maßnahme ist für 2006 geplant.
Altklinikum	Das Entwicklungskonzept wurde abgeschlossen; die Rahmenvereinbarung mit dem Finanzministerium des Landes wurde unterzeichnet.

Produkt 61.1.2.03 Städtebaulicher Entwurf, Konzepte zu Bebauung und Freiraum, Stadtgestaltung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Entwürfe / Vorentwürfe zur Platz- und Straßenraumgestaltung	
Ausstattungs- und Möblierungskonzept für HSB-Baumaßnahmen	Materialmusterung und Festlegung für die Gleissanierung Nord, Straßenbahn Kirchheim und die Gleissanierung Süd.
Begleitung einer Entwurfsplanung für die Umgestaltung Friedrich-Ebert-Platz im Rahmen der Tiefgaragenplanung	Die Vorplanung wurde abgeschlossen. Beauftragung des Entwurfs durch HGG nicht erfolgt.
Beleuchtungskonzept Altstadt	Vorbereitung einer Gremienberatung, Organisation des „Film`s Plan lumere“ sowie Abstimmung mit der HWE und dem Büro Belzner zur Durchführung eines Workshops.
Materialkonzept Altstadt	Die Grundlagenanalyse wurde abgeschlossen.

Produkt 61.1.2.04 Verbindliche Bauleitplanung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bebauungsplanverfahren mit Grünordnungsplänen	
Neuenheim „Uni- Süd“	Weiterbearbeitung der Flächenverteilung für Universität und Zoo, suche nach Alternativstandort Reiterverein, Stellungsnahmen zu Einzelvorhaben
Handschuhsheimer Feld „Gesamtplan“	Es erfolgen fortlaufende Verhandlungen mit den Gärtnereibetrieben. Bestandsaufnahme Ökologie, Landwirtschaft, Freizeit und Erholung wurde abgeschlossen.
Kirchheim „Kurpfalzhof“	Der Offenlagebeschluss durch den Gemeinderat erfolgte am 10.11.05, die Anhörung der Träger öffentlicher Belange hat stattgefunden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Handschuhsheim „Feuerwehr“	Der Offenlagebeschluss durch den Gemeinderat erfolgte am 02.06.05, die Anhörung der Träger öffentlicher Belange hat stattgefunden.
Wieblingen „Hinterer Entenpfuhl“	Die Maßnahme ist für 2006 geplant.
Landesliegenschaft Kurfürstenanlage	Eine Veränderungssperre wurde durch den Gemeinderat erlassen; der Ideenwettbewerb „Kurfürstenlage“ wurde durchgeführt.
Kirchheim Hardtstraße Nord/ Süd	Die Vorplanung wurde abgeschlossen, der Grunderwerb mit der DB abgestimmt und vollzogen. Es fand eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung in Form einer Informationsveranstaltung statt.
Vorhaben- und Erschließungsplan „Ziegelhausen – Einzelhandelsmarkt auf dem Gelände der ehemaligen Schokoladenfabrik Haaf“	Die Offenlage wurde durchgeführt – das Verfahren konnte abgeschlossen werden.
Bergheim „Altes Hallenbad“	Das Verfahren ruhte in 2005.
Altklinikum	Die Zustimmung des Gemeinderats zum städtebaulichen Konzept erfolgte am 17.03.05. Die Rahmenvereinbarung wurde mit dem Land B.-W. abgeschlossen.

zusätzliche bearbeitete Bebauungsplanverfahren

Vorhaben- und Erschließungsplan „Kirchheim-Einzelhandelsmarkt Pleikartsförster Str. 13-15“ Heidelberg-Kirchheim	Der Zustimmungsbeschluss zum Antrag des Vorhabensträgers und die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens für den vorhabensbezogenen Bebauungsplan erfolgte am 24.02.05 durch den Gemeinderat. Die frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung (Scoping) ist erfolgt.
Vorhaben- und Erschließungsplan „Handschuhsheim-Wohnbebauung Beethovenstraße-Ost“	Der Zustimmungsbeschluss zum Antrag des Vorhabensträgers und die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens für den vorhabensbezogenen Bebauungsplan erfolgte am 17.03.05 durch den Gemeinderat. Die frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung (Scoping) ist erfolgt.
Bebauungsplan Schlierbach „Bereich zwischen Elisabethenweg und Rombachweg“	3. Änderung Der Satzungsbeschluss erfolgt am 17.03.2005 durch Gemeinderat.
Bebauungsplan „Beiderseits des Kirchheimer Weges – 5. Änderung im Bereich der ADAC-Geschäftsstelle	Zustimmung zum Bebauungsplanentwurf und Beschluss über die öffentliche Auslegung durch den Gemeinderat wurde am 30.06.2005 beschlossen.
Bebauungsplan Kirchheim – Bebauung Spinne/Ecke Heuauer Weg mit integriertem Einzelhandelsmarkt	Der Aufstellungsbeschluss durch den Gemeinderat erfolgte am 30.06.2005.
Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Kirchheim „Im Bieth“	Zustimmung zum Bebauungsplanentwurf und Beschluss über die öffentliche Auslegung durch Gemeinderat am 30.06.2005 beschlossen.
Örtliche Bauvorschrift „Boxberg-Waldparksiedlung“	Der Aufstellungsbeschluss durch den Gemeinderat erfolgte am 27.07.2005.
Bebauungsplan Rohrbach „Gewerbegebiet Rohrbach-Süd“	8. Änderung Die Behandlung der Anregungen und der Satzungsbeschluss erfolgte durch den Gemeinderat am 10.11.2005.
Vorhaben- und Erschließungsplan Bergheim „ Urbanes Wohnen im Bereich Eppelheimer Straße /Kirchstraße	Der Zustimmungsbeschluss zum Antrag des Vorhabensträgers und die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens für den vorhabensbezogenen Bebauungsplan erfolgte am 10.11.05 durch den Gemein-
Bebauungsplan im Bereich, der von Brückenkopfstraße – Lutherstraße – Rahmengasse - Brückenstraße eingeschlossen wird	Der Aufstellungsbeschluss und der Erlass einer Veränderungssperre durch den Gemeinderat erfolgte am 10.11.2005.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Bebauungsplan Pfaffengrund Wohnen und Arbeiten am Tulpenweg	Der Aufstellungsbeschluss durch den Gemeinderat erfolgte am 15.12.2005.
Bebauungsplan Östliche Altstadt zur Regelung der Zulässigkeit von Schank- und Speisewirtschaft	Eine Verlängerung der Veränderungssperre wurde am 15.12.2005 durch den Gemeinderat beschlossen.
Vorhabens- und Erschließungsplan Rohrbach „Quartier am Turm"	Der Zustimmungsbeschluss zum Antrag des Vorhabensträgers und die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens für den vorhabensbezogenen Bebauungsplan erfolgte am13.10.05 durch den Gemein-
Vorhabens - und Erschließungsplan Wieblingen „Seniorenpflegeeinrichtung Mannheimer Straße 280/282"	Der Zustimmungsbeschluss zum Antrag des Vorhabensträgers und die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens für den vorhabensbezogenen Bebauungsplan erfolgte am13.10.05 durch den Gemein-

Produktgruppe 61.1.3 Verkehrsplanung

Teilbudget 61.1.3	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Erstattungen, Verrechnungen	0	0	13.296	13.296
Betriebseinnahmen, Gebühren	0	0	0	0
Einnahmen	**0**	**0**	**13.296**	**13.296**
Personalausgaben	414.749	691.310	507.422	-183.888
Geräte	0	500	734	234
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	384	384
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	87.788	176.820	130.256	-46.564
Erstattungen, Verrechnungen	58.979	118.980	108.561	-10.419
Kalk. Kosten	6.899	16.400	7.246	-9.154
Ausgaben	**568.415**	**1.004.010**	**754.603**	**-249.407**
Zuschussbedarf	**568.415**	**1.004.010**	**741.307**	**-262.703**

Durch Personalwechsel konnten die geringeren Ausgaben erwirtschaftet werden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung des vom Gemeinderat beschlossenen Verkehrsentwicklungsplans (VEP)	
Straßenbahn Altstadt (+ Adenauerplatz)	Die Umsetzung befindet sich in Arbeit.
Straßenbahn Neuenheimer Feld	Die Erarbeitung und der Beschluss befinden sich in Vorplanung.
Rohrbach Markt	Die Vorstudie mit Projektbeschluss ist beendet, die Vorplanung mit Auftragsvergabe ist erfolgt.
ÖPNV – Linienbündelung	Wurde am 15.12.2005 durch den Gemeinderat beschlossen.
Liniennetzneukonzeption	Im Beschlussgang.
Nahverkehrsplan	Im Beschlussgang (Beschluss 3/2006).
Rad-/ Fußgängerbrücke Rohrbach – Kirchheim	Keine Aktivität.
Parkraumkonzept	Keine Aktivität.
Neckarquerung/ Varianten (vorbehaltlich Ergebnis UVU und Entscheidung des Gemeinderates)	Die UVU ist abgeschlossen. In 2006 wird mit der Verkehrsuntersuchung „Optimierungsvarianten" begonnen.
Neckaruferstraßen, Stadt am Fluss	Maßnahmen wurden zurückgestellt.
Verkehrlich- städtebauliche Integration von Hauptverkehrsstraßen und ÖPNV- Achsen	Maßnahmen wurden zurückgestellt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Wohnumfeldverbesserung in den Stadtteilen	Diverse Projekte/Vorplanungen zu „kleinen Maßnahmen“ wurden durchgeführt.
Kurfürstenanlage	Mitwirkung am Wettbewerb.
OEG- Haltestellen Wieblingen	Die Verlegung und Erweiterung wurde bei der RNV angezeigt und bearbeitet – Umsetzung im Jahr 2006/2007 angestrebt.
Hauptbahnhof (Haltestellenverlegung, Vorplatzkonzepte)	Haltstellenvarianten wurden untersucht.
Bismarckplatz (Umgestaltung)	Maßnahme wurde zurückgestellt.
Bebauungsplan begleitende Verkehrsuntersuchungen und Vorentwürfe (Im Bieth, Schollengewann)	Schollengewann wurde abgeschlossen. Im Bieth wurde weitgehend abgeschlossen.
Untersuchung Verkehrssituation Grenzhof	Untersuchung wurde abgeschlossen. Informationsvorlage am 24.02.05 dem Gemeinderat vorgelegt.

weitere Maßnahmen:

Studie von ICLEI zu Einnahmen und Ausgaben aus dem motorisierten Individualverkehr in Kommunen	Studie zur Kenntnisnahme am 24.02.2005 dem Gemeinderat vorgelegt.
Sanierung Rohrbacher Straße – Angebotsstreifen für Radverkehr	Informationsvorlage am 24.02.05 dem Gemeinderat vorgelegt.
Radweg Rohrbacher Straße / Kleine Plöck / Poststraße	Es wurde ein Bericht der Verwaltung über den Planungszustand zur Verbesserung der Situation für Radfahrer und Fußgänger erstellt und dem Gemeinderat amt 15.12.05 vorgelegt.
kleine Maßnahmen Rohrbach/Südstadt	Der Vorentwurf wurde erstellt; der Beschluss des Gemeinderates liegt vor; übergeben an Amt 66.
Verkehrserschließung Ochsenkopf/SRH	Eine Verkehrsuntersuchung wurde durchgeführt; eine Lösung im Zuge der B-37-Anbindung wird im Rahmen der Bahnstadt angestrebt.
Hardtstraße Nord	Am Vorentwurf gearbeitet.
Hardtstraße Süd, Verbindungsweg Leimer Weg	Am Vorentwurf gearbeitet.

Produktgruppe 61.1.4 Städtebauliche Erneuerungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Teilbudget 61.1.4	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einnahmen	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	121.925	63.330	2.378	-60.952
Geräte	0	0	1	1
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	15	15
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	6.978	12.000	2.071	-9.929
Erstattungen, Verrechnungen	11.190	10.880	453	-10.427
Kalk. Kosten	2.522	700	48	-652
Ausgaben	**142.615**	**86.910**	**4.967**	**-81.943**
Zuschussbedarf	**142.615**	**86.910**	**4.967**	**-81.943**

Die Aufgabe wurde zum Teil durch eine abgeordnete Mitarbeiterin erledigt. Hierdurch sind geringere Personalkosten für das Stadtplanungsamt entstanden.

Produkt 61.1.4.01 Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen und städtebauliche Maßnahmen nach Sonderprogrammen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sanierungsgebiet Rohrbach	
Festlegung des Sanierungsgebietes und vorbereitende Untersuchung	Einleitung des Sanierungsverfahren durch Beschluss des Gemeinderats vollzogen; Ausschreibung eines VOL – Verfahren zur Beauftragung der Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen gem. §141 Abs. 1 BauGB.
Ziel: Sanierungsgebiet Handschuhsheim	
Festlegung des Sanierungsgebietes und vorbereitende Untersuchung	Die Maßnahme wird erst nach Abschluss des Sanierungsverfahren Rohrbach durchgeführt.
Ziel: Sanierungsgebiet Altstadt IV	
Umsetzung	Die Umsetzung erfolgt durch die GGH als zuständiger Sanierungsträger.

Produktgruppe 61.1.5 Umsetzung und Steuerung von Planung

Teilbudget 61.1.5	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	3.542	0	0	0
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0
Einnahmen	**3.542**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	74.310	95.270	122.903	27.633
Geräte	0	0	116	116
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	307	307
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	3.057	26.400	9.851	-16.549
Erstattungen, Verrechnungen	9.208	16.400	17.040	640
Kalk. Kosten	1.937	1.200	1.728	528
Ausgaben	**88.512**	**139.270**	**151.946**	**12.676**
Zuschussbedarf	**84.970**	**139.270**	**151.946**	**12.676**

Produkt 61.1.5.02 Städtebauliche Verträge und Durchführungsverträge

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Vorhaben- und Erschließungsplan „Ziegelhausen – Einzelhandelsmarkt auf dem Gelände der ehemaligen Schokoladenfabrik Haaf“	
Durchführungsvertrag	Gemeinderatsbeschluss am 27.07.2005 erfolgt
Ziel: „Aldi Kirchheim“	
Städtebaulicher Vertrag	Verhandlungen zum Städtebaulichen Vertrag laufen; Gemeinderatsbeschluss am 23.05.2006 vorgesehen
Ziel: „ADAC Kirchheim“	
Städtebaulicher Vertrag	Gemeinderatsbeschluss am 02.06.2005 erfolgt

Produkt 61.1.5.05 Initiierung, fachübergreifende Koordination, Entwicklung und Steuerung von Projekten

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Projektentwicklung	
Bergheim „Konferenzzentrum“	Die Ausschreibung und das Bewerberverfahren wurden durchgeführt; dass Ergebnis führte zur Änderungen der Kriterien und erneuter Ausschreibung 2006.
Rohrbach „ehemalige Waggonfabrik“	Die Änderung des städtebaulicher Vertrag Furukawa-Gelände ist in 2006 vorgesehen.
Landesliegenschaft Kurfürstenanlage	Der Wettbewerb Kurfürstenanlage wurde durchgeführt. Die Folgebeauftragung des Wettbewerbssiegers zur Entwicklung eines Konzepts ist für 2006 geplant.

Produkt 66.1.1.01 Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen und Plätzen (Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Baugebiet Wieblingen „Schollengewann“	
Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen	Die Erschließungsbeiträge können erst 2006 festgesetzt und erhoben werden.
Ziel: Kirchheim „Im Bieth“	
Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen	Die Erschließungsbeiträge können erst 2006 festgesetzt und erhoben werden.
Zusätzlich: Erschließungsbeitragssatzung	Der Beschluss des Gemeinderats über die Änderung der Satzung erfolgte am 15.12.2005. Gleichzeitig erfolgte der Beschluss zur Erhebung von Erschließungsbeiträgen für Grünanlagen und Kinderspielplätze, Sammelstraßen und Sammelwege, selbstständige Parkflächen und Lärmschutzanlagen.

Produkt 66.2.1.01 Ableitung von Abwasser – Gesamtkalkulation (Globalberechnung), Festsetzung und Erhebung von KAG- Beiträgen (Abwasserbeiträge)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Baugebiet Wieblingen „Schollengewann“	
Festsetzung und Erhebung von Abwasserbeiträgen	Die Abwasserbeiträge können erst 2006 festgesetzt und erhoben werden.
Ziel: Neue Hauptfeuerwache	
Festsetzung und Erhebung von Abwasserbeiträgen	Die Abwasserbeiträge können erst 2006 festgesetzt und erhoben werden.
Ziel: Kirchheim „Im Bieth“	
Festsetzung und Erhebung von Abwasserbeiträgen	Durch Verzögerung im Bebauungsplanverfahren können die Abwasserbeiträge erst 2006 festgesetzt und erhoben werden.

III. Vermögenshaushalt

5. Neckarquerung; Zuweisung Universität

2.6310.366000-057

Ist-Einnahmen	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0	0	0	0

5. Neckarquerung; Planungsmittel

2.6310.950000-057

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
143.142	150.000	0	-6.858

Bahnstadt; Finanzierungsanteil

2.6310.367000-100

Ist-Einnahmen	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0	0	0	-128.000

Bahnstadt; Planungsmittel

2.6310.950000-100

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
103.593	0	296.400	399.993

Erschließung von Baugebieten/ Erschließungsbeiträge

2.6310.351000-002

Ist-Einnahmen	- Kassenrest vom Vorjahr	+ Kassenrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
8.749	15.764	219	-6.795,31

Erschließung von Baugebieten/ Abwasserbeiträge

2.7000.351000-002

Ist-Einnahmen	- Kassenrest vom Vorjahr	+ Kassenrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
5.128	39.102	29.102	-4.871,99

Wertung und Ausblick

Das Projekt Bahnstadt hat auch im Jahr 2005 große Zeitanteile in den verschiedenen Abteilungen des Amtes gebunden.
Neben der Abteilung Bahnstadt/Stadtgestaltung war insbesondere die Verkehrsplanung mit der Planung der Straßen zur inneren und äußeren Erschließung des Areals beschäftigt.
Seit dem 3. Quartal 2005 werden mit der aurelis Gespräche zum Thema Ankauf der Flächen in der Bahnstadt geführt. Seit Ende des Jahres liegt ein Kaufpreisangebot der aurelis vor. Die Bedingungen dieses Angebotes werden zur Zeit verhandelt. Aufgrund der laufenden Verhandlungen verzögert sich der bisherige Projektzeitplan. Die Ergebnisse sollen nach der Sommerpause 2006 in den Gremien beraten werden. Für den Fall, dass die Gespräche nicht positiv enden, wurde am 16.02.2006 durch den Gemeinderat beschlossen, vorbereitende Untersuchungen zur Durchführung einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme einzuleiten. Durch diese Entwicklung wurde die Weiterführung der Planungen zu Gunsten der intensiven Begleitung der neuen Entwicklung des Projektes zurückgestellt.
Weitere wichtige Projekte, wie die Umweltverträglichkeitsprüfung der 5. Neckarquerung, verschiedene Bebauungsplanverfahren, Vorplanung Rohrbach Markt, u.a. konnten abgeschlossen werden.

Das kommende Jahr wird ebenfalls durch eine hohe Arbeitsbelastung geprägt sein, da neben den im Produktplan aufgeführten laufenden Aufgaben, durch die Bahnstadt, das Konferenzzentrum, die Straßenbahnplanungen Neuenheimer Feld und Altstadt und die Umsetzung der Stadionpläne vielfältige Projekte durchzuführen sind.

Projekt Bahnstadt 2005

Aufgaben / Grundsätzliche Aussagen

Allgemeine Aussagen zum Stand der Umsetzung:

Mit den Beschlüssen zur Rahmenplanung im Juni 2003 und zum Umweltbericht im Dezember 2004 wurde die Grundlage zur Erarbeitung der themenbezogenen Gesamtkonzepte geschaffen. Die einzelnen Konzepte bilden gemeinsam die „Konzeption für den öffentlichen Raum der Bahnstadt".
Die Konzeption wurde im Jahr 2005 fertig gestellt, aber aufgrund der seit 2003 nicht zustande gekommenen Rahmenvereinbarung mit der Grundstückseigentümerin aurelis GmbH & Co. KG im September 2005 zurückgestellt. Ergänzend zur Fachplanung wurden in ämterübergreifenden Abstimmungsgesprächen und unterstützt von externen Fachexperten Planungsinhalte und Umsetzungsstrategien erarbeitet sowie die Kosten ermittelt. Für die Belange der sozialen Infrastruktur, Sicherheit und Barrierefreiheit sowie den Quartiersaufbau wurden eigene Arbeitsgruppen eingerichtet und deren Ergebnisse konzeptionell eingearbeitet. Die städtebaulichen Ziele der Stadt Heidelberg, wie zum Beispiel die Anforderungen an Nachhaltigkeit, soziale Infrastruktureinrichtungen, Spiel- und Freiflächen wurden überprüft und entsprechend den Vorgaben integriert.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde in einer öffentlichen Veranstaltung am 10.06.2005 mit dem Titel: „Plätze , Parks und Promenade" die Konzeption für den öffentlichen Raum vor Ort vorgestellt, die Örtlichkeiten begangen und anschließend diskutiert. Die positive Resonanz auf die Veranstaltung bei der beteiligten Bürgerschaft und in der Presse bildeten die Grundlage für eine vertiefende Ausarbeitung der Konzeption. Im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, im Fachbeirat und in der Lenkungsgruppe zur Bahnstadt wurden Zwischenberichte zu diesem Konzept vorgestellt. Die Hinweise und Anregungen dieser Veranstaltungen sind im weiteren Planungsprozess sowie der Vorgehensweise berücksichtigt worden.

Aussagen zum Thema Rahmenvereinbarung mit aurelis / Abschluss weiterer städtebaulicher Verträge mit Grundstückseigentümern im Entwicklungsgebiet:

Seit dem 3. Quartal 2005 werden mit der aurelis GmbH & Co. KG als Eigentümerin der größten betroffenen Liegenschaft Gespräche zum freihändigen Erwerb der Flächen in der Bahnstadt geführt. Die seinerzeitigen Kaufpreisvorstellungen auf Seiten der Eigentümerin lassen eine wirtschaftliche Durchführung der Gesamtmaßnahme nicht zu. Vor dem Hintergrund des Verlaufs der mit der aurelis GmbH & Co. KG geführten Gespräche gelangte die Stadt Heidelberg zu dem Entschluss, die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme als Instrument des Baugesetzbuchs im Rahmen einer vorbereitenden Untersuchung zu prüfen. Der Gemeinderat hat daher im Februar 2006 die Einleitung einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme beschlossen und öffentlich bekannt gemacht. Die Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchung sowie die Satzung über die förmliche Festlegung eines städtebaulichen Entwicklungsbereichs werden seit März 2006 erarbeitet. Die Entscheidung über die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme wird den weiteren strukturellen und zeitlichen Verlauf des Projekts Bahnstadt maßgebend beeinflussen.

Aussagen zum Thema Bund-Länder-Programm „Stadtumbau West"/ Fördermittel:

Zunächst wurden Fördermittel im Rahmen des Bund-Länder-Programmes „Stadtumbau West" beantragt und bewilligt. Dies entfällt jedoch, sobald der Gemeinderat die Einleitung einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme beschließt.
Derzeit stehen Gespräche mit dem Regierungspräsidium zur Förderfähigkeit der Entwicklungsmaßnahme an.

Koordination durch die Geschäftsführung des Projektes Bahnstadt:

Roland Jerusalem - Stadtplanungsamt -

I. Finanzziele / Gesamtbudget

a) Gesamtbudget Sonderrechnung Bahnstadt	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzierungsanteil Investor aurelis	331.500	49.334	-282.166
Finanzierungsanteil städtischer Haushalt	200.000	288.351	88.351
Sonstige Einnahmen	0	6.360	6.360
Einnahmen	**531.500**	**344.045**	**-187.455**
Planungsmittel	531.500	344.045	-187.455
Ausgaben	**531.500**	**344.045**	**-187.455**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**0**

b) Gesamtbudget investive Maßnahmen	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzierungsanteil Investor aurelis	128.000	0	-128.000
Einnahmen	**128.000**	**0**	**-128.000**
Planungsmittel	400.000	103.593	296.407
Ausgaben	**400.000**	**103.593**	**296.407**
Zuschussbedarf	**272.000**	**103.593**	**168.407**

II. Operationale Ziele

a) Sonderrechnung Bahnstadt

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Themenbezogene Gesamtkonzeptionen	
Regenwasserbewirtschaftungskonzept	Entwurf des Konzeptes liegt vor
Altlastenuntersuchung	Erste Altlasten erfasst; weitergehende Untersuchungen fehlen
Freiraumkonzept	Konzept erarbeitet, nicht beraten
Erschließungs- und Parkraumkonzept	Konzept erarbeitet, nicht beraten
Terrassierungskonzept	Bestandaufnahme erledigt; Konzept auf Basis öffentlicher Raum bis 31.05.2006
Energiekonzept	keine Fertigstellung, da Planungsstop Nov. 2005
Konzept zur technischen Infrastruktur, Entsorgung	Leistungen erfasst; Grobkonzept entwickelt
Konzept zur sozialen und kulturellen Infrastruktur, Quartiersmanagement	In Arbeit Workshop Quartiersmanagement 4.11.2005, weitere Bearbeitung

Teilbudget	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzierungsanteil Investor aurelis	72.500	27.653	-44.847
Finanzierungsanteil städtischer Haushalt	109.000	219.444	110.444
Sonstige Einnahmen	0	6.350	6.350
Einnahmen	**181.500**	**253.447**	**71.947**
Planungsmittel	181.500	253.447	71.947
Ausgaben	**181.500**	**253.447**	**71.947**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Konzept öffentlicher Raum Phase I	
Konzepterstellung als Vorstufe zu den Bebauungsplänen	Konzept ist erarbeitet, aber nicht beraten

Teilbudget	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzierungsanteil Investor aurelis	10.000	0	-10.000
Finanzierungsanteil städtischer Haushalt	10.000	1.364	-8.636
Einnahmen	**20.000**	**1.364**	**-18.636**
Planungsmittel	20.000	1.364	-18.636
Ausgaben	**20.000**	**1.364**	**-18.636**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Grünordnungskonzept	
Konzepterstellung als Vorstufe zu den Bebauungsplänen	keine Fertigstellung, da Planungsstop Nov. 2005

Teilbudget	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzierungsanteil Investor aurelis	10.000	0	-10.000
Finanzierungsanteil städtischer Haushalt	10.000	17.596	7.596
Einnahmen	**20.000**	**17.596**	**-2.404**
Planungsmittel	20.000	17.596	-2.404
Ausgaben	**20.000**	**17.596**	**-2.404**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Fortschreibung Rahmenplanung – städtebauliches Strukturkonzept	
Zusammenfassung und Fortentwicklung der Gesamtkonzeptionen	Dichtekonzept weiterbearbeitet, Workshops 02. und 29.06.2005, Weiterentwicklung Rahmenplanung in Arbeit

Teilbudget	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzierungsanteil Investor aurelis	5.000	0	-5.000
Finanzierungsanteil städtischer Haushalt	5.000	12.134	7.134
Einnahmen	**10.000**	**12.134**	**2.134**
Planungsmittel	10.000	12.134	2.134
Ausgaben	**10.000**	**12.134**	**2.134**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Öffentlichkeitsarbeit	
Entwicklung PR-Konzept	Noch nicht begonnen
Umsetzung PR-Maßnahmen	Sicherheitswoche, Agenda-Tage, Ausstellung Rathaus, Fortschreibung Stadtblatt, Überarbeitung Internet, Vortrag anlässlich der Immobilientage H+G Bank Heidelberg

Teilbudget	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzierungsanteil Investor aurelis	12.000	0	-12.000
Finanzierungsanteil städtischer Haushalt	18.000	7.701	-10.299
Sonstige Einnahmen	0	10	10
Einnahmen	**30.000**	**7.711**	**-22.289**
Planungsmittel	30.000	7.711	-22.289
Ausgaben	**30.000**	**7.711**	**-22.289**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bürgerbeteiligung/ Geschäftsführung Fachbeirat	
Planungskonferenzen/ Öffentliche Veranstaltungen; Beteiligung der Bürgerschaft am Planungs- und Entstehungsprozess, interaktives Internetforum	Infoveranstaltung mit Internetforum
Beratung des Fachbeirats zum Planungsprozess	12.04.2005; 15.09.2005

Teilbudget	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzierungsanteil Investor aurelis	12.000	21.681	9.681
Finanzierungsanteil städtischer Haushalt	28.000	30.112	2.112
Einnahmen	**40.000**	**51.793**	**11.793**
Planungsmittel	40.000	51.793	11.793
Ausgaben	**40.000**	**51.793**	**11.793**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Konzepte Baufelder	
Baustruktur „Quartier am Czernyplatz“	keine Einigung zwischen aurelis und Projektentwickler über Grunderwerb

Teilbudget	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzierungsanteil Investor aurelis	15.000	0	-15.000
Finanzierungsanteil städtischer Haushalt	0	0	0
Einnahmen	**15.000**	**0**	**-15.000**
Planungsmittel	15.000	0	-15.000
Ausgaben	**15.000**	**0**	**-15.000**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bebauungspläne	
Bebauungsplan Bahnstadt 2 „Fachmarktzentrum“: Baustruktur und Aufstellung Bebauungsplan	keine Einigung zwischen aurelis und Projektentwickler über Grunderwerb
Bebauungsplan Bahnstadt 5 „Wohnterrassen West“: Stadtkante: inhaltliche Vorgabe für den Bebauungsplan	Vorarbeit im Rahmen eines Dichteworkshop
Bebauungsplan Bahnstadt 1 „Anschluss Rittel“: Aufstellung Bebauungsplan	Verkehrserschließung als Voraussetzung des B-Plan- Verfahrens
Bebauungsplan Bahnstadt 3 „Am Zollhof/ Wohnterrassen Ost“: Stadtkante, Wettbewerb Zollhofgarten, Workshop Am langen Anger, Ideenwerkstatt, Baustruktur; Aufstellung Bebauungsplan	Vorarbeit im Rahmen eines Dichteworkshops

Teilbudget	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzierungsanteil Investor aurelis	195.000	0	-195.000
Finanzierungsanteil städtischer Haushalt	20.000	0	-20.000
Einnahmen	**215.000**	**0**	**-215.000**
Planungsmittel	215.000	0	-215.000
Ausgaben	**215.000**	**0**	**-215.000**
Zuschussbedarf	**0**	**0**	**0**

b) Investive Maßnahmen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Äußere Erschließung (Planung)	
Vorplanung Straßen/ MIV	Speyerer Straße – Machbarkeitsstudie wurde abgeschlossen B 37 – Anbindung Henkel Teroson Straße wurde abgeschlossen
Vorplanung ÖPNV	Machbarkeitsstudie Verlängerung Querbahnsteig abgeschlossen; Machbarkeitsstudie Straßenbahn Grüne Meile abgeschlossen
Entwurfsplanung ÖPNV	Maßnahme wird durch HSB durchgeführt
Vermessung, Höhenmodell	keine Fertigstellung, da Planungsstop Nov. 2005

Teilbudget	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzierungsanteil Investor aurelis	44.600	0	-44.600
Einnahmen	44.600	**0**	**-44.600**
Planungsmittel	**285.000**	103.593	181.407
Ausgaben	**285.000**	**103.593**	**181.407**
Zuschussbedarf	240.400	**103.593**	**136.807**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Innere Erschließung (Planung)	
Bebauungsplan Bahnstadt 2 „Fachmarktzentrum“: Vorplanung	Maßnahme konnte 2005 nicht weitergeführt werden wegen fehlender Einigung zwischen aurelis und Projektentwickler
Bebauungsplan Bahnstadt 3 „Am Zollhof/ Wohnterrassen Ost“: Vorplanung	Maßnahme konnte 2005 nicht weitergeführt werden wegen fehlender Einigung über Rahmenvereinbarung
Bebauungsplan Bahnstadt 4 „Eppelheimer Straße“: Vorplanung	Maßnahme hatte keine Priorität 2005/2006.
Bebauungsplan Bahnstadt 5 „Wohnterrassen West“: Vorplanung	Maßnahme hatte keine Priorität 2005/2006.

Teilbudget	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzierungsanteil Investor aurelis	83.400	0	-83.400
Einnahmen	83.400	**0**	**-83.400**
Planungsmittel	**90.000**	0	90.000
Ausgaben	**90.000**	**0**	**90.000**
Zuschussbedarf	6.600	**0**	**6.600**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Ansiedlungsanfragen	
Standortuntersuchungen, Vertiefung der Rahmenplanung, inhaltliche Vorgaben für das jeweilige Bebauungsplankonzept	Südlich Bahnhof-Einzelhandelsgutachten: Gesamtstädtisches Einzelhandelsgutachten wurde erstellt. Montessori-Schule: keine Einigungen zwischen aurelis und Montessori-Schule und zwischen aurelis und Stadt.

Teilbudget	**Plan 2005** **€**	**Ergebnis 2005** **€**	**Ist/ Plan-Abweichung** **€**
Finanzierungsanteil Investor aurelis	0	0	0
Einnahmen	0	**0**	**0**
Planungsmittel	**25.000**	0	25.000
Ausgaben	**25.000**	**0**	**25.000**
Zuschussbedarf	25.000	**0**	**25.000**

Wertung und Ausblick

Die Rahmenplanung wurde hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit überprüft und in den konzeptprägenden Bereichen vertieft. Dabei konnten die Kosten für die Umsetzung der Maßnahmen im öffentlichen Raum weiter differenziert und aufgrund der fortgeschrittenen Bearbeitungstiefe und Erkenntnisse durch zusätzliche Kostenwerte ergänzt werden.

Das Konzept zum öffentlichen Raum in der Bahnstadt stellt die Voraussetzung für die nächsten Planungsschritte (Vorentwurf, Entwurf- und Ausführungsplanung) für die Freiräume, die verbindliche Bauleitplanung sowie für die Erschließungsmaßnahmen insgesamt dar. Damit einerseits die Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen und andererseits die Infrastrukturmaßnahmen für die ersten zwei Bauabschnitte beginnen können, sieht der Zeitplan des Projekts einen zügigen Einstieg in die nächsten Planungsphasen vor.
Vor dem Hintergrund der förmlichen Festlegung eines städtebaulichen Entwicklungsbereichs, der bestehenden Eigentümer- und Nutzungsstrukturen und der zum Teil ungeklärten rechtlichen Verfügbarkeit von Flächen im Gebiet einerseits und der Bedeutung des Gebiets für die Deckung der erhöhten Bedarfs an Wohn- und Arbeitsstätten andererseits, erfordert die Gebietsentwicklung eine zügige und einheitliche Durchführung.

Vermessungsamt **Jahresbericht 2005**	**Amt 62**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produkt bereiche, Produktgruppen , Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	49,5	46	49,5	46,25	-

Leitung

Dieter-Georg Hielscher

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziffer 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Vermessungsamt.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	568.047	599.200	596.767	-2.433
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	38.100	31.480	38.378	6.898
Erstattungen, Verrechnungen	495.319	534.390	626.251	91.861
Kalk. Einnahmen	560	0	0	0
Abschlussbuchungen	277.732	0	160.402	160.402
Einnahmen	**1.379.758**	**1.165.070**	**1.421.798**	**256.728**
Personalausgaben	2.640.772	2.874.800	2.837.095	-37.705
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	0	500	459	-41
Geräte	14.151	18.000	15.589	-2.411
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	2.178	0	2.327	2.327
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	201.462	301.190	263.778	-37.412
Erstattungen, Verrechnungen	690.868	738.120	823.378	85.258
Kalk. Kosten	67.638	51.750	59.213	7.463
Abschlussbuchungen	160.402	0	222.674	222.674
Ausgaben	**3.777.471**	**3.984.360**	**4.224.513**	**240.153**
Zuschussbedarf	**2.397.713**	**2.819.290**	**2.802.715**	**-16.575**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**125.908**		**-58.193**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**2.523.621**		**2.744.522**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Der veranschlagte Betrag bei den Betriebseinnahmen, Gebühren konnte fast punktgenau erreicht werden. Den Mindereinnahmen bei den Ingenieurvermessungen stehen Mehreinnahmen bei den Liegenschaftsvermessungen und den GTIS- und Liegenschaftskatasterauszügen gegenüber.

Ausgaben

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Die vom Gemeinderat vorgegebenen Einsparvorgaben in Form der Globalen Minderausgabe, Haushaltssperre und Bewirtschaftungsbeschränkung konnten auch im Jahr 2005 wieder eingehalten werden.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 160.402 € , der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand. Im Ergebnis des Berichtsjahres ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von brutto 222.674 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Betriebswirtschaftliche Bereinigung

Abschlussbuchungen Vorjahr (Einnahmen)	160.402 €
Abschlussbuchungen Berichtsjahr (Ausgaben)	-222.674 €
Finanzielle Beteiligung Technisches Bürgeramt	4.079 €
Gesamt	**-58.193 €**

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
62.1.1 Grundstücksbezogene Basisinformationen	156.588	1.270.458	1.113.870
62.1.2 Vermessungen/ Erfassung von Geobasisdaten	314.985	1.088.309	773.324
62.1.3 Raumbezogene Informationssysteme und kartographische Produkte	618.476	686.024	67.548
62.2.1 Bodenordnung und sonstige grundstücksbezogene Ordnungsmaßnahmen	0	286.034	286.034
62.3.1 Gesetzliche und kommunale Wertermittlung	89.523	285.396	195.873
Sonstige Produktgruppen[1)]	81.824	389.697	307.873
Gesamt	**1.261.396**	**4.005.918**	**2.744.522**

1) Stadtentwicklung, Verbindliche Bauleitplanung, Baulastenbuch, Mitwirkung Kanalkataster u.a.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 62.1.1 Grundstücksbezogene Basisinformation

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Umstellung des Liegenschaftskatasters von analoger auf digitale Basis	
Einführung eines Verfahrens zur vorgangsbezogenen, vorläufigen Nummerierung von Punkten und automationsgestützter Umsetzung in die ALK-Punktdatei.	Entwicklungs- und Erprobungsphase ist abgeschlossen. Verfahren ist eingeführt!
Vormigrationsarbeiten zur Einrichtung eines landeseinheitlichen „Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem“ (ALKIS): • Aufbereitung von Punkt- und Grafikdaten • Datenabgleich zwischen dem automatisiert geführten Liegenschaftsbuch (ALB) und der digitalen Liegenschaftskarte (DLK)	Die Vormigrationsarbeiten als Maßnahme zur Einrichtung von ALKIS sind angelaufen und werden mit hoher Priorität weiter geführt. Die angestrebte integrierte Haltung des Liegenschaftskatasters (ALKIS), die durch Migration aus den bestehenden Lösungen des Automatisierten Liegenschaftsbuchs (ALB) und der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) entstehen wird, setzt einen Datenabgleich zwischen ALB und ALK zwingend voraus (Daten werden bisher teilweise redundant oder inhomogen im ALB und ALK geführt).
Ziel: Sicherung analog geführter Fortführungsunterlagen	
Sicherung von alten und aktuellen Fortführungsunterlagen mittels Mikroverfilmung und/ oder digitaler Sicherung (scannen)	Ausschreibungs- und Vergabeverfahren abgeschlossen; digitale Sicherung der Fortführungsunterlagen erfolgt im Jan./Febr. 2006.

Teilbudget 62.1.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	116.894	119.000	151.776	32.776
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	3.508	1.940	4.812	2.872
Einnahmen	**120.402**	**120.940**	**156.588**	**35.648**
Personalausgaben	924.349	880.330	954.418	74.088
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	0	0	159	159
Geräte	2.805	2.500	1.709	-791
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	770	0	807	807
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	30.999	40.260	41.461	1.201
Erstattungen, Verrechnungen	225.378	235.070	263.464	28.394
Kalk. Kosten	8.658	6.960	8.440	1.480
Ausgaben	**1.192.959**	**1.165.120**	**1.270.458**	**105.338**
Zuschussbedarf	**1.072.557**	**1.044.180**	**1.113.870**	**69.690**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Anteil der innerhalb 1 Monats geprüften und übernommenen Vermessungsschriften in %	54	60	56

Produktgruppe 62.1.2 Vermessungen / Erfassung von Geobasisdaten

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Einrichtung eines neuen europaweiten GPS-basierten 3D-Raumbezugssystems (Bezugssystem ETRS89 / Abbildung UTM) gemäß Vorgaben des Wirtschaftsministeriums	
Neumessung und Netzausgleichung des trigonometrischen Punktnetzes, d.h. Schaffung von World Geodetic System 1984 Koordinaten für alle trigonometrischen Punkte auf der Gemarkung Heidelbergs	Inzwischen sind ca. 59% der trigonometrischen Punkte auf der Gemarkung Heidelberg neu koordiniert.
Festlegung von Transformationsgebieten für zukünftige Fortführungsvermessungen und praktische Plausibilitätsprüfungen (Iterationsverfahren)	Die südwestlich der Bahnlinie gelegenen Gemarkungsteile Heidelbergs konnten weitestgehend bearbeitet werden. Der Bereich Grenzhof/Marienhof steht noch aus.
Berechnung von geeigneten Transformationsparametern	Aufgrund der nun höheren Punktdichte konnte die Genauigkeit der zugehörigen bereits vorliegenden Transformationsparameter erheblich gesteigert und durch neuberechnete Transformationsparameter ergänzt werden.
Lokal erforderliche Verdichtungen im Aufnahmepunktnetz	Messung des Aufnahmepunktnetzes im Hasenleiser durchgeführt im I. Quartal 2005; Auswertung erfolgte planmäßig im 2. Halbjahr 2005.
Ziel: Schaffung eines flächendeckenden Koordinatenkatasters für die Gemarkung Heidelberg	
Ergänzungsmessungen für die flächenhafte Komplex-Ausgleichung (SYSTRA) zur Einrichtung des Koordinatenkatasters: • Neumessung bzw. Identitätsnachweis erforderlicher Anschlusspunkte für die jeweiligen Transformationsblöcke	Wegen der hohen Priorität von ALKIS (Einführung in 2008) und den dadurch derzeit nicht zur Verfügung stehenden Personalressourcen kann mit der angestrebten flächenhaften Komplex-Ausgleichung frühestens in 2008/2009 begonnen werden (langfristige Maßnahme).
Ziel: Einrichtung neuer geodätischer Überwachungsnetze höchster Genauigkeit, Deformationsmessung, -ausgleichung und -analyse als Grundlage zur Beurteilung der Standfestigkeit von Bauwerken und Hängen	
Heiligenberghang: • Ausdehnung des Überwachungsnetzes für den Heiligenberghang entsprechend den Vorgaben des Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau • Durchführung der 10. Wiederholungsmessung, Netzausgleichung und Deformationsanalyse • Aufbereitung der Messergebnisse für eine ingenieurgeologische Interpretation der Hangrutschungen	Neupunkte erkundet, vermarkt und ins Überwachungsnetz integriert; ergänzende Maßnahmen voraussichtlich in 2006 erforderlich. Messung durchgeführt in 03/2005, Auswertung abgeschlossen im IV. Quartal 2005. Datenaufbereitung und -abgabe planmäßig erledigt in 12/2005.
Ernst-Walz-Brücke: Einrichtung eines neuen Überwachungsnetzes und Durchführung der Nullmessung und Netzausgleichung	Messung durchgeführt in 05/2005, Ergänzungen in 11/2005, Auswertung läuft.
Ziegelhäuser Brücke: Durchführung der 1. Wiederholungsmessung, Netzausgleichung und Deformationsanalyse	Messung durchgeführt in 05/2005, Auswertung läuft.

Teilbudget 62.1.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	301.201	356.000	314.193	-41.807
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	792	790	792	2
Kalkulatorische Einnahmen	560	0	0	0
Einnahmen	**302.553**	**356.790**	**314.985**	**-41.805**
Personalausgaben	698.980	875.900	760.647	-115.253
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	0	440	136	-304
Geräte	5.149	8.550	6.917	-1.633
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	592	0	688	688
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	26.880	36.570	28.251	-8.319
Erstattungen, Verrechnungen	206.389	249.450	264.048	14.598
Kalk. Kosten	32.404	23.540	27.622	4.082
Ausgaben	**970.394**	**1.194.450**	**1.088.309**	**-106.141**
Zuschussbedarf	**667.841**	**837.660**	**773.324**	**-64.336**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Einrichtungsstand des Festpunktnetzes mit endgültigen GK-Koordinaten in %	77	81	80
Kostendeckungsgrad der Teilleistung Ingenieurvermessungen (Abrechnungsfälle nach Herstellungskosten) in %	57	100	59 [1)]
Anteil der innerhalb von 2 Monaten erledigten Katastervermessungen auf Antrag in %	66	50	76

1) Bei Berücksichtigung nur der amtsinternen Overheadkosten ergibt sich ein Kostendeckungsgrad der Ingenieurvermessungen von 59 %. Werden nur die Kosten des Vermessungsbetriebs selbst inklusive der dort direkt angefallenen Overheadkosten betrachtet, ergibt sich eine Kostendeckung von 84 %.

Produktgruppe 62.1.3 Raumbezogene Informationssysteme und Kartographische Produkte

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Aufbau und Betrieb des Geographisch-Technischen-Informationssystems der Stadt Heidelberg (GTIS-HD)	
Integration der Geo- Server- Dienste in die einheitlichen stadtweiten Benutzerverwaltungen	In 2005 wurde die Domänenverwaltung „GTIS-HD“ aufgelöst und in die stadtweite Benutzerverwaltung „DNT1“ überführt. Ebenso wurde die notwendige Verwaltung von Benutzerrechten an den Freigaben der Geo-Server auf die Benutzer auf die Domäne DNT1 übertragen.
Aktualisierung des GIS- Basissystems (Core GIS) und der Basisfachschalen auf Release 3.2.1	Im Rahmen der regelmäßigen Programmupdates des Smallworld Core-GIS sowie der deutschen Basisfachschalen wurde die Migration von Daten und Anwendungen von Release 3.1 auf 3.2.1 durchgeführt. Dieser Releaseupdate stellte einen unabdingbaren Zwischenschritt zum folgenden Releasewechsel auf das Versionsupgrade 4.0 dar.
Ziel: Führung und Bereitstellung von aktuellen analogen und digitalen Grundlagenkarten	
Überführung digitalisierter ALK- Bereiche durch koordinaten-basierte Teile: Ziegelhausen	Auf Grund aktueller Veränderungen des Liegenschaftskatasters im Bereich Neuenheim-Nord / Handschuhsheim -Süd, Berliner Straße / Technologiepark wurden, anstelle der für Ziegelhausen

	geplanten Umstellungsarbeiten, diese Bereiche bearbeitet. Insgesamt konnten ca. 50 ha aus digitalisierten in berechnete koordinaten-basierte Nachweise überführt werden.
Laufende Aktualisierung des amtlichen Stadtplans Heidelberg und Bereitstellung in Form von Druckausgaben und als Onlinestadtplan in der städtischen Internet-Homepage.	Der Stadtplan wird auf Basis aktueller Veränderungen laufend gehalten. Die Pflege der Daten läuft originär mit dem Graphikprogramm „Freehand". Daraus werden aktuelle Bilddateien in georeferenzierter Form im Format hochkomprimierter Bilddateien (ECW) für die GTIS-HD Anwendungen – also auch den Internetstadtplan – bereitgestellt.
Bereitstellung einer Verfahrenslösung zur Fertigung von Auszügen aus dem Liegenschaftskataster auf Basis der ALK- Fachdatenbestände	In Konsequenz der Einstellung der Fortführung der analogen Flurkartenwerke 1:1000 und 1:2000 wurde eine GTIS-Anwendung „Auszug Lieka" erstellt, mit welchem Auszüge aus dem Liegenschaftskataster auf Basis der ALK im GTIS-HD erstellt werden können. Die zuständigen Mitarbeiter wurden auf die neue Technik eingewiesen und das Verfahren wird angewandt.
Luftbildgewinnung und Orthobild-Auswertung	Nach fachlicher und finanzieller Freigabe des Orthobildfluges durch den Gemeinderat erfolgte die schrittweise Realisierung in 2005: Beteiligung der Nachbargemeinden, • Technikauswahl, • Einholung entsprechender Angebote, • Passpunktbestimmung, • Durchführung des Bildfluges am 01.04./04.04, • Prüfung der übergebenen Bilddaten, • Datenabgabe an die Nachbargemeinden, • Integration der Daten ab Juni 05 auf den Entwicklungsrechnern des GTIS-HD und ab Juli/August auf den Produktions-Servern.

Teilbudget 62.1.3	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	27.050	30.000	41.375	11.375
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	33.332	26.700	32.307	5.607
Erstattungen, Verrechnungen	393.174	468.390	544.794	76.404
Einnahmen	**453.556**	**525.090**	**618.476**	**93.386**
Personalausgaben	321.046	300.380	369.956	69.576
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	0	0	72	72
Geräte	2.676	3.330	4.001	671
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	288	0	366	366
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	115.119	187.420	171.223	-16.197
Erstattungen, Verrechnungen	91.132	80.910	127.077	46.167
Kalk. Kosten	12.471	7.560	13.329	5.769
Ausgaben	**542.732**	**579.600**	**686.024**	**106.424**
Zuschussbedarf	**89.176**	**54.510**	**67.548**	**13.038**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der betreuten GTIS- Arbeitsplätze	131	130	143
Anzahl betreuter Organisationseinheiten /Ämter	4/16	4/16	4/18
Zugriffe auf den Online-Stadtplan pro Tag	5.000	4.000	5500
Kostendeckungsgrad Teilleistung Reprographie und Vervielfältigung in %	47	50	63

Produktgruppe 62.2.1 Bodenordnung und sonst. grundstücksbezogene Ordnungsmaßnahmen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Schaffung von Bauland	
Durchführung der Umlegung Kirchheim „Im Bieth".	Durch Verzögerungen im Bebauungsplanverfahren Einleitung erst in 2006 möglich.
Durchführung der Umlegung Wieblingen „Schollengewann".	Umlegungsplan weitestgehend aufgestellt, Endabstimmung mit betroffenen städtischen Stellen und Träger öffentlicher Belange läuft; Beschluss im Frühjahr 2006 vorgesehen.
Ziel: Städtebauliche Entwicklung der Bahnstadt zu einem für Wohnbebauung und Gewerbeansiedlung attraktiven Stadtteil	
Projektsteuerung Bahnstadt (im Team: Amt 12, 61, 62) mit folgenden Daueraufgaben: • Finanzierung (Sonderrechnung, Zuschuss- bzw. Fördermöglichkeiten konkretisieren, Verdichtung der Kosten-/ Ertragskalkulationen • Boden- und Verkehrswertermittlungen • Vorauswahl geeigneter Bodenordnungsinstrumente für die einzelnen Bebauungspläne bzw. Realisierungsabschnitte; dazu Realisierungsuntersuchungen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen • Vorbereitung des bodenordnungsbezogenen Teils der städtebaulichen Verträge für die Teilbebauungspläne • Mobilisierung der Flächen des Bundes (US Army) am Czernyring • Mobilisierung der Flächen, die nicht im Besitz des Investors aurelis sind (Vorkaufsrechte etc.) • Liegenschaftsangelegenheiten (zusammen mit Amt 23)	Ermittlung der baublockbezogenen Bodenwerte auf der Grundlage der Rahmenplanung abgeschlossen; weitere Varianten im Rahmen der Brutto-Geschossflächen-Diskussion erstellt; wird laufend fortgeschrieben. Kosten- und Ertragsschätzungen sowie Bilanzierung für das Gesamtprojekt aufgestellt; wird laufend fortgeschrieben. Vorbereitung der Verhandlungsoption „Flächenankauf von aurelis" für Herrn 1. Bgm. in 05/2005 abgeschlossen; ständige Fortschreibung bis 10/ 2005; grundsätzliche Untersuchung zur Anwendbarkeit der Baulandumlegung in der Bahnstadt abgeschlossen. Mitarbeit bei Entwurf und Ausgestaltung der Rahmenvereinbarung mit aurelis dauert noch an. Koordination und Durchführung der Bewertung des BRN-Geländes in 06/2005 abgeschlossen. Aufbereitung des digitalen Geländemodells zur Projektierung des B 37-Anschlusses in 04/2005 abgeschlossen. Flächenberechnung Fachmarktzentrum auf der Grundlage des neuesten Verkehrsplanungsentwurfs in 06/2005 abgeschlossen; permanente Fortschreibung vorgesehen. Aufnahme und Bereitstellung umfangreicher Bestandsdaten bei der Erarbeitung des Freiraumkon-

	zepts in 09/2005 abgeschlossen. Erarbeitung einer detaillierten Ertragschätzung für die Flächen des Bundes am Czernyring im I. Quartal 2005 durchgeführt; Fortschreibung in 2006 vorgesehen. Unterstützung von Amt 23 bei der Abwicklung der Vorkaufsrechtsoptionen Hochtief und Telekom.

Teilbudget 62.2.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a	0	510	0	-510
Einnahmen	**0**	**510**	**0**	**-510**
Personalausgaben	240.774	237.720	215.303	-22.417
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	0	60	34	-26
Geräte	1.137	1.230	1.479	249
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	172	0	173	173
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	6.614	10.970	5.610	-5.360
Erstattungen, Verrechnungen	53.773	48.830	58.195	9.365
Kalk. Kosten	6.202	2.870	5.240	2.370
Ausgaben	**308.672**	**301.680**	**286.034**	**-15.646**
Zuschussbedarf	**308.672**	**301.170**	**286.034**	**-15.136**

Produktgruppe 62.3.1 Gesetzliche und kommunale Wertermittlung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Transparenz des Grundstückmarktes	
Beschlussfassung über die Bodenrichtwerte 2003/2004 und öffentliche Bekanntmachung	Die Beschlussfassung und öffentliche Bekanntmachung erfolgte im 1. Quartal 2005.
Auswertung der Kaufpreissammlung	Die Auswertung der Kaufpreissammlung ist erforderlich zur Erfüllung der Pflichtaufgaben des Gutachterausschusses gemäß §§ 192 ff. BauGB, wobei die gewonnenen Daten (Bodenrichtwerte, Liegenschaftszins, Marktanpassung, etc.) auch für die ordnungsgemäße Gutachtenerstellung benötigt werden.
Mitwirkung bei der Führung und Aktualisierung des Heidelberger Immobilienindex (HIX)	Der Heidelberger Immobilienindex setzt sich aus mehreren Segmenten zusammen. Wesentliche Komponenten hierbei sind die Ermittlungen der Quadratmeterpreise für ETW und 1-2 FH in den einzelnen Stadtteilen (ca. 1000 Fälle), welche zusätzlich zu den normalen obengenannten Auswertungen zu leisten sind.

Teilbudget 62.3.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	122.549	94.000	89.055	-4.945
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	468	770	468	-302
Einnahmen	**123.017**	**94.770**	**89.523**	**-5.247**
Personalausgaben	246.351	242.490	223.483	-19.007
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	0	0	28	28
Geräte	881	570	141	-429
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	168	0	143	143
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	10.996	7.860	7.825	-35
Erstattungen, Verrechnungen	53.428	47.920	52.188	4.268
Kalk. Kosten	1.528	1.140	1.588	448
Ausgaben	**313.352**	**299.980**	**285.396**	**-14.584**
Zuschussbedarf	**190.335**	**205.210**	**195.873**	**-9.337**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Kostendeckungsgrad der Teilleistung Wertgutachten in %	110	100	103 [1)]
Anzahl der durch die Geschäftsstelle entworfenen Gutachten	28	20	21

1) Der Kostendeckungsgrad von 103 % ergibt sich unter Einbeziehung der entgangenen Einnahmen für Amtshilfe 2005 (= 7.573,42 €).
Werden die entgangenen Einnahmen nicht berücksichtigt, ergibt sich ein Kostendeckungsgrad von 94 %.

Sonstige Produktgruppen

Teilbudget Sonstige Produktgruppen	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	353	200	367	167
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	0	770	0	-770
Erstattungen, Verrechnungen	102.145	66.000	81.457	15.457
Einnahmen	**102.498**	**66.970**	**81.824**	**14.854**
Personalausgaben	209.272	337.980	313.288	-24.692
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	0	0	30	30
Geräte	1.502	1.820	1.341	-479
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	188	0	152	152
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	10.855	18.110	9.406	-8.704
Erstattungen, Verrechnungen	66.757	75.940	60.026	-15.914
Kalk. Kosten	8.964	9.680	5.454	-4.226
Ausgaben	**297.538**	**443.530**	**389.697**	**-53.833**
Zuschussbedarf	**195.040**	**376.560**	**307.873**	**-68.687**

III. Vermögenshaushalt

Erwerb von beweglichen Sachen, Büro-/ EDV-Ausstattung
2.6110.935100.6-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
25.832,45€	- €	- €	25.832,45€

Erwerb von beweglichen Sachen, Betriebsgeräte
2.6110.935300.9-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
13.744,76€	2.160€	-€	11.584,76€

Wertung und Ausblick

Die operationalen Ziele für das Haushaltsjahr 2005 konnten größtenteils erreicht bzw. im Folgejahr umgesetzt werden.

Als Ausblick sind folgende Schwerpunkte des Amtes für das Haushaltsjahr 2006 zu nennen:

- Umstellung des Liegenschaftskatasters von analoger auf digitale Basis
- Einrichtung eines neuen europaweiten GPS-basierten 3D-Raumbezugssystems (Bezugssystem ETRS89 / Abbildung UTM) gemäß Vorgaben des Wirtschaftsministeriums
- Überwachung Heiligenberghang/Neckarbrücken
- Veröffentlichung der durch den Bildflug 2005 gewonnenen Orthobilddaten im Internetauftritt der Stadt Heidelberg
- Umlegungsverfahren Kirchheim „Im Bieth“ und Wieblingen „Schollengewann“
- Städtebauliche Entwicklung der Bahnstadt zu einem für Wohnbebauung und Gewerbeansiedlung attraktiven Stadtteil
- Herausgabe des Grundstücksmarktberichts 2004/2005

Amt für Baurecht und Denkmalschutz **Jahresbericht 2005**	**Amt 63**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen , Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung Soll 2005/2004
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Gesamt	32	34,78	32 *)	33,5	-

***)** Die Differenz zwischen Soll und Ist 2005 erklärt sich wie folgt:

- Wohnraumzweckentfremdung (+0,5 Mitarbeiter/in)
- Denkmalschutzliste Altstadt (+1 Mitarbeiter/in)

Leitung

Walter Bender

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005" unter Ziffer 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Amt für Baurecht und Denkmalschutz.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	1.421.914	1.430.000	1.597.929	167.929
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	21	11.910	9.662	-2.248
Zuweisungen und Zuschüsse **(55.911,07 € OS-Förd.)**	91.786	66.000	61.311	-4.689
Zwangsgelder	9.854	6.000	-6.556	-12.556
Fehlbelegungsabgabe	159.619	130.000	133.687	3.687
Abschlussbuchungen	20.326	0	6.589	6.589
Einnahmen	**1.703.520**	**1.643.910**	**1.802.622**	**158.712**
Personalausgaben	2.082.300	2.065.200	2.071.759	6.559
Geräte	1.326	1.050	965	-85
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	1.920	1.920	1.920	0
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	105.234	141.010	117.247	-23.763
Erstattungen, Verrechnungen	679.806	713.220	735.773	22.553
Kalk. Kosten	45.308	39.650	40.072	422
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0
Wohnungsentwicklungsprogramm	384.986	400.000	397.301	-2.699
Abschlussbuchungen	6.589	0	53.066	53.066
Ausgaben	**3.307.469**	**3.362.050**	**3.418.103**	**56.053**
Zuschussbedarf	**1.603.949**	**1.718.140**	**1.615.481**	**-102.659**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**136.012**		**-230.913**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**1.739.961**		**1.384.568**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Es konnten Mehreinnahmen im Bereich der Verwaltungsgebühren (Baugenehmigungsgebühren) aufgrund einiger größerer Baumaßnahmen erzielt werden.

Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.
Auch 2004 sind wieder keine Ersatzvornahmen angefallen (korrespondiert mit weniger Ausgaben bei Verwaltungs- Betriebs- und Geschäftsausgaben).

Fehlbelegungsabgabe
Infolge von Neufestsetzungen für den folgenden 3-jährigen Erhebungszeitraum sind Mehreinnahmen in geringer Höhe angefallen.

Ausgaben

Personalausgaben
Die Abweichung des Personalkostenansatzes ist u.a. auf den überplanmäßigen Einsatz eines Mitarbeiters im Bereich des Denkmalschutzes (bis 14.02.2005) zurückzuführen.

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Unter Zurückstellung eigentlich notwendiger Maßnahmen konnten im Interesse der Erfüllung der Einsparvorgaben die Ausgaben deutlich unterschritten werden.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 6.589 € , der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand. Im Ergebnis des Berichtsjahres ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 53.066 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Betriebswirtschaftliche Bereinigung

Abschlussbuchungen Vorjahr (Einnahmen)	6.589 €
Abschlussbuchungen Berichtsjahr (Ausgaben)	-53.066 €
Haushaltsrest Wohnungsentwicklungsprogramm Vorjahr	106.500 €
Haushaltsrest Wohnungsentwicklungsprogramm Berichtsjahr	-278.700 €
Beteiligung der Nutzerämter am Technischen Bürgeramt	-12.236 €
Gesamt	**-230.913 €**

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschussbedarf €
63.1.1 Antrags- und Kenntnisgabeverfahren	1.081.197	1.016.194	-65.003
63.1.2 Bauüberwachung	230.689	326.608	95.919
63.1.3 Beratung und Information	6.288	207.281	200.993
63.2.1 Denkmalschutz	29.986	443.052	413.066
64.1 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung	272.816	732.699	459.883
Sonstige Produktgruppen [1)]	175.057	454.767	279.710
Gesamtansatz 2005	**1.796.033**	**3.180.601**	**1.384.568**

1) Bauregistratur, Entwässerungsgesuche, städtebauliche Planung, Sondernutzung u.a.

II. Operationale Ziele

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Produktübergreifendes Ziel: Kontinuierliche Verbesserung der Kundenorientierung durch Fortführung und Weiterentwicklung des Technischen Bürgeramtes im Interesse der Konzentration aller Fachbereiche „Bauen und Planen".	

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Öffnungszeit Technisches Bürgeramt (Stunden pro Woche)	33,5	33,5	33,5
Besucherzahlen Technisches Bürgeramt	9.568	10.000	10.075
Anzahl der Internetanfragen zum Stand des Baugesuchs	973	1.000	1.261

Produktgruppe 63.1.1 Antrags- und Kenntnisgabeverfahren

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erweiterung der Angebote im Internet	
Auf dem weiteren Weg zum „virtuellen Rathaus" soll im Zuge des bundes- und landeseinheitlich angestrebten „Esslinger Verfahrens" die Bauantragstellung mittels Internet umgesetzt werden.	2005 wurden Bauantrags-Testfälle mittels Internet erzeugt, die an das Landratsamt Calw verschickt wurden. Das Landratsamt Calw ist Testanwender unserer Softwarefirma Boll. Sollte sich das Verfahren in Calw bewähren, könnte dieses in Heidelberg eingesetzt werden.

Teilbudget 63.1.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	831.816	960.000	1.081.197	[1)] 121.197
Einnahmen	**831.816**	**960.000**	**1.081.197**	**121.197**
Personalausgaben	793.224	793.210	768.982	-24.228
Geräte	1.326	1.050	300	-750
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	36	36
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	37.523	56.900	36.462	-20.438
Erstattungen, Verrechnungen	163.035	253.100	201.703	-51.397
Kalk. Kosten	9.622	14.280	8.711	-5.569
Ausgaben	**1.004.730**	**1.118.540**	**1.016.194**	**-102.346**
Zuschussbedarf	**172.914**	**158.540**	**-65.003**	**-223.543**

1) Die Mehreinnahmen sind aufgrund einiger größerer Baumaßnahmen und der damit verbundenen hohen Baugenehmigungsgebühren entstanden

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Kostendeckungsgrad 63.1.1 in %	83	86	106
Verfahrenslaufzeit Antrags- u. Kenntnisgabeverfahren in Tagen: Ab Eingang des Gesuchs Ab Eingang vollständiger Unterlagen	 98 31	 110 35	 104 34
Anzahl eingegangener Bauvoranfragen	58	80	76
Anzahl eingegangener Bauanträge (ohne Werbung)	603	750	653
Anzahl Widersprüche im Baugenehmigungsverfahren	56	60	46
Anteil erfolgreicher Widersprüche in %	8	10	19
Anzahl eingegangener Kenntnisgabeverfahren	31	45	52
Anzahl eingegangener Anträge auf Ausnahmen und Befreiungen	50	20	26
Anzahl eingegangener Anträge auf Teilungsgenehmigung	26	[1)] 0	-
Anzahl eingegangener Anträge auf Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach WEG	105	110	114

1) Mit der Änderung des Baugesetzbuches ab Juli 2004 ist die bisherige Genehmigungspflicht entfallen.

Produktgruppe 63.1.2 Bauüberwachung

Teilbudget 63.1.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	181.222	162.000	237.521	[1)] 75.521
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	21	9.360	-275	-9.635
Zwangsgelder	9.854	6.000	-6.557	-12.557
Einnahmen	**191.097**	**177.360**	**230.689**	**53.329**
Personalausgaben	219.196	206.930	241.683	34.753
Geräte	0	0	70	70
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	1.920	1.920	1.776	-144
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	12.658	23.730	11.419	-12.311
Erstattungen, Verrechnungen	46.349	57.520	70.110	12.590
Kalk. Kosten	1.643	1.980	1.551	-429
Ausgaben	**281.766**	**292.080**	**326.608**	**34.529**
Zuschussbedarf	**90.669**	**114.720**	**95.919**	**-18.801**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Kostendeckungsgrad Produktgruppe 63.1.2 in %	68	61	71
Anzahl ordnungsbehördlicher Eingriffe	138	140	124
Anzahl der Mängelanzeigen durch Bezirksschornsteinfegermeister	58	100	84
Anzahl der zu betreuenden Kehrbezirke	10	10	10

1) Analog zu Produktgruppe 63.1.1 fallen bei 63.1.2 ebenfalls höhere Verwaltungsgebühren durch die Anordnung der Schlussabnahme an.

Produktgruppe 63.1.3 Beratung und Information

Teilbudget 63.1.3	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	4.619	6.000	6.288	288
Einnahmen	**4.619**	**6.000**	**6.288**	**288**
Personalausgaben	165.914	155.200	158.747	3.547
Geräte	0	0	166	166
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	6.833	9.670	4.229	-5.441
Erstattungen, Verrechnungen	42.171	57.520	37.735	-19.785
Kalk. Kosten	6.606	5.550	6.404	854
Ausgaben	**221.524**	**227.940**	**207.281**	**-20.659**
Zuschussbedarf	**216.905**	**221.940**	**200.993**	**-20.947**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Gesamtzeitaufwand (in Std.) für allgemeine Bauberatung	2.759	2.700	2.825
Anzahl der Bauberatungen im Technischen Bürgeramt	3.003	3.000	2.876

Produktgruppe 63.2.1 Denkmalschutz

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Tag des offenen Denkmals	
Auf Grundlage der wechselnden Leitthemen erfolgt eine gezielte „Werbung“ und Betreuung der gewünschten Teilnehmer und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.	Der Tag des offenen Denkmals fand am 13.09.2005 unter dem Leitthema „Krieg und Frieden“ statt. Der Besucherstrom zu den angebotenen Objekten war erneut überwältigend.
Ziel: Aufnahme in die UNESCO-Weltkulturerbeliste	
Eventuell anstehende Arbeiten im Zusammenhang mit der Entscheidung zum UNESCO- Weltkulturerbeantrag.	Der Antrag der Stadt Heidelberg hatte eine Vielzahl von Nachfragen aus dem In- und Ausland (u. a. aus Rumänien) ausgelöst. In der Sitzung des Welterbekomitees am 15.07.05 wurden ergänzende Gutachten gefordert. Diese wurden fristgerecht in einem Nachtragsgutachtenband zusammengefasst und der Unesco zugesandt.

Teilbudget 63.2.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	25.315	18.000	27.286	9.286
Zuweisungen und Zuschüsse	2.910	6.000	2.700	-3.300
Einnahmen	**28.225**	**24.000**	**29.986**	**5.986**
Personalausgaben	334.711	327.640	354.570	26.930
Geräte	0	0	77	77
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	15.918	18.420	16.715	-1.705
Erstattungen, Verrechnungen	51.028	74.780	68.735	-6.045
Kalk. Kosten	3.889	6.740	2.955	-3.785
Ausgaben	**405.546**	**427.580**	**443.052**	**15.472**
Zuschussbedarf	**377.321**	**403.580**	**413.066**	**9.486**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl Objekte	4.200	4.200	4.200
Teilnahme am Tag des offenen Denkmals	ja	ja	ja
Anzahl eingegangener Denkmalschutzanträge	184	200	279
Anzahl erteilter denkmalschutzrechtlicher Zustimmungen (als Teil baurechtlicher Entscheidungen)	243	100	234
Anzahl der Steuerbescheinigungsverfahren nach § 7i Einkommenssteuergesetz	107	90	93
Bescheinigte Aufwendungen nach § 7i Einkommenssteuergesetz in Mio. €	6,6	---	[1] 9,2

1) Der Subventionsbericht der Bundesregierung für das Jahr 2004 (erstellt 2005) weist für Deutschland 54 Mio. Euro Steuermindereinnahmen durch Abschreibung nach §§ 7i und 10f des Einkommensteuergesetzes aus, dem steht aber ein Gesamtvolumen an Investitionen von 818 Mio. Euro gegenüber.

Produktbereich 64.1 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung

Teilbudget 64.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	229.263	156.000	70.580	[1] -85.420
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	0	2.550	9.937	7.387
Zuweisungen und Zuschüsse	88.876	60.000	58.611	-1.389
Fehlbelegungsabgabe	159.619	130.000	133.687	3.687
Einnahmen	**477.758**	**348.550**	**272.816**	**-75.734**
Personalausgaben	284.746	340.800	258.927	-81.873
Geräte	0	0	253	253
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	15.324	19.240	32.797	13.557
Erstattungen, Verrechnungen	261.775	241.540	207.538	-34.002
Kalk. Kosten	11.275	7.530	9.415	1.885
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0
Wohnungsentwicklungsprogramm	532.996	400.000	223.769	-176.231
Ausgaben	**1.106.116**	**1.009.110**	**732.699**	**-276.411**
Zuschussbedarf	**628.358**	**660.560**	**459.883**	**-200.677**

1) Mindereinnahmen bei Wohnraumablösung, d.h. geringere Wohnraumzweckentfremdungsgenehmigungen gegen Ausgleichszahlungen.

Produktgruppe 64.1.1 Wohnungsbauförderung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Ablösung des bisherigen Wohnungsentwicklungsprogramms	
Grundsatzbeschluss zum Baulandmanagement in Verbindung mit einem neuen Konzept für die kommunale Wohnraumförderung unter Einbeziehung der öffentlichen und freien Wohnungsbaugesellschaften.	Das Baulandmanagement wurde als Leitthema am 02.06.2005 durch den Gemeinderat entsprechend dem vorgelegten Konzept beschlossen.
Ziel: Der Abwanderung von Familien ins Umland soll entgegengewirkt werden. Schaffung von preisgebundenem Wohnraum. Stabilisierung der Grundlagen für die Finanzzuweisungen an die Stadt Heidelberg.	
Baulandmanagement; Sicherstellung von preisgünstigem Bauland für die Versorgung für kleine und mittlere Einkommen, vor allem für Familien mit Kindern.	Ein Konzept zur Umsetzung dieses am 02.06.2005 beschlossenen Instruments wurde bis Jahresende an Amt 11 übersandt.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
64.1.1.02 Förderung von Wohneigentum Anzahl der geförderten Wohneinheiten durch:			
• Land	17	20	20
• Stadt	22	20	15
• Mehrfachförderung Land und Stadt	7	12	7
Fördervolumen städtische Mittel im lfd. Jahr in €	435.125	290.000	[1)] 124.871
64.1.1.03 Förderung von Modernisierungs- und Energiesparmaßnahmen Fördervolumen in EURO für:			
• Energiesparmaßnahmen im Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“	298.525	469.000	403.178

1) Im Vergleich zum Vorjahr ging die Zahl der Anträge um 32% zurück

Produktgruppe 64.1.2 Finanzielle Leistungen zu den Wohnkosten

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
64.1.2.02 Einkommensorientierte Förderung Subjektförderung: Im laufenden Jahr von der Stadt ausgezahlte Mietzuschüsse €	97.871	110.000	98.898

Produktgruppe 64.1.4 Sicherung des Wohnungsbestandes

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
64.1.4.01 Überwachung des gebundenen Wohnraums (Wohnungsbindungsdatei) Bestand an Wohneinheiten:			
- freiwillig gebunden	---	3.332	[1)] 0
- gesetzlich gebunden	---	3.127	[1)] 0
- vertraglich gebunden (modernisierter Wohnraum)	---	2.682	[1)] 0
- ausschließlich mietpreisgebunden	---	140	[1)] 0
Anzahl der im laufenden Jahr aus der Bindung gefallenen Wohneinheiten - Gesetzlich gebunden	---	3	118
- vertraglich (modernisierter Wohnraum)	---	167	78
- ausschließlich mietpreisgebunden	---	0	0
Anzahl der Mieterwechsel	211	200	227

1) Aufgrund EDV-Umstellung keine gesicherten Werte vorhanden

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
64.1.4.04 Erhebung der Fehlbelegungsabgabe			
Fehlbelegungsquote %	16	16	13
- Zu überprüfende Haushalte	---	1.581	1.535
- Zahlungspflichtige Haushalte	---	250	200
- Durchschnittliche Einnahmen pro fehlbelegter Wohnung im Monat in €	53	47	56
Zweckentfremdungsanträge	43	40	38

Leistungen zu Produkten weiterer Produktbereiche

Teilbudget weitere Produktbereiche	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	149.679	128.000	175.057	47.057
Einnahmen	**149.679**	**128.000**	**175.057**	**47.057**
Personalausgaben	284.510	241.420	288.850	47.430
Geräte	0	0	209	209
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	16.978	13.050	15.624	2.574
Erstattungen, Verrechnungen	97.479	28.760	145.092	116.332
Kalk. Kosten	4.506	3.570	3.660	90
Wohnungsentwicklungsprogramm	0	0	1.332	1.332
Ausgaben	**403.473**	**286.800**	**454.767**	**167.967**
Zuschussbedarf	**253.794**	**158.800**	**279.710**	**120.910**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Kostendeckungsgrad weitere Produktbereiche in %	37	45	38
Baurechtliche Stellungnahmen zu Gaststättenerlaubnisse	79	110	78
Anzahl Neuveranlagungen und Änderungen zu Sondernutzungserlaubnissen	199	150	241

Produkt 31.1.1.02 Erstellen und Umsetzen von Konzepten zum Natur und Landschaftsschutz

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Fördervolumen des Gesamtprogramms „Wassermanagement“ in €	27.743	40.000	20.418
Anzahl der Anträge	19	15	16
Entsiegelte Fläche in m^2 gesamt - davon Bodenfläche in m^2 - davon Dachfläche in m^2	1.399 783 616	---	899 801 98
Entwässerte Fläche in m^2 gesamt - über Versickerungsmulde - über Zisterne im Haus - über Zisterne im Garten	2.832 700 501 1.631	---	1.366 0 1.100 266
Anzahl geförderter Wohnungswasserzähler	45	---	0
Einbau thermischer Solaranlagen: Anzahl der angeschlossenen Wohn-	52	---	[1)]---

einheiten			

1) Seit 2005 werden diese Maßnahmen nicht mehr gefördert.

Produkt 47.1.1.02 Benutzerdienst Bauregistratur

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anträge auf Akteneinsicht	532	570	562
Gefertigte Kopien DIN A 4	3.538	3.100	3.093
Gefertigte Kopien DIN A 3	2.083	2.050	2.192
Gebühreneinnahmen in €	19.100	24.000	23.989
Laufende Meter Akten		1.610	1.656

III. Vermögenshaushalt

Zuschüsse für Umweltschutzprojekte
2.1200.988000-007

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
423.596	- 330.700	+ 400.000	492.896

Förderprogramme zur „Rationellen Energieverwendung“ und „Wassermanagement“.

Wertung und Ausblick

Das Haushaltsjahr 2005 konnte sowohl auf der Einnahmeseite wie auch bei den Ausgaben erfreulicherweise positiver abgeschlossen werden als prognostiziert

Für die Haushaltsjahre 2007 und 2008 sind höhere Einnahmen im Bereich Antrags- und Kenntnisgabeverfahren aufgrund der neuen Verwaltungsgebührensatzung zu erwarten. Dem gegenüber ist mit dem Wegfall der Fehlbelegungsabgabe und der Zweckentfremdung zu rechnen. Diese zweckgebundenen Einnahmen stehen den Ausgaben der Wohnbauförderung dann nicht mehr zur Verfügung.

Für die folgenden Haushaltsjahre sind diverse Veränderungen im Bereich der Wohnbauförderung geplant:

- Verbindung von Sozialem und Bauen
- Erweiterung des WEP um den Bereich barrierefreies Wohnen
- Einführung drei neuer Programme zur Förderung der Schaffung von barrierefreiem Wohnraum
- Einführung eines Katasters über barrierefreie Wohnungen
- Instrument der Wohnungsmarktbeobachtung
- Umsetzung der Ziele des Baulandmanagements
- Erstellung einer Denkmaltopografie

Tiefbauamt **Jahresbericht 2005**	**Amt 66**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung)

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	50	50,14	51,5	49,5	+ 1,5

Leitung

Ulrich Zwissler

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

- Für die Unterhaltung der im Rahmen der Verwaltungsreform übergegangenen Landesstraßen erhält die Stadt Zuweisungen vom Land. Die Höhe ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsplanentwurfes noch nicht festgelegt. Haushaltstechnisch wird daher eine unechte Deckungsfähigkeit (UD) bei den Einnahmen und Ausgaben für die Unterhaltung der übergegangenen Landesstraßen angebracht.
- Die Mittel für die Unterhaltung der übergegangenen Bundesstraßen werden unmittelbar im Bundeshaushalt bereitgestellt und der Stadt werden Zugriffsmöglichkeiten darauf eingeräumt.
- Darüber hinaus Budgetkürzung im Rahmen der dezentralen Ressourcenverantwortung in Höhe von 35.000 € (Umsetzung des beschlossenen Paketantrages).

Budgetspezifische Finanzziele

Anpassung der Abwassergebühren:

- Senkung der Schmutzwassergebühr von 1,06 €/cbm auf 1,03 €/cbm
- Hebung der Niederschlagswassergebühr von 0,57 €/qm auf 0,59 €/qm

Bei Hst. 2.6310.964000-008 (Errichtung von Verkehrssignalanlagen) können 10 % der veranschlagten Mittel für unvorhersehbare Maßnahmen verwendet werden. Die Umsetzung der planmäßigen Maßnahmen ist entsprechend anzupassen.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen	15.782.604	16.517.630	14.894.542	-1.623.088
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	863.733	1.077.400	1.026.222	-51.178
Erstattungen, Verrechnungen	2.789.313	3.160.420	3.123.517	-36.903
Zuweisungen und Zuschüsse	821.049	740.190	639.946	-100.244
Kalk. Einnahmen	442.200	442.550	442.005	-545
Abschlussbuchungen	0	0	196.460	196.460
Einnahmen	**20.698.898**	**21.938.190**	**20.322.692**	**-1.615.498**
Personalausgaben	2.831.527	2.680.000	2.770.514	90.514
Unterhaltung von Straßen und Kanäle	2.690.037	3.420.500	2.775.453	-645.047
Geräte	1.341	1.500	4.199	2.699
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	77.768	94.100	77.875	-16.225
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	1.812.943	1.714.570	2.062.418	347.848
Erstattungen, Verrechnungen	11.313.706	12.218.300	11.991.690	-226.610
Kalk. Kosten	8.308.955	8.301.100	7.885.924	-415.176
Zuweisungen, Zuschüsse	6.258.265	5.920.560	5.964.022	43.462
Abschlussbuchungen	443.142	0	401.692	401.692
Ausgaben	**33.737.684**	**34.350.630**	**33.933.785**	**-416.845**
Zuschussbedarf	**13.038.786**	**12.412.440**	**13.611.095**	**1.198.655**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**443.142**		**264.832**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**12.595.644**		**13.346.261**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen
Die geringeren Einnahmen resultieren zum einen aus dem geringeren Gebührenaufkommen für die versiegelte Fläche, die mit 10,9 Mio. qm höher geplant war, als die 9,8 Mio. qm, die abgerechnet werden konnten. Zum anderen betrug der gebührenrelevante Wasserverbrauch (Schmutzwassermaßstab) statt der geplanten 10,4 Mio. cbm nur 9,9 Mio. cbm.

Einnahmen aus Verkauf, Mieten
Mindereinnahmen für die Verrechnung von Eigenleistungen für Maßnahmen des Vermögenshaushaltes.

Erstattungen, Verrechnungen
Mindereinnahmen i.H. von 36.903 € für den Straßenentwässerungsanteil. Dieser wird seit 2004 für die Abrechnung nach der Gebühr für das Niederschlagsabwasser berechnet.

Erhaltene Zuweisungen / Zuschüsse
Geringere Einnahmen im UA 7910 Wirtschaftsförderung für den Unterstützungsfonds für Tiefbauarbeiten von den beteiligten Organisationen Tiefbauamt (Verrechnung mit Baumaßnahme), Stadtwerke und HSB. Die Abrechnung erfolgt zeitverzögert.
Außerdem geringere Einnahmen aus der Zuweisung vom Land im Rahmen der Verwaltungsreform Straßenwesen. Die Einnahmen wurden zwischen den beteiligten Ämtern 66, 67 und 70 gesplittet.

Ausgaben

Personalausgaben
Die Personalausgaben waren bereits beim Haushaltsansatz geringer veranschlagt als die zu erwartenden tatsächlichen Ausgaben. Im Abrechnungsjahr ergaben sich keine kostenreduzierenden Änderungen im Personalbereich.

Sachausgaben für Instandhaltung
Die geringeren Ausgaben für die Instandhaltung von Straßen resultieren aus nicht kassenwirksam abgerechneten Unterhaltungsmaßnahmen. Außerdem fallen auch im Bereich der Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben Ausgaben für die Straßenunterhaltung an, z.B. Reparaturen aus Schadensfällen. Hier entstanden höhere Ausgaben als geplant. Die Budgets sind gegenseitig deckungsfähig.

Geräte
Es entstanden höhere Kosten durch den Umzug der Projektgruppe getrennte Abwassergebühren von der Hans-Böckler-Straße in die Gaisbergstraße.

Ausgaben für Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Bei den Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben wurden Energierechnungen für die Straßenbeleuchtung in Höhe von rd. 240.000 € für die Zeit von September bis November 2004 erst im Januar 2005 in Rechnung gestellt. Andererseits fielen höhere Kosten für Arbeiten auf Rechnung Dritter (insbesondere Schadensfälle mit unbekanntem Verursacher) an, so dass der Planansatz überschritten wurde.

Erstattungen
Die Erstattung der Straßenunterabschnitte an den Regiebetrieb Straßenunterhaltung (UA 6320) fiel geringer als geplant aus, da der Betrieb höhere eigene Einnahmen hatte. Außerdem mussten weniger Steuerungs- und Servicekosten für die Querschnittsämter erstattet werden.

Kalkulatorische Kosten
Die kalkulatorischen Zinsen für den Bereich des unbeweglichen Vermögens der Stadtentwässerung fielen geringer als geplant aus. Die kalkulatorischen Kosten sind abhängig vom Fortschritt und Abschluss der Baumaßnahmen. Verschiebungen und Änderungen in den Baumaßnahmen sind immer gleichbedeutend mit Veränderungen bei den Abschreibungen und Verzinsungen.

Zuweisungen und Zuschüsse
Die Vorauszahlungen für die Betriebs- und Finanzkostenumlage an den AZV fielen höher aus, als bei der Planaufstellung bekannt, da die Abrechung für die Jahre 2003 und 2004 erfolgte.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
66.1 Tiefbau			
66.1.1.01 Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen und Plätzen[1)]	1.289.750	8.622.283	7.332.533
66.1.1.02 Bereitstellung und Unterhaltung der Verkehrsausstattung	164.661	4.339.495	4.174.834
66.1.1.04 Bereitstellung und Betrieb von Ingenieurbauwerken inkl. deren bauwerksspezifischer Ausstattung	95.844	922.500	826.656
66.1.1.08 Sonstige Leistungen des Straßenbaulastträgers	8.539	163.815	155.276
66.1.2.01 Bereitstellung/ Unterhaltung konstruktiver Anlagen und kommunaler Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)	26.187	618.612	592.424
66.2 Entwässerung			
66.2.1.01 Ableitung von Abwasser	18.454.979	11.607.086	- 6.847.893
66.2 Sonstige Produktgruppen[2)]	86.273	7.198.703	7.112.431
Gesamt	**20.126.233**	**33.472.494**	**13.346.261**

1) Ergebnis beinhaltet auch die Kosten und Erlöse aus der Verwaltungsreform Straßenwesen

2) Verbandsumlage und kalkulatorische Kosten für den Abwasserzweckverband zur Reinigung von Abwasser und sonstige Dienstleistungen der Stadtentwässerung

II. Operationale Ziele

Produkt **66.1.1.01** **Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen und Plätzen**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bewertung des Anlagevermögens zur geordneten Werterhaltung	
2005 / 2006 • Weiterer Aufbau eines Straßenkatasters: Erweiterung auf Geh- und Radwege	• Aufbau wurde vorerst zurückgestellt, da durch die Umstellung auf eine GIS-Fachschale noch umfangreiche Datenpflege erforderlich ist.
• Finanzielle Bewertung des Anlagevermögens Straßen	• Die finanzielle Bewertung ist im Hinblick auf die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 nach einem vereinfachten Verfahren erfolgt.
Ziel: Optimierung der Projektsteuerung	
2005 / 2006 • Einführung eines EDV-Verfahrens zur Projektsteuerung	• Seit Jahresbeginn wird die Projektmanagement-Software 3pleP mit den Modul Projektcontrolling eingesetzt.
Ziel: Entwicklung einer zielorientierten Vermögenserhaltung	
• Weiterer Aufbau eines Straßenzustandskatasters: Erweiterung auf Geh- und Radwege	• Aufbau wurde vorerst zurückgestellt, da durch die Umstellung auf eine GIS-Fachschale noch umfangreiche Datenpflege erforderlich ist.
• Erarbeitung eines mittelfristigen (2005 – 2008) Erneuerungs- und Erhaltungsprogramms	• Programm liegt vor
Ziel: Verkehrssicherheit und zielorientierte Vermögenserhaltung	
Maßnahmen zum Um- und Ausbau von Straßen: <u>2005</u>	
• Hermann-Treiber-Straße (2.6310-003) Ausführung Februar bis Juli 2005	• Die Bauausführung ist von März bis November 2005 erfolgt.
• Wieblinger Weg, Erschließung Großer Ochsenkopf (2.6310-003) Ausführung September bis Dezember 2005	• Die Bauausführung ist im Oktober und November 2005 erfolgt.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
• Radverkehrsanlagen (2.6310-023) - Fahrradabstellanlagen incl. Bike+Ride Programm 2002-2006 Ausführung ganzjährig 2005	**-** 2005 wurden insgesamt 5 Bike-and-Ride-Anlagen mit insgesamt 92 Einstellplätzen installiert.
Direkte Radverbindung im Kreuzungsbereich - Berliner Str./Mönchhofstraße Ausführung Juni bis November 2005	**-** Maßnahme wurde zurückgestellt, da die Straße als Umleitungsstrecke für die Baumaßnahme in der Handschuhsheimer Landstraße dient. Voraussichtlicher neuer Ausführungszeitraum 2008.
- Berliner Str./Im Neuenheimer Feld Ausführung Juni bis September 2005	- Maßnahme wurde zurückgestellt, da die Straße als Umleitungsstrecke für die Baumaßnahme in der Handschuhsheimer Landstraße dient. Voraussichtlicher neuer Ausführungszeitraum 2008.
- Franz-Knauff-Straße Planung Ausführung 2005	- Zuschussantrag ist noch nicht genehmigt. Bauentwurf ist kurz vor der Fertigstelllung.
<u>2005/2006</u> • B3-Brückenstraße bis Hans-Thoma-Platz (2.6600-050) Gesamtwiederherstellung der Straßenfläche und Gehwegerneuerung Ausführung 2. Qu. 2005 bis 3. Qu. 2007	• Baubeginn erfolgte im August 2005 Der 1. Bauabschnitt erfolgt bis März 2006. Die insgesamt 4 Bauabschnitte sollen bis August 2007 fertig gestellt sein. Die Maßnahme ist abhängig von der Fertigstellung der Gleissanierung der HSB in Handschuhsheim.
• Grundausbau Steinhofweg 2. BA zw. Blütenweg und Marktstraße (2.6310-003) Ausführung 3. Qu. 2005 bis 3. Qu. 2006	• Baubeginn für den Kanal war Anfang 2006. Der Grundausbau erfolgt anschießend.
• Grunderneuerung Rohrbacher Straße (2.66000-049) - 1. BA Franz-Knauff-Brücke bis Eselsgrund weg; Ausführung Mai 2005 bis Okt. 2006 - 2. BA Eselsgrundweg bis Eichendorff-Platz Planungsleistungen in 2005, Bauausführung voraussichtlich 4. Qu. 2006	• Maßnahme wurde zunächst bis zur Klärung von Zuschussfragen bei der HSB-Maßnahme zurückgestellt. Baubeginn des 1. BA voraussichtlich im 1. Quartal 2007.
• Sanierung „Im Schaffner" (2.6310-003) Ausführung Okt. 2005 bis Juli 2006	• Baubeginn erfolgt Anfang März 2006
<u>Über- / außerplanmäßige Planung und Durchführung folgender Maßnahmen :</u>	
• Fußgängerüberweg Mönchhofstraße / Lutherstraße (2.6310-003)	• Die Maßnahme wurde im Juli 2005 abgewickelt
• Fußgängerquerung Mönchhofstraße / Wielandstraße (2.6310-003)	• Mit der Überquerung wurde Anfang Dezember 2005 begonnen. Bauende Mitte März 2006
• Verlegung B3 (2.6600-052)	• Der Gemeinderat hat dem Antrag auf Verlegung der B3 von der Ostspange auf die Westspange beim Regierungspräsidium Karlsruhe am 15. Dezember 2005 zugestimmt. Im Januar wurde die Verlegung beim Regierungspräsidium beantragt.

Teilbudget 66.1.1.01	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	52.015	57.630	52.015	-5.615
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	458.352	761.609	515.052	-246.557
Erstattungen, Verrechnungen	23.520	83.320	58.423	-24.897
Zuweisungen und Zuschüsse	562.671	690.190	595.485	-94.705
Einnahmen	**1.096.558**	**1.592.749**	**1.220.976**	**-371.773**
Personalausgaben	1.024.362	958.665	1.278.723	320.058
Straßenunterhaltung, Instandhaltung	400.592	717.235	328.008	-389.227
Geräte	573	1.000	688	-312
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	27.438	27.608	18.692	-8.916
Verwaltungs-, Betriebs-, Geschäftsausgaben	116.376	103.188	153.707	50.519
Erstattungen, Verrechnungen	6.094.708	6.635.149	6.696.866	61.717
Kalkulatorische Kosten	34.652	22.603	32.801	10.198
Ausgaben	**7.698.701**	**8.465.448**	**8.509.485**	**44.037**
Zuschussbedarf	**6.602.143**	**6.872.699**	**7.288.509**	**415.810**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Mindereinnahmen für die Verrechnung von Eigenleistungen für Maßnahmen des Vermögenshaushaltes.

Geringere Erstattungen für die Restüberwachungspflicht für Baustellen vom Verkehrsreferat.

Geringere Zuweisungen nach § 26 und 27 Abs. 1 FAG vom Land. Außerdem wurde der geplante Haushaltsansatz für die Verwaltungsreform Straßenwesen zwischen den Ämtern 66, 67 und 70 geteilt.

Die Personalausgaben werden von den Kostenstellen anhand von Zeitaufschrieben der Mitarbeiter /-innen auf die Produkte verteilt. Das tatsächliche Verteilungsverhältnis ergibt sich erst nach Ende des Wirtschaftsjahres, sodass Abweichungen von den Planergebnissen bei allen Produkten zu verzeichnen sind.

Minderausgaben bei der Straßenunterhaltung sind bedingt durch vergebene Aufträge, deren Rechnungen erst im neuen Jahr gestellt wurden.

Bei den Kosten für die Grundstücksbewirtschaftung fielen weniger Energiekosten für Straßenentwässerungspumpen an.

Bei den Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben fielen für die Restüberwachungspflicht für Baustellen höhere Kosten als geplant an. Der Auftrag für die Restüberwachungspflicht wird jährlich nach einer Ausschreibung vergeben. Außerdem fielen für die Abwicklung von Schadensfällen mit unbekanntem Verursacher höhere Kosten an.

Die Erstattung der Straßenunterabschnitte an den Regiebetrieb Straßenunterhaltung (UA 6320) fiel geringer als geplant aus, da der Betrieb höhere eigene Einnahmen hatte.
Außerdem mussten weniger Steuerungs- und Servicekosten für die Querschnittsämter erstattet werden.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2003	Plan 2005	Ergebnis 2005
Straßenlänge in km			
- Bundesstraßen	20,5	20,5	20,5
- Landstraßen	24,2	24,2	24,2
- Kreisstraßen	32,2	32,2	32,2
- Gemeindestraßen	368,4	368,4	368,4
- Gemeindeverbindungsstraßen	17,3	17,3	17,3
ges. Straßenlänge	= 462,6	= 462,6	= 462,6
Anzahl Brunnen	20	20	20
Anzahl der Kreisverkehrsplätze (Bestand)	4	4	4
Gesamtkosten je km Straße	7.826 €	8.597 €	8.386 €
Gesamtkosten für Brunnen	66.131 €	43.527 €	44.288€

Durch die Verwaltungsreform fallen seit 01. Januar 2005 weitere 20,6 km Bundesstraße und 11,8 km Landesstraßen in die Unterhaltungspflicht des Tiefbauamtes.

Während bei den Bundesstraßen die Kosten im Bundeshaushalt direkt verbucht werden, müssen die Kosten für die Landesstraßen aus dem vorhandenen Budget geleistet werden. 2005 waren dies insgesamt 77.063,87 € und davon 54.695,81 € für Fremdleistungen. Dem gegenüber stehen Einnahmen vom Land in Höhe von 42.461,30 € und aus Abrechnung von Schadensfällen von 3.382,39 €.

Eigenleistungen im Bereich der Bundesstraßen wurden über den Bundeshaushalt abgerechnet. Insgesamt ergaben dies 22.811,19 € Einnahmen für das Tiefbauamt.

Produkt 66.1.1.02 Bereitstellung und Unterhaltung der Verkehrsausstattung

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Kosteneinsparung bei Reparatur und Wartung	
Sukzessiver Rückbau beleuchteter Verkehrszeichen und Wegweiser	Der Rückbau erfolgt in Abhängigkeit von Baumaßnahmen. 2005 wurden dadurch 5 Verkehrszeichen ersetzt.
Ziel: Bewertung des Anlagevermögens zur geordneten Werterhaltung	
2005 / 2006 • Finanzielle Bewertung des Anlagevermögens Verkehrsausstattung	• Die finanzielle Bewertung ist im Hinblick auf die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 nach einem vereinfachten Verfahren erfolgt.
Ziel: Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs	
Ausbau der „Grünen Welle" (2.6310-008) durch Fertigstellung folgender Maßnahmen: <u>2005</u> • Einsatz eines netzbezogenen Steuerungsverfahren für den westlichen Teil Bergheims (Planung)	• Verzögerungen durch interne Abstimmung des Verfahrens. Es soll ein Teilnahmewettbewerb ausgeschrieben werden. Voraussichtliche Ausführung im 3. Quartal 2006.
<u>2005/2006</u>	
• Erneuerung/Rekonstruktion des Steuergerätes der Außenanlage am Knoten K 192 Eppelheimer Str./Kurpfalzring	• Ausschreibung im 2. Quartal 2006. Es besteht eine komplizierte Leitungssituation.
• Erneuerung/Rekonstruktion des Steuergerätes der Außenanlage am Knoten K124 Czernyring/Güteramtsstraße	• Auftrag wurde im 1. Quartal 2006 vergeben.

Über- / außerplanmäßige Planung und Durchführung folgender Maßnahmen :	
• Geländererneuerung Kleingemünder Straße L534 (2.6650-010)	• Baubeginn ist im Oktober 2005 erfolgt

Teilbudget 66.1.1.02	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	145.346	45.736	164.661	118.925
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0
Kalk. Einnahmen	0	0	0	0
Einnahmen	**145.346**	**45.736**	**164.661**	**118.925**
Personalausgaben	463.727	432.361	501.709	69.348
Unterhaltung, Instandhaltung	1.913.051	2.204.534	2.009.010	-195.524
Geräte	157	500	347	-153
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	0	0
Verwaltungs-, Betriebs-, Geschäftsausgaben	1.096.754	1.266.033	1.547.196	281.163
Erstattungen, Verrechnungen	234.853	413.721	262.565	-151.156
Kalkulatorische Kosten	19.995	13.640	18.668	5.028
Ausgaben	**3.728.538**	**4.330.789**	**4.339.495**	**8.706**
Zuschussbedarf	**3.583.192**	**4.285.053**	**4.174.834**	**-110.219**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Höhere Einnahmen durch die Erstattung von Kosten von der Versicherung für den Schadensfall Brand Sofienstraße im Jahre 2004 und von Schadensfällen mit bekanntem Verursacher.

Die Personalausgaben werden von den Kostenstellen anhand von Zeitaufschrieben der Mitarbeiter /-innen auf die Produkte verteilt. Das tatsächliche Verteilungsverhältnis ergibt sich erst nach Ende des Wirtschaftsjahres, sodass Abweichungen von den Planergebnissen bei allen Produkten zu verzeichnen sind.

Bei der Instandhaltung der Verkehrsausstattung fielen weniger Kosten für die Wartung der Beleuchtung und der Lichtsignalanlagen an.

Bei den Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben wurden Energierechnungen für die Beleuchtung in Höhe von rd. 240.000 € für die Zeit von September bis November 2004 erst im Januar 2005 in Rechnung gestellt. Somit entstanden Mehrausgaben in 2005,die allerdings das Ergebnis 2004 verbesserten. Zusätzlich fielen höhere Kosten für Arbeiten auf Rechnung Dritter (insbesondere Schadensfälle) an, so dass der Planansatz hier überschritten wurde.

Bei den Erstattungen schlagen geringere Kostenerstattungen an die Feuerwehr für die Betreuung der Lichtsignalanlagen zu Buche sowie geringere Steuerungs- und Servicekosten.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl Gasleuchten	102	113	94
Anzahl Brennstellen	23.865	23.341	24.298
Anzahl beleuchteter Verkehrszeichen	623	605	598
Anzahl umgestellter beleuchteter Verkehrszeichen	22	50	5
Anzahl signalgeregelter Kreuzungen: Gesamt - davon Niedervolttechnik in %	 143 85,0	 141 85,0	 139 89,0

Durch die Verwaltungsreform zum 01. Januar 2005 fallen weitere 17 Kreuzungen mit Signalanlagen in die Unterhaltungspflicht des Tiefbauamtes.

Produkt 66.1.1.04 Bereitstellung und Betrieb von Ingenieurbauwerken inkl. deren bauwerkspezifische Ausstattung

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Entwicklung einer zielorientierten Vermögenserhaltung für Ingenieurbauwerke	
2005	
• Erarbeitung eines mittelfristigen (2005 – 2008) Erneuerungs- und Erhaltungsprogramms	• Programm liegt vor
• Instandsetzung der Stützmauern (2.6310-046)	
- Rainweg 1. und 2. BA April bis Dez. 2005	- Die Stützmauer wurde zwischen Juni und Dezember 2005 instandgesetzt.
- Klingenteichstr. 28 Ausführung Aug. bis Dez. 2005	- Baubeginn war am 01. August 2005 und wurde Ende November fertig gestellt
- Neuer Weg 2 Ausführung bis 4. Qu. 2005	- Die Sanierung der Stützmauer wurde aufgrund von über- und außerplanmäßigen Maßnahmen mit höherer Priorität zurückgestellt.
- Forlenweg/Schulbergweg Ausführung 2. bis 4. Qu. 2005	- Die Sanierung der Stützmauern wurde aufgrund von über- und außerplanmäßigen Maßnahmen mit höhere Priorität zurückgestellt.
2005/2006	
• Ernst-Walz-Brücke (2.6310-068) Erneuerung Korrosionsschutz	• Der 1. Bauabschnitt wird im Mai 2006 begonnen
• Montpellierbrücke (2.6310-069) Lagererneuerung und Instandsetzung der Übergangskonstruktionen Ausführung: Oktober 2005 bis November 2006	• Baubeginn erfolgte im März 2006. RNV ist für Ausschreibung und Vergabe zuständig. Die Maßnahme erfolgt im Zuge der Baumaßnahme Straßenbahn Kirchheim
• Kirchheim Mitte (2.6310-062) Ausführung August 2005 bis Dezember 2006	• Baubeginn ist im Oktober 2005 erfolgt. Verzögerung durch spätere Ausschreibung und Vergabe durch die RNV
• Hangsicherung Hirtenaue (2.6310-048) Planungsleistungen und Baugrunduntersuchungen Mai 2005 bis Mai 2006 Abbruch Oktober 2006 (Ausführung 2007)	• Baugrunduntersuchung wurde durchgeführt. Planung wurde an ein Ingenieurbüro vergeben.
Über- / außerplanmäßige Planung und Durchführung folgender Maßnahmen :	
• Stützmauer Schlossberg (2.6310-046)	• Stützmauer wurde im September und Oktober 2005 saniert

Teilbudget 66.1.1.04	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	9.256	55.021	95.844	40.823
Kalk. Einnahmen	0	0	0	0
Einnahmen	**9.256**	**55.021**	**95.844**	**40.823**

Teilbudget 66.1.1.04	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	596.544	674.901	413.612	-261.289
Unterhaltung, Instandhaltung	157.520	285.131	287.880	2.749
Geräte	291	0	223	223
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	43.552	57.392	53.422	-3.970
Verwaltungs-, Betriebs-, Geschäftsausgaben	43.759	56.679	24.823	-31.856
Erstattungen, Verrechnungen	142.205	234.485	121.601	-112.884
Kalkulatorische Kosten	25.841	17.294	20.939	3.645
Ausgaben	**1.009.712**	**1.325.882**	**922.500**	**-403.382**
Zuschussbedarf	**1.000.456**	**1.270.861**	**826.656**	**-444.205**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Die interne Verrechnung der Kosten für Planungs-, Bauleitungs- und Regiekosten fiel höher als geplant aus.

Die Personalausgaben werden von den Kostenstellen anhand von Zeitaufschrieben der Mitarbeiter /-innen auf die Produkte verteilt. Das tatsächliche Verteilungsverhältnis ergibt sich erst nach Ende des Wirtschaftsjahres, sodass Abweichungen von den Planergebnissen bei allen Produkten zu verzeichnen sind.

Bei den Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben fielen 2004 Kosten für die Sicherheitsüberwachung des Schlossbergtunnels (Leitungskosten für ISDN) an. Diese Leitungskosten wurden 2005 reduziert, so dass das Ergebnis deutlich besser ausgefallen ist.

Bei den Erstattungen fielen weniger Steuerungs- und Servicekosten für die Querschnittsämter an.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Bestand:			
- lfm Tunnels	1.330	1.330	1.330
- qm Brücken	43.305	43.305	43.305
- qm Stützwände	114.954	114.954	114.954
Gesamtkosten pro qm Brücke	3,21 €	4,14 €	3,48 €
Gesamtkosten pro lfd. Fahrbahnmeter Tunnel	158,34 €	160,12 €	193,76 €
Gesamtkosten pro qm Stützwand	1,17 €	2,02 €	1,25 €

Durch die Verwaltungsreform sind insgesamt 18 Brücken, 4 Lärmschutzwände (1.645 m), 3 Stützmauern (1.298 m) und 13 Schilderbrücken vom Tiefbauamt zusätzlich zu unterhalten.

Produkt 66.1.1.08 Sonstige Leistungen des Straßenbaulastträgers

Teilbudget 66.1.1.08	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	14.819	18.000	8.330	-9.670
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	173	0	209	209
Zuweisungen und Zuschüsse	256.378	50.000	0	-50.000
Kalk. Einnahmen	0	0	0	0
Einnahmen	**271371**	**68.000**	**8.539**	**-59.461**

Teilbudget 66.1.1.08	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	87.942	70.604	83.831	13.227
Unterhaltung, Instandhaltung	6	0	0	0
Geräte	17	0	43	43
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	0	0	0	0
Verwaltungs-, Betriebs-, Geschäftsausgaben	2.565	2.628	3.355	727
Erstattungen, Verrechnungen	32.114	24.524	35.084	10.560
Kalkulatorische Kosten	1.410	1.809	1.106	-703
Zuweisungen und Zuschüsse	173.330	100.000	40.396	-59.604
Ausgaben	**297.384**	**199.565**	**163.815**	**-35.750**
Zuschussbedarf	**26.013**	**131.565**	**155.276**	**23.711**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Es wurden weniger kostenpflichtige Anträge auf Gestattungen im öffentlichen Straßenraum gestellt, so dass weniger Einnahmen zu verzeichnen sind.

Bei den Zuweisungen erfolgt die Abrechnung der Kosten aus dem Unterstützungsfonds für Baustellen nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Auch bei den Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse fielen die Minderausgaben im Rahmen des Unterstützungsfonds an.

Produkt 66.1.2.01 Bereitstellung und Unterhaltung konstruktiver Anlagen und kommunaler Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
2005 • Sanierung der Uferböschung der Anlegestelle „Weiße Flotte“ (2.6910-016) Planung 2005	• Genehmigungsplanung liegt vor. Anmeldung der Maßnahme soll für Haushaltsplan 2007 erfolgen.

Teilbudget 66.1.2.01	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	24.229	22.000	24.085	2085
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	688	668	1.480	812
Zuweisungen und Zuschüsse	623	0	622	622
Kalk. Einnahmen	0	0	0	0
Einnahmen	**25.539**	**22.668**	**26.187**	**3519**
Personalausgaben	28.458	60.161	23.303	-36.858
Unterhaltung, Instandhaltung	557	0	742	742
Geräte	8	0	681	681
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	4.621	4.600	4.626	26
Verwaltungs-, Betriebs-, Geschäftsausgaben	11.244	9.014	8.049	-965
Erstattungen, Verrechnungen	654.778	699.396	571.092	-128.304
Kalkulatorische Kosten	21.594	15.077	10.120	-4.957
Ausgaben	**721.262**	**788.248**	**618.612**	**-169.636**
Zuschussbedarf	**695.723**	**765.580**	**592.424**	**-173.156**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Mehreinnahmen aus der Verrechnung von Regiekosten im Bereich der Bach- und Uferunterhaltung.

Die Personalausgaben werden von den Kostenstellen anhand von Zeitaufschrieben der Mitarbeiter /-innen auf die Produkte verteilt. Das tatsächliche Verteilungsverhältnis ergibt sich erst nach Ende des Wirtschaftsjahres, sodass Abweichungen von den Planergebnissen bei allen Produkten zu verzeichnen sind.
Bei den Erstattungen fielen für den Bereich der Bach- und Uferunterhaltung sowie den Hochwassereinsatz weniger Produktivstunden an.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Lfd. km Gewässer nach der Gewässerordnung	31	31	31

Produktgruppe 66.2.1 Bereitstellung und Betrieb von Abwasseranlagen und Behandlung von Oberflächenwasser

Die bisherige Abteilung „Stadtentwässerung" des Tiefbauamtes wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2001 im Rahmen der Verwaltungsleihe dem Abwasserzweckverband Heidelberg angegliedert. Die Produkte sind dort ebenfalls in einer Zielvereinbarung dargestellt. Beim Tiefbauamt verbleiben weiterhin hoheitliche Aufgaben.

Produkt 66.2.1.01 Ableitung von Abwasser

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Vermeidung von Überflutungen	
Erneuerung von Kanälen: 2005	
• Kanal B3 (2.7000-003) Ausführung in Abhängigkeit mit der beabsichtigten Gleissanierung zw. Mönchhofplatz und Berliner Straße ab Mai 2005	• Erneuerung erfolgt seit August 2005
• Hermann-Treiber-Straße (2.700-003) Ausführung Februar bis Juli 2005	• Ausführung erfolgte zwischen März und November 2005
• Im Schaffner (2.7000-003) Ausführung 2. bis 3. Qu. 2005	• Ausführung erfolgte zwischen März und September 2005
• Rohrbacher Straße 1. + 2. BA (2.7000-027) Ausführung ab Mai 2005	• Maßnahme wurde bis zur Klärung von Zuschussfragen bei der HSB-Maßnahme zurückgestellt.
• Peterstaler Straße (2.7000-029) Bodengutachten/Planung 2005 Ausführung 2007	• Im Jahre 2005 ist eine Georadar-Untersuchung erfolgt. Für 2006 ist das Bodengutachten und die Planung vorgesehen. Die Ausführung erfolgt dann 2008. Die Verzögerung ergibt sich aufgrund über- und außerplanmäßig vorgezogenen Planungen.
• Gregor-Mendel-Realschule (2.7000-002) Ausführung im Rahmen der Erschließung 2005	• Die Planungen sind beendet. Die Realisierung ist jedoch abhängig von der Straßenerschließung.
• Albert-Überle-Straße (2.7000-003) Ausführung 2005	• Baubeginn ist im Oktober 2005 erfolgt. Bauende voraussichtlich März 2006
• Regenüberlauf Kirchstraße Ausführung: 2. Qu. 2004 -1. Qu.2005	• Die Fertigstellung des Regenüberlaufs erfolgte Ende März 2005

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
2005/2006	
• Steinhofweg/Marktstraße (2.700-003) 2. BA im Bereich des geplanten Straßenbauprojektes Ausführung 3. Qu. 2005 bis 3. Quartal 2006	• Baubeginn erfolgte im Januar 2006.
• Kirchheimer Weg/Schwetzinger Straße (2.7000-003) 2. BA März 2005 bis März 2006 3. BA Juli 2005 bis Mai 2006	• Umsetzung erfolgt im Rahmen der Baumaßnahme Straßenbahn Kirchheim. Beide Kanalabschnitte liegen im Zeitplan.
• Friedrichstraße (2.7000-003) Ausführung Oktober 2005 bis Februar 2006	• Vom Stadtplanungsamt wurden neue Gestaltungsrichtlinien für die Herstellung der Oberfläche in der Altstadt angekündigt. Die Maßnahme wurde daher zurückgestellt.
Über- / außerplanmäßige Finanzierung folgender Maßnahmen :	
• Kanalerneuerung Römerstraße zwischen Römerkreis und Alte Bergheimer Straße (2.7000-003)	• Baubeginn erfolgte im Januar 2006
• Kanalerneuerung An der Tiefburg (2.7000-003)	• Kanal wurde in der Zeit zwischen September und Dezember 2005 erneuert

Teilbudget 66.2.1.01	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	15.677.725	16.400.000	14.798.022	-1.601.978
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	118.401	113.860	171.350	57.490
Erstattungen, Verrechnungen	2.765.793	3.077.100	3.042.283	-34.817
Zuweisungen und Zuschüsse	1.319	0	1.319	1.319
Kalkulatorische Einnahmen	442.200	442.550	442.005	-545
Einnahmen	**19.005.438**	**20.033.510**	**18.454.979**	**-1.578.531**
Personalausgaben	509.280	481.669	259.343	-222.326
Unterhaltung, Instandhaltung	147.964	200.000	40.479	-159.521
Geräte	251	0	2.020	2.020
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	2.157	4.500	1.135	-3.365
Verwaltungs-, Betriebs-, Geschäftsausgaben	537.061	276.783	314.102	37.319
Erstattungen, Verrechnungen	3.576.160	3.782.555	3.918.643	136.088
Kalkulatorische Kosten	7.467.082	7.463.667	7.071.364	-392.303
Ausgaben	**12.239.954**	**12.209.173**	**11.607.086**	**-602.087**
Überschuss	**6.765.484**	**7.824.337**	**6.847.893**	**-976.444**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Die geringeren Einnahmen resultieren zum einen aus dem geringeren Gebührenaufkommen für die versiegelte Fläche, die mit 10,9 Mio. qm höher geplant war, als die 9,8 Mio. qm, die abgerechnet werden konnten. Zum anderen betrug der gebührenrelevante Wasserverbrauch (Schmutzwassermaßstab) statt der geplanten 10,4 Mio. cbm nur 9,9 Mio. cbm.

Höhere interne Verrechnung für die Planungs-, Bauleitungs- und Regiekosten.

Der Straßenentwässerungsanteil wurde analog zur Einführung der getrennten Abwassergebühren nach der versiegelten Straßenfläche berechnet. Diese Abrechnung fiel etwas niedriger aus als die Kalkulation.

Die Personalausgaben werden von den Kostenstellen anhand von Zeitaufschrieben der Mitarbeiter /-innen auf die Produkte verteilt. Das tatsächliche Verteilungsverhältnis ergibt sich erst nach Ende des Wirtschaftsjahres, sodass Abweichungen von den Planergebnissen bei allen Produkten zu verzeichnen sind.

Die Sanierung der Kanäle, die in Schadensklasse I eingestuft wurden und in Wasserschutzgebieten liegen, werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nach einem besonderen Stufenplan abgearbeitet. Die Finanzierung erfolgt soweit als möglich über den Vermögenshaushalt. Im Verwaltungshaushalt fallen geringe Sanierungskosten für kleinere Maßnahmen an.

Bei den Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben fielen Kosten für Kanalnetzberechnungen an das Ingenieurbüro Pecher an.

Die Abweichung bei den Erstattungen ergibt sich insbesondere aus höheren Kosten für die Kanalunterhaltung durch den Abwasserzweckverband Heidelberg.

Die kalkulatorischen Zinsen für den Bereich des unbeweglichen Vermögens der Stadtentwässerung fielen geringer als geplant aus. Die kalkulatorischen Kosten sind abhängig vom Fortschritt und Abschluss der Baumaßnahmen. Verschiebungen und Änderungen in den Baumaßnahmen sind immer gleichbedeutend mit Veränderungen bei den Abschreibungen und Verzinsungen.

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Länge Kanalnetz in km	408	408	408
Gebührenfähiges Abwasser in m³	9,9 Mio.	10,2 Mio.	9,9 Mio.
Gesamtkosten der Ableitung je lfd. m Kanalnetz	30,00 €	29,92 €	28,45 €

Produkt 66.2.3.02 Sonstige Dienstleistungen

Teilbudget 66.2.3.02	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist / Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen	13.264	0	8.909	8.909
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	131.179	0	73.629	73.629
Einnahmen	**144.443**	**0**	**82.538**	**82.538**
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	0	0	0	0
Erstattungen, Verrechnungen	171.644	0	155.309	155.309
Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0
Ausgaben	**171.644**	**0**	**155.309**	**155.309**
Zuschussbedarf	**27.201**	**0**	**72.771**	**72.771**
Überschuss	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Die Unterdeckung steht unter dem Vorbehalt der endgültigen Abrechnung mit dem AZV.
Analyse der Ursachen und eine evtl. erforderliche Anpassung der Gebühren und Stundensätze erfolgt nach der Abrechnung.

Wirtschaftsergebnis und Gebührenkalkulation für den Bereich Stadtentwässerung

Nach §§ 13 ff KAG in der Fassung vom 17.03.2005 sind Grundlage für die Gebührenbemessung die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten. Für die betriebswirtschaftliche Kostenermittlung ist Basis die Kostenrechnung, welche alle Kosten des jeweiligen Wirtschaftsjahres, geordnet nach Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern, enthält.

Ausgehend vom Ergebnis der Haushaltsrechnung 2005 ergibt sich für die Kostenrechnung 2005 unter Berücksichtigung der Posten der Rechnungsabgrenzung folgendes Ergebnis:

	2004 €	**2005 €**
Ausgaben laut Haushaltsrechnung	20.117.490	19.144.651
Posten der Rechnungsabgrenzung	298.036	167.012
Kosten der Wirtschaftsrechnung	20.415.526	19.311.663
abzgl. Aufwendungen der Nebenkostenstellen(z.B. Winterdienst, Hochwasser)	- 1.054.282	- 1.059.352
Gesamtkosten der Wirtschaftsrechnung	19.361.244	18.252.311

In der Kostenrechnung wird der Unterabschnitt 7000 der Stadtentwässerung in die Hauptbereiche Abwasserableitung und Abwasserreinigung untergliedert. Der Bereich Abwasserableitung umfasst Kanäle, Regenwasserbehandlungsanlagen, Pumpwerke und Pumpstationen. Dem Bereich Abwasserreinigung ist die Inanspruchnahme der Leistungen des Abwasserzweckverbandes Heidelberg zugeordnet.

Die Produktergebnisse entwickelten sich in folgender Weise:

Abwasserableitung und Abwasserreinigung

Produkte	2004 €	2005 €
1. Abwasserableitung		
1.1 Kanäle und Regenwasserbehandlungsanlagen	11.916.587	11.105.903
1.2 Pumpwerke/ Pumpstationen	323.368	368.226
Summe 1	12.239.955	11.474.129
2. Abwasserreinigung Klärwerk des Abwasserzweckverbandes Heidelberg	7.029.432	6.591.414
Summe 2	7.029.432	6.591.414
Gesamtkosten	19.269.387	18.065.543

Im Bereich **Abwasserableitung** entfallen auf das Produkt Kanäle und Regenwasserbehandlungsanlagen 11.105.903 € .

Das Produktergebnis wird durch folgende Kostenarten bestimmt:

1.1 Kanäle und Regenwasseranlagen	2004 €	2005 €	Differenz €
Personalkosten	509.280	259.343	- 249.937
Instandhaltung und Reinigung der Kanäle und Regenwasserbehandlungsanlagen	663.953	325.327	- 338.626
Kalkulatorische Kosten	7.383.819	6.999.676	- 384.143
Erstattungen, Verrechnungen	3.359.535	3.521.557	162.022
	11.916.587	11.105.903	- 810.684

Auf das Produkt Pumpwerke/Pumpstationen entfallen 368.226 €.
Das Produktergebnis wird durch folgende Kostenarten bestimmt:

1.2 Pumpwerke / Pumpstationen	2004 €	2005 €	Differenz €
Personalkosten	0	0	0
Instandhaltung Pumpwerke	23.481	32.409	8.928
Kalkulatorische Kosten	83.263	71.688	- 11.575
Erstattungen, Verrechnungen	216.624	264.129	47.505
	323.368	368.226	44.858

Im Bereich **Abwasserreinigung** entfallen auf die Klärwerksleistungen des Abwasserzweckverbandes Heidelberg 6.591.414 €.
Das Produktergebnis wird durch folgende Kostenarten bestimmt:

Klärwerk des Abwasserzweck-verbandes Heidelberg	2004 €	2005 €	Differenz €
Kalkulatorische Zinsen für Beteiligung am Zweckverband	735.548	727.388	- 8.160
Aufwendungsersatz für Abwasserüberwachung	208.949	0	- 208.949
Umlage Abwasserzweckverband Heidelberg	6.084.935	5.864.026	- 220.909
	7.029.432	6.591.414	- 438.018

Nach § 46 Nr. 1 und 2 Gemeindehaushaltsverordnung umfasst das zu verzinsende Anlagekapital auch die Kapitalanlage der Stadt beim Abwasserzweckverband.

III. Vermögenshaushalt

Gemeindestrassen

Erschließung von Baugebieten; In der Gabel
2.6310.958000-002
Der Gemeinderat hat am 13.03.2003 die Durchführung der Erschließungsmaßnahme „In der Gabel" mit Gesamtkosten von 1.400.000 € genehmigt. Die Kosten der Maßnahme gestalten sich wie folgt:

1. Straßenbau (Hst. 2.6310.958000-002)	1.020.000 €
2. Kanalbau (Hst.2.7000.956000-002)	180.000 €
3. Schutzwall (Hst.2.8800.932020-010)	200.000 €
Gesamtkosten	1.400.000 €

Der Bauausschuss hat am 18.03.2003 die Arbeiten zum Angebotspreis von 515.067,99 € vergeben.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
52.273 €	0 €	0 €	52.273 €

Baukosten 2001-2005 650.714 €

Erschließung von Baugebieten; Henkel-Teroson-Str.
2.6310.958500-002
Der Gemeinderat hat am 13.10.2005 die Erschließung der im Dreieck zwischen Henkel-Teroson-Straße, Eppelheimer Straße und Bahndamm vorgesehenen Unterkünfte für Asylbewerber und Wohnungsnotfälle mit Gesamtkosten von 930.000 € genehmigt. Der Bauausschuss hat am 24.01.2006 die Straßen- und Kanalbauarbeiten zum Angebotspreis von 350.826,54 € vergeben.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
40.905 €	0 €	0 €	40.905 €

Um- und Ausbau von Straßen, Wieblinger Weg
2.6310.951200-003
Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 13.07.2005 den Ausbau des Wieblinger Weges zwischen der Mannheimer Straße und dem Steinzeitweg mit Kosten von 300.000 € genehmigt. Die Arbeiten wurden am 08.08.2005 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 114.596,06 € vergeben.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
150.347 €	0 €	0 €	150.347 €

Um- und Ausbau von Straßen, Hermann-Treiber-Str.
2.6310.959900-003
Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 29.09.2004 die Auswechslung des Kanals in der Hermann-Treiber-Straße mit der Wiederherstellung der Straße im Bereich zwischen Mannheimer Straße und Pfälzer Straße mit Gesamtkosten von 485.000 € genehmigt und für die Straßenwiederherstellung bei Hst. 2.6310.959900-003 eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung von 95.000 € bewilligt. Die Arbeiten wurden am 04.04.2005 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 196.619 € vergeben.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
87.151 €	0 €	7.800 €	94.951€

Um- und Ausbau von Straßen, Im Schaffner
2.6310.960000-003
Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 13.07.2005 die Auswechslung des Kanals in der Straße Im Schaffner zwischen Krähenweg und Marktstraße sowie die Straßengrunderneuerung zwischen Kranichweg und Marktstraße mit Gesamtkosten von 535.000 € genehmigt. (150.000,00 € Kanalbau 2.7000.964000-003 und 385.000,00 € Straßenbau. Der Bauausschuss hat am 18.10.2005 die Kanal- und Straßenbauarbeiten zum Angebotspreis von 363.715,65 € vergeben.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
10.236 €	0 €	75.000 €	85.236 €

Schlossbergtunnel
2.6310.950000-006
Restabwicklung der Maßnahme

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
41.325 €	0 €	0 €	41.325 €

Baukosten 2000 – 2005 4.015.038 €

Verkehrssignalanlagen, Errichtung von Verkehrssignalanlagen
2.6310.964000-008
Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 28.09.2005 die Erneuerung und Rekonstruktion der Lichtsignalanlage K 124 an der Kreuzung Czernyring/Güteramtsstraße mit Gesamtkosten von 228.000 € genehmigt. Die Arbeiten wurden am 22.02.2006 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 196.619 € vergeben.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
41.738 €	208.000 €	240.000 €	73.738 €

Radwegenetz, Fahrradabstellanlagen
2.6310.951000-023
Bei den Ausgaben 2005 sind Kosten von rund 11.200 € für die Bauleitung durch Mitarbeiter des Tiefbauamtes enthalten

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
12.118 €	0 €	50.000 €	62.118 €

Umgestaltung der Römerstraße, zwischen Bergheimer Straße und Römerkreis
2.6310.951000-044
Der Gemeinderat hat am 27.07.2005 die Umgestaltung der Römerstraße zwischen Bergheimer Straße und Römerkreis mit Außerbetriebnahme des Kanals zwischen Bergheimer Straße und Alte Eppelheimer Straße mit Gesamtkosten von 1.425.00 € genehmigt und für die Kanalbauarbeiten bei Haushaltsstelle 2.7000.963300-003 außerplanmäßige Mittel von 175.000 € und für die Straßenbauarbeiten bei Haushaltsstelle 2.6310.951000-044 außerplanmäßige Mittel von 150.000 € sowie eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung von 1.100.000 € bewilligt. Mit Beschluss des Bauausschusses vom 18.10.2005 wurden die Kanal- und Straßenbauarbeiten zum Angebotspreis von 623.648,05 € (37.692,99 € Kanalanteil und 585.955,06 € Straßenanteil) vergeben.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
431 €	0 €	130.300 €	130.731 €

Stützmauer Rainweg
2.6310.951000-046
Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 28.05.2003 die Stützmauersanierung Rainweg -1. Bauabschnitt- mit Gesamtkosten von 325.000,00 Euro genehmigt. Der 1. Bauabschnitt betrifft eine Stützmauerlänge von 40 Metern (siehe DS 243/2003).
Der 2. Bauabschnitt beinhaltet die Sanierung der Mauer auf einer Länge von 25 m. Die Ausführungsgenehmigung für den 2. Bauabschnitt lag in der Zuständigkeit der Verwaltung. Der Bauausschuss hat am 05.04.2005 die Arbeiten zur Sanierung der Stützmauer Rainweg (Bauabschnitte 1 und 2) zum Angebotspreis von 258.027,64 € vergeben.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
236.579 €	277.000 €	79.400 €	38.979 €

Baukosten 2004-2005 248.475€

Stützmauer Klingenteichstraße
2.6310.954000-046
Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 11.05.2005 die Stützmauersanierung in der Klingenteichstraße 28 mit Gesamtkosten von 180.000,00 € genehmigt. Der Auftrag wurde am 08.07.2005 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 104.534,66 € vergeben.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
155.437 €	20.000 €	10.000 €	145.437 €

Stützmauer Schlossberg
2.6310.956100-046
Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 15.06.2005 außerplanmäßige Mittel in Höhe von 46.000 € bereitgestellt. Erteilt wurde ein Auftrag in Höhe von 45.876,13 €.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
40.000 €	0 €	6.000€	46.000 €

Alte Brücke, Baumaßnahmen, 1.Bauabschnitt
2.6310.950000-051
Der erste Bauabschnitt beinhaltet die Instandsetzung des gesamten Fahrbahn- und Gehwegbelages einschließlich der Bauwerksabdichtung und der Brüstungen und Geländer mit den Konsolen. Die Kosten in Höhe von 2.900.000 DM (1.482.746 €) wurden am 17.05.2001 vom Gemeinderat genehmigt. Der Bauausschuss vergab die Arbeiten mit Beschluss vom 26.06.2001 zum Angebotspreis von 1.562.747,72 DM (799.020) €. Bei der Abwicklung des Auftrages sind zusätzliche Leistungen in Höhe von 277.600 € angefallen. Der Bauausschuss hat daher am 20.05.2003 den Auftrag von bisher 799.020 € um 277.600 € auf 1.076.620 € erhöht.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2004
66.353 €	109.640 €	0 €	-43.287 €

Planungs- und Baukosten 1998-2005 1.266.619 €

Bürgerstraßenbrücke, Baumaßnahmen
2.6310.950000-052
Der Gemeinderat hat den Neubau der Bürgerstraßenbrücke mit Beschluss vom 15.02.2001 mit Gesamtkosten von 3.900.000 DM (1.994.404 €) genehmigt und am 13.10.2005 um 1.327.197 € auf 3.321.235 € erhöht. Der Bauausschuss hat die Bauarbeiten mit Beschluss vom 04.12.2001 zum Angebotspreis von 1.813.511,65 € vergeben und am 20.09.2005 um 272.157,76 € auf 2.085.669,41 € erhöht.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2004
767.629 €	782.000 €	14.300 €	-71 €

Baukosten 2001-2005 3.233.511 €

Neckarmünzplatz, Baumaßnahmen
2.6310.950000-059
Der Gemeinderat hat am 09.04.2003 die Neugestaltung des Neckarmünzplatzes einschl. der mobilen Hochwasserschutzwand mit Gesamtkosten von 1.800.000 € genehmigt. Die Arbeiten für die Neugestaltung des Platzes wurden gem. Beschluss des Bauausschusses vom 01.07.2003 zum Angebotspreis von 1.050.400,23 € vergeben. Die Hochwasserschutzwand wird zur Auftragssumme von 126.530,13 € errichtet

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
32.000 €	0 €	0 €	32.000 €

Baukosten 2001-2004 1.774.553 €

Kirchheim-Mitte
2.6310.950000-062
Der Gemeinderat hat am 22.04.2004 einen städtischen Kostenanteil für die Umgestaltung der Straßenräume in der zentralen Ortslage von Kirchheim im Zuge der Baummaßnahme „ Straßenbahn Kirchheim“: Odenwaldplatz, Spinne, Schwetzinger Straße in Höhe von 750.000 € genehmigt.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
18.909 e	137.000 €	250.000 €	131.909 €

Straßenraumgestaltung Bergheim
2.6310-065
Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 16.05.2002 den Vorentwürfen für den Parkplatz am Thermalbad/Vangerowstraße, die Alte Bergheimer Straße und die Alte Eppelheimer Straße im Abschnitt Römerstraße/Bluntschlistraße zugestimmt und hierfür eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung von 1.154.000 € bereitgestellt.

a.) Parkplatz am Thermalbad / Vangerowstraße
2.6310.951000-065
Die Auftragsvergabe erfolgte am 16.09.2003 Heidelberg zum Angebotspreis von 167.472,58 €.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
3.829 €	0 €	0 €	3.829 €

Baukosten 2003–2005 207.347 €

b.) Alte Bergheimer Straße
2.6310.952000-065
Der Bauausschuss hat am 09.09.2003 die Kanal- und Straßenbauarbeiten in der Alten Bergheimer Straße zum Angebotspreis von 385..638,52 € vergeben. Hiervon entfallen 209.314,14 € auf den Straßenbau und 176.324,38 € auf den Kanalbau (Hst.2.7000.962700-003).

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
70.549 €	0 €	0 €	70.549 €

Baukosten 2003–2005 267.922 €

c.) Alte Eppelheimer Straße
2.6310.953000-065
Die Auftragsvergabe erfolgte am 14.08.2003 zum Angebotspreis von 183.548,04 €.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
1.093 €	0 €	0 €	1.093 €

Baukosten 2003–2005 232.224 €

Bundesstraßen

Verkehrssignalanlagen
2.6600.961000-008
Kostenbeteiligung an der HSB-Maßnahme K 178 Berliner Straße / Jahnstraße. Die HSB hat im Rahmen der Restabwicklung des Straßenbahnbeschleunigungsprogramms der Linien 1,2 und 4 die Lichtsignalanlage am Knoten Berliner Straße/Jahnstraße umgerüstet. Hierbei wurden auch die Leistungsfähigkeit für den MIV und die Bedingungen für den Radverkehr verbessert. Im Jahr 2005 wurde der Kostenanteil der Stadt i.H. von rund 107.000 € ausbezahlt. Außerdem fielen noch Ausgaben von rund 11.000 € für die Änderung der elektrischen Straßenbeleuchtung an.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
122.227 €	0 €	0 €	122.227 €

Verkehrsberuhigung Mannheimer Straße
2.6600.952000-043
Am 23.03.1995 wurde vom Gemeinderat die Umgestaltung der Mannheimer Straße in 4 Abschnitten beschlossen. Der Bauausschuss hat mit Beschluss vom 08.10.2002 die Arbeiten zur Verkehrsberuhigung zum Angebotspreis von 720.238,91 € und die Arbeiten zur Sicherung und Verlegung von Versorgungsleitungen zum Preis von 303.687 € vergeben.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
105.533 €	113.760 €	0	-8.227 €

Baukosten 1996-2005 3.122.707 €

Brückenerneuerung Rohrbacherstraße
2.6600.950000-047
Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 09.04.2003 der Kostenbeteiligung der Stadt an der Brückenerneuerung Rohrbacher Straße in Höhe von 1.055.000 € zugestimmt und eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung von 155.000 € bewilligt.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
101.636 €	107.530 €	0 €	-5.894 €

Baukosten 2001-2005 1.231.677 €

Lärmschutzwand Pfaffengrund
2.6600.950000-048
Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 15.05.2003 den Bau der Lärmschutzwand Pfaffengrund mit Gesamtkosten von 1.620.000 € genehmigt. Die Bauarbeiten wurden gem. Beschluss des Bauausschusses vom 09.09.2003 zum Angebotspreis von 955.978,96 € vergeben. Am 03.05.2005 hat der Bauausschuss diesen Auftrag um 349.949,37 € auf 1.305.928,33 € erhöht.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
71.074 €	0 €	0 €	71.074 €

Kosten 2002-2004 1.543.650 €

Straßenbeleuchtung

Investitionen für die Straßenbeleuchtung, Einrichtungen für die Straßenbeleuchtung
2.6700.961000-010
Die Durchführung dieser Arbeiten (Erweiterung oder Ergänzung der elektrischen Straßenbeleuchtung, Umstellung von Gas auf Strom, Verlegung von Leerrohren für eine spätere Umstellung) erfolgt aus wirtschaftlichen Gründen möglichst zusammen mit Leitungsverlegungsarbeiten der Stadtwerke Heidelberg AG.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
386.348 €	198.550 €	0 €	187.798 €

Wasserläufe/Wasserbau

Uferböschung Bereich Stadthalle
2.6910.950000-016
Die Uferböschung im Bereich der Stadthalle weist Ausbrüche, Fehlstellen und Auskolkungen hervor, sodass eine dringende Instandsetzung erforderlich wird. In 2005 wurden erteilte Planungsaufträge/ Baugrunduntersuchungen abgerechnet. Die Sanierung der Uferböschung erfolgt in 2007.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
28.238 €	36.000 €	27.700 €	19.338 €

Stadtentwässerung

Erneuerung und Umlegung von Kanälen, Dossenheimer Landstraße / Mühltalstraße
2.7000.961900-003
Die Kanalbaumaßnahme in der Dossenheimer Landstraße / Mühltalstraße umfasst 2 Abschnitte und zwar den Bereich zwischen Steubenstraße und Mühltalstraße Nr. 38 und den Bereich zwischen Kriegstraße und Amselgasse. Der Gemeinderat hat am 18.03.1999 die Kanalbaumaßnahme Dossenheimer Landstraße / Mühltalstraße mit Gesamtkosten von 5.150.000 € (2.633.153 €) genehmigt und am 26.07.2002 auf 5.400.000 DM (2.760.976 €) erhöht. Der Bauausschuß hat am 03.02.2000 folgende Aufträge vergeben:
1.Auftrag zur Durchführung der Kanalbauarbeiten in der Dossenheimer Landstraße (Los 1, Vortrieb) zum Angebotspreis von 1.477.030,32 DM (755.193,61 €).
2.Auftrag zur Durchführung der Kanalbauarbeiten im Bereich Dossenheimer Landstraße / Mühltalstraße (Los 2, offene Bauweise) zum Angebotspreis von 1.214.146,70 DM (620.783,35 €).
3.Auftrag zur Verlegung und Auswechslung von Gas- und Wasserversorgungsleitungen zum Angebotspreis von 643.128,00 DM (328.826,12 €).

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
119.045 €	0 €	0 €	119.045 €

Baukosten 1999-2005 2.583.722 €

Kanalauswechslung Mühlweg, 1. Bauabschnitt
2.7000.962500-003
Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 02.10.2003 die Kanalauswechslung Mühlweg 1.Bauabschnitt zwischen Kreuzungsbereich Peterstaler Straße/Mühlweg bis Köpfelweg/Mühlweg mit Gesamtkosten von 900.000,00 € genehmigt und die Kanalbauarbeiten mit Beschluss vom 20.10.2003 zum Angebotspreis von 352.703,44 € vergeben. In einem 2. Bauabschnitt soll dann der Kanal im Bereich Köpfelweg/Mühlweg bis zum Mühldamm/Fürstenweiher ausgewechselt werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rd. 1.300.000,00 €.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
43.903 €	78.740 €	23.000 €	-11.837 €

Baukosten 2003-2004 579.730 €

Kanalerneuerung Obere Rödt
2.7000.962600-003
Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 26.02.2003 die Kanalerneuerung Obere Rödt -2. Bauabschnitt- mit Gesamtkosten von 508.000 € genehmigt. Der Bauausschuss hat am 20.05.2003 die Kanalbauarbeiten zum Angebotspreis von 243.864,40 € vergeben.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
31.333 €	0 €	0 €	31.333 €

Baukosten 2003-2005 402.720€

Theaterstraße (2.7000.963000-003) und Karl-Ludwig-Straße (2.7000.963100-003)
Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 03.03.2004 die Ausführungsgenehmigung für die Theaterstraße in Höhe von 237.000 € und für die Karl-Ludwig-Straße in Höhe von 157.800 € erteilt. Die Kanalbauarbeiten in der Karl-Ludwig-Straße wurden zusammen mit denen in der Theaterstraße öffentlich ausgeschrieben. Der Auftrag wurde am 08.04.2004 erteilt.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
32.989 €	0 €	0 €	32.989 €

Baukosten 2004-2005 284.359 €

Hermann-Treiber-Straße
2.7000.963200-003
Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 29.09.2004 die Auswechslung des Kanals in der Hermann-Treiber-Straße mit der Wiederherstellung der Straße im Bereich zwischen Mannheimer Straße und Pfälzer Straße mit Gesamtkosten von 485.000 € genehmigt. Die Kanalbauarbeiten wurden am 04.04.2005 zum Angebotspreis von 196.619,66 € vergeben.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
119.003 €	0 €	10.000 €	129.003 €

Baukosten 2004-2005 131.996 €

Schillerstraße
2.7000.963400-003
Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 05.05.2004 die Kanalerneuerung Schillerstraße im Zuge der Gleissanierung durch die HSB mit Gesamtkosten von 400.000 € genehmigt Mit Beschluss des Gemeinderates vom 19.05.2004 wurden außerplanmäßige Mittel in dieser Höhe bewilligt.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
24.408 €	0 €	0 €	24.408 €

Baukosten 2004-2005 166.508 €

An der Tiefburg
2.7000.963500-003
Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 15.06.2005 die Kanalauswechslung An der Tiefburg mit Gesamtkosten von 180.000 € genehmigt und in dieser Höhe außerplanmäßige Mittel bewilligt. Der Auftrag wurde am 09.08.2005 zum Angebotspreis von 139.645,39 € erteilt.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
131.481 €	0 €	0 €	131.481 €

Albert-Überle-Straße
2.7000.963800-003
Der Auftrag für die Kanalauswechslung wurde am 07.07.2005 aus Mörlenbach zum Angebotspreis von 55.785,50 € erteilt.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
10.668 €	0 €	70.000 €	80.668 €

Im Schaffner
2.7000.964000-003
Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 13.07.2005 die Kanalauswechslung zwischen Krähenweg und Marktstraße sowie den Grundausbau zwischen Kranichweg und Marktstraße mit Gesamtkosten von 535.000 € genehmigt (150.000 € Kanalbau, 385.000 € Straßenbau). Mit Beschluss des Bauausschusses vom 18.10.2005 wurden die Kanal- und Straßenbauarbeiten zum Angebotspreis von 363.715,65 € vergeben. Von dieser Summe entfallen 60.956,52 € auf den Kanalbau und 302.759,13 € auf den Straßenbau.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
8.784 €	0 €	60.000 €	68.784 €

Regenüberlauf Bismarckplatz
2.7000.950000-022
Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 31.01.2001 den Umbau und die Erweiterung des Regenüberlaufes Bismarckplatz mit Gesamtkosten von 770.000 DM (393.695 €) genehmigt.
Die Arbeiten zum Umbau und zur Erweiterung des RÜ / Los 1 wurden zusammen mit Arbeiten für den AZV (Erstellen eines Schachtes im Böschungsbereich zur Schurmanstraße als Vorgriff auf die Maßnahme „Kanal in der Vangerowstraße“/ Los 2) beschränkt ausgeschrieben, nachdem die zuvor erfolgte öffentliche Ausschreibung aufgehoben wurde, da kein wirtschaftlich vertretbares Angebot eingegangen war.
Der Auftrag wurde am 03.07.02 in Höhe von 214.837,96 € vergeben.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
32.000 €	21.000 €	0 €	11.000 €

Baukosten 2001-2005 406.752 €

Regenüberlauf Kirchstraße
2.7000.950000-026
Der Gemeinderat hat am 18.03.2004 den Neubau des Regenüberlaufes Kirchstraße mit Gesamtkosten von 1.380.000 € genehmigt. Die Arbeiten zum Neubau des Regenüberlaufes wurden mit Beschluss des Bauausschusses vom 08.06.2004 zum Angebotspreis von 329.443,94 € vergeben.

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
155.839 €	0 €	0 €	155.839 €

Baukosten 2004-2005 313.468 €

Wertung und Ausblick

Die wirtschaftliche Umsetzung von Maßnahmen der verkehrlichen Erschließung und Lenkung für alle Verkehrsbeteiligten hängt maßgeblich von den gemeinderätlichen Zielvorgaben ab. Außerdem sind die jeweiligen Baumaßnahmen auf die aktuellen Verkehrssituationen abzustimmen und anzupassen. Daher sind teilweise Änderungen in der Bauabwicklung vorzunehmen. Von vorrangiger Bedeutung ist die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit, die Schadensbegrenzung im Hochwasserfall und die Sicherstellung eines intakten und umweltgerechten Abwassernetzes.

Optimierter Regiebetrieb Straßenunterhaltung **Jahresbericht 2005**	**Amt 66** **RS**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	43	40	45	45	+2

Zusätzlich wird der Betrieb durch eine betriebswirtschaftliche Kraft unterstützt, die jedoch nicht direkt dem RS, sondern der Verwaltung des Tiefbauamtes unterstellt ist. Der Personalbestand wurde infolge des Aufgabenzuwachses durch die Verwaltungsreform um 2 Mitarbeiter erhöht.

Leitung

Betriebsleiter Dag Schöyen

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele
Erhöhung der Personalkosten um rund 145.000 € aufgrund der Wiederbesetzung der in 2004 vorübergehend nicht besetzten drei Arbeiterstellen sowie der Beschäftigung von zwei weiteren Arbeitern im Zusammenhang mit der Übernahme zusätzlicher Aufgaben im Rahmen der Verwaltungsreform des Landes Baden-Württemberg.
Budgetspezifische Finanzziele
• Leistungsbezogene Kostenbegrenzung auf einen bestimmten Prozentsatz der externen Leistungspreise auf der Grundlage des günstigsten Angebots der Jahresausschreibung 2003. • Begrenzung der reinen Stundenlohnarbeiten auf maximal 15 % der Gesamtstunden.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	511.359	51.130	220.324	169.194
Erstattungen, Verrechnungen	3.107.104	3.469.090	3.373.346	-95.744
Kalk. Einnahmen	9.988	0	125	125
Einnahmen	**3.628.451**	**3.520.220**	**3.593.795**	**73.575**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Personalausgaben	1.826.930	2.020.600	1.973.267	-47.333
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	231.813	501.910	214.520	-287.390
Geräte	76.712	51.130	104.646	53.516
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	18.644	15.000	17.357	2.357
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	789.116	208.400	555.122	346.722
Erstattungen, Verrechnungen	489.654	505.570	529.013	23.443
Kalk. Kosten	195.582	198.510	199.870	1.360
Ausgaben	**3.628.451**	**3.501.120**	**3.593.795**	**92.675**
Überschuss	**0**	**19.100**	**0**	**-19.100**
Bereinigung um Steuerungskosten	**174.920**	**165.190**	**173.670**	**8.480**
Bereinigter Überschuss	**174.920**	**184.290**	**173.670**	**-10.620**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Die Erläuterungen beziehen sich auf das Wirtschaftsergebnis des RS.

Auf der Ausgabenseite weichen die Positionen „Personalausgaben", „Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung", „Geräte", „Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben" beim Planansatz und Ergebnis 2005 voneinander ab.
Die Personalkosten haben sich reduziert, weil 2005 einige Mitarbeiter krankheitsbedingt Lohnersatzleistungen bezogen haben.
Die Verringerung bei der Unterhaltung von Straßen resultiert aus Einsparungen beim Materialeinkauf.
Die im Haushaltsjahr 2002 von Seiten der Betriebsleitung eingeleiteten Verhandlungen bezüglich des Materialeinkaufs, die bereits 2003 und 2004 zur einer erheblichen Kostensenkung führten, wurden 2005 weiter ausgebaut, wodurch die Ausgabenseite beim Materialeinkauf gegenüber 2004 weiter entlastet werden konnte.
Durch die erhöhte Auslastung der Betriebsgeräte sind die Reparaturkosten sowie die Treibstoffkosten gegenüber dem Planansatz gestiegen.
Die Erhöhung bei den Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben ist überwiegend durch Mehrausgaben bei den Anmietungen und Fuhrleistungen i.H.v. 152.257 € sowie bei den Straßenbaumaßnahmen auf Rechnung Dritter i.H.v. 167.742 € entstanden. Diese Mehrausgaben resultieren überwiegend durch das in Abstimmung mit dem Tiefbauamt eingeführte Deckenprogramm. Aufgrund dieses Deckenprogramms wurden 2005 größere Flächen, wie z.B. die Decken- bzw. Rinnensanierung bei der Boxbergauffahrt, instandgesetzt. Dadurch mussten des öfteren größere LKW's (3-Achser und 4-Achser) sowie größere Gerätschaften, z.B. Straßenfertiger, angemietet werden. Durch das Deckenprogramm sowie die erneut hohe Auftragslage durch Dritte, z.B. Boxbergauffahrt und Feldwegesanierungen für den RG, haben sich die Materialausgaben für Straßenbaumaßnahmen auf Rechnung Dritter gegenüber dem Planansatz erheblich erhöht.

Erhebliche Abweichungen zu den Planansätzen sind auch auf der Einnahmenseite zu verzeichnen. So liegt der „Ersatz für Arbeiten auf Rechnung Dritter" um 168.035 € über dem Planansatz 2005. Hierbei handelt es sich überwiegend um Leistungen, die vom Tiefbauamt (Deckenprogramm) und von anderen städtischen Ämtern sowie in geringerem Umfang auch von Privatpersonen oder Firmen in Auftrag gegeben wurden.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	Einnahmen €	Ausgaben €	Überschuss €
66.1.1.01 Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen und Plätzen	2.361.288	2.476.520	-115.232
Sonstige Produkte [1)]	1.232.507	943.605	288.902
Gesamt	**3.593.795**	**3.420.125**	**173.670**

1)Bereitstellung und Unterhaltung der Verkehrsausstattung, Ingenieurbauwerke, Winterdienst u.a.

II. Operationale Ziele

Produkt **66.1.1.01** **Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen und Plätzen**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Einkaufskonditionen der Materialien	
• Verhandlungen mit Lieferanten	• Ständige Anpassung an die marktüblichen Preise durch Angebots- und Preisverhandlungen. Vor allem im Bereich Asphalt konnte erneut gegenüber 2004 der Einkaufspreis zwischen 5% und 7% gesenkt werden.
Ziel: Optimierung des Arbeitsablaufs	
• Flexibilisierung der Arbeitszeit • Baustellenorganisation und -abwicklung • Arbeitssicherheit	• Es wurde in der Hauptsaison des öfteren länger sowie an Samstagen gearbeitet. Baustellen dabei waren insbesondere Boxbergauffahrt, Gaisbergtunnel, Karlsruher Str.und Kreuzung Neckarhelle. Des weiteren wurde an 10 Tagen vor allem im Fräsbereich nachts gearbeitet. • Vorplanungen wurden von den Vorarbeitern erstellt und vom Meister weiter optimiert. Vor Beginn einer Baumaßnahme wurden intensive Koordinationsgespräche mit dem Verkehrsreferat, der Verkehrspolizei und der RNV geführt. • Es wurde eine nachhaltige Zusammenarbeit mit dem Verkehrsreferat und der Polizei durchgeführt, um eine verbesserte Baustellensicherung und Verkehrssicherheit zu gewährleisten.
Ziel: Abwicklung interner städtischer Aufträge	
• Bessere u. verstärkte Koordination innerhalb der Stadt • Angebotserstellung, Kalkulation	• Die innerstädtische Zusammenarbeit (Verkehrsreferat, RG, Friedhofsverwaltung, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung) wurde kontinuierlich fortgeführt und weiter ausgebaut. Folgende Baumaßnahmen wurden mit den aufgeführten Ämtern realisiert: Containerstandplatz am Oftersheimer Weg; Instandsetzung von Feldwegen; Asphaltierung von Gehwegen beim Friedhof Handschuhsheim, Friedhof Neuenheim und Bergfriedhof; Pausenhoferweiterung in der Grundschule Schlierbach sowie der weitere Ausbau des Zufahrtweges zum Sportplatz Wieblingen. • Für innerstädtische Baumaßnahmen wurden 15 Angebote und Kalkulationen angefertigt.
Ziel: Straßensanierung von größeren Flächen (Jahresauftrag Straßenunterhaltung Großflächen, Maßnahmen des Vermögenshaushalts)	
• Bei Bedarf Anmietung von Großgeräten	• Für die Abwicklung größerer Baumaßnahmen wurde Großtechnik (ABG Straßenfertiger,

	Großfräse und schwere Walze) angemietet.

Ziel: Personalentwicklung und Weiterbildung	
• Durchführung von internen Schulungen • Besuch von externen Weiterbildungsveranstaltungen • Der Anteil der reinen Stundenlohnarbeiten beträgt maximal 15 %	• Es wurde vom Verkehrsreferat und der Polizei eine interne Sicherheitsbelehrung durchgeführt. • In 2005 nahmen 22 Mitarbeiter des RS an 7 fach-spezifischen Seminaren teil. • Anteil 11,42%

Teilbudget 66.1.1.01	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	1.754	1.917	834	-1.083
Erstattungen, Verrechnungen	2.294.809	3.151.207	2.360.359	-790.848
Kalk.Einnahmen	7.384	0	95	95
Einnahmen	**2.303.947**	**3.153.124**	**2.361.288**	**-791.836**
Personalausgaben	1.304.823	1.732.058	1.394.268	-337.790
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	182.336	430.237	150.741	-279.496
Geräte	57.110	43.829	79.664	35.835
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten u.a.	13.495	12.858	12.496	-362
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	617.773	178.640	431.351	252.711
Erstattungen, Verrechnungen	227.832	433.375	255.839	-177.536
Kalk. Kosten	144.532	170.163	152.161	-18.002
Ausgaben	**2.547.901**	**3.001.160**	**2.476.520**	**-524.640**
Zuschussbedarf	**243.954**	**0**	**115.232**	**267.196**
Überschuss	**0**	**151.964**	**0**	**0**

Leistungen/Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Unterhaltung von lfd. km			
- Bundesstraßen	20,5	41,1	41,1
- Landesstraßen	24,2	36,0	36,0
- Kreisstraßen	32,2	30,9	30,9
- Gemeindestraßen	368,4	368,0	368,0
- Gemeindeverbindungsstraßen	17,3	17,3	17,3
Länge insg.:	462,6	493,3	493,3
Gesamtkosten RS	3.453.531 €	3.501.120 €	3.420.125 €
- davon reine Straßenunterhaltung	2.547.901 €	3.001.160 €	2.476.520 €
- davon sonstige Produkte (wie z.B. Winterdienst u.a.)	905.630 €	499.960 €	943.605 €
Reine Straßenunterhaltungskosten je km[1)]	5.508 €	6.084 €	5.020 €
Aufteilung der Produktivstunden in %:			
- Straßenunterhaltung	56,82	75	59,88
- Stundenlohnarbeiten[2)]	13,81	15	11,42
- Sonstiges[3)]	29,37	10	28,70
Grad Zielerreichung Bruttomarktpreis in %	114 Basis: 95 % des günstigsten Bieters	100 Basis: 95 % des günstigsten Bieters	115 Basis: 95 % des günstigsten Bieters

1) Die Kosten enthalten auch die Kostenerstattungen an andere Fachbereiche, die vom Betrieb selber nicht beeinflussbar sind.
2) Tätigkeiten, die nicht im Leistungsverzeichnis erfasst oder beschrieben sind. Dazu gehören z.B. Sanierung von Treppen und Geländern, Anpassung von Schiebern und Schächten, Kanalarbeiten, Baustellenbesichtigungen und Personalratstätigkeiten.

3) Beinhaltet folgende Tätigkeiten:
   Beseitigung von Schadensfällen mit unbekanntem oder bekanntem Verursacher, Behebung von Schäden an Ingenieurbauwerken (Tunnel, Brücken und Stützwände), Arbeiten auf Rechnung Dritter, Beseitigung von Unfallgefahren, Rufbereitschaft und Einsätze bei Hochwasser und im Winterdienst.

Die Sachziele konnten im gesamten Umfang erreicht werden.
Auf die reinen Stundenlohnarbeiten entfielen 11,42 %; der Anteil liegt damit deutlich unter der festgelegten Höchstgrenze von 15%.
Auf die Behebung der reinen Unfallgefahren, die ab 2004 statistisch aufgeführt werden, entfielen im Betrachtungszeitraum 6.915 Produktivstunden bzw. 12,04 % (Vorjahr 6.119 Produktivstunden bzw. 11 %).
Eine Unfallgefahr bedeutet für den Betrieb, dass die Kolonne, die in dem Stadtteil gerade tätig ist, die bestehende Baustelle sofort einstellen muss. Die Unfallgefahr hat aufgrund der Verkehrssicherheit oberste Priorität und muss zuerst beseitigt werden. Diese Sofortleistung des RS bedeutet einen hohen Kosten- u. Organisationsaufwand und wird daher bei der Ermittlung zur Vergleichbarkeit mit externen Anbietern nicht mit einbezogen.

Der RS vergleicht sich wie im Vorjahr mit dem günstigsten Anbieter. Es wurde vereinbart, dass die Leistungen des RS, bezogen auf alle Positionen des ausgeschriebenen Bauleistungskataloges, zu 95% der Bruttomarktpreise externer Anbieter erbracht werden. Dieses Ziel wurde 2005, im Vergleich mit externen Anbietern, um 15,32 % überschritten (Vorjahr 13,56 %). Der positive Trend der letzten Jahre konnte somit weiter fortgeführt werden. Bei diesem Ergebnis wurden 15 Baumaßnahmen [Boxbergauffahrt (6.600 m²), Zur Forstquelle (1.200 m²), Schloß-Wolfsbrunnenweg (1.300 m²), Kleingemünder Str. (4.300 m²), Stiftsweg (1.400 m²), Schröderstr. (1.000 m²), Czernyring (1.800 m²), Mannheimer Str. (4.300 m²), Umgehungsstr. Wieblingen (1.000 m²), Römerstr. (3.000 m²), Karlsruher Str. (1.100 m²), Posseltstr. (1.600 m²), Kurfürstenanlage (1.400 m²), Fehrentzstr. (600 m²) und Verfugung Altstadt (35.913 m²)] zur Ermittlung der Vergleichbarkeit nicht berücksichtigt, da diese Baumaßnahmen in ihrer Größe so nicht im Bauleistungskatalog angedacht und deshalb mit den Preisen externer Anbieter nicht direkt vergleichbar sind.

Wichtige Leistungsgruppen			
	Ergebnis 2004	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Pflasterdecke mit Unterlage aufnehmen			
m²	499	1.175	734
Verbundsteinpflasterdecke herstellen			
m²	979	1.252	1.393
Schottertragschicht herstellen			
m²	1.248	1.409	2.035
Bordsteine aufnehmen			
Lfm	458	308	354
Bordsteine aus Beton setzen			
Lfm	545	266	314
Rinnenplatten und Einfassungssteine aus Beton setzen			
Lfm	3.521	1.859	3.579
Bituminöse Befestigung aufnehmen			
m²	9.068	7.714	5.655
Asphalttragschicht herstellen			
m²	8.204	5.870	8.047
Asphaltbeton einbauen (0/5, 0/8, 0/11)			
m²	38.546	25.752	41.193

Vertiefungen mit Asphalt, Schotter und Kaltbitumen verfüllen			
Kg	589.838	293.904	268.252
Straße mit Asphaltbeton überziehen			
Kg	419.956	2.366.432	254.150

	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Decke fräsen			
m²	39.863	12.230	32.348
Bituminöse Befestigung trennen			
Lfm	4.616	4.109	3.417
Anschlüsse mit Dichtungsband herstellen			
Lfm	6.497	3.835	9.768
Natursteinpflaster verlegen			
m²	1.318	2.240	1.666
Rinnenplatten aus Beton aufnehmen			
Lfm	3.435	2.957	4.129
Plattenbelag / Pflasterdecke aufnehmen			
m²	2.184	3.264	3.048
Plattenbelag herstellen			
m²	315	578	184
Planum herstellen			
m²	4.745	10.852	7.983
Haftkleber aufsprühen			
m²	39.877	39.075	44.152

Die Plandaten für das Jahr 2005 basierten auf dem Ergebnis aus dem Jahr 2003 und wurden entsprechend den Auswirkungen der Anschaffung verschiedener Großgeräte hochgerechnet. Durch die Großgeräte konnten mehr und größere Projekte in Eigenregie abgewickelt werden, sodass die Leistungsfläche entsprechend größer wurde.
Bisher wurden die Hochrechnungen für die Plandaten aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre sowie durch die laufenden Halbjahresdaten ermittelt. Durch die Anschaffung verschiedener Großgeräte im Jahr 2003 haben sich die Mengenverhältnisse verändert. Um diesen neuen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, wurde von der bisherigen Mengenermittlung abgewichen.

Das Überziehen von Straßen mit Asphaltbeton hat sich gegenüber 2004 deutlich verringert, weil mehr Asphaltbeton eingebaut als überzogen wurde. Beim Überziehen wird auf die bereits vorhandene Deckschicht eine weitere Verschleißschicht aufgebracht.
Das Verfüllen von Vertiefungen mit Asphalt, Schotter und Kaltbitumen hat sich gegenüber 2004 deutlich verringert, weil wesentlich weniger Schotter eingebaut wurde.

III. Vermögenshaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
2.6320.935100-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	1.700 €	1.700 €

Beschaffung eines zusätzlichen Moduls für das Bauhofprogramm.

Betriebsgeräte
2.6320.935300-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
16.412 €	4.500 €	800 €	12.712 €

Ersatzbeschaffung von zwei Bauwagen und diverser kleinerer Betriebsgeräte.

Fahrzeuge
2.6320.935500-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
188.675 €	13.300 €	34.300 €	209.675 €

Ersatzbeschaffung von einem großen LKW, einem Transporter sowie einem gebrauchten Anhänger. Beschaffung eines großen Thermobehälters, eines VW-Caddys, eines Sicherheitsanhängers sowie 6 Standheizungen.

Wertung und Ausblick

Durch die im Jahr 2003 begonnene und in den Folgejahren weiter ausgebaute völlige Neuausrichtung des RS und die fortgesetzte Modernisierung, Umstrukturierung bzw. Flexibilisierung der Arbeitszeit soll auch zukünftig ein wirtschaftlicher, aber vor allem ein positiver Vergleich möglich sein.

Kurz- bzw. mittelfristig sollte über die Anschaffung eines größeren Asphaltfertigers und einer größeren Asphaltwalze nachgedacht werden, da die zur Zeit beim RS eingesetzten Gehwegfertiger und Asphaltwalzen zukünftig nicht mehr den Anforderungen bei der Abwicklung von größeren Baumaßnahmen entsprechen.

Landschaftsamt („Kernamt") **Jahresbericht 2005**	**Amt 67**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	31,5	28,5	16,5	15,1	-15

Erläuterung:
Anteilige Verrechnung von 3,5 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bei den Unterabschnitten 5830 – Regiebetrieb Gartenbau und 7510 – Regiebetrieb Friedhöfe.
Im Rahmen des Verwaltungsreformkonzeptes des Landes Baden-Württemberg werden ab 01.01.2005 die Forstämter in die Stadt- und Landkreise eingegliedert. Die 15 Stellen der Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im Stadtwald werden 2005 gemeinsam mit den vom Land übernommenen Stellen im neu einzurichtenden städtischen Forstamt abgebildet.

Leitung

Michael Schwarz

I. Finanzziele/Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2004" unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele
• Die Reduzierung der Sachkostenansätze 2004 (Gruppierung 52-66) um 2,0% wurde aufgrund erhöhter Mitgliedsbeiträge nicht umgesetzt. • Verschiebung bei Zuschüssen an Kleingartenvereine zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt.
Budgetspezifische Finanzziele
Kostendeckung von 100% Honorarverrechnung begrenzt auf 80% der Honorarsätze nach HOAI und 80% der Honorarsätze für Projektsteuerungsleistungen bzw. 40%, soweit die Projektsteuerung neben HOAI-Leistungen erbracht wird.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	0	0	0	0
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	216.010	145.260	185.153	39.893
Erstattungen, Verrechnungen	7.970	2.000	4.550	2.550
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0
Kalk. Einnahmen	0	0	0	0
Abschlussbuchungen	28.720	0	0	0
Einnahmen	**252.700**	**147.260**	**189.703**	**42.443**
Personalausgaben	715.947	763.000	735.417	-27.583
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	106.949	130.720	1289.572	-2.148
Geräte	777	200	471	271
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	1.928	1.860	1.928	68
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	77.213	68.120	55.756	-12.364
Erstattungen, Verrechnungen	168.765	205.010	199.246	-5.764
Kalk. Kosten	38.898	6.210	6.325	115
Zuweisungen, Zuschüsse	10.677	45.300	19.301	-25.999
Abschlussbuchungen	7.761	0	59.031	59.031
Ausgaben	**1.128.915**	**1.220.420**	**1.206.047**	**-14.373**
Zuschussbedarf	**876.215**	**1.073.160**	**1.016.344**	**-56.816**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-14.371**		**-136.411**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**861.844**		**879.933**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen
Die Einnahmen liegen mit 189.703 € um 42.443 € über dem Planansatz. Maßgeblich sind hier höhere Einnahmen für die Projektsteuerung im Bereich der Kinderspielplätze, insbesondere durch den Bau des Kinderspielplatzes Theaterstraße. Ferner wurden im Rahmen von Gestattungsverträgen für die Sondernutzung von Feldwegen nicht geplante Einnahmen von 9.321 € erzielt.

Ausgaben
Der Planansatz i.H.v. 1.220.420 € wurde um 14.373 € unterschritten. Insbesondere geringere Personalkosten durch krankheitsbedingten Arbeitsausfall ohne Lohnfortzahlung sowie die Einstellung der Zuschüsse für die Förderung der ökologischen und integrierten Landwirtschaft ermöglichten die Mittelunterschreitung.

Geleistete Zuschusszahlungen:
- Förderung des Kleingartenwesens 18.300 €
- Förderung der ökol. und integrierten Landwirtschaft 1.001 €

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene negative Jahresabschluss für die übrigen Kernamtsbereiche (UA 5800, 5900, 7810) in Höhe von 28.720 €, der im Berichtsjahr bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen war.

Im Ergebnis des Berichtsjahres ist - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 30.311 € entstanden. Davon konnten 30.311 € in das Folgejahr übertragen werden, die dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stehen. Maßgeblichen Anteil am positiven Ergebnis hat die Korrektur der im Vorjahr falsch zugeordneten Personalkostenansätze i.H.v. 18.750 €. Die Korrektur erfolgte zu Lasten des Regiebetriebes Gartenbau.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005		**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschuss-bedarf €**
67.1.1.01	Planung und Neubau von Park- und Grünanlagen	Honorar 1 [1] 11.507 *Honorar 2* [2] *382*	17.048	5.541
67.1.1.03	Planung und Neubau von Freizeitanlagen und Spielflächen	Honorar 1 38.987 *Honorar 2 17.244*	64.077	25.090
67.1.1.04	Planung und Neubau von Kleingartenflächen	Honorar 1 8.993 *Honorar 2*	11.690	2.697
67.1.2.01	Planungs- und Bauleistungen auf Anforderung	Honorar 1 83.284 *Honorar 2*	171.981	88.697
66.1.1.03	Planung und Neubau von Grün an Straßen	Honorar 1 6.836 *Honorar 2*	21.698	14.862
83.1.1	Förderung der Landwirtschaft und eigene landw. Betriebe	10.773	259.148	248.375
	Sonstiges [3]	29.323	523.993	494.670
Gesamt 2005		**189.703** [4]	**1.069.635**	**879.932**

1) Honorar 1 = HOAI-Honorar für Baumaßnahmen

2) Honorar 2 = HOAI-Honorar für Vorplanungen 28% = Leistungsphase 1-3 (fiktive Honorare)
Die fiktiven HOAI-Honorare für Vorplanungen belaufen sich auf 17.626 € und sind im Gesamtbudget nicht enthalten. Da hier keine „echten Einnahmen" verbucht werden, sind die Ausgaben in gleicher Höhe als Zuschussbedarf auszuweisen.

3) Nicht HOAI-fähige Tätigkeiten:

67.1.1.01	Planung und Neubau von Park- und Grünanlagen	2.764 €
	Grünflächenkonzept	6.713 €
67.1.1.02	Planung und Neubau von Natur- u. Landschafts(schutz)flächen	0 €
67.1.1.03	Planung und Neubau von Freizeitanlagen und Spielflächen	89.086 €
	Spielflächenkonzept	7.186 €
67.1.1.04	Planung und Neubau von Kleingartenflächen	2.219 €
	Förderung des Kleingartenwesens	145.671 €
67.1.2.01	Planungs- und Bauleistungen auf Anforderung	77.581 €
67.1.3.01	Service und Beratungen (Stellungnahmen, U-/S-Schreiben)	70.061 €
66.1.1.03	Planung und Neubau von Grün an Straßen	25.751 €
	Stadtplatzkonzept	19.383 €
	Produktbereichsübergreifende Tätigkeiten:	
32.1.1.03	Jagdwesen	26.827 €
61.1.2	Städtebauliche Planung (Grünordnungs- u. Bebauungspläne, Bahnstadt	50.751 €

4) Summe Honorar 1

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 67.1.1 Bereitstellung von Grün- und Freizeitflächen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel Produkt 67.1.1.01 Planung und Neubau von Grün- und Parkanlagen: Umgestaltung/ Erneuerung von Grünflächen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion	
• Baumpflanzungen Marktplatz – Neuenheim	Die pilzbefallenen Bäume wurden im Feb./2006 gefällt – Ersatzpflanzung erfolgte im März/2006
•	
• **Vorplanungen** (Leistungsphase 1-3 HOAI)	Erledigt
- Kornmarkt (Austausch der Bäume)	Die Umsetzung erfolgt im Herbst/06 bis Frühjahr/07
- Uniplatz Baumstandorte, 1. BA	Die Maßnahme wird im Herbst/06 erledigt
- Neckarzugänge/-sitzplätze, 1. BA	Der Planungsauftrag wurde vergeben. Die Umsetzung erfolgt in 2006.
Ziel Produkt 67.1.1.03 Planung und Neubau von Freizeitanlagen und Spielflächen: Erneuerung/ Aufwertung von Spielflächen	
Kinderspielplatz = KSP	
• <u>Fortschreibung Spielflächenkonzept</u>	
KSP Theaterstraße	Die Ausschreibung des 1. BA erfolgte im März/2006. Fertigstellung bis Ende September.
KSP Am Helmholtz-Gymnasium (Franz-Marc-Str.)	Die Umgestaltung wurde im Nov./2005 abgeschlossen.
• <u>Herstellung von Kinderspielplätzen</u>	
KSP Peterstal	Aufgrund eines Einspruches gegen den Bauantrag wird die Maßnahme voraussichtlich im August/2006 umgesetzt.
KSP Bienenstraße	Der Austausch der Spielgeräte ist erfolgt.
KSP Ilse-Krall-Straße	Erledigung im Rahmen des Jes-Projektes. Fertigstellung nach Einbau der Asphaltdecke im Oktober 2006
KSP Im Buschgewann	Die Sanierung des KSP wurde nach 2006 verschoben Durch den Mehraufwand für den KSP Theaterstraße konnte die Planung in 2005 nicht abgeschlossen werden. Die Ausführung erfolgt im Oktober 2006.
KSP Dantestraße	Der Ersatz des Rutschenturmes erfolgte im Frühjahr 2005.
KSP Vangerowstraße	Die Errichtung eines Spielturmes und die Erneuerung der Sandkasteneinfassung wurden fertiggestellt.
KSP Uferanlage Ost KSP Erlenweg Bolzplatz Vangerowstraße KSP Turnerbrunnen	Diese Maßnahmen wurden in der Prioritätenliste aufgrund nicht vorhersehbarer Umstände nach hinten versetzt.
Ersatzweise wurden folgende KSP vorrangig bearbeitet:	
KSP Bolzplatz Baden-Badener-Straße	Erneuerung der Zaunanlage aufgrund Beschwerden von Seiten der Anwohner wegen zu hoher Lärmbelästigung.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
KSP Amann-Anlage und Berliner Straße	Ersetzen der Tischtennisplatten die durch Vandalismus zerstört wurden.
KSP Kastellweg	Ersetzen eines Spielgerätes wegen akuter Unfallgefahr.
KSP Kranichweg	Herstellung des erst für 2006 vorgesehenen Beachvolleyballfeldes auf Wunsch des Dezernenten.
Vorplanungen (Leistungsphase 1-3 HOAI)	
• <u>Fortschreibung Spielflächenkonzept</u> Multifunktionale Spielskulpturen	Für den KSP Turnerstraße wurde die Werkstatt gGmbH mit der Planung beauftragt.
KSP Leimerstraße	Der Umbau zum Basketballplatz musste aufgrund des hohen Finanzbedarfs für den KSP Theaterstraße zurückgestellt werden.
KSP Turnerbrunnen	Die Aufwertung des Kleinkinderbereiches durch die Aufstellung einer Hangrutsche wurde durch den RG erledigt.
KSP Quartier II	Die Grundsanierung wird von der Ausbildungskolonne des Regiebetriebes Gartenbau 2006 durchgeführt.
KSP Am Rohrbach	Der Auftrag wurde im Feb./2006 an ein Planungsbüro vergeben. Maßnahme wird bis Oktober 2006 durchgeführt.
KSP Dantestraße	Der Auftrag ist an ein Planungsbüro vergeben. Der Auftrag für die Lieferung und Montage eines Spielgerätes ist erteilt. Fertigstellung bis Oktober 2006.
• <u>Herstellung von Kinderspielplätzen</u> Bolzplatz Schwarzer Weg	Der Bolzplatz wurde Ende Juni 2006 fertiggestellt.
KSP Cuzaring	Der Auftrag wurde an ein Planungsbüro vergeben. Der Bolzplatz wurde im Juni 2006 saniert.
KSP Zähringerstraße	Die Arbeiten wurden ausgeschrieben. Die Zaunanlage wurde im Juni 2006 errichtet.
KSP Im Mörgelgewann	Maßnahme wurde durch den geplanten Stadionbau zurückgestellt.
KSP Märzgasse	Die Aufstellung eines Spielgerätes wurde mit den Kinderbeauftragten abgestimmt. Die Ausführung erfolgt im Oktober 2006.
KSP Kranichweg	Das Beachvolleyballfeld wurde 2005 fertiggestellt.
KSP Fürstendamm (Steinbachdamm)	Die Umgestaltung erfolgt aufgrund der Schließung des KSP Ezanvillestraße (Pachtgelände wurde gekündigt). Die Planungsarbeiten wurden vergeben. Der 1. Bauabschnitt wurde im April 2006 fertiggestellt.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
KSP Grüner Hag KSP Christian-Bitter-Straße KSP Wolzelsenke KSP Marktstraße	Die Bearbeitung dieser KSP wurde nach 2006 verschoben. Die Maßnahmen werden bis Ende Oktober abgeschlossen.
Ziel Produkt 67.1.1.04 Planung und Neubau von Kleingartenflächen, Förderung des Kleingartenwesens: Erhöhung der Attraktivität von Erholungsflächen sowie Ausgleichsflächen für verdichteten Stadt- und Wohnraum	
• Erweiterung Kleingartenanlage Stettiner Straße 1. BA	Die Arbeiten wurden im August beauftragt, die Fertigstellung der 28 neuen Parzellen wird im Herbst 2006 erfolgen.
• **Vorplanungen** (Leistungsphase 1-3 HOAI)	keine

Zur Förderung des Kleingartenwesens wurden 2005 folgende Zuweisungen gewährt:

	Plan 2005 Verwaltungshaushalt €	**Ergebnis 2005 Verwaltungshaushalt €**	**Plan 2005 Vermögenshaushalt €**	**Ergebnis 2005 Vermögenshaushalt €**
Himmelswiese	500	500	1.000	1.000
Maulbeeranlage	700	700		
Diebsweg	500	500	900	900
Heidelberg-Stadt	2.400	5.400	3.300	3.300
Stettiner Straße	700	700	700	700
Wieblingen-Nord	500	500		
Heidelberg-Handschuhsheim	500	500	2.900	2.900
Löwenzahn HD-Pfaffengrund	2.300	2.300		
Bezirksverband der Gartenfreunde	3.000	3.000		
Sandhäuser Weg	1.200	1.200		
Kiesloch alt	1.000	1.000	200	200
Kiesloch neu	500	500	700	700
Kolonie See	500	500		
Neckaraue	500	500		
In der Hauhecke	500	500		
Summe	**15.300**	**18.300**	**9.700**	**9.700**
Ergebnis 2004	**6.207**		**17.440**	

Die Mittelüberschreitung im Verwaltungshaushalt i.H.v. 3.000 € wurde für die Behebung eines Schadens an der Wasserversorgung beim Kleingartenverein HD-Stadt verursacht. Die Mehrkosten wurden durch Einsparungen bei der Förderung, Beratung und Fortbildung im Bereich des Garten-, Obst- und Weinbaues gedeckt.

Produkt 67.1.2.01 Planungs- und Bauleistungen auf Anforderung

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Neubau / Umgestaltung von Grünanlagen und Freizeitflächen unter Beachtung • **der VOB** • **fachtechnischer Grundsätze und Planungsvorgaben** • **vorgegebener Zeit- und Kostenrahmen** • **der Kundenwünsche und der Nutzerbedürfnisse unter gesamtstädtischer Sicht**	
• Instandhaltung der Außenanlagen an Schulen	
• Grundschule Schlierbach	Die Erweiterung des Pausenhofes ist im September erfolgt.
• Bunsen Gymnasium	Die Belagsarbeiten wurden witterungsbedingt nach 2006 verschoben. Der Kunststoffbelag wurde im Juli eingebaut.
• Graf-von-Galen-Schule	Die Sanierung des Kleinspielfeldes wurde durchgeführt.
• Instandhaltung der Außenanlagen an Kindertagesstätten	
• Sandaustausch Kindertagesstätten	durchgeführt
• Kita Philipp-Reis-Straße • Kita Lutherstraße	Aus finanziellen Gründen wurden beide Maßnahmen von Amt 51 zurückgestellt. Die Umsetzung soll in 2006 bzw. 2007 erfolgen.
• Kita Wilhelmsfelder Str. 2. BA	Die komplette Erneuerung der Außenanlagen wurde fertiggestellt.
• Kita Im Hüttenbühl	Die Ausschreibung der Arbeiten erfolgte im November – Fertigstellung im Juli 2006
• Kita Klingenteich	Die Sanierung von Spielgeräten und Zaunanlagen wurde ausgeführt.
Vorplanungen (Leistungsphase 1-3 HOAI)	
• Instandhaltung der Außenanlagen an Schulen • Tiefburgschule • Wilckensschule	Die Vorplanungen für beide Schulen werden im Frühjahr an Planungsbüros vergeben.
• Heiligenbergschule	Die Maßnahme wurde zu Gunsten der Emmertsgrundschule gestrichen.
• Kita Klingenteich	Die Maßnahme wurde nach 2006 verschoben und wird im Oktober/November ausgeführt.
• Kita Im Hüttenbühl	Erledigt siehe oben
• Kita Vangerowstraße	Zurückstellung aufgrund der vorgesehenen Gebäudesanierung
• Kita Kleingemünder Str.	Planung und Umsetzung im August 2006.
• Kita Emmertsgrundpassage	Neugestaltung des Sandspielbereichs erfolgt im Oktober 2006.
• Sandaustausch	durchgeführt
• Instandhaltung der Außenanlagen an Kindertagesstätten	durchgeführt

Produkt 66.1.1.03 Bereitstellung von Grün an Straßen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umgestaltung / Erneuerung von Grün an Straßen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion	
• In 2005 werden keine Bauvorhaben ausgeführt **Vorplanungen** (Leistungsphase 1-3 HOAI)	

Dieses Produkt wurde erstmals in 2004 abgebildet. Der Kostendeckungsgrad 2004 entstand durch Honorarabrechnungen für Baumaßnahmen aus dem Jahr 2003 (Begrünung Mittelgewannweg und Bergheimer Straße)
Die Honorare 2005 beziehen sich ausschließlich auf die Lärmschutzwand im Pfaffengrund, die unter Federführung des Tiefbauamtes entlang der Autobahn errichtet wurde. Für diese Maßnahme war eine sehr umfangreiche und arbeitsintensive Grundlagenermittlung aufgrund der Bauwerkslänge und der zu berücksichtigenden Kleinteiligkeit der Fläche erforderlich. Die Begrünung der Lärmschutzwand erfolgte in 3 Arbeitsschritten (Anspritzbegrünung, Begrünung Autobahnseite, Begrünung zur Wohnbebauungsseite), die jeweils separat ausgeschrieben wurden. Das auf Grundlage der Bausumme abgerechnete Honorar war für diese besondere Baumaßnahme nicht ausreichend.

Produktgruppe 82.1.1 Stadt- / Gemeindewald

Diese Produktgruppe wird ab 2005 in einem eigenen Jahresbericht (siehe Amt 68) abgebildet.

Produktgruppe 83.1.1 Förderung der Landwirtschaft und eigene landwirtschaftliche Betriebe

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Unterstützung von Tierzuchtbetrieben und Obstbauverbänden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel	
Konzeption und Durchführung von Lehrgängen, Schnittkursen und Info-Veranstaltungen	Es wurden 22 Info-Veranstaltungen im Pflanzenschutz sowie im Sommer- und Winterschnitt von Obstgehölzen durchgeführt.
Ziel: Instandhaltung von Feldwegen	
• Wegeinstandsetzung im Rahmen der Flurbereinigung HD-Kirchheim (8.500 €) • Profilierung bei Kantenabbrüchen, Setzungen und Ausbessern von Frostschäden im gesamten Stadtgebiet (37.220 €) • Instandsetzung von Unterbau und Decke bei der Zufahrt zur Biogasanlage im Pfaffengrund – Flst. 6819 (85.000 €)	Die Maßnahme wird vom Flurbereinigungsamt voraussichtlich 2006 abgeschlossen. Die Instandsetzung der Feldwege kann erst nach Abschluss der Flurbereinigung erfolgen. In den Stadtteilen Handschuhsheim, Kirchheim, Pfaffengrund, Rohrbach und Wieblingen wurden an 59 Feldwegen Ausbesserungen vorgenommen. Vorbereitende Arbeiten wurden bereits im Herbst geleistet. Die Maßnahme kann witterungsbedingt erst im Frühjahr durchgeführt werden. In Handschuhsheim und Kirchheim wurden zusätzlich noch umfangreiche Belagsarbeiten an 2 Feldwegen sowie die Sanierung einer Stützmauer (Trockenmauer) am Mönchbergweg abgeschlossen.

Teilbudget 83.1.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	5.178	50	10.773	10.723
Einnahmen	**5.178**	**50**	**10.773**	**10.723**
Personalausgaben	90.838	99.800	89.618	-10.182
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	126.329	130.720	120.872	-9.848
Geräte	26	0	23	23
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	129	0	136	136
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	11.896	13.440	9.764	-3.676
Erstattungen, Verrechnungen	30.645	20.510	35.050	14.540
Kalk. Kosten	3.158	2.000	2.684	684
Zuweisungen und Zuschüsse	4.470	30.000	1.001	-28.999
Ausgaben	**267.491**	**296.470**	**259.148**	**-37.322**
Zuschussbedarf	**262.313**	**296.420**	**248.375**	**-48.045**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Infoveranstaltungen	26	25	22
Kosten für die Instandhaltung von Feldwegen	126.329 €	130.720 €	120.872 €
Kosten für die Förderung, Beratung und Fortbildung im Garten-, Obst- und Weinbau	5.005 €	6.400 €	2.947 €
Kosten für die Förderung der ökologischen und integrierten Landwirtschaft	4.470 €	30.000 €	1.001 €

III. Vermögenshaushalt

Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden

2.5800.362000-010

Ist-Einnahmen	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
100.000 €	0 €	0 €	100.000 €

Zuschuss der HVV zum Bau des Wasserspielplatzes am Neckarvorland

Zuweisungen vom übrigen Bereich (Spenden)

2.5800.368000-010

Ist-Einnahmen	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
847 €	0 €	0 €	847 €

Herstellung von Kinderspielplätzen

2.5800.951000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
342.004 €	101.000 €	183.900 €	424.904 €

Überarbeitung diverser Spielgeräte und Austausch von Spielgeräten.

Wasserspielplatz Neckarvorland

2.5800.951300-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
260.367 €	19.000 €	33.600 €	274.967 €

Bau eines Wasserspielplatzes am Neckarvorland – Nähe DLRG-Station.

Grillplatz Kirchheim

2.5800.951500-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
583 €	0 €	0 €	583 €

Schlussrechnung für die Herstellung eines Grillplatzes neben dem SPZ Süd in Kirchheim.

Baumpflanzungen Amalienstraße

2.5800.951600-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
255 €	0 €	0 €	255 €

Schlussrechnung für die Baumpflanzung mit Einbau einer Baumscheibe und Montage eines Rundbank.

Baumpflanzungen Marktplatz Neuenheim

2.5800.951700-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	51.000 €	51.000 €

Ersatzpflanzung der pilzbefallenen Bäume

Klingenteichanlage

2.5800.951800-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	10.000 €	10.000 €

Topographische Bestandsaufnahme durch Amt 62

Sitzplatz Philosophenweg

2.5800.953000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
847 €	0 €	0 €	847 €

Aufstellung einer Parkbank am Philosophenweg (Königin Silvia v. Schweden)

Zugänglichkeit Neckarufer HD-Schlierbach

2.5800.957000-010

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	15.000 €	15.000 €

Die Baum- und Gehölzschnitte werden 2006 durchgeführt.

Baumaßnahmen

2.5800.940000-014

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
36.627 €	60.000 €	23.300 €	-73 €

Platzgestaltung Kuckucksplatz – Brunnenanlage.

Zuschüsse an Kleingartenvereine

2.5900.988000-007

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
9.700 €	0 €	0 €	9.700 €

Zuschüsse für die Pflege- und Unterhaltung von Wegen, Einfriedungen sowie Be- und Entwässerungsanlagen in verschiedenen Kleingartenanlagen.

Baumaßnahmen

2.5900.950000-017

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
19.291 €	6.300 €	90.000 €	102.991 €

Strukturelle Verbesserungen in diversen Kleingartenanlagen und Planungskosten für die Erweiterung der Kleingartenanlage Stettiner Straße

Wertung und Ausblick

Fachbereiche 1 bis 3 (ehemals: Planung/Neubau)

Die Erfassung der Arbeitszeit führte wiederum zu einem befriedigenden Ergebnis. Von 12.675 geleisteten Arbeitsstunden wurden 11.872 Std. diversen Projekten und Leistungen zugeordnet. Das entspricht einer Buchungsquote von 93,7 % (Vorjahr 91,8 %). Eine weitgehende verursachungsgerechte Zuordnung der Personalkosten ist damit gewährleistet. Für das Folgejahr wird eine weitere Verbesserung der Buchungsquote angestrebt.

Der Kostendeckungsgrad für Planungs- und Bauleistungen auf Anforderung soll künftig verbessert werden durch

- eine zeitnahe und vollständige Abrechnung der HOAI-Honorare auch für kleinere Planungs- und Bauleistungen.
- die Abrechnung von Abschlagszahlungen für HOAI-Honorare bei größeren Baumaßnahmen die mehrere Haushaltsjahre beanspruchen.

Förderung der Landwirtschaft

Im Rahmen der Vatertierhaltung wurden auf freiwilliger Basis 1.339 € für die Milchleistungsprüfungen und 1.611 € an drei landwirtschaftliche Betriebe für die Bullenhaltung verausgabt. Ab 2007 unterliegen kommunale Fördermaßnahmen dem Wettbewerbsrecht der EU und müssen grundsätzlich angemeldet werden. Weiterhin sind die Maßnahmen zu dokumentieren und für die EU-Kommission ist ein jährlicher Bericht zu erstellen. Der Zuschuss für die Milchleistungsprüfung wird entsprechend den EU-Regelungen nicht als förderungsfähige Maßnahme anerkannt und muss ab 2007 eingestellt werden. Der freiwillige Zuschuss für die Rinderbesamung kann ab 2007 aufgrund der neuen EU-Reglementierung nur mit einem erheblichen Verwaltungsaufwand an die Begünstigten ausbezahlt werden.

Zusammenlegung der Ämter 67 Landschaftsamt (Kernamt) und 68 Forst

Es ist vorgesehen, die Ämter 67 und 68 mit Wirkung vom 01.10.2006 zu einem gemeinsamen Amt mit der Bezeichnung „Landschafts- und Forstamt“ zusammen zu legen. Durch diese Maßnahme kann die Stelle des bisherigen Leiters des Landschaftsamtes eingespart werden.

Die gemeinsame räumliche Unterbringung in der Weberstraße wird nach der Renovierung des Gebäudes voraussichtlich im 1. Quartal 2007 erfolgen.

Regiebetrieb Gartenbau **Jahresbericht 2005**	**RG**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	55,5	51,25	55,5	49,9	--

Leitung

Günter Bleifuß
Hans-Wolfgang Morr

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele

- Ansatzreduzierung bei der Instandhaltung der Betriebsanlagen (Gruppierung 51) durch Umsetzung folgender Strukturvorschläge:
  - Reduzierung um einen Pflegegang bei Anlagen der Pflegeklasse II
  - Übernahme ausgewählter Anlagen von Pflegeklasse II nach III
  - Reduzierung der Kosten zur Durchforstung des Baumbestandes Boxberg
- Die Reduzierung der Sachkostenansätze 2004 (Gruppierung 52-66) um 2,0% wird aufgrund erhöhter Ausgaben bei Mieten und Pachten und der Veranschlagung der Ansätze 2004 nicht umgesetzt.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	558.870	566.910	464.308	-102.602
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	35.237	100	59.590	59.490
Erstattungen, Verrechnungen	170.030	67.000	227.160	160.160
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	30.330	30.330
Kalk. Einnahmen	6.769	0	5.644	5.644
Abschlussbuchungen	155.415	0	171.551	171.551
Einnahmen	**926.321**	**634.010**	**958.583**	**324.573**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Personalausgaben	2.337.059	2.385.700	2.490.302	104.602
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	914.174	911.410	817.354	-94.056
Geräte, Ausstattung	141.919	44.000	151.260	107.260
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	78.958	102.950	84.335	-18.615
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	330.923	271.650	358.490	86.840
Erstattungen, Verrechnungen	573.150	596.230	617.412	21.182
Kalk. Kosten	277.449	277.300	264.713	-12.587
Abschlussbuchungen	40.556	0	0	0
Ausgaben	**4.694.188**	**4.589.240**	**4.783.867**	**194.627**
Zuschussbedarf	**3.767.867**	**3.955.230**	**3.825.284**	**129.946**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**143.818**		**200.853**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**3.911.685**		**4.026.137**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Obwohl im Bereich der Betriebseinnahmen der Planansatz um 102.602 € unterschritten wurde, konnten insgesamt 324.573 € an Mehreinnahmen erzielt werden.

Um Mittel einzusparen wurde von diversen städtischen Ämtern auf die Inanspruchnahme eingeplanter Pflegeleistungen verzichtet. Des Weiteren konnte der Aufwand für die Baumkontrolle im Auftrag der HVV und die Baum- und Spielgerätekontrolle im Auftrag der GGH in Höhe von insgesamt 50.419 € in 2005 nicht mehr kassenwirksam abgerechnet werden

Durch die Übernahme von Flächen an Bundes- und Landesstraßen aufgrund der Verwaltungsreform erhielt der Betrieb erstmals eine Erstattung i.H.v. 30.330 €.
Im Übrigen führten Schadenersätze, der Abschluss von Gestattungsverträgen für die Sondernutzung von Grünflächen, insbesondere jedoch die Erstattung für den Winterdienst, aufgrund der witterungsbedingt hohen Einsatzzeiten, zu Mehreinnahmen gegenüber dem Planansatz von 214.490 €.

Ausgaben

Personalausgaben
Die Auszahlung der Erfolgsbeteiligung aus dem Jahr 2003 i.H.v. 42.690 sowie die witterungsbedingt hohen Arbeitseinsätze im Winterdienst mit den tariflich geregelten Zulagen für rd. 12.000 Rufbereitschaftsstunden verursachten zusätzliche Kosten. Zudem konnten für den im Zusammenhang mit der Verwaltungsreform vom Land übergegangenen Mitarbeiter zum Zeitpunkt der Ansatzbildung noch keine Personalkosten berücksichtigt werden.

Instandhaltung
Im Rahmen der umgesetzten Strukturmaßnahmen wurden die Intervalle bei der Grünflächenpflege verlängert. Durch die Reduzierung um einen Pflegegang konnten die Ausgaben verringert werden. Zusammen mit der günstigen Vergabe der Baumfällungen auf dem Boxberg konnte der Planansatz um 94.057 € unterschritten werden.

Geräte
Der Ansatz für die Betriebsgeräte wurde wie auch in den Vorjahren erheblich überschritten und konnte erstmals nicht durch Einsparungen im Rahmen des Gesamtbudgets ausgeglichen werden. Der Ansatz von 43.283 € (nach Abzug der globalen Minderausgabe) ist für den umfangreichen und speziellen Maschinenpark nicht ausreichend. Allein die Betriebsstoffe für die Maschinen belaufen sich auf 26.480 € und beanspruchen über 60 % des Budgets. Mit der Übernahme der Flächen an Bundes- und Landesstrassen (140.330 qm) haben sich die Betriebskosten durch erheblich längere Einsatzzeiten zusätzlich erhöht.

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Die Ausgaben liegen in diesem Bereich um 77.262 € über dem um die globale Minderausgabe bereinigten Planansatz. Verursacht wird die Mittelüberschreitung im wesentlichen von den Kosten der Fahrzeughaltung (19.906 €), den Energiekosten für die Stadtgärtnerei (21.670 €), den Kosten für Anzucht- und Dekorationsmaterial (13.613 €), den Fuhrleistungskosten (12.520 €) und die Geschäftsausgaben (10.549 €).

Die Fahrzeughaltung beansprucht mit 145.658 € knapp 40 % des Budgets. Die Aussage bei den Geräten gilt auch für die Fahrzeughaltung. Der Anteil der Betriebsstoffe i.H.v. 42.739 € beansprucht mittlerweile rd. 34 % der zur Verfügung stehenden Mittel.

Die stetig steigenden Energiekosten aber auch der witterungsbedingte Mehrverbrauch an Heizöl haben hier deutlich höhere Kosten verursacht. Weiterhin hat die im Vergleich zum Vorjahr geringere Niederschlagsmenge zu einem erhöhten Frischwasserverbrauch geführt. Insbesondere der Einsatz einer Tröpfchenbewässerung für die Anzucht von 5.000 Sonnenblumen hat den Wasserverbrauch deutlich erhöht. Die Sonnenblumen wurden in Kooperation mit der Stadt Ladenburg für die dortige „kleine Landesgartenschau“ unentgeltlich bereitgestellt.

Der verstärkte Kauf von Jungpflanzen insbesondere von Stauden für die Nachpflanzung entlang der Schlierbacher Landstraße und am Neckarvorland verursachte Mehrkosten i.H.v. 10.317 €.

Für die Bewässerung von Bäumen wurde in den Sommermonaten ein LKW bei Amt 70 angemietet. Die Kosten für die rd. 90-tägige Anmietung belaufen sich auf 8.800 €. Weitere Kosten entstanden durch die Anmietung eines Radladers zur Aufbereitung von Kompost und Mutterboden am Lagerplatz Oftersheimer Weg

Bei den Geschäftsausgaben stand ein bereinigtes Budget von 4.525 € zur Verfügung. Dieses Budget ist für den Betrieb seit Jahren nicht auskömmlich, da bereits die Kosten für die Telefongebühren mit 8.442 € nahezu das doppelte des Planansatzes in Anspruch nehmen.

Des weiteren wurde die Überschreitung der Haushaltsansätze bei den Gruppierungen 5001 bis 6541 um insgesamt 121.688 € maßgeblich durch zusätzliche Pflege- und Arbeitsleistungen sowie außerordentliche Sachkosten beeinflusst:

27.044 €	zusätzliche Sachkosten (Blumenzwiebel, Pflanzen, Dünger, Absperrpoller) für die Grünanlagen beim Furukawa-Gelände.
17.364 €	Anteil der Sachkosten für die sicherheitstechnische Um-/Ausrüstung von Fahrzeugen und Maschinen die bei Arbeiten entlang der Bundes- und Landesstrassen eingesetzt werden, der nicht über die pauschalen Erstattungen von Bund und Land abgedeckt wurde.
16.534 €	Anzucht und Kultivierung von ca. 5.000 Sonnenblumen für die Gartenschau in Ladenburg
15.491 €	Anmietung und verkehrssicherheitstechnische Ausrüstung eines LKW für die witterungsbedingt notwendige Bewässerung von Bäumen in den Sommermonaten.
9.649 €	Kauf und Aufstellung der Schilder „Rauchfreie Spielplätze“.
9.353 €	Aufwand für Pflegearbeiten durch Flächenzugänge (Neckarzugänge Schlierbach, S-Bahnstationen Schlierbach und Wieblingen, Grillplatz Kirchheim)
4.946 €	Sicherungsmaßnahmen an der eingebrochenen Stützmauer am Mönchbergweg
2.385 €	Beseitigung eines Baumschadens ohne Kostenersatz der im Rahmen eines Feuer wehreinsatzes von den Rettungskräften verursacht wurde.
22.263 €	Kosten beim Regiebetrieb Gartenbau für angeordnete Leistungen (z.B. Bepflanzung des Lärmschutzwalles am Autobahnende in Bergheim, Verlegung von Rohren für den Überlauf an der Teichanlage beim Stift Neuburg, Kontrolle der Spielgeräte in Kleingartenanlagen)

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 40.556 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 130.955 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen

wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschuss-bedarf €
67.1.1 Unterhaltung von Grün- und Freizeitflächen	1.778	2.039.171	2.037.393
67.1.2.01 Bau- und Unterhaltungsleistungen auf Anforderungen	438.854	774.713	335.859
67.1.3.02 Floristik und Gärtnerei	76.775	395.910	319.135
66.1.1.03 Unterhaltung von Grün an Straßen	32.119	1.180.222	1.148.103
Andere Produktgruppen [1)]	237.506	423.153	185.647
Gesamt 2005	**787.032**	**4.813.169**	**4.026.137**

1) Andere Produktgruppen: Unterhaltung von Feldwegen (52.575 €), Fachberatungen (10.755 €) Winterdienst (261.344 €) u.a.

II. Operationale Ziele

Produktbereichsübergreifende Kennzahl

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Kostendeckungsgrad der „bereichsspezifischen" Produkte/- gruppen (abzügl. andere Produktgruppen)	13,8 %	12,7 %	12,5 %

Produktgruppe 67.1.1 Unterhaltung von Grün- und Freizeitflächen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Gewährleistung der Verkehrssicherheit im Stadtgebiet einschließlich in Friedhöfen	
• Umgestaltung Baumbestand Boxberg - Selektive Entnahme von Bäumen im gesamten Bereich	Der 3. Abschnitt (2004/2005) innerhalb des auf 10 Jahre angelegten Projektes wurde in 2005 abgewickelt. ⇒ 1)
Ziel: Veränderung der Pflegeintensität	
• Verzicht auf einen Pflegegang bei Anlagen der Pflegeklasse II • Erhöhung der Pflegeintervalle durch Umsetzung von Grünanlagen der Pflegeklasse II nach Pflegeklasse I: - Neckarmünzplatz 466 qm - Ebertplatz Ziegelhausen 3.955 qm • Reduzierung der Pflegeintervalle durch Umsetzung folgender Grünanlagen von Pflegeklasse II nach Pflegeklasse III: - Iqbalufer 8.661 qm - Czernyring Weststadt 5.652 qm - Josef-Amann-Anlage 302 qm - Gustav-Kirchhoff-Str. 738 qm - Schulgarten IGH 340 qm	Die Pflegeklassen wurde bei den betreffenden Grünanlagen geändert. Bei der Ausschreibung von Pflegeleistungen an Dritte wurden die Pflegegänge in der Pflegeklasse I von 5 auf 4 und in der Pflegeklasse II von 4 auf 3 reduziert. Die Kosten für die Vergabe von Pflegeleistungen haben sich dadurch um rd. 49.400 € verringert.

1) Entsprechend dem Stufenkonzept wurden 385 städtische Bäume (ohne Bäume der Wohnungsgesellschaften) gefällt. Ein Schwerpunkt der Fällarbeiten lag im Bereich des Sportgeländes TB Rohrbach. Die Kosten für die Baumfällungen und die Schlagpflege belaufen sich auf rd. 82.400 €. Der in 2005 zur Verfügung stehende Kostenrahmen von 90.000 € wurde eingehalten.

Teilbudget 67.1.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan- Abweichung €**
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	0	100	0	-100
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0
Kalk. Einnahmen	2.575	0	1.778	1.778
Einnahmen	**2.575**	**100**	**1.778**	**1.678**
Personalausgaben	1.011.003	1.158.515	965.604	-192.911
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	743.995	516.828	598.111	81.283
Geräte	53.834	21.367	48.177	26.810
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten u.a.	38.454	50.115	30.966	-19.149
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	86.798	80.757	80.007	-750
Erstattungen, Verrechnungen	278.735	289.534	234.718	-54.816
Kalk. Kosten	94.014	116.012	81.588	-34.424
Ausgaben	**2.306.833**	**2.233.128**	**2.039.171**	**-193.957**
Zuschussbedarf	**2.304.258**	**2.233.028**	**2.037.393**	**-195.635**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Unterhaltungskosten je qm Grün- und Parkanlagen insgesamt [1)]	2,03 €	1,74 €	1,47 €
Unterhaltungskosten je qm Freizeitanlagen und Spielfläche [2)]	3,76 €	3,29 €	3,41 €
Anzahl der erfassten Bäume im Stadtgebiet	23.000	25.000	24.000

1) Die Kosten je m² beinhalten die anteiligen Kosten für die Betriebsleitung und die Kosten für das Grünflächenkataster. Die Kosten für die Baumpflege sind in vollem Umfang enthalten.

2) Die Kosten je m² beinhalten die anteiligen Kosten für die Betriebsleitung, die Werkstattarbeiten und die Kosten für die Spielplatzkontrolle nach EN-Norm. Bei dieser jährlichen Kontrolle sind die Spielgeräte im Fundamentbereich hinsichtlich der Standfestigkeit zu überprüfen. Die Kosten für die Baumpflege sind in vollem Umfang enthalten.

Produkt 67.1.2.01 Bau- und Unterhaltungsleistungen auf Anforderung

Teilbudget 67.1.2.01	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	470.487	485.510	377.922	-107.588
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.ä.	35.237	0	59.590	59.590
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0
Kalk. Einnahmen	1.974	0	1.342	1.342
Einnahmen	**507.698**	**485.510**	**438.854**	**-46.656**
Personalausgaben	355.845	285.107	457.338	172.231
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	25.880	102.452	13.837	-88.615
Geräte	30.904	5.258	37.682	32.424
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten u.a.	7.414	12.333	14.744	2.411
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	66.995	39.874	79.403	39.529
Erstattungen, Verrechnungen	58.403	71.253	122.536	51.283
Kalk. Kosten	51.498	27.793	49.173	21.380
Ausgaben	**596.939**	**544.070**	**774.713**	**230.643**
Zuschussbedarf	**89.241**	**58.560**	**335.859**	**277.299**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Kostendeckungsgrad	85,1 %	89,2 %	56,7 %

Bei den Pflegeleistungen für externe Auftraggeber wurden Arbeitsleistungen i.H.v.50.419 € nicht zeitnah abgerechnet. Dabei handelt es sich um die Baum- und Spielgerätekontrolle im Auftrag der HVV bzw. GGH. Die Einnahmen werden erst im Jahr 2006 kassenwirksam. Unter Berücksichtigung dieses Betrages, würde sich der Kostendeckungsgrad auf 63,2 % erhöhen.

Aufstellung der Kosten der jeweiligen Auftraggeber:

Auftraggeber	Ergebnis 2004 in €	Plan 2005 in €	Ergebnis 2005 in €
Pflegeleistungen städt. Auftraggeber	357.385	-	436.490
Pflegeleistungen externe Auftraggeber	31.297	-	105.943
Pflege - Sportanlagen/ Schwimmbäder	5.836	-	0
Pflege - Schulen	101.048	-	119.575
Pflege - Kindertagesstätten	26.556	-	54.868
Weihnachtsbäume	74.817	-	57.837
Summe	**596.939**	**-**	**774.713**

Produkt 67.1.3.02 Floristik und Gärtnerei

Teilbudget 67.1.3.02	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	88.383	81.400	76.775	-4.625
Einnahmen aus Verkauf und Mieten u.ä.	0	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0
Kalk. Einnahmen	30	0	0	0
Einnahmen	**88.413**	**81.400**	**76.775**	**-4.625**
Personalausgaben	145.409	180.917	169.430	-11.487
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	16.150	4.300	5.252	952
Geräte	2.406	3.337	2.216	-1.121
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten u.a.	1.272	7.575	8.745	1.170
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	100.656	97.961	122.042	24.081
Erstattungen, Verrechnungen	1.065	45.215	30.024	-15.191
Kalk. Kosten	62.346	59.294	58.200	-1.094
Ausgaben	**329.304**	**398.599**	**395.909**	**-2.690**
Zuschussbedarf	**240.891**	**317.199**	**319.134**	**1.935**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Ausbildungsplätze	5	5	4
Produktionsfläche unter Glas	3.450 m²	3.450 m²	3.450 m²
Produktionsfläche Freiland	1.450 m²	1.450 m²	1.450 m²
Pflanzenproduktion, Anzahl in Stück			
- Sommerflor	80.000	80.000	80.000
- Winterflor	55.000	55.000	55.000
- Stauden	20.300	20.300	20.300
- Solitärpflanzen/Palmen	800	800	800
Einschlagfläche für Gehölze und Bäume	800 m²	800 m²	800 m²

Die Einnahmen der Gärtnerei i.H.v. 76.775 € beziehen sich ausschließlich auf den Dienstleistungsbereich (Erstellung von Dekorationen und Blumenpräsenten, Kranzbinderei, Blumenschmuck an städtischen Gebäuden). Primäre Aufgabe der Gärtnerei ist die Produktion des gesamten Pflanzenbedarfs für die städtischen Grün- und Freizeitflächen und die Überwinterung von Palmen / Solitärpflanzen für das mobile Grün an Straßen. Der Wert dieser Leistungen beträgt ca. 231.370 €. Eine innerbetriebliche Verrechnung für diese Leistungen erfolgt nicht. Weitere Kosten i.H.v. 22.960 € verursacht die Bereitstellung von derzeit 5 Ausbildungsplätzen. Der Zuschussbedarf würde sich durch eine betriebsinterne Leistungsverrechnung erheblich reduzieren.

Produkt 66.1.1.03 Unterhaltung von Grün an Straßen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Veränderung der Pflegeintensität	
• Verzicht auf einen Pflegegang bei Anlagen der Pflegeklasse II • Aufwertung von Grünflächen im Stadteingangsbereich durch Stauden- und Wechselflorbeete – Pflegeklasse I: - Schlierbacher Landstr. – Brückenauffahrt und Roseninsel 2.029 qm - Theodor-Körner-Str. 215 qm - Fritz-Frey-Str. 308 qm • Reduzierung der Pflegeintervalle durch Umsetzung folgender Grünanlagen von Pflegeklasse II nach Pflegeklasse III: - Leimer Str. 323 qm - Grünfläche außerhalb Sportzentrum Nord 956 qm	Die Pflegeklassen wurde bei den betreffenden Grünanlagen geändert. Die Stadteingangsbereiche wurden durch abwechslungsreiche Bepflanzungen und das Aufstellen von Kübelpflanzen optisch aufgewertet Die Mehrkosten wurden durch die Streichung eines Pflegeganges bei den Anlagen der Pflegeklasse II kompensiert,

Teilbudget 66.1.1.03	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	0	0	0	0
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.ä.	0	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	30.329	30.329
Kalk. Einnahmen	2.120	0	1.790	1.790
Einnahmen	**2.120**	**0**	**32.119**	**32.119**
Personalausgaben	597.795	670.506	620.934	-49.572
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	128.085	287.830	200.116	-87.714
Geräte	50.359	12.366	57.133	44.767
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten u.a.	23.363	29.006	19.755	-9.251
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	62.152	46.739	56.539	9.800
Erstattungen, Verrechnungen	185.445	167.572	165.842	-1.730
Kalk. Kosten	59.760	65.363	59.903	-5.460
Ausgaben	**1.106.959**	**1.279.382**	**1.180.222**	**-99.160**
Zuschussbedarf	**1.104.839**	**1.279.382**	**1.148.103**	**-131.279**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Fläche Grün an Straßen in m²	838.800	982.330	982.330
Unterhaltungskosten je m² Grün an Straßen	1,32€	1,30 €	1,20 €

Die Kosten für die bisherige Baumpflege sind im Ansatz 2005 in vollem Umfang enthalten.
Ab Januar 2005 hat sich die Fläche um 143.530 m² (rd.17 %) erhöht. Hierbei handelt es sich um die Flä-

chen entlang der Schlierbacher Landstraße (3.200 m² in Pflegeklasse II) und um Flächen (140.330 qm in Pflegeklasse III) entlang der Bundes- und Landesstraßen auf Gemarkung Heidelberg, die aufgrund der Verwaltungsreform vom RG übernommen wurden. Mit diesen Flächen gingen zusätzlich 3.110 Bäume, 500 Großsträucher und 350 lfm. Hecken in den Zuständigkeitsbereich des RG über.
Die Flächen entlang der Schlierbacher Landstraße sollten entsprechend der Zielvereinbarung nach Pflegeklasse II bearbeitet werden. Aus personellen Gründen konnte dieser Pflegestandard im Jahr 2005 noch nicht erreicht werden.

III. Vermögenshaushalt

Im UA 5830 werden im Vermögenshaushalt nur Maschinen und Geräte beschafft (VKZ 500).

Neubau und Umgestaltung von Grün- und Freizeitflächen werden im UA 5800 beim Landschaftsamt („Kernamt") ausgewiesen.

Wertung und Ausblick

In der Grünflächenpflege wurden 2005 erstmals die Pflegestandards von Grünanlagen, die geringe Anforderungen an die Gewährleistung der Verkehrssicherheit stellen und sich an weniger exponierten Stellen im Stadtgebiet befinden, reduziert. Des Weiteren wurden die Pflegegänge in der Pflegeklasse II um einen Pflegegang verringert. In der Praxis hat sich die Reduzierung des Pflegestandards negativ auf das Erscheinungsbild der Grünflächen ausgewirkt, da der Wildwuchs erheblich längere Standzeiten hat und je nach Witterung die Kulturpflanzen zeitweise überwuchert. Die Beschwerden von Seiten der Bürger haben deutlich zugenommen. Der Betrieb versucht hier immer schnellstmöglich zu reagieren, kann jedoch in zunehmenden Maße nur punktuell für Abhilfe sorgen. Bei Grünflächen in der Pflegevergabe hat sich der Kontroll,- Überwachungs- und Abrechnungsaufwand durch zunehmende Mängel in der Arbeitsqualität ebenfalls erhöht.

Für die im Zuge der Verwaltungsstrukturreform übernommenen Flächen entlang der Bundes- und Landesstrassen sind die im Betrieb vorhandenen Maschinen nur bedingt geeignet, ein Großteil der Pflegearbeiten wird daher manuell ausgeführt. Eine wirtschaftliche Pflege dieser Fläche ist im Bereich der Leitplanken nur mit entsprechend ausgestatteten Auslegemähern zu gewährleisten.

Der Betrieb hat durch die stetigen Kürzungen im Personal- und Sachkostenbereich bei gleichzeitigem Flächenzuwachs kaum Spielraum die Grün- und Freizeitflächen attraktiver zu gestalten. Außerplanmäßg angeordnete Maßnahmen haben den Betrieb zusätzlich belastet. Die Arbeit des Betriebes konzentriert sich - wie bereits im Vorjahr – ausschließlich auf die Pflege- und Unterhaltung der vorhanden Grünanlagen und Kinderspielplätze. Absolut vorrangig ist hierbei die Gewährung der Verkehrssicherungspflicht, gestalterische Aspekte treten immer mehr in den Hintergrund.

Regiebetrieb Friedhöfe **Jahresbericht 2005**	**RF**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	45	43,5	45	43,5	--

Leitung

Hans Joachim Schömer

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
• Die Reduzierung der Sachkostenansätze 2004 (Gruppierung 52-66) um 2,0% wird aufgrund der Veranschlagung der Ansätze 2004 nicht umgesetzt.
Budgetspezifisches Finanzziel
• Zum Ausgleich der rückläufigen Fallzahlen Gebührenanpassung um durchschnittlich 9,7% zur Erreichung eines Kostendeckungsgrades von 90,4% bei den gebührenfähigen Leistungen.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	2.849.436	3.208.700	3.090.941	-117.759
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	82.077	21.500	63.966	42.466
Erstattungen, Verrechnungen	49.205	49.220	63.645	14.425
Zuweisungen und Zuschüsse	500	0	0	0
Kalk. Einnahmen	994	600	2.395	1.795
Abschlussbuchungen	41.272	0	64.024	64.024
Einnahmen	**3.023.484**	**3.280.020**	**3.284.971**	**4.951**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Personalausgaben	1.919.857	1.996.200	1.993.950	-2.250
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	324.406	251.650	267.180	15.530
Geräte	56.574	66.000	66.188	188
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten u.a.	73.515	84.000	77.789	-6.211
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	365.060	236.460	383.603	147.143
Erstattungen, Verrechnungen	305.028	341.110	348.490	7.380
Kalk. Kosten	1.116.824	1.100.000	1.064.536	-35.464
Abschlussbuchungen	20.006	0	0	0
Ausgaben	**4.181.270**	**4.075.420**	**4.201.736**	**126.316**
Zuschussbedarf	**1.157.786**	**795.400**	**916.765**	**121.365**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**46.717**		**94.731**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**1.204.503**		**1.011.496**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Die Gebührenanpassung zum 01.01.2005 führte nur bedingt zu einer Verbesserung der Einnahmesituation. Die Bestattungsgebühren liegen mit einem Minus von 117.759 € unter dem Planansatz. Die der Planung zugrundeliegende Anzahl an Bestattungen wurde nahezu erreicht. Jedoch ist die Zahl der Nutzungsjahre an Wahlgräbern für Erdbestattungen weiterhin rückläufig. Die dem Planansatz zugrundeliegende Prognose (5-jähriger Schnitt) von 15.035 Nutzungsjahren an Wahlgräbern für Erdbestattungen wurde um 1.386 Nutzungsjahre unterschritten.

Einnahmen aus Verkauf und Mieten
Die hohe Zahl der anzuordnenden Bestattungen (2005 = 69 / 2004 = 88 / 2003 = 64) führte durch die Einforderung von Kostenersätzen zu Mehreinnahmen i.H.v. 35.184 € (siehe auch Mehrausgaben bei den Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben).

Erstattungen, Verrechnungen
Zusätzlich zur jährlichen Erstattung der Pflegekosten für die jüdischen Friedhöfe i.H.v. 10.874 € wurde für die Instandsetzung von Wegen im jüdischen Teil des Bergfriedhofes vom Regierungspräsidium Karlsruhe ein Zuschuss von 14.400 € gewährt. Diesem Zuschuss stehen Ausgaben in entsprechender Höhe bei der Instandhaltung jüdischer Friedhöfe gegenüber.

Ausgaben

Personalausgaben
Nach Abzug der globalen Minderausgaben liegt das Ergebnis um 1.942 € über dem Planansatz. Maßgeblichen Anteil an der Mittelüberschreitung hat die Sonderzahlung i.H.v. 30.000 € aufgrund eines vor dem Arbeitsgericht geschlossenen Vergleichs im Zusammenhang mit der Auflösung eines Arbeitsvertrages zum 31.12.2005

Instandhaltung
Im Bereich der Gebäudeunterhaltung wurden die veranschlagten Mittel i.H.v. 34.600 € um 52.832 € überschritten. Die Dachsanierung der Kapelle im Bergfriedhof verursachte aufgrund unvorhersehbarer Schäden an tragenden Teilen der Dachkonstruktion erhebliche Mehrkosten.
Für die allgemeine Instandhaltung der Friedhöfe und des Krematoriums liegt das Ergebnis bei 179.748 € und damit um 37.302 € unter dem Planansatz. Im Rahmen der zu gewährleistenden Verkehrsicherungspflicht waren weniger Baumfällarbeiten erforderlich. Die Instandhaltung von Wege- und Verkehrsflächen wurde auf das absolut notwendige Mindestmaß beschränkt, um im Rahmen des Gesamtbudgets einen Ausgleich für die überdurchschnittlich gestiegenen Energiekosten zu erzielen.

Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben
Das Rechnungsergebnis von 383.603 € liegt um 147.143 € über dem Planansatz. Die Gründe dieser Mittelüberschreitung liegen bei der hohen Zahl der anzuordnenden Bestattungen, die Mehrkosten von 50.039 € verursachten. Des weiteren führten höhere Energiekosten, die getrennte Abwassergebühr sowie der gestiegene Energiebedarf nach der Ofenerneuerung im Krematorium zu erheblichen Mehrkosten. Der Ansatz für Energie und Wasser wurde um 72.636 € überschritten.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 20.006 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis des Jahresberichts ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein negativer Jahresabschluss mit einem Fehlbetrag von 27.104 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
75.1.1 Betrieb von Friedhöfen	1.510.619	2.363.875	853.256
75.1.2 Bestattungen	1.655.144	1.744.987	89.843
32.1.1 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	55.184	123.582	68.398
Gesamt 2005	**3.220.947**	**4.232.444**	**1.011.497**

II. Operationale Ziele

Produktbereich 75.1 Friedhofs- und Bestattungswesen

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Friedhofsfläche gesamt	581.393 m²	581.390 m²	581.393 m²
davon			
• öffentliches Grün	61.420 m²	61.420 m²	61.420 m²
• Zahl der Großbäume	3.540 Stck.	3.540 Stck.	3.540 Stck.
Anteil des Vorratsgeländes an der Gesamtfläche der Friedhöfe	ca. 25.520 m²	25.520 m²	25.140 m²
Kostendeckungsgrad aller Produkte	71,8 %	80,5 %	77,1 %
Kostendeckungsgrad der gebührenfähigen Produkte	79,5 %	90,8 %	85,2 %
Kosten / Erlöse der nicht gebührenfähigen Produkte			
Kosten für die Pflege und Unterhaltung von Kriegsgräbern, historischen und jüdischen Friedhöfen (75.1.1.03)	132.788 €	166.579 €	153.743 €
Einnahmen (Landeszuschuss) für die Pflege und Unterhaltung von Kriegsgräbern, historischen und jüdischen Friedhöfen (75.1.1.03)	49.205 €	49.820 €	63.645 €
Kosten für die Bereitstellung, Pflege und Unterhaltung von öffentlichem Grün auf Friedhöfen (75.1.1.04)	320.313 €	298.418 €	313.561 €

Produktgruppe 75.1.1 Betrieb von Friedhöfen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der betrieblichen Einrichtung	
Errichtung von 60 Urnennischen auf dem Bergfriedhof	Die Maßnahme wurde im November 2005 beauftragt. Die Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 2006.

Teilbudget 75.1.1	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	1.291.847	1.540.160	1.435.797	-104.363
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	3.649	1.500	8.782	7.282
Erstattungen, Verrechnungen	49.205	49.220	63.645	14.425
Zuweisungen und Zuschüsse	500	0	0	0
Kalk. Einnahmen	794	600	2.395	1.795
Einnahmen	**1.345.995**	**1.591.480**	**1.510.619**	**-80.861**
Personalausgaben	1.189.782	1.171.608	1.249.996	78.388
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	190.875	197.050	144.127	-52.923
Geräte	47.523	38.736	48.870	10.134
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten u.a.	33	0	0	0
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	106.410	47.459	125.828	78.369
Erstattungen, Verrechnungen	199.653	200.204	226.506	26.302
Kalk. Kosten	590.528	550.090	568.548	18.458
Ausgaben	**2.324.804**	**2.205.147**	**2.363.875**	**158.728**
Zuschussbedarf	**978.809**	**613.667**	**853.256**	**239.589**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Reihengräber	3.460	3.460	3.460
Anzahl der Urnenreihengräber	1.080	1.000	1.030
Anzahl der Wahlgräber	29.730	29.730	29.730
Anzahl der Urnenwahlgräber	4.700	4.830	4.830
Anzahl der Urnennischen	720	780	720

Produktgruppe 75.1.2 Bestattungen

Teilbudget 75.1.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	1.557.589	1.668.540	1.655.144	-13.396
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	0	0	0	0
Kalk. Einnahmen	200	0	0	0
Einnahmen	**1.557.789**	**1.668.540**	**1,655.144**	**-13.396**
Personalausgaben	711.904	806.756	724.522	-82.234
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	133.530	54.600	123.039	68.439
Geräte	9.108	26.674	17.374	-9.300
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten u.a.	73.482	84.000	77.789	-6.211
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	142.503	138.279	162.398	24.119
Erstattungen, Verrechnungen	121.859	137.858	143.651	5.793
Kalk. Kosten	526.505	547.887	496.214	-51.673
Ausgaben	**1.718.891**	**1.796.054**	**1.744.987**	**-51.067**
Zuschussbedarf	**161.102**	**127.514**	**89.843**	**-37.671**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Leichen- und Trauerhallen			
Kostendeckungsgrad	51,8 %	78,4 %	60,1 %
Benutzung der Trauerhallen im Verhältnis zu den Bestattungen in Heidelberg in %	63,1 %	77,1	65,7 %
Erdbestattungen			
Kostendeckungsgrad	98,6 %	85,0 %	89,7 %
Anzahl der Erdbestattungen	481	487	505
Einäscherungen			
Kostendeckungsgrad	110,6 %	103,9 %	124,9 %
Anzahl der Einäscherungen	1.948	1.750	1.847
Urnenbeisetzungen			
Kostendeckungsgrad	148,7 % [1)]	135,6 %	136,9 % [1)]
Anzahl der Urnenbeisetzungen	744	725	756
Aus-/Umbettungen			
Anzahl der Aus- und Umbettungen	7	10	13

1) Bei der Überdeckung von 36,9 % ist zu berücksichtigen, dass in den Einnahmen auch die Entgelte für den Urnenversand, den Zuschlag für den Urnenversand ins Ausland, die Urnenaufbewahrung und die Grabbescheinigungen mit insgesamt 14528€ enthalten sind. Die bereinigten Einnahmen für die Urnenbeisetzungen belaufen sich auf 108.618 €. Der bereinigte Kostendeckungsgrad beträgt 120,8 %.

Produkt 32.1.1.02 Bearbeitung von Angelegenheiten der Gefahrenabwehr (Maßnahmen nach Ortspolizeirecht)

Teilbudget 32.1.1.02	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	78.428	20.000	55.184	35.184
Einnahmen	**78.428**	**20.000**	**55.184**	**35.184**
Personalausgaben	23.081	17.836	23.127	5.291
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	2	0	14	14
Geräte	2	590	6	-584
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten u.a.	0	0	0	0
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	119.691	50.722	100.115	49.393
Erstattungen, Verrechnungen	221	3.048	305	-2.743
Kalk. Kosten	22	2.023	15	-2.008
Ausgaben	**143.019**	**74.219**	**123.582**	**49.363**
Zuschussbedarf	**64.591**	**54.219**	**68.398**	**14.179**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der angeordneten Bestattungen	88	60	69

III. Vermögenshaushalt

Urnennischen Bergfriedhof
2.7510.951000-016

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	35.000 €	35.000 €

Die Platten und Verschlusssysteme wurden beauftragt und werden im Februar 2006 angebracht. Anschließend werden die Arbeiten am Gebäude beauftragt.

Ofenerneuerung Krematorium Bergfriedhof
2.7510.952000-016

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
83.008 €	0 €	36.000 €	119.008 €

Die Arbeiten sind fertiggestellt, die Schlusszahlung ist noch nicht erfolgt.

Zaunanlage Bergfriedhof
2.7510.954000-016

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
10.989 €	11.500 €	0 €	-511 €

Die Zaunanlage war bereits Ende 2004 fertiggestellt. Die Schlusszahlung über 10.989 € erfolgte im Februar 2005

Fußbodenheizung Kapelle Handschuhsheim
2.7510.955000-016

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
39.817 €	21.600 €	0 €	18.217 €

Die Heizungsanlage wurde bereits im Januar 2005 in Betrieb genommen. Die anschließenden Maler- und Fliesenlegerarbeiten wurden im 1, Halbjahr 2005 fertiggestellt.

Friedhofshalle Kirchheim
2.7510.955100-016

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	60.000 €	60.000 €	0 €

Die Umgestaltung der Kapelle wurde im Februar / März 2006 durchgeführt.

Regenschutzwand Peterstal
2.7510.955200-016

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
11.286 €	0 €	5.000 €	16.286 €

Die Regenschutzwand war bis zum Jahresende 2005 fertiggestellt. Die Abschlussarbeiten werden im Frühjahr 2006 durchgeführt.

Betriebsgeräte
2.7510.935300-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
33.158 €	5.300 €	0 €	27.858 €

Ersatzbeschaffungen: Motorsäge 853 €, Großraumcontainer 3.792 €, Elektro-Orgel 4.748 €, 2 Elektro-Bahrwagen 23.765 €

Fahrzeuge
2.7510.935500-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
50.886 €	0 €	0 €	50.886 €

Ersatzbeschaffung: Holder Traktor 50.886 €

Wertung und Ausblick

Im Friedhofsbereich ist die Höhe der Einnahmen insbesondere von der Anzahl der Sterbefälle und Grabverkäufe sowie den Nutzungsrechtsverlängerungen an Wahlgräbern abhängig. Gebührenerhöhungen führen somit nicht zwangsläufig zu Mehreinnahmen und damit zu einem höheren Kostendeckungsgrad. Die Vorgabe des Gemeinderates bei den gebührenfähigen Produkten einen Kostendeckungsgrad von 90 % zu erreichen, wurde trotz drastischer Gebührenerhöhungen verfehlt. Verantwortlich hierfür sind insbesondere die Produkte „Bereitstellung von Trauer- und Leichenhallen" und die „Bereitstellung von Reihen- und Wahlgräbern. Die Nutzung der Aufbahrungsräume in den Leichenhallen ist im Vergleich zum Vorjahr wiederum stark rückläufig. Gemessen an der Zahl der Bestattungen mit Trauerfeier liegt die Nutzung der Aufbahrungsräume unter 30 % (Vorjahr 39 %). Die Suche der Angehörigen nach kostengünstigen Bestattungsalternativen und die zunehmende Bereitstellung entsprechender Einrichtungen durch private Bestattungsunternehmen, lassen auch künftig keine höhere Auslastung der Aufbahrungsräume erwarten.

Der stetige Rückgang beim Verkauf von Nutzungsjahren an Wahlgräbern für Erdbestattungen ist ursächlich auf die generell rückläufigen Bestattungszahlen, die kontinuierliche Zunahme der Einäscherungen und eine sich ändernde Bestattungskultur zurückzuführen. Das klassische, über Generationen bestehende Familiengrab wird wg. der wachsenden Mobilität der Bevölkerung und dem Wegfall der Ortsbindung immer seltener. Hinzu kommt, dass für die Angehörigen/Hinterbliebenen in zunehmenden Maße Kostenaspekte den Ausschlag bei der Wahl der Bestattungsform geben. Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken werden derzeit alternative Gebührenberechnungsmodelle geprüft, um das bestehende Gebührengefälle zwischen den unterschiedlichen Bestattungsformen, unter Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit, zu verringern.

Neben sinkenden Gebühreneinnahmen führt diesich ändernde Bestattungskultur auch zu einem Überangebot an freien Bestattungsflächen, die gepflegt werden müssen. Im Gegensatz zur Unterhaltung großer, zusammenhängender Flächen, die den Einsatz von Maschinen zulassen, kann die Pflege dieser stetig zunehmenden Zahl an Kleinflächen in der Regel nur in aufwändiger und kostenintensiver Handarbeit erfolgen.. Der stetig steigenden Nachfrage an Urnennischen wurde mit dem Ausbau der Urnenhalle auf dem Bergfriedhof Rechnung getragen. Ab dem Frühjahr 2006 stehen hier ca. 60 weitere Urnennischen zur Verfügung.
Mit dem Bau einer Regenschutzwand an der Friedhofshalle in Peterstal und der bis März 2006 abgeschlossenen Renovierung der Friedhofshalle in Kirchheim konnten bauliche Verbesserungen für die Trauergäste erreicht werden.

Forstamt **Jahresbericht 2005**	**Amt 68**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	15	12	29,25	24,25	14,25

- Schaffung von 14,25 Stellen für Aufgaben, die im Rahmen der Verwaltungsreform zum 01.01.2005 auf die Stadt übergegangen sind.
- Übertragung von 15 Stellen, die bisher beim Landschaftsamt im Unterabschnitt Forst (8550) ausgewießen waren.

Leitung

Dr. Ernst Baader

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele

- Der Personalkostenansatz setzt sich wie folgt zusammen:
  - Mittel für den Aufgabenübergang der Unteren Sonderbehörden im Rahmen der Verwaltungsreform.
  - Mittel, die bisher beim Landschaftsamt im UA 8550 veranschlagt waren.
- In den Sachkostenansätzen (Gruppierung 52-66) sind Mittel für den Aufgabenübergang der Unteren Forstbehörde im Rahmen der Verwaltungsreform enthalten.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	600	1.100	1.756	656
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	617.710	759.950	709.869	-50.081
Erstattungen, Verrechnungen	5.924	221.860	297.601	75.741
Zuweisungen und Zuschüsse	21.353	8.000	7.800	-200
Buß- und Verwarngelder	0	200	0	-200
Kalk. Einnahmen	19.638	190	407	217
Abschlussbuchungen	28.874	0	20.820	20.820
Einnahmen	**694.099**	**991.300**	**1.038.253**	**46.953**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	555.002	1.247.000	1.255.503	8.503
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	43.052	43.150	47.207	4.057
Geräte	14.131	12.500	13.322	822
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	8.721	55.600	44.217	-11.383
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	203.979	295.090	235.150	-59.940
Erstattungen, Verrechnungen	236.165	94.730	103.113	8.383
Kalk. Kosten	46.201	55.170	57.587	2.417
Zuweisungen, Zuschüsse	0	0	0	0
Abschlussbuchungen	20.820	0	119.713	119.713
Ausgaben	**1.128.071**	**1.803.240**	**1.875.812**	**72.572**
Zuschussbedarf	**433.972**	**811.940**	**837.559**	**25.619**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**38.603**		**-89.222**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**472.575**		**748.337**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Ursache für die Unterschreitung des Planansatzes bei den Einnahmen durch Verkauf sind ausstehende Erlöse aus dem Holzverkauf, die erst im darauffolgenden Jahr abgerechnet werden können.

Bei den Einnahmen aus Erstattungen, Verrechnungen handelt es sich um Entgelte für Leistungen der ehemals staatlichen Waldarbeiter im Staatswald, die in einem aufwändigen Verfahren mittels unterjährigen Abschlagszahlungen und Spitzabrechnungen im jeweiligen Folgejahr erstattet werden.

Ausgaben

Die Planansätze sowohl bei den Grundstücksbewirtschaftungskosten als auch bei den Verwaltungs- und Betriebsausgaben wurden auf der Grundlage des Finanzausgleichs und werden in dieser Höhe auch seitens des Landes erstattet. In 2005 wurden tatsächlich teils weniger Mittel benötigt als veranschlagt (z. B. Kosten der Informationsverarbeitung), zum größeren Teil über die Personalausgaben abgewickelt (z. B. Reisekostenpauschalen).

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 20.820 EUR, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 119.493 EUR entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

II. Operationale Ziele

Produktbereich 82.1 Forsten

Die Ziele und Maßnahmen für die Bewirtschaftung des Waldes sind in einer 10jährigen Forsteinrichtungsplanung festgelegt, die in einer jährlichen Forstbetriebsplanung operationalisiert werden. Die 10jährige Forsteinrichtungsplanung für die Jahre 1998 bis 2007 wurde durch den Gemeinderat am 29.07.1998 beschlossen. Der Forstbetriebsplan 2005 / 2006 wurde am 17.03.2005 beschlossen.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung der Eingliederung der Unteren Sonderbehörden im Rahmen des Verwaltungsreformkonzeptes des Landes Baden-Württemberg	
Beobachtung der durch die Einrichtung des Forstamtes bei der Stadt Heidelberg eingetretenen Veränderungen und ggf. weitere Optimierung der hiervon betroffenen Abläufe	Die Eingliederung wurde vollzogen; die Optimierung von Abläufen wird fortgeführt.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Kostendeckungsgrad	58,5%	54,97%	57,91%
Holzeinschlag, davon	14.155 Fm	17.115 Fm	17.234
- Hauptnutzung	1.636 Fm	3.950 Fm	3.466
- Vornutzung	12.520 Fm	13.165 Fm	13.768
Durchforstungsfläche, davon	160,0 ha	279 ha	205,1
- Hauptnutzungsarbeitsfläche	8,1 ha	90,7 ha	22,2
- Vornutzungsarbeitsfläche	151,9 ha	188,3 ha	182,9
Jungbestandspflegefläche	16,5 ha	27 ha	17,2

III. Vermögenshaushalt

Forstbetriebshof Süd
2.8550.9501000-011

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
3.103 €	0 €	161.800 €	164.903 €

Entwicklung verschiedener Planvarianten, die bisher kein realisierbares Konzept ergaben.

Wertung und Ausblick

Das Jahr 2005 kann als ein Jahr der Normalisierung des forstbetrieblichen Geschehens bezeichnet werden. Weder Sturmereignisse noch sonstige außergewöhnlichen Ereignisse hatten betriebsbestimmende Einflüsse. Die Nachfrage nach Holz war durchgängig gut, wobei zunehmend Großabnehmer das Marktgeschehen und die Preisfindung bestimmen. Klassische mittelständische Sägewerke haben weiter an Bedeutung verloren und spielen als Direktabnehmer gerade im Raum Heidelberg nur noch eine untergeordnete Rolle. Die Nachfrage nach allen Brennholzsortimenten ist sprunghaft angestiegen und lag deutlich über den Angebotsmöglichkeiten. Dies führte in der Folge dazu. dass in diesem Sektor deutliche Preissteigerungen verbucht werden konnten. Dieser Trend wird sich auch in den Folgejahren fortsetzen und das Betriebsgeschehen stark beeinflussen.

Die durch die Verwaltungsreform des Landes Baden –Württemberg veranlasste Übertragung der Aufgaben der unteren Forstbehörde an die Stadt- und Landkreise wurde in Heidelberg durch die Bildung des Forstamtes der Stadt Heidelberg erfolgreich umgesetzt. Ehemals staatl. Mitarbeiter wurden übernommen und mit den Waldarbeitern der Stadt zusammengeführt. Mit der Auflösung des Beförsterungsvertrages mit der Landesforstverwaltung wird die Bewirtschaftung des Stadtwaldes wieder eigenständig durchgeführt. Die Aufgaben, die der Stadt Heidelberg durch die Mitgliedschaft im Naturpark Neckartal-Odenwald und UNESCO-Geopark Bergstraße-Odenwald entstehen, werden vom Forstamt wahrgenommen. Weitere organisatorische Veränderungen sind für das Jahr 2006 vorgesehen.

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung **Jahresbericht 2005**	**Amt 70**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	16,5	16,31	16,5	23,19*	-1

*Durch genauere Verrechnung von Mitarbeitern (3,42) werden diese im UA 7700 geführt.

Leitung

Hans Zimmermann

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Für das Amt 70 wurde ein Gesamtansatz für die Personalausgaben vereinbart. Die Verteilung auf die einzelnen Bereiche wurde vom Amt selbst durchgeführt.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	40.778	10.000	11.576	1.576
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	237.703	236.900	218.248	-18.652
Erstattungen, Verrechnungen	1.667.989	1.732.440	1.880.177	147.737
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0
Kalk. Einnahmen	3.563	0	3.566	3.566
Abschlussbuchungen	23.843	0	109.219	109.219
Einnahmen	**1.973.875**	**1.979.340**	**2.222.786**	**243.446**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	839.608	801.700	1.075.797	274.097
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	136.510	116.500	66.007	-50.493
Geräte	3.530	2.000	3.959	1.959
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	52.244	68.000	42.236	-25.764
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	263.929	233.800	267.634	33.834
Erstattungen, Verrechnungen	188.611	192.540	190.891	-1.649
Kalk. Kosten	545.077	557.200	512.648	-44.552
Zuweisungen und Zuschüsse	88.580	0	0	0
Abschlussbuchungen	70.005	0	0	0
Ausgaben	**2.188.095**	**1.971.740**	**2.159.172**	**187.432**
Zuschussbedarf	**214.220**	**-7.600**	**-63.614**	**-56.014**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-43.209**		**113.360**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**171.011**	**-7.600**	**49.746**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Einnahmen aus Verkauf, Mieten
Die Mindereinnahmen in Höhe von ca. 18 T€ sind hauptsächlich in der Kantine entstanden. Hier sind im Vergleich zum Vorjahr 1.200 Essen weniger ausgegeben worden. Dies liegt insbesondere daran, dass teilweise weniger Mitarbeiter für ihre Pausenzeiten in den Betriebshof fahren.

Ausgaben

Personalausgaben
Die Überschreitung des Plans um 274 T€ liegt insbesondere an der Verschiebung von Personalverbuchungen innerhalb der Unterabschnitte des Amtes 70. Korrigiert man die Ansätze um die Verschiebungen entsteht ein Mittelbedarf bei UA 7700 von 1.034.590 €. Die darüber hinausgehende Überschreitung ist durch die Verbuchung von zwei ehemaligen Mitarbeitern der HLS-Werkstatt, die nicht zur SWH AG gewechselt sind, entstanden. Die entsprechenden Personalkostenansätze sind mit Abgang der Aufgabe entfallen, ein vorgesehener Einsatz auf einer anderen freien und finanzierten Planstelle konnte bisher nicht realisiert werden.

Im Ergebnis der Personalausgaben wurden insgesamt für das Amt 70 10.134.957 € aufgewandt. Somit ergibt sich eine Unterschreitung des Plans von 288 T€, was einer Planabweichung von 3 % entspricht.

Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung der Betriebsanlagen	**136.510**	**116.500**	**66.007**	**-50.493**
Gebäudeunterhaltung	107.749	76.000	39.950	-36.050
Instandhaltung der Betriebsanlagen	28.761	40.500	26.057	-14.443

Im Bereich der Gebäudeunterhaltung konnte in 2005 durch umsichtige Bewirtschaftung der Mittel Minderausgaben in Höhe von 36 T€ erwirtschaftet werden. Die in den Vorjahren anfallenden und notwendigen Reparaturkosten konnten in 2005 gesenkt werden, da durch die Sanierungsarbeiten der letzten Jah-

ren an dem in 1974 erbauten Gebäude eine Vielzahl von Reparaturen vermieden werden konnten. Im Bereich der Instandhaltung der Betriebsanlagen sind die Ausgaben fast konstant in ihrer Entwicklung geblieben.

Grundstücksbewirtschaftung, Mieten

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Grundstückbewirtschaftung, Mieten	**52.244**	**79.000**	**42.236**	**-36.764**
Grundbesitzabgaben	150	6.000	172	-5.828
Energiekosten, Wasser	35.926	47.500	28.138	-19.362
Reinigung	8.331	20.000	7.595	-12.405
Grundstücksbezogene Versicherungen	5.271	5.000.	6.331	1.331
Sonstige Bewirtschaftungskosten	2.566	500	0	-500

Der Ansatz der Grundstückbewirtschaftungskosten konnte im Ergebnis um 37 T€ insbesondere bei den Energie- / Wasserkosten sowie bei der Reinigung und den Grundbesitzabgaben unterschritten werden. Die Senkung der Wasserkosten resultiert hauptsächlich aus dem Einsatz von zwei Wassergewinnungsbrunnen, deren Brauchwasser für die Fahrzeugwäsche genutzt wird.

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Geschäftsausgaben	**41.324**	**30.500**	**38.673**	**8.173**
Bürobedarf	13.745	15.500	16.240	740
Zeitungen, öffentliche Bekanntmachungen	3.857	5.000	4.536	-464
Post- und Fernmeldegebühren	14.876	10.000	12.496	2.496
Bekanntmachungen	0	0	24	24
Lernmittel	0	0	50	50
Sonstige Geschäftsausgaben	8.846	0	5.327	5.327

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 63.614 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 45.605 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
10.1.3.02i Zentraler Einkauf	110.673	113.225	2.552
10.1.3.05i Pförtnerdienst und Platzverwaltung	921.874	943.603	21.729
11.1.1.06i Kantine	375.616	380.156	4.540
Andere Produktgruppen [1)]	705.405	726.327	20.922
Gesamt	**2.113.568**	**2.163.311**	**49.743**

1) Beinhaltet die Kosten der Amtsleitung, Wahlen sowie der allgemeinen Verwaltung des Amtes 70

In 2005 ist ein Jahreabschluss von 45.605 € als Fehlbetrag gebucht worden, dieser spiegelt sich im Zuschussbedarf der einzelnen Teilbudgets wider. Daher sind die Teilbudgets des Unterabschnitt 7700 in Einnahmen und Ausgaben nicht ausgeglichen.

II. Operationale Ziele

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel : Herstellung der Wettbewerbsfähigkeit für die einzelnen Betriebsbereiche	
• Betriebsdatenerfassung in Fahrzeugen	• Im 2. Halbjahr sind in 5 Kehrmaschinen die GPS-Geräte eingebaut worden. Ziel ist es, dass in 2006 ein gut funktionierendes Auswertungssystem der Betriebsdaten zur Verfügung steht, um die Einsatzsteuerung kontinuierlich zu verbessern.
• Rücklauf der ausgewerteten Daten aus dem Basisjahr 2003 des Kennzahlenprojekts mit dem Verband kommunaler Städtereinigungsbetriebe (VKS), interne Datenanalyse.	• Die Analyse der Ergebnisse des Kennzahlenvergleichs 2003 hat bereits in 2004 stattgefunden und die internen Zielvereinbarungen 2005 beeinflusst. Aufgrund der Ergebnisse wurde eine Stärken-Schwäche-Analyse der Verwaltungskosten durchgeführt. Des Weiteren wurde im Bereich Abfallwirtschaft ein Vergleich mit den Behältereinheiten/Lader/Tag, Kostenerfassung Sammlung/ Transport, Gesamtkosten je Einwohner im Bereich Biomüll, Restmüll, LVP, Papier des eigenen Wertes mit überbetrieblichen Referenzwerten durchgeführt. Daraufhin ist eine Tourenoptimierung bis Ende 2007 vorgesehen.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel : Verbesserung des Qualitäts- und Umweltmanagements sowie des Beschwerdemanagements	
• Qualitätszirkel (Projektgruppen) durchführen	• In 2005 wurden zwei Projektgruppen („Einführung PPK-Sammlung“ und „Vertrieb“) installiert. Siehe auch Ziel: Konzeption eines möglichen Vertriebscontrollings.
• 10 Verbesserungsvorschläge pro Jahr	• Die Anzahl der eingegangen Verbesserungsvorschläge soll spätestens im 3. Quartal 2006 systematisch erfasst werden.
• Arbeitsschutzmanagementsystem anwenden	• Wird in den jeweiligen Betriebsbereichen angewandt durch regelmäßige Mitarbeitergespräche und Informationsveranstaltungen.
• Beschwerdemanagements anwenden; Erfassung und Auswertung der Beschwerden	• Die Erfassung der Beschwerden auf internen Meldezetteln ist in den Betriebsabteilungen Müllabfuhr und Straßenreinigung eingeführt. Die Auswertung der Beschwerden erfolgt bereits in der Betriebsabteilung Abfallwirtschaft. Im Regiebetrieb Reinigung befindet sich das Auswertungskonzept im Aufbau und soll im 3. Quartal 2006 zur Verfügung stehen.
Ziel : Optimierung der Kundenorientierung unter Berücksichtigung der Interessen aller Beteiligten	
• Optimale Erreichbarkeit für unsere Kunden durch Anpassung der Öffnungszeiten auf den Recyclinghöfen	• Ein Konzeptvorschlag ist erarbeitet. Die Umsetzung erfolgt in mehreren Schritten: 1. Optimierung der Behälter / Behälterabfuhr ist Mitte 2005 umgesetzt worden. 2. Ausbau des Recyclinghofes Ziegelhausen ist im Prozess: zurzeit werden Gespräche der Umweltschutzbeauftragten diesbezüglich geführt. Der Recyclinghof Johannes-Guttenberg-Schule ist am 17.12.2005 geschlossen worden.
• Verbesserung der Internetseite	• Die neuen barrierefreien Internetseiten sind am 01.12.2005 online gegangen. Aktualisierungen können laufend durch das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung selbst (Content Management System) vorgenommen werden.
• Konzeption eines möglichen Vertriebscontrollings	• Der Endbericht der Projektgruppe ist Mitte November vorgelegt worden. Die offizielle organisatorische Einrichtung des Sachgebietes Vertrieb ist mit OB-Verfügung vom 31.07.2006 erfolgt.
Ziel : Senkung der krankheitsbedingten Ausfallzeiten	
• Durchführung von Rückkehr- und Fehlzeitengesprächen	• Regelmäßige Rückkehrgespräche werden in den jeweiligen Betriebsabteilungen durchgeführt.

Produkt 10.1.3.02i Zentraler Einkauf

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel : Optimierung der Einkaufsstrukturen	
• Überprüfung der Zweckmäßigkeit der Zentralisierung des technischen Einkaufs	• In einem 1. Schritt wurde die Aufbau- und Ablauforganisation effizienter und transparenter gestaltet. Der zentrale Einkauf dient künftig vor allem zur Erreichung von Rabatten, Umsetzung von Standards und Nutzung von Synergieeffekten. Bei hohen technischen Spezifikationen werden die Fachbereiche früh und umfassend eingebunden.
• Vermehrte Vergabe von Rahmenverträgen	• Rahmenverträge für Kehrbesen und Hundekottüten wurden mit 16% Gesamtersparnis vergeben. Weitere Ausdehnung ist geplant. Hierbei soll das Ergebnis der Diplomarbeit "Optimierung im zentralen, technischen Einkauf der Stadt HD"und die Kooperationen mit anderen Städten / Gesellschaften geprüft werden.
• Übernahme der Garantieleistungsarbeiten bei Neufahrzeugen durch die eigenen Mitarbeiter der Kfz-Werkstatt nach Schulung des Herstellers vertraglich verpflichten	• In Absprache mit Lieferanten und Kfz-Werkstatt werden diese Arbeiten in Eigenregie erledigt soweit dies sinnvoll erscheint. Garantieleistungsansprüche dürfen nicht negativ beeinflusst werden.

Teilbudget 10.1.3.02i	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf und Mieten	7.855	9.500	12.162	2.662
Erstattungen, Verrechnungen	101.363	89.770	98.511	8.741
Einnahmen	**109.218**	**99.270**	**110.673**	**11.403**
Personalausgaben	87.830	73.720	88.092	14.372
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	127	280	58	-222
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	214	150	188	38
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	459	5.020	4.328	-692
Erstattungen, Verrechnungen	18.616	17.710	19.045	1.335
Kalk. Kosten	1.643	1.700	1.514	-186
Ausgaben	**108.890**	**98.580**	**113.225**	**14.645**
Zuschussbedarf	**-328**	**-690**	**2.552**	**3.242**

In 2005 ist ein Jahreabschluss von 45.605 € als Fehlbetrag gebucht worden, dieser spiegelt sich im Zuschussbedarf der einzelnen Teilbudgets wider. Daher sind die Teilbudgets des Unterabschnitt 7700 in Einnahmen und Ausgaben nicht ausgeglichen.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Beschaffungsvolumen / Jahr in €	3.341.969	4.000.000	3.667.361
Beschaffungskosten je 1.000 € Volumen in €	32,68	22,00	30,87

Produkt 10.1.3.05i Sonstige zentrale Dienstleistungen (Pförtnerdienst und Platzverwaltung)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel : Wirtschaftliche Bereitstellung des Pförtnerdienstes	
• Umstrukturierung des Pförtnerdienstes: Einbindung der Mitarbeiter in wertschöpfende Prozesse	• Bei Bedarf erfolgt ein Einsatz der Pförtner in der Kantine. Des Weiteren wird ein Pförtner im Bereich Tonnengestellung eingesetzt. Außerdem ist den Pförtnern als Aufgabe die Vermietung der Fahrzeuge an Privatpersonen übertragen worden. In wie weit eine Einbeziehung in das Kontierungssystem möglich ist wird geprüft.
Ziel : Umweltbewusster Einsatz von Ressourcen	
• Reduzierung von Energie und Wasser	• Die Energiekosten werden durch die effiziente Nutzung der Stromquellen, insbesondere durch den Einsatz von zwei Brennwertkesseln sowie der Einsatz von Bewegungsmeldern reduziert. Die Wasserkosten konnten durch den Bau des zweiten Wassergewinnungsbrunnen im Jahr 2004 reduziert werden, da das dadurch gewonnene Brauchwasser zur Fahrzeugwäsche eingesetzt wird.
• Einsatz von umweltverträglichen Reinigungsmitteln	• Bei der Reinigung werden umweltverträgliche Mittel eingesetzt.

Teilbudget 10.1.3.05i	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	5.100	10.000	11.576	1.576
Einnahmen aus Verkauf und Mieten	15.202	12.400	7.613	-4.787
Erstattungen, Verrechnungen	954.149	937.080	902.685	-34.395
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0
Kalk. Einnahmen	0	0	0	0
Einnahmen	**974.452**	**959.480**	**921.874**	**-37.606**
Personalausgaben	223.113	212.390	283.271	70.881
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	131.945	111.000	64.902	-46.098
Geräte	263	1.000	247	-753
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	48.161	64.810	38.651	-26.159
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	36.009	7.700	15.621	7.921
Erstattungen, Verrechnungen	50.837	51.000	84.872	33.872
Kalk. Kosten	484,123	509.600	456.039	-53.561
Ausgaben	**974.452**	**957.500**	**943.603**	**-13.897**
Zuschussbedarf	**0**	**-1.980**	**21.729**	**23.709**

In 2005 ist ein Jahreabschluss von 45.605 € als Fehlbetrag gebucht worden, dieser spiegelt sich im Zuschussbedarf der einzelnen Teilbudgets wider. Daher sind die Teilbudgets des Unterabschnitt 7700 in Einnahmen und Ausgaben nicht ausgeglichen.

Produkt 11.1.1.06i Freiwillige soziale Leistungen (Kantine)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel : Gesundes, vielfältiges Angebot an Speisen	
• verstärkter Einsatz von frischen Produkten • Aktionstage	• Auf den Einsatz von frischen Produkten wird in der Kantine geachtet. • In regelmäßigen Abständen wurden 2005 Aktionstage und –wochen durchgeführt, unter anderem Spargelwoche zum Saisonende, herbstliche Gerichte. Außerdem beteiligte sich die Kantine an der gesamtstädtischen Aktion der Apfelwoche/Pfundskur.
• Erhöhung Kostendeckungsgrad in einem ersten Schritt auf 75 %	• Es ist nur ein Kostendeckungsgrad von 71% erreicht worden, da weniger Essen verkauft wurden als geplant waren.

Teilbudget 11.1.1.06i	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einnahmen aus Verkauf und Mieten	213.557	215.000	198.460	-16.540
Erstattungen, Verrechnungen	148.337	209.330	173.590	-35.740
Kalk. Einnahmen	3.563	0	3.566	3.566
Einnahmen	**365.457**	**424.330**	**375.616**	**-48.714**
Personalausgaben	125.918	164.690	133.128	-31.562
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	3.271	2.610	521	-2.089
Geräte	333	1.000	0	-1.000
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	1.929	1.520	1.693	173
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	176.592	187.090	184.847	-2.243
Erstattungen, Verrechnungen	25.780	39.550	29.269	-10.281
Kalk. Kosten	31.634	26.300	30.698	4.398
Ausgaben	**365.457**	**422.760**	**380.156**	**-42.604**
Zuschussbedarf	**0**	**-1.570**	**4.540**	**6.110**

In 2005 ist ein Jahreabschluss von 45.605 € als Fehlbetrag gebucht worden, dieser spiegelt sich im Zuschussbedarf der einzelnen Teilbudgets wider. Daher sind die Teilbudgets des Unterabschnitt 7700 in Einnahmen und Ausgaben nicht ausgeglichen.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Ausgaben pro Jahr in €	365.457	424.330	380.156
Zuschussbedarf pro Jahr in €	148.337	209.330	173.590
Anzahl Mittagessen / Jahr	25.227	26.000	24.027
Umsatz pro Mitarbeiter in €	71.186	71.600	66.153

Im Vergleich zum Vorjahr sind 1.200 Essen weniger ausgegeben worden. Dies liegt insbesondere daran, dass teilweise weniger Mitarbeiter für ihre Pausenzeiten in den Betriebshof fahren. Trotz der geringeren Anzahl an verkauften Essen, sind die Ausgaben für den Kantinenbetrieb höher, dies liegt insbesondere an den steigenden Kosten für Lebensmittel. Durch den Vertragsabschluss mit der KIS sind Kosten für Wartungspauschalen entstanden, die nicht in der Ansatzplanung berücksichtigt waren.

III. Vermögenshaushalt

Bauliche und technische Verbesserungen, Baumaßnahmen
2.7700.940000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
31.577 €	0 €	149.400	180.977 €

Die Schlusszahlung der Flachdachsanierung des Verwaltungsgebäudes sowie für die Rollläden in der Kantine wurden geleistet. Des Weiteren ist die 1. Abschlagszahlung für die Betonsanierung am Gebäude bezahlt worden.

Wertung und Ausblick:

Die Prozesse im Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung werden ständig weiter entwickelt. Dies ist für das Amt die Grundlage im finanziell schwierigen Haushaltsjahr 2005 sowohl bei Personal- als auch bei Sachkosten in den verschiedenen Bereichen zu den notwendigen Kosteneinsparungen beizutragen.

Die Sachziele konnten weitestgehend erreicht werden.

Pförtnerdienst und Platzverwaltung
Die Einbindung der Pförtner in andere Aufgabenbereiche erfolgte insbesondere bei Bedarf in der Kantine und Tonnengestellung. Die Energiekosten konnten durch effiziente Nutzung der Stromquellen, insbesondere durch den Einsatz von zwei Brennwertkesseln sowie der Einsatz von Bewegungsmelder reduziert werden.

Kantine
In diesem Jahr konnte ein Kostensdeckungsgrad in Höhe von 71 % erreicht werden. Ursache ist die geringere Essensanzahl gegenüber dem Vorjahr. Dies liegt insbesondere daran, dass teilweise weniger Mitarbeiter für ihre Pausenzeiten in den Betriebshof fahren.
Für die Zukunft wird angestrebt den Kostendeckungsgrad auf einem höheren Niveau zu halten, insbesondere tragen dazu das vielfältige Angebot sowie die Aktionswochen der Kantine bei.

Einkauf
Im Zuge eines Personalwechsels zum 01.01.2005 werden die Strukturen, insbesondere auch die Aufbau- und Ablauforganisation neu festgelegt. Im Frühjahr wurde auf die Fachämter zugegangen, um Beschaffungen möglichst früh koordinieren zu können. Des Weiteren arbeitet der zentrale Einkauf intensiv mit der technischen Amtsleitung zusammen, um auf diesem Wege zu gewährleisten, dass neue technische Neuheiten und auch Umweltziele sinnvoll umgesetzt werden.

Zum 01.01.2005 ist der Unterabschnitte 5430 (Desinfektion) in den Unterabschnitt 7720 (Zentralwerkstätten) eingegliedert worden und der Unterabschnitt 7660 (Tierkörperbeseitigung) wurde in den Regiebetrieb Reinigung (UA 6750) integriert.

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Regiebetrieb Reinigung Jahresbericht 2005	**Amt 70**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	46	46	45	43	-1

Leitung

Hans Zimmermann

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Für das Amt 70 wurde ein Gesamtansatz für die Personalausgaben vereinbart. Die Verteilung auf die einzelnen Bereiche wurde vom Amt selbst durchgeführt.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	963.807	1.045.800	1.464.658	418.858
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	2.410	11.500	722	-10.778
Erstattungen, Verrechnungen	41.432	73.410	52.693	-20.717
Zuweisungen und Zuschüsse	6.000	0	176.462	176.462
Kalk. Einnahmen	1.099	0	8.647	8.647
Abschlussbuchungen	0	0	149.550	149.550
Einnahmen	**1.014.748**	**1.130.710**	**1.852.732**	**722.022**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	1.898.177	2.038.200	1.849.279	-188.921
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	3.106	7.670	9.879	2.209
Geräte	75.705	98.420	68.242	-30.178
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	35.157	43.300	48.625	5.325
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	1.164.496	1.252.660	2.337.004	1.084.344
Erstattungen, Verrechnungen	874.506	847.200	1.095.227	248.027
Kalk. Kosten	306.166	378.300	313.756	-64.544
Zuweisungen und Zuschüsse	0	104.000	69.652	-34.348
Abschlussbuchungen	280.812	0	133.079	133.079
Ausgaben	**4.638.125**	**4.769.750**	**5.924.743**	**1.154.993**
Zuschussbedarf	**3.623.377**	**3.639.040**	**4.072.011**	**432.971**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-273.357**	**0**	**23.589**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**3.350.020**	**0**	**4.095.600**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Die Gesamtdarstellung des Budgets lässt keine Aussage über einen effizienten Betriebserfolg zu, deshalb müssen dazu die Teilbudgets und -ergebnisse für die Bereiche Straßenreinigung und Winterdienst gesondert betrachtet werden. Insbesondere das Ergebnis des Winterdienstes ist stark von den jeweiligen Witterungsverhältnissen abhängig und somit nur gering durch den Bereich selbst steuerbar.

Aufgrund der Witterungsverhältnisse reichte die geplante finanzielle Ausstattung für das Teilbudget Winterdienst nicht ganz aus. Es konnten Mehreinnahmen erwirtschaftet werden, die jedoch die Mehrausgaben nicht komplett abdecken konnten.

Des Weiteren haben die im Rahmen der Haushaltsverfügung festgelegten Bewirtschaftungsbeschränkungen (u.a. Globale Minderausgabe und Haushaltssperre) auf einen Leistungsbereich wie die Straßenreinigung mit vergleichbaren hohen Sachausgaben eine stärkere Auswirkung als auf einen reinen Verwaltungsbereich, da die Sachausgaben mit den erbrachten Leistungen in engem Zusammenhang stehen.

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Absperrm. f. Jahrm., Mess., Sonst. Ver.	35.339	20.000	10.046	-9.954
Reinigung Haltestellen und sonstiges	46.434	90.000	106.603	16.603
Ölspurbeseitigung	0	300	0	0
Amerikaner Winterdienst	147.251	81.000	184.409	103.409
Reinigung Amerikaner	265.019	115.000	348.395	233.395
Straßenbegleitgrün	70.000	35.000	188.532	153.532
Problemmüllsammlung	12.266	0	11.879	11.879
Abdeckereigebühren	0	3.000	2.434	-566
Reinigung Kinderspielplätze, Neckarvorland etc.		216.000	216.000	0
Gehwegreinigungsgebühren	387.498	425.500	387.032	-38.468
Für Beseitigung v. Schmutz u. Schmierereien	0	60.000	9.328	-50.672
Betriebseinnahmen, Gebühren	**963.807**	**1.045.800**	**1.464.658**	**418.858**

Im Bereich der Betriebseinnahmen, Gebühren sind ca. 419 T€ mehr eingenommen worden. Hauptsächlich sind hier Mehreinnahmen bei der Leistungserbringung für die US-Amerikaner erzielt worden. Durch den erhöhten Winterdiensteinsatz bei den Amerikanern und durch die Reinigung der neu gebauten Recyclinginseln und der Reinigung des Airfields wurden hier 336 T€ mehr eingenommen.
Im Bereich der Containerreinigung und Wilder Müll konnten zusätzliche Einnahmen erzielt werden.
Die Beseitigungen von Schmutz und Schmierereien (Graffiti) wurden in den letzten Jahren aufgrund gestiegener Rückmeldungen aus der Bevölkerung und Aufträgen von städtischen Gesellschaften immer arbeits- und kostenintensiver. Um eine finanzielle Entlastung in diesem Bereich zu erreichen, wurde zum 01.04.2005 der städtische Zuschuss für Private von 100 % auf 50 % reduziert. Den städtischen Gesellschaften werden seit dem 01.04.2005 die entstandenen Kosten in Rechnung gestellt, wenn sie das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mit der Entfernung beauftragen.
Diese Regelung führte zu einem massiven Rückgang der Aufträge von städtischen Gesellschaften und auch aus Privathaushalten – daher konnten die geplanten Einnahmen in Höhe von 60 T€ nicht erreicht werden.

Erstattungen, Verrechnungen
Für die Reinigung der im Rahmen der Verwaltungsstrukturreform zum 1.1.2005 neu in die Zuständigkeit der Stadt HD übergegangenen Bundes- und Landestraßen erfolgte 2005 erstmals eine Erstattung i.H.v. insgesamt 176 T€.

Ausgaben

Personalausgaben
Die Personalausgaben wurden im Vergleich zum Ansatz 2005 um ca. 180 T€ unterschritten. Diese Einsparung konnte wie im Vorjahr hauptsächlich im gewerblichen Bereich erzielt werden. Zum einen wurden freiwerdende Stellen nicht wieder besetzt, zum anderen wurden weiterhin die Leistungen der sogenannten dauerkranken Mitarbeiter im Rahmen der Beauftragung an die Heidelberger Dienste (HDD) erledigt, sodass keine Krankheitsvertretungen notwendig wurden.
Diese Minderausgaben reichen allein nicht aus, um die Mehrausgaben bei der Arbeitsvergabe an die HDD zu decken. Zur weiteren Deckung können jedoch Mehreinnahmen herangezogen werden. Diese konnten durch die Übernahme weiterer Reinigungsleistungen, z. B. bei der US-Army oder Reinigung der Bundes- und Landesstraßen erzielt werden.

Im Ergebnis der Personalausgaben wurden insgesamt für das Amt 70 10.134.957 € aufgewandt. Somit ergibt sich eine Unterschreitung des Plans von 288 T€, was einer Planabweichung von 3 % entspricht.

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben

- Haltung von Fahrzeugen

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
GESAMTSUMME in €	**472.829**	**393.210**	**529.578**	**136.368**
Kfz-Steuer/ Versicherung in €	17.832	22.220	18.882	-3.338
Betriebsstoffe in €	85.494	84.220	105.887	21.667
Instandhaltung in €	369.503	286.770	404.809	118.039

Fahrzeuge Straßenreinigung in €	**275.779**	**257.210**	**325.805**	**68.595**
Kfz-Steuer/ Versicherung in €	**11.897**	**17.420**	**12.918**	**-4.502**
Betriebsstoffe in €	**79.732**	**80.220**	**94.692**	**14.472**
durchschnittlicher Preis in €	1,01		1,05	
Verbrauch in Liter	78.885		89.964	
Instandhaltung in €	**184.149**	**159.570**	**218.195**	**58.625**

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Fahrzeuge Winterdienst in €	**197.050**	**136.000**	**203.773**	**67.773**
Kfz-Steuer/ Versicherung in €	**5.934**	**4.800**	**5.964**	**1.164**
Betriebsstoffe in €	**5.762**	**4.000**	**11.196**	**7.196**
durchschnittlicher Preis	1,12		0,95	
Verbrauch in Liter	5.131		11.741	
Instandhaltung in €	**185.354**	**127.200**	**186.614**	**59.414**

Die Budgetüberschreitung beläuft sich im Bereich der Fahrzeugunterhaltung im Jahr 2005 auf 136 T€. Die Überschreitung des Gesamtbudgets Fahrzeuge ergibt sich zum einen durch die Überschreitung des für 2005 vorgesehenen Winterdienstbudgets (siehe Erläuterungen zum Produkt 66.1.1.06 Winterdienst). Hier belaufen sich die Mehrausgaben auf 67 T€; dies entspricht der Hälfte der Gesamtüberschreitung. Zum anderen haben die zur Verfügung stehenden Mittel für die Instandhaltungskosten der Fahrzeuge der Straßenreinigung nicht ausgereicht. Hier wurden Mehrausgaben in Höhe von 59 T€ erforderlich, um einen reibungslosen Einsatz der Fahrzeuge und damit die Aufgabenerledigung zu gewährleisten. Die Mehrausgaben resultieren aus höheren Kosten für die Großkehrmaschinen von ca. 7 T€ und den sonstigen Fahrzeugen. Bei den Kompaktkehrmaschinen konnten zwar keine weiteren Verbesserungen erreicht werden, das Vorjahresniveau wurde jedoch gehalten. Hier sollen die reparaturanfälligen Fabrikate in den kommenden Jahren ausgetauscht werden, um die Fahrzeugkosten zu senken und die Ausfallquote zu minimieren.

Die gestiegenen Treibstoffkosten konnten 2005 nicht durch eine Senkung des Verbrauchs aufgefangen werden. Hier wurden 22 T€ mehr benötigt als geplant. Der Gesamtverbrauch ist um rd. 17.700Liter gestiegen, insbesondere bei den Kehrmaschinen haben sich die Verbrauchszahlen verschlechtert, was aber auch fabrikatsbezogen ist und durch den sukzessiven Austausch dieser Maschinen in 2007 und 2008 verbessert werden soll.

- Reinigungs- und Streumittel

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Reinigungs- und Streumittel	**138.054**	**63.490**	**214.371**	**150.881**
Straßenreinigung	1.585	1.090	69	-1.021
Winterdienst	136.469	62.400	214.302	151.902

Der Ansatz für die Reinigungs- und Streumittel wurde 2005 aufgrund des starken Winters um 150 T€ überschritten. Der Verbrauch an Salz ist um 800 t, der Laugenbedarf um 170.000 Liter gestiegen. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass inzwischen die meisten Streufahrzeuge auch mit Laugetanks ausgestattet sind, um ein optimales Räumungsergebnis erzielen zu können.

- Beseitigung des Kehrichts

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Beseitigung des Kehrichts	**175.379**	**245.600**	**218.159**	**-27.441**
Kehricht zur Beseitigung	82.319	81.600	75.581	-6.019
Kehricht zur Verwertung	89.760	134.500	136.315	1.815
Laubbeseitigung	3.300	4.500	6.263	1.763
Flächenbetrieb	0	25.000	0	-25.000

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Entsorgungsmenge in t	**2.032**	**2.500**	**2.258**	**-242**
Kehricht zur Beseitigung - Deponie -	1.321	1.300	1.280	-20
Kehricht zur Verwertung - Verbrennung -	704	1.100	977	-123
Laubbeseitigung	7	100	1	-99
Flächenbetrieb				

Der Planansatz für die Beseitigung des Kehrichts wurde um ca. 27 T€ unterschritten. Im Plan waren 25 T€ für die Entsorgung der zusätzlichen Mengen aus den neuen Aufgaben im Rahmen des Flächenbetriebs vorgesehen. Die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr durch Mehrmengen in Höhe von 45 T€ sowie Preissteigerungen im Bereich des Kehrichts zur Verwertung konnten dadurch und durch eine Reduzierung der Entsorgungskosten beim Kehricht zur Beseitigung aufgefangen werden.

- Arbeitsvergabe an Dritte

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Arbeitsvergabe an Dritte	**173.594**	**343.000**	**1.174.803**	**831.803**
Straßenreinigung	63.149	248.000	640.421	392.421
Winterdienst	110.445	95.000	534.382	439.382

Insgesamt wurde der Ansatz 2005 um 832 T€ überschritten.
Für den Bereich Winterdienst beläuft sich die Überschreitung auf 440 T€. Dies resultiert zum einen aus der Buchung der Rechnungsabschlüsse 2003, 2004 und 2005 der Winterdienstleistungen des Abwasserzweckverbandes im Jahr 2005. Die Ausgaben hierfür belaufen sich auf insgesamt 402 T€. Die Mehrausgaben in Höhe von 392 T€ im Bereich der Straßenreinigung basieren auf einem gestiegenen Auftragsvolumen an die Heidelberger Dienste, das vor allem aufgrund der Einführung des Flächenbetriebs erhöht wurde. Die Überschreitung ist um die Abrechnungder manuellen Reinigung der HDD aus dem Jahr 2004 im Berichtsjahr in Höhe von 110 T€ zu bereinigen. Die tatsächliche Überschreitung beträgt folglich 282 T€. Vereinbarungsgemäß wurden zur Deckung der Mehrausgaben die Minderausgaben beim Personal in Höhe von 180 T€ herangezogen. Die noch bestehende Deckungslücke von 100 T€ kann durch erzielte Mehreinnahmen (Übernahme Straßen im Rahmen der Verwaltungsstrukturreform; Zusatzaufträge der US-Army; Einnahmen Beseitigung Wilder Müll und Littering von UA 7210) geschlossen werden. Hier wird zudem ein Überschuss erwirtschaftet, der dem Bereich der Straßenreinigung zugute kommt. Dies ist nur möglich, da der Reinigungsbetrieb durch die Arbeitsvergabe an die HDD freie Kapazitäten bei Personal und Fahrzeugen für diese Sonder- und Zusatzaufträge einsetzen kann. Dadurch kann die Wirtschaftlichkeit der Straßenreinigung verbessert werden, was sich auch im positiven Jahresabschluss wiederspiegelt.

Schmutz und Schmierereien

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Schmutz und Schmierereien	92.323	90.000	83.690	-6.310

Erstattungen, Verrechnungen

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Erst. f. Beseitigung v. Ölspuren u.a.	18.597	15.800	13.687	-2.113
Erstattung v. Steuerungs- u. Servicekosten	319.200	369.960	402.820	32.860
Kostenerstattung andere Fachbereiche	294.968	280.840	304.510	23.670
Erstattung Winterdienst	241.740	180.600	374.210	193.610
	874.506	**847.200**	**1.095.227**	**248.027**

Maßgeblich für die Überschreitung des Ansatzes 2005 um knapp 250 T€ ist die Kostenerstattung an andere Fachbereiche und die Erstattung Winterdienst.
Die Kostenerstattung an andere Fachbereiche erfolgt für die Inanspruchnahme der Räumlichkeiten und Einrichtungen des Zentralbetriebshofes. Die Höhe der Erstattung ist abhängig vom Ergebnis des UA 7700 und kaum von der Straßenreinigung zu beeinflussen. Hier belaufen sich die Mehrausgaben auf 24 T€. Für die Steuerungs- und Servicekosten wurden 33 T€ mehr gebucht als im Ansatz vorgesehen.
Mit 193 T€ ist die Überschreitung bei der Erstattung für den Winterdienst der mit Abstand größte Einzelbetrag. Dies liegt an der gestiegenen Zahl der Einsatztage und der direkten Buchung der Meldungen der Fachämter. Die angestrebte monatliche Auswertung der Streuberichte und ein Abgleich mit den verrechneten Stunden der Fachämter konnte weitgehend nicht umgesetzt werden und soll mit der Winterperiode 2006/2007 nochmals in Angriff genommen werden.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 149.550 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 132.789 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschussbedarf €
66.1.1.05 Straßenreinigung [1)]	1.406.469	4.000.194	2.593.725
66.1.1.06 Winterdienst	294.266	1.686.112	1.391.846
39.1.2.01 Tierkörperbeseitigung	2.448	112.478	110.030
Gesamt	**1.703.183**	**5.798.784**	**4.095.601**

[1)] Weitere Produktbereiche enthalten

II. Operationale Ziele

Produkt 66.1.1.05 Stadtreinigung

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel : Optimierung der Reinigungsorganisation	
• Übernahme der Land-, Kreis- und Bundesstraßen durch die Gemeindestrukturreform, ohne Veränderung der vorhandenen Ressourcen	• Die Übernahme erfolgte reibungslos und kann mit den vorgesehenen Ressourcen bewältigt werden.
• Stetige Anpassung der Reinigungsstandards durch Umsetzung der aus den Navigationssystemen gewonnenen Daten.	• Die aus den Navigationssystemen gewonnenen Daten der bereits ausgestatteten Kehrmaschinen (sieben) wurden graphisch ausgewertet. Die Auswertung und die Verwaltungsreform unter anderem haben dazu geführt, dass bereits am Ende des Jahres 2004 mit der Tourenüberarbeitung in Zusammenarbeit mit der Abfalltechnik begonnen wurde. Die Tourenplanung wurde mit der Abfalltechnik überarbeitet und im 2. Quartal 2006 umgesetzt.
• Tagung des Arbeitskreises „Saubere Stadt" mindestens zweimal pro Jahr	• Der Arbeitskreis fand 2005 einmal statt. Auf den zweiten Termin wurde verzichtet, da zum ersten Termin keine Neuerungen bzw. neue Schwerpunktthemen vorlagen. Der zweite Termin fand im Mai 2006 statt.
• Umsetzung der im Konzept „Saubere Stadt" erarbeiteten Maßnahmen	
• Reinigungsplan „Reinigung aus einer Hand umsetzen	• Reinigungsplan „Reinigung aus einer Hand wird umgesetzt.
• Durchführung je einer Putzaktion im Frühjahr und Herbst	• Die „Frühjahrsputz- und Herbstputzaktion" wurde mit entsprechenden Interesse aus der Bevölkerung durchgeführt.
• Jährliche Begehung je Stadtteil mit Stadtteilverein/Bezirksbeirat/Bürgerschaft	• Jährliche Begehungen finden sukzessiv je Stadtteil statt. Die Rückmeldungen sind sehr positiv.
• Verringerung des Regiewegeanteils Kehrmaschinen (u.a. Wasseraufnahme und Kehrgutentleerungen im Stadtgebiet)	• Die Standorte wurden festgelegt und werden noch in 2006 mit Containern ausgestattet. Für die Laubzeit wurden bereits in 2005 geeignete Standorte gefunden und genutzt.
• Anwendung des Verfahrens zur Information bzw. zur Verfolgung als Ordnungswidrigkeit bei groben Gehwegverunreinigungen	• Das Verfahren wird soweit notwendig durchgeführt.
• Ausweisung von Hundeflächen in den Stadtteilen	• Die Ausweisung von weiteren Hundeauslaufflächen wird als nicht umsetzbar und sinnvoll erachtet, weil im Innenstadtbereich keine Flächen vorhanden sind und im Außenstadtbereich diese nicht genutzt werden

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
• Optimierter Einsatz des Hundekotfahrzeuges	• Entsprechende Einsatzpläne mit Prioritäten (Altstadt, Neckar /-umgebung etc.) wurden erarbeitet und werden umgesetzt.
• Öffentlichkeitsarbeit unter dem Motto „Verantwortungsvolles Verhalten muss belohnt werden!“	• An der Umsetzung wird z.Z. in Zusammenarbeit mit dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit und dem OB-Referat gearbeitet. Die Internetseiten zum Thema Saubere Stadt sind fertig. Eine Informationsvorlage zu diesem Thema wurde im Juni 2006 dem Umweltausschuss und dem Haupt- und Finanzausschuss vorgelegt. Die Hinweiskarten für u.a. Aufnahme des Themas für Bürger/innen bezüglich nicht ausreichend bzw. regelmäßig gereinigter Gehwege wurden erstellt und sind bereits im Einsatz.
• Übernahme der Grünanlagen und Kinderspielplätze im Auftrag des RG in den bestehenden Reinigungsbetrieb ohne Veränderung der vorhandenen Ressourcen	• Im Rahmen „Reinigung aus einer Hand“ wurde die Übernahme umgesetzt.
• Überwachungssystematik ganzjährig einsetzen und auswerten	• Eine schriftliche Bewertung in den Bezirken erfolgt durch die Bezirksverantwortlichen. Die Bewertung der Straßen erfolgt nach dem Benotungssystem der VKS. Ein Auswertungskonzept wurde erstellt, Die Datenbasis für aussagekräftige Daten war in 2005 auch aufgrund der Wintermonate noch nicht ausreichend, so dass erst in 2006 aussagekräftige Daten erwartet werden.
Ziel : Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bei den Fahrzeugeinsätzen	
Reduzierung der Instandhaltungskosten der Kleinkehrmaschinen in einem ersten Schritt auf 20.000 € im Zuge der Optimierung Winterdienst (kein Einsatz der Kehrmaschinen im Winterdienst)	Zielbewertung beruht auf Kostendaten – diese liegen noch nicht vor.
Ziel : Verstärkte Einbindung der Kunden	
Umsetzung von mindestens 80% der realistischen Kundenanregungen aus der Kundenbefragung 2003	Seit Januar 2004 liegen die Ergebnisse der Kundenbefragung vor. Die meisten Bürger sind zufrieden mit der Sauberkeit in der Stadt. Verstärkter Handlungsbedarf besteht im Bereich der Hundekotbeseitigung und an einigen neuralgischen Stellen der Stadt. Durch verstärkten Einsatz des Hundkotmobiles und der Aufstellung von 15 Hundetütenspender in der Altstadt wurde in diesem Bereich bereits dem Problem entgegengewirkt. In 2005 wurden weitere 20 Hundekottütenspender an neuralgischen Stellen in den anderen Stadtteilen aufgestellt.
Ziel : Optimierung der Kundenorientierung	
Erhöhung der Kundenzufriedenheit, durch einvernehmliche Lösungen der Probleme der Bürgerinnen und Bürger	Im Rahmen der Kundenzufriedenheit erfolgt eine Rückmeldung an die Bürger/innen, dass eine gemeldete Verschmutzung beseitigt worden ist.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Erfassung der manuellen Kehrkilometer der Straßenreiniger	
Ausarbeitung eines Konzepts zur Erfassung der manuellen Kehrkilometer der Straßenreiniger, EDV-Unterstützung bei der Auswertung, um ein aussagekräftiges Berichtswesen zu erhalten	Im Rahmen der Qualitätssicherung und Optimierung der Straßenreinigung wurden bereits 2003 die Module „Kataster" (detaillierte Übersicht der Reinigungsobjekte) und „Planung" (ortspezifische Leistungsdaten wurden hinterlegt) der INFA-Software beschafft. Weitere Ausbaustufen dieses Systems (Module „Qualitätssicherung", „Rückmelde- und Berichtswesen" und Grafik für das Modul „Planung") wurden bzw. werden beschafft. Der Bereich Qualitätssicherung konnte im Dezember 2005 seinen Probebetrieb aufnehmen. Ein Auswertungskonzept wurde erstellt . Im Bereich Rückmelde- und Berichtswesen werden seit Mitte 2006 die mit dem Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH (INFA) erarbeiteten Tagesberichte getestet. Im Anschluss wird das Modul installiert, so dass bis Ende 2006 des Jahres hier ein neues Berichtswesen vorliegen wird, in das auch die Auswertungen aus dem Global Positioning System (GPS) bei den Kehrmaschinen einfließen werden. Bei umfassender Nutzung des integrierten Systems können unproduktive Zeiten erkannt, sämtliche Leistungsdaten abgerufen und zu jeder Zeit aktuelle Entwicklungen und Anpassungsnotwendigkeiten umgesetzt werden, da die einzelnen Module Veränderungen und Anpassungen untereinander weitergeben.
Ziel: Verbesserung der manuellen Betriebsdatenerfassung sowie Einführung der elektronischen Betriebsdatenerfassung bei Fahrzeugen	

• Kehrmaschinen mit Navigationsausrüstungen ausstatten
• Qualitätssicherungssystem
  • Planung
  • Durchführung
	• Seit 09/05 sind sieben Kehrmaschinen ausgestattet.
	• Siehe „Erfassung der manuellen Kehrkilometer der Straßenreiniger".

Ziel: Umsetzung der optimierten Tourenpläne im Bereich Straßenreinigung	
• Neuplanung der Tourenpläne • Einhaltung der Tourenpläne • Erhöhung der Reinigungsleistung durch bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Maschineneinsatz • Reduzierung unproduktiver Zeiten	Aufgrund von Verzögerungen bei der Implementierung des Moduls Grafik konnte die Tourenplanung nicht früher erstellt werden. In 10/05 fand eine Testphase statt, die großen Überarbeitungsbedarf ergeben hat. Sowohl für die Kehrmaschinen und Handreiniger konnte nun in 2006 eine komplette, überarbeitete und abgestimmte Tourenplanung erarbeitet und umgesetzt werden.

Teilbudget Stadtreinigung, Straßenbegleitgrün, Problemmüllbeseitigung und Wilde Müllablagerung	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	816.556	961.800	1.277.815	316.015
Einnahmen aus Verkauf und Mieten	2.175	11.500	584	-10.6
Erstattungen, Verrechnungen	41.432	73.410	52.693	-20.717
Zuweisungen und Zuschüsse	5.708	0	75.002	75.002
Kalk. Einnahmen	1.047	0	375	375
Einnahmen	**866.918**	**1.046.710**	**1.406.469**	**359.759**
Personalausgaben	1.813.164	1.917.900	1.704.131	-213.769
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	2.890	7.670	6.878	-792
Geräte	67.540	81.000	57.780	-23.220
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	33.949	43.300	46.866	3.566
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	649.491	890.220	1.292.374	402.154
Erstattungen, Verrechnungen	603.905	642.610	675.610	33.000
Kalk. Kosten	215.035	231.000	216.554	-14.446
Zuweisungen und Zuschüsse			1	1
Ausgaben	**3.385.974**	**3.813.700**	**4.000.194**	**186.494**
Zuschussbedarf	**2.519.056**	**2.766.990**	**2.593.725**	**-173.265**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
• Straßenlänge in m	476.137	508.817	508.817
• gebührenpflichtige Gehweglänge in m	93.873	93.873	93.873
• Radweglänge in m	37.650	37.650	37.650
Personaleinsatzstunden an manueller Reinigung in %	44,9	48	36,7
Personaleinsatzstunden an maschineller Reinigung in %	16,8	17	19,3
Personaleinsatzstunden für Laubbeseitigung in %	3,5	3	3,8
Personaleinsatzstunden für Sonderleistungen in %	10,5	9	9,6
Papierkörbe			
• Anzahl	1.100	1.100	2.079
• Leerungen/Woche	5.100	5.100	6.900
Kosten pro Papierkorbentleerung in €	2,16	1,48	1,64
Kehrmaschinen			
• Einsatzstunden je KM[1)]	1.525	1.650	1.418
• Kehrkilometer je Kleinkehrmaschine		5.100	4.032
• Stillstandzeiten aufgrund Reparaturen		30	46
Kehricht zur Beseitigung			
• Anteil an Gesamtkehrichtmenge in %	64,1	50	56,7
• durchschnittlich Entsorgungskosten pro t in €	61,77	63	48,48
Kehricht zur Verwertung			
• Anteil an Gesamtkehrichtmenge in %	34,1	47	43,3
• durchschnittlich Entsorgungskosten pro t in €	127,58	130	124,04

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Laubbeseitigung • Anteil an Gesamtkehrichtmenge in % • durchschnittlich Entsorgungskosten pro t in €	1,8 90,20	3 90	0,76 41,00
Kosten / zu reinigenden km Straße / Woche	28,50	28	25,22
durchschnittliche Reparaturkosten pro Kleinkehrmaschine in € (Median VKS aus 1999: 16.794 €)	23.659	20.000	23.994
Treibstoffverbrauch Kleinkehrmaschine in l/100km	81	67	86,5
Kosten pro Kehrmaschine pro Einsatzstunde	28,57	35	35,10
Krankenquote in %	8,05	6,0	6,22

1) Durch die Einrichtung einer Projektgruppe (Regiebetrieb und 70.2) soll ein Lösungsansatz entwickelt werden, wie die Einsatzstunden der Kehrmaschinen auf den Planwert gesteigert werden können.

Produkt 66.1.1.06 Winterdienst

Teilbudget 66.1.1.06	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	147.251	81.000	184.409	103.409
Einnahmen aus Verkauf und Mieten	235	0	136	136
Erstattungen, Verrechnungen	0	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	292	0	101.448	101.448
Kalk. Einnahmen	52	0	8.273	8.273
Einnahmen	**147.830**	**81.000**	**294.266**	**213.266**
Personalausgaben	92.468	84.800	113.016	28.216
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	216	0	2.985	2.985
Geräte	8.165	17.200	10.454	-6.746
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	1.208	0	1.701	1.701
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	515.005	361.100	1.043.136	682.036
Erstattungen, Verrechnungen	270.601	204.590	418.131	213.541
Kalk. Kosten	91.131	146.700	96.689	-50.011
Ausgaben	**978.794**	**814.390**	**1.686.112**	**871.722**
Zuschussbedarf	**830.964**	**733.390**	**1.391.846**	**658.456**

Aufgrund der Wetterbedingungen wurden mehr Einsatzzeiten als geplant notwendig (siehe auch Kennzahlen Volleinsatztage, Verbrauch Streumittel). Dies hat entsprechende Auswirkungen auf das Ergebnis der Kosten. Im Bereich der durch die Straßenreinigung erbrachten Leistungen stiegen die notwendigen Produktivstunden von 2.759,25 h in 2004 auf 3.604,5 h in 2005. Dies entspricht einer Steigerung um ca. 30 %.
Weitere Erläuterungen finden sich bei den jeweiligen Ausgabepositionen im allgemeinen Teil.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Volleinsatztage [2]	21	15	34
Personalstärke [3] - Gesamt	130	130	130
Personaleinsatzstunden [4] in %	4,7	5	6,21
Verbrauch Streumittel - Splitt (t) - Sand (t) - Salz (t) - Lauge (l)	 78 5 1.204 239.096	 46 6 700 180.500	 80 7 1.980 408.284
Fahrzeugausstattung [5]: - Gesamt	46	46	46

2) Ein Volleinsatztag ist dann zu verzeichnen, wenn alle Fahrzeuge und Personen im Einsatz sind, die Zeit wird dabei nicht berücksichtigt.
3) Beinhaltet Personal aller am Winterdienst beteiligten Ämter
4) Beinhaltet nur Personal von Amt 70
5) Erhöhung aufgrund der Anmeldungen Vermögenshaushalt UA 6750

Tierkörperbeseitigung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren				
Einnahmen aus Verkauf und Mieten	2	3.000	2.434	-566
Erstattungen, Verrechnungen			1	1
Zuweisungen und Zuschüsse	10			0
Kalk. Einnahmen			13	13
Einnahmen	**11**	**3.000**	**2.448**	**-552**
Personalausgaben	3.094	35.500	39.251	3.751
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	2	0	15	15
Geräte	25	220	9	-211
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	48	0	58	58
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	74	1.340	1.493	153
Erstattungen, Verrechnungen	2.708	0	1.487	1.487
Kalk. Kosten	5	600	513	-87
Zuweisungen und Zuschüsse		104.000	69.652	-34.348
Ausgaben	**5.955**	**141.660**	**112.478**	**-29.182**
Zuschussbedarf	**5.944**	**138.660**	**110.030**	**-28.630**

III. Vermögenshaushalt

Bauliche und technische Verbesserungen, Containerstandplätze (Konzept Straßenreinigung)
2.6750.961000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
6.000 €	3.860 €	0 €	2.140 €

Erwerb von beweglichen Sachen, EDV-Ausstattung
2.6750.935100-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
12.485 €	0 €	12.000 €	24.485 €

Beschafft wurden:
- 1 PC aus PC-Pool
- Optimierung und Qualitätssicherung in der Straßenreinigung:
  Module Grafische Tourenplanung / Rückmelde- und Berichtswesen

Erwerb von beweglichen Sachen, Betriebsgeräte
2.6750.935300-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
74.001 €	6.150 €	164.600 €	232.451 €

Beschafft wurden:
- 2 Schneepflüge für Winterdienst (T 124; LW 33)
- Winterdienstausrüstung für 2 Holder (C 2.42; C 3.42)
- 20 Hundekottütenspender
- Kommunalhydraulik für LW 14

Erwerb von beweglichen Sachen, Fahrzeuge
2.6750.935500-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
106.684	0 €	35.300 €	141.984 €

Beschafft wurden:
- 1 VW-Transporter gebraucht (T 22)
- 1 Holder C-Trac 2.34 (AM 68)
- 1 Kompakt-Kehrmaschine Swingo 250 gebraucht (KM 10)

Wertung und Ausblick

Um weiterhin die Straßenreinigung zu optimieren und hierdurch einen verstärkten Betriebsgedanken in diesem Bereich zu schaffen wurde zum 01.01.2005 der „Regiebetrieb Reinigung“ ins Leben gerufen. Ziele dieser Organisationsveränderung sind:

- die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit
- die langfristige Sicherung der Arbeitsplätze
- die Beibehaltung oder Steigerung der Qualität von Unterhaltung und Reinigung (Reinigungsstandards)
- die Kostensenkung (im Hinblick auf ein besseres Preis- / Leistungsverhältnis)
- und die Mitarbeiterzufriedenheit, die gleich bleiben oder steigen soll.

Weiterer wichtiger Baustein bildet die EDV-technische Unterstützung ab dem 2. Halbjahr 2005.
Auch die Einrichtung einer Projektgruppe, die einen Lösungsansatz für die Steigerung der Einsatzstunden der Kehrmaschinen entwickeln soll, soll die Straßenreinigung optimieren.

Der Bereich Qualitätssicherung konnte im Dezember 2005 seinen Probebetrieb aufnehmen. Bis Mitte 2006 soll hier ein Auswertungskonzept vorliegen. Im Bereich Rückmelde- und Berichtswesen werden Anfang 2006 die mit Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH (INFA) erarbeiteten Tagesberichte getestet. Im Anschluss wird das Modul installiert, so dass bis Mitte des Jahres hier ein neues Berichtswesen vorliegen wird, in das auch die Auswertungen aus dem Global Positioning System (GPS) bei den Kehrmaschinen einfließen werden. Bei umfassender Nutzung des integrierten Systems können unproduktive Zeiten erkannt, sämtliche Leistungsdaten abgerufen und zu jeder Zeit aktuelle Entwicklungen und Anpassungsnotwendigkeiten umgesetzt werden, da die einzelnen Module Veränderungen und Anpassungen untereinander weitergeben.

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Bereich Abfallwirtschaft Jahresbericht 2005	**Amt 70**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	120,5	107,8	111,5	111,5	- 9

Leitung

Hans Zimmermann

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Für das Amt 70 wurde ein Gesamtansatz für die Personalausgaben vereinbart. Die Verteilung auf die einzelnen Bereiche wurde vom Amt selbst durchgeführt.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/Plan Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	21.368.078	21.890.300	22.236.575	346.275
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	714.473	796.000	242.326	-553.674
Erstattungen, Verrechnungen	3.050.252	2.529.720	2.913.766	384.046
Kalk. Einnahmen	104.346	0	0	0
Veräußerungsgewinne	36.792	0	28.851	28.851
Abschlussbuchungen	0	0	178.397	178.397
Einnahmen	**25.273.941**	**25.216.020**	**25.599.915**	**383.895**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan Abweichung €
Personalausgaben	5.049.478	5.286.900	4.947.712	-339.188
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	363.776	451.200	372.127	-79.073
Geräte	173.614	356.100	165.073	-191.027
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	378.941	358.900	376.914	18.014
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	13.121.043	12.557.200	11.813.790	-743.410
Erstattungen, Verrechnungen	1.871.703	2.085.860	2.032.537	-53.323
Kalk. Kosten	5.126.232	6.017.600	3.934.345	-2.083.255
Zuweisungen, Zuschüsse	13.294	9.690	9.967	277
Abschlussbuchungen	356.327	0	428.976	428.976
Ausgaben	**26.454.408**	**27.123.450**	**24.081.441**	**-3.042.009**
Zuschussbedarf	**1.180.467**	**1.907.430**	**-1.518.474**	**-3.425.904**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-327.916**		**-227.457**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**852.550**	**1.907.430**	**-1.745.931**	
Gebührenfähiger Zuschussbedarf	**841.300**	**1.907.430**	**-1.757.323**	

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Im Ansatz 2005 waren Einnahmen in Höhe von 25.216.020 € und Ausgaben in Höhe von 27.123.450 € veranschlagt. Somit war mit Planaufstellung ein Fehlbetrag von 1.907.430 € vorgesehen. Im Ergebnis wurden insgesamt 25.599.915 € vereinnahmt, was einer Planabweichung von 383.895 € (1,52%) entspricht und insgesamt 24.081.442 € verausgabt, was einer Planabweichung von -3.042.008 € (- 11,21%) entspricht. Somit entsteht ein Überschuss von 1.518.474 €. Dieser Überschuss resultiert einerseits aus den insgesamt vorgenommenen Optimierungsmaßnahmen und anderseits aus der Verschiebung der Schließung der Müllsauganlage Altstadt nach 2006. Dieser positive Zuschussbedarf aus 2005 wird somit in 2006 die anfallenden kalkulatorischen Kosten decken.

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren

- Abfallbeseitigungsgebühren:
  Verschiebung der Einnahmen innerhalb der Gruppierung von Gebühren US-Army zu Abfallbeseitigungsgebühren infolge des Baus und der Veranlagung von weiteren Recyclinginseln in Höhe von rd. 490 T€.
  Bei der Planaufstellung wurde davon ausgegangen, dass im Zuge der Einführung des Identsystems Mehreinnahmen durch die Aufdeckung von Missbrauchsfällen entstehen. In der Summe sind 133 T€ Mehreinnahmen gegenüber dem Plan verbucht worden.

- Gebühren aus außerordentlicher Abfuhr:
  Seit dem 1. Juni 2005 ist eine grundlegende Änderung im Bereich der Abfallwirtschaft eingetreten. Seit diesem Zeitpunkt darf Restmüll nach den Vorschriften der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASI) und der Ablagerungsverordnung nicht mehr ohne Vorbehandlung auf Deponien abgelagert werden. Bisher entsorgten viele Gewerbebetriebe ihre Abfälle häufig durch Billiganbieter, die dann die Abfälle zum Schein verwerteten und auf Deponien ablagerten. Es wurde erwartet, dass aufgrund dieser geänderten Rahmenbedingungen Gewerbeabfälle der Stadt wieder zumindest teilweise zufließen. Diese Entwicklung ist jedoch nicht in der geplanten Höhe eingetroffen, somit ergaben sich Mindereinnahmen von 645 T€.

- Zahlungen Duales System Deutschland:
  Die eingeplante Rückzahlung i.H.v. 500.000 € aus dem Jahr 1998/1999 wegen vorzeitigem Vertragsende ist nicht eingetreten. Somit wurden hier 503 T€ mehr eingenommen.

Einnahmen aus Verkauf, Mieten

- Schadenersätze:
  Im Ansatz waren 600 T€ als Schadenersatzregulierung der Fa. Bühler für die Kompostierung enthalten. In dieser Sache konnte auch in 2005 keine Einigung erzielt werden. Aus sonstigen Schadensregulierungen sind gegenüber dem Ansatz Mehreinnahmen erzielt worden, so dass sich insgesamt Mindereinnahmen von 562 T€ ergeben haben.

Erstattungen, Verrechnungen

- Erstattung von Gemeinden und GV:
  Durch die Akquisition von zusätzlichen 4.000 t Biomüll konnten gegenüber dem Planansatz Mehreinnahmen erzielt werden.

- Erstattung privater Unternehmen:
  In der Planaufstellung wurde davon ausgegangen, dass die Rückabwicklung der Entgelte aus 1998/1999 mit der Firma RWE stattfindet. Die Einnahmen wurden jedoch schon in 2003 vereinnahmt, so dass in 2005 Mindereinnahmen von 105 T€ zu verzeichnen waren.

<u>Ausgaben</u>

Personalausgaben

Der Ansatz wurde unterjährig aufgrund von gezielter Personalzuordnung zwischen den einzelnen Unterabschnitten des Amts für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung um 171.690 € korrigiert, so dass auf die Abfallwirtschaft nur noch einen Ansatz von 5.115.210 € entfiel. Mit dem Endstand der Personalkosten wurde damit der Plan um 167.497 € unterschritten. Grund für die Unterschreitung war zeitweise Nichtbesetzung von Stellen bei der Müllabfuhr. Dieser Einsparung stehen jedoch Ausgaben bei den Sachkosten für die Beschäftigung von Leiharbeitern gegenüber. Darüber hinaus wurden Einsparungen erzielt aufgrund von langzeitkranken Mitarbeitern.

Im Ergebnis der Personalausgaben wurden insgesamt für das Amt 70 10.134.957 € aufgewandt. Somit ergibt sich eine Unterschreitung des Plans von 288 T€, was einer Planabweichung von 3 % entspricht.

Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung

Instandhaltung der Betriebsanlagen:
Durch Restrukturierungsmaßnahmen in der Kompostierung konnten im Jahr 2005 Minderausgaben in Höhe von ca.195 T € erzielt werden.

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben

- Kosten der stofflichen Verwertung:
  Die Entsorgung der Sortierreste aus der gelben Tonne wurden seit Juni 2005 auf das Kontingent der Stadt Heidelberg in die Mannheimer Müllverbrennungsanlage geliefert, damit dieses ausgeschöpft wurde. Die Sortierkosten fallen somit unter die Fremdbeseitigungskosten.
  Seit Beginn des Jahres 2004 wird bei der Papierverwertung das Nettoprinzip angewandt, da es sich hier um einen einheitlich wirtschaftlich zu praktizierenden Vorgang handelt, bei dem der Aufwand (Sammlung, Transport, Sortierung) und die Erlöse im Bereich PPK saldiert zu betrachten sind. Die Einnahmen werden somit gleich von den Ausgaben abgezogen. Aus diesem Grund sind für die Verwertung von Papier auf dieser Finanzposition keine Ausgaben entstanden.

- Kosten der Fremdbeseitigung:
  Da das Müllkontingent von 36.000 t um ca. 1.500 t unterschritten wurde und eine Rückerstattung von Mannheim für die Jahre 2003 und 2004 beglichen wurde, sind Minderausgaben i.H.v. 271 T€ entstanden.

- Sonstige Sachausgaben:
  Durch die sparsame Bewirtschaftung der Mittel konnten Minderausgaben von 743 T€ verzeichnet werden. Hauptsächlich sind diese Einsparungen auf die Geräte, die Stoffliche Verwertung und die Fremdbeseitigung zurückzuführen.

Kalkulatorische Kosten
Insgesamt fielen knapp 2,1 Mio. Euro weniger kalkulatorische Kosten an als geplant wurde. Grund dafür ist, dass die Müllsauganlage Altstadt erst im Jahr 2006 – und nicht wie geplant in 2005 - geschlossen wird. Darüber hinaus wurden die Abschlussarbeiten an beiden Müllsauganlagen nicht gemacht. Entsprechend konnten Sonderabschreibungen nicht erfolgen. Dies macht ca. 1,4 Mio. Euro kalk. Kosten aus.
Darüber hinaus wurden die Maßnahmen in der AEA (Neubau Verwaltungsgebäude), Fertigstellung von Recyclinginseln und Kauf eines Absetzkippers und Sperrmüllfahrzeugs nicht mehr in 2005 beendet. Die kalkulatorischen Kosten hierfür fallen erstmals im Jahr 2006 an.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 178.397 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis des Berichtsjahres ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 428.976 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2005	**Einnahmen €**	**Ausgaben €**	**Zuschussbedarf €**
70.1.1 Abfälle zur Verwertung	8.888.612	11.924.748	3.036.136
70.1.2 Abfälle zur Beseitigung	16.349.417	11.173.434	-5.175.983
Andere Produktgruppen [1)]	183.489	577.404	393.915
Gesamt	**25.421.518**	**23.675.586**	**-1.745.932**

1) enthalten sind hier die Sonderleistungen Abfallwirtschaft, Fuhrpark, Leistungen Gefahrgutbeauftragte, Deponie Feilheck, die öffentliche Waage, Wahlen und der Gesamtpersonalrat

. Der hohe Zuschussbedarf im Teilbudget Abfälle zur Verwertung wird durch die Überdeckung im Teilbudget Abfälle zur Beseitigung aufgefangen. Diese Verschiebung kommt zustande, da in den Restmüllgebühren nicht nur Gebühren für Abfälle zur Beseitigung, sondern auch Gebühren für Abfälle zur Verwertung enthalten sind. Infolgedessen darf der Zuschussbedarf der beiden Positionen nicht getrennt voneinander betrachtet werden, sondern muss als Summe gesehen werden. Eine genaue Verteilung der Einnahmen aus Gebühren ist in der Kostenrechnung zur Zeit nicht möglich.

II. Operationale Ziele

Produktbereich 70.1 Abfallwirtschaft

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Betriebswirtschaftliche, kundenorientierte und mitarbeiterorientierte Optimierung der Abfallwirtschaft und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit	
• Optimierung der Containerabfuhr	• Die neu gestellten Container durch den Vertrieb wurden in die Containerabfuhr eingeplant. Die Optimierung wird in 2006 fortgesetzt.
• Optimierung der Papiertouren • Abschluss der Neuplanung der Papier-, Pappe-, Karton- und Leichtverpackungsentsorgung	• Durch die Einführung der flächendeckenden Papiertonne für private Haushalte und den Einzug der öffentlichen Papiercontainer in 2006, werden die Touren neu geplant.
• Ausdehnung der Betriebsdatenerfassung auf alle Fahrzeuge	• In 2005 wurde lediglich der Auftrag zur Beschaffung der Identsysteme erteilt. Die Lieferung erfolgt in 2006.
• Konsequente Auswertung berechtigter Beschwerden zur Minimierung von Schwachstellen im Entsorgungsbetrieb	• Mit einem neu entwickelten Erfassungssystem wurde im Fachbereich Anfang des Jahres 2005 begonnen. Eine Auswertung für 2005 erfolgt Anfang 2006.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bei den Fahrzeugeinsätzen	
• Reduzierung der Instandhaltungskosten der Hecklader in einem ersten Schritt auf die Obergrenze des Kennzahlenvergleichs	• Die Obergrenze des Kennzahlenvergleichs mit Basisjahr 2003 liegt bei 16.221 €. Die Instandhaltungskosten für 2005 für die Hecklader betrug 13.480 €.
Ziel: Verursachungsgerechte Verrechnung von Abfallbeseitigungsgebühren	
• Prüfung der flächendeckenden Einführung von grundstücksbezogenen Papiertonnen	• Der Gemeinderat hat am 10.11.2005 die flächendeckende Einführung der Papiertonne und die damit verbundene Satzungsänderung zum 1.1.2006 beschlossen. Die Einführung findet in fünf Teilabschnitten statt. Sie soll bis Ende 2006 abgeschlossen sein.
• Erneute Prüfung der Einführung einer Sperrmüllgebühr	• Die Einführung einer Sperrmüllgebühr erscheint derzeit nicht sinnvoll. Seit dem 01.11.2005 wird eine Expressabholung gegen Entgelt angeboten.
• Prüfung der gebührenmäßigen Behandlung der Papiertonne (insb. in der Altstadt)	• Die Einführung der flächendeckenden Papiertonne erfolgt kostenneutral. Die vierwöchentliche Leerung der 240 l Papiertonne ist gebührenfrei. Lediglich im Falle einer wöchentlichen Abholung bzw. bei Vollservice, werden Gebühren erhoben. Durch diese Optimierungsmaßnahmen ist die vierwöchentliche Leerung auch bei den Großwohnanlagen gebührenfrei.
Ziel: Reduzierung der Geruchsbelästigung	
• Durchführung der Tonnenreinigung	• Die Biotonnenreinigung wurde einmal in den Sommermonaten durchgeführt.
Ziel: Vermeidung und Verwertung von Abfällen	
• Fertigstellung von ca. 70 Recyclinginseln auf dem Gebiet der Amerikaner.	• Der Neu- bzw. Umbau von 36 Recyclinginseln im Mark-Twain-Village ist nahezu abgeschlossen. Die Standorte wurden fertiggestellt, die Abnahme sowie die Lackierarbeiten der Inseln erfolgt in 2006. Der Neubau von ca. 50 Recyclinginseln im Bereich der US-Kasernen soll 2006 erfolgen.
• Anpassung des Wertstoffsammelsystems an die neue Elektronikschrott-Verordnung	• Für den Bereich der Stadt Heidelberg gibt es ab Inkrafttreten des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (24.3.2006) zwei Übergabestellen für alle sechs Gerätegruppen. Auf den kleinen Recyclinghöfen wird nur der mülltonnengängige Elektroschrott angenommen. Weiterhin besteht die Möglichkeit Elektrogroßgeräte im Rahmen der Sperrmüllabfuhr auf Abruf abholen zu lassen.
• Abschlussarbeiten an den geschlossenen Müllsauganlagen Altstadt und Emmertsgrund	Die zu Beginn des Jahres 2005 noch offenen Widersprüche für die Müllsauganlage Emmertsgrund wurden erst Mitte des Jahres zurückgenommen. Erst danach konnte mit den Abschlussarbeiten begonnen werden. Teilweise wurden bereits Rohre verfüllt bzw. Schächte abgebaut. Die Schließung der Müllsauganlage Altstadt ist zum 31.3.2006 per Allgemeinverfügung beschlossen. Die dazu erforderlichen Umrüstarbeiten liegen im Zeitplan. Aufgrund des Streiks erfolgte die endgültige Schließung erst zum 31.05.2006. Inwieweit Umrüst- und Abbauarbeiten durchzuführen sind wird noch geprüft.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung der Kompostierung der Bioabfälle	
• Verarbeitung von bis zu 35.000 t organischer Abfälle (32.000 t Bioabfälle und 3.000 t Grünabfälle). Ausgleich der sinkenden Auslastung durch Akquisition zusätzlicher Mengen von mindestens 5.000 t Bioabfall.	• Es wurden insgesamt 29.024,78 t Bioabfälle in der Kompostanlage verarbeitet, darunter sind 4.433 t Grünabfälle und 4.181 t Bioabfälle aus Akquisition.
• Sicherstellung des bestimmungsgemäßen Anlagenbetriebes	• Der bestimmungsgemäße Anlagenbetrieb ist sichergestellt.
• Strenge Eingangskontrollen für Bioabfall zur Sicherung des Rottegrades IV; Änderung von Anlieferungsbedingungen	• Für die Anlieferung von Bioabfall wurden Zurückweisungskriterien definiert. Diese wurden den Anlieferern mitgeteilt. Der erzeugte Rottegrad konnte damit je nach Wunsch zwischen II und IV erzeugt werden.
• Reduzierung der Schwermetallgehalte im Kompost unter Einhaltung der strengen Grenzwerte nach § 4 III S.2 BioAbfV.	• Aufgrund der Einhaltung der zuvor genannten Anlieferungsbedingungen wurde der Schwermetallgehalt im Kompost reduziert.
• Nachhaltige Verwertungswege für Siebreste im Hinblick auf Kosten und Umweltfreundlichkeit prüfen.	• Seit Anfang 2005 werden die Siebreste in das Biomassekraftwerk des Kreises Bergstraße gebracht. Dort erfolgt eine energetische Nutzung der Siebreste zu einem Preis von 30 € je Tonne inklusive Transportkosten.
• Neustrukturierung Kompostvertrieb und dadurch Ertragserhöhung	• Mit der Umstrukturierung wurde begonnen. Da jedoch der Vertrag über den Kompostvertrieb noch bis Ende 2006 läuft, kann vorher die Umstrukturierung nicht abgeschlossen werden.
• Steigerung des Fertigkompostabsatzes auf 20 %; Substratherstellung Verkauf an verschiedenen Stellen in Heidelberg, z.B. Recyclinghöfe	• Eine Steigerung von 26,7 % des Fertigkompost konnte gegenüber 2004 erzielt werden. Der Verkauf des Substrats erfolgt an folgenden Stellen: Recyclinghöfe Wieblingen, Oftersheimer Weg, Ziegelhausen, Emmertsgrund und auf dem Zentralbetriebshof.
• Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts zur Verminderung der Personal-, Betriebs- und Energiekosten	• Mit Unterstützung einer externen Beraterfirma wurde ein Konzept erarbeitet, welches ermöglicht, die Verrechnungspreise für die Kompostierung stufenweise bis Ende 2008 auf Marktniveau zu reduzieren.
• Realisierung des Schadensersatzes	• Der Gemeinderat hat der Klageerhebung im Hauptsacheverfahren zugestimmt. Die Klageschrift wird derzeit durch die beauftragte Rechtsanwaltskanzlei vorbereitet.
• Überprüfung der kostenfreien Anlieferungsmöglichkeiten der sozialen Verbände und Organisationen	• Seit den sozialen Verbänden und Organisationen nur noch die Möglichkeit der kostenpflichtigen Anlieferung mitgeteilt wurde, ist die Anlieferung durch diese nahezu ausgeblieben.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Räumliche Neustrukturierung des Bereichs Recyclinghof / Verladung	
• Bau einer Verladestation mit Demontage der Rauchgasreinigung, Ofen und Kamin sowie Teilabbruch des alten Bunkergebäudes	• Die Verladestelle in der Bioabfall-Annahmehalle ist eingerichtet. Die Rauchgasreinigung, Maschinenhalle, das Bunkergebäude sowie das Verwaltungsgebäude werden komplett demontiert. Es wird ein neues an den Bedarf angepasstes Verwaltungsgebäude erstellt.
Ziel: Sicherung Deponie Feilheck	
• Durchführung Baumaßnahme Oberflächenabdichtung Deponie Feilheck	• Die Rodung des ersten Teils wurde Anfang des Jahres 2005 durchgeführt. Im Bauausschuss am 05.07.2005 konnte die Auftragsvergabe für die Oberflächenabdichtung beschlossen werden. Die Baumaßnahme wurde mit dem ersten Spatenstich am 27.09.2005 begonnen und liegt seitdem im Zeitplan.
Ziel: Akquise von zusätzlich 50 Gewerbeabfallcontainern	
• Ermittlung der Grundlagen und Ansprechpartner • Anschreiben der Firmen und durchführen von Gesprächsterminen • Angebotserstellung und -auswertung Steigerung der gemischten Gewerbeabfallmenge (Verwertung bzw. Beseitigung) um 250 t.	• Für ca. 100 Gewerbebetriebe wurde ein Angebot erstellt, bei ca. 91% kam ein telefonischer Kontakt zustande. Bei 61 Gewerbebetrieben konnte ein Gesprächstermine stattfinden. Eine Angebotsannahme konnte bei ca. 40 Betrieben erzielt werden. Damit konnte eine Steigerung der gemischten Gewerbeabfallmengen erreicht werden.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Kostendeckungsgrad Abfallwirtschaft	97%	97 %	106 %
Einnahmen aus Gebühren / Einwohner / Jahr	106 €	111 €	115 €
Kosten Fremdbeseitigung / Einwohner / Jahr	51,87 €	49 €	46,81 €
Kosten / Fremdbeseitigung / Tonne	231 €	213 €	229 €
Gesamtkosten / Einwohner / Jahr	145 €	143 €	130 €
Volumen/Einwohner/Woche Restmüll Biomüll	 24,43 l 9,92 l	 24 l 10 l	 27 l 10 l
kg / Einwohner / Jahr Restmüll Biomüll Sperrabfall Leichtverpackungen Papier Glas Sonstige (Holz, Grünabfälle, Schrott,...)	 139 59 34 30 94 32 62	 130 55 30 30 90 35 60	 140 54 33 27 83 27 55
durchschnittliche Reparaturkosten pro Hecklader in € (Median VKS aus 2001: 11.834 €)		18.100	13.480

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Kostendeckungsgrad Abfallwirtschaft	97%	97 %	106 %
Einnahmen aus Gebühren / Einwohner / Jahr	106 €	111 €	115 €
Kosten Fremdbeseitigung / Einwohner / Jahr	51,87 €	49 €	46,81 €
Kosten / Fremdbeseitigung / Tonne	231 €	213 €	229 €
Gesamtkosten / Einwohner / Jahr	145 €	143 €	130 €
Volumen/Einwohner/Woche Restmüll Biomüll	 24,43 l 9,92 l	 24 l 10 l	 27 l 10 l
kg / Einwohner / Jahr Restmüll Biomüll Sperrabfall Leichtverpackungen Papier Glas Sonstige (Holz, Grünabfälle, Schrott,...)	 139 59 34 30 94 32 62	 130 55 30 30 90 35 60	 140 54 33 27 83 27 55
Treibstoffverbrauch in l/100km Hecklader (Median VKS aus 2001: 71 l / 100km) Abroll- und Absetzkipper (Median VKS aus 2001: 43 l/100km)		65 43	73 45

Entsorgte Mengen 2005 (t)

Müllverbrennungs-Anlage Mannheim (Beseitigung und thermische Verwertung)	Mülldeponie Mannheim (Straßenkehricht)	Deponie Wiesloch (Bauschutt und Erdaushub)	Abfallentsorgungszentrum Sinsheim (Asbest)	Heidelberger Menge Kompostwerk (inkl. Strukturmaterial)	Stoffliche Verwertung durch Dritte (inkl. Bauschutt zur Verwertung)
34.441	1.199	1.339	179	13.200	28.892

Produktgruppe 70.1.1 Abfälle zur Verwertung

Teilbudget 70.1.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	4.707.996	4.490.200	5.749.358	1.259.158
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	662.709	770.000	212.872	-557.128
Erstattungen, Verrechnungen	3.050.252	2.519.100	2.905.386	386.286
Kalk. Einnahmen	23.535	0	20.996	20.996
Einnahmen	**8.444.492**	**7.779.300**	**8.888.612**	**1.109.312**

Teilbudget 70.1.1	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan Abweichung €**
Personalausgaben	2.968.502	2.811.120	2.967.406	156.286
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	222.922	380.100	282.808	-97.292
Geräte	126.645	180.125	118.789	-61.336
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	126.167	142.300	131.035	-11.265
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	4.591.080	3.709.425	4.061.447	352.022
Erstattungen, Verrechnungen	1.086.302	1.113.960	1.203.623	89.663
Kalk. Kosten	3.182.905	3.874.600	3.154.245	-720.355
Zuweisungen, Zuschüsse	7.107	9.690	5.395	-4.295
Ausgaben	**12.311.630**	**12.221.320**	**11.924.748**	**-296.572**
Zuschussbedarf	**3.867.138**	**4.442.020**	**3.036.136**	**-1.405.884**
Periodenfr./außerordentl. Bereinigung [7]	**-5.625**		**-5.696**	
Gebührenfähiger Zuschussbedarf	**3.861.513**	**4.442.020**	**3.030.440**	

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2004**	**Plan 2005**	**Ergebnis 2005**
Gesamtdarstellung (ohne Kompostvermarktung):			
- Menge in t	59.602	68.500	63.103
Bioabfälle:			
- Menge in t	9.031	8.600	8.741
- Kosten / Einwohner	21,64 €	[1]	19,56 €
- Kosten / Tonne	365,76 €	[1]	361,16 €
- Schüttungen / Lader / Tag	350	325	415
- Tonnage / Lader / Tag	5,0	5,5	4,8
Grünabfälle:			
- Menge in t	4.187	4.000	4.444
Altpapier:			
- Menge in t	13.474	14.000	13.528
- Kosten / Einwohner	10,37	[1]	8,14 €
- Kosten / Tonne	109,81	[1]	97,08 €
- Ø Schüttungen / Lader / Tag	459	400	349
Gelbe Fraktion (LVP):			
- Menge in t	4.340	4.500	4.427
- Kosten / Einwohner	15,08	[1]	11,70 €
- Kosten / Tonne	495,57	[1]	426,42 €
- Ø Menge / Fzg / Tag in t	7,6	7,5	7,8
Altglas			
- Menge in t	4.596	400 [2]	4.414
Energetische Verwertung (Papierkorbinhalte, Sperrmüll, US-Kasernenmüll, Gewerbeabfall)			
-Menge in t	2.960	3.000	3.425
Verwertung sonstiger Wertstoffe (Schrott, Holz,...)	3.994		3.846
- Menge in t		4.300	
Annahme von Abfällen zur Verwertung durch Selbstanlieferer			
- Menge in t	17.020	25.000	20.278
Kompostvermarktung			
- Menge in t	10.808	12.000	9.996

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Kompostierung:			
-Anlieferung:			
Menge in t	30.253	35.000	29.018
DAVON:			
- Eigenverarbeitung:			
Menge in t	30.253	35.000	29.018
- Fremdverwertung:			
Menge in t	0	0	0

1) Plankennzahlen können nicht berechnet werden, da derzeit noch keine Plankostenrechnung auf Produktebene durchgeführt wird.
2) Ab 2005 wird von dem Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung nur noch die Glassammlung in der Altstadt durchgeführt, so dass nur noch die Mengen Altglas in der Altstadt in der Kennzahl dargestellt wird.

Produktgruppe 70.1.2 Abfälle zur Beseitigung

Teilbudget 70.1.2	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan Abweichung €
Betriebseinnahmen, Gebühren	16.490.667	17.330.100	16.314.557	-1.015.543
Einnahmen aus Verkauf, Mieten u.a.	48.036	26.000	27.022	1.022
Kalk. Einnahmen	13.245	0	7.838	7.838
Einnahmen	**16.551.948**	**17.356.100**	**16.349.417**	**-1.006.683**
Personalausgaben	1.958.613	2.440.780	1.844.532	-596.248
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	140.678	65.100	88.911	23.811
Geräte	46.242	175.975	45.862	-130.113
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	252.007	216.600	245.038	28.438
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	8.346.366	8.782.495	7.555.833	-1.226.662
Erstattungen, Verrechnungen	756.263	967.190	791.065	-176.125
Kalk. Kosten	1.689.799	1.963.900	597.841	-1.366.059
Zuweisungen, Zuschüsse	5.927	0	4.352	4.352
Ausgaben	**13.195.895**	**14.612.040**	**11.173.434**	**-3.438.606**
Zuschussbedarf	**-3.356.053**	**-2.744.060**	**-5.175.983**	**-2.431.923**
Periodenfr./außerordentl. Bereinigung [1)]	**-5.625**		**-5.696**	
Gebührenfähiger Zuschussbedarf	**-3.361.678**	**-2.744.060**	**-5.181.679**	

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Gesamtdarstellung			
- Menge in t	31.036	31.000	31.136
Restmüll			
- Menge in t gesamt	25.625	28.000	25.239
Davon:			
Hausmüll			
- Menge in t	19.370	19.000	19.965
- Kosten / Einwohner	47,48 €	1)	43,97 €
- Kosten / Tonne	342,34 €	1)	313,56 €
- Schüttungen / Lader / Tag	388	350	418
- Tonnage / Mitarbeiter / Tag	6,2	7,5	6,4
Gewerbeabfälle			
- Menge in t	3.177	3.300	2.653
US-Hausmüll			
- Menge in t	2.777 2)	4.400	2.452
- Kosten / Einwohner	84,01 €	1)	80,93 €
- Kosten / Tonne	2)	1)	2)
Sauganlagen			
-Menge in t	301	65	169
Sperrmüll			
-Menge in t	4.837	4.500	5.270
Problemstoffe			
-Menge in t	182	180	120
Abfälle durch Selbstanlieferer			
-Menge in t	392	500	507

1) Plankennzahlen können nicht berechnet werden, da derzeit noch keine Plankostenrechnung auf Produktebene durchgeführt wird.

2) Aufgrund des Baus von Recyclinginseln wird immer mehr Müll im Rahmen der normalen Hausmülltouren abgeholt. Diese Menge ist jedoch im Hausmüll enthalten und kann nicht nach deutschem und US-Müll getrennt werden. Dadurch lässt sich auch die Kennzahl Kosten / Tonne nicht abbilden.

III. Vermögenshaushalt

Bauliche und technische Verbesserungen, Erneuerungen Abfallentsorgungsanlage
2.7210.962000-006

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
0 €	0 €	610.000 €	610.000 €

Hier konnte mit dem Bau des neuen Verwaltungsgebäudes bereits begonnen werden. Rechnungen wurden jedoch noch nicht bezahlt, so dass der ganze Ansatz übertragen werden musste.

Müllsauganlagen, Schließung Müllsauganlagen Emmertsgrund und Altstadt
2.7210.960000-011

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
158.933 €	197.200 €	366.300 €	328.033 €

Für die Müllsauganlage Emmertsgrund sind die Ausgleichszahlungen ausbezahlt worden. Die Verfüllung sowie die Ausgleichzahlung für die Müllsauganlage Altstadt stehen noch aus, so dass die Mittel hierfür übertragen werden mussten.

Investitionen für Entsorgungseinrichtungen, Umrüstung der Kompostierung – Teilsanierung
2.7210.950000-018

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
267.304 €	267.800 €	0 €	- 496 €

Die Maßnahme konnte im Jahr 2005 abgeschlossen werden.

Sanierung Deponie Feilheck
2.7210.950000-020

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
722.162 €	53.000 €	530.838 €	1.199.962 €

Im September konnte mit der Baumaßnahme begonnen werden. Die Sanierung der Deponie liegt seitdem im Zeitplan

Einrichtung von Recyclinghöfen, Bau von Recyclinginseln inkl. Behälterausstattung
2.7210.950000-021

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
316.125 €	266.400 €	295.000 €	344.725 €

Im Recyclinghof Oftersheimer Weg wurde ein Teil der Fläche befestigt. Dadurch entsteht eine wesentliche Erleichterung bei der Aufstellung von Mulden.
Darüber hinaus wurden bei der US-Army 23 Recyclinginseln im Mark-Twain-Village neu gebaut, 12 Recyclinginseln wurden umgebaut sowie ein Doppelstandort wurde fertiggestellt.

Erwerb von beweglichen Sachen, Fahrzeuge
2.7210.935500-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
303.330 €	44.960 €	213.680 €	471.970 €

Es wurde ein Mikromüllfahrzeug, ein Sperrmüllfahrzeug, ein Transporter als Schrottfahrzeug sowie ein VW-Bus für die Müllabfuhr beschafft. In der Abfallentsorgungsanlage wurde ein Radlader ersetzt.

Wertung und Ausblick:

Gebührenstabilität
Mit der Verabschiedung des Haushaltsplans 2005 wurde eine Erhöhung der Abfallgebühren um durchschnittlich 8 % beschlossen. Grund für die Erhöhung war jedoch ausschließlich der Rückgang der angelieferten Kompostmenge durch den Rhein-Neckar-Kreis um rund 8.000 Tonnen. Der Einnahmeausfall von ca. 1,5 Mio. Euro konnte nur über die Gebührenerhöhung aufgefangen werden. Ziel ist, durch weitere Optimierungen im Betriebsablauf und konsequente Ausnutzung des Kostensenkungspotentials, die Gebühren auf dem angepassten Niveau zu halten. So wurde im Jahr 2005 das Inkrafttreten der TA-Siedlungsabfall genutzt, um unser Kontingent in Mannheim auszulasten. Außerdem wurde die Akquisition von Gewerbebetrieben verstärkt betrieben, was zu höheren Einnahmen führte. Weiterhin wurde die kostenlose Einführung einer grundstücksbezogenen Papiertonne im vierwöchentlichen Rhythmus beschlossen.

Weiterentwicklung Abfallwirtschaftskonzept US-Army
Nachdem die Recyclinginseln im Patrick-Henry-Village bereits in 2004 fertiggestellt wurden, konnten diese in die Tourenplanung einbezogen werden, so dass in 2005 das gesamte Patrick-Henry-Village über Recyclinginseln entsorgt werden konnte.
Auch dem Wunsch der Amerikaner alle Fraktionen an einem Tag zu entsorgen konnte Rechnung getragen werden. Dies wurde in den Wohngebieten Patrick-Henry-Village und Mark-Twain-Village umgesetzt. Lediglich in den Außenkasernen ist dies nicht möglich.
Im Mark-Twain-Village wurden in 2005 23 Recyclinginseln neu gebaut, 12 Recyclinginseln wurden umgebaut sowie ein Doppelstandort (zwei Recyclinginseln nebeneinander) wurde erstellt.

Deponie Feilheck
Die Maßnahme wird voraussichtlich im Jahr 2009 abgeschlossen sein. Die Rodung des ersten Teils wurde Anfang des Jahres 2005 durchgeführt. Im Bauausschuss am 05.07.2005 konnte die Auftragsvergabe für die Oberflächenabdichtung beschlossen werden. Die Baumaßnahme wurde mit dem ersten Spatenstich am 27.09.2005 begonnen und liegt seitdem im Zeitplan.

Einführung Papiertonne
Bisher werden die anfallenden Papiere, Pappen und Kartonagen (PPK) über die im Stadtgebiet aufgestellten öffentlichen Depotcontainer (Bringsystem) eingesammelt. Mit Beschluss des Gemeinderates vom 10.11.2005 wird im Jahr 2006 die kostenlose grundstücksbezogene Papiertonne im vierwöchentlichen Rhythmus eingeführt. Die Einführung findet in fünf Teilabschnitten statt und soll bis Ende 2006 abgeschlossen sein. In den Stadtteilen Rohrbach, Südstadt, Emmertsgrund und Weststadt sind die Papiertonnen bereits gestellt.

Entwicklung der Bioabfallanlage:
Nachdem die Anlieferungsmengen aus dem Rhein-Neckar-Kreis im Jahr 2004 deutlich zurückgingen, wurden mit dem Rhein-Neckar-Kreis sowie der Stadt Mannheim - unter Bezug auf die vertragliche Regelungen-Verhandlungen aufgenommen. Durch das Restrukturierungsprogramm im Kompostwerk ist es möglich die Kompostierungspreise auf Marktniveau abzusenken. Eine einseitige Preisabsenkung des Kompostierungspreises ohne ein Entgegenkommen bei den Verbrennungs- und Deponierungskosten ist jedoch nicht darstellbar. Es wird erwartet, dass Mannheim im Laufe des Jahres 2006 eine weitere Preisabsenkung bei den Verbrennungskosten und der Rhein-Neckar-Kreis bei den Deponierungskosten seine Bereitschaft zur Absenkung der Preise konkretisiert.

Schließung Müllsauganlagen
Die Widersprüche gegen die Schließung der Müllsauganlage Emmertsgrund wurden alle zurückgenommen, so dass die Vergleichszahlungen Mitte 2005 ausbezahlt werden konnten.
Die Schließung der Müllsauganlage Altstadt hingegen wurde zunächst auf den 31.03.2006, und dann nochmals aufgrund des sechswöchigen Streiks auf den 31.05.2006 verschoben. Eine Vergleichszahlung an den Widerspruchsführer steht noch aus.

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Bereich Zentralwerkstätten Jahresbericht 2005	**Amt 70**

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2004		2005		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2005/2004
Gesamt	55,5 [1)]	50,5	48,5 [2)]	49,5	-7

1) inkl. 7 Mitarbeiter der HLS-Werkstatt
2) Zugang einer Stelle durch Integration des UA 5430

Leitung

Hans Zimmermann

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2005“ unter Ziff. 1.2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Für das Amt 70 wurde ein Gesamtansatz für die Personalausgaben vereinbart. Die Verteilung auf die einzelnen Bereiche wurde vom Amt selbst durchgeführt.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2004 €**	**Plan 2005 €**	**Ergebnis 2005 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Betriebseinnahmen, Gebühren	3.184.411	2.944.000	2.962.122	18.122
Einnahmen aus Verkauf, Mieten	23.709	35.000	36.766	1.767
Erstattungen, Verrechnungen	0	0	0	0
Kalk. Einnahmen	1.657	0	849	849
Abschlussbuchungen	91.358	0	169.967	169.967
Einnahmen	**3.301.135**	**2.979.000**	**3.169.704**	**190.705**

Gesamtbudget	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personalausgaben	2.390.590	2.296.300	2.262.168	-34.132
Gebäudeunterhaltung, Instandhaltung	32.718	30.700	29.29	-771
Geräte	43.942	45.420	36.507	-8.913
Grundstücksbewirtschaftung, Mieten	47.539	51.780	44.483	-7.297
Verwaltungs-, Betriebs- u. Geschäftsausgaben	100.564	122.000	119.523	-2.477
Erstattungen, Verrechnungen	514.167	522.280	534.200	11.920
Kalk. Kosten	147.407	169.800	147.077	-22.723
Abschlussbuchungen	169.967	0	241.174	241.174
Ausgaben	**3.456.894**	**3.238.280**	**3.415.061**	**176.781**
Zuschussbedarf	**145.759**	**259.280**	**245.357**	**-13.923**
Betriebswirtschaftliche Bereinigung	**-48.369**		**-40.905**	
Betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf	**107.390**	**259.280**	**204.452**	**-**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Einnahmen

Betriebseinnahmen, Gebühren
Der Planansatz wurde um 18 T€ überschritten. Dies ergibt sich durch die Erhöhung der Produktivstunden der Werkstätten um 6% gegenüber dem Planansatz.
Gegenüber dem Ergebnis 2004 wurden geringe Einnahmen erzielt. Grund hierfür ist die geringere Stellenbesetzung (siehe auch Erläuterungen zu den Personalausgaben).

Ausgaben

Personalausgaben
Aufgrund von Verschiebungen bei der Personalverbuchung innerhalb der Unterabschnitte des Amts für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung muss der Ansatz um 34 T€ reduziert werden. Mit den Personalausgaben von 2.262 T€ wird der Ansatz damit genau erreicht. Bei der Schlosserei wird weiterhin ein Mitarbeiter der ehemaligen HLS-Werkstatt beschäftigt. Dessen Personalkosten konnten durch Einsparungen bei unbesetzten Stellen gedeckt werden.

Im Ergebnis der Personalausgaben wurden insgesamt für das Amt 70 10.134.957 € aufgewandt. Somit ergibt sich eine Unterschreitung des Plans von 288T€, was einer Planabweichung von 3 % entspricht.

Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben
Durch umsichtige Bewirtschaftung der Finanzmittel konnte eine Einsparung in Höhe von 2.500 € bei den Verwaltungs-, Betriebs- und Geschäftsausgaben erwirtschaftet werden. Gegenüber dem Ergebnis 2004 sind in diesem Jahr Mehrausgaben entstanden. Trotzdem konnte die Globale Minderausgabe sowie teilweise die Haushaltsperre erwirtschaftet werden. Im folgenden sind exemplarisch die wichtigsten Einsparungen sowie Mehrausgaben dargestellt.

- Haltung von Fahrzeugen

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Haltung von Fahrzeugen	**66.367**	**60.760**	**69.176**	**8.416**
Kfz-Steuer/ Versicherung	16.617	13.770	14.836	1.066
Betriebsstoffe	20.438	17.990	23.837	5.847
Instandhaltung	29.312	29.000	30.503	1.503

Der Ansatz für die Haltung von Fahrzeugen ist um über 8 T€ überschritten worden. Dies resultiert zum einen daraus, dass die Treibstoffkosten am Markt zum Vorjahr extrem gestiegen sind, so dass eine Überschreitung des Ansatzes in Höhe von ca. 6 T€ vorliegt.

- Geschäftsausgaben

Durch umsichtige und sparsame Bewirtschaftung der Mittel ist eine Planunterschreitung in Höhe von 6 T€ bei den Geschäftsausgaben entstanden.

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Geschäftsausgaben	**12.274**	**18.660**	**12.491**	**-6.169**
Bürobedarf	111	1.700	255	-1.445
Zeitungen, öffentliche Bekanntmachungen	1.918	2.000	2.203	203
Post- und Fernmeldegebühren	9.758	11.400	9.732	-1.668
Sonstige Geschäftsausgaben	487	3.560	301	-3.259

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis enthalten ist der aus dem Vorjahr übertragene positive Jahresabschluss in Höhe von 169.967 €, der im Berichtsjahr zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand.

Im Ergebnis des Berichtsjahres – ist unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr- ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 241.174 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort zusätzlich zum Planbudget grundsätzlich zur Bewirtschaftung zur Verfügung steht.

Summe Teilbudgets 2005		Einnahmen	Ausgaben	Zuschussbedarf	Kostendeckungsgrad in %	Bereinigter Kostendeckungsgrad in %[2)]
79.1.1.01 i	HLS-Werkstatt	-172	291	463	-59,11	-59,11
	Schlosserei	766.253	800.664	34.411	95,70	103,18
	Schreinerei	347.843	397.956	50.113	87,41	94,18
	Malerei	346.452	382.870	36.418	90,49	97,43
	Elektrowerkstatt	581.683	539.758	-41.925	107,77	115,62
	Kfz-Werkstatt	871.057	893.670	22.613	97,47	108,05
53.3.1.01	Entseuchungen, Wohungskontrollen und Entwesungen	46.231	58.203	11.972	79,43	83,73
79.1.2.03i	Bereitstellung von Tankstelle und Solartankstelle	40.390	68.936	28.546	58,59	62,24
Summe		**2.999.737**	**3.142.348**	**142.611**		

2) Abzügl. Gebäudeunterhaltung / Servicekosten (Grundlage für Gewährung einer Erfolgsprämie)

Zukünftig sollen die Leistungen der sogenannten dauerkranken Mitarbeiter durch den Einsatz von Leiharbeitern erledigt werden. Dadurch ergibt sich ein erhöhter Kostendeckungsgrad.

II. Operationale Ziele

Produkt 79.1.1.01i Leistungen zentraler Werkstätten

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhöhung der Kundenbindung	
• Flexible Handhabung der Werkstattzeiten in dringenden Bedarfsfällen	• Flexible Arbeitszeiten werden zum Beispiel in der Kfz-Werkstatt bei der Reparatur von Fahrzeugen vorrangig bei der Fertigstellung von Müllfahrzeugen praktiziert. Des Weiteren werden teilweise am Wochenende Renovierungsarbeiten in den Schulen / Klassenzimmern durchgeführt um nicht den Schulbetrieb zu stören.
• Auftraggebende Ämter zu Informationsgesprächen und Führung durch die Werkstätten einladen	• In 2005 sind keine Informationsgespräche mit den auftraggebenden Ämter geführt worden, da kein Bedarf geäußert wurde.
• Kfz-Werkstatt: zweimal jährlich kostenloser „Fahrzeugcheck" (Frühjahr/Herbst) mit Durchsicht Beleuchtung, Frostschutz, Scheibenwischanlage, Bereifung, Batterie je Fahrzeug	• Der kostenlose „Fahrzeug-check" ist im Frühjahr und Herbst durchgeführt worden.
• Kfz-Werkstatt: Vermehrte Übernahme von Garantieleistungsarbeiten bei Neufahrzeugen nach Schulung der entsprechenden Mitarbeiter	• Soweit es sinnvoll erscheint und weiterhin auch die Lieferanten mit der Übernahme der Garantieleistungsarbeiten durch die städtische Kfz-Werkstatt einverstanden sind, werden diese durch die Mitarbeiter der Kfz-Werkstatt durchgeführt. Voraussetzung ist immer, dass die Garantieleistungsansprüche davon nicht beeinflusst werden. Die Übernahme der Garantieleistungen werden in solchen Fällen in den Auftrag mit aufgenommen. In 2005 konnte wieder die Übernahme der Garantieleistungsarbeiten durch die städtische Kfz-Werkstatt bei einer Kleinkehrmaschine vertraglich vereinbart werden.
• Schlosserei und Elektrowerkstatt: Schulung von Mitarbeitern zur Durchführung von Wartungsarbeiten	• Die Mitarbeiter sind bereits in 2005 im ersten Halbjahr für die Durchführung von Wartungsarbeiten geschult worden.
• Zeitnahe (innerhalb von 4 Wochen) Rechnungsstellung als Steuerungsmöglichkeit der Betriebe	• Die zeitnahe Rechnungsstellung wird angestrebt. Im kommenden Jahr wird die Gewährung der Leistungszulage für die Meister verstärkt davon abhängig gemacht.
• Darstellung der Aufgaben und des Leistungsumfangs der Werkstätten in der Stadtverwaltung (positive Werbung)	• Mit der Vorstellung der Aufgabengebiete der Elektriker wurde im letzten Mitteilungsblatt 2004 begonnen. Im Februar 2005 präsentierte sich die Schreinerei. Die Schlosserei stellte ihre Aufgabengebiete im Mitteilungsblatt vom Dezember 2005 vor. In 2006 wird die Präsentation der Aufgaben der Malerei und der Kfz-Werkstatt stattfinden.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung der Materialwirtschaft	
• Systematische Preisermittlung von gängigen Verbrauchsmaterialien und Ersatzteilen	• Bei der Beschaffung der gängigen Verbrauchsmaterialien und Ersatzteile wird nun - in Zusammenarbeit mit der Technik – auch verstärkt das Internet herangezogen. 2005 konnte über das Internet ein Zwischenhändler für Ersatzteile für Getriebemotoren in Erfahrung gebracht werden, dadurch wurde eine Kostenersparnis in Höhe von 13 % erreicht. Bei Fahrzeugbeschaffungen werden im Sinne einer Folgekostenbetrachtung bereits Ersatzteilkosten angefordert.
• Erkenntnisse aus der Fahrzeuguntersuchung einfließen lassen	• Auf verstärkte pflegliche Behandlung wird beim 14-täglichen Check up der Fahrzeuge in Zusammenarbeit mit den Fahrern geachtet. Dadurch verstärkt sich die Identifikation der Fahrer mit ihren Fahrzeugen, so dass Schäden frühzeitig erkannt werden.
• Reduzierung der Lieferantenzahl	• Die Hauptlieferanten werden auf einer zentralen Datei geführt, die auch die ersten Qualitätsmerkmale enthält. Eine Studienarbeit zum Thema „Optimierung im Einkauf – Lieferantenmanagement –“ wurde erstellt. Ab Februar 2006 wird in einem weiteren Schritt eine Diplomarbeit zum Thema Optimierung im Einkauf erstellt. Im Schwerpunkt soll eine ABC-Analyse bei der Kfz-Werkstatt und der Elektrowerkstatt erstellt werden. Hier besteht das größte Umsatzvolumen und weiterhin sollen für diese Bereiche Einkaufskooperationen geprüft werden. Nach Abschluss der Diplomarbeit soll ein konkreter Maßnahmenkatalog für den Einkauf erstellt werden.
Ziel: Schulungen zur Arbeitssicherheit	
• Schulungen durch die Meister im Bereich der Arbeitssicherheit für die Mitarbeiter durchführen.	• Die Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit werden regelmäßig durchgeführt.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Jahresumsatz pro Mitarbeiter in €:		mindestens	
• HLS- Werkstatt	73.611	0	0
• Schlosserei	74.648	63.400	82.099
• Schreinerei	67.257	67.200	64.217
• Malerei	59.343	67.200	51.968
• Elektrowerkstatt	90.001	76.500	89.490
• Kfz-Werkstatt	80.351	85.000	86.327

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Jahresproduktivstunden pro Mitarbeiter:			
- HLS-Werkstatt	1.250	je Werkstatt/	0
- Schlosserei	1.531	Mitarbeiter	1.675
- Schreinerei	1.373	mindestens	1.368
- Malerei	1.335	1.489	1.133
- Elektrowerkstatt	1.588		1.611
- Kfz-Werkstatt	1.407		1.449
Quote der verrechneten Stunden	96,25	100	102,48*
Leistungssumme in € nach			
• HLS- Werkstatt:			
- Angebot	148.627	0	0
- Stundenabrechnung	219.163	0	0
• Schlosserei			
- Angebot	783	22.800	21.611
- Stundenabrechnung	671.998	611.200	1.024.098
• Schreinerei			
- Angebot	53.771	68.200	43.503
- Stundenabrechnung	287.991	267.800	434.162
• Malerei			
- Angebot	44.507	53.600	66.240
- Stundenabrechnung	310.853	349.400	359.812
• Elektrowerkstatt			
- Angebot	35.974	73.500	7.762
- Stundenabrechnung	503.381	385.500	856.152

*aufgrund von Überstunden in der Schlosserei und der Elektrowerkstatt wurde hier ein Wert von über 100 % erreicht.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Anzahl der Aufträge:			
- HLS- Werkstatt	876	0	0
- Schlosserei	1.952	2.000	2.620
- Schreinerei	478	520	556
- Malerei	928	1.000	861
- Elektrowerkstatt	1.232	1.100	1184
- Kfz-Werkstatt	2.447	2.350	2.558
durchschnittlicher Auftragswert in €:			
- HLS- Werkstatt	420	0	0
- Schlosserei	344	317	292
- Schreinerei	715	646	625
- Malerei	383	403	402
- Elektrowerkstatt	438	417	491
- Kfz-Werkstatt	349	397	326
Krankheitsquote in % (ohne Langzeitkranke)	7,56	5,5	7,57*

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2004	Plan 2005	Ergebnis 2005
Kfz-Werkstatt: Platzierung im interkommunalen Vergleich: • Kosten pro Reparaturstunde in €: Intervall: 51,55 – 56,05 € Median: 54,99 € • Auslastung bezogen auf Mitarbeiter in % Intervall: 74,4% – 106,7% Median: 86,9%	53,8 94,49	52,0 95	55,13 98,04
Abgegebene Treibstoffmenge in Liter	1.631.350	1.550.000	1.471.287

*Die Krankheitsquote beinhaltet auch die Krankentage, die aufgrund von Arbeitsunfällen angefallen sind. Krankenquote ohne Arbeitsunfälle: 7,09%.

Zukünftig sollen die Leistungen der sogenannten dauerkranken Mitarbeiter durch den Einsatz von Leiharbeitern erledigt werden. Dadurch ergibt sich eine Steigerung der Jahresproduktivstunden.

III. Vermögenshaushalt

Erwerb von beweglichen Sachen, Betriebsgeräte
2.7720.935300-500

Ist-Ausgaben	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
78.580 €	57.130 €	0 €	21.450 €

Beschafft wurden:
Für die Kfz-Werkstatt wurden eine hydraulische Zwei-Stempel-Hebebühne für LKW's, ein Servicegerät für Klimaanlangen sowie eine Stahlwinde beschafft. Für die Schlosserei sind folgende Betriebsgeräte besorgt werden: Magnet-Kernlochbohrmaschine, drei Schweißgleitrichter inkl. Zubehör, ein Stromerzeuger, ein Werkstattkran sowie zwei Bohrhämmer. In der Malerei ist ein Sandstrahlgerät zur Entfernung von Graffiti gekauft worden. Die Schreinerei hat eine Lochplattenkantenpresse beschafft. Die Elektrowerkstatt hat einen Bohrhammer erhalten.

Wertung und Ausblick:

Die Zentralwerkstätten verstehen sich als Dienstleistungsunternehmen, für die die Zufriedenheit der Kunden im Vordergrund steht. Weiterhin werden die Werkstattzeiten flexibel der Auftragslage angepasst. Auch in 2006 bietet die Kfz-Werkstatt wieder den zweimal jährlichen kostenlosen „Fahrzeugcheck" pro Fahrzeug an.
Weiterhin sind die Werkstätten bemüht, die zentralen gesamtstädtischen Einsparvorgaben zu erfüllen. Das bedeutet für die Werkstätten größte Anstrengungen zum einen durch Auftragsakquisition zum anderen durch Kosteneinsparungen, das Finanzziel der 100%igen Kostendeckung zu erreichen.

Des Weiteren wird künftig der Einkauf verstärkt in die Optimierung der Materialwirtschaft einbezogen. Nach einer Analyse der gängigen Verbrauchsmaterialien soll der Abschluss von neuen Rahmenverträgen im Bereich der Werkstätten erleichtert werden.

Allgemeine Finanzwirtschaft (Einzelplan 9)

Der Einzelplan 9 enthält im Verwaltungshaushalt die Steuereinnahmen, Einnahmen aus allgemeinen Zuweisungen, Zinseinnahmen und -ausgaben, allgemeine Umlagen und die Zuführung an den Vermögenshaushalt. Die Einnahmen belaufen sich auf rund die Hälfte des Volumens des Verwaltungshaushalts und haben damit eine zentrale Bedeutung für den Gesamthaushalt. Der Einzelplan 9 wird daher nicht dem Budget eines Amtes zugeordnet, sondern unterliegt einer Einzelbetrachtung.

Zuständige Fachämter:
Kämmereiamt
Kassen- und Steueramt

I. VERWALTUNGSHAUSHALT

Finanzielles Ergebnis des UA 9000:

	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Einnahmen				
Grundsteuer A	111.570	114.000	116.366	+ 2.366
Grundsteuer B	20.419.194	23.400.000	23.525.537	+ 125.537
Gewerbesteuer	45.372.036	48.200.000	46.757.896	- 1.442.104
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	41.111.524	40.870.000	40.787.069	- 82.931
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	6.315.269	6.490.000	6.348.413	- 141.587
Vergnügungssteuer	511.257	500.000	477.381	- 22.619
Hundesteuer	283.894	285.000	290.863	+ 5.863
Jagdsteuer	7.816	8.000	7.652	- 348
Schlüsselzuweisungen vom Land	51.676.737	62.110.000	62.014.146	- 95.854
Grunderwerbsteuer	5.987.005	7.000.000	8.508.181	+ 1.508.181
Zuweisungen nach § 11 Abs. 1 FAG	2.647.066	2.650.000	2.650.587	+ 587
Zuweisungen nach § 11 Abs. 4 FAG	500.368	490.000	496.554	+ 6.554
Zuweisungen nach § 11 Abs. 5 FAG	0	1.209.000	1.202.036	- 6.964
Familienleistungsausgleich	3.375.294	3.420.000	3.380.165	- 39.835
Leistungen des Landes aus Umsetzung von Hartz IV (Wohngeld)	0	700.000	590.677	- 109.323
Einnahmen gesamt	**178.319.029**	**197.446.000**	**197.153.523**	**- 292.477**
Ausgaben				
Gewerbesteuerumlage	10.084.997	9.760.000	9.659.178	- 100.822
Finanzausgleichsumlage	30.697.862	30.640.000	30.647.890	+ 7.890
Landeswohlfahrtsumlage	17.773.236	420.000	415.984	- 4.016
Umlage KV Jugend und Soziales	0	1.110.000	1.112.668	+ 2.668
Ausgaben gesamt	**58.556.095**	**41.930.000**	**41.835.720**	**- 94.280**
Überschuss	**119.762.934**	**155.516.000**	**155.317.803**	**- 198.197**

Grundsteuer A

Der Hebesatz belief sich unverändert auf 250 v. H.

Grundsteuer B

Im Rahmen der Beschlussfassung über den Doppelhaushalt 2005/2006 hat der Gemeinderat am 17.03.2005 den Hebesatz rückwirkend zum 01.01.2005 auf 470 v. H. angehoben (2004: 410 v. H.)

Das Ergebnis der Grundsteuer B lag um 125.537 € über dem Ansatz. Die Zahl der steuerpflichtigen Objekte ist im Berichtszeitraum um 493 Objekte (von 43.606 auf 44.099) angestiegen. Der Anstieg gegenüber 2004 beträgt 1,1 %. Er ist - wie in den Vorjahren auch - auf die verstärkte Bildung von Wohnungseigentum zurückzuführen.

Gewerbesteuer

Im Rahmen der Beschlussfassung über den Doppelhaushalt 2005/2006 hat der Gemeinderat am 17.03.2005 den Hebesatz rückwirkend zum 01.01.2005 auf 400 v. H. angehoben (2004: 390 v. H.).

Der bundesweite positive Trend bei den Gewerbesteuereinnahmen war im Berichtsjahr in Heidelberg kaum spürbar. Der Haushaltsplanansatz von 48,2 Mio. € wurde um 1,4 Mio. € verfehlt. Die Vorauszahlungen für 2005 beliefen sich auf rund 33,0 Mio. € und lagen um 3,7 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau von 29,3 Mio. €. Die Nachzahlungen für die Vorjahre lagen mit rund 13,8 Mio. € leicht unter dem Ergebnis des Jahres 2004 mit 14,8 Mio. €.

Die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens seit 2003 stellt sich wie folgt dar (in Mio. €):

	2003 Mio. €	**2004** Mio. €	**2005** Mio. €
Vorauszahlungen	33,9	29,3	33,0
Nachzahlungen	8,4	14,8	13,8
Zwischensumme	**42,3**	**44,1**	**46,8**
abzüglich Ausbuchung ungewisser Forderungen	+0,2	1,3	0,0
Summe	**42,5**	**45,4**	**46,8**

Die Zahl der steuerlich erfassten Gewerbebetriebe ist von 4.073 um 102 auf 4.175 gestiegen. Die Zahl der Zerlegungsfälle ist um 32 auf 764 gestiegen. Zerlegungsfälle sind steuerpflichtige Betriebe, die entweder ihre Geschäftsleitung nicht in Heidelberg haben oder Betriebsstätten auch außerhalb von Heidelberg betreiben.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer wurde im Haushaltserlass des Landes vom 12.11.2004 auf 3,3 Mrd. € geschätzt. Nach der Endabrechnung für 2005 belief sich der Einkommensteueranteil der Gemeinden in Baden-Württemberg auf 3.295.739.173 €. Für die Jahre 2003 - 2005 beträgt die Schlüsselzahl für Heidelberg 0,0123857.

Einkommensteueranteil der Stadt Heidelberg in 2005	€	40.820.037
erhaltene Abschlagszahlungen	€	39.363.133
Restzahlung, die bereits im Haushaltsjahr 2006 eingegangen ist	€	1.456.904

Das Rechnungsergebnis 2005 setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen:

Restzahlung für 2004	€	39.363.133
Abschlagszahlungen für 2005	€	1.423.936

	€	40.787.069

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Nachdem der Bundestag am 05.08.1997 die Abschaffung der Gewerbekapitalsteuer zum 01.01.1998 beschlossen hatte, erfolgte im Gegenzug die Beteiligung der Gemeinden an der Umsatzsteuer. Der zunächst in 1998 und 1999 angewandte vorläufige Verteilungsschlüssel sollte 2000 auf einen neuen Schlüssel umgestellt werden. Da die maßgeblichen Daten zur Ermittlung des neuen Schlüssels noch nicht vorlagen, wurde der Übergangsschlüssel inzwischen bis einschließlich 2008 verlängert. Er wurde lediglich ergänzt um die gemeindescharfen Gewerbekapitalsteuerdaten von 1995. Dies hatte für Heidelberg eine Anhebung der Schlüsselzahl von 0,0161976 auf 0,0162187 zur Folge.

Im Haushaltserlass 2005 ist der Gemeindeanteil auf 400 Mio. € geschätzt worden. Dieses Ergebnis konnte nicht erreicht werden. Nach der Endabrechnung für 2005 belief sich der Umsatzsteueranteil der Gemeinden in Baden-Württemberg auf 394.043.712 €.

Umsatzsteueranteil der Stadt Heidelberg im Haushaltsjahr 2005	€	6.390.877
erhaltene Abschlagszahlungen	€	6.325.293
Restzahlung, die bereits im Haushaltsjahr 2006 eingegangen ist	€	65.584

Das Rechnungsergebnis 2005 setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen:

Restzahlung für 2004	€	6.325.293
Abschlagszahlungen für 2005	€	23.120
	€	6.348.413

Vergnügungsteuer

Die Steuersätze betrugen:

	Spielhallen €/ Monat	Sonstige Aufstellungsorte €/ Monat
Gewinnspielapparate		
- mit einer Spielvorrichtung	199	84
- mit mehreren Spielvorrichtungen für jede weitere Spielvorrichtung	199	84
Apparate ohne Gewinnmöglichkeit (Unterhaltungsapparate)	69	51

Die Zahl der aufgestellten Geräte verringerte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Eine Übersicht nach Geräteart und Aufstellungsort ergibt folgendes Bild:

	Gewinnspiel-apparate		Unterhaltungs-apparate		insgesamt	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Spielhallen	107	107	54	50	161	157
Sonstige Aufstellungsorte (z. B. Gaststätten)	134	119	94	85	228	204
insgesamt	**241**	**226**	**148**	**135**	**389**	**361**

Hundesteuer

Der Jahressteuersatz beträgt 108 € und erhöht sich bei Mehrfachhundehaltungen auf 216 € je Tier und Jahr. Die Zwingersteuer beträgt 60 €. Die Zahl der steuerlich erfassten Hundehaltungen von 2.748 im Jahr 2004 ist im Jahr 2005 konstant geblieben.

Haushaltsjahr	Anzahl der steuerlich erfassten Tiere (jeweils zum 31.12.)	Einnahmen €
2000	2.804	300.020
2001	2.759	296.489
2002	2.725	283.142
2003	2.705	285.063
2004	2.748	283.894
2005	2.748	290.863

Die Zahl der steuerlich erfassten Hundehaltungen zum 31.12.2005 unterteilt sich wie folgt:

unbeschränkt steuerpflichtige Hundehaltungen	2.659
ermäßigte Hundehaltungen	42
steuerbefreite Hundehaltungen	47
	2.748

Jagdsteuer

Die Steuer beträgt jährlich 15 v. H. des Jagdwertes. Der Jagdwert setzt sich zusammen aus dem Jagdpachtzins und Nebenleistungen für Wildschadensverhütungsmaßnahmen.

Schlüsselzuweisungen vom Land

Das Rechnungsergebnis 2005 setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen:

	Investitions-pauschale (§ 4 FAG) €	Zuweisung nach mangelnder Steu-erkraft (§ 5 II FAG) €	Zuweisung aufgrund Sockelgarantie (§ 5 III FAG) €	Schlüssel-zuweisung an die Stadtkreise (§ 7 a FAG) €	**Summe €**
Abschlagszahlungen für 2005	1.634.742	49.177.285	3.097.919	7.920.815	**61.830.761**
1. und 2. Abschlusszahlung für 2004	- 18.201	144.016	12.793	27.714	**166.322**
3. Abschlusszahlung für 2003	193	12.882	3.269	720	**17.063**
Summe	**1.616.734**	**49.334.183**	**3.113.980**	**7.949.249**	**62.014.146**

Grundlage für den Haushaltsplanansatz 2005 bei den Schlüsselzuweisungen vom Land war der Haushaltserlass des Landes Baden-Württemberg vom 12.11.2004. Folgende Eckdaten/Kopfbeträge wurden darin festgelegt:

	Eckdaten/ Kopfbeträge €	**Veränderung bei der 4. Teilzahlung** €
Kommunale Investitionspauschale (§ 4 FAG)	11,80	11,60
Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft (§ 5 II FAG)	680,00	678,00
Schlüsselzuweisungen an die Stadtkreise (§ 7a FAG)	56,00	55,40

Die Eckdaten aus dem Haushaltserlass wurden knapp verfehlt. Im Rechnungsergebnis 2005 sind auch Abschlusszahlungen durch nachträgliche Korrekturen der Einwohnerzahl für die Jahre 2003 und 2004 enthalten, so dass der Ansatz bei den Schlüsselzuweisungen fast erreicht werden konnte.

Endgültige Abrechnung für das Finanzausgleichsjahr 2005
Die Berechnung der Schlüsselzahlen erfolgte 2005 auf der Grundlage der mit der Volkszählung 1987 festgestellten und seither fortgeschriebenen Einwohnerzahl. Die maßgebende Einwohnerzahl erhöhte sich auf 142.983 (im Vorjahr 142.828). Die endgültige Abrechnung ergibt folgende Beträge:

Investitionspauschale (§ 4 FAG)		
140.933 Einwohner x 11,95 €	€	1.634.742
Schlüsselzuweisung nach der mangelnden Steuerkraft (§ 5 Abs. 2 FAG)		
70,04 % aus 70.704.065 €	€	49.521.127
Mehrzuweisung aufgrund der Sockelgarantie (§ 5 Abs. 3 FAG)		
29,96 % aus 10.596.876 €	€	3.174.824
Schlüsselzuweisung an die Stadtkreise (§ 7 a FAG)		
142.983 Einwohner x 56,01 €	€	8.008.478
insgesamt	€	62.388.578
erhaltene Abschlagszahlungen	€	61.830.761
Nachzahlung, die bereits im Haushaltsjahr 2006 eingegangen ist	€	557.817

Grunderwerbsteuer

Der Steuersatz für die Grunderwerbsteuer beträgt seit dem 01.01.1997 3,5 %; davon erhalten die Stadt- und Landkreise 55 %, der Rest verbleibt beim Land.
Der Haushaltsansatz 2005 wurde auf der Basis der Rechnungsergebnisse der Vorjahre gebildet. Anhand der nachfolgend abgebildeten Entwicklung des Grunderwerbsteueraufkommens der letzten 5 Jahre zeigt sich sehr deutlich, dass gerade bei dieser Steuer keine Kontinuität gewährleistet ist, sondern dass sich ein ständiges Auf und Ab ergibt.

Haushaltsjahr	Aufkommen in €
2001	7.199.890
2002	7.112.774
2003	6.558.056
2004	5.987.005
2005	8.508.181

Zuweisungen nach § 11 Abs. 1 FAG (für Untere Sonderbehörden)

Die Zuweisungen an die Stadtkreise wurden 2004 für insgesamt 142.975 (2004: 142.828) Einwohner gewährt. Der Kopfbetrag betrug 18,53 € je Einwohner.
Das Rechnungsergebnis enthält noch Nachzahlungen für die Jahre 2003 und 2004 in Höhe von 1.260 € durch die nachträgliche Korrektur der Einwohnerzahl.

Zuweisungen nach § 11 Abs. 4 FAG (für eingegliederte Sonderbehörden)

Die Zuweisungen betrugen in 2005 insgesamt 75,9 Mio. €, die mit Hilfe von Verhältniszahlen auf die einzelnen Stadt- und Landkreise umgelegt wurden. Bei einer Schlüsselzahl für Heidelberg von 0,65 % ergaben sich Zuweisungen von 493.350 €. Das Rechnungsergebnis enthält noch eine Nachzahlung für das Jahr 2004 in Höhe von 3.204 € durch die nachträgliche Anpassung des Ausschüttungsbetrags.

Zuweisungen nach § 11 Abs. 5 FAG (für Aufgaben, die durch das Verwaltungsstruktur-Reformgesetz übertragen worden sind)

Die Zuweisungen betrugen in 2005 insgesamt 321,4 Mio. €, die mit Hilfe von Verhältniszahlen auf die einzelnen Stadt- und Landkreise umgelegt wurden. Bei einer Schlüsselzahl für Heidelberg von 0,374 % ergaben sich Zuweisungen von 1.202.036 €.

Familienleistungsausgleich nach § 29a FAG

Das Ergebnis setzt sich aus Teilzahlungen für 2005 in Höhe von 3.406.067 € und einer Rückzahlung für 2004 in Höhe von 25.902 € zusammen.

Leistungen des Landes aus der Umsetzung von Hartz IV (Wohngeld)

In Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Hartz IV) entfallen auch die Wohngeldzahlungen des Landes. Ab 2005 tragen die Kommunen die kompletten Kosten der Unterkunft für die Empfänger/-innen des Arbeitslosengelds II. Dadurch wird das Land finanziell entlastet. Allerdings rechnet das Land diesen Entlastungen Belastungen entgegen, so dass es seine Entlastungen nicht in voller Höhe an die Kommune weitergibt.

Gewerbesteuerumlage

Der Vervielfältiger für die Gewerbesteuerumlage betrug 81 v. H. (im Vorjahr 82 v. H.). Er setzt sich wie folgt zusammen:

„Normal"-Umlage gem. Gemeindefinanzreformgesetz	38 v. H.
Erhöhung infolge Abschaffung Gewerbekapitalsteuer	6 v. H.
Erhöhung infolge Steuersenkungsgesetz	38 v. H.
Absenkung infolge des Gewerbesteueränderungsgesetzes	-38 v. H.
Erhöhung zur Finanzierung des Fonds Deutsche Einheit	8 v. H.
Erhöhung des Länderanteils infolge der Neuregelung des Länderfinanzausgleichs	29 v. H.
	81 v. H.

Gewerbesteuerumlagelast der Stadt Heidelberg in 2005	€	9.228.053
geleistete Abschlagszahlungen	€	9.251.705
Rückzahlung, die bereits im Haushaltsjahr 2006 eingegangen ist	€	23.652

Das Rechnungsergebnis 2005 setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen:

Abschlagszahlungen für 2005	€	9.251.705
Nachzahlung für 2004	€	407.473
	€	9.659.178

Finanzausgleichsumlage

Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Finanzausgleichsumlage ist die Steuerkraftsumme des zweitvorangegangenen Haushaltsjahres, für 2005 also die Ergebnisse aus 2003. Die Steuerkraftsumme wird aus folgenden Faktoren gebildet:

	Bemessungsgrundlage für	
	2004 €	**2005** €
Grundsteuer A (195 v. H.)	88.640	88.968
Grundsteuer B (185 v. H.)	9.022.916	8.974.521
Gewerbesteuer (290 v. H.)	45.258.395	30.705.988
Gewerbesteuerumlage	-15.918.470	- 12.070.629
Einkommensteueranteil	44.209.587	43.476.476
Umsatzsteueranteil	5.057.172	3.375.294
Zuweisung nach § 29a FAG	3.432.604	5.013.290
Steuerkraftmesszahl	**91.150.844**	**79.563.908**
Schlüsselzuweisungen nach § 5 FAG	45.847.107	47.242.451
Grunderwerbsteuer	7.175.505	6.187.477
Schlüsselzuweisungen nach § 7a FAG	5.938.337	5.684.400
Steuerkraftsumme/ Bemessungsgrundlage der Finanzausgleichsumlage	**150.111.793**	**138.678.236**

Der für Heidelberg maßgebende Umlagesatz für die Finanzausgleichsumlage beträgt 22,10 v. H. (Vorjahr: 20,45 v. H.). Diese Erhöhung resultiert aus dem Haushaltstrukturgesetz des Landes für das Jahr 2005. Danach entzieht das Land Mittel aus der FAG-Masse zur Beteiligung der Kommunen am Länderfinanzausgleich und an der Konsolidierung des Landeshaushalts. Damit durch diese Entzüge nicht einseitig die steuerschwachen Kommunen belastet werden, werden die Entzüge durch eine Erhöhung der FAG-Umlage kompensiert und die Mehreinnahmen hieraus zur Erhöhung der Ausgleichsmasse für die Finanzzuweisungen verwendet. Dadurch tragen alle Kommunen gemäß ihrer Steuerstärke die Entzüge mit.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Steuerkraftsumme um 11,4 Mio. € gesunken. Ursache sind insbesondere deutlich niedrigere Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2003. Die zu zahlende Finanzausgleichsumlage belief sich auf 30,6 Mio. €.

Landeswohlfahrtsumlage

und

Umlage an den Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg

Mit der Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände zum 31.12.2004 wurden die bisherigen Aufgaben an die Stadt- und Landkreise übertragen. Für übergeordnete Aufgaben bzw. solche die nicht ohne weitere bundes- oder landesrechtliche Gesetzesänderungen übertragen werden können wurde der Nachfolgeverband „Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS)“ gegründet. Dieser finanziert sich jeweils hälftig aus einer allgemeinen Umlage auf der Basis der Steuerkraftsummen (Umlagesatz 0,423 v. H.) sowie einem Kopfbetrag je Einwohner (3,687997945 €).

In den Jahren 2005 - 2007 gibt es für den bisherigen Landeswohlfahrtsverband noch ein „Abwicklungshaushaltsplan“. Finanziert wird dieser durch die Erhebung einer Umlage (2005: 0,3 v. H. der Steuerkraftsumme des zweitvorausgegangenen Jahres).

Finanzielles Ergebnis des UA 9110:

	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Einnahmen				
Erstattungen, Verrechnungen	190.300	138.000	138.400	+ 400
Zinseinnahmen	616.410	550.000	564.587	+ 14.587
Gewinnanteile aus Beteiligungen	7.757	0	389	+ 389
Kalkulatorische Einnahmen	36.987.353	38.228.740	34.725.787	- 3.502.953
Auflösung Jahresabschlüsse	0	200.000	0	- 200.000
Einnahmen gesamt	**37.801.820**	**39.116.740**	**35.429.163**	**- 3.687.577**
Ausgaben				
Kalkulatorische Kosten	1.797.942	1.572.250	1.678.687	+ 106.437
Zinsausgaben	5.319.349	5.633.350	5.123.062	- 510.288
Deckungsreserve	0	525.000	0	- 525.000
Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.783.176	2.458.310	5.146.881	+ 2.688.571
Globale Minderausgabe	0	-1.000.000	0	+ 1.000.000
Ausgaben gesamt	**9.900.466**	**9.188.910**	**11.948.630**	**+ 2.759.720**
Überschuss	**27.901.354**	**29.927.830**	**23.480.533**	**- 6.447.297**

Kalkulatorische Kosten

Die Abschreibungen erfolgten nach linearen Sätzen entsprechend der Lebensdauer der Anlagegüter. Bei der Kapitalverzinsung wurde ein langfristiger kalkulatorischer Mischzinssatz von 5,2 % (2004: 5,5 %) zugrundegelegt. Die Beträge sind als Ausgaben in den einzelnen Unterabschnitten nachgewiesen. Im UA 9110 werden diese fiktiven Ausgaben im Wege der Verrechnung vereinnahmt.

Die Berechnungsmethode entspricht den Vorgaben der Leitlinien zur kommunalen Kostenrechnung in Baden-Württemberg (Anwendung der Halbjahresmethode und der gemittelten Buchrestwertmethode). Seit 1998 wird das unbewegliche Verwaltungsvermögen schrittweise bewertet und in Anlagenachweise übernommen, so dass hierfür Kalkulatorische Kosten ermittelt werden können.

Zinsausgaben

Weiter ansteigende Inflation, gedämpfte Konsumnachfrage und erhöhte Energiekosten ließen auch für das Berichtsjahr zunächst keinen Spielraum für einen Aufwärtstrend der Wirtschaft. Erst im Dezember 2005 wurde als Reaktion auf den anhaltenden Preisdruck sowie der Belebung der Wirtschaft von der Europäischen Zentralbank der Leitzins von 2 % auf 2,25 % angehoben. Es war die erste Erhöhung seit 5 Jahren. Die Kapitalmarktzinsen befanden sich wie in den Vorjahren auch 2005 auf historischem Tief.

Der gewichtete Zinssatz für Umschuldungen und Neuaufnahmen hat 3,36 % (2004: 3,12 %) betragen. Der 2004 niedrigere Durchschnitts-Zinssatz ergab sich u. a. durch die Aufnahme eines Darlehens des zwischenzeitlich ausgelaufenen KfW-Programms „Wachstumsimpulse“ zu 1,5 %. Für die aufgenommenen Kredite wurden günstige Konditionen erreicht und im Berichtsjahr waren noch keine Zinsen fällig. Durch strukturelle Änderungen von Zinsbindungsfristen bei 9 Darlehen der Sparkasse Heidelberg wurden 2005 Zinsersparnisse von 169 T€ erreicht.

Die Zinsausgaben für rentierliche Kredite verteilen sich 2005 wie folgt:

Unterabschnitt	Bezeichnung	Anteil Zinsen €
7000	Stadtentwässerung	640.382
7210	Abfallbeseitigung	1.241.104
7510	Bestattungswesen	48.737
	Zwischensumme	**1.930.223**
9110	Übriger Haushalt	3.192.839
	Ergebnis 2005	**5.123.062**

Zuführung zum Vermögenshaushalt

Die Mindestzuführung nach § 22 Abs. 1 GemHVO liegt bei 3,27 Mio. €. Dieser Betrag konnte bei einem Ergebnis von 5,15 Mio. € übertroffen werden. Nähere Erläuterung zum Zustandekommen dieses Ergebnisses gibt insbesondere Kapitel I dieses Berichtes, das die Entwicklung des Gesamthaushalts im Berichtsjahr zusammenfasst und erläutert.

II. VERMÖGENSHAUSHALT

Finanzielles Ergebnis:

UA 9110	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Einnahmen				
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2.783.176	2.458.310	5.146.881	+ 2.688.571
Entnahmen aus Rücklagen	10.230.763	4.000.000	0	- 4.000.000
Entnahme aus der Schmitz-Stiftung	651	0	0	0
Entnahme aus der Deneke-Stiftung	24.903	3.700	0	- 3.700
Entnahme aus dem Vermächtnis Volland	943	0	0	0
Darlehensrückflüsse	578.548	495.000	581.435	+ 86.435
Rückflüsse aus Restkaufpreisforderungen	1.389	1.400	1.473	+ 73
Restkaufpreisschulden	92.400	0	0	0
Einnahmen vom Kreditmarkt (ohne Umschuldungen)	12.911.712	20.527.540	18.700.000	- 1.827.540
Einnahmen vom Kreditmarkt für Umschuldungen	14.165.000	4.156.000	3.133.000	- 1.023.000
Einnahmen gesamt	**40.789.485**	**31.641.950**	**27.562.790**	**- 4.079.160**
Ausgaben				
Zuführung an die allgemeine Rücklage	0	0	2.044.309	+ 2.044.309
Zuführung an die Schmitz-Stiftung	0	0	744	+ 744
Zuführung an die Deneke-Stiftung	0	0	4.370	+ 4.370
Zuführung an das Vermächtnis Volland	0	0	97	+ 97
Tilgung von Krediten des Bundes und des Landes und des sonstigen öffentlichen Bereichs	27.059	26.500	27.074	+ 574
Kreditmarkt Ordentliche Tilgung	2.229.768	2.073.000	1.872.765	- 200.235
Tilgung von Restkaufpreisschulden	419.032	107.000	106.706	- 294
Außerordentliche Tilgung, Umschuldung	14.165.000	4.156.000	3.133.000	- 1.023.000
Kreditbeschaffungskosten	68.640	1.430.000	1.266.380	- 163.620
Ausgaben gesamt	**16.909.499**	**7.792.500**	**8.455.445**	**+ 662.945**

Zuführung vom Verwaltungshaushalt

Siehe hierzu unter I. Verwaltungshaushalt - Zuführung zum Vermögenshaushalt.

Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage

und

Zuführung zur Allgemeinen Rücklage

Das Ergebnis im Vermögenshaushalt ermöglichte es, auf eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage zu verzichten. Statt dessen konnten 2,0 Mio. € der Allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Die zugeführten Mittel werden zur Finanzierung des vom Gemeinderat beschlossenen Zukunftsfond verwendet.

Zum 31.12.2005 betrug der Bestand der Allgemeinen Rücklage 16,3 Mio. € und lag somit rund 8,3 Mio. € über der Pflichtrücklage nach § 20 Abs. 3 GemHVO (8,0 Mio. €).

Einnahmen vom Kreditmarkt (ohne Umschuldungen)

Im Berichtsjahr wurden folgende Kredite aufgenommen:

Gläubiger	**Zinssatz %**	**Zinsfest-schreibung**	**Kreditbetrag €**
Kreditanstalt für Wiederaufbau	2,95	10 Jahre	5.000.000
Sparkasse Heidelberg	2,50	variabler Zinssatz	5.000.000
Ist-Einnahmen			**10.000.000**
abzüglich Haushaltsrest aus dem Vorjahr			- 8.300.000
zuzüglich Haushaltsrest ins Folgejahr			+ 17.000.000
Ergebnis 2005			**18.700.000**

Umschuldungen

Folgender Kredit wurde aufgenommen:

Gläubiger	**Zinssatz %**	**Zinsfest-schreibung**	**Kreditbetrag €**
Sparkasse Heidelberg	2,500	variabel	3.133.000,00

Folgender Kredit wurde zurückbezahlt:

Gläubiger	**Zinssatz %**	**Zinsfest-schreibung**	**Restschuld €**
Landesbank Berlin	6,570	10 Jahre	3.133.000,00

Der Kredit bei der Stadt-Heidelberg-Stiftung in Höhe von 1.022.583,76 € zu vormals 3,475 % wurde nach auslaufender Zinsbindung für weitere 3 Jahre zu einem Zinssatz von 3,000 % prolongiert.

Zur langfristigen Sicherung der niedrigen Zinssätze wurden 2005 vorzeitig für die in Folgejahren auslaufenden Zinsbindungsfristen neue Vereinbarungen getroffen.

1. Änderung der Zinsstrukturen mit sofortiger Wirkung

Für folgende Darlehen der Sparkasse Heidelberg mit ursprünglicher Zinsfestschreibung bis 2007 und 2008 wurden bereits 2005 neue Konditionen vereinbart. Der Zahlung der hierfür sofort fälligen Kreditbeschaffungskosten in Höhe von 1.266 T€ stehen für 2005 verminderte Zinsausgaben von 169 T€ gegenüber, sowie Zinsersparnisse von anfänglich jährlich 436 T€ in den folgenden Jahren.

Kreditgeberin	Zinssatz alt %	Zinssatz neu %	Zinsfest-schreibung	Restschuld €
Sparkasse Heidelberg	5,610	3,480	7 Jahre	2.298.313,56
Sparkasse Heidelberg	5,540	3,480	7 Jahre	4.644.227,68
Sparkasse Heidelberg	5,190	3,480	7 Jahre	3.812.876,52
Sparkasse Heidelberg	4,830	3,480	7 Jahre	2.452.317,67
Sparkasse Heidelberg	4,470	3,800	10 Jahre	942.732,59
Sparkasse Heidelberg	4,990	3,800	10 Jahre	5.808.391,92
Sparkasse Heidelberg	4,380	3,800	10 Jahre	2.379.231,38
Sparkasse Heidelberg	4,950	3,800	10 Jahre	5.628.256,93
Sparkasse Heidelberg	4,985	3,800	10 Jahre	3.061.159,21
				31.027.507,46

Die Zinssätze der Kredite für die Umschuldungen, Prolongationen und die Neuaufnahmen lagen zwischen 2,5 % und 3,8 % zu unterschiedlichen Laufzeiten und Tilgungsmodalitäten. Der gewichtete Durchschnitts-zinssatz hat 3,36 % (2004: 3,12 %) betragen. Die jährliche Zinsersparnis durch Umschuldungen beläuft sich dadurch auf anfänglich € 131.288,86.

2.) Sicherung von Zinssätzen mit Wirkung nach der ursprünglichen Festschreibungsfrist

Des weiteren wurden bereits 2005 zur Sicherung der günstigen Zinskonditionen Angebote für 2006 und 2007 auslaufende Zinsbindungsfristen anderer Banken eingeholt. Die neuen Konditionen gelten ab dem ursprünglichen Festschreibungsende für 10 Jahre. Die ermäßigten Zinssätze werden daher erst 2006 bzw. 2007 wirksam. Die Abschlüsse führten zu folgenden Ergebnissen:

Kreditgeberinnen bisher	Kreditgeberinnen neu	Zinssatz jetzt %	Zinssatz neu %	ursprüngliche Festschreibung bis	Kreditsumme bei Anpassung €
Westdeutsche Immobilienbank	Sparkasse Heidelberg	6,095	3,650	30.01.2006	1.341.142,62
Kreditanstalt für Wiederaufbau	Sparkasse Heidelberg	5,850	3,840	15.08.2006	3.980.258,54
Westfälische Landschaft	Westfälische Landschaft	5,850	3,805	30.04.2006	3.234.779,88
Kreditanstalt für Wiederaufbau	Sparkasse Heidelberg	4,750	3,970	15.08.2007	2.243.515,58
HSH Nordbank	Sparkasse Heidelberg	5,285	4,020	30.12.2007	2.286.551,82
insgesamt					**13.086.248,44**

Tilgung und Rückzahlung aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Der Anteil der Tilgungsausgaben für rentierliche Kredite beträgt 2005:

Unterabschnitte	Bezeichnung	Anteil Tilgung €
7000	Stadtentwässerung	273.937
7210	Abfallbeseitigung	670.477
7510	Bestattungswesen	12.845
	Zwischensumme	**957.259**
9110	Übriger Haushalt (inkl. Restkaufpreisschulden)	1.049.286
	Ergebnis 2005	**2.006.545**

2005 bestanden noch folgende Vorkriegsauslandsschulden:

Schulden	Restschuld 30.12.2004	sonstiger Zugang	sonstiger Abgang	Restschuld 30.12.2005
4 (5) % Schweizer Franken-Anleihe	1.295,60 €		1.295,60 €	0,00 €
7,5% Dollar-Anleihe	40.330,60 €	6.068,75 €	46.399,35 €	0,00 €
gesamt	**41.626,20 €**	**6.068,75 €**	**47.694,95 €**	**0,00 €**

Da 60 Jahre nach Kriegsende das Geltendmachen rechtmäßiger Ansprüche nicht mehr erwartet wird, erfolgte zum 30.12.2005 ein sonstiger Abgang dieser Schulden.

Kreditbeschaffungskosten

Für die vorzeitige Prolongation von 9 Krediten der Sparkasse Heidelberg (siehe auch Erläuterungen bei Umschuldungen) waren Kreditbeschaffungskosten in Höhe von 1.266 T€ zu leisten.

Personalausgaben

Zuständige Fachämter:

Die Bewirtschaftung liegt in der Zuständigkeit der Fachämter.
Gesamtverantwortung: Personal- und Organisationsamt

Finanzielles Ergebnis:

Bezeichnung	Ergebnis 2004 €	Plan 2005 €	Ergebnis 2005 €	Ist/Plan-Abweichung €
Aufwand für ehrenamtliche Tätigkeit	427.248	440.700	456.346	+ 15.646
Besoldung, Vergütung, Löhne	76.518.881	78.469.000	78.066.438	- 402.562
Versorgung	14.356.664	14.515.100	15.072.538	+ 557.438
Gesetzliche Sozialversicherung	12.326.095	12.420.000	12.453.225	+ 33.225
Beihilfen und Unterstützungen	1.467.746	3.115.200	2.797.587	- 317.613
Personalnebenausgaben	5.366	40.000	8.253	- 31.747
Ausgaben gesamt	**105.102.000**	**109.000.000**	**108.854.387**	**- 145.613**

Die erhebliche Steigerung des Rechnungsergebnisses gegenüber dem Vorjahr ist u.a. maßgeblich durch folgende Ereignisse verursacht:

- zusätzliche Personalkosten für das im Rahmen der Verwaltungsstrukturreform auf die Stadt Heidelberg übergegangene Personal im Umfang von ca. 1,6 Mio. €.
- weitere Steigerungen im Bereich der Personalnebenkosten (Sanierungsgeld für die Zusatzversorgung der Angestellten u. Arbeiter, Umstellung der Finanzierungskonzeption des Kommunalen Versorgungsverbandes für die Beamtenversorgung und Beihilfe für Versorgungsempfänger) im Umfang von ca. 1,35 Mio. €.

Die entsprechenden Mittel waren bei der Erstellung des Haushaltsansatzes bereits berücksichtigt.

Die direkten Auswirkungen des neuen Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst -TVöD- mit der Gewährung von Einmalzahlungen statt einer linearen Erhöhung haben Kosten im Umfang von ca. 700.000 € verursacht und waren ebenfalls bereits in den Haushaltsansatz einbezogen. Allerdings sind im Rahmen der Überleitung der bisherigen Arbeiter zum 01.10.05 für die letzten 3 Monate des Kalenderjahres zusätzliche Kosten im Umfang von ca. 50.000 € entstanden, die von den erwarteten Einsparpotenzialen des neuen Tarifvertrages bei Neueinstellungen oder durch die verkürzte Lohnfortzahlung noch nicht kompensiert werden konnten.

Durch die Fortführung einer restriktiven Personalwirtschaft unter Vermeidung bzw. Verzögerung von externen Einstellungen und der konsequenten Ausschöpfung sich bietender Rationalisierungs- und Optimierungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit den Fachämtern ist es unter den o.g. Voraussetzungen gelungen die geltende Bewirtschaftungseinschränkung (globale Minderausgabe) i.H. von ca. 200.000 € fast vollständig zu erbringen.
Nachdem in den letzten Jahren alle Einsparvorgaben erfüllt wurden, wird es zunehmend schwieriger, weitere Einsparpotenziale ohne Abstriche bei der Aufgabenerfüllung zu realisieren.

Die Mehr- bzw. Minderausgaben bei den einzelnen Ämtern fließen in die jeweiligen Jahresabschlüsse ein und beeinflussen im Rahmen der Jahresüberträge somit auch die Budgets der folgenden Haushaltsjahre.

III. Kassenmäßiger Abschluß und Kassenbestand

Die Kassenrechnung weist 2005 folgende Ergebnisse aus:

Sachbuch	Reste vom Vorjahr Euro	Soll Euro	Ist Euro	Rest Euro
Einnahmen				
Verwaltungshaushalt	14.997.323,73	419.459.261,27	415.985.381,52	18.471.203,48
Vermögenshaushalt	8.904.731,77	35.155.318,51	27.003.644,15	17.056.406,13
Haushaltsfremde Vorgänge	25.458.275,78	114.904.573,53	119.776.990,16	20.585.859,15
Sonderrechnung Bahnstadt	0,00	457.670,96	345.142,74	112.528,22
Stiftungen Verwaltungshaushalt	4.576.644,77	1.197.912,99	1.217.099,64	4.557.458,12
Stiftungen Vermögenshaushalt	0,00	37.635,18	37.635,18	0,00
	53.936.976,05	**571.212.372,44**	**564.365.893,39**	**60.783.455,10**
Ausgaben				
Verwaltungshaushalt	10.436.103,12	419.459.261,27	415.646.275,06	14.249.089,33
Vermögenshaushalt	12.926.635,24	35.155.318,51	34.440.653,75	13.641.300,00
Haushaltsfremde Vorgänge	25.997.592,92	114.904.573,53	112.679.087,02	28.223.079,43
Sonderrechnung Bahnstadt	0,00	457.670,96	345.142,74	112.528,22
Stiftungen Verwaltungshaushalt	4.496.644,77	1.197.912,99	1.156.565,08	4.537.992,68
Stiftungen Vermögenshaushalt	80.000,00	37.635,18	98.169,74	19.465,44
	53.936.976,05	**571.212.372,44**	**564.365.893,39**	**60.783.455,10**
Differenz	0,00	0,00	0,00	0,00

Aufgrund der weiterhin angespannten Finanzlage war zum Jahreswechsel der Kassenbestand auf dem Cash-Management-Konto mit € 8.682.346,89 rund 3,8 Mio. € niedriger als im Vorjahr.

Zur Bildung des Zukunftsfonds wurden der Rücklage rund 2 Mio. € zugeführt. Sie erhöht sich damit auf € 16.337.177,91.

IV. Bürgschaftsverpflichtungen

Nach § 88 Abs. 2 Gemeindeordnung darf die Gemeinde Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen nur zur Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Übernahme der Bürgschaftsverpflichtungen bedarf der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde.

Die Stadt Heidelberg übernimmt regelmäßig Bürgschaften für Darlehen in den Bereichen Wohnungs- und Siedlungswesen, Versorgung und Verkehr sowie Sozial-, Gesundheits- und Schulwesen.
Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Baden-Württemberg erstreckt sich nach § 88 Abs. 5 Gemeindeordnung die Haftung der Stadt auf ein Drittel des Ausfalls für Darlehen der Landeskreditbank.
Die bisherige Übernahme von Zusatzsicherheiten im Zusammenhang mit dem Wohnungsentwicklungsprogramm zur Förderung des Neubaus von Eigenheimen und eigengenutzter Eigentumswohnungen innerhalb des Stadtgebietes hat die Stadt mit Beginn des Haushaltsjahres 2005 als Maßnahme zur strukturellen Verbesserung eingestellt.

Die Bürgschaftsverpflichtungen verteilen sich auf folgende Bereiche:

	2004 €	Zugang €	Abgang €	Tilgungen €	2005 €
Wohnungsbau	120.075.739	1.779.846	70.175	2.117.460	119.667.950
davon: Wohnungsentwicklungsprogramm	863.479		70.175		793.304
Versorgung und Verkehr	121.722.404	27.440.680		2.699.244	146.463.840
Soziales	182.883			32.845	150.038
Sonstige	432.767			42.757	390.010
	242.413.793	29.220.526	70.175	4.892.306	266.671.838

Weitere Haftungsverhältnisse:

1. Gewährträgerhaftung zusammen mit den im Geschäftsbereich ansässigen Gemeinden für die Verbindlichkeiten der Sparkasse Heidelberg, die bis zum 18.07.2001 begründet wurden. Gewährträgerhaftung für diejenigen Verbindlichkeiten, die in der Zeit vom 19.07.2001 bis zum 18.07.2005 vereinbart wurden, wenn deren Laufzeit nicht über den 31.12.2015 hinausgeht. Für ab dem 19.07.2005 begründete Verbindlichkeiten besteht keine Gewährträgerhaftung mehr.

2. Gewährträgerschaften für die sich aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg ergebenden Verpflichtungen des DRK Kreisverbands Rhein-Neckar/Heidelberg e. V., der Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG, der Heidelberger Stadt-Reisebüro GmbH, der Heidelberger Kongress- und Tourismus GmbH, des Vereins Nationale Gedenkstätte Friedrich-Ebert-Haus e. V., des Stadtjugendrings e. V., der Heidelberger Dienste gGmbH sowie des Regionalen Rechenzentrums Heidelberg gegenüber der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg.

3. Mithaftung für ein Darlehen der Landeskreditbank Baden-Württemberg an die Evangelische Stadtmission Heidelberg, welches am 31.12.2005 noch mit 164.272,81 € valutierte.

4. Garantieerklärung gegenüber der Kulturbrauerei Heidelberg zugunsten der Heidelberger Künstlergruppe `79 anstelle einer Barkaution für den Pachtgegenstand Heiliggeiststrasse 25 befristet auf zehn Jahre.

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Gliederung A K T I V A	Anfangsstand €	Zugang €	Abgang €	Endstand €

Vermögensrechnung 2005

- 1. Summarische Darstellung -

	Gliederung A K T I V A	Anfangsstand €	Zugang €	Abgang €	Endstand €
0	**Anlagevermögen**				
01	**Kostenrechnende Einrichtungen**				
011	Sachanlagen				
	unbewegliches und bewegliches Vermögen	226.257.022,75	11.371.584,77	15.349.967,45	222.278.640,07
012	Finanzanlagen				
0121	Darlehensforderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
0122	Beteiligungen, Kapitaleinlagen	25.004.821,18	2.524.236,11	0,00	27.529.057,29
02	**Verwaltungsvermögen**				
021	Sachanlagen				
	unbewegliches und bewegliches Vermögen	559.836.005,35	27.343.219,26	20.518.693,47	566.660.531,14
022	Finanzanlagen				
0221	Darlehensforderungen	16.501.153,65	13.596,49	648.960,68	15.865.789,46
0222	Beteiligungen, Kapitaleinlagen	125.603.422,30	2.000.600,00	2.016.361,34	125.587.660,96
0223	Treuhänderisch verwaltetes Vermögen	20.814.351,80	1.990.046,90	0,00	22.804.398,70
1	**Abgrenzung zum Anlagevermögen**				
11	**Haushaltsausgabereste des VmH**	12.927.200,00	634.100,00	0,00	13.561.300,00
****	Zwischensumme 0-1	986.943.977,03	45.877.383,53	38.533.982,94	994.287.377,62
2	**Geldanlagen**				
21	**Einlagen bei Kreditinstituten**	1.652.950,95	22.137,58	571.821,76	1.103.266,77
23	**Wertpapiere als Geldanlage**	51.129,19	0,00	51.129,19	0,00
24	**Darlehensforderung als Geldanlage**	0,00	0,00	0,00	0,00
		1.704.080,14	22.137,58	622.950,95	1.103.266,77
4	**Forderungen aus laufender Rechnung**				
41	**Kasseneinnahmereste (KER)**				
411	KER des VwH	14.997.323,73	18.471.203,48	14.997.323,73	18.471.203,48
412	KER des VmH	503.731,77	56.406,13	503.731,77	56.406,13
413	KER des ShV	11.275.932,30	10.800.245,49	11.275.932,30	10.800.245,49
414	KER des ShV	0,00	112.528,22	0,00	112.528,22
42	**Haushaltseinnahmereste des VmH**	8.401.000,00	8.599.000,00	0,00	17.000.000,00
43	**Fehlbeträge des VmH**	0,00	0,00	0,00	0,00
44	**Kassenbestand**	12.478.263,34	8.682.346,89	12.478.263,34	8.682.346,89
****	Zwischensumme 2-4	49.360.331,28	46.743.867,79	39.878.202,09	56.225.996,98
****	**Summe Aktiva**	**1.036.304.308,31**	**92.621.251,32**	**78.412.185,03**	**1.050.513.374,60**

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Gliederung A K T I V A	Anfangsstand €	Zugang €	Abgang €	Endstand €

Vermögensrechnung 2005

- 1. Summarische Darstellung -

	Gliederung P A S S I V A	Anfangsstand €	Zugang €	Abgang €	Endstand €
5	**Deckungskapital**				
51	**Objektbezogenes Deckungskapital für Kostenrechnende Einrichtungen**				
511	Beiträge und ähnliche Entgelte	17.268.454,86	323.124,01	335.498,08	17.256.080,79
512	Zuweisungen und Zuschüsse	13.491.377,65	78.616,07	426.895,44	13.143.098,28
52	**Objektbezogenes Deckungskapital für Verwaltungsvermögen**				
521	Beiträge und ähnliche Entgelte	2.857.132,65	-6.795,31	0,00	2.850.337,34
522	Zuweisungen und Zuschüsse	51.332.281,39	1.621.854,47	988.612,85	51.965.523,01
53	**Kredite**	122.700.779,52	13.139.068,75	5.080.534,58	130.759.313,69
55	**Kreditähnliche Rechtsgeschäfte**	1.624.733,48	0,00	106.705,64	1.518.027,84
56	**Sonstiges Deckungskapital**	769.268.217,48	52.815.630,12	62.288.850,93	759.794.996,67
7	**Abgrenzung zum Deckungskapital**				
71	**Haushaltseinnahmereste des VmH**	8.401.000,00	8.599.000,00	0,00	17.000.000,00
72	**Fehlbeträge des VmH**	0,00	0,00	0,00	0,00
****	Zwischensumme 5-7	986.943.977,03	76.570.498,11	69.227.097,52	994.287.377,62
8	**Rücklagen/Sonstige Geldvermögensbindungen**				
81	**Allgemeine Rücklage**	14.292.869,18	2.044.308,73	0,00	16.337.177,91
83	**Sondervermögen in Geld**	1.156.651,95	5.211,28	0,00	1.161.863,23
9	**Verpflichtungen aus laufender Rechnung**				
91	**Kassenausgabereste (KAR)**				
911	KAR des VwH	9.792.003,12	12.996.489,33	9.792.003,12	12.996.489,33
912	KAR des VmH	-564,76	80.000,00	-564,76	80.000,00
913	KAR des ShV	10.548.071,79	10.724.038,29	10.548.071,79	10.724.038,29
914	KAR des ShV	0,00	112.528,22	0,00	112.528,22
92	**Haushaltsausgabereste**				
921	des VwH	644.100,00	608.500,00	0,00	1.252.600,00
922	des VmH	12.927.200,00	634.100,00	0,00	13.561.300,00
93	**Kassenkredite**	0,00	0,00	0,00	0,00
****	Zwischensumme 8-9	49.360.331,28	27.205.175,85	20.339.510,15	56.225.996,98
****	**Summe Passiva**	**1.036.304.308,31**	**103.775.673,96**	**89.566.607,67**	**1.050.513.374,60**
nachrichtlich: Stand der Bürgschaften		242.413.793	29.220.526	4.962.481	266.671.838

Zu den Zu- und Abgängen im Berichtsjahr sowie den Buchrestwerten am 31.12.2005 werden folgende Erläuterungen gegeben:

01 Kostenrechnende Einrichtungen

011 Sachanlagen (unbewegliches und bewegliches Vermögen)

Stand 01.01.2005 - Übertrag vom Vorjahr		€ 226.257.022,75
Zugänge:		
Abfallbeseitigung	€ 6.461.923,64	
Stadthalle	€ 1.189.100,62	
Stadtentwässerung	€ 945.287,46	
Regiebetrieb Gartenbau	€ 696.667,90	
Tageseinrichtungen für Kinder	€ 622.061,66	
Sonstige Zugänge	€ 1.456.543,49	€ 11.371.584,77
Abgänge:		
Abfallbeseitigung	€ 8.833.657,76	
Stadtentwässerung	€ 2.562.300,41	
Tageseinrichtungen für Kinder	€ 687.141,49	
Bestattungswesen	€ 421.466,69	
Sonstige Abgänge	€ 2.845.401,10	€ 15.349.967,45
Stand 31.12.2005		€ 222.278.640,07

Darunter:	
Stadtentwässerung	€ 109.260.225,96
Tageseinrichtungen für Kinder	€ 22.056.381,22
Abfallbeseitigung	€ 20.615.344,99
Bestattungswesen	€ 12.505.177,74
Tiefgaragen	€ 11.792.471,27
Theater	€ 8.525.772,84
Stadthalle	€ 7.079.598,06

0122 Beteiligungen, Kapitaleinlagen

Anteil der Stadt am Abwasserzweckverband Heidelberg.

02 Verwaltungsvermögen

021 Sachanlagen (unbewegliches und bewegliches Vermögen)

Stand 01.01.2005 - Übertrag vom Vorjahr		€ 559.836.005,35
Zugänge:		
Erwerb von Grundstücken	€ 3.921.621,26	
Erfassung und Bewertung des Vermögens, Berichtigungen und sonstige Zugänge	€ 23.421.598,00	€ 27.343.219,26
Abgänge:		
Veräußerung von Grundstücken	€ 5.350.310,19	
Erfassung und Bewertung des Vermögens, Berichtigungen und sonstige Abgänge	€ 15.168.383,28	€ 20.518693,47
Stand 31.12.2004		€ 566.660.531,14

Darunter:	
Grundvermögen	€ 231.375.079,81

0221	**Darlehensforderungen**	€	15.865.789,46
	Darunter:		
	Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH	€	9.441.503,53
	Sozialhilfedarlehen	€	403.910,72
	Eigenkapitalergänzungsdarlehen	€	86.098,93
	Darlehen an Mitarbeiter	€	14.527,09
	Restkaufpreisforderungen	€	8.059,16
	Gestundete Anlieger- und Erschließungsbeiträge	€	4.006,64

0222 Beteiligungen
Die Beteiligungen der Stadt Heidelberg werden in einem besonderen Beteiligungsbericht ausführlich dargestellt.

0223 Treuhänderisch verwaltetes Vermögen
Wert, der durch die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH treuhänderisch verwalteten Sanierungsrechnungen.

2 Geldanlagen

Die Geldanlagen sind als reine Kassenvorgänge im Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge nachgewiesen.

21	**Einlagen bei Kreditinstituten** Spareinlagen der unselbständigen Stiftungen	€	1.103.266,77

4 Forderungen aus laufender Rechnung

Die Kasseneinnahmereste der Haushaltsrechnung und des Sachbuchs für haushaltsfremde Vorgänge, letztere abzüglich der Geldanlagen (21 - 23) sowie des Kassenbestands (44), werden bilanzmäßig als Forderungen ausgewiesen (Vermögenskonten 411 - 413).

51	**Objektbezogenes Deckungskapital für kostenrechnende Einrichtungen**		
511	**Beiträge und ähnliche Entgelte**	€	17.256.080,79
	Darunter:		
	Stadtentwässerung	€	15.142.433,79
	Abfallbeseitigung	€	2.113.647,00
512	**Zuweisungen und Zuschüsse**	€	13.143.098,28
	Darunter:		
	Stadtentwässerung	€	5.872.384,49
	Theater	€	2.491.211,25
	Tiefgaragen	€	1.904.430,00
52	**Objektbezogenes Deckungskapital für Verwaltungsvermögen**		
521	**Beiträge und ähnliche Entgelte**	€	2.850.337,34
	Für Gemeindestraßen		
522	**Zuweisungen und Zuschüsse**	€	51.965.523,01
	Darunter:		
	Carl-Bosch-Schule	€	6.691.714,00
	Internationale Gesamtschule Heidelberg	€	6.064.030,00
	Bundesstraßen	€	5.704.477,18
53	**Kredite**	**€**	**130.759.313,69**
55	**Kreditähnliche Rechtsgeschäfte**	**€**	**1.518.027,84**

Hier sind die äußeren Schulden der Stadt (= Schulden gegenüber Dritten) nachgewiesen. Der Schuldenstand war am 31.12.2005 rund 7,9 Mio € höher als zu Beginn des Haushaltsjahres. Die Gesamtverschuldung pro Kopf belief sich Ende 2005 bei 143.105 Einwohnern auf € 924 (871).

56	**Sonstiges Deckungskapital**	**€**	**759.794.996,67**

Das Deckungskapital entspricht in etwa dem Stamm-/Grundkapital eines wirtschaftlichen Unternehmens.

81/82	**Rücklagen**	**€**	**16.337.177,91**

Der Allgemeinen Rücklage wurden im Jahr 2005 rund 2 Mio. € zugeführt. Sonderrücklagen bestehen nicht.

83	**Sondervermögen in Geld**	**€**	**1.161.863,23**

Buchwert des Vermögens der Geheimrat-Dr.-Hermann-Schmitz-Stiftung, der Max-Deneke-Stiftung und des Vermächtnisses Vollandscher Fonds.

9 Verpflichtungen aus laufender Rechnung

Die Kassen- und Haushaltsausgabereste der Haushaltsrechnung und des Sachbuchs für haushaltsfremde Vorgänge, letztere abzüglich der Rücklagen (81 - 83) sowie des Kassenkredits (93) werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen (Vermögenskonten 911 - 922).

VI. Neben- und Sonderrechnungen

Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge

	Reste vom Vorjahr Euro	Soll Laufendes Jahr Euro	Ist Euro	Reste am 31.12.2005 Euro
1. Verwahrungen und Vorschüsse				
Einnahmen	11.275.932,30	104.150.569,05	104.626.255,86	10.800.245,49
Ausgaben	10.548.071,79	104.150.569,05	103.974.602,55	10.724.038,29
2. Geldanlage				
Einnahmen	1.704.080,14	22.137,58	622.950,95	1.103.266,77
Ausgaben	0,00	22.137,58	22.137,58	0,00
3. Kassenbestand				
Einnahmen	12.478.263,34	8.682.346,89	12.478.263,34	8.682.346,89
Ausgaben	0,00	8.682.346,89	8.682.346,89	0,00
4. Allgemeine Rücklage				
Einnahmen	0,00	2.044.308,73	2.044.308,73	0,00
Ausgaben	14.292.869,18	2.044.308,73	0,00	16.337.177,91
5. Sondervermögen				
a) Schmitz-Stiftung				
Einnahmen	0,00	744,30	744,30	0,00
Ausgaben	415.626,27	744,30	0,00	416.370,57
b) Max-Deneke-Stiftung				
Einnahmen	0,00	4.370,48	4.370,48	0,00
Ausgaben	687.769,64	4.370,48	0,00	692.140,12
c) Vermächtnis Vollandscher Fonds				
Einnahmen	0,00	96,50	96,50	0,00
Ausgaben	53.256,04	96,50	0,00	53.352,54
6. Kassenkredite				
Einnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
Einnahmen	25.458.275,78	114.904.573,53	119.776.990,16	20.585.859,15
Ausgaben	25.997.592,92	114.904.573,53	112.679.087,02	28.223.079,43

0,00

Auf die Vermögensrechnung wird hingewiesen.

Das Volumen des Sachbuchs für haushaltsfremde Vorgänge ist rund 1,3 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr Aufgrund der weiterhin angespannten Finanzlage war zum Jahreswechsel der Kassenbestand auf dem Cash-Management-Konto mit € 8.682.346,89 rund 3,8 Mio. € niedriger als im Vorjahr.

Zur Bildung des Zukunftsfonds wurden der Rücklage rund 2 Mio. € zugeführt. Sie erhöht sich damit auf € 16.337.177,91.

Sonderrechnung der rechtsfähigen Stiftungen - Jahresbericht

Im Jahr 2005 verwaltete die Stadt Heidelberg die folgenden rechtsfähigen kommunalen Stiftungen des bürgerlichen Rechts:

- Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
- Stadt-Heidelberg-Stiftung
- Stadt-Kumamoto-Stiftung

Auf die Verwaltung und Wirtschaftsführung finden die Vorschriften der Gemeindeordnung und des Stiftungsgesetzes Anwendung.

Die Stiftungen haben folgende Aufgaben:

1. Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	Unterstützung Hilfebedürftiger, Förderung und Unterstützung der Altenhilfe sowie von Maßnahmen, die geeignet sind, Wohnen und Leben alter Mitbürger bei persönlicher oder wirtschaftlicher Bedürftigkeit zu verbessern, Förderung und Unterhaltung von Einrichtungen der Fürsorge und von Einrichtungen aller Art auf dem Gebiet der Jugendhilfe sowie der Volksbildung.
2. Stadt-Heidelberg-Stiftung	Förderung geistes- und sozialwissenschaftlicher Vorhaben der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
3. Stadt-Kumamoto-Stiftung	Förderung und Durchführung eines Austausches von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der wissenschaftlichen und praktischen Medizin sowie den pflegerischen Diensten der Kliniken und medizinischen Forschungseinrichtungen der Städte Kumamoto und Heidelberg.

Die Stiftungen verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie werden in einem eigenen Finanz- und Buchungskreis geführt.

Am 01.12.2004 hat der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderates als zuständiges Beschlussorgan die Haushaltspläne für das Haushaltsjahr 2005 festgestellt, deren Gesetzmäßigkeit das Regierungspräsidium Karlsruhe am 17.01.2005 bestätigte. Die Haushaltspläne und die Bestätigung wurden im „Heidelberger Amtsanzeiger“ vom 09.02.2005 öffentlich bekannt gemacht und in der Zeit vom 14.02.2005 bis einschließlich 22.02.2005 öffentlich ausgelegt.

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds

	Ergebnis 2004 Euro	Ansatz 2005 Euro	Ergebnis 2005 Euro	Abweichung Plan/Ergebnis Euro
Einnahmen				
– Mieten und Pachten	259.874	259.200	260.190	990
– Zinsen	112.065	98.970	107.298	8.328
Einnahmen gesamt	**371.939**	**358.170**	**367.488**	9.318
Ausgaben				
– Unterhaltung der Grundstücke und bauliche Anlagen	39.872	39.000	31.086	- 7.914
– Versicherungen	3.150	3.700	3.288	- 412
– Sachverständigen und Gerichtskosten	0	0	0	0
– Verwaltungskosten	13.130	13.400	13.376	- 24
– Mietzuschuss an VHS	69.946	69.950	69.945	- 5
– Unterstützung von Hilfebedürftigen	9.189	9.200	9.199	- 1
– Sonstige Förderung	112.586	209.000	209.222	222
– Zuführung zum Vermögenshaushalt	124.066	13.920	31.372	17.452
Ausgaben gesamt	**371.939**	**358.170**	**367.488**	**9.318**

Zinsen
Die Berechnung der Zinserträge befindet sich auf Seite 47.

Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
Es wurden verschiedene Instandsetzungsarbeiten im Gebäude Bergheimer Straße 76/78 sowie die Sanierung der Feuerwehrzufahrt in der Nadlerstraße 1 mit einem Kostenaufwand von € 31.086 durchgeführt.

Unterstützung von Hilfebedürftigen

Gesamtfördersumme	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
€ 9.334,18	€ 1.250	€ 1.115	€ 9.199,18

Der Betrag wurde wie folgt verwendet:

• Für Maßnahmen auf dem Gebiet der Jugendhilfe	€ 4.734,18
• Für Maßnahmen auf dem Gebiet der Altenhilfe	€ 1.480,00
• Sonstige Hilfe	€ 3.120,00
	€ 9.334,18

Sonstige Förderung
Diese setzt sich wie folgt zusammen:

• Zuschuss für das Altenstrukturkonzept	€ 92.033,00
• Zuschuss für die Förderung von Jugendzentren	€ 26.587,00
• Zuschuss in Rahmen der Volksbildung	€ 10.602,00
• Zuschuss für die Schulsozialarbeit	€ 80.000,00
	€ 209.222,00

Zuführung zum Vermögenshaushalt
Durch Mehreinnahmen bei den Zinserträgen sowie Minderausgaben bei der Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen konnten dem Vermögenshaushalt € 31.371,52 zugeführt werden.

Entwicklung des Vermögenshaushaltes und der Allgemeinen Rücklage
Durch die Sanierung der Kanzleigasse 1 fielen im Vermögenshaushalt Ausgaben in Höhe von € 63.282,67 an (darin enthalten ist ein Haushaltsrest in Höhe von € 16.700 und ein Kassenrest von € 2.765,44). Es konnten der Rücklage € 31.388,85 zugeführt werden. Der Rücklagenbestand erhöhte sich auf € 2.540.595,56.

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
Sanierung Kanzleigasse 1
7.1003.943000-010

Ist-Ausgaben und Kassenrest	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
€ 60.517,23 + € 2.765,44 € 63.282,67	€ 80.000	€ 16.700	€ - 17,33

Am 09.07.2004 konnte der sanierte Kindergarten in der Kanzleigasse 1 eingeweiht werden. Da verschiedene Leistungen noch nicht abgerechnet werden konnten, musste im Jahr 2005 ein Haushaltsrest in Höhe von 16.700 € gebildet werden.

Stadt-Heidelberg-Stiftung

	Ergebnis 2004 Euro	**Ansatz 2005 Euro**	**Ergebnis 2005 Euro**	**Abweichung Euro**
Einnahmen				
– Zinsen	50.699	44.900	51.094	6.194
– Zuführung vom Vermögenshaushalt	13.615	0	0	0
Einnahmen gesamt	**64.314**	**44.900**	**51.094**	**6.194**
Ausgaben				
– Versicherungen	118	150	0	- 150
– Verwaltungskosten	3.290	3.400	3.344	- 56
– Förderung von Vorhaben gemäß Stiftungszweck	60.906	38.500	44.187	5.687
– Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	2.850	3.564	714
Ausgaben gesamt	**64.314**	**44.900**	**51.094**	**6.194**

Zinsen
Die Berechnung der Zinserträge befindet sich auf Seite 47.

Förderung von Vorhaben gemäß Stiftungszweck

Gesamtfördersumme	- Haushaltsrest vom Vorjahr	+ Haushaltsrest im Folgejahr	= Ergebnis 2005
€ 44.187	€ 0	€ 0	€ 44.187

Neben der Fortführung bereits bewilligter Stipendien förderte die Stiftung aufgrund des Beschlusses vom 17.10.2005 des Kuratoriums die Ausstellung der Sammlung Prinzhorn in Höhe von € 8.000. Weiterhin wurde ein Promotionsvorhaben zum Thema Robert W. Bunsen in Höhe von € 6.666,67 gefördert.

Zuführung zum Vermögenshaushalt und an die Allgemeine Rücklage
Durch Mehreinnahmen bei den Zinserträgen konnten dem Vermögenshaushalt € 3.564 zugeführt werden, die an die Rücklage weitergeleitet wurden. Der Rücklagenbestand zum 31.12.2005 erhöhte sich auf € 1.482.728,60. (einschließlich € 1.022.584 Stiftungskapital).

Stadt-Kumamoto-Stiftung:

	Ergebnis 2004 Euro	Planansatz 2005 Euro	Ergebnis 2005 Euro	Abweichung Plan/Ergebnis Euro
Einnahmen				
– Zinsen	2.040	11.000	11.748	748
– Zuführung vom Vermögenshaushalt	12.243	0	0	0
Einnahmen gesamt	**14.283**	**11.000**	**11.748**	**748**
Ausgaben				
– Austauschprogramm	14.282	11.000	9.048	- 1.952
– Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	2.700	2.700
Ausgaben gesamt	**14.282**	**11.000**	**11.748**	**748**

Einnahmen
Bei den Einnahmen in Höhe von € 11.748 handelt es sich ausschließlich um Zinserträge aus Geldanlagen. Diese Zinserträge werden als Fördermittel für medizinische Austausche zwischen den Städten Heidelberg und Kumamoto verwendet.

Austauschprogramm
Die Fördermittel des Berichtsjahres wurden verausgabt für:

Gastgeschenke im Rahmen des Austauschprogramms	€	1.181,29
Flugkosten im Rahmen des Austauschprogramms	€	6.149,68
Auslagen für die Betreuung von Gastärzten und -schwestern aus Kumamoto	€	1.716,95
	€	9.047,92

Zuführung zum Vermögenshaushalt und an die Allgemeine Rücklage
Durch die Minderausgaben im Verwaltungshaushalt für das medizinische Austauschprogramm konnte dem Vermögenshaushalt € 2.700 zugeführt werden, die an die Rücklage weitergeleitet wurden. Der Rücklagenbestand zum 31.12.2005 erhöhte sich auf € 506.757 (einschließlich € 400.443 Stiftungskapital).

Allgemeine Rücklage

Die Rücklagen der Stiftungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2004 Euro	Zugang/Abgang Euro	31.12.2005 Euro
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	2.509.206,71	31.388,85	2.540.595,56
Stadt-Heidelberg-Stiftung	1.479.164,96	3.563.64	1.482.728,60
Zwischensumme	3.988.371,67	34.952,49	4.023.324,16
Stadt-Kumamoto-Stiftung	504.057,95	2.700,02	506.757,97
Gesamt	**4.492.429,62**	**37.652,51**	**4.530.082,13**

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Zinseinnahmen 2005 der selbständigen Stiftungen

Anlageform	Wert 31.12.2005 Euro	Ertrag 2005 Euro
1. **Allgemeiner- und Landfriedscher Unterstützungsfonds**		
a) Zinsen aus gemeinsamer Anlage (s. Seite 44)	1.066,291,88	42.319,29
b) Geldanlage bei der Stadt Heidelberg	1.314.020,13	64.978,30
Zwischensumme:		107.297,59
2. **Stadt-Heidelberg-Stiftung**		
c) Zinsen aus gemeinsamer Anlage (s. Seite 45)		16.166,68
d) Geldanlage bei der Stadt Heidelberg	1.022.583,76	34.927,63
Zwischensumme:		51.094,31
Summe Nrn. 1 und 2:	**3.402.895,77**	**158.391,90**
3. **Stadt-Kumamoto-Stiftung**		
a) Cash-Management		740,27
b) Sparkassenbrief	70.000,00	1.400,00
c) Sparkassenzertifikat	400.000,00	9.600,00
d) Habenzinsen Girokonto 45004		7,67
Summe Nr. 3:	**470.000,00**	**11.747,94**

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Aufteilung der Zinsen aus gemeinsamer Anlage nach Rücklagenanteilen 2005

A. Zinsen aus gemeinsamer Geldanlage 2005	**Wert 31.12.2005 Euro**	**Ertrag 2005 Euro**
a) Cash-Management		12.429,65
b) Geldanlage bei der Stadt Heidelberg	255.000,00	8.160,00
c) Sparkassenzertifikat	300.000,00	7.200,00
d) Sparkassenbrief mit Zusatzvereinbarung	511.291,88	30.677,51
e) Habenzinsen Girokonto 50008		18,81
	1.066.291,88	**58.485,97**

B. Aufteilung der Zinsen nach Rücklagenanteilen			
	Rücklagenanteil 31.12.2004 Euro	**Rücklagenanteil**	**Zinsanteil Euro**
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds			
	2.509.206,71		
Darlehensvertrag	- 1.314.020,13		
	1.195.186,58	72,36%	42.319,29
Stadt-Heidelberg-Stiftung			
	1.479.164,96		
Stiftungskapital	- 1.022.583,76		
	456.581,20	27,64%	16.166,68
Gesamtsumme:	**1.651.767,78**	100,00%	**58.485,97**

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Haushaltsstelle		HW	Reste	SOLL	IST	Neue Reste	Haushaltsansatz	Planvergleich	Zulässige
Nummer	Bezeichnung		vom Vorjahr				incl.Veränd.	mehr+/wenig.-	Mehrausgaben
6.1003	**Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds**								
140000	Mieten und Pachten		K 5.428,37-	260.190,42	254.762,05		259.200	990 +	222-
202000	Zinseinnahmen aus Darlehen an Stadt			64.978,30	64.978,30		64.970	8 +	
205000	Zinseinnahmen			42.319,29	42.319,29		34.000	8.319 +	
500000	Unterh.d.Grundst. u. baulichen Anlagen		K 2.965,15	31.086,41	27.256,01	K 6.795,55	39.000	7.914 -	
546100	Gebäudeversicherung			3.154,42	3.154,42		3.500	346 -	
641000	Haftpflichtversicherung			133,34	133,34		200	67 -	
672100	Verwaltungskostenbeitrag an Stadt			13.376,00	13.376,00		13.400	24 -	
700000	Mietzuschuss an Stadt für Volksbildung			69.944,73	69.944,73		69.950	5 -	
701000	Sonstige Förderungen gem. Stiftungszweck			209.222,41	209.222,41		209.000	222 +	222
781000	Unterstützung von Hilfebedürftigen		H 1.250,00	9.199,18	9.334,18	H 1.115,00	9.200	1 -	
860000	Allgem. Zuführung z. Vermögenshaushalt			31.371,52	31.371,52		13.920	17.452 +	
6.1003	Unterabschnitt 6.1003 - Einnahmen		K 5.428,37-	367.488,01	362.059,64		358.170	9.318 +	222-
6.1003	Unterabschnitt 6.1003 - Ausgaben		H 1.250,00	367.488,01	363.792,61	H 1.115,00	358.170	17.674 +	222
			K 2.965,15			K 6.795,55		8.356 -	
	Unterabschnitt 6.1003 - Ergebnis			0,00	1.732,97-		0		

Haushaltsstelle		HW	Reste	SOLL	IST	Neue Reste	Haushaltsansatz	Planvergleich	Zulässige
Nummer	Bezeichnung		vom Vorjahr				incl.Veränd.	mehr+/wenig.-	Mehrausgaben
6.1004	**Stadt-Heidelberg-Stiftung**								
202000	Zinseinnahmen aus Darlehen an Stadt			34.927,63	34.927,63		34.000	928 +	421-
205000	Zinseinnahmen			16.166,68	16.166,68		10.900	5.267 +	5.266-
640000	Unfallversicherung			0,00	0,00		150	150 -	
672100	Verwaltungskostenbeitrag an Stadt			3.344,00	3.344,00		3.400	56 -	
718000	Förderung v.Vorhaben gem. Stiftungszweck			44.186,67	44.186,67		38.500	5.687 +	5.687
860000	Allgem. Zuführung z. Vermögenshaushalt			3.563,64	3.563,64		2.850	714 +	
6.1004	Unterabschnitt 6.1004 - Einnahmen			51.094,31	51.094,31		44.900	6.194 +	5.687-
6.1004	Unterabschnitt 6.1004 - Ausgaben			51.094,31	51.094,31		44.900	6.400 +	5.687
								206 -	
	Unterabschnitt 6.1004 - Ergebnis			0,00	0,00		0		

Haushaltsstelle Nummer	Bezeichnung	HW	Reste vom Vorjahr	SOLL	IST	Neue Reste	Haushaltsansatz incl.Veränd.	Planvergleich mehr+/wenig.-	Zulässige Mehrausgaben
6.1005	**Stadt-Kumamoto-Stiftung**								
205000	Zinseinnahmen		K 151,99	11.747,94	11.899,93		11.000	748 +	
562000	Austauschprogramm			9.047,92	9.047,92		11.000	1.952 -	
860000	Allgem. Zuführung z. Vermögenshaushalt			2.700,02	2.700,02		0	2.700 +	
6.1005	Unterabschnitt 6.1005 - Einnahmen		K 151,99	11.747,94	11.899,93		11.000	748 +	
6.1005	Unterabschnitt 6.1005 - Ausgaben			11.747,94	11.747,94		11.000	2.700 +	
								1.952 -	
	Unterabschnitt 6.1005 - Ergebnis			0,00	151,99		0		
	Abschnitt 6.10 - Einnahmen		K 5.276,38-	430.330,26	425.053,88		414.070	16.260 +	5.909-
	Abschnitt 6.10 - Ausgaben		H 1.250,00	430.330,26	426.634,86	H 1.115,00	414.070	26.774 +	5.909
			K 2.965,15			K 6.795,55		10.514 -	
	Abschnitt 6.10 - Ergebnis			0,00	1.580,98-		0		
	Einzelplan 6.1 - Einnahmen		K 5.276,38-	430.330,26	425.053,88		414.070	16.260 +	5.909-
	Einzelplan 6.1 - Ausgaben		H 1.250,00	430.330,26	426.634,86	H 1.115,00	414.070	26.774 +	5.909
			K 2.965,15			K 6.795,55		10.514 -	
	Einzelplan 6.1 - Ergebnis			0,00	1.580,98-		0		
	Sachbuchteil 6 - Einnahmen		K 5.276,38-	430.330,26	425.053,88		414.070	16.260 +	5.909-
	Sachbuchteil 6 - Ausgaben		H 1.250,00	430.330,26	426.634,86	H 1.115,00	414.070	26.774 +	5.909
			K 2.965,15			K 6.795,55		10.514 -	
	Sachbuchteil 6 - Ergebnis			0,00	1.580,98-		0		

Haushaltsstelle Nummer	Bezeichnung	HW	Reste vom Vorjahr	SOLL	IST	Neue Reste	Haushaltsansatz incl.Veränd.	Planvergleich mehr+/wenig.-	Zulässige Mehrausgaben
	Einzelplan 6.1 - Einnahmen		K 5.276,38-	430.330,26	425.053,88		414.070	16.260 +	5.909-
	Einzelplan 6.1 - Ausgaben		H 1.250,00 K 2.965,15	430.330,26	426.634,86	H 1.115,00 K 6.795,55	414.070	26.774 + 10.514 -	5.909
	Einzelplan 6.1 - Ergebnis			0,00	1.580,98-		0		
	Sachbuchteil 6 - Einnahmen		K 5.276,38-	430.330,26	425.053,88		414.070	16.260 +	5.909-
	Sachbuchteil 6 - Ausgaben		H 1.250,00 K 2.965,15	430.330,26	426.634,86	H 1.115,00 K 6.795,55	414.070	26.774 + 10.514 -	5.909
	Sachbuchteil 6 - Ergebnis			0,00	1.580,98-		0		

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Zusammenstellung der Haushaltsrechnung

Verwaltungshaushalt

2005

Stiftungen		Reste vom Vorjahr EUR	Soll EUR	Ist EUR		Neue Reste EUR	Haushaltsansatz EUR	Planvergleich mehr/weniger EUR
Einnahmen								
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	K	-5.428,37	367.488,01	362.059,64			358.170	9.318
Stadt-Heidelberg-Stiftung			51.094,31	51.094,31			44.900	6.194
Stadt-Kumamoto-Stiftung	K	151,99	11.747,94	11.899,93			11.000	748
Gesamteinnahmen	K	-5.276,38	430.330,26	425.053,88		0,00	414.070	16.260
Ausgaben								
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	K	2.965,15	367.488,01	363.792,61	K	6.795,55	358.170	9.318
"	H	1.250,00			H	1.115,00		
Stadt-Heidelberg-Stiftung			51.094,31	51.094,31			44.900	6.194
Stadt-Kumamoto-Stiftung			11.747,94	11.747,94			11.000	748
Gesamtausgaben	K	2.965,15	430.330,26	426.634,86	K	6.795,55	414.070	16.260
	H	1.250,00			H	1.115,00		

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Haushaltsstelle		HW	Reste	SOLL	IST	Neue Reste	Haushaltsansatz	Planvergleich	Zulässige
Nummer	Bezeichnung		vom Vorjahr				incl.Veränd.	mehr+/wenig.-	Mehrausgaben
7.1003	**Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds**								
7.1003	**010 Allgem.und Landfriedscher Unterstützungsfonds**								
300000	Allgem. Zuführung v. Verwaltungshaushalt			31.371,52	31.371,52		13.920	17.452 +	
910000	Zuführung an die Allgemeine Rücklage			31.388,85	31.388,85		13.920	17.469 +	
943000	Sanierung Kanzleigasse 1		H 80.000,00	17,33-	60.517,23	H 16.700,00	0	17 -	
						K 2.765,44			
	Vorhaben 7.1003-010 - Einnahmen			31.371,52	31.371,52		13.920	17.452 +	
	Vorhaben 7.1003-010 - Ausgaben		H 80.000,00	31.371,52	91.906,08	H 16.700,00	13.920	17.469 +	
						K 2.765,44		17 -	
	Vorhaben 7.1003-010 - Ergebnis			0,00	60.534,56-		0		
7.1003	Unterabschnitt 7.1003 - Einnahmen			31.371,52	31.371,52		13.920	17.452 +	
7.1003	Unterabschnitt 7.1003 - Ausgaben		H 80.000,00	31.371,52	91.906,08	H 16.700,00	13.920	17.469 +	
						K 2.765,44		17 -	
	Unterabschnitt 7.1003 - Ergebnis			0,00	60.534,56-		0		

H a u s h a l t s s t e l l e		HW	Reste	SOLL	IST	Neue Reste	Haushaltsansatz	Planvergleich	Zulässige
Nummer	Bezeichnung		vom Vorjahr				incl.Veränd.	mehr+/wenig.-	Mehrausgaben
7.1004	**Stadt-Heidelberg-Stiftung**								
7.1004	**010 Stadt-Heidelberg-Stiftung**								
300000	Allgem. Zuführung v. Verwaltungshaushalt			3.563,64	3.563,64		2.850	714 +	
910000	Zuführung an die Allgemeine Rücklage			3.563,64	3.563,64		2.850	714 +	
	Vorhaben 7.1004-010 - Einnahmen			3.563,64	3.563,64		2.850	714 +	
	Vorhaben 7.1004-010 - Ausgaben			3.563,64	3.563,64		2.850	714 +	
	Vorhaben 7.1004-010 - Ergebnis			0,00	0,00		0		
7.1004	Unterabschnitt 7.1004 - Einnahmen			3.563,64	3.563,64		2.850	714 +	
7.1004	Unterabschnitt 7.1004 - Ausgaben			3.563,64	3.563,64		2.850	714 +	
	Unterabschnitt 7.1004 - Ergebnis			0,00	0,00		0		

Haushaltsstelle		HW	Reste	SOLL	IST	Neue Reste	Haushaltsansatz	Planvergleich	Zulässige
Nummer	Bezeichnung		vom Vorjahr				incl.Veränd.	mehr+/wenig.-	Mehrausgaben
7.1005	**Stadt-Kumamoto-Stiftung**								
7.1005	**010 Stadt-Kumamoto-Stiftung**								
300000	Allgem. Zuführung V. Verwaltungshaushalt			2.700,02	2.700,02		0	2.700 +	
910000	Zuführung an die Allgemeine Rücklage			2.700,02	2.700,02		0	2.700 +	
	Vorhaben 7.1005-010 - Einnahmen			2.700,02	2.700,02		0	2.700 +	
	Vorhaben 7.1005-010 - Ausgaben			2.700,02	2.700,02		0	2.700 +	
	Vorhaben 7.1005-010 - Ergebnis			0,00	0,00		0		
7.1005	Unterabschnitt 7.1005 - Einnahmen			2.700,02	2.700,02		0	2.700 +	
7.1005	Unterabschnitt 7.1005 - Ausgaben			2.700,02	2.700,02		0	2.700 +	
	Unterabschnitt 7.1005 - Ergebnis			0,00	0,00		0		
	Abschnitt 7.10 - Einnahmen			37.635,18	37.635,18		16.770	20.865 +	
	Abschnitt 7.10 - Ausgaben		H 80.000,00	37.635,18	98.169,74	H 16.700,00	16.770	20.883 +	
						K 2.765,44		17 -	
	Abschnitt 7.10 - Ergebnis			0,00	60.534,56-		0		
	Einzelplan 7.1 - Einnahmen			37.635,18	37.635,18		16.770	20.865 +	
	Einzelplan 7.1 - Ausgaben		H 80.000,00	37.635,18	98.169,74	H 16.700,00	16.770	20.883 +	
						K 2.765,44		17 -	
	Einzelplan 7.1 - Ergebnis			0,00	60.534,56-		0		
	Sachbuchteil 7 - Einnahmen			37.635,18	37.635,18		16.770	20.865 +	
	Sachbuchteil 7 - Ausgaben		H 80.000,00	37.635,18	98.169,74	H 16.700,00	16.770	20.883 +	
						K 2.765,44		17 -	
	Sachbuchteil 7 - Ergebnis			0,00	60.534,56-		0		

Haushaltsstelle Nummer	Bezeichnung	HW	Reste vom Vorjahr	SOLL	IST	Neue Reste	Haushaltsansatz incl.Veränd.	Planvergleich mehr+/wenig.-	Zulässige Mehrausgaben
	Einzelplan 7.1 - Einnahmen			37.635,18	37.635,18		16.770	20.865 +	
	Einzelplan 7.1 - Ausgaben		H 80.000,00	37.635,18	98.169,74	H 16.700,00 K 2.765,44	16.770	20.883 + 17 -	
	Einzelplan 7.1 - Ergebnis			0,00	60.534,56-		0		
	Sachbuchteil 7 - Einnahmen			37.635,18	37.635,18		16.770	20.865 +	
	Sachbuchteil 7 - Ausgaben		H 80.000,00	37.635,18	98.169,74	H 16.700,00 K 2.765,44	16.770	20.883 + 17 -	
	Sachbuchteil 7 - Ergebnis			0,00	60.534,56-		0		

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Zusammenstellung der Haushaltsrechnung

Vermögenshaushalt

2005

Stiftungen	Reste vom Vorjahr EUR	Soll EUR	Ist EUR	Neue Reste EUR	Haushaltsansatz EUR	Planvergleich mehr/weniger EUR
Einnahmen						
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds		31.371,52	31.371,52		13.920	17.452
Stadt-Heidelberg-Stiftung		3.563,64	3.563,64		2.850	714
Stadt-Kumamoto-Stiftung		2.700,02	2.700,02		0	2.700
Gesamteinnahmen		37.635,18	37.635,18		16.770	20.865
Ausgaben						
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds		31.371,52	91.906,08 K	2.765,44	13.920	17.452
	H 80.000,00		H	16.700,00		
Stadt-Heidelberg-Stiftung		3.563,64	3.563,64		2.850	714
Stadt-Kumamoto-Stiftung		2.700,02	2.700,02		0	2.700
Gesamtausgaben		37.635,18	98.169,74 K	2.765,44	16.770	20.865
	H 80.000,00		H	16.700,00		

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Haushaltsstelle		HW	Reste	SOLL	IST	Neue Reste	Haushaltsansatz	Planvergleich	Zulässige
Nummer	Bezeichnung		vom Vorjahr				incl.Veränd.	mehr+/wenig.-	Mehrausgaben
6.4001	**Allg. und Landfr. Unterstützungsf./Stadt-HD-Stift.**								
020000	Allgemeine Rücklage			34.952,49	34.952,49		0	34.952 +	
021000	Geldanlagen		K 3.402.895,77	0,00	0,00	K 3.402.895,77	0		
022000	Zinsen aus Gemeinsamer Geldanlage		K 9.111,11	58.485,97	54.157,08	K 13.440,00	0	58.486 +	
030000	Kassenbestand -Gemeinschaftlich-		K 666.008,31	634.364,38	666.008,31	K 634.364,38	0	634.364 +	
031000	Sonstiges			321,90	321,90		0	322 +	
420000	Allgemeine Rücklage		K 3.988.371,67	34.952,49	0,00	K 4.023.324,16	0	34.952 +	
422000	Zinsen aus gemeinsamer Geldanlage			58.485,97	58.485,97		0	58.486 +	
430000	Kassenbestand -Gemeinschaftlich-			634.364,38	634.364,38		0	634.364 +	
431000	Sonstiges			321,90	321,90		0	322 +	
6.4001	Unterabschnitt 6.4001 - Einnahmen		K 4.078.015,19	728.124,74	755.439,78	K 4.050.700,15	0	728.125 +	
6.4001	Unterabschnitt 6.4001 - Ausgaben		K 3.988.371,67	728.124,74	693.172,25	K 4.023.324,16	0	728.125 +	
	Unterabschnitt 6.4001 - Ergebnis			0,00	62.267,53		0		

Haushaltsstelle		HW	Reste	SOLL	IST	Neue Reste	Haushaltsansatz	Planvergleich	Zulässige
Nummer	Bezeichnung		vom Vorjahr				incl.Veränd.	mehr+/wenig.-	Mehrausgaben
6.4005	**Stadt-Kumamoto-Stiftung**								
020000	Allgemeine Rücklage			2.700,02	2.700,02		0	2.700 +	
021000	Geldanlagen		K 470.000,00	0,00	0,00	K 470.000,00	0		
030000	Kassenbestand		K 33.905,96	36.757,97	33.905,96	K 36.757,97	0	36.758 +	
420000	Allgemeine Rücklage		K 504.057,95	2.700,02	0,00	K 506.757,97	0	2.700 +	
430000	Kassenbestand			36.757,97	36.757,97		0	36.758 +	
6.4005	Unterabschnitt 6.4005 - Einnahmen		K 503.905,96	39.457,99	36.605,98	K 506.757,97	0	39.458 +	
6.4005	Unterabschnitt 6.4005 - Ausgaben		K 504.057,95	39.457,99	36.757,97	K 506.757,97	0	39.458 +	
	Unterabschnitt 6.4005 - Ergebnis			0,00	151,99-		0		
	Abschnitt 6.40 - Einnahmen		K 4.581.921,15	767.582,73	792.045,76	K 4.557.458,12	0	767.583 +	
	Abschnitt 6.40 - Ausgaben		K 4.492.429,62	767.582,73	729.930,22	K 4.530.082,13	0	767.583 +	
	Abschnitt 6.40 - Ergebnis			0,00	62.115,54		0		
	Einzelplan 6.4 - Einnahmen		K 4.581.921,15	767.582,73	792.045,76	K 4.557.458,12	0	767.583 +	
	Einzelplan 6.4 - Ausgaben		K 4.492.429,62	767.582,73	729.930,22	K 4.530.082,13	0	767.583 +	
	Einzelplan 6.4 - Ergebnis			0,00	62.115,54		0		
	Sachbuchteil 6 - Einnahmen		K 4.581.921,15	767.582,73	792.045,76	K 4.557.458,12	0	767.583 +	
	Sachbuchteil 6 - Ausgaben		K 4.492.429,62	767.582,73	729.930,22	K 4.530.082,13	0	767.583 +	
	Sachbuchteil 6 - Ergebnis			0,00	62.115,54		0		

Haushaltsstelle Nummer	Haushaltsstelle Bezeichnung	HW	Reste vom Vorjahr	SOLL	IST	Neue Reste	Haushaltsansatz incl.Veränd.	Planvergleich mehr+/wenig.-	Zulässige Mehrausgaben
	Einzelplan 6.4 - Einnahmen		K 4.581.921,15	767.582,73	792.045,76	K 4.557.458,12	0	767.583 +	
	Einzelplan 6.4 - Ausgaben		K 4.492.429,62	767.582,73	729.930,22	K 4.530.082,13	0	767.583 +	
	Einzelplan 6.4 - Ergebnis			0,00	62.115,54		0		
	Sachbuchteil 6 - Einnahmen		K 4.581.921,15	767.582,73	792.045,76	K 4.557.458,12	0	767.583 +	
	Sachbuchteil 6 - Ausgaben		K 4.492.429,62	767.582,73	729.930,22	K 4.530.082,13	0	767.583 +	
	Sachbuchteil 6 - Ergebnis			0,00	62.115,54		0		

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Feststellung und Aufgliederung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung

für das Rechnungsjahr 2005

I. Allgemeiner- und Landfriedscher Unterstützungsfonds	Verwaltungs-haushalt EUR	Vermögens-haushalt EUR	Gesamt-haushalt EUR
1. Soll-Einnahmen	367.488,01	31.371,52	398.859,53
2. + Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
3. Zwischensumme	367.488,01	31.371,52	398.859,53
4. ./. Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
5. Bereinigte Soll-Einnahmen	367.488,01	31.371,52	398.859,53
6. Soll-Ausgaben	367.623,01	94.671,52	462.294,53
7. + Neue Haushaltsausgabereste	1.115,00	16.700,00	17.815,00
8. Zwischensumme	368.738,01	111.371,52	480.109,53
9. ./. Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	1.250,00	80.000,00	81.250,00
10.Bereinigte Soll-Ausgaben	367.488,01	31.371,52	398.859,53
11.Unterschied 10 ./. 5 (Fehlbetrag)	0,00	0,00	0,00
Nachrichtlich			
12. Abgänge/Zugänge			
12.1 Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
12.2 Haushaltsausgabereste	1.115,00	16.700,00	17.815,00
13. Zuführung zur Allgemeinen Rücklage	0,00	31.388,85	31.388,85
14. Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	0,00	0,00	0,00
15. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

II. Stadt-Heidelberg-Stiftung	Verwaltungs-haushalt EUR	Vermögens-haushalt EUR	Gesamt-haushalt EUR
1. Soll-Einnahmen	51.094,31	3.563,64	54.657,95
2. + Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
3. Zwischensumme	51.094,31	3.563,64	54.657,95
4. ./. Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
5. Bereinigte Soll-Einnahmen	51.094,31	3.563,64	54.657,95
6. Soll-Ausgaben	51.094,31	3.563,64	54.657,95
7. + Neue Haushaltsausgabereste		0,00	0,00
8. Zwischensumme	51.094,31	3.563,64	54.657,95
9. ./. Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
10. Bereinigte Soll-Ausgaben	51.094,31	3.563,64	54.657,95
11.Unterschied 10 ./. 5 (Fehlbetrag)	0,00	0,00	0,00
Nachrichtlich			
12. Abgänge/Zugänge			
12.1 Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
12.2 Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
13. Zuführung zur Allgemeinen Rücklage	0,00	3.563,64	3.563,64
14. Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	0,00	0,00	0,00
15. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

III. Stadt-Kumamoto-Stiftung	Verwaltungs-haushalt EUR	Vermögens-haushalt EUR	Gesamt-haushalt EUR
1. Soll-Einnahmen	11.747,94	2.700,02	14.447,96
2. + Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
3. Zwischensumme	11.747,94	2.700,02	14.447,96
4. ./. Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
5. Bereinigte Soll-Einnahmen	11.747,94	2.700,02	14.447,96
6. Soll-Ausgaben	11.747,94	2.700,02	14.447,96
7. + Neue Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
8. Zwischensumme	11.747,94	2.700,02	14.447,96
9. ./. Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
10.Bereinigte Soll-Ausgaben	11.747,94	2.700,02	14.447,96
11.Unterschied 10 ./. 5 (Fehlbetrag)	0,00	0,00	0,00
Nachrichtlich			
12. Abgänge/Zugänge			
12.1 Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
12.2 Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
13. Zuführung zur Allgemeinen Rücklage	0,00	2.700,02	2.700,02
14. Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	0,00	0,00	0,00
15. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

IV. Gesamtergebnis	Verwaltungs-haushalt EUR	Vermögens-haushalt EUR	Gesamt-haushalt EUR
1. Soll-Einnahmen	430.330,26	37.635,18	467.965,44
2. + Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
3. Zwischensumme	430.330,26	37.635,18	467.965,44
4. ./. Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
5. Bereinigte Soll-Einnahmen	430.330,26	37.635,18	467.965,44
6. Soll-Ausgaben	430.465,26	100.935,18	531.400,44
7. + Neue Haushaltsausgabereste	1.115,00	16.700,00	17.815,00
8. Zwischensumme	431.580,26	117.635,18	549.215,44
9. ./. Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	1.250,00	80.000,00	81.250,00
10. Bereinigte Soll-Ausgaben	430.330,26	37.635,18	467.965,44
11.Unterschied 10 ./. 5 (Fehlbetrag)	0,00	0,00	0,00
Nachrichtlich			
12. Abgänge/Zugänge			
12.1 Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
12.2 Haushaltsausgabereste	1.115,00	16.700,00	17.815,00
13. Zuführung zur Allgemeinen Rücklage	0,00	37.652,51	37.652,51
14. Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	0,00	0,00	0,00
15. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Aufgliederung Abschluss 2005

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds und Stadt-Heidelberg-Stiftung

Bezeichnung	Einnahmen 2005				Ausgaben 2005			
	SOLL		IST	REST	SOLL		IST	REST
	vom Vorjahr EUR	vom lfd.Jahr EUR	EUR	EUR	vom Vorjahr EUR	vom lfd.Jahr EUR	EUR	EUR
I. Gesamthaushalt								
1.2 Verwaltungshaushalt (VwH)					H 1.250,00			H 1.115,00
	K -5.428,37	418.582,32	413.153,95	K 0,00	K 2.965,15	383.647,16	379.951,76	K 6.795,55
Zuführung zum VmH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.935,16	34.935,16	
Zuführung vom VmH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	K -5.428,37	418.582,32	413.153,95	K 0,00	K 2.965,15	418.582,32	414.886,92	K 6.795,55
					H 1.250,00			H 1.115,00
2. Vermögenshaushalt (VmH)								
Zuführung vom VwH	0,00	34.935,16	34.935,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung an die Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.952,49	34.952,49	0,00
Übrige Einnahmen und Ausgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	H 80.000,00	-17,33	60.517,23	K 2.765,44
								H 16.700,00
Zwischensumme	0,00	34.935,16	34.935,16	0,00		34.935,16	95.469,72	K 2.765,44
					H 80.000,00			H 16.700,00
Summe I Gesamthaushalt	K -5.428,37	453.517,48	448.089,11	0,00	K 2.965,15	453.517,48	510.356,64	K 9.560,99
					H 81.250,00			H 17.815,00
II. Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge								
1. Vorschüsse und Verwahrungen	K 9.111,11	58.807,87	54.478,98	K 13.440,00	0,00	58.807,87	58.807,87	0,00
2. Kassenmittel								
Kassenbestand Allg. u. Landfr. Unterst.fonds u. Stadt-Heidelberg-Stiftung (gemeinsam)	K 666.008,31	634.364,38	666.008,31	K 634.364,38	0,00	634.364,38	634.364,38	0,00
3. Geldvermögensrechnung								
3.1 Geldanlagen								
Allg.u.Landfr.Unterst.fonds u. Stadt-Heidelberg-Stiftung (gemeinsam)	K 3.402.895,77	0,00	0,00	K 3.402.895,77	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	K 4.078.015,19	693.172,25	720.487,29	K 4.050.700,15	0,00	693.172,25	693.172,25	0,00
3.2 Rücklagen								
Zuführungen/Entnahmen Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	0,00	31.388,85	31.388,85	0,00	K 2.509.206,71	31.388,85	0,00	K 2.540.595,56
Stadt-Heidelberg-Stiftung	0,00	3.563,64	3.563,64	0,00	K 1.479.164,96	3.563,64	0,00	K 1.482.728,60
Zwischensumme	0,00	34.952,49	34.952,49	0,00	K 3.988.371,67	34.952,49	0,00	K 4.023.324,16
Summe II Haushaltsfremde Vorgänge	K 4.078.015,19	728.124,74	755.439,78	K 4.050.700,15	K 3.988.371,67	728.124,74	693.172,25	K 4.023.324,16
Summe der Jahresrechnung	K 4.072.586,82	1.181.642,22	1.203.528,89	K 4.050.700,15	K 4.072.586,82	1.181.642,22	1.203.528,89	K 4.050.700,15

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Aufgliederung Abschluss 2005

Stadt-Kumamoto-Stiftung

Bezeichnung	Einnahmen 2005				Ausgaben 2005			
	SOLL		IST	REST	SOLL		IST	REST
	vom Vorjahr EUR	vom lfd.Jahr EUR	EUR	EUR	vom Vorjahr EUR	vom lfd.Jahr EUR	EUR	EUR
I. Gesamthaushalt								
1.2 Verwaltungshaushalt (VwH)	K 151,99	11.747,94	11.899,93	0,00	0,00	9.047,92	9.047,92	0,00
Zuführung zum VmH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.700,02	2.700,02	0,00
Zuführung vom VmH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	K 151,99	11.747,94	11.899,93	0,00	0,00	11.747,94	11.747,94	0,00
2. Vermögenshaushalt (VmH)								
Zuführung vom VwH	0,00	2.700,02	2.700,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung zum VwH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung an die Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.700,02	2.700,02	0,00
Summe I Gesamthaushalt	K 151,99	14.447,96	14.599,95	0,00	0,00	14.447,96	14.447,96	0,00
II. Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge								
1. Vorschüsse und Verwahrungen								
2. Kassenmittel								
Kassenbestand	K 33.905,96	36.757,97	33.905,96	K 36.757,97	0,00	36.757,97	36.757,97	0,00
3. Geldvermögensrechnung								
3.1 Geldanlagen	K 470.000,00	0,00	0,00	K 470.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 Rücklagen								
Zuführungen/Entnahmen	0,00	2.700,02	2.700,02	0,00	K 504.057,95	2.700,02	0,00	K 506.757,97
Summe II Haushaltsfremde Vorgänge	K 503.905,96	39.457,99	36.605,98	K 506.757,97	K 504.057,95	39.457,99	36.757,97	K 506.757,97
Summe der Jahresrechnung	K 504.057,95	53.905,95	51.205,93	K 506.757,97	K 504.057,95	53.905,95	51.205,93	K 506.757,97

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Kassenmäßiger Abschluss zum 31.12.2005
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds und Stadt-Heidelberg-Stiftung

Einnahmen					Haushalt		Ausgaben				
	Reste vom Vorjahr EUR	Soll EUR	Ist EUR		Neue Reste EUR			Reste vom Vorjahr EUR	Soll EUR	Ist EUR		Neue Reste EUR
K	-5.428,37	418.582,32	413.153,95		0,00	Verwaltungshaushalt	K H	2.965,15 1.250,00	418.582,32	414.886,92	K H	6.795,55 1.115,00
	0,00	34.935,16	34.935,16		0,00	Vermögenshaushalt	H	80.000,00	34.935,16	95.469,72	K H	2.765,44 16.700,00
	-5.428,37	453.517,48	448.089,11		0,00	Zwischensumme VwH und VmH	K H	2.965,15 81.250,00	453.517,48	510.356,64	K H	9.560,99 17.815,00
K	3.412.006,88	93.760,36	89.431,47	K	3.416.335,77	Haushaltsfremde Vorgänge	K	3.988.371,67	93.760,36	58.807,87	K	4.023.324,16
						Ermittlung des Kassenbestandes:						
						Anfangsbestand **666.008,31**						
						Gegenüberstellen der						
						Ist-Einnahmen EUR **537.520,58**						
						(=Summe aus VwH,VmH und ShV)						
						Ist-Ausgaben EUR **569.164,51**						
						(=Summe aus VwH, VmH und ShV ohne KB-Buchung)						
K	666.008,31	634.364,38	666.008,31	K	634.364,38	**Rechnungsmäßiger Kassenbestand** **634.364,38**		0,00	634.364,38	634.364,38		0,00
K	4.078.015,19	728.124,74	755.439,78	K	4.050.700,15	Zwischensumme ShV	K	3.988.371,67	728.124,74	693.172,25	K	4.023.324,16
K	4.072.586,82	1.181.642,22	1.203.528,89	K	4.050.700,15	Endsummen 0,00	K H	3.991.336,82 81.250,00	1.181.642,22	1.203.528,89	K H	4.032.885,15 17.815,00

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Kassenmäßiger Abschluss zum 31.12.2005
Stadt-Kumamoto-Stiftung

Einnahmen					Haushalt	Ausgaben				
	Reste vom Vorjahr EUR	Soll EUR	Ist EUR		Neue Reste EUR		Reste vom Vorjahr EUR	Soll EUR	Ist EUR		Neue Reste EUR
K	151,99	11.747,94	11.899,93		0,00	Verwaltungshaushalt	0,00	11.747,94	11.747,94		0,00
	0,00	2.700,02	2.700,02		0,00	Vermögenshaushalt	0,00	2.700,02	2.700,02		0,00
K	151,99	14.447,96	14.599,95	K	0,00	Zwischensumme VwH und VmH	0,00	14.447,96	14.447,96		0,00
K	470.000,00	2.700,02	2.700,02	K	470.000,00	Haushaltsfremde Vorgänge	K 504.057,95	2.700,02	0,00	K	506.757,97
						Ermittlung des Kassenbestandes:					
						Anfangbestand **33.905,96**					
						Gegenüberstellen der Ist-Einnahmen EUR 17.299,97 (=Summe aus VwH, VmH und ShV)					
						Ist-Ausgaben EUR 14.447,96 (=Summe aus VwH, VmH und ShV ohne KB-Buchung)					
K	33.905,96	36.757,97	33.905,96	K	36.757,97	**Rechnungsmäßiger Kassenbestand** **36.757,97**	0,00	36.757,97	36.757,97		0,00
K	503.905,96	39.457,99	36.605,98	K	506.757,97	Zwischensumme ShV	K 504.057,95	39.457,99	36.757,97	K	506.757,97
K	504.057,95	53.905,95	51.205,93	K	506.757,97	Endsummen	K 504.057,95	53.905,95	51.205,93	K	506.757,97

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Vermögensrechnung 2005

Aktiva 2005	Anfangs-stand EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Endstand EUR	Passiva 2005	Anfangs-stand EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Endstand EUR
0 **Anlagevermögen**					5 **Deckungskapital**	8.525.201,42	79.982,67	80.000,00	8.525.184,09
021 Sachanlagen									
0211 Grundstücke Allgemeiner- und Landfried-scher Unterstützungsfonds	8.434.975,58	63.282,67	0,00	8.498.258,25					
0212 Bewegliche Sachen Allgemeiner- und Landfried-scher Unterstützungsfonds	10.225,84	0,00	0,00	10.225,84					
1 **Abgrenzung zum Anlagevermögen**					7 **Abgrenzung zum Deckungskapital**				
Haushaltsausgabereste VmH	80.000,00	16.700,00	80.000,00	16.700,00	Haushaltseinnahmereste VmH	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme 0 - 1	8.525.201,42	79.982,67	80.000,00	8.525.184,09	Zwischensumme 5 - 7	8.525.201,42	79.982,67	80.000,00	8.525.184,09
2 **Geldanlagen**					8 **Rücklagen/Sonstige Geldvermögensbindungen**				
21 Einlagen bei Kreditinstituten (davon entfallen auf die	1.281.291,88	0,00	0,00	1.281.291,88	81 Allgemeine Rücklage				
Stadt-Kumamoto-Stiftung)	470.000,00	0,00	0,00	470.000,00	Allgemeiner- und Land-friedscher Unterstützungs-				
24 Darlehensforderungen als Geldanlagen	2.591.603,89	0,00	0,00	2.591.603,89	fonds	2.509.206,71	31.388,85	0,00	2.540.595,56
29 Sonstige Geldanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	Stadt-Heidelberg-Stiftung	456.581,20	3.563,64	0,00	460.144,84
					Stadt-Kumamoto-Stiftung	103.614,63	2.700,02	0,00	106.314,65
Zwischensumme 2	3.872.895,77	0,00	0,00	3.872.895,77	83 Stiftungskapital der				
					Stadt-Heidelberg-Stiftung	1.022.583,76	0,00	0,00	1.022.583,76
4 **Forderungen aus lfd. Rechnung**					Stadt-Kumamoto-Stiftung	400.443,32	0,00	0,00	400.443,32
					9 **Verpflichtungen aus lfd. Rechnung**				
41 Kasseneinnahmereste									
411 Verwaltungshaushalt	-5.276,38	0,00	-5.276,38	0,00					
412 Vermögenshaushalt	0,00	0,00	0,00	0,00	91 Kassenausgabereste				
413 Haushaltsfremde Vorgänge	9.111,11	58.807,87	54.478,98	13.440,00	911 Verwaltungshaushalt	2.965,15	6.795,55	2.965,15	6.795,55
					912 Vermögenshaushalt	0,00	2.765,44	0,00	2.765,44
44 Kassenbestand					92 Haushaltsausgabereste				
Allg.u.Landfr.Unterst.fonds u.Stadt-HD-Stiftung	666.008,31	634.364,38	666.008,31	634.364,38	921 Verwaltungshaushalt	1.250,00	1.115,00	1.250,00	1.115,00
					922 Vermögenshaushalt	80.000,00	16.700,00	80.000,00	16.700,00
Stadt-Kumamoto-Stiftung	33.905,96	36.757,97	33.905,96	36.757,97					
Zwischensumme 4	703.749,00	729.930,22	749.116,87	684.562,35					
Zwischensumme 2 - 4	4.576.644,77	729.930,22	749.116,87	4.557.458,12	Zwischensumme 8 - 9	4.576.644,77	65.028,50	84.215,15	4.557.458,12
Summe Aktiva	13.101.846,19	809.912,89	829.116,87	13.082.642,21	Summe Passiva	13.101.846,19	145.011,17	164.215,15	13.082.642,21

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Stiftung " Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds"

Anlagevermögen 2005

		Stand 31.12.2004 EUR	Zugang/Abgang EUR	Stand 31.12.2005 EUR
Anlagevermögen				
Flst. Nr. 753	**Plöck 6** Hofreite, Heim 1.264 qm Auf dem Grundstück ist seit dem 10.03.1983 ein Erbbaurecht auf 66 Jahre zugunsten der Evangelischen Stadtmission Heidelberg e.V. bestellt. Seit 1986 Baulast auf Außenanlage im Innenhof (für die Allgemeinheit zugänglich).	749.919,98	0,00	749.919,98
Flst. Nr. 753/4	**Nadlerstraße 3/1** Grundstück 828 qm. Davon ist 268,60 qm bebaut. Auf dem Grundstück ist seit 17.04.1989 ein Erbaurecht auf 66 Jahre zugunsten der Evangelischen Stadtmission e.V. bestellt	277.845,72	0,00	277.845,72
Flst. Nr. 753/5	**Plöck 4** Hofreite, St. Anna Kirche 393 qm	850.867,76	0,00	850.867,76
Flst. Nr. 1155	**Kanzleigasse 1** Hofreite, 2.111 qm	2.408.291,64	63.282,67	2.471.574,31
Flst. Nr. 4401	**Vangerowstraße 11** Hofreite, 1.161 qm	588.511,33	0,00	588.511,33
Flst. Nr. 4411/1	**Bergheimer Straße 76** Hofreite, 938 qm			
Flst. Nr. 4411/6	**Bergheimer Straße 78** Hofreite, 944 qm	3.463.825,30	0,00	3.463.825,30
Flst. Nr. 10953/1	**Husaren-, Thoma-, Mühlingstraße** Bauplatz 751 qm, Bodenwert. Auf dem Grundstück ist seit 05.08.1954 ein Erbbaurecht auf 99 Jahre zugunsten der Landmannschaftlichen Wohnungsverwaltung GmbH bestellt.	57.597,03	0,00	57.597,03
Flst. Nr. 20900/1	**Kirschgarten-, Grünewaldstraße** Bauplatz 497 qm, Bodenwert. Auf dem Grundstück ist seit 08.06.1960 ein Erbbaurecht auf 99 Jahre bestellt. Seit 18.07.2000 ist Frau Gisela Wendling und Herr Hans Nägele erbbauberechtigt	38.116,81	0,00	38.116,81
		8.434.975,58	63.282,67	8.498.258,25
bewegliches Vermögen		10.225,84	0,00	10.225,84
Anlagevermögen insgesamt		8.445.201,42	63.282,67	8.508.484,09

Treuhandvermögen Sanierungsgebiete

Die Wirtschaftspläne für die Sanierungsgebiete Altstadt II, Altstadt III, Altstadt IV, Bergheim, Emmertsgrund und Handschuhsheim wurden vom Gemeinderat am 17.03.2005 beschlossen und die Gesetzmäßigkeit von der Rechtsaufsichtsbehörde am 27.04.2005 bestätigt.
Mit Beschluss des Gemeinderates vom 13.10.2005 wurde der Wirtschaftsplan für das Sanierungsgebiet Handschuhsheim durch den Wirtschaftsplan für das noch festzulegende Sanierungsgebiet Rohrbach ersetzt.

Bisher haben Bund und Land folgende Fördermittel zur Verfügung gestellt:

	Altstadt I	**Altstadt II**	**Altstadt III**
Förderrahmen	€ 23.775.072	€ 35.972.229	€ 26.075.887
Zuschuss Bund/Land	€ 15.850.048	€ 23.981.486	€ 17.383.925
davon abgerufen	€ 15.850.048	€ 23.981.486	€ 17.383.925
Ausgaben	€ 50.053.578	€ 60.118.009	€ 32.567.362
Einnahmen	€ 35.248.125	€ 45.491.160	€ 22.499.744

	Altstadt IV	**Bergheim**	**Emmertsgrund**
Förderrahmen	€ 6.503.564	€ 8.694.740	€ 3.408.615
Zuschuss Bund/Land	€ 3.902.139	€ 4.347.648	€ 2.045.169
davon abgerufen	€ 807.789	€ 4.347.648	€ 749.768
Ausgaben	€ 1.134.044	€ 8.315.493	€ 1.827.792
Einnahmen	€ 827.810	€ 5.363.595	€ 749.768

Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg wurde ab 1997 in ihrer Eigenschaft als Sanierungsträgerin mit der Abwicklung der städtischen Stadterneuerungs- und Sanierungsgebiete (Altstadt II, Altstadt III und Bergheim sowie Emmertsgrund, Neuenheim und Wieblingen) beauftragt. Die bisherige Sonderrechnung für die Sanierungsgebiete wurde aufgelöst und für die einzelnen Sanierungsgebiete wurde jeweils ein Treuhandvermögen eingerichtet.
Als weitere Sanierungsgebiete kamen im Jahr 2002 der Bereich Altstadt IV und im Jahr 2004 der Emmertsgrund im Programm „Die soziale Stadt" hinzu. Außderdem wurde für das noch festzulegende Sanierungsgebiet Rohrbach (zunächst war Handschuhsheim angedacht) das bestehende Treuhandvermögen erweitert.

Der Schwerpunkt der Sanierungstätigkeit lag im Berichtsjahr bei der Durchführung von städtischen Modernisierungsmaßnahmen und bei der Förderung von privaten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen.
Es bestehen derzeit noch folgende Mieterbenennungsrechte aus abgeschlossenen Modernisierungsvereinbarungen:
Altstadt II für 34 Anwesen mit 66 Wohnungen,
Altstadt III für 32 Anwesen mit 55 Wohnungen,
Bergheim für 9 Anwesen mit 33 Wohnungen und
Altstadt IV für 4 Anwesen mit 4 Wohnungen.

Weitere Schwerpunkte waren der Umbau der Treppenanlage Kettengasse/Oberer Fauler Pelz in der Altstadt, die Erneuerung von Straßen und Plätzen in Bergheim sowie die Neugestaltung eines Teils der Emmertsgrundpassage.

Sanierungsgebiet Altstadt II

Bezeichnung	Plan €	Ergebnis €	mehr/weniger €	Ergebnis 2004 €
Ausgaben				
Ordnungsmaßnahmen				
Grunderwerb	13.000	13.165	+ 165	13.056
Freilegung von Grundstücken	0	0	0	448
Sonstige Ordnungsmaßnahmen	0	73	+ 73	0
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	0	0	0	49.400
Sonstige Baumaßnahmen	0	1.369	+ 1.369	0
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	12.000	36.243	+ 24.243	86.802
Überschuss	0	1.565	+ 1.565	10.903
Gesamtausgaben	**25.000**	**52.415**	**+ 27.415**	**160.609**
Einnahmen				
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	0	1.534	+ 1.534	1.534
Ausgleichsbeträge	20.000	22.844	+ 2.844	124.300
Erträge aus der Bewirtschaftung gemeindeeigener Grundstücke	0	0	0	27.751
Sonstige Einnahmen	0	28.037	+ 28.037	7.024
Zuschussbedarf	5.000	0	- 5.000	0
Gesamteinnahmen	**25.000**	**52.415**	**+ 27.415**	**160.609**

Kosten der Ordnungsmaßnahmen

Grunderwerb € 13.165

Rentenzahlungen aus dem Grundstückskauf Lauerstraße 10.

Sonstige Maßnahmen

Vergütung für Beauftragte € 36.243

Vergütung, die der GGH für ihre Tätigkeit als Sanierungstreuhänderin von der Stadt Heidelberg gezahlt wird.

Einnahmen

Ausgleichsbeträge € 22.844

Die Ausgleichsbeträge beinhalten die sanierungsbedinge Werterhöhung des Bodenwertes eines Grundstücks im Sanierungsgebiet und sind vom jeweiligen Eigentümer zu zahlen.

Sonstige Einnahmen

Im Einzelnen wurden folgende Beträge durch die Rückzahlung eines zu hoch ausgezahlten Kostenerstattungsbetrags vereinnahmt:

Dreikönigstraße 9-11	€ 22.237
Große Mantelgasse 17	€ 5.800
Ergebnis 2005	€ 28.037

Sanierungsgebiet Altstadt III

Bezeichnung	Plan €	Ergebnis €	mehr/weniger €	Ergebnis 2004 €
Ausgaben				
Vorbereitung der Sanierung				
Kosten der weiteren Vorbereitung der Sanierung	0	2.039	+ 2.039	2.900
Ordnungsmaßnahmen				
Umzug von Bewohnern und Betrieben	0	6.068	+ 6.068	39.114
Freilegung von Grundstücken	0	16.048	+ 16.048	1.624
Sonstige Ordnungsmaßnahmen	0	0	0	145
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	200.000	183.133	- 16.867	156.604
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden im Eigentum der Gemeinde	350.000	285.167	- 64.833	159.414
Sonstige Baumaßnahmen	100.000	154.249	+ 54.249	10.179
Sonstige Maßnahmen				
Kosten der Bewirtschaftung gemeindeeigener Grundstücke	0	10.994	+ 10.994	10.310
Vergütung für Beauftragte	150.000	129.681	- 20.319	141.754
Überschuss	300.000	0	- 300.000	0
Gesamtausgaben	**1.100.000**	**787.379**	**- 312.621**	**522.044**
Einnahmen				
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	700.000	0	- 700.000	0
Ausgleichsbeträge	400.000	1.456	- 398.544	757
Erträge aus der Bewirtschaftung gemeindeeigener Grundstücke	0	35.363	+ 35.363	33.321
Sonstige Einnahmen	0	148.435	+ 148.435	8.212
Finanzhilfen des Bundes/Landes	0	308.739	+ 308.739	273.950
Zuschussbedarf	0	293.386	+ 293.386	205.804
Gesamteinnahmen	**1.100.000**	**787.379**	**- 312.621**	**522.044**

Ordnungsmaßnahmen

Freilegung von Grundstücken € 16.048

Beseitigung von Gebäudeteilen im Anwesen Heiliggeiststraße 7+7/1 und Mönchgasse 6.

Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum

Im Jahr 2005 wurden 3 Modernisierungsvereinbarungen abgeschlosssen, so dass sich die Gesamtzahl auf 135 erhöht hat. 128 Maßnahmen sind abgerechnet.

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Hauptstraße 218	€	13.436
Heiliggeiststraße 5	€	38.123
Heiliggeiststraße 7, WE 3	€	51.149
Heiliggeiststraße 7/1, WE 8	€	30.866
Heiliggeiststraße 7/1, WE 9	€	31.074
Krämergasse 11	€	5.673
Mittelbadgasse 7	€	8.048
Mönchgasse 1	€	4.764
Ergebnis 2005	€	183.133

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden im Eigentum der Gemeinde

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Krämergasse 18	€	78.605
Mönchgasse 7	€	206.562
Ergebnis 2005	€	285.167

Sonstige Baumaßnahmen € 154.249

Treppenanlage Oberer Fauler Pelz

Sonstige Maßnahmen

Kosten der Bewirtschaftung gemeindeeigener Grundstücke € 10.994

Bewirtschaftungskosten für das Anwesen Obere Neckarstraße 27.

Einnahmen

Erträge aus der Bewirtschaftung gemeindeeigener Grundstücke € 35.363

Mieteinnahmen für das Anwesen Obere Neckarstraße 27.

Sonstige Einnahmen

Im Einzelnen wurden folgende Beträge vereinnahmt:

Städtischer Anteil an den Baukosten Krämergasse 18	€	13.252
Städtischer Anteil an den Baukosten Mönchgasse 7	€	135.183
Ergebnis 2005	€	148.435

Sanierungsgebiet Bergheim

Bezeichnung	Plan €	Ergebnis €	mehr/weniger €	Ergebnis 2004 €
Ausgaben				
Vorbereitung der Sanierung				
Kosten der weiteren Vorbereitung der Sanierung	0	13.340	+ 13.340	9.182
Ordnungsmaßnahmen				
Umzug von Bewohnern und Betrieben	0	28	+ 28	16.720
Freilegung von Grundstücken	0	19.723	+ 19.723	81.517
Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	0	597.644	+ 597.644	35.000
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	0	0	0	136.224
Freilegung von Grundstücken	70.000	0	- 70.000	0
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäude im Eigentum der Gemeinde	0	5.302	+ 5.302	923.855
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	50.000	68.892	+ 18.892	86.804
Gesamtausgaben	**120.000**	**704.929**	**+ 584.929**	**1.289.302**
Einnahmen				
Finanzhilfen des Landes	0	461.486	+ 461.486	701.806
Sonstige Einnahmen	0	39.658	+ 39.658	290.850
Zuschussbedarf	120.000	203.785	+ 83.785	296.646
Gesamteinnahmen	**120.000**	**704.929**	**+ 584.929**	**1.289.302**

Vorbereitung der Sanierung

Kosten der weiteren Vorbereitung der Sanierung € 13.340

Kosten für die Erstellung der Stellplatzbilanz.

Ordnungsmaßnahmen

Freilegung von Grundstücken € 19.723

Beseitigung von Gebäudeteilen im Rahmen der Modernisierungsmaßnahme Bergheimer Str. 21.

Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Herstellung von öffentlichen Plätzen auf dem Areal der Alten Glockengießerei	€	121.044
Erneuerung Straßenoberflächen Alte Eppelheimer Straße	€	188.800
Erneuerung Straßenoberflächen Alte Bergheimer Straße	€	151.300
Erneuerung Straßenoberflächen Vangerowstraße, Parkplatz	€	136.500
Ergebnis 2005	€	597.644

Einnahmen

Sonstige Einnahmen

Im Einzelnen wurden folgende Beträge vereinnahmt:

Städtischer Anteil an den Baukosten für das Anwesen Mittermaierstraße 15	€	38.230
Mietanteil für eine Wohnung im Anwesen Alte Bergheimer Straße 3	€	1.428
Ergebnis 2005	€	39.658

Sanierungsgebiet Altstadt IV

Bezeichnung	Plan €	Ergebnis €	mehr/weniger €	Ergebnis 2004 €
Ausgaben				
Vorbereitung der Sanierung				
Kosten der weiteren Vorbereitung der Sanierung	0	4.912	+ 4.912	138.613
Öffentlichkeitsarbeit	0	4.015	+ 4.015	0
Ordnungsmaßnahmen				
Umzug von Bewohnern und Betrieben	20.000	0	- 20.000	0
Freilegung von Grundstücken	50.000	0	- 50.000	0
Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	1.400.000	2.117	- 1.397.883	157.944
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	300.000	69.416	- 230.584	70.902
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden im Eigentum der Gemeinde	0	0	0	103.091
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	100.000	87.653	- 12.347	73.661
Überschuss	0	305.153	+ 305.153	0
Gesamtausgaben	**1.870.000**	**473.266**	**- 1.396.734**	**544.211**
Einnahmen				
Finanzhilfen des Bundes/Landes	1.120.000	453.245	- 666.755	0
Sonstige Einnahmen	0	20.021	+ 20.021	0
Zuschussbedarf	750.000	0	- 750.000	544.211
Gesamteinnahmen	**1.870.000**	**473.266**	**- 1.396.734**	**544.211**

Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum

Im Jahr 2005 wurden 6 Modernisierungsvereinbarungen abgeschlosssen, so dass sich die Gesamtzahl auf 17 erhöht hat. 8 Maßnahmen davon sind bereits abgerechnet.

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Akademiestraße 1	€	6.117
Friedrich-Ebert-Anlage 39	€	17.998
Hauptstraße 22	€	17.861
Märzgasse 4	€	10.469
Plöck 11	€	2.121
Plöck 34	€	14.850
Ergebnis 2005	€	69.416

Einnahmen

Sonstige Einnahmen

Im Einzelnen wurden folgende Beträge vereinnahmt:

Städtischer Anteil an den Baukosten für die Erschließungsmaßnahme in der Theaterstraße	€	19.950
Städtische Rückzahlung für das Anwesen Friedrich-Ebert-Anlage 48	€	45
Verkauf einer Broschüre	€	26
Ergebnis 2005	€	20.021

Sanierungsgebiet Emmertsgrund

Bezeichnung	Plan €	Ergebnis €	mehr/weniger €	Ergebnis 2004 €
Ausgaben				
Vorbereitung der Sanierung				
Kosten der weiteren Vorbereitung der Sanierung	0	70	+ 70	1.153
Ordnungsmaßnahmen				
Freilegung von Grundstücken	0	18.703	+ 18.703	10.822
Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	325.000	129.516	- 195.484	127.871
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	430.000	98.568	- 331.432	27.378
Schaffung von Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen	0	157.226	+ 157.226	70.848
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	100.000	72.515	- 27.485	25.324
Gesamtausgaben	**855.000**	**476.598**	**- 378.402**	**263.396**
Einnahmen				
Finanzhilfen des Bundes/Landes	500.000	461.162	- 38.838	0
Zuschussbedarf	355.000	15.436	- 339.564	263.396
Gesamteinnahmen	**855.000**	**476.598**	**- 378.402**	**263.396**

Ordnungsmaßnahmen

Freilegung von Grundstücken € 18.703

Abbruchkosten im Rahmen des Umbaus der Emmertsgrundpassage 1. BA.

Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen € 129.516

Umbau der Emmertsgrundpassage 1. BA.

Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum

Im Jahr 2005 wurde 1 Modernisierungsvereinbarung abgeschlossen, so dass sich die Gesamtzahl auf 6 erhöht hat. 4 Maßnahmen sind bereits abgerechnet.

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Emmertsgrundpassage 9-17 (Tiefgarage)	€ 79.717
Otto-Hahn-Platz 4-12	€ 18.851
Ergebnis 2005	€ 98.568

Schaffung von Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Dienstleistungszentrum Emmertsgrundpassage 15-17	€ 81.671
Vereins- und Jugendräume Emmertsgrundpassage 22	€ 75.555
Ergebnis 2005	€ 157.226

Sanierungsgebiet Rohrbach

Bezeichnung	Plan €	Ergebnis €	mehr/weniger €	Ergebnis 2004 €
Ausgaben				
Vorbereitung der Sanierung				
Kosten der vorbereitenden Untersuchungen	150.000	0	- 150.000	0
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	20.000	0	- 20.000	0
Gesamtausgaben	**170.000**	**0**	**- 170.000**	**0**
Einnahmen				
Zuschussbedarf	170.000	0	- 170.000	0
Gesamteinnahmen	**170.000**	**0**	**- 170.000**	**0**

Finanzierungsanteil der Stadt Heidelberg

Bezeichnung	Plan €	Ergebnis €	mehr/weniger €
Einnahmen			
Sonstige Einnahmen	0	14.399	+ 14.399
Überschuss San.gebiet Altstadt II	0	1.565	+ 1.565
Überschuss San.gebiet Altstadt III	300.000	0	- 300.000
Überschuss San.gebiet Altstadt IV	0	305.153	+ 305.153
Finanzierungsanteil Stadt Heidelberg	0	0	0
Entnahme Treuhandvermögen (Überschuss aus Vorjahren)	1.100.000	199.328	- 900.672
Gesamteinnahmen	**1.400.000**	**520.445**	**- 879.555**
Ausgaben			
Sonstige Ausgaben	0	7.838	+ 7.838
Zuschussbedarf San.gebiet Altstadt II	5.000	0	- 5.000
Zuschussbedarf San.gebiet Altstadt III	0	293.386	+ 293.386
Zuschussbedarf San.gebiet Bergheim	120.000	203.785	+ 83.785
Zuschussbedarf San.gebiet Altstadt IV	750.000	0	- 750.000
Zuschussbedarf San.gebiet Emmertsg.	355.000	15.436	- 339.564
Zuschussbedarf San.gebiet Rohrbach	170.000	0	- 170.000
Gesamtausgaben	**1.400.000**	**520.445**	**- 879.555**

Kassenmäßiger Stand des Treuhandvermögens zum 31.12.2004:	**€**	**718.310**
Entnahme 2005	€	199.328
Kassenmäßiger Stand des Treuhandvermögens zum 31.12.2005:	**€**	**518.982**

Haushaltsreste

1. Verwaltungshaushalt

Nach den Bestimmungen der Gemeindehaushaltsverordnung (§ 19,2) können Ausgabeansätze im Verwaltungshaushalt für übertragbar erklärt werden; die Erklärung erfolgt durch den Haushaltsbeschluss. Diese Ausgabenansätze sind im Haushaltsplan mit einem Übertragbarkeitsvermerk (UE) gekennzeichnet. Daneben wurden durch Beschluss des Gemeinderates zum **Jahresabschluss 2005 vom 02.08.2006** weitere Mittel für übertragbar erklärt.
Die Übertragung erfolgt haushaltstechnisch durch die Bildung von Hauhaltsresten in dem Umfang, wie es die noch verfügbaren Haushaltsmittel und der zur Aufgabenerledigung erforderliche Mittelbedarf zulassen bzw. erfordern.

Gesamtsumme der Haushaltsausgabereste im Verwaltungshaushalt:	€	1.252.600
darunter:		
• Instandhaltungszuschüsse Tageseinrichtungen für Kinder	€	391.000
• Wohnungsentwicklungsprogramm	€	287.700

2. Vermögenshaushalt

Nach den Bestimmungen der Gemeindehaushaltsverordnung (§ 19,1) bleiben die Ausgabenansätze bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar. Nicht eingesetzte Haushaltsmittel stehen deshalb im folgenden Haushaltsjahr als Haushaltsreste zur Verfügung, soweit der Investitionsverlauf oder neu veranschlagte Haushaltsmittel keine geringere Übertragung erfordern.

Gesamtsumme der Haushaltsausgabereste im Vermögenshaushalt:	€	13.561.300
darunter:		
• VKZ 006 – Bauliche und technische Verbesserungen	€	2.320.700
• VKZ 007 – Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte	€	550.200
• VKZ 001 ff, 008 ff – Baumaßnahmen	€	8.516.500
• VKZ 500 – Erwerb von beweglichen Sachen	€	2.173.900

Nach den Bestimmungen der Gemeindehaushaltsverordnung (§ 41,2) dürfen Haushaltseinnahmereste u. a. aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und aus der Aufnahme von Krediten gebildet werden.

Gesamtsumme der Haushaltseinnahmereste im Vermögenshaushalt:		
• aus der Aufnahme von Krediten	€	17.000.000

Wie sich die Haushaltsreste auf die Einzelpläne des Verwaltungs- und des Vermögenshaushalts verteilen, ist in den Tabellen auf den **Seiten 27 und 28** dargestellt.

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Haushaltsvolumen

Haushalts-jahr	Haushalts-teil	Haushaltsplan T€	Erster Nachtragshaushaltsplan T€	Rechnungs-ergebnis T€
1996	VwH	355.569		356.653
	VmH	64.415		56.799
	GesH	419.984	0	413.452
1997	VwH	353.766		348.890
	VmH	49.981		54.976
	GesH	403.748	0	403.866
1998	VwH	357.427		369.416
	VmH	49.191		54.801
	GesH	406.618	0	424.217
1999	VwH	372.963		378.615
	VmH	46.018		42.623
	GesH	418.982	0	421.238
2000	VwH	398.281		419.962
	VmH	50.333		55.997
	GesH	448.614	0	475.959
2001	VwH	407.595		406.100
	VmH	58.863		49.144
	GesH	466.458	0	455.245
2002	VwH	405.822		408.926
	VmH	75.153		65.228
	GesH	480.975	0	474.154
2003	VwH	410.725		395.680
	VmH	74.665		61.816
	GesH	485.390	0	457.496
2004	VwH	403.397		394.857
	VmH	64.800		49.499
	GesH	468.197	0	444.356
2005	VwH	415.852		419.459
	VmH	52.004		35.155
	GesH	467.856	0	454.614

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Verwaltungshaushalt

a) Einnahmen und Ausgaben nach Einzelplänen in T€

Einzel-plan		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Einnahmen										
0	Allgemeine Verwaltung	9.462	9.418	10.097	16.023	22.262	22.361	25.725	30.821	31.152	32.515
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	5.174	5.279	5.528	5.640	6.370	6.852	6.510	6.849	7.286	7.168
2	Schulen	12.694	12.346	13.374	13.085	13.353	13.903	14.865	15.737	16.499	16.364
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	12.717	12.692	12.249	12.977	13.036	14.134	15.418	15.609	15.810	15.286
4	Soziale Sicherung	19.861	17.010	13.619	15.519	16.975	17.119	21.328	18.907	21.205	28.172
5	Gesundheit, Sport, Erholung	2.133	2.277	2.475	2.694	3.300	3.541	3.189	3.486	2.682	3.016
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	4.807	4.864	5.659	6.126	8.856	9.279	9.127	9.471	9.222	10.714
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	60.627	60.599	60.344	57.547	55.891	54.559	55.058	56.178	53.543	53.315
8	Wirtschaftl. Unternehmen, allgem. Grund- und Sondrv	19.207	20.401	19.250	19.605	18.807	18.120	18.739	19.592	21.337	20.327
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	209.971	204.004	226.822	229.399	261.112	246.234	238.967	219.030	216.121	232.582
	Einnahmen insgesamt	**356.653**	**348.890**	**369.416**	**378.615**	**419.962**	**406.100**	**408.926**	**395.680**	**394.857**	**419.459**
	Ausgaben										
0	Allgemeine Verwaltung	23.370	23.642	25.770	29.814	33.722	36.063	38.416	40.251	39.383	40.833
1	Öffentliche Sicherheit u. Ordnung	14.855	14.951	16.028	16.724	17.829	18.590	19.144	20.373	19.769	21.429
2	Schulen	20.389	19.593	22.295	22.612	30.710	31.917	32.328	32.266	31.908	34.423
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	35.924	34.683	34.244	35.528	37.849	39.779	41.697	42.764	42.149	43.257
4	Soziale Sicherung	65.379	66.599	66.943	68.995	72.641	72.854	73.452	78.108	83.067	109.173
5	Gesundheit, Sport, Erholung	12.878	13.551	13.316	13.933	14.687	14.479	15.205	14.945	10.872	11.666
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	26.895	26.518	26.440	27.968	30.442	30.885	31.739	32.478	31.463	35.004
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	63.468	63.875	65.031	63.641	61.335	59.106	59.668	59.925	58.832	55.354
8	Wirtschaftl. Unternehmen, allgem. Grund- und Sondrv	23.074	19.717	17.562	18.726	15.919	17.176	17.283	6.962	8.957	14.536
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	70.422	65.761	81.787	80.674	104.828	85.251	79.994	67.608	68.457	53.784
	Ausgaben insgesamt	**356.653**	**348.890**	**369.416**	**378.615**	**419.962**	**406.100**	**408.926**	**395.680**	**394.857**	**419.459**

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Verwaltungshaushalt

b) Einnahme- und Ausgabearten (T€)

Grup-pierung		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	E i n n a h m e n										
0	**Steuern, allgemeine Zuweisungen**										
000	Grundsteuer A	109	111	112	111	110	111	111	115	112	116
001	Grundsteuer B	17.922	18.160	18.552	19.179	19.162	19.619	19.597	20.011	20.419	23.526
003	Gewerbesteuer	57.167	58.571	59.989	56.212	66.574	56.596	57.819	42.491	45.372	46.758
010	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	39.000	35.604	38.874	41.865	45.575	43.995	43.709	43.264	41.112	40.787
012	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer			5.963	6.285	6.471	6.382	6.286	6.321	6.315	6.348
02-03	Andere Steuern :										
	Vergnügungsteuer	568	548	520	531	550	523	569	456	511	477
	Hundesteuer	286	302	290	301	300	297	283	285	284	291
	Jagdsteuer	10	8	8	8	8	8	7	8	8	8
	Andere Steuern insgesamt	864	858	819	840	857	827	859	749	803	776
04	Schlüsselzuweisungen vom Land	54.334	53.126	56.366	59.995	64.288	62.210	53.683	53.768	51.677	62.014
06	Sonstige allgemeine Zuweisungen :										
	Grunderwerbsteuer	7.657	6.109	6.648	5.321	9.455	7.200	7.113	6.558	5.987	8.508
	Zuweisungen nach § 11 Abs. 1 FAG	2.527	2.547	2.550	2.560	2.548	2.551	2.610	2.632	2.647	2.651
	Zuweisungen nach § 11 Abs. 4 FAG	425	402	409	401	445	471	549	520	500	496
	Zuweisungen nach § 11 Abs. 5 FAG										1.202
091	Familienleistungsausgleich			2.616	2.690	3.121	3.015	3.346	3.445	3.375	3.380
092	Leistungen des Landes aus Hartz IV (Wohngeld)										591
	Summe Gruppierung 0	**180.005**	**175.488**	**192.899**	**195.458**	**218.606**	**202.977**	**195.682**	**179.874**	**178.319**	**197.153**
1	**Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb**										
10-12	Gebühren und ähnliche Entgelte	63.251	61.124	59.832	61.041	60.259	61.837	61.935	62.039	61.561	62.730
13-15	Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten,										
	sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	12.855	13.852	14.183	15.748	15.497	14.291	15.570	16.619	15.694	15.166
16	Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	28.783	29.318	29.258	34.043	40.261	40.682	38.892	43.778	41.125	44.844
17	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	22.119	21.219	22.257	21.858	24.677	24.441	26.204	27.134	30.741	32.899
19	Leistungsbet. für Unterkunft/Heizung an Arbeitssuchende										4.245
	Summe Gruppierung 1	**127.008**	**125.512**	**125.530**	**132.690**	**140.695**	**141.251**	**142.601**	**149.570**	**149.121**	**159.884**

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Verwaltungshaushalt

b) Einnahme- und Ausgabearten (T€)

Grup-pierung		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
2	**Sonstige Finanzeinnahmen**										
20	Zinseinnahmen	960	1.003	1.139	1.029	1.158	2.565	1.825	719	641	588
21-22	Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	8.072	8.131	8.058	7.956	7.550	7.962	8.040	8.557	9.203	8.158
24-25	Ersatz von sozialen Leistungen	4.722	5.057	3.485	2.971	3.274	3.549	5.277	3.150	3.718	5.096
26	Weitere Finanzeinnahmen	6.202	6.660	6.157	5.798	6.626	5.165	6.651	5.296	6.165	5.748
27	Kalkulatorische Einnahmen	29.683	27.039	32.147	32.713	42.053	41.713	42.177	39.572	38.785	36.405
29	Jahresabschluss						920	6.673	8.942	8.905	6.427
	Summe Gruppierung 2	**49.639**	**47.890**	**50.987**	**50.467**	**60.661**	**61.872**	**70.643**	**66.236**	**67.417**	**62.422**
	Gesamteinnahmen	**356.653**	**348.890**	**369.416**	**378.615**	**419.962**	**406.100**	**408.926**	**395.680**	**394.857**	**419.459**
	A u s g a b e n										
4	**Personalausgaben**										
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	321	330	330	327	410	448	440	424	427	456
41	Dienstbezüge	73.722	73.687	73.519	75.292	75.417	75.363	77.126	77.303	76.519	78.066
42-43	Versorgung	12.252	12.451	12.848	12.474	13.296	12.846	14.014	14.585	14.357	15.073
44	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	11.296	11.745	11.731	11.898	12.018	11.771	12.192	12.520	12.326	12.453
45	Beihilfen und Unterstützung	1.287	1.222	1.194	1.302	1.320	1.614	1.308	1.674	1.468	2.798
46	Personal-Nebenausgaben	20	10	14	7	12	2	1	10	5	8
	Summe Gruppierung 4	**98.898**	**99.446**	**99.635**	**101.300**	**102.473**	**102.045**	**105.081**	**106.516**	**105.102**	**108.854**

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Verwaltungshaushalt

b) Einnahme- und Ausgabearten (T€)

Grup-pierung		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
5/6	**Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand**										
50-51	Unterhaltung der Grundstücke, baulichen Anlagen										
	und des sonstigen unbeweglichen Vermögens	16.793	16.320	13.572	15.342	15.443	19.046	18.543	16.731	12.062	14.372
52	Geräte, Ausstattung	2.283	2.319	2.322	2.383	2.496	2.527	2.169	2.034	1.883	1.923
53	Mieten und Pachten	1.544	2.002	4.337	3.672	3.299	3.700	3.256	3.486	3.645	3.848
54	Bewirtschaftung der Grundstücke	10.604	10.607	9.662	9.553	9.182	9.455	9.556	9.956	10.103	10.827
55	Haltung von Fahrzeugen	2.240	2.137	2.459	2.378	2.583	2.608	2.415	2.462	2.230	2.375
56-63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	29.088	34.852	34.513	35.386	34.361	32.607	33.537	33.887	32.008	32.569
64-66	Steuern, Geschäftsausgaben	5.273	5.290	5.185	5.189	4.855	5.817	5.955	6.639	6.409	6.540
67	Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	14.673	15.040	16.441	23.527	33.078	31.570	31.995	40.361	38.602	42.662
68	Kalkulatorische Kosten	29.683	27.039	32.147	32.713	42.053	41.713	42.177	39.572	38.785	36.404
69	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung nach SGB II										15.125
	Summe Gruppierungen 5 und 6	**112.181**	**115.606**	**120.638**	**130.142**	**147.349**	**149.043**	**149.603**	**155.128**	**145.727**	**166.645**
7	Zuweisungen und Zuschüsse										
70	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale										
	oder ähnliche Einrichtungen	12.018	11.814	11.874	12.631	13.122	13.499	14.941	14.636	18.032	20.015
71	Zuweisungen u. sonst. Zuschüsse für laufende Zwecke	24.786	17.157	20.371	18.329	15.690	16.161	17.910	7.095	11.367	14.576
72	Schuldendiensthilfen	942	544	38	115	75	255	384	385	385	397
73-79	Leistungen der Sozialhilfe u. ä.	38.525	37.986	35.209	35.638	37.457	35.185	34.237	37.309	39.320	46.522
	Summe Gruppierung 7	**76.271**	**67.502**	**67.492**	**66.713**	**66.344**	**65.100**	**67.472**	**59.425**	**69.104**	**81.510**

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Verwaltungshaushalt

b) Einnahme- und Ausgabearten (T€)

Grup-pierung		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
8	Sonstige Finanzausgaben										
80	Zinsausgaben	5.208	5.789	6.308	6.086	5.939	5.531	5.657	5.804	5.319	5.123
81	Gewerbesteuerumlage	11.274	10.996	12.948	11.476	14.622	12.930	19.235	7.539	10.085	9.659
83	Allgemeine Umlagen:										
	Finanzausgleichsumlage	29.765	28.481	27.779	27.260	30.781	31.112	33.981	32.234	30.698	30.648
	Landeswohlfahrtsumlage	16.371	13.705	16.028	15.056	12.792	12.475	15.289	16.393	17.773	416
	Umlage Kommunalverband Jugend und Soziales BW										1.113
	Sonstige Allgemeine Umlage	28	28	28	28	28	42	42	42	68	73
84	Weitere Finanzausgaben	221	1.027	338	415	474	637	388	459	574	551
86	Zuführung zum Vermögenshaushalt	6.437	6.310	18.221	20.139	39.160	21.491	4.086	3.889	2.783	5.147
890	Jahresabschluss						5.619	7.092	7.219	6.038	8.691
891	Jahresabschluss Vorjahr							920	1.032	1.586	1.029
899	Rückstellung Bauunterhaltung						77	80			
	Summe Gruppierung 8	**69.304**	**66.337**	**81.651**	**80.460**	**103.796**	**89.913**	**86.770**	**74.611**	**74.924**	**62.450**
	Gesamtausgaben	**356.653**	**348.890**	**369.416**	**378.615**	**419.962**	**406.100**	**408.926**	**395.680**	**394.857**	**419.459**

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Vermögenshaushalt

a) Einnahmen und Ausgaben nach Einzelplänen in T€

Einzel-plan		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Einnahmen										
0	Allgemeine Verwaltung	59	42	14	17	20	10	30	14	22	13
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	197	201	103	221	179	228	49	251	432	129
2	Schulen	582	1	121	41	13	198	208	33	225	457
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	189	473	311	6	333	38	1.043	59	39	41
4	Soziale Sicherung	5	4			5	1	912	35	20	2
5	Gesundheit, Sport, Erholung	229	1.615	114	187	80	85	39	30	45	168
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	2.838	4.721	3.737	1.552	1.319	2.289	5.037	5.696	2.044	961
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	440	196	75	276	148	1.029	1.122	548	794	335
8	Wirtschaftl. Unternehmen, allgem. Grund- und Sondervermögen	5.928	11.355	15.459	7.647	10.479	7.717	5.006	7.522	5.089	5.486
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	46.333	36.369	34.867	32.676	43.420	37.550	51.782	47.628	40.789	27.563
	Einnahmen insgesamt	**56.799**	**54.976**	**54.801**	**42.623**	**55.997**	**49.144**	**65.228**	**61.816**	**49.499**	**35.155**
	Ausgaben										
0	Allgemeine Verwaltung	939	759	741	1.064	1.202	1.544	2.473	5.470	2.685	950
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1.190	1.655	1.067	2.024	1.686	1.722	2.034	1.527	1.330	1.940
2	Schulen	2.567	3.348	3.873	3.576	4.801	6.110	6.358	6.313	5.430	4.121
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	2.085	392	787	497	893	1.216	3.422	3.417	1.434	687
4	Soziale Sicherung	2.844	1.188	1.017	2.175	2.710	1.665	1.323	1.132	698	1.058
5	Gesundheit, Sport, Erholung	4.749	3.837	870	2.230	2.251	1.745	2.373	3.835	2.383	1.652
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	6.771	6.985	7.327	8.134	7.176	5.673	8.219	16.664	9.099	1.119
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	16.961	7.423	5.536	4.081	6.406	5.999	4.701	3.350	3.497	4.865
8	Wirtschaftl. Unternehmen, allgem. Grund- und Sondervermögen	1.794	8.035	9.679	7.238	6.456	8.651	9.477	8.349	6.034	10.308
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	16.899	21.353	23.904	11.604	22.416	14.819	24.848	11.759	16.909	8.455
	Ausgaben insgesamt	**56.799**	**54.976**	**54.801**	**42.623**	**55.997**	**49.144**	**65.228**	**61.816**	**49.499**	**35.155**

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Vermögenshaushalt

b) Einnahme- und Ausgabearten (T€)

Grup-pierung		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Eigenmittel										
30	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	6.437	6.310	18.221	20.139	39.160	21.491	4.086	3.889	2.783	5.147
31	Entnahmen aus Rücklagen und Vermögen	2.056			1		940	6.605	13.460	10.257	0
32	Rückflüsse von Darlehen	539	5.150		3.390	418	1.056	418	790	586	587
33	Veräußerung v. Beteiligungen, Rückflüsse v. Kapitaleinlagen	1	712	538		14	1				7
34	Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	6.141	11.975	15.566	8.065	10.487	8.095	4.568	6.254	5.565	5.787
35	Beiträge und ähnliche Entgelte	2.736	1.137	144	122	34	845	1.931	1.727	873	316
	Eigenmittel insgesamt	**17.911**	**25.284**	**34.469**	**31.716**	**50.113**	**32.428**	**17.608**	**26.120**	**20.064**	**11.844**
	Zuweisungen und Zuschüsse										
36	von Bund, Land, und Sonstigen	3.659	5.456	4.204	1.749	2.031	2.644	6.848	6.200	2.265	1.478
	Fremdmittel										
37	Kredite für										
	Investitionen	23.521	11.051	7.315	4.678	-1.534	2.556	19.977	21.200	13.005	18.700
	Umschuldungen	11.709	13.185	8.813	4.479	5.387	11.516	20.795	8.296	14.165	3.133
	Restkaufpreisschulden										
	Fremdmittel insgesamt	**35.230**	**24.236**	**16.128**	**9.157**	**3.854**	**14.072**	**40.772**	**29.496**	**27.170**	**21.833**
	Gesamteinnahmen	**56.799**	**54.976**	**54.801**	**42.623**	**55.997**	**49.144**	**65.228**	**61.816**	**49.499**	**35.155**

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Vermögenshaushalt

b) Einnahme- und Ausgabearten (T€)

Grup-pierung	**A u s g a b e n**	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
91	Zuführung an Rücklagen und Vermögen	46	3.531	7.165	3.245	13.138	2	919	21	0	2.049
92	Gewährung von Darlehen	2.063	1.053	3.003	280	228	446	459	0	0	0
93	Vermögenserwerb :										
	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	51	65		1	18	97	253	2.071	2.062	2.001
	Erwerb von Grundstücken	-208	6.913	8.783	6.028	5.301	7.669	6.290	3.761	1.774	3.922
	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	4.345	4.645	4.770	5.129	5.498	6.856	8.569	6.307	3.930	4.023
94-96	Baumaßnahmen	32.911	18.749	14.856	17.214	20.528	17.700	22.440	36.940	22.930	16.129
97	Tilgung	5.095	4.090	5.655	3.880	3.830	3.301	3.133	3.442	2.676	2.007
	Umschuldung	11.709	13.185	8.813	4.479	5.387	11.516	20.795	8.296	14.165	3.133
98	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	738	1.207	1.757	2.368	1.752	867	1.604	978	893	1.125
99	Sonstige Ausgaben :										
	Kreditbeschaffungskosten	50	4			60		1		69	1.266
	Zuführung an die Sanierungsrechnungen		1.534			256	690	765		1.000	-500
	Gesamtausgaben	**56.799**	**54.976**	**54.801**	**42.623**	**55.997**	**49.144**	**65.228**	**61.816**	**49.499**	**35.155**

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt

Haushalts-jahr	Verwaltungshaushalt			Vermögenshaushalt	
	Gesamt-ausgaben T€	Zuführung an den Vermögenshaushalt T€	% der Gesamt-ausgaben	Gesamt-einnahmen T€	% der Gesamteinnahmen
1996	356.653	6.437	1,80	56.799	11,33
1997	348.890	6.310	1,81	54.976	11,48
1998	369.416	18.221	4,93	54.801	33,25
1999	378.615	20.139	5,32	42.623	47,25
2000	419.962	39.160	9,32	55.997	69,93
2001	406.100	21.491	5,29	49.144	43,73
2002	408.926	4.086	1,00	65.228	6,26
2003	395.680	3.889	0,98	61.816	6,29
2004	394.857	2.783	0,70	49.499	5,62
2005	419.459	5.147	1,23	35.155	14,64

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Haushaltsreste

Haushaltsjahr	Verwaltungshaushalt			Vermögenshaushalt				
	Volumen (Rechnungs-ergebnis) T€	Haushaltsausgabereste		Volumen (Rechnungs-ergebnis) T€	Haushaltseinnahmereste		Haushaltsausgabereste	
		Betrag T€	% der Gesamt-einnahmen		Betrag T€	% der Gesamt-einnahmen	Betrag T€	% der Gesamt-ausgaben
1996	356.653	1.949	0,55	56.799	6.289	11,07	7.448	13,11
1997	348.890	3.276	0,94	54.976	-	-	13.102	23,83
1998	369.416	1.859	0,50	54.801	5.697	10,40	11.587	21,14
1999	378.615	6.368	1,68	42.623	2.082	4,88	12.573	29,50
2000	419.962	3.805	0,91	55.997	-	-	14.790	26,41
2001	406.100	3.792	0,93	49.144	2.132	4,34	12.803	26,05
2002	408.926	6.248	1,53	65.228	11.458	17,57	13.628	20,89
2003	395.680	1.261	0,32	61.816	13.579	21,97	17.016	27,53
2004	394.857	644	0,16	49.499	8.401	16,97	12.927	26,12
2005	419.459	1.253	0,30	35.155	17.000	48,36	13.561	38,57

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Kapitaldienst

Haushalts-jahr	Volumen des Verwaltungs-haushalts T€	Kapitaldienst			Belastungsquote des Verwaltungshaushalts %	
		Zinsen T€	Tilgung T€	insgesamt T€	Insgesamt	ohne a. o. Tilgungen
1996	356.653	5.208	4.291	9.499	2,66	
1997	348.890	5.650	4.090	9.740	2,79	
1998	369.416	6.308	5.655	11.963	3,24	
1999	378.615	5.992	3.880	9.872	2,61	
2000	419.962	5.872	3.830	9.702	2,31	
2001	406.100	5.531	3.301	8.832	2,17	
2002	408.926	5.657	3.133	8.790	2,15	
2003	395.680	5.804	3.442	9.246	2,34	
2004	394.857	5.319	2.676	7.995	2,02	
2005	419.459	5.123	2.007	7.130	1,70	

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Schulden

Haushalts-jahr	Gesamtverschuldung einschließlich Restkaufpreisschulden				
	Stand am 1.1.	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.	
	T€	T€	T€	T€	€/Einwohner
1996	81.521	31.502	16.810	96.214	693
1997	96.214	30.531	17.275	109.471	783
1998	109.471	14.850	14.471	109.850	783
1999	109.850	12.744	8.359	114.235	819
2000	114.235	5.392	9.217	110.409	790
2001	110.409	12.030	15.329	107.111	762
2002	107.111	31.818	23.938	114.991	810
2003	114.991	28.296	11.746	131.541	922
2004	131.541	16.904	24.119	124.326	871
2005	124.326	13.139	5.188	132.277	924

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Allgemeine Rücklage

Haushalts-jahr	Bestand am 01.01. T€	Zuführung T€	Entnahme T€	Bestand am 31.12. T€
1996	19.646		2.056	17.590
1997	17.590	3.489		21.079
1998	21.079	7.150		28.229
1999	28.229	3.245		31.475
2000	31.475	13.125		44.600
2001	44.600		933	43.667
2002	43.667	912	6.595	37.984
2003	37.984		13.460	24.524
2004	24.524		10.231	14.293
2005	14.293	2.044		16.337

Anlage 1 zur Drucksache: 0119/2006/IV

Beschlussvorschlag an den Gemeinderat zur Feststellung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Stadt Heidelberg für das Haushaltsjahr 2005 wird wie folgt festgestellt:

1. Verwaltungshaushalt				
Soll der Einnahmen und Ausgaben			Euro	419.459.261,27
Haushaltsausgabereste	Euro	1.252.600		
2. Vermögenshaushalt				
Soll der Einnahmen und Ausgaben			Euro	35.155.318,51
Haushaltseinnahmereste	Euro	17.000.000		
Haushaltsausgabereste	Euro	13.561.300		
3. Kassenbestand am 31.12.2005			Euro	8.682.346,89
4. Vermögensrechnung				
Bilanzsumme			Euro	1.050.513.374,60
5. Sonderrechnung Bahnstadt				
Soll der Einnahmen und Ausgaben			Euro	457.670,96
5. Sonderrechnung der rechtsfähigen Stiftungen				
Soll der Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts			Euro	430.330,26
Soll der Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts			Euro	37.635,18
Bilanzsumme der Vermögensrechnung			Euro	13.082.642,21